

Wirtschaftliche Steuerung von öffentlichen Theatern im Kontext der Rechtsform

Sophia Mayer

Die vorliegende Arbeit wurde 2022 vom Institut für Kultur- und Medienmanagement der Hochschule für Musik und Theater Hamburg als Dissertation im Fach Kulturmanagement angenommen und mit der Note *summa cum laude* (mit *Auszeichnung*) bewertet.

Datum der mündlichen Prüfung: 21.11.2022

Vorsitzende des Prüfungsausschusses: Prof. Dr. Gitta Strehlow

Erstgutachter: Prof. Dr. Oliver Scheytt

Zweitgutachterin: Prof. Dr. Andrea Hausmann

Drittgutachter: Prof. Dr. Martin Zierold

Sophia Mayer (Dr. phil.), Kulturmanagerin, ist für das Theaterreferat der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg tätig. Zuvor war sie mehrere Jahre Referentin und Leiterin Finanzen eines öffentlich sowie privat getragenen Kulturbetriebs und Geschäftsführerin der zugehörigen Förderstiftung.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher oder geschlechtsdiverser Sprachformen verzichtet und durchgängig nur die männliche Form verwendet, die auch geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Für Chris

*Mein größter Dank gilt
Prof. Dr. Oliver Scheytt und
Prof. Dr. Andrea Hausmann*

Wirtschaftliche Steuerung von öffentlichen Theatern im Kontext der Rechtsform

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung des akademischen Grades

„Doktorin der Philosophie“

(doctor philosophiae / Dr. phil.)

im Fach Kulturmanagement

an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

vorgelegt von Sophia Mayer

aus Hamburg

Erstgutachter: Prof. Dr. Oliver Scheytt

Zweitgutachterin: Prof. Dr. Andrea Hausmann

Einreichung: 02.07.2022

Zusammenfassung

Die Arbeit leistet einen Beitrag zur Erklärung des Wirkungszusammenhangs zwischen der Rechtsform und der wirtschaftlichen Steuerung von Theatern durch die qualitative und empirische Analyse sämtlicher öffentlicher Theater in Deutschland über einen Zeitraum von 28 Jahren. Im Zentrum steht die übergeordnete Fragestellung: *Wie gestaltet sich die Wirkung der Rechtsform auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater?*

Die Beantwortung der Forschungsfrage erfordert die Anwendung verschiedener Methoden. Der Forschungsstand und definitorische Rahmen wird zunächst mittels Literatur- und Dokumentenanalyse erarbeitet. Die Analyse des Wirkungszusammenhangs zwischen Rechtsform und wirtschaftlicher Steuerung wird durch die Kombination qualitativer und empirischer Methoden vorgenommen: Während die qualitative Untersuchung mit Hilfe der Literatur- und Dokumentenanalyse durchgeführt wird, erfolgt die empirische Untersuchung durch statistische Datenanalysen von Primärdaten öffentlicher Theater. Die Ergebnisse werden schließlich zusammengeführt, um hieraus Handlungsempfehlungen für die Theater und Kulturpolitik abzuleiten.

Die Erkenntnisse der Forschung zeigen, dass die Rechtsform einen relevanten und empirisch messbaren Effekt auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater hat. Dabei sind die Rechtsformen GmbH, Anstalt öffentlichen Rechts, Stiftung und Verein den Rechtsformen Regie- und Eigenbetrieb sowie Zweckverband vorzuziehen, da Wirtschaftsführung und organisatorische Struktur die Optimierung wirtschaftlicher Steuerung begünstigen. Der empirisch messbare, positive Effekt bei den Rechtsformen GmbH, Anstalt öffentlichen Rechts, Stiftung und Verein gilt in der Tendenz und führt daher nicht automatisch zu einer optimierten wirtschaftlichen Steuerung. Damit öffentliche Theater in diesen Rechtsformen ihre positive Wirkung auf die wirtschaftliche Steuerung entfalten können, müssen die Theaterleitungen einerseits die dafür erforderliche Eigenverantwortung von ihren Trägern gewährt bekommen, andererseits diese Handlungsfreiheit unternehmerisch ausgestalten.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	i
Abbildungsverzeichnis	v
Abkürzungsverzeichnis	ix
Einleitung	1
1. Konzept der Arbeit und Stand der Forschung.....	3
1.1 Relevanz des Themas und Forschungsfrage.....	3
1.2 Stand der Forschung.....	9
1.3 Ziele, Methoden und Aufbau der Untersuchung.....	16
2. Untersuchungsfeld und definitorische Grundlagen	21
2.1 Das Theater als Kulturbetrieb.....	21
2.1.1 Begriff.....	22
2.1.2 Rechtsformen	29
2.1.2.1 Regiebetrieb	32
2.1.2.2 Eigenbetrieb	34
2.1.2.3 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.....	36
2.1.2.4 Anstalt öffentlichen Rechts	38
2.1.2.5 Verein.....	39
2.1.2.6 Zweckverband.....	41
2.1.2.7 Stiftung	42
2.1.3 Zielsystem	44

2.1.3.1	Sachziele	45
2.1.3.2	Formalziele	49
2.2	Wirtschaftliche Steuerung von Theatern.....	50
2.2.1	Begriff	54
2.2.2	Theaterprivatisierungen	60
2.3	Zwischenfazit.....	65
3.	Analyse der wirtschaftlichen Steuerung im Kontext der Rechtsform	67
3.1	Untersuchungsdesign.....	67
3.1.1	Qualitative Analyse	68
3.1.2	Empirische Analyse	71
3.1.2.1	Datenbasis.....	75
3.1.2.2	Statistische Methoden	79
3.2	Ergebnisse der qualitativen Analyse.....	82
3.2.1	Kameralistik vs. Doppik.....	82
3.2.2	Einflussmöglichkeiten der Träger vs. Autonomie der Theaterleitungen	92
3.3	Ergebnisse der statistischen Datenanalyse.....	106
3.3.1	Ergebnisse der deskriptiven Statistik	107
3.3.2	Ergebnisse der Verteilungsfunktionsanalyse	122
3.3.3	Ergebnisse der statistischen Modellierung.....	130
3.3.4	Ergebnisse der Korrelationsanalyse	141
4.	Zusammenführung und Handlungsempfehlungen.....	149
4.1	Übersicht der Ergebnisse	149
4.2	Handlungsempfehlungen für die Kulturpolitik und die Theater	157
5.	Fazit und Ausblick.....	161

Quellenverzeichnis.....	165
Anhangsverzeichnis.....	211
Anhang 1: Liste der untersuchten öffentlichen Theater im Zeitraum der Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019	213
Anhang 2: Verwendete Primärdaten aller öffentlichen Theater im Zeitraum der Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019	229
Anhang 3: Liste der Rechtsformumwandlungen im Zeitraum der Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019	549
Anhang 4: Verwendete Primärdaten der Spielzeit 2018/2019 für die Korrelationsanalyse	557

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Aufbau der Arbeit und Untersuchungsmethoden	19
Abbildung 2:	Entwicklung der Rechtsformen öffentlicher Theater	23
Abbildung 3:	Entwicklung der Trägerschaften öffentlicher Theater	26
Abbildung 4:	Typen und Sparten öffentlicher Theater	28
Abbildung 5:	Relative Entwicklung der Rechtsformen öffentlicher Theater	30
Abbildung 6:	Entwicklung der Zuschüsse öffentlicher Theater	52
Abbildung 7:	Struktur der Einnahmen und Ausgaben öffentlicher Theater	58
Abbildung 8:	Formelle Privatisierungen öffentlicher Theater	64
Abbildung 9:	Symbole und Funktionen der statistischen Datenanalyse	73
Abbildung 10:	Entwicklung der Eigenfinanzierungsquote aller öffentlichen Theater in den Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019.....	109
Abbildung 11:	Entwicklung der Komponenten der Eigenfinanzierungsquote aller öffentlichen Theater in den Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019.....	111
Abbildung 12:	Entwicklung der Eigenfinanzierungsquoten aller öffentlichen Theater nach Rechtsform in den Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019	113
Abbildung 13:	Mittelwert und Median der Eigenfinanzierungsquoten je Rechtsform in der Spielzeit 2018/2019.....	114

Abbildung 14: Eigenfinanzierungsquote nach Rechtsform in der Spielzeit 2018/2019	116
Abbildung 15: Eigenfinanzierungsquoten der <i>High Achiever</i> und der <i>Low Achiever</i> in der Spielzeit 2018/2019.....	118
Abbildung 16: Entwicklung der Eigenfinanzierungsquote der <i>High Achiever</i> und der <i>Low Achiever</i> in den Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019	120
Abbildung 17: Relativer Vergleich der Eigenfinanzierungsquoten der <i>High Achiever</i> und der <i>Low Achiever</i> in den Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019.....	121
Abbildung 18: Boxplot der Eigenfinanzierungsquoten der <i>High Achiever</i> und der <i>Low Achiever</i> in der Spielzeit 2018/2019.....	123
Abbildung 19: Verteilungsfunktion der Eigenfinanzierungsquoten der <i>High Achiever</i> und der <i>Low Achiever</i> in der Spielzeit 2018/2019	127
Abbildung 20: Verteilungsfunktion der Eigenfinanzierungsquoten der <i>High Achiever</i> und der <i>Low Achiever</i> in der Spielzeit 1991/1992	129
Abbildung 21: Übersicht der Rechtsformumwandlungen öffentlicher Theater.....	131
Abbildung 22: Entwicklung der Eigenfinanzierungsquote öffentlicher Theater nach einer Rechtsformumwandlung	135
Abbildung 23: Verbesserung der Eigenfinanzierungsquote öffentlicher Theater nach einer Rechtsformumwandlung	136
Abbildung 24: Entwicklung der Betriebseinnahmen nach einer Rechtsformumwandlung	138
Abbildung 25: Entwicklung der Personalausgaben nach einer Rechtsformumwandlung	139
Abbildung 26: Entwicklung der Sachkosten nach einer Rechtsformumwandlung	140

Abbildung 27: Korrelationskoeffizienten der erklärenden Faktoren für eine hohe bzw. geringe Eigenfinanzierungsquote bei öffentlichen Theatern	143
Abbildung 28: Übersicht der Handlungsempfehlungen	160

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AnstG	Anstaltsgesetz
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
Art.	Artikel
BB	Brandenburg
BE	Berlin
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BHO	Bundeshaushaltsordnung
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DBV	Deutscher Bühnenverein
e.V.	eingetragener Verein
EigVO	Eigenbetriebsverordnung
EU	Europäische Union
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GG	Grundgesetz
GKG	Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit
GKZ	Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HB	Bremen
HE	Hessen
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz

HH	Hamburg
KO	Kommunalordnung
KVerf	Kommunalverfassung
KVerfG	Kommunalverfassungsgesetz
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
StiftG	Stiftungsgesetz
TH	Thüringen

Einleitung

„Theater muss sein!“ So lautete der Appell des Deutschen Bühnenvereins als Reaktion auf die Schließung des Berliner Schiller-Theaters im Jahr 1993.¹ In den Folgejahren zeigte sich hingegen, dass Theater nicht *sein muss*, denn im Zuge eines Strukturanpassungsprozesses wurden zahlreiche öffentliche Theater geschlossen oder fusioniert und einzelne künstlerische Sparten eingestellt.² Die Schließung des Schiller-Theaters kann dabei als Sinnbild für die Entwicklung der deutschen Theaterlandschaft seit den 1990er Jahren gesehen werden: Die mit der Wiedervereinigung verbundene wirtschaftliche Zusatzbelastung für den Staat, die in geringerem Maße wachsende Wirtschaft sowie die höhere Arbeitslosigkeit verstärkten die Finanznot öffentlicher Haushalte und somit auch die der Kulturetats. In diesem Kontext griff der Deutsche Bühnenverein zehn Jahre später in einer Publikation mit dem Titel „Muss Theater sein?“ die Debatte um die Theaterschließungen erneut auf und betrachtete die wachsende Existenzkrise öffentlicher Theater in Deutschland aus differenzierteren Perspektiven.³

Dreißig Jahre später droht sich die Situation der öffentlichen Kulturetats in Verbindung mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie erneut zu verschärfen: Nach zehnjähriger Wachstumsphase wurde die deutsche Wirtschaft im Jahr 2020 von einer starken Rezession getroffen, die bis jetzt die konjunkturelle

¹ Vgl. Wagner 2003: 48.

² Klein 1997: 105f, Röper 2001: 425.

³ Vgl. DBV 2003b.

Entwicklung prägt.⁴ Zu unfreiwilligen temporären Schließungen führte in diesem Zusammenhang der bundesweite Lockdown im März 2020, der mit kurzer Unterbrechung für alle Theater in Deutschland über ein Jahr lang die Einstellung ihres Spielbetriebs bedeutete. Die Debatten über die Kulturfinanzierung über die vergangenen drei Jahrzehnte sowie die bis in die Gegenwart andauernde Krise öffentlicher Theater in Deutschland beziehen sich dabei immer auf die folgende zentrale Frage: Was darf Kultur kosten?

Die Vertreter der noch jungen Disziplin des Kulturmanagements, in der die vorliegende Dissertation zu verorten ist, haben in diesem Kontext die mit der formellen Privatisierung einhergehenden Rechtsformumwandlungen bislang kaum beachtet. Das ist umso erstaunlicher, da öffentliche Theater in großem Umfang von öffentlich-rechtlichen in privatrechtliche Rechtsformen umgewandelt wurden, um deren wirtschaftliche Steuerung zu verbessern. Mit der wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater findet in der Kulturmanagement-Forschung jedoch kaum eine Auseinandersetzung im Kontext der Rechtsform statt. Für Theater scheint der erste Schritt hin zu einem notwendigen Umdenken der Theaterverantwortlichen darin zu bestehen, dem Begriff der Wirtschaftlichkeit zunächst „den neoliberalen Dämonen zu nehmen, den sie noch immer bei den Theaterleuten [besitzt], die von einer nicht enden wollenden Selbstverständlichkeit des Flusses von Zuwendungen ausgehen“⁵.

Diese Forschungslücke ist Anlass einer Untersuchung, deren Ergebnisse in der vorliegenden Dissertation vorgestellt werden. In der im Rahmen der Promotion durchgeführten Forschung erörtert die Verfasserin die Frage, wie sich die Wirkung der Rechtsform auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater gestaltet. Das Ergebnis der Forschung wird in den folgenden fünf Kapiteln vorgestellt.

⁴ BMWi 2020: 11ff.

⁵ Schmidt 2017: 182.

1. Konzept der Arbeit und Stand der Forschung

Im ersten Kapitel wird zunächst die Relevanz des Themas für die Forschung und die Praxis des Kulturmanagements erörtert (Abschnitt 1.1). Die Analyse des aktuellen Forschungsstands dient anschließend zur Identifikation von Forschungslücken (Abschnitt 1.2). Auf dieser Grundlage werden schließlich konkrete Untersuchungsziele abgeleitet sowie die für die Erreichung dieser Ziele erforderlichen Methoden beschrieben und der Aufbau der Arbeit dargestellt (Abschnitt 1.3).

1.1 Relevanz des Themas und Forschungsfrage

Öffentliche Theater sehen sich seit der Wiedervereinigung Deutschlands wachsenden Herausforderungen gegenüber. Zum einen sind sie mit einem stetigen Rückgang von Theaterbesuchen, einer wachsenden Konkurrenz durch alternative Freizeit- und Medienangebote, einem veränderten Rezeptionsverhalten der Besucher sowie dem demographischen Wandel konfrontiert.⁶ Zum anderen steigt der Wettbewerb um öffentliche Gelder mit anderen

⁶ Vgl. Dreyer: 2009: 39, Rettich 1997: 123, Scheytt 2008: 80f. Im Zeitraum der Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019 sank die Anzahl der Theaterbesuche um 8 Prozent, während

Einrichtungen, insbesondere mit denen der sozialen Infrastruktur, wie mit Kindergärten oder Schwimmbädern.⁷ Hierdurch wächst der Legitimationsdruck auf öffentliche Theater, sowohl die Beanspruchung des größten Teils der öffentlichen Kulturförderung als auch den hohen Anteil öffentlicher Zuschüsse an ihren Gesamteinnahmen zu rechtfertigen.⁸

Die Förderung von Theatern über deren gemeinschaftsbildende und identitätsstiftende Funktion für die Gesellschaft zu begründen – diesen Versuch unternahm die vom damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau in 2001 berufene Arbeitsgruppe *Zukunft von Theater und Oper in Deutschland*, bestehend aus Intendanten, Regisseuren sowie Vertretern von Bund, Ländern und Gemeinden.⁹ Die Frage nach dem *Wert* der Kultur für die Gesellschaft gewinnt zwanzig Jahre später vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Krise wieder an Bedeutung, denn „[a]ngespannte öffentliche Haushalte treffen auf Bühnen, die sich erst wieder ganz in die gesellschaftliche Wahrnehmung zurückarbeiten müssen.“¹⁰ Mit den sich häufenden Fällen von Machtmissbrauch am Theater, die jüngst in den Fokus von Öffentlichkeit, Medien und Forschung gerückt sind, geraten die Theater zusätzlich unter Druck.¹¹

Bis jetzt finanzieren sich öffentliche Theater zum größten Teil durch öffentliche Zuschüsse, während selbst erwirtschaftete Einnahmen einen geringen Anteil zur Finanzierung der Ausgaben beitragen. Diesen Einnahmen stehen die stetig steigenden, zu einem überwiegenden Teil aus Personalkosten

die Anzahl der Veranstaltungen bzw. die Anzahl der dem Publikum angebotenen Plätze um 16 Prozent bzw. 27 Prozent stieg, vgl. DBV 2020: 253ff, DBV 1993: 158f.

⁷ Vgl. Dümcke 1993: 390f, Fuchs 1988: 3.

⁸ Vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2020: 42, Föhl 2011: 100, Hausmann 2005: 1–4, Klein 1997: 106, Klein 2013: 123, Koslowski 2010: 145f, Röper 2001: 17ff, 485ff.

⁹ Arbeitsgruppe *Zukunft von Theater und Oper in Deutschland* 2004: 344.

¹⁰ DBV 2022: 5.

¹¹ Vgl. Dössel 2021, Dössel 2020, Diesselhorst et al. 2021, Küveler 2021, Schmidt 2019a.

bestehenden Ausgaben gegenüber. Das Anwachsen der Personalausgaben liegt in der sogenannten Baumol'schen Kostenkrankheit begründet: Der technische Fortschritt in der gesamten Volkswirtschaft führt zu einer kontinuierlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität, wodurch der Preis für diese Arbeit ebenfalls stetig erhöht wird. Öffentliche Theater können jedoch nicht von der gesamtgesellschaftlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität profitieren, da diese im künstlerischen Bereich konstant bleibt. Sie müssen daher den steigenden Preis für die Arbeit in Kauf nehmen.¹² In diesen Zusammenhängen dominiert in der wissenschaftlichen und medialen Debatte das Schlagwort der *Dauerkrise*¹³ öffentlicher Theater in Deutschland.

Für öffentliche Theater bieten sich grundsätzlich zwei Möglichkeiten, diesen Herausforderungen zu begegnen: zum einen durch die künstlerische, zum anderen durch die wirtschaftliche Steuerung des Theaters. Diese beiden Steuerungsoptionen lassen sich aus dem Zielsystem eines Kulturbetriebs ableiten, das sich in Sach- und Formalziel unterscheiden lässt.¹⁴ Grundlage für die künstlerische Steuerung ist das Sachziel, das definiert, welche Leistung bzw. welches Produkt hergestellt und auf dem Markt abgesetzt werden soll.¹⁵ Im Fall des öffentlichen Theaters gilt als übergeordnetes Sachziel, Theaterstücke zu produzieren und aufzuführen, um die Bürger mit dem auf diese Weise vermittelten kulturellen Gut zu versorgen. Wegen der Sachzielerfüllung werden Theater gegründet. Somit rechtfertigt erst das Erreichen des Sachziels ihre Existenz.

¹² Die Ökonomen Baumol und Bowen veranschaulichen dies anhand des Beispiels eines halbstündigen Musikstücks für ein Streichquartett, das nicht mit unter vier Musikern bzw. in geringerer Zeit aufgeführt werden kann, vgl. Baumol/Bowen 1966: 259ff.

¹³ Vgl. Beutling 1994: 271, Gerlach-March 2011: 15, Haselbach 2012: 15ff, Hausmann 2005: 1, Hoegl 1995: 7, Klein 2011: 26f, Schmidt 2018: 33, Schneidewind 2000: 1.

¹⁴ Vgl. Brösel/Keuper 20016: 215f, Eckhardt 1994: 334, Kosiol 1966: 212–216, Mroß 2011: 159, Thiemeyer 1975: 29, Vakianis 2006: 81.

¹⁵ Stein 1982: 83.

Demgegenüber lässt sich die wirtschaftliche Steuerung als Ziel öffentlicher Theater aus dem Formalziel ableiten. Dieses legt fest, auf welche Art das Sachziel erreicht werden soll, indem es die Regeln bestimmt, nach denen die Produktion und die Aufführung der Theaterstücke zu erfolgen haben. Dabei gilt für öffentliche Theater die Vorgabe für das allgemeine Formalziel, das formulierte Sachziel so wirtschaftlich wie möglich zu erreichen.

Zur Begegnung eingangs geschilderter Herausforderungen lässt sich im Rahmen der künstlerischen Steuerung lediglich ein geringes Potenzial feststellen. Die Möglichkeiten, die Besuchszahlen und somit die selbst erwirtschafteten Einnahmen durch Karteneinnahmen zu steuern, sind eingeschränkt durch den öffentlichen Kulturauftrag und den hieraus resultierenden Umstand, die hergestellten, am Markt abzusetzenden künstlerischen Produkte nicht beliebig an die Nachfrage anpassen zu können. Die in öffentlichen Theatern vermittelten künstlerischen Inhalte müssen nicht angepasst sein, sondern können sogar provozierend sowie irritierend sein, womit sie sich im Kern dem Mechanismus von Angebot und Nachfrage entziehen. Daher handelt es sich beim Theaterangebot um sogenannte meritorische Güter, d. h. um Produkte bzw. Dienstleistungen, bei denen der Staat davon ausgeht, dass nicht alle Mitglieder der Gesellschaft diese ohne öffentliche Förderung entsprechend dem gesellschaftlich wünschenswerten Versorgungsgrad nachfragen können oder wollen.¹⁶

Ohne die Bereitstellung öffentlicher Mittel zur Finanzierung des Theaters als meritorisches Gut läge der Eintrittspreis einer Theaterkarte über der maximalen Kaufbereitschaft der potentiellen Besucher, was zu einem Nachfragerückgang und schließlich mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Einstellung des Theaterangebots führen würde. Insgesamt ist das Handlungsfeld der künstlerischen Steuerung somit eingeschränkt, weil das künstlerische Produkt nicht auf die

¹⁶ Vgl. Musgrave 1966: 16, Musgrave/Musgrave 1994: 87ff.

Bedürfnisse des Menschen und damit der potenziellen Besucher zugeschnitten werden muss, sondern unabhängig von der Nachfrage existieren soll.

Im Gegensatz dazu ist das Handlungsfeld der wirtschaftlichen Steuerung größer. Obgleich Theater als gemeinwohlorientierte Betriebe keine Gewinnmaximierungsabsicht verfolgen, sondern die kulturelle Grundversorgung der Bürger im Vordergrund steht, bieten sich im Rahmen der wirtschaftlichen Steuerung grundsätzlich zwei Maßnahmen: Zum einen können sie ihre Betriebseinnahmen erhöhen, etwa durch das Einwerben von Drittmitteln im Rahmen von Fundraising-Aktivitäten, die Vermietung bzw. Verpachtung von Räumen in spielfreien Zeiträumen oder die Preisgestaltung von Eintrittspreisen. Zum anderen können Theater ihre Gesamtausgaben effizienter sowie flexibler steuern, indem die Leistungserstellung etwa an eine effektive Kosten- und Leistungsrechnung gekoppelt wird. Insgesamt bietet die wirtschaftliche Steuerung somit Potenziale zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und folglich der Eigenfinanzierung bei gleichzeitiger Wahrung kulturpolitischer Ziele.

Die Notwendigkeit für öffentliche Theater, ihre wirtschaftliche Steuerung zu optimieren, spiegelt sich in dem nach der deutschen Wiedervereinigung einsetzenden Trend der formellen Privatisierung öffentlicher Theater wider, d. h. in der Ausgliederung von Theatern aus der Verwaltung ihrer Träger bei gleichzeitiger Umwandlung von einer öffentlich-rechtlichen in eine privatrechtliche Rechtsform.¹⁷ Dabei sind im Zuge der formellen Privatisierung zunehmend öffentliche Theater in privatrechtlicher Rechtsform entstanden: Während zu Beginn der 1990er Jahre lediglich 20 Prozent der Theater in privatrechtlichen Rechtsformen konstituiert waren, hat sich dieser Anteil mit aktuell 45 Prozent mehr als verdoppelt.¹⁸

Hintergrund der Rechtsformumwandlungen im Rahmen der formellen Privatisierung ist der angenommene positive Zusammenhang zwischen einer

¹⁷ Bendixen 2011: 169, Cossel 2011: 34, Richter 1994: 405.

¹⁸ DBV 2022: 9–35, DBV 1993: 9–24.

privatrechtlichen Rechtsform und einer verbesserten wirtschaftlichen Steuerung des Theaterbetriebs.¹⁹ Dass diese Annahme nicht nur von den Theaterträgern, sondern auch von den Theaterleitungen selbst vertreten wird, veranschaulicht die Aussage von Jürgen Schitthelm, dem Mitbegründer und ehemals langjährigen Leiter der Berliner Schaubühne:

„Man sollte sich [...] grundsätzlich darauf verständigen, die Theaterbetriebe in private Rechtsformen zu überführen, in GmbHs oder Stiftungen. Damit übernimmt der einzelne Intendant oder Geschäftsführer die unmittelbare finanzielle Verantwortung und braucht nicht mehr für jede Maßnahme die Zustimmung der Verwaltung.“²⁰

Durch die Rechtsformumwandlung im Rahmen der formellen Privatisierung erhält das öffentliche Theater ein neues *juristisches Kleid*, das nicht nur seine rechtliche Form, sondern ebenso seine wirtschaftliche Steuerung determiniert.²¹ Die mit der formellen Privatisierung einhergehende wirtschaftliche, organisatorische und rechtliche Selbständigkeit sollen zu einer besseren wirtschaftlichen Steuerung bei in privatrechtlichen Rechtsformen konstituierten Theatern führen.²²

Der Zusammenhang zwischen der Rechtsform und einer optimierten wirtschaftlichen Steuerung ist in der Literatur bisher nicht ausreichend erforscht. Dabei ist angesichts der in großem Umfang durchgeführten Rechtsumwandlungen eine Untersuchung dieses Zusammenhangs von großer Relevanz. Forschungsansätze sind im Kulturmanagement bislang kaum etabliert. Es existiert kein fundiertes Verständnis darüber, wie und weshalb sich der rechtsformspezifische Handlungsrahmen auf die wirtschaftliche Steuerung von Theatern auswirkt. Diese Forschungslücke soll in vorliegender Untersuchung geschlossen werden. Im Zentrum der Analyse steht somit die wirtschaftliche Steuerung

¹⁹ Vgl. Eichhorn 1997: 97, Seiler 1997: 20.

²⁰ Peitz 2002.

²¹ Allmann 1997: 183, Schneidewind 2011: 206.

²² Vgl. Kraus 1997: 2ff, Nevermann 2004: 196 ff, Schoch 1994: 974.

von Theatern im Kontext der Rechtsform. Die Verfasserin will daher folgende übergeordnete Frage beantworten: *Wie gestaltet sich die Wirkung der Rechtsform auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater?*

1.2 Stand der Forschung

Im Zentrum der Kulturmanagement-Forschung zur wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater stehen überwiegend Instrumente für das operative Management mit dem Schwerpunkt auf der Bewältigung finanzieller Schief lagen.²³ Der Fokus richtet sich dabei vor allem auf Einsparungen – und in geringerem Maße auf Potenziale der Einnahmensteigerung: So setzt sich eine große Zahl von Veröffentlichungen, die die wirtschaftliche Steuerung in öffentlichen Kulturbetrieben betrachten, vorwiegend mit den Ausgaben und seltener mit den Einnahmen auseinander.²⁴ Jüngere Ansätze beschäftigen sich vermehrt mit der Einnahmenseite: Neben den dominierenden Themen, wie Marketing und Fundraising als Möglichkeit zur Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung, werden auch vereinzelt die Potenziale bei den Karteneinnahmen betrachtet.²⁵

Im Kontext der Rechtsformen wurde die wirtschaftliche Steuerung in der Literatur zu öffentlichen Theatern hingegen bisher kaum erforscht. Dabei gelangte bereits der Schlussbericht der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“

²³ Vgl. Nowicki 2020, Röper 2001, Schmidt 2012, Schugk 1996.

²⁴ Vgl. Allmann 1997, Almstedt 1996, Beutling 1986, Beutling 1990, Beutling 1994, KGSt 1989, Hoffjan 1994, Nowicki 2000, Schneidewind 2000, Schneidewind 2006, Schneidewind 2013, Schuchardt 1996, Schwarzmann 2000, Vakianis 2005.

²⁵ Vgl. Bruhn 20013, Greve 2002, Gerlach-March 2010, Geyer 2010, Günter/Hausmann 2012, Hausmann 2005, Hilger 1985, Klein 2011, Klein 2017, Kössner 1999, Schöblier 2016.

im Jahr 2007 zu dem Ergebnis, dass die Rechtsform für die wirtschaftliche Steuerung von großer Bedeutung ist:

„Eigenverantwortliches Handeln von Kulturinstitutionen setzt nicht nur den grundsätzlichen Willen seitens der Politik, der Verwaltung und der Kulturinstitution voraus. Vielmehr beeinflussen a priori rechtlich-strukturelle Vorgaben den Eigenverantwortungsgrad erheblich. So kann die Rechtsform einer Kulturinstitution eigenverantwortliches Handeln begünstigen oder behindern. Von der Rechtsform hängt somit die grundsätzliche Realisierungsmöglichkeit einer optimierten Steuerung ab.“²⁶

Während vorhandene Publikationen Vor- und Nachteile von Rechtsformen für öffentliche Kulturbetriebe rudimentär streifen, sind umfassendere Analysen über die Wechselwirkung zwischen rechtsformspezifischen Handlungsspielräumen und der wirtschaftlichen Steuerung am Untersuchungsgegenstand öffentliche Theater bislang kaum etabliert. Vorhandene Untersuchungen setzen sich dabei nicht dezidiert mit den einzelnen Rechtsformen auseinander, sondern beschränken sich vor dem Hintergrund der Auswirkungen der formellen Privatisierung öffentlicher Theater mehrheitlich auf den Vergleich zwischen öffentlich-rechtlichen sowie privatrechtlichen Rechtsformen. Das auf dieser Grundlage vorherrschende Meinungsbild über die Bedeutung von Rechtsformen für öffentliche Theater ist in der Forschung geteilt: Während einige Wissenschaftler vermuten, dass privatrechtliche Rechtsformen effizienter seien als öffentlich-rechtliche Rechtsformen²⁷, besteht auch Skepsis²⁸. Schmidt (2017) fasst diese auf folgende Weise zusammen:

„Die Unterscheidung der Theater nach ihrer Rechtsform wird möglicherweise überbewertet. In der Phase der Ökonomisierung der deutschen Theater in den späten 90ern und den ersten Jahren des neuen Jahrtausends war mit der Umwandlung der Rechtsform die Sehnsucht der Politiker (und einiger

²⁶ Deutscher Bundestag 2017: 96.

²⁷ Vgl. Isbruch 1990: 171, Schugk 1996: 297f, Hoegl 1995: 206f., Krebs 1996: 150, Schenker 1990: 209.

²⁸ Vgl. Reupke 1994: 414, Völmicke 1996: 151.

Verwaltungsdirektoren) verbunden, die knappen Ressourcen „optimaler“ als bisher einzusetzen, die Kontrolle der Mittelverwendung zu verbessern, neue Finanzquellen über Sponsoring und Spenden zu generieren, und schließlich über zunehmend private Rechtsformen auch privatwirtschaftliche Instrumentarien einzuführen. Die Gründung von GmbH, die in diesem Zeitraum in der Politik höchste Priorität erfuhr, hat allerdings keines dieser Versprechen eingelöst, sie ist vielmehr mit einer zunehmenden formalistischen Belastung der Theaterleitungen und ihrer Aufsichtsräte und einer mitschwingenden Bedrohung der Betriebe durch mögliche Insolvenzen verbunden“.²⁹

Einen ersten Anhaltspunkt über den Zusammenhang zwischen der Rechtsform und der wirtschaftlichen Steuerung konnte die Studie von Steiner (1988) als bislang einzige Befragung von deutschen Schauspielhäusern und Mehrspartentheater im Jahr 1986 liefern. Hierzu wurde im Rahmen einer Befragungsaktion von 44 der in der Spielzeit 1983/1984 existierenden 75 öffentlichen Theatern die Rechtsform als betriebswirtschaftliche Einflussgröße betrachtet.³⁰ Dabei wurden die jeweiligen Verwaltungsdirektoren durch direkte Fragestellung nach dem Einfluss der Rechtsform auf die Wirtschaftlichkeit, Finanzierung, Information und Kontrolle abgefragt. Im Ergebnis wurde der Schluss gezogen, dass unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit die Rechtsformen der GmbH und des Eigenbetriebs optimaler für öffentliche Theater seien als die Rechtsform des Regiebetriebs.³¹

Bei den bisher einzigen Monografien, deren Autoren sich den Aspekten Rechtsformen und wirtschaftliche Steuerung widmen, handelt es sich um eine theoretische Arbeit von Isbruch (1990) mit dem bezeichnenden Titel „Privatisierung – ein Ausweg aus der finanziellen Krise des Theaters?“³² und eine theaterwissenschaftliche Publikation von Schiffner (2008). Während Isbruch

²⁹ Schmidt 2017: 34f.

³⁰ Steiner 1988: 278.

³¹ Steiner 1988: 293.

³² Vgl. Isbruch 1990.

die möglichen Auswirkungen mehrerer Privatisierungsarten auf öffentliche Theater theoretisch diskutiert, beschränkt sich Schiffners Abhandlung auf die Fragestellung, ob weniger öffentlich und dafür mehr privat getragene Theater, d. h. eine grundlegende Theaterreform, jener „Ausweg aus der Krise“³³ der Theater sei.

Eine empirische Untersuchung über Rechtsformwechsel bei öffentlichen Theatern bietet darüber hinaus ein Teilabschnitt der Monografie von Lange (2007) aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, der sich der folgenden Frage widmet: „Wie erfolgreich sind Rechtsformwechsel?“³⁴. Lange vergleicht hierfür 14 Theater im Zeitraum von 1992 bis 2000 hinsichtlich einer Reihe von Indikatoren, wie dem Einspielergebnis oder den Personalkosten,³⁵ und schließt seine Untersuchung mit dem kurzen Fazit, „dass sich die Rechtsformwechsel weg vom Regiebetrieb hin zu größerer Unabhängigkeit von der kommunalen Verwaltung für die öffentlichen Theater lohnen.“³⁶

Veröffentlichungen, in denen dieser Zusammenhang ausschließlich statistisch analysiert wird, liefern die Ökonomen Mühlenkamp (2001), Widmayer (2000) und Zieba (2013) sowie eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW Berlin) aus dem Jahr 2002. Alle vier Untersuchungen behandeln dabei die Wirkung der Rechtsform im Kontext der Kosteneffizienz und somit nur einen Teilbereich der wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater. Die Publikation von Mühlenkamp (2001) betrachtet im Rahmen einer quantitativen Studie die Kosteneffizienz öffentlicher Theater im Kontext der Rechtsformen sowie der Trägerschaften über einen Zeitraum von 1992 bis 1996 und vergleicht modellhaft geschätzte sowie tatsächliche Kosten von Theatern in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Rechtsform. Die Forschung erfolgt

³³ Vgl. Schiffner 2008.

³⁴ Vgl. Lange 2007: 281–285.

³⁵ Der in der Untersuchung entwickelte sogenannte Performing Arts Indicator, vgl. Lange 2007: 253ff.

³⁶ Lange 2007: 285.

mittels eines ökonometrischen Modells über die Anzahl der Sitzplätze und der Veranstaltungen.

Demgegenüber stellt die Rechtsform bei der Forschung von Widmayer (2000) zu öffentlichen Theatern im Zeitraum von 1988 bis 1994 nur eine von mehreren untersuchten Determinanten dar. Er nutzt hierzu ein ökonometrisches Verfahren, um neben der Rechtsform u. a. den Einfluss von Trägerschaft, Programmstruktur, Fremdvergabe von Leistungen an private Unternehmen sowie Personalstruktur auf die Kosteneffizienz zu schätzen.³⁷ Dabei differenziert Widmayer nicht nach öffentlichen Theatern in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Rechtsform, sondern betrachtet jede Rechtsform einzeln.

Zieba (2013) analysiert hingegen die beiden Gruppen der öffentlichen Theater in öffentlich-rechtlicher einerseits und in privatrechtlicher Rechtsform andererseits über einen längeren Zeitraum von 1972 bis 2003. Die Untersuchung betrachtet im Gegensatz zu Mühlenkamp und Widmayer die Kosteneffizienz vor dem Hintergrund zweier externer Schocks zum Zeitpunkt der deutschen Wiedervereinigung: des Rückgangs in der öffentlichen Förderung einerseits und der erhöhten Konkurrenz auf dem Kulturmarkt aufgrund des größeren Theaterangebots andererseits. Die Erkenntnisse wurden mit Hilfe eines stochastischen Modells durch den Vergleich der Kosteneffizienz vor und nach der deutschen Wiedervereinigung gewonnen.

Die Studie des DIW Berlin (2002) untersucht schließlich Theater anhand ihrer Kosten in der Spielzeit 1999/2000, deren Höhe mittels statistischer Regressionsanalysen in einem Querschnittvergleich mit unterschiedlichen Faktoren erklärt werden soll.³⁸

Die empirischen Untersuchungen gelangen zu unterschiedlichen Ergebnissen. Während Mühlenkamp für öffentliche Betriebe grundsätzlich feststellt,

³⁷ Vgl. Widmayer 2000: 245.

³⁸ DIW Berlin 2002: 341.

dass die „Wahl der Rechtsform [...] erhebliche ökonomische Konsequenzen“³⁹ habe, kommt seine Studie über öffentliche Theater zu dem Schluss, dass die Rechtsform keine wesentliche Erklärung für die Kosteneffizienz liefere. Seine Untersuchung ergibt, dass demgegenüber die Art der Trägerschaft eine signifikante Rolle spiele: So weisen laut seiner Analyse Theater in Einzelträgerschaft eines Landes höhere Kosten auf als die übrigen Trägerschaften öffentlicher Theater.⁴⁰

Widmayers Studie gelangt zu dem Ergebnis, dass die Rechtsform eine unwesentliche Erklärung für die Kosteneffizienz liefere und gerade bei der Rechtsform der GmbH „die Persistenz der strengen Hierarchien und die Abhängigkeit von den Aufsichtsorganen die Realisierung möglicher Flexibilitätsgewinne blockieren“⁴¹. Demgegenüber scheint die Programm- und Personalstruktur die signifikantere Determinante der Kosteneffizienz zu sein: So führe einerseits der Verzicht auf Vorstellungen in der Schauspielsparte im Vergleich zu Dreipartentheatern zu Effizienzvorteilen, andererseits die Erhöhung des Gastpersonals und des technischen Personals im Verhältnis zum festangestellten künstlerischen Personal zu Effizienznachteilen. Letzteres wird darauf zurückgeführt, dass diese nicht substituierend, sondern ergänzend für aufwendigere Inszenierungen eingesetzt würden. Demgegenüber führe die Fremdvergabe von Leistungen zu keinen Vorteilen bei der Kosteneffizienz.

Ziebas Untersuchung ergibt demgegenüber, dass öffentliche Theater in öffentlich-rechtlicher Rechtsform eine bessere Kosteneffizienz als öffentliche Theater in privatrechtlicher Rechtsform aufweisen. Diese Schlussfolgerung wird damit begründet, dass Theater in Rechtsformen des öffentlichen Rechts enger

³⁹ Mühlenkamp 1994: 53.

⁴⁰ Mühlenkamp 2001: 169.

⁴¹ Widmayer 2000: 266.

in die Struktur des Trägers integriert seien und damit einer strengeren Kostendisziplin unterliegen sollen.⁴²

Die Studie des DIW Berlin gelangt hingegen zu dem Ergebnis, dass beim effizienten Mitteleinsatz die Rechtsform keine signifikante Rolle spielt:

„Unsere Schätzungen belegen, dass es kein einfaches Rezept gibt, denn die Kosten der Theater hängen größtenteils von deren Output (Inszenierungen und Aufführungen) ab. Es lässt sich aus den hier vorgelegten Ergebnissen nicht ohne weiteres folgern, dass die formal autonomeren Bewirtschaftungsformen des Eigenbetriebs oder der GmbH kostengünstiger sind als ein Regiebetrieb. Man darf sich deshalb von entsprechenden Umwandlungen (in eine GmbH oder Überführung in den privaten Betrieb) keine großen Ersparnisse erhoffen.“⁴³

Darüber hinaus widerlegt die Studie des DIW Berlin das Ergebnis von Mühlenkamp (2001), wonach Theater in Einzelträgerschaft eines Landes die höchsten Kosten im Vergleich zu Theatern in allen anderen Arten von Trägerschaften aufweisen. Dieser Befund solle nur durch die öffentlichen Theater in Berlin und Hamburg verursacht sein, ansonsten seien die Kosten bei Einzelträgerschaft durch Land und Kommune sowie Mehrträgerschaften auf dem gleichen Niveau.⁴⁴

Abschließend kann zum aktuellen Forschungsstand festgestellt werden, dass es für den Untersuchungsgegenstand öffentlicher Theater bisher an einer umfassenden Analyse zur Wechselwirkung zwischen Rechtsform und wirtschaftlicher Steuerung fehlt. Zudem handelt es sich bei den existierenden Untersuchungen um ältere Publikationen, weshalb eine Analyse dieses Forschungsgebiets noch weiter an Relevanz gewinnt. Des Weiteren können für die quantitativen Untersuchungen hinsichtlich dreier Aspekte Schwächen festgestellt werden: Erstens fokussieren alle Untersuchungen ausschließlich auf die

⁴² Vgl. Zieba 2013: 22.

⁴³ Schmidt 2017: 345.

⁴⁴ DIW Berlin 2002: 345.

Ausgabenseite, während die durch das Theater selbst erwirtschafteten Einnahmen ausgeklammert werden. Das hierdurch entwickelte Bild lässt somit keine umfassende Betrachtung der wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater zu. Zweitens werden – mit einigen Ausnahmen – kaum Differenzierungen der Rechtsformen vorgenommen. Studien unterscheiden meist nach öffentlich-rechtlichen sowie privatrechtlichen Rechtsformen und lassen somit mögliche relevante rechtsformspezifische Unterschiede außer Acht. Schließlich betrachten drittens alle Untersuchungen einen zu kurzen bzw. kaum repräsentativen Zeitraum. Hieraus lässt sich für die bisherigen Untersuchungsergebnisse schließen, dass sich die Auswirkungen der Rechtsformwechsel Mitte der 1990er Jahre bis Anfang des neuen Jahrtausends noch nicht maßgeblich in den gewonnenen Erkenntnissen niedergeschlagen haben könnten.

1.3 Ziele, Methoden und Aufbau der Untersuchung

Wie die Verfasserin in der Analyse zum aktuellen Forschungsstand aufzeigen konnte, ist die wirtschaftliche Steuerung von Theatern im Kontext der Rechtsform bislang nicht ausreichend erforscht worden. Die Relevanz in Bezug darauf, diesen Zusammenhang zu untersuchen, ergibt sich aus den eingangs dargelegten Herausforderungen: dem zunehmenden Legitimationsdruck und der damit verbundenen Notwendigkeit einer optimierten wirtschaftlichen Steuerung sowie der in diesem Bestreben erfolgten *formellen Privatisierungswelle* öffentlicher Theater. Die Forschung will daher am Untersuchungsgegenstand öffentliche Theater in Deutschland den Wirkungszusammenhang zwischen der wirtschaftlichen Steuerung und der Rechtsform analysieren. Aus der Forschungsfrage lässt sich folgende Arbeitshypothese ableiten, die die Untersuchung zunächst anleiten soll:

Der rechtsformspezifische Handlungsrahmen bietet öffentlichen Theatern Möglichkeiten zur Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung, indem Potenziale der Eigenfinanzierung ausgeschöpft und zugleich kulturpolitische Ziele verfolgt werden.

Da es sich beim Kulturmanagement um eine wissenschaftliche Disziplin handelt, die grundsätzlich „interdisziplinär und querschnittsorientiert arbeitet“⁴⁵ und durch „eine gewisse Pluralität der theoretischen Ansätze im Kontext von Bezugsdisziplinen“⁴⁶ charakterisiert ist, sowie darüber hinaus keine für die Analyse direkt anwendbaren Theorien liefert, wird im Rahmen dieser Untersuchung auf vorhandene Erkenntnisse aus der Bezugsdisziplin Verwaltungswissenschaften mit ihren Wissenschaftsdisziplinen Wirtschafts- und Rechtswissenschaften zurückgegriffen. Indem sich wirtschaftliche Steuerungsmöglichkeiten maßgeblich über den Einsatz des betriebswirtschaftlichen Instrumentariums ergeben, liegt der Einbezug der Betriebswirtschaftslehre als Teildisziplin der Wirtschaftswissenschaften für die Untersuchung von Theatern als öffentlich getragene Kulturbetriebe nahe. Ebenso erfordert die Analyse der Rechtsformen den Rückgriff auf Teilbereiche der Rechtswissenschaften wie den Bereich des Gesellschafts- und Haushaltsrechts. Die Bezugsdisziplin Verwaltungswissenschaften liefert jedoch keine ausreichenden Erkenntnisse im Untersuchungsfeld öffentliche Theater, wodurch der Einbezug zusätzlicher empirischer Daten für die Analyse erforderlich ist.

Das Forschungsinteresse soll anhand der folgenden Untersuchungsziele konkretisiert werden:

1. Untersuchungsziel: Erarbeitung des Forschungsstands zur wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater im Kontext der Rechtsform;
2. Untersuchungsziel: Aufbereitung relevanter, für die Forschung nutzbarer Erkenntnisse aus Bezugsdisziplinen;
3. Untersuchungsziel: qualitative Analyse der Rechtsformen und deren Wirkung auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater;
4. Untersuchungsziel: empirische Analyse der Rechtsformen und deren Wirkung auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater;

⁴⁵ Klein 2017: 3.

⁴⁶ Klein 2017: 3.

5. Untersuchungsziel: Interpretation und Transfer der Erkenntnisse zur Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen für öffentliche Theater und die Kulturpolitik.

Zur Beantwortung der Forschungsfrage sowie zum Erreichen der Untersuchungsziele erfordert das Forschungsdesign die Anwendung verschiedener Methoden. Die Bearbeitung des ersten und des zweiten Untersuchungsziels werden mit Hilfe einer Literatur- und Dokumentenanalyse durchgeführt und dienen als Ausgangspunkt für die weitere Analyse. Dabei ist mit der Darlegung des Forschungsstands in Abschnitt 1.2 das erste Untersuchungsziel erreicht worden.

Das dritte und das vierte Untersuchungsziel bilden den Kern der Analyse und ermöglichen durch die Verschränkung qualitativer und quantitativer Methoden, den Forschungsgegenstand auf der Grundlage von Hypothesen und Leitfragen aus mehreren Perspektiven zu betrachten.⁴⁷ Zur Erreichung des dritten Untersuchungsziels wird der Wirkungszusammenhang zwischen der Rechtsform und der wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater mittels einer Literatur- und Dokumentenanalyse erforscht.

Zur Erreichung des vierten Untersuchungsziels werden wirtschaftliche Primärdaten öffentlicher Theater mit Hilfe statistischer Datenanalysen untersucht, um diesen Zusammenhang quantitativ beschreiben und bewerten zu können. Als Primärdaten kommen reale Wirtschaftsdaten öffentlicher Theater in Deutschland über einen Zeitraum von 28 Jahren zum Einsatz, die in einheitlicher Form in der jährlichen Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins veröffentlicht wurden. Mit der Aufbereitung dieser Primärdaten in einer strukturierten Datenbank sollen statistische Datenanalysen durchgeführt und durch den langen

⁴⁷ Vgl. Bortz/Döring 2016, Brüsemeister 2008: 47ff, Föhl/Glogner-Pilz 2017: 84, Lamnek/Krell 2016: 37.

Betrachtungszeitraum belastbare und repräsentative Ergebnisse gewonnen werden.

Zum Erreichen des fünften Untersuchungsziels werden die Ergebnisse der übrigen Untersuchungsziele schließlich in Beziehung zueinander gebracht und in Empfehlungen für die Praxis der Theater und der Kulturpolitik übertragen. Der Aufbau der Untersuchung mit den entsprechenden Methoden ist in Abbildung 1 dargestellt.

Kapitel	Inhalt	Ziel	Methode
1	Konzept der Arbeit und Stand der Forschung	1	Literatur- und Dokumentenanalyse
2	Untersuchungsfeld und definitorische Grundlagen	2	
3	Analyse der wirtschaftlichen Steuerung im Kontext der Rechtsform	3	Literatur- und Dokumentenanalyse
		4	Statistische Datenanalyse
4	Zusammenführung und Handlungsempfehlungen	5	Interpretation und Transfer
5	Fazit und Ausblick		

Abbildung 1: Aufbau der Arbeit und Untersuchungsmethoden

2. Untersuchungsfeld und definitorische Grundlagen

Als Untersuchungsgegenstand der Forschung wird das öffentliche Theater im folgenden Kapitel zunächst hinsichtlich seiner Eigenschaften als Kulturbetrieb erläutert (Abschnitt 2.1). Daran schließt die Darstellung der wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater als Grundlage für die weitere Analyse an (Abschnitt 2.2). In einem Zwischenfazit (Abschnitt 2.3) führt die Verfasserin die Ausführungen zusammen.

2.1 Das Theater als Kulturbetrieb

Das noch junge Forschungs- und Praxisfeld des Kulturmanagements versteht unter dem Begriff Kulturbetrieb „eine rechtlich definierte Form der Organisation von humanen und finanziellen Ressourcen, mit der bestimmte Ziele möglichst effizient erreicht werden können.“⁴⁸ Diese begriffliche Einordnung verdeutlicht die Nähe der Kulturmanagementlehre zur Betriebswirtschaftslehre: Die Abhängigkeit von der öffentlichen Förderung einerseits und das geänderte Rezeptionsverhalten der Besucher andererseits machen die Anwendung betriebswirtschaftlicher Instrumentarien in Kulturbetrieben immer relevanter.

Anders als profitorientierte Betriebe befinden sich öffentliche Theater jedoch in einem „Spannungsfeld zwischen künstlerischer Freiheit und

⁴⁸ Zembylas/Tschmuck 2006: 7.

kaufmännischer Überlebensfähigkeit, Publikumserwartungen und kulturpolitischem Auftrag⁴⁹ und sind somit kontinuierlich mit Zielkonflikten konfrontiert, wodurch eine differenzierte Übertragung bewährter betriebswirtschaftlicher Instrumente unabdingbar wird.⁵⁰ Die Besonderheiten öffentlicher Kulturbetriebe sollen daher zunächst in diesem Abschnitt dargelegt und erläutert werden.

2.1.1 Begriff

Hinsichtlich seiner begrifflichen Einordnung können Theater grundsätzlich als Gebäude, Kunstform oder Institution definiert werden.⁵¹ Im Rahmen dieser Forschung wird das Theater als Institution betrachtet, in der Theateraufführungen produziert und aufgeführt werden.⁵² Da der Schwerpunkt der Untersuchung gemäß der Forschungsfrage auf öffentlichen Theatern⁵³ liegt, kann die Definition des Deutschen Bühnenvereins für die Forschung herangezogen werden:

„Theaterunternehmen sind solche, deren rechtliche und/oder wirtschaftliche Träger Länder, Kommunen, Gemeindeverbände sind, unabhängig davon, in welcher Rechtsform sie betrieben werden.“⁵⁴

Ausgehend von dieser Definition sind öffentliche Theater wesentlich durch die Art der Trägerschaft und der Rechtsform charakterisiert. Daneben muss auch das Zielsystem von Theatern als bedeutende Eigenschaft angeführt werden, da sich die von Theaterunternehmen verfolgten Ziele grundsätzlich von denen gewinnorientierter Unternehmen unterscheiden. Zusammenfassend können

⁴⁹ Vakianis 2006: 79.

⁵⁰ Vgl. Heinrichs 2012: 17.

⁵¹ Vgl. Balme 2003: 11, Lehmann 2007: 1019.

⁵² Abfalter 2010: 94f, Konrad 2000: 3.

⁵³ Die Begriffe Theater, Theaterbetrieb, Theaterunternehmen und öffentliches Theater werden in dieser Untersuchung synonym verwendet.

⁵⁴ DBV 2022: 9.

Theaterbetriebe daher „anhand ihrer Trägerschaft, ihrer Rechtsform und nach den Zielen des Theaters differenziert werden.“⁵⁵ Während nachfolgend ausführlich auf die Art der Trägerschaft eingegangen wird, ist den Rechtsformen und dem Zielsystem aufgrund ihrer besonderen Relevanz für die Forschungsfrage ein separater Teil gewidmet. Wie Abbildung 2 veranschaulicht, verzeichnen insbesondere die Rechtsformen öffentlicher Theater seit der Wiedervereinigung einschneidende Entwicklungen, die die Motivation für die vorgenommene Forschung widerspiegeln.

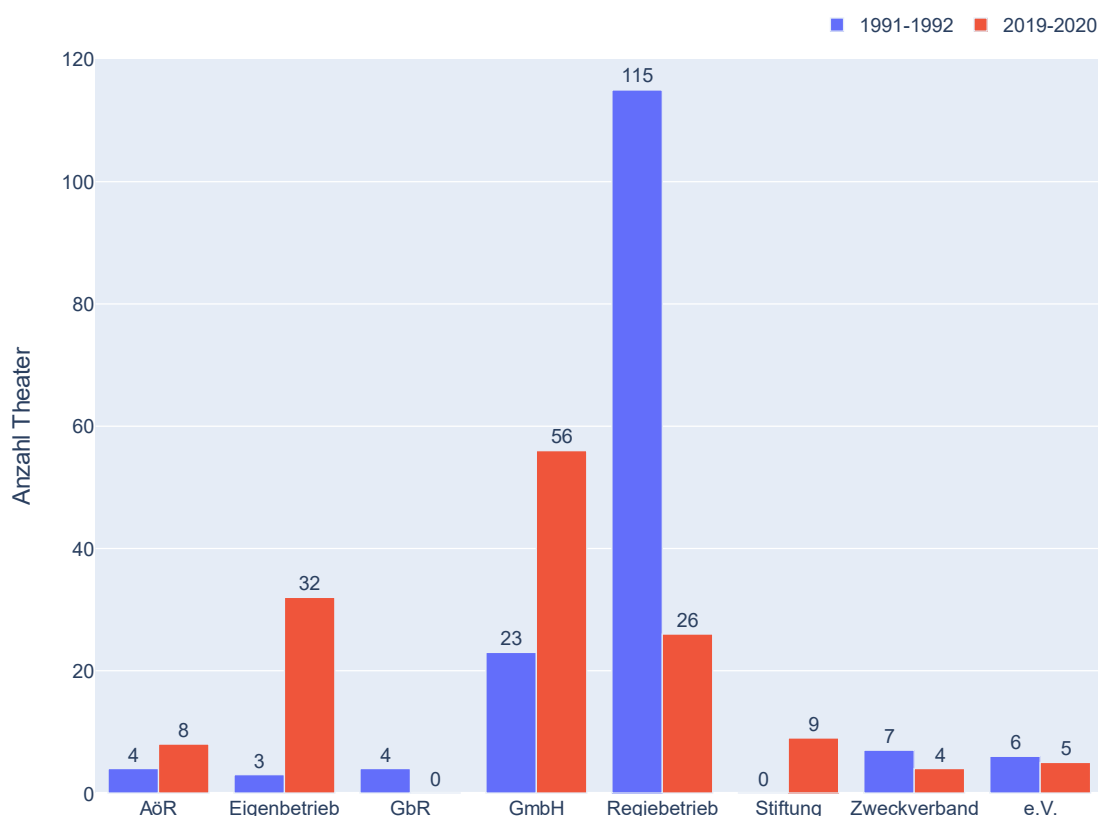


Abbildung 2: Entwicklung der Rechtsformen öffentlicher Theater⁵⁶

⁵⁵ Greve 2002: 11.

⁵⁶ Eigene Darstellung, basierend auf Daten der Theaterstatistiken des Deutschen Bühnenvereins für die Spielzeiten 1991/1992 und 2019/2020, vgl. DBV 1993, DBV 2022.

Bei den Trägern eines Theaters handelt es sich um die Personen oder die Körperschaften, die einerseits Eigentümer des Theaters und andererseits für dessen finanzielle Absicherung verantwortlich sind.⁵⁷ So sind öffentlich-rechtliche Gebietskörperschaften die Träger von öffentlichen Theatern, während Privatpersonen oder juristische Personen des privaten Rechts die Träger von privaten Theater sind.⁵⁸ Gemäß der Forschungsfrage sind daher ausschließlich die Theater Gegenstand der Untersuchung, deren Träger öffentlich-rechtliche Gebietskörperschaften sind. Private Theater sind nicht Teil der Untersuchung, auch wenn diese substantiell von der öffentlichen Hand finanziert werden.⁵⁹

Bei den Eigentümern öffentlicher Theater handelt es sich um Bundesländer und Kommunen als öffentlich-rechtliche Gebietskörperschaften.⁶⁰ Der Bund fungiert nicht als Träger von öffentlichen Theatern, da infolge des Föderalismusprinzips die Zuständigkeit zur Kulturförderung bei den Ländern und den Kommunen liegt.⁶¹

⁵⁷ Heinrichs 2006: 216.

⁵⁸ Eine öffentlich-rechtliche Gebietskörperschaft ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die über die Gebietshoheit über einen räumlich abgegrenzten Teil des deutschen Staatsgebiets verfügt, vgl. Adamaschek 2002: 405, Burgi 2015: 2.

⁵⁹ Zu diesen Einzelfällen gehören das *Berliner Ensemble* und die *Berliner Schaubühne am Lehniner Platz*, deren öffentliche Förderung sich auf einem mit öffentlichen Theatern vergleichbar hohen Niveau bewegen, vgl. Schmidt 2012: 42f.

⁶⁰ Der Begriff Kommune wird in der Literatur synonym mit dem Begriff Gemeinde verwendet. Für die Untersuchung wird meist der Begriff Kommune genutzt, da unter diesem sowohl die Gemeinden als auch die Landkreise und die Städte gefasst sind, vgl. Bogumil/Holtkamp 2006: 9, Bogumil/Jann 2009: 103, Sommer 1999: 489f.

⁶¹ Vgl. Art. 30, 70ff, 83ff GG zur Kulturhoheit der Länder. Grundsätzlich verfügt der Bund über keine eindeutigen Kompetenzen für die Kulturförderung, fördert jedoch kulturelle Institutionen und Projekte, die von nationaler Bedeutung sind und die Aufgaben einer gesamtstaatlichen Repräsentation erfüllen, vgl. Art. 22 Abs. 1 S. 2 GG. So wurde die im Jahr 2007 in Betracht gezogene Übernahme der Trägerschaft der Berliner Staatsoper

Je nach Anzahl der beteiligten Gebietskörperschaften können die Trägerschaften von Theatern nach Einzel- und Mehrträgerschaften differenziert werden.⁶² Der größte Anteil öffentlicher Theater befindet sich in Einzelträgerschaft, wobei 45 Prozent von Kommunen und 19 Prozent von Ländern getragen werden. Wie in Abbildung 3 verdeutlicht ist, haben Mehrträgerschaften aufgrund von Theaterfusionen seit der deutschen Wiedervereinigung signifikant zugenommen, während gleichzeitig die Trägerschaften durch eine Kommune ebenso stark abgenommen haben. Der Anteil der Trägerschaften eines Landes ist hingegen nahezu konstant geblieben.

Obgleich der Träger neben seiner Eigenschaft als Eigentümer des Theaters für dessen finanzielle Absicherung verantwortlich ist, ist er bei Art und Höhe der Förderung öffentlicher Theater an keine gesetzlichen Vorgaben gebunden.⁶³ Die Verpflichtung wird aus dem sogenannten öffentlichen Kulturauftrag abgeleitet, der die Förderung von Kunst und Kultur als öffentliche Aufgabe deklariert.⁶⁴ Als meritorische Güter müssen Theater mit der finanziellen Absicherung ihrer Träger diesen öffentlichen Auftrag im Sinne der Gemeinwohlorientierung erfüllen, d. h., die Zugänglichkeit für alle Mitglieder der Gesellschaft bei gleichzeitigem Verzicht auf Gewinnorientierung sicherstellen.⁶⁵

durch den Bund neben den finanziellen Folgen für den Bundeshaushalt vor allem aus Sorge um Föderalismusdebatten verworfen, vgl. Kirschner 2007, Schäfer-Noske 2007.

⁶² Hoegl 1995: 43f, Körner/Pauli 2007: 1002–1004.

⁶³ Gesetzliche Regelungen, aus denen sich die Pflicht der Träger zur Bezuschussung von Theatern ergeben, bestehen in Deutschland nicht, vgl. Schöndienst 1981: 322.

⁶⁴ Vgl. Scheytt 2008: 99ff. Eine Förderung von Kultur als Staatsziel ist im Grundgesetz nicht enthalten, vgl. Deutscher Bundestag 2007: 68. Der Kulturauftrag kann jedoch aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom 5. März 1974 abgeleitet werden, wonach „dem modernen Staat, der sich im Sinne einer Staatszielbestimmung auch als Kulturstaat versteht, zugleich die Aufgabe, ein freiheitliches Kunstleben zu erhalten und zu fördern“ zukommt. Des Weiteren lässt sich der Kulturauftrag aus den einzelnen Verfassungen der Bundesländer ableiten, vgl. Scheytt 2011: 188f.

⁶⁵ Heilbrun/Gray 1993: 220. Hohenemser 1984: 149f, Solf 1993: 101.

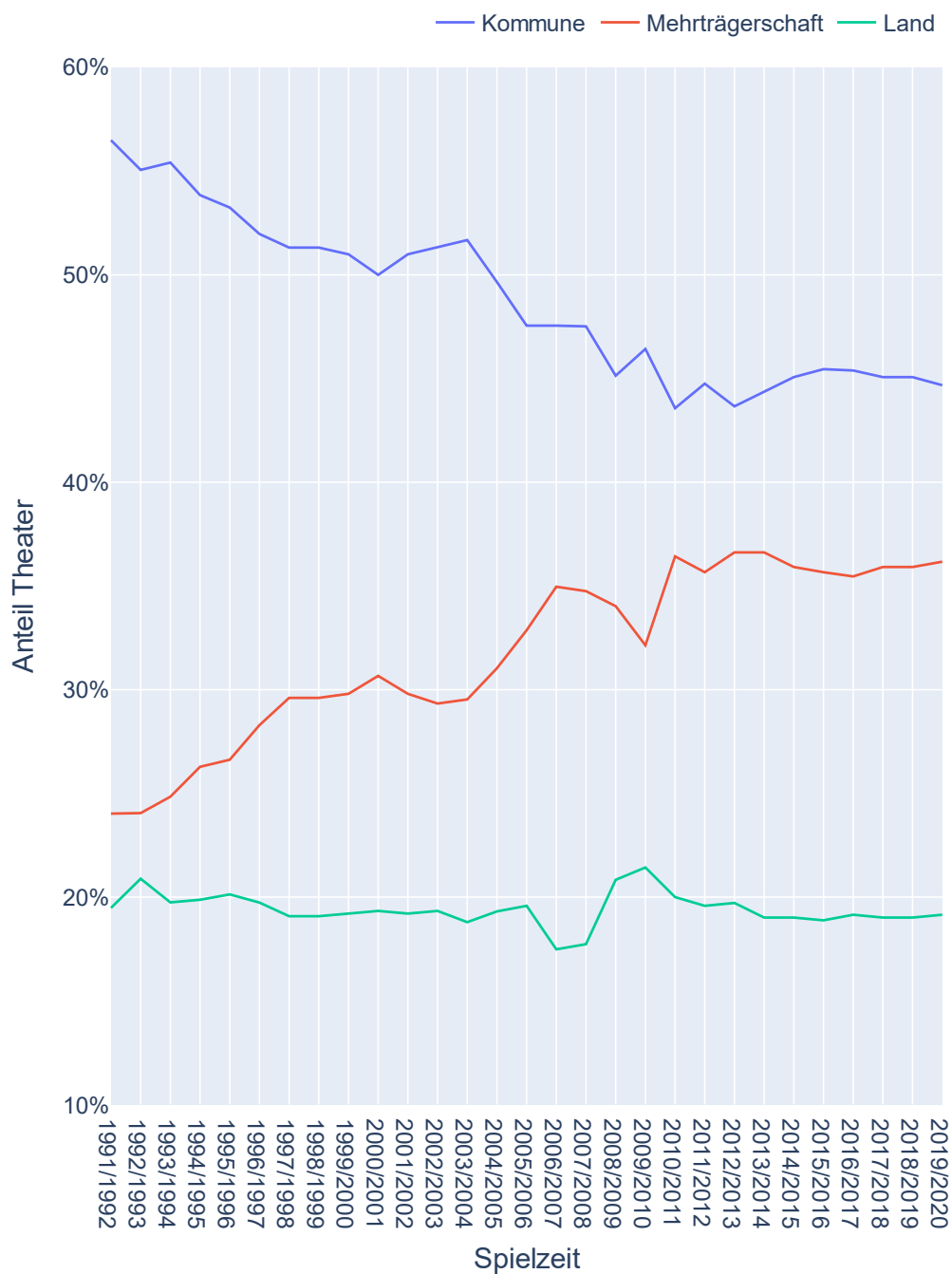


Abbildung 3: Entwicklung der Trägerschaften öffentlicher Theater⁶⁶

⁶⁶ Eigene Darstellung, basierend auf Daten der Theaterstatistiken des Deutschen Bühnenvereins für die Spielzeiten 1991/1992 bis 2019/2020, vgl. DBV 1993–2022.

Je nach Art der Trägerschaft können mehrere Kategorien unterschieden werden. Theater in Einzelträgerschaft sind folglich entweder Stadt- oder Staatstheater. Stadttheater werden von einer einzelnen Kommune getragen, Staatstheater von einem Land.⁶⁷ Stadt- und Staatstheater sind die am häufigsten vorkommenden Theaterkategorien in Deutschland.

Theater in Mehrträgerschaft können demgegenüber nach Landestheater und Städtebundtheater differenziert werden.⁶⁸ Ein Landestheater wird von einem Land sowie einer Kommune oder mehreren Kommunen getragen. Landestheater ähneln nach außen einem Stadt- oder Staatstheater, da ihr Angebot auf eine einzelne Kommune beschränkt ist. Eine große Zahl von Landestheatern operiert aber ebenso als sogenannte Landesbühne, die als *Abstechertheater* ihr Angebot von einem festen Sitz aus auch auf umliegende Kommunen erweitern. Bei den sogenannten Städtebundtheatern besteht der Unterschied zum Stadttheater darin, dass sie von mehreren Kommunen getragen werden. Dabei kann der gemeinsame Betrieb eines Theaters an nur einem Sitz oder mit festen Standorten in mehreren Kommunen erfolgen. Trotz der Ähnlichkeiten zwischen Landes- und Städtebundtheatern unterscheiden sich beide Theaterkategorien hinsichtlich ihrer historischen Ursprünge. Während zahlreiche Städtebundtheater aus Fusionen von Stadttheatern entstanden sind, gehen die Landestheater auf die privaten Wandertheater ohne feste Spielstätte zurück, die im Laufe des 16. und des 17. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum entwickelt wurden.⁶⁹

⁶⁷ Ein dem Stadt- und Staatstheater ähnliches Theater in Einzelträgerschaft ist das Kreistheater, das von einem Landkreis getragen wird. Davon betroffen waren mit dem Erzgebirgischen Theater und Orchester in Annaberg-Buchholz sowie dem Deutsch-Sorbischen Volkstheater in Bautzen in der Spielzeit 2019/2020 lediglich zwei Theater.

⁶⁸ Vgl. nachfolgend Körner 2007: 576, Vorwerk 2012: 85. Im Falle einer Mehrträgerschaft können sich auch andere Körperschaften, wie Kreistage, Landschaftsverbände und Vereine, beteiligen, Hoegl 1995: 43.

⁶⁹ Vgl. Kehr 2007: 1184.

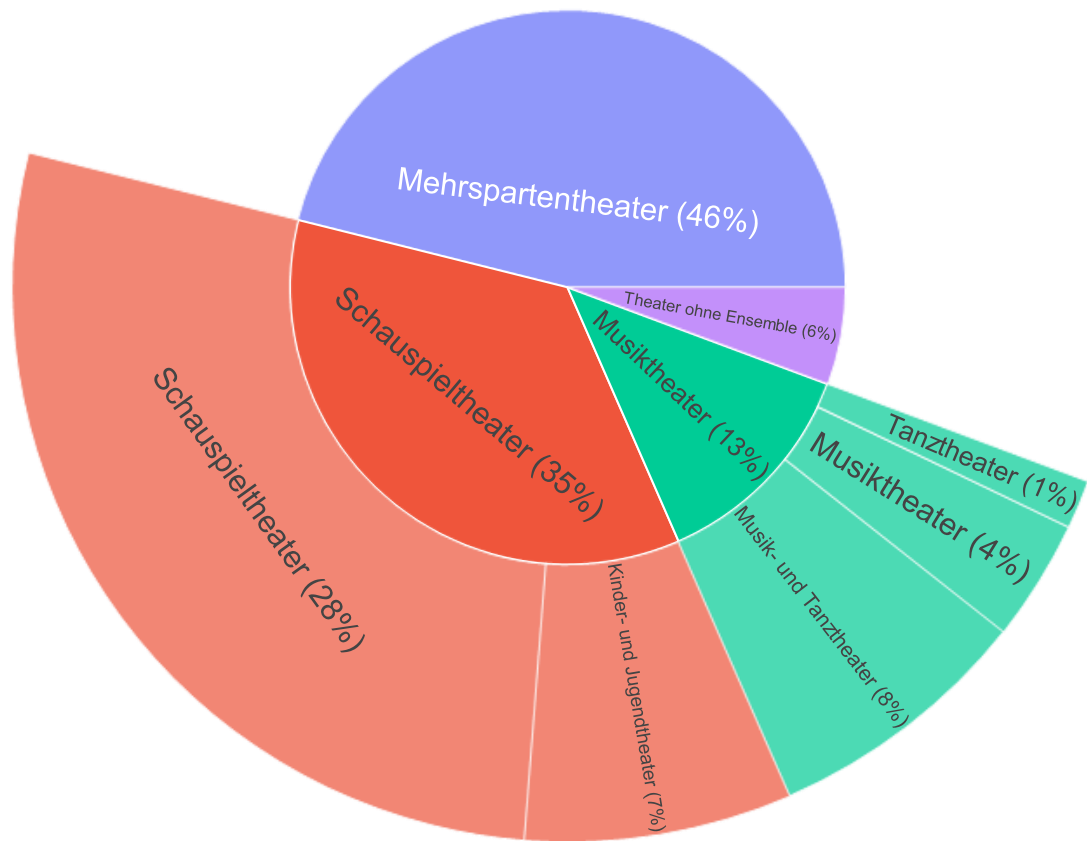


Abbildung 4: Typen und Sparten öffentlicher Theater⁷⁰

⁷⁰ Eigene Darstellung mit einer Einteilung, die auf dem Vorhandensein entsprechender Ensembles basiert, vgl. Deutscher Bühnenverein 2022: 115ff. Als Musiktheater gilt ein Theater, dessen Ensemble Sänger, Chor- oder Orchestermittglieder aufweist, jedoch keine Schauspieler. Musiktheater mit Tanzensembles werden üblicherweise zu Musiktheatern gezählt. Als Schauspieltheater gilt ein Theater, das ausschließlich über ein Schauspielensemble verfügt. Ein Kinder- und Jugendtheater liegt vor, wenn das Angebot in den Sparten Kinder- und Jugendtheater das von anderen Sparten übersteigt. Mehrspartentheater verfügen mindestens über dieselben Ensembles wie Musik- und Schauspieltheater und können darüber hinaus Ensembles weiterer Sparten beschäftigen.

Abschließend kann angeführt werden, dass der öffentliche Theaterbetrieb durch die künstlerischen Sparten Musik (Oper, Operette und Musical), Tanz und Ballett, Schauspiel sowie Kinder- und Jugendtheater geprägt ist.⁷¹ Ausgehend vom Spartenangebot wird die Theaterlandschaft in Deutschland von drei Theatertypen dominiert: Musik-, Schauspiel- und Mehrspartentheater. Wie Abbildung 5 veranschaulicht, handelt es sich bei einem Großteil der Theater um Mehrspartentheater, während Schauspieltheater mehr als ein Drittel ausmachen. Reine Musiktheater weisen demgegenüber einen geringen Anteil auf, ebenso Theater, die kein Ensemble beschäftigen.

2.1.2 Rechtsformen

Die Rechtsform definiert die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die den Handlungsspielraum für Theater bestimmt.⁷² Folglich hängen die Wahl der Rechtsform und „der daraus resultierende Freiraum für Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich betriebswirtschaftlich orientierter Steuerung [...] im Theaterbereich grundsätzlich eng zusammen“⁷³. In der Literatur wird der Begriff Rechtsform häufig synonym mit dem Begriff Unternehmensform verwendet.⁷⁴ In vorliegender Arbeit verwendet die Verfasserin jedoch den weiter gefassten Rechtsformbegriff, da dieser Begriff auch öffentliche Betriebe in den Fokus setzt, die nicht gewinnorientiert agieren.

⁷¹ Vgl. Heinrichs 2006: 212.

⁷² Vgl. Allmann 1997: 183, Schneidewind 2011: 206.

⁷³ Hausmann 2005: 6.

⁷⁴ Vgl. Bestmann 2014: 21.

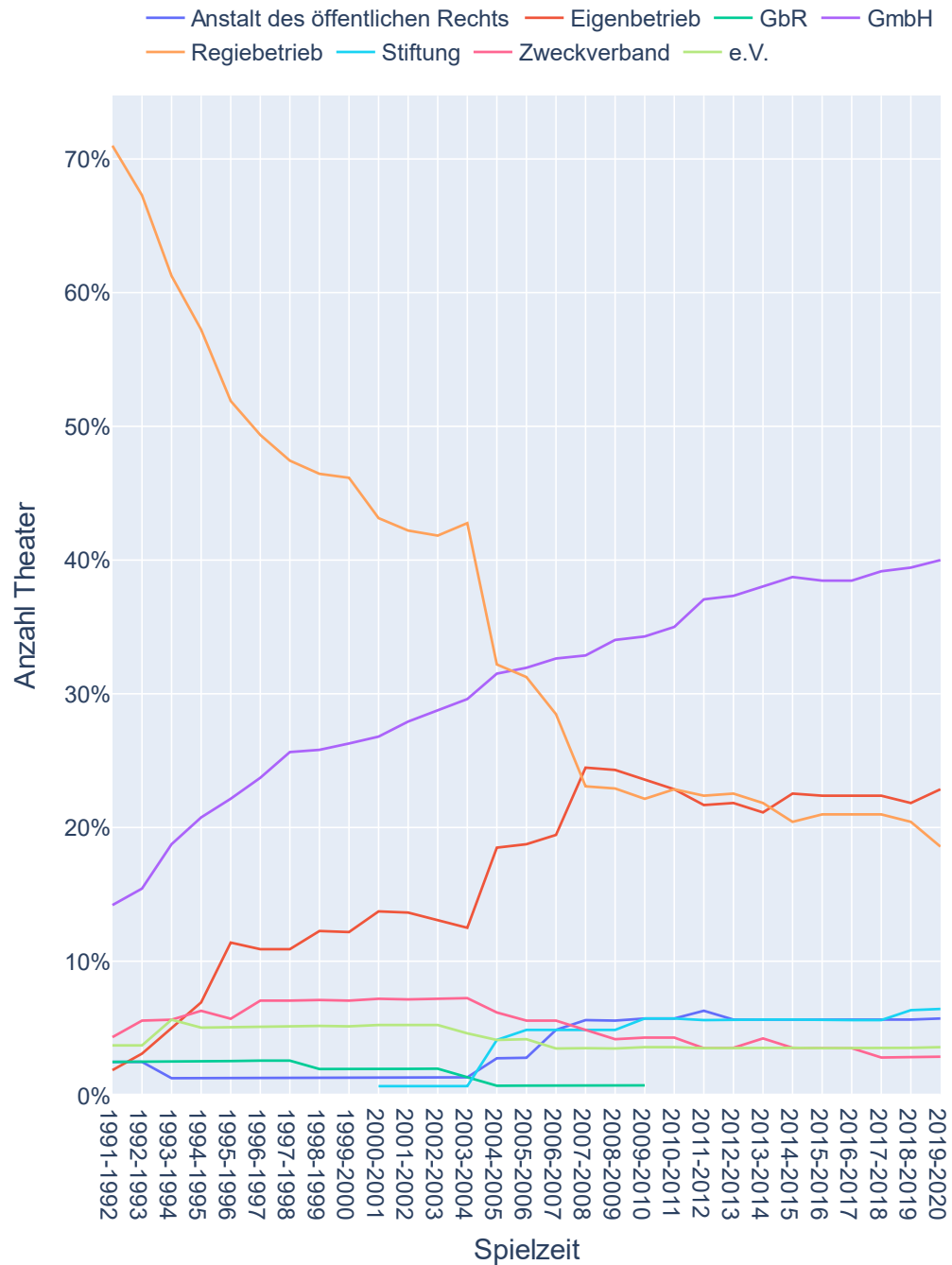


Abbildung 5: Relative Entwicklung der Rechtsformen öffentlicher Theater⁷⁵

⁷⁵ Eigene Darstellung, basierend auf Daten der Theaterstatistiken des Deutschen Bühnenvereins für die Spielzeiten 1991/1992 bis 2019/2020, vgl. DBV 1993–2022.

Bei der Wahl der Rechtsform sind Länder und Kommunen als Träger öffentlicher Theater weitgehend frei.⁷⁶ Wie Abbildung 5 veranschaulicht, ist seit der Wiedervereinigung der Anteil der Regiebetriebe als dominierende Rechtsform von 71 Prozent auf 19 Prozent deutlich zurückgegangen, während sich die Anzahl der GmbH und der Eigenbetriebe mehr als verdoppelt hat. In der Spielzeit 2019/2020 wurde der überwiegende Anteil der Theater mit 81 Prozent entweder als GmbH, Regie- oder Eigenbetrieb geführt.

Die für Theater in Frage kommenden Rechtsformen lassen sich in öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Rechtsformen unterscheiden. Zu den öffentlich-rechtlichen Rechtsformen gehören der Regiebetrieb, der Eigenbetrieb, die Anstalt öffentlichen Rechts sowie der Zweckverband. Bei den privatrechtlichen Rechtsformen handelt es sich um die Gesellschaft mit beschränkter Haftung und den Verein. Die Stiftung kann sowohl in der Variante des öffentlichen als auch in der des privaten Rechts ausgestaltet sein.

Von der Betrachtung ausgenommen wird die privatrechtliche Rechtsform der Aktiengesellschaft (AG), in der ein öffentliches Theater ebenfalls geführt werden kann, wenn u. a. mehr als die Hälfte der Aktien von Land und/oder Kommune gehalten werden. Grund für den Ausschluss ist, dass die AG bei öffentlichen Theatern in Deutschland nicht mehr praktiziert wird. Das einzige Theater, das bisher als AG betrieben wurde, war seit 1920 die Hamburgische Staatsoper, ehe dieses im Jahr 1980 in eine GmbH umgewandelt wurde.⁷⁷ Ebenso wird die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) nicht betrachtet, die aufgrund ihrer Haftungsbeschränkungen von Kommunen selten eingesetzt wird, da die Gesellschafter der GbR persönlich haften können.⁷⁸ Nach der Wiedervereinigung wurden nur drei Theater in Nordrhein-Westfalen als GbR betrieben: die Deutsche Oper am Rhein, die 1956 als GbR der Städte Düsseldorf

⁷⁶ Ruzicka 2012: 256.

⁷⁷ Germelmann 2013: 511, Röper 2001: 224.

⁷⁸ Scheytt 2005: 152.

und Duisburg konstituiert wurde, sowie die Theater der Städte Krefeld und Mönchengladbach, die auf diese Weise seit 1949 unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg die *Vereinigten Städtischen Bühnen* betrieben.⁷⁹ Mit der Überführung der beiden Häuser in die Rechtsform einer GmbH wird seit über zehn Jahren kein öffentliches Theater mehr in der Rechtsform der GbR betrieben.

2.1.2.1 Regiebetrieb

Der Regiebetrieb wird als wirtschaftlich, organisatorisch und rechtlich unselbständiger Teil der Verwaltung geführt und ist in die Verwaltung seines Trägers als Amt oder Abteilung eines Amtes integriert.⁸⁰ Er hat keine eigene Rechtspersönlichkeit, d. h., Träger von Rechten und Pflichten ist seine Trägerkörperschaft selbst.⁸¹ Rechtsgrundlage für den Regiebetrieb sind die jeweiligen Gemeindeordnungen der Trägerkörperschaft.⁸²

Als Teil seiner Trägerkörperschaft verfügt der Regiebetrieb über keine eigenen Organe.⁸³ Die Führung und die Leitung eines Theaters in der Rechtsform des Regiebetriebs werden von den politischen Beschlussorganen (Gemeinderat, Land- oder Kreistag) und dem Hauptverwaltungsbeamten der Trägerkörperschaft wahrgenommen.⁸⁴ Somit bleiben Entscheidungen über Grundsatzfragen regelmäßig den jeweiligen Beschlussorganen der Gebietskörperschaften vorbehalten, die auf Kulturausschüsse oder den obersten für den Bereich Kultur zuständigen Beamten bzw. den Bürgermeister, den Staatssekretär oder den Kulturminister übertragen werden. Die Verantwortung für das laufende Geschäft und die damit einhergehenden Kompetenzen werden von dem

⁷⁹ Almstedt 2021: 49, Lange 2007: 52. Für die Gründung einer GbR müssen nahezu keine Formvorschriften berücksichtigt werden, Scheytt 2005: 152.

⁸⁰ Cronauge 2016: 51, Landsberg 1997: 34f.

⁸¹ Krajewski et al. 2019: 244.

⁸² Brüning 2011: 150.

⁸³ Mühlenkamp 1994: 53.

⁸⁴ Hauser 1987: 34.

Kulturausschuss oder dem obersten Beamten des jeweiligen politischen Beschlussorgans über einen Dienstvertrag auf die Theaterleitungen übertragen.⁸⁵

Die Wirtschaftsführung des als Regiebetrieb konstituierten Theaters richtet sich nach der Haushaltssatzung der Trägerkörperschaft.⁸⁶ Da der Regiebetrieb als Teil der Trägerverwaltung weder über ein eigenes Vermögen noch über ein eigenes Rechnungswesen verfügt, ist er an die Grundsätze der Kameralistik, d. h. an das Rechnungswesen der öffentlichen Verwaltung, gebunden. Grundlage für die Wirtschaftsführung des Theaters ist der in den Haushaltsplan des Trägers eingebundene Finanzplan: eine Schätzung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben, die von den zuständigen politischen Gremien bzw. Organen des Trägers beschlossen wird.⁸⁷ Die vollständige Bindung an den Haushalt des Trägers, d. h. die vollständige Veranschlagung aller Einnahmen und Ausgaben im Haushaltsplan des Trägers, entspricht dem sogenannten Bruttoprinzip.⁸⁸

Es ist jedoch unter Umständen zulässig, ein doppisches Rechnungswesen einzuführen, bei dem lediglich das Betriebsergebnis in den kommunalen Haushalt einfließt. Der Regiebetrieb wird dann als „Netto-Regiebetrieb“⁸⁹, „optimierter Regiebetrieb“⁹⁰ oder „befreiter Regiebetrieb“⁹¹ bezeichnet, während der reine Regiebetrieb demgegenüber auch als „Brutto-Betrieb“ angesehen wird.⁹² Dieser umgestaltete Regiebetrieb ist rechtlich zwar immer noch als

⁸⁵ Almstedt/Schröder 1998: 7.

⁸⁶ Mühlenkamp 1994: 53f.

⁸⁷ Scheytt 1994: 29ff.

⁸⁸ Mühlenkamp 1994: 19.

⁸⁹ Cronauge 2016: 51.

⁹⁰ Vgl. Sellien 2013: 1201.

⁹¹ Boerner 2002: 30.

⁹² Vgl. Scheytt 2005: 129.

Regiebetrieb zu erachten, kann jedoch aufgrund seiner Ausgestaltung in der Praxis Ähnlichkeiten mit dem Eigenbetrieb aufweisen.⁹³

Bei den öffentlichen Theatern verzeichnete seit der Wiedervereinigung keine andere Rechtsform eine derart starke Abnahme wie die des Regiebetriebs. Während in der Spielzeit 1991/1992 mit 115 Theatern die große Mehrheit der öffentlichen Theater in dieser Rechtsform geführt wurde, ist in der Spielzeit 2019/2020 mit 26 Theatern nur noch fast jedes fünfte öffentliche Theater als Regiebetrieb konstituiert.

2.1.2.2 Eigenbetrieb

Die Rechtsform des Eigenbetriebs wurde aus der des Regiebetriebs entwickelt.⁹⁴ Er ist, wie der Regiebetrieb, ein rechtlich unselbständiger Teil der öffentlichen Verwaltung seines Trägers⁹⁵, jedoch wirtschaftlich und organisatorisch verselbständigt.⁹⁶ Wie der Regiebetrieb ist auch der Eigenbetrieb nicht rechtsfähig. Im Unterschied zum Regiebetrieb wird dem Eigenbetrieb über eine Verordnung der Trägerkörperschaft eine eigenbetriebliche Organisationsstruktur gegeben, sodass er hierdurch über ein eigenes Vermögen bzw. Sondervermögen verfügt, das getrennt vom übrigen Vermögen der Trägerkörperschaft verwaltet wird.⁹⁷ Rechtsgrundlage der Eigenbetriebe sind die Gemeindeordnungen und, falls vorhanden, Eigenbetriebsverordnungen der Länder.⁹⁸

Im Gegensatz zum Regiebetrieb verfügt der Eigenbetrieb aufgrund seiner organisatorischen Selbständigkeit über eigene Organe. Die Führungsfunktionen

⁹³ Vgl. § 86 Abs. 2 GO RP, Art. 88 Abs. 6 GO BY, § 103 Abs. 1 GO BB, § 107 Abs. 2 GO NW, § 109 Abs. 4 GO SL, § 121 Abs. 2, Abs. 3 GO HE, § 110 GO NS.

⁹⁴ Scheytt 2005: 130.

⁹⁵ Vgl. z. B. § 92 Abs. 2 GO BB, § 108 Abs. 2 GO NS.

⁹⁶ Cronauge 2016: 183, Scheytt 1994: 33.

⁹⁷ Kurz 1999: 46.

⁹⁸ Vgl. Cronauge 2016: 184.

verteilen sich dabei auf die Werkleitung, den Gemeindedirektor bzw. den Hauptverwaltungsbeamten der Trägerkörperschaft, den Gemeinderat bzw. die Kommunalvertretung der Trägerkörperschaft sowie den Werksausschuss.⁹⁹ Während überwiegende Führungsaufgaben und Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung dem Gemeinderat und Werksausschuss obliegen, ist die Werkleitung für die wirtschaftliche Führung des laufenden Betriebs zuständig.¹⁰⁰ Durch die Betriebssatzung des Eigenbetriebs können ihre Kompetenzen und Vertretungsmacht jedoch eingeschränkt werden.¹⁰¹ Schließlich nimmt der Gemeindedirektor die Funktion des Dienstvorgesetzten aller Beschäftigten des Eigenbetriebs wahr.¹⁰² Während es sich üblicherweise beim Gemeindedirektor um den jeweiligen Bürgermeister handelt und die Werkleitung mit der Theaterleitung besetzt ist, setzt sich der Werksausschuss mit Vertretern des Trägers, meist in Form eines Ausschusses des Gemeinderats, zusammen.¹⁰³

Die Wirtschaftsführung des Eigenbetriebs richtet sich nach den Eigenbetriebsvorschriften des Trägers, d. h. nach den Gemeindeordnungen und den Eigenbetriebsverordnungen.¹⁰⁴ Als Sondervermögen seines Trägers ist der Eigenbetrieb aus dem allgemeinen Haushalt der Kommune ausgegliedert, d. h., sein Vermögen wird getrennt vom übrigen kommunalen Vermögen verwaltet.¹⁰⁵ Im Gegensatz zum Regiebetrieb stellt der Eigenbetrieb keinen Haushaltsplan,

⁹⁹ Vgl. Scheytt 1994: 34f. Je nach Landesrecht kann auch der für das Finanzwesen der Trägerkörperschaft zuständige Beamte, der Kämmerer, ein weiteres Organ stellen, vgl. z. B. § 7 EigVO NW.

¹⁰⁰ Vgl. Cronauge 2016: 184ff, Mühlenkamp 1994: 22f, Kurz 2005: 46f, Scheytt 1994: 34f, Zeiss 1984: 161ff.

¹⁰¹ Kurz 2005: 47.

¹⁰² Cronauge 2016: 190.

¹⁰³ Vgl. Allmann 1997: 5, Hartung/Wegner 1996: 85. Vgl. u. a. § 8 Abs. 1 Eigenbetriebssatzung Theater Augsburg, § 4 Eigenbetriebssatzung Theater Erfurt oder § 4 Abs. 1 Eigenbetriebssatzung Münchner Kammerspiele.

¹⁰⁴ Cahn 2002: 17f.

¹⁰⁵ Vgl. Pitschas/Schoppa 2011: 135f, Scheytt 2005: 127f.

sondern einen Wirtschaftsplan auf und wendet die Grundsätze der kaufmännischen doppelten Buchführung – die sogenannte Doppik¹⁰⁶ – an.¹⁰⁷ Neben dem Finanzplan ist der sogenannte Erfolgsplan, d. h. eine Prognose aller erwarteten Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres, Bestandteil dieses Wirtschaftsplans.¹⁰⁸ Anders als beim Regiebetrieb wird der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs von den betreffenden politischen Gremien bzw. Organen lediglich als Anlage zum Haushaltsplan des Trägers beschlossen.¹⁰⁹

Mit nur drei Theatern zu Beginn der 1990er Jahre war lediglich ein Bruchteil aller öffentlichen Theater als Eigenbetrieb konstituiert. Demgegenüber handelt es sich mit mittlerweile 32 Theatern um fast jedes vierte Theater, das aktuell als Eigenbetrieb geführt wird.

2.1.2.3 Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Im Gegensatz zum Regie- und Eigenbetrieb ist ein Theater in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) vollständig von seinem Träger abgelöst. Als privatrechtliche Rechtsform des Handelsrechts handelt es sich bei der Theater-GmbH um eine rechtsfähige Kapitalgesellschaft, die wirtschaftlich, organisatorisch und rechtlich selbständig ist.¹¹⁰ Da für die GmbH die allgemeinen Regeln des Privatrechts gelten, kann der Inhalt von Satzung bzw. Gesellschaftsvertrag sowie weiteren Organisationsregelungen im Rahmen des Gesetzes frei gestaltet werden. Die Rechtsgrundlagen der GmbH in

¹⁰⁶ Der Begriff Doppik ist abgeleitet aus *Doppelte Buchführung in Konten*, vgl. Raupach/Stangenberg 2009: 16.

¹⁰⁷ Cronauge 2016: 196. § 19 EigVO NI sieht etwa die Anwendung der Vorschriften des HGB bei der Buchführung vor.

¹⁰⁸ Hauser 1987: 3.

¹⁰⁹ Püttner 1994: 215.

¹¹⁰ Vgl. Scheytt 2005: 147f.

öffentlicher Trägerschaft sind im GmbHG, im HGB und im BGB sowie in landesspezifischen Regelungen zu finden.¹¹¹

Gesetzlich sind für die GmbH zwei Organe vorgeschrieben: die Gesellschafterversammlung als Gesamtheit der Gesellschafter und die Geschäftsführung.¹¹² Die Einrichtung eines Aufsichtsrats ist grundsätzlich optional¹¹³, jedoch in den meisten GmbHs als Kontroll-, Steuerungs- und Lenkungsinstrument sowie Beratungs- und Diskussionsforum vorhanden und unter anderem mit Vertretern des Trägers besetzt.¹¹⁴ Bei der Gesellschafterversammlung handelt es sich um das oberste Organ der GmbH, während die Geschäftsführung in der Regel eigenverantwortlich durch die Theaterleitung ausgeübt wird.

Im Hinblick auf die Wirtschaftsführung ist die GmbH – anders als der Regie- und der Eigenbetrieb – an keine spezifischen Rechtsnormen ihrer Trägerkörperschaft gebunden. Als Kapitalgesellschaft ist sie gesetzlich zur kaufmännischen doppelten Buchführung und Rechnungslegung verpflichtet.¹¹⁵ Wie beim Eigenbetrieb ist das Leitungsorgan verpflichtet, dem Aufsichtsorgan einen Wirtschaftsplan zum Beschluss vorzulegen, sie entscheidet jedoch frei über die Verwendung der verfügbaren Mittel, außer im Gesellschaftsvertrag werden abweichende Regelungen getroffen.¹¹⁶

Die Theater-GmbH kann den relevantesten Zuwachs seit der Wiedervereinigung bei den privatrechtlichen Rechtsformen öffentlicher Theater verzeichnen. So stieg die Anzahl der öffentlichen Theater in der Rechtsform der GmbH zwischen 1991/1992 und 2019/2020 stetig an, sodass es sich bei der GmbH mit

¹¹¹ Vgl. Almstedt 2021: 41.

¹¹² §§ 6, 45 ff. GmbHG.

¹¹³ Vgl. § 52 GmbHG.

¹¹⁴ Vgl. Cronauge 2016: 269ff.

¹¹⁵ Vgl. §§ 238–342a HGB.

¹¹⁶ Scheytt 1994: 50.

aktuell 56 Theaterbetrieben mittlerweile um die am häufigsten vorkommende Rechtsform handelt.

2.1.2.4 Anstalt öffentlichen Rechts

Im Unterschied zu den öffentlichen-rechtlichen Rechtsformen des Regie- und des Eigenbetriebs ist ein Theater in der Rechtsform der Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) wirtschaftlich, organisatorisch und rechtlich selbständig. Für die zur Erfüllung einer besonderen Verwaltungsaufgabe errichtete bzw. von Regie- oder Eigenbetrieb umgewandelte rechtsfähige AöR ist in der Regel eine durch die Gemeinde zu erlassende Satzung erforderlich, die die Rechtsverhältnisse der Anstalt regelt.¹¹⁷ Grundlegende Regelungen zur AöR sind in den Gemeindeordnungen bzw. Kommunalverfassungsgesetzen der Länder zu finden und werden teilweise durch entsprechende Verordnungen ergänzt bzw. konkretisiert.¹¹⁸

Gesetzlich vorgeschriebene Organe sind der Vorstand als geschäftsführendes Organ sowie der Verwaltungsrat als Aufsichts- und Beschlussfassungsorgan.¹¹⁹ Abgrenzung und Befugnisse von Vorstand und Verwaltungsrat werden über die Satzung geregelt.¹²⁰ Bei öffentlichen Theatern handelt es sich beim Vorstand üblicherweise um die Theaterleitung, während die Vertreter des Trägers die Verwaltungsratsmitglieder stellen.¹²¹ Aufgrund ihrer Ähnlichkeit in der

¹¹⁷ Scheytt 2005: 133.

¹¹⁸ Vgl. Art. 89–91 GO BY, §§ 92, 94, 95 KVerf BB, §§ 113a bis 113g KVerfG NI, § 114a GO NW, §§ 86a und 86b GO RP, § 106a GO SH, § 76a bis c KO TH, §§ 1–8 AnstG ST.

¹¹⁹ Vgl. Art. 90 GO BY, § 95 Abs. 1 KVerf BB, § 145 Abs. 1 KVerfG NI, § 114 Abs. 6, 7 GO NW, § 86b GO RP, § 76b Abs. 1 und 2 KO TH, § 2 Landesverordnung über Kommunalunternehmen als Anstalt des öffentlichen Rechtes (KUVO) SH, § 5 Abs. 1 AnstG ST.

¹²⁰ Cronauge 2016: 220.

¹²¹ Vgl. z. B. Rat der Stadt Bochum 2012: §§ 5, 6, Ratsversammlung der Landeshauptstadt Kiel 2007: §§ 5, 8, Stadt Regensburg 1999: §§ 4, 8.

Organisationsstruktur mit der GmbH wird die AÖR auch als „öffentlich-rechtliche GmbH“¹²² bezeichnet.

Hinsichtlich der Wirtschaftsführung ist in der Regel in den Anstaltssatzungen festgelegt, dass die AÖR die Vorschriften des Handelsrechts bzw. solche, die an handelsrechtliche Bestimmungen angelehnt sind, anzuwenden hat.¹²³ Somit ist die AÖR – wie die GmbH – zur kaufmännisch doppelten Buchführung verpflichtet und muss folglich einen Jahresabschluss sowie einen Lagebericht erstellen.

Wie der Eigenbetrieb hatte die AÖR als öffentlich-rechtliche Rechtsform seit der Wiedervereinigung einen Zuwachs zu verzeichnen. Während zu Beginn der 1990er Jahre nur vier Theater als AÖR geführt wurden, hat sich ihre Anzahl bis zur Spielzeit 2019/2020 verdoppelt. Die Rechtsform der AÖR spielt jedoch mit insgesamt nur acht Theatern in der Praxis eine tendenziell untergeordnete Rolle.

2.1.2.5 Verein

Der eingetragene Verein (e. V.)¹²⁴ ist eine Vereinigung mehrerer Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks.¹²⁵ Durch die Satzung, die Verfassung des Vereins, kann das *Vereinsleben* weitgehend frei gestaltet werden.¹²⁶ Durch entsprechende Ausgestaltung der Satzung ist es bei öffentlichen Theatern geboten, dass die Träger ihren Einfluss geltend machen und nachhaltig

¹²² Vgl. Cronauge 2016: 207f.

¹²³ Vgl. Almstedt 2021: 51f.

¹²⁴ Im Folgenden werden *Verein* und *eingetragener Verein* synonym verwendet.

¹²⁵ Vgl. Mühlkamp 1994: 32, Scheytt 1994: 38.

¹²⁶ Vgl. §§ 25f BGB.

sichern.¹²⁷ Der Verein kann mit Eintragung in das Vereinsregister Rechtsfähigkeit erlangen.¹²⁸ Das sogenannte Vereinsrecht ist im BGB geregelt.¹²⁹

Gesetzlich vorgeschrieben sind die Mitgliederversammlung als Kontroll- und Überwachungsorgan sowie der Vorstand als Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan.¹³⁰ Der Vorstand kann, wie es in der Praxis der Theater üblich ist, die Befugnisse zur Geschäftsführung an die Theaterleitung übertragen.¹³¹ Während bei öffentlichen Theatern die Mitgliederversammlung als oberstes Organ des Vereins mit seinen Trägern, d. h. Gemeinden und Gemeindeverbände sowie sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften, besetzt sein kann, kann der Vorstand aus entsandten Vertretern des Trägers, wie dem Bürgermeister oder dem Kulturdezernenten, bestehen.

Hinsichtlich seiner Wirtschaftsführung besteht für den Verein die Verpflichtung zur Einnahmen-Ausgaben- sowie zur Vermögens-Rechnung.¹³² Ob der Verein dabei die kaufmännische Buchführung anwendet, kann in der Satzung oder durch Festlegung der Organe frei bestimmt werden.¹³³ Da es sich bei den Vereinen im Kulturbereich regelmäßig um gemeinnützige Vereine handelt, die spezifischen steuerrechtlichen Vorgaben unterliegen, sind eine Bilanzierung und somit eine doppelte Buchführung in der Praxis üblich.¹³⁴

Die privatrechtliche Rechtsform des Vereins ist bis in die Gegenwart eine für die Praxis öffentlicher Theater tendenziell zu vernachlässigende Rechtsform.

¹²⁷ Vgl. Scheytt 1994: 40f.

¹²⁸ § 21 BGB.

¹²⁹ Vgl. §§ 21 ff BGB.

¹³⁰ Vgl. § 26 ff. BGB.

¹³¹ Almstedt 2021: 50

¹³² Scheytt 1994: 42.

¹³³ Scheytt 2005: 145.

¹³⁴ Dies ist nach den Regelungen des Steuerrechts sogar verpflichtend, wenn der Verein im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb einen Gewinn von 60.000 Euro oder einen Umsatz von 600.000 Euro pro Wirtschaftsjahr überschreitet, vgl. Brinkmeier 2016: 19.

Während in der Spielzeit 1991/1992 lediglich sechs Theater als Verein geführt wurden, sind aktuell nur noch fünf öffentliche Theater in dieser Rechtsform konstituiert.

2.1.2.6 Zweckverband

Der Zweckverband ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft mit eigener Rechtsfähigkeit, bei der sich Gemeinden und/oder Gemeindeverbände zur Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe zusammenschließen.¹³⁵ Wie die AöR handelt es sich beim Zweckverband – im Gegensatz zum Eigen- und Regiebetrieb – um eine rechtlich, wirtschaftlich und organisatorisch selbständige öffentlich-rechtliche Rechtsform. Grundlage für den Zweckverband ist seine Verbandsatzung. Rechtsgrundlagen sind im jeweiligen Landesrecht zu finden.¹³⁶

Die für den Zweckverband gesetzlich vorgeschriebenen Organe sind die Zweckverbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.¹³⁷ Da gesetzliche Regelungen zur Organisation des Zweckverbands lediglich Rahmenvorschriften enthalten, die von der Verbandsatzung erst ausgestaltet werden müssen, kann die Aufgabenverteilung zwischen diesen beiden Organen nicht generalisiert werden.¹³⁸ Grundsätzlich kann jedoch festgestellt werden, dass die Zweckverbandsversammlung aus den Vertretern der Zweckverbandsmitglieder besteht, d. h. den Vertretern der Trägerverwaltung des Theaters, die – anders als beim Verein – an die Weisungen der entsendenden Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden gebunden sind.¹³⁹ Die Zweckverbandsversammlung nimmt als oberstes Organ des Zweckverbands alle Führungs- und die wesentlichen Leitungsaufgaben wahr, während dem Verbandsvorsitzenden, der den

¹³⁵ Meyer et al. 1996: 20.

¹³⁶ Beispielsweise im *Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit* für das Land Baden-Württemberg (GKZ) oder den Freistaat Bayern (KommZG).

¹³⁷ Vgl. Cronauge 2016: 306, Scheytt 2005: 136.

¹³⁸ Vgl. Scheytt 1994: 53.

¹³⁹ Vgl. z. B. § 13 Abs. 5 GKZ BW, § 19 Abs. 7 GKG BB, § 11 Abs. 3 S. 1 GKG ST.

Zweckverband nach außen vertritt, nur die Geschäfte der laufenden Verwaltung obliegen.¹⁴⁰ In der Praxis wird die Geschäftsführung regelmäßig auf die Theaterleitung übertragen.¹⁴¹

Im Hinblick auf die Wirtschaftsführung unterliegt der Zweckverband dem kommunalen Haushaltsrecht, weshalb für sein Rechnungswesen grundsätzlich die Vorgaben der Kameralistik gelten.¹⁴² Es kann in der Verbandssatzung jedoch die Anwendung des kaufmännisch doppelten Rechnungswesens festgelegt werden, was bei den als Zweckverband betriebenen öffentlichen Theatern der Fall ist.¹⁴³

Trotz ihrer Eignung für öffentliche Theater, die von mehreren Kommunen gemeinsam getragen werden sollen, kommt der Rechtsform des Zweckverbands in der Praxis eine immer geringere Bedeutung zu. So werden aktuell von ehemals sieben als Zweckverband betriebenen Theatern nur noch vier in dieser Rechtsform geführt.

2.1.2.7 Stiftung

Eine Stiftung ist eine Einrichtung, die mit Hilfe eines Vermögens einen vom Stifter bestimmten Zweck auf Dauer verfolgt, dabei das Vermögen erhält und nur die Erträge für den Stiftungszweck verwendet.¹⁴⁴ Grundlage der rechtsfähigen Stiftung ist ihre Satzung, in der neben ihrem Zweck insbesondere die

¹⁴⁰ Vgl. Cronauge 2016: 306ff.

¹⁴¹ Almstedt 2021: 51.

¹⁴² Vgl. Scheytt 2005: 136f.

¹⁴³ Laut Almstedt (2021) soll für Theater die Möglichkeit der Anwendung der Doppik nicht bestehen, da sie regelmäßig zu den nichtwirtschaftlichen Zweckverbänden gezählt werden, vgl. Almstedt 2021: 51. Allerdings ist die Doppik bei Theatern in der Rechtsform des Zweckverbands in der Empirie der Regelfall, vgl. etwa Regierung Oberfranken 2008: § 9, Memminger Stadtrecht 2021: § 11, Ministerium des Innern und für Kommunales Brandenburg 2017: 884.

¹⁴⁴ Vgl. ausführlich dazu Meyn et al. 2013: 89ff, Scheytt 2005: 138ff.

Organe geregelt sind.¹⁴⁵ Für Stiftungen gelten grundsätzlich dieselben Regelungen wie im Vereinsrecht sowie die in allen Bundesländern herrschenden Landesstiftungsgesetze.¹⁴⁶

Je nach Art ihrer Entstehung können Stiftungen des privaten Rechts und solche des öffentlichen Rechts unterschieden werden.¹⁴⁷ Ferner wird nach nicht-rechtsfähigen und rechtsfähigen Stiftungen differenziert, wobei für Kultureinrichtungen sowohl in der Stiftung des öffentlichen als auch in der des privaten Rechts nur die rechtsfähige Stiftung in Betracht kommt.¹⁴⁸

Gesetzlich vorgeschrieben ist der Stiftungsvorstand als geschäftsführendes Organ.¹⁴⁹ Darüber hinaus ist üblicherweise ein Stiftungsrat als Kontroll- und Überwachungsorgan vorgesehen.¹⁵⁰ Der organisatorische Gestaltungsspielraum ist bei der Stiftung gesetzlich weit gefasst, sodass in der Praxis die Organisationsstruktur den Erfordernissen des Betriebs weitgehend angepasst wird.¹⁵¹ Beim Theaterbetrieb ist der Stiftungsvorstand in der Regel mit den Theaterleitungen besetzt, während der Stiftungsrat unter anderem aus Vertretern des Trägers zusammengesetzt ist.¹⁵²

Hinsichtlich ihrer Wirtschaftsführung gelten sowohl für die Stiftung privaten als auch öffentlichen Rechts die in allen Landesstiftungsgesetzen enthaltenen

¹⁴⁵ Vgl. Wigand et al. 2015: 35ff.

¹⁴⁶ Vgl. § 86 BGB.

¹⁴⁷ Da die Unterschiede beider Ausprägungen eine tendenziell geringe Relevanz für die Forschungsfrage haben, werden Stiftungen öffentlichen Rechts und Stiftungen privaten Rechts als eine Rechtsform untersucht.

¹⁴⁸ Scheytt 2005: 140.

¹⁴⁹ Vgl. §§ 86, 26 BGB.

¹⁵⁰ Auch Stiftungsbeirat oder Stiftungskuratorium, vgl. Scheytt 1994: 46.

¹⁵¹ Vgl. Scheytt 1994: 46.

¹⁵² Vgl. §§ 5, 12 Satzung der Stiftung Oper in Berlin, §§ 7, 10 Gesetz über die Brandenburgische Kulturstiftung Cottbus-Frankfurt/Oder (KulStG), Art. 6, 7 Gesetz über die Stiftung Staatstheater Augsburg (AugStG), Art. 6, 7 Gesetz zur Errichtung der Stiftung Staatstheater Nürnberg.

Vorschriften zur Rechnungslegung, wonach eine Jahresrechnung und eine Vermögensübersicht zu erstellen sind.¹⁵³ Wie beim Verein ist dabei in der Praxis üblicherweise von der Anwendung einer doppelten kaufmännischen Buchführung auszugehen. Die Besonderheit der Wirtschaftsführung einer Stiftung, die mit dem Stiftungsvermögen und dessen Verwendung die dauerhafte Verwirklichung des Stiftungszwecks verfolgt, besteht darin, dass sie ihr Stiftungsvermögen nicht verbrauchen darf. Eine Stiftung lässt sich somit „als ein gut gefülltes Sparbuch verstehen, von dem immer nur die Zinsen abgehoben werden“¹⁵⁴.

Anfang der 2000er Jahre ist mit der Umwandlung des als Regiebetrieb geführten Meininger Theaters das erste Theater als Stiftung entstanden.¹⁵⁵ Es folgten weitere Rechtsformumwandlungen von Regiebetrieben in Stiftungen, sodass aktuell insgesamt neun der 140 Theater als Stiftung betrieben werden. Wie die Rechtsformen AöR, Verein und Zweckverband hat die Stiftung als Rechtsform keinen prägenden Stellenwert für öffentliche Theater.

2.1.3 Zielsystem

Ziele stellen einen erwünschten Zustand in der Zukunft dar und lassen sich in Unternehmen aus dem Organisationszweck ableiten, der mittels des

¹⁵³ Vgl. § 9 Abs. 2 Nr. 3 StiftG BW, Art. 16 Abs. 1 S. 4 StiftG BY, § 8 Abs. 1, Nr. 2 StiftG BE, § 6 Abs. 2 S. 1 StiftG BB, § 12 Abs. 2 Nr. 2 StiftG HB, § 4 Abs. 4 StiftG HH, § 7 StiftG HE, § 4 Abs. 2 Nr. 2 StiftG MV, § 11 Abs. 3 StiftG NI, § 7 Abs. 1 StiftG NW, § 7 Abs. 4 StiftG RP, § 11 Abs. 2 StiftG SL, § 6 Abs. 2 StiftG SN, § 10 Abs. 1 StiftG ST, § 7 Abs. 5 StiftG SH, § 8 Abs. 4 StiftG TH.

¹⁵⁴ Scheytt 2005: 142.

¹⁵⁵ Die vier Berliner Theater – Deutsche Oper Berlin, Staatsoper Berlin, Komische Oper und Staatsballett Berlin – werden in der Theaterstatistik des DBV separat ausgewiesen, de facto handelt es sich bei diesen unter dem Dach der Stiftung Oper in Berlin betriebenen Theatern um einen Theaterbetrieb in der Rechtsform der Stiftung, vgl. auch Schmidt 2017: 58.

Zielsystems erfüllt wird.¹⁵⁶ Organisationszweck und Zielsystem sind für Theater als öffentliche Unternehmen notwendige Voraussetzung zur Steuerung des Theaterbetriebs:

„Wie jede öffentliche oder private Einrichtung benötigt auch das Theater Ziele, an der die Theaterleitung ihr Leistungsangebot orientieren kann und Politik und Verwaltungsführung den Erfolg ihres Theaters messen können.“¹⁵⁷

Im Zielsystem von öffentlichen Theatern spiegeln sich die kulturpolitischen Ziele ihrer Träger wider.¹⁵⁸ Die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater ist daher vor dem Hintergrund zu verstehen, dass für Theater stets die Erfüllung dieser kulturpolitischen Ziele im Fokus steht und sie von der Gewinnerzielungsabsicht befreit sind.

Der aus den kulturpolitischen Vorgaben des Trägers abgeleitete Organisationszweck ist in der Praxis der Theater jedoch nicht ausreichend bestimmt, da sie „so weit gefasst und abstrakt formuliert [sind], dass sie erstens stark auslegungsbedürftig sind und zweitens ihre Erreichung oder Verfehlung nicht nachvollziehbar ist“¹⁵⁹. In der Literatur werden die Ziele nach Sach- und Formalzielen differenziert, wobei es sich bei diesen mehr um Zielbereiche handelt, aus denen die konkreten Ziele erst abgeleitet und operationalisiert werden müssen.¹⁶⁰

2.1.3.1 Sachziele

Sachziele entsprechen der Aufgabe von öffentlichen Theatern, die „Versorgung der Bevölkerung mit darstellender Kunst in Form von

¹⁵⁶ Vgl. Hausmann 2005: 80f, Jung 2017: 175ff.

¹⁵⁷ KGSt 1989: 26.

¹⁵⁸ Abfalter 2010: 112.

¹⁵⁹ Röper 2001: 491.

¹⁶⁰ Vgl. Almstedt 1999: 49ff, Greve 2002: 37ff, Hoegl 1995: 23ff, KGSt 1989: 26ff, Klumaier 1999: 34f.

Theateraufführungen“¹⁶¹ sicherzustellen. Die somit in direktem Zusammenhang mit der Leistungserstellung stehenden Sachziele werden daher auch Leistungsziele genannt und lassen sich nach fünf Bereichen differenzieren: nach künstlerischen Zielen, Nachfrage-/Besucherzielen, Bildungszielen/sozialen Zielen, regionalen Zielen sowie politischen Ziele.¹⁶²

Unter den *künstlerischen Zielen* wird bei öffentlichen Theatern das Sicherstellen einer möglichst hohen Qualität der Aufführungen verstanden, was insbesondere innovative Produktionen wie die Inszenierung von bisher kaum bekannten Werken umfasst.¹⁶³ Eine eindeutige Definition der künstlerischen Qualität fehlt jedoch in der Praxis sowie der Forschung, wodurch eine konkrete Bewertung und somit eine Messung dieses Ziels erschwert sind.¹⁶⁴ Ebenso gilt es zu berücksichtigen, dass konkrete Vorgaben durch den Träger im Einklang mit der künstlerischen Freiheit stehen müssen.¹⁶⁵ Inhaltliche, meist quantitative künstlerische Ziele werden üblicherweise anhand der Anzahl der Vorstellungen operationalisiert, weitere Kennzahlen sind Anzahl der Inszenierungen je Sparte, Premieren, Wiederaufnahmen und Gastspiele.¹⁶⁶

Vor dem Hintergrund des gesamtgesellschaftlichen Wandels sind die *Nachfrage-/Besucherziele* und damit die Abkehr von der reinen Angebotsorientierung für öffentliche Theater von immer größerer Bedeutung. Dabei steht dieses Ziel für Theater noch immer in Konflikt mit den künstlerischen Zielen, da eine verstärkte Nachfrageorientierung aus Sicht des Theaters häufig mit einer Kommerzialisierung der Kunst gleichgesetzt werde und somit die künstlerische Autonomie gefährden könne.¹⁶⁷ Die künstlerischen Ziele stehen jedoch in

¹⁶¹ Nowicki 2000: 58.

¹⁶² Vgl. Greve 2002: 52–61.

¹⁶³ Vgl. Almstedt 1999: 49, Hoegl 1995: 24 f, Ossadnik 1987: 146.

¹⁶⁴ Vgl. Föhl 2011: 49.

¹⁶⁵ KGSt 1989: 29.

¹⁶⁶ Vgl. Greve 2002: 52.

¹⁶⁷ Klein 2011: 97ff.

Wechselwirkung mit den Besucherzielen, denn Theater „zielen auf Anwesenheit des Publikums“. ¹⁶⁸ Zudem benötigt das öffentlich geförderte Theater „Zuschauer, um ihre gesellschaftliche Funktion wirksam erfüllen zu können“. ¹⁶⁹ Da der kulturpolitische Auftrag eines Theaters somit nicht nur aus künstlerischen Gründen verfehlt werden kann, sondern auch, wenn das Theaterangebot die Bevölkerung nicht erreicht, ist das Verfolgen von Nachfragezielen für öffentliche Theater von großer Relevanz und legitimiert dessen Existenzgrund. ¹⁷⁰ Zudem wirkt sich die Publikumsnachfrage ebenso finanziell aus, so dass das Nachfrageziel auch aus wirtschaftlicher Sicht als Legitimationsgrundlage für öffentliche Theater dient. ¹⁷¹

Im Hinblick auf die *Bildungsziele/sozialen Ziele* soll ein Theater einerseits als Bildungsstätte dienen, in der Werte und Normen vermittelt werden. ¹⁷² In diesem Zusammenhang werden dem Theater die Begriffe *moralische Anstalt* sowie *Seismograph* für gesellschaftliche Tendenzen zugeschrieben. ¹⁷³ Andererseits kann das Theater nur relevant sein und seine Wirkung auf die Gesellschaft entfalten, wenn es breiten Kreisen der Bevölkerung den Zugang zu seinem Angebot eröffnet und somit die Teilhabe an dem kulturellen sowie dem gesellschaftlichen Leben ermöglicht ¹⁷⁴: Dabei folgt aus „dem demokratischen Gleichheitsgrundsatz, dem Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit und der Kunstfreiheit [...], dass allen Schichten der Bevölkerung eine kommunikative und nicht einseitig reglementierte Teilhabe am Kulturgesehen zu ermöglichen ist“. ¹⁷⁵ Das Theater kann nicht nur sozialen Spaltungen in der

¹⁶⁸ Arbeitsgruppe *Zukunft von Theater und Oper in Deutschland* 2004: 344.

¹⁶⁹ Sievers 2005: 46.

¹⁷⁰ Lutz 2013: 68f.

¹⁷¹ Vgl. ausführlich Röper 2001: 485ff.

¹⁷² Greve 2002: 57.

¹⁷³ Arbeitsgruppe *Zukunft von Theater und Oper in Deutschland* 2004: 344, Bolwin 2004: 175.

¹⁷⁴ Vgl. Heinrichs 1997: 28, Hoffmann 1981, Scheytt/Zimmermann 2005: 42.

¹⁷⁵ Pappermann 1983: 7.

Gesellschaft entgegenwirken, sondern ebenso die Verbindung zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen erst ermöglichen und stärken.¹⁷⁶ Mit der damit einhergehenden Entwicklung des Publikums von morgen kann somit dem Nachfrage-/Besucherziel Rechnung getragen werden und es können gleichzeitig die Bildungsziele/sozialen Ziele als Legitimierung der privilegierten öffentlichen Bezuschussung der Theater dienen.¹⁷⁷

Die *regionalen Ziele* umfassen alle Maßnahmen, die auf die Stärkung des regionalen Umfelds des Theaters abzielen. Theater werden als Teil des Kulturangebots zu den sogenannten weichen Standortfaktoren gezählt. Als solche sollen sie einen positiven Beitrag zur Imagepflege der Kommune leisten, indem sie die Lebensqualität der Bürger oder die Attraktivität des Standorts erhöhen.¹⁷⁸ Das öffentliche Theater soll in diesem Kontext auch eine ökonomische Funktion für die Region erfüllen, etwa durch Umwegrentabilität oder als Arbeitgeber.¹⁷⁹ Fraglich ist dabei, ob dieses Ziel ökonomische Wirkung entfalten kann und Theater imstande sind, „letztendlich hierdurch auch die finanziellen Rückflüsse an die öffentlichen Haushalte [zu] erhöhen“¹⁸⁰. Diese positiven Effekte dürften nur durch eine überregionale Bedeutung des Theaterangebots möglich sein.¹⁸¹

Öffentliche Theater dienen zudem als Instrument, um *politische Ziele* zu erreichen. Einerseits sind Theater selbst Teil dieser Ziele, da etwa die öffentliche Theaterförderung Teil der Kulturpolitik ist, andererseits kann komplementär zu den Bildungszielen/sozialen Zielen das Theater auch dazu dienen, die Aufmerksamkeit für soziale und politische Missstände zu generieren.¹⁸²

¹⁷⁶ Gallus 1997: 121ff, Mandel 2005: 13.

¹⁷⁷ Weichel 2008: 163.

¹⁷⁸ Allmann 1997: 163, KGSt 1989: 27.

¹⁷⁹ Beutling 1994: 271.

¹⁸⁰ Almstedt 1999: 68

¹⁸¹ Hausmann 2005: 9.

¹⁸² Vgl. Föhl 2011: 51.

2.1.3.2 Formalziele

Öffentliche Theater müssen neben den erläuterten Sachzielen ebenso Formalziele erfüllen, die auch als Erfolgs-, Steuerungs-, Lenkungs- oder Effizienzziele bezeichnet werden.¹⁸³ Im Gegensatz zu den Sachzielen stellen Formalziele nicht einen zu erreichenden Endzustand dar, sondern geben die Art vor, in der die Sachziele erreicht werden sollen¹⁸⁴: Sie spiegeln insbesondere „das Verhältnis zwischen Leistungserstellung und Mitteleinsatz und damit das Kriterium der Wirtschaftlichkeit“¹⁸⁵ wider, denn „Ziele sind nur dann realistisch, wenn sie finanzierbar sind“¹⁸⁶. Unter die Formalziele werden sowohl die Wirtschaftlichkeit und die Sparsamkeit als auch die Rechtmäßigkeit, die Gemeinwohlorientierung sowie das Finanzziel gefasst.

Mit dem Ziel der *Wirtschaftlichkeit* besteht für öffentliche Theater die generelle Verpflichtung zum wirtschaftlichen Einsatz der ihnen zur Verfügung gestellten Mittel bei der Erreichung der Sachziele.¹⁸⁷ An das Prinzip der Wirtschaftlichkeit knüpft das der *Sparsamkeit* an, das rein die Ausgabenseite eines Theaters fokussiert und Unwirtschaftlichkeit vermeiden soll. Sparsamkeit bedeutet für ein Theater, dass es „bei der Erfüllung von Aufgaben Zurückhaltung übt, d.h. nur solche Aufgaben ausführt, zu denen [es] verpflichtet ist. [...] Zu prüfen ist dabei auch, ob den Zielvorstellungen nicht auch durch andere Maßnahmen mit geringerer finanzieller Belastung für die öffentliche Hand nachgekommen werden kann.“¹⁸⁸ Im Gegensatz zu den Sachzielen ist das Ziel der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit gesetzlich verankert.¹⁸⁹

¹⁸³ Vgl. Greve 2002: 50, Hoegl 1995: 26.

¹⁸⁴ Lutz 2013: 72.

¹⁸⁵ Vgl. Hausmann 2005: 80f., Röper 2001: 503ff.

¹⁸⁶ KGSt 1989: 30.

¹⁸⁷ Almstedt 1999: 54. Vgl. § 6 Abs. 1 HGrG bzw. § 7 Abs. 1 BHO.

¹⁸⁸ Greve 2002: 63.

¹⁸⁹ Vgl. § 6 Abs. 1, § 19 Abs. 2 HGrG.

Des Weiteren muss jedes Theater das Gebot der *Rechtmäßigkeit* und der *Gemeinwohlorientierung* berücksichtigen, was zum einen bedeutet, dass alle Handlungen des öffentlichen Theaters geltendem Recht entsprechen müssen, was insbesondere bezogen auf „die Haushaltsführung im Sinne der Haushaltsordnung [gilt], welche eine externe Kontrolle über die Verwendung von Finanzmitteln ermöglicht“¹⁹⁰. Zum anderen müssen Theater als meritorische Güter dem öffentlichen Kulturauftrag im Sinne einer Gemeinwohlorientierung gerecht werden, d. h., im Vordergrund steht nicht die Gewinnmaximierung, sondern die Versorgung der Bevölkerung mit Theateraufführungen.¹⁹¹

Schließlich gibt das *Finanzziel* Auskunft über Höhe und Herkunft erwirtschafteter finanzieller Mittel.¹⁹² Da öffentliche Theater – im Gegensatz zu gewinnorientierten Unternehmen – nicht alle ihre Kosten durch selbst erwirtschaftete Mittel decken können, sind „geeignete Finanzziele [...] die Höhe der Zuschussbeträge [...] bzw. die Zuschussanteile an den Gesamtkosten des Theaters [und] ein anzustrebender Kostendeckungsgrad“¹⁹³.

2.2 Wirtschaftliche Steuerung von Theatern

Öffentliche Theater rangen in den vergangenen Jahrzehnten nicht nur um ihre gesellschaftliche Relevanz, sondern zugleich um ihre wirtschaftliche Existenz. Die Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie drohen die häufig zitierte *Dauerkrise* weiter zuzuspitzen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt deuten einzelne Länder bereits Einschnitte im Haushalt an – und somit auch Einsparungen im

¹⁹⁰ Greve 2002: 64. Beispielsweise verstößt die Überschreitung von im Haushalts- oder Wirtschaftsplan vorgesehenen Ausgaben gegen das Gebot der Rechtmäßigkeit, vgl. Lutz 2013: 73.

¹⁹¹ Almstedt 1999: 51. 243, Eichhorn 2000: 164.

¹⁹² Greve 2002: 59.

¹⁹³ KGSt 1989: 30.

Kulturetat.¹⁹⁴ Was sich *post Corona* nicht nur für Kulturbetriebe, sondern für die gesamte Gesellschaft als noch nie dagewesene Zäsur abzeichnet, bildete noch vor der Corona-Pandemie eine Argumentationslinie für öffentliche Theater: So seien sie kontinuierlichen Zuschusskürzungen aufgrund leerer Haushaltskassen ausgeliefert.¹⁹⁵ Werden die absoluten Zuschussbeträge zu Grunde gelegt, d. h. bei nominaler Betrachtung der öffentlichen Zuschüsse, zeigt sich zwar ein Wachstum der Zuschüsse, bei Berücksichtigung der inflationsbereinigten Kaufkraft, d. h. bei realer Betrachtung, ist die Entwicklung der öffentlichen Zuschüsse aber weitgehend konstant. In Abbildung 6 ist diese Beobachtung anhand der indexierten¹⁹⁶ und inflationsbereinigten¹⁹⁷ Entwicklung der Zuschüsse öffentlicher Theater verdeutlicht.

¹⁹⁴ Brosda/Irmer 2022, Edinger 2021, Gründler et al. 2020: 40ff, Wetzel 2021.

¹⁹⁵ Vgl. Beutling 1994: 271, Hoegl 1995: 7, Klein 2011: 44, Nowicki 2000: 15, Schneidewind 2000: 1, Schugk 1996: 1, Vorwerk 2012: 12, Wagner 1995: 196, Wagner 2004: 23.

¹⁹⁶ Eine indexierte Darstellung nutzt einen Index als statistische Maßzahl, um die Veränderung zu einem als Basis festgesetzten Wert (hier: 1991/1992 = 100) im Zeitablauf zu beurteilen. Die Basis entspricht dem Wert 100, der Indexwert bildet ein Mehrfaches dieser Basis entsprechend der prozentualen Wachstumsrate ab. Ein Index ermöglicht die dynamische Darstellung der durchschnittlichen Veränderung eines Werts, vgl. Holland/Scharnbacher 2010: 59–78.

¹⁹⁷ Eine inflationsbereinigte Betrachtung bedient sich der jährlichen Inflationsrate zur Umrechnung des Nominalwerts in einen Realwert, die die reale Kaufkraft widerspiegelt. Nur hierdurch ist die Bewertung des Wachstums bzw. des Rückgangs von Werten möglich, wozu die jährliche Veränderung des Verbraucherpreisindex bzw. der Inflationsrate des Statistischen Bundesamts herangezogen wurde, vgl. Statistisches Bundesamt 2022.

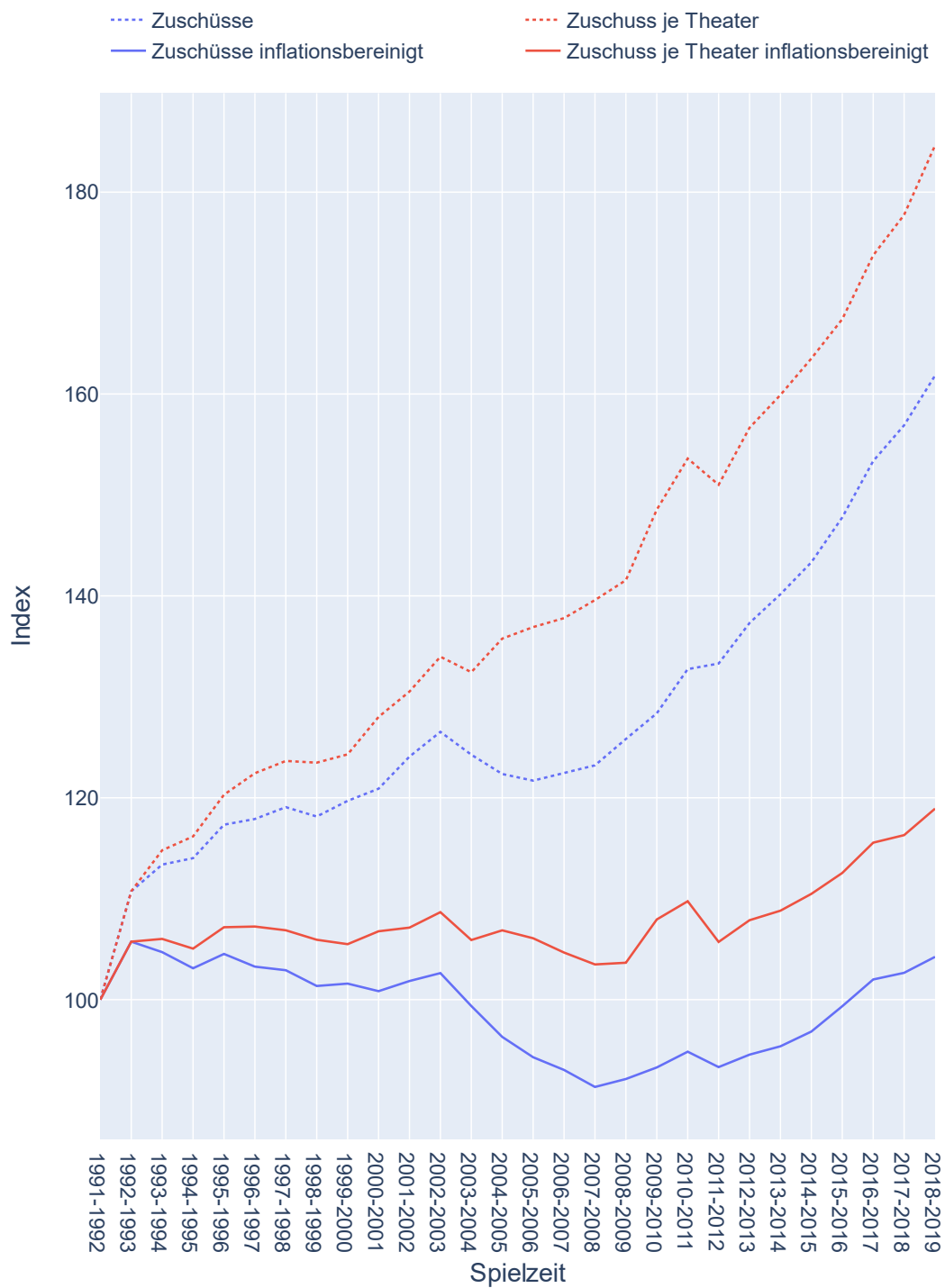


Abbildung 6: Entwicklung der Zuschüsse öffentlicher Theater¹⁹⁸

¹⁹⁸ Eigene Darstellung, basierend auf Daten der Theaterstatistiken des Deutschen Bühnenvereins für die Spielzeiten 1991/1992 und 2018/2019, die indiziert und

Die Betrachtung der öffentlichen Zuschüsse im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Theater ermöglicht jedoch erst die notwendige Differenzierung bei der Zuschussentwicklung, da diese aufgrund von Theaterschließungen und -zusammenlegungen gesunken ist.¹⁹⁹ So sind die durchschnittlichen Zuschüsse je Theater in den vergangenen drei Jahrzehnten kaum Schwankungen unterlegen und ab dem Jahr 2010 sogar leicht gestiegen. Der Vorwurf sinkender Zuschüsse öffentlicher Theater kann somit nicht bestätigt werden. Als „häufig [...] prominenteste, teuerste und umstrittenste Institution einer Kommune zugleich“²⁰⁰ wird die Forderung nach Wirtschaftlichkeit für Theater angesichts dessen immer vehementer artikuliert²⁰¹:

„Erst wenn man den Leitern dieser Theater deutlich macht, dass es nicht darum geht, Besitzstände zu verändern oder Geld wegzunehmen, sondern die Möglichkeiten zu verbessern, die knappen Ressourcen optimaler einzusetzen, können entsprechende Empfehlungen und Impulse besser wahrgenommen und umgesetzt werden. Es ist eine Frage der Wirtschaftlichkeit der Betriebe [...] und der Verantwortlichkeit im Umgang mit den geringen Steuermitteln, die im Bereich der Kultur eingesetzt werden.“²⁰²

Ziel dieses Abschnitts ist es daher, den Begriff der wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater in seinen für die Forschung relevanten Dimensionen zu erläutern und hierdurch für die weitere Analyse nutzbar zu machen.

inflationbereinigt weiterberechnet wurden, vgl. Statistisches Bundesamt 2022, DBV 1993, DBV 2020. Aufgrund der pandemiebedingten Auswirkung auf die Vergleichbarkeit der Theaterstatistiken wurde die aktuelle Spielzeit 2019/2020 nicht berücksichtigt, vgl. DBV 2022: 5.

¹⁹⁹ Die Anzahl öffentlicher Theater ist von 162 in der Spielzeit 1991/1992 auf 140 in der Spielzeit 2018/2019 gesunken, d. h., sie ist in einem Zeitraum von 27 Jahren um 14 Prozent zurückgegangen, vgl. DBV 1993: 243, DBV 2020: 253.

²⁰⁰ Hausmann 2005: 1.

²⁰¹ Vgl. Beutling 1994: 272, Duda 2005: 40f, Klein 1997: 118ff, Röper 2001: 509f, Zielinski 2003: 35ff.

²⁰² Schmidt 2017: 66f.

2.2.1 Begriff

Unter der wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater werden alle Handlungen der Theaterleitungen verstanden, die angesichts begrenzter Ressourcen das Ziel haben, die Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten – bei gleichzeitiger Verfolgung kulturpolitischer Ziele.²⁰³ Eine Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung bedeutet folglich, dass eine Zielorientierung der Theaterleitungen hinsichtlich der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit besteht. Die weite Definition des Begriffs der wirtschaftlichen Steuerung macht die Betrachtung seines zentralen Aspekts, der Wirtschaftlichkeit, relevant.²⁰⁴ Wirtschaftlichkeit wird im Allgemeinen als eine Relation von Output zu Input definiert, d. h. als ein Quotient aus den in Geld bewerteten Gesamteinnahmen und den in Geld bewerteten Gesamtausgaben²⁰⁵:

$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Gesamteinnahmen}}{\text{Gesamtausgaben}}$$

Der Wert der Wirtschaftlichkeit liegt zwischen 0 (*Gesamteinnahmen* = 0 und *Gesamtausgaben* > 0) und unendlich (*Gesamteinnahmen* → ∞ und *Gesamtausgaben* → 0). Bei einem Wert größer 1 (*Wirtschaftlichkeit* > 1) kann von einem wirtschaftlichen Betrieb gesprochen werden: Da seine Gesamteinnahmen höher als seine Gesamtausgaben sind, erzielt er einen

²⁰³ Vgl. Gärtner 2014: 1, Hirsch 2012: 20, Hock 1996: 83ff, Tauberger 2008: 14. Vgl. Abschnitt 2.1.3 für das Zielsystem öffentlicher Theater.

²⁰⁴ Der Begriff der Wirtschaftlichkeit wird in der ökonomischen Literatur mit dem Begriff der Effizienz gleichgesetzt, vgl. Adamaschek 1997: 61, Brede 2005: 208, Schedler/Proeller 2006: 76.

²⁰⁵ Allmann 1995: 293f, Allmann 1997: 223, Engels 2015: 116, Haiber 1997: 38, Mühlkamp 2015: 6ff, Schmidberger 1994: 122–128, Schmidt 2012: 80, Simon 1981: 202, Wöhe et al. 2016: 48. Die Begriffe Einnahmen und Ausgaben werden – analog zur Theaterstatistik – vereinfacht auf alle öffentlichen Theater angewendet, auch wenn die das doppelte Rechnungswesen nutzenden Rechtsformen die Begriffe Ertrag und Aufwand verwenden, vgl. DBV 2022: 137.

Gewinn. Ein Wert kleiner 1 (*Wirtschaftlichkeit* < 1) kennzeichnet dagegen einen unwirtschaftlichen Betrieb: Dieser verzeichnet einen Verlust, da seine Gesamteinnahmen niedriger sind als seine Gesamtausgaben. Bei einem Wert gleich 1 (*Wirtschaftlichkeit* = 1) liegt eine kostendeckende Wirtschaftlichkeit vor: Der Betrieb weist ein ausgeglichenes Ergebnis auf, da er über gleich hohe Gesamteinnahmen wie Gesamtausgaben verfügt.

Eng mit dem Wirtschaftlichkeitsbegriff verknüpft ist das sogenannte Wirtschaftlichkeitsprinzip, bei dem es sich um einen Handlungsgrundsatz handelt: „Während das Wirtschaftlichkeitsprinzip als Verhaltensnorm Zielcharakter hat, gibt die Wirtschaftlichkeit Auskunft über den jeweiligen Handlungserfolg bzw. Zielerreichungsgrad.“²⁰⁶ Das Prinzip lässt sich nach Minimal- und Maximalprinzip unterscheiden, die zwei alternative, nicht miteinander kombinierbare Ausprägungen des Wirtschaftlichkeitsprinzips darstellen.²⁰⁷ Verhält sich ein Betrieb nach dem Minimalprinzip, erreicht er ein vorgegebenes Ergebnis mit minimalem Mitteleinsatz, während er mit einem festgelegten Mitteleinsatz ein maximales Ergebnis realisiert, wenn er nach dem Maximalprinzip agiert:

Maximalprinzip: $\left(\frac{\text{Gesamteinnahmen} \uparrow}{\text{Gesamtausgaben}} \right) \uparrow$

Minimalprinzip: $\left(\frac{\text{Gesamteinnahmen}}{\text{Gesamtausgaben} \downarrow} \right) \uparrow$

Zum Minimalprinzip wird auch das Sparsamkeitsprinzip als Unterfall des Wirtschaftlichkeitsprinzips gezählt. Obwohl es an einer in Literatur und Praxis eindeutigen Abgrenzung zwischen Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bisher mangelt, wird Sparsamkeit mit der Vermeidung von Ausgaben gleichgesetzt.²⁰⁸ Diese Betrachtung lässt jedoch die Auswirkungen auf das jeweilige

²⁰⁶ Homann 2005: 25.

²⁰⁷ Vgl. Mühlkamp 2015: 7, Schneidewind 2006: 197 f

²⁰⁸ Vgl. Homann 2005: 26.

Ergebnis außer Acht, denn ein auf ein Minimum reduzierter Einsatz von Mitteln kann – im Gegenteil – zu Unwirtschaftlichkeit führen.²⁰⁹ Daher ist es in diesem Zusammenhang erforderlich, das jeweils vorgegebene Ergebnis mit einem möglichst geringen Mitteleinsatz zu realisieren – erst dann ist das Sparsamkeitsprinzip mit dem Minimalprinzip gleichbedeutend.

Bei öffentlichen Theatern wird die Orientierung am Maximalprinzip für geeignet gehalten.²¹⁰ Diese Sichtweise spiegelt sich in der überwiegend vorherrschenden Inputorientierung der öffentlichen Kulturpolitik wider, die vorsieht, dass „mit den vorhandenen Mitteln eine möglichst wirtschaftliche Realisierung von Sachzielen zu erfolgen hat“²¹¹. In diesem Zusammenhang solle der Fokus öffentlicher Theater beim Handeln nach dem Wirtschaftlichkeitsprinzip auf dem Nichtverschwenden von Ressourcen liegen und „impliziert für das Theater einen zielgerichteten und koordinierten Einsatz aller Einsatzfaktoren, die für die Erstellung von Inszenierungen und Aufführungen notwendig sind“.²¹²

Unabhängig vom Wirtschaftlichkeitsprinzip ergibt sich das Ziel eines ausgeglichenen Ergebnisses öffentlicher Theater aus der Gemeinwohlorientierung. Als gemeinwohlorientierter Betrieb orientieren sich öffentliche Theater nicht an einem maximalen Gewinn, sondern im Vordergrund stehen die Erfüllung des öffentlichen Kulturauftrags und somit die kulturelle Grundversorgung der Bürger.²¹³ Hierdurch unterscheiden sich öffentliche Theaterbetriebe von gewinnorientierten Betrieben sowie dem erwerbswirtschaftlichen Prinzip, das nach der Gewinnmaximierung ausgerichtet ist.

Zur Erfüllung des öffentlichen Kulturauftrags werden Theater von der öffentlichen Hand finanziell in Form von Zuwendungen oder Zuweisungen, die vom

²⁰⁹ Klein/Vermeulen 2011: 416.

²¹⁰ Hoegl 1995: 26.

²¹¹ Föhl 2011: 53.

²¹² Almstedt 1999: 55.

²¹³ Vgl. Scheytt/Sievers 2010: 30.

Träger in der Regel im Rahmen einer dauerhaften institutionellen Förderung bereitgestellt wird, abgesichert.²¹⁴ Teilweise erhalten Theater zusätzliche Finanzmittel von öffentlichen Institutionen, bei denen es sich nicht um deren Träger handelt.²¹⁵ Ebenso werden in der Regel Differenzen zwischen Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben am Ende des Geschäftsjahres durch den Träger ausgeglichen, sofern sie nicht durch andere Mittel, etwa Rücklagen, finanziert werden können.²¹⁶

Insgesamt bestehen die Gesamteinnahmen öffentlicher Theater mit einem Anteil von durchschnittlich 83 Prozent überwiegend aus öffentlichen Zuschüssen, wie in Abbildung 7 veranschaulicht wird. Dagegen handelt es sich bei den selbst erwirtschafteten Betriebseinnahmen mit 17 Prozent nur um einen kleinen Teil der Gesamteinnahmen. Bei den Gesamtausgaben dominieren die Personalausgaben mit einem Anteil von 73 Prozent, während die übrigen Betriebsausgaben mit 27 Prozent alle Ausgaben umfassen, die nicht den Personalausgaben zugeordnet werden können.²¹⁷

²¹⁴ Vgl. Heinrichs 1997: 208-210, Nowicki 2000: 43.

²¹⁵ Zu diesen gehören zum Beispiel Bundes- und EU-Mittel.

²¹⁶ Ebenso müssen unter Umständen Überschüsse an die Träger zurückgezahlt werden, vgl. DBV 2022: 157. Davon betroffen sind die Theater in Baden-Württemberg, die im Zuge der Corona-Pandemie einen Jahresüberschuss insbesondere durch das Kurzarbeitergeld erwirtschaftet hatten. Die Umstellung der Finanzierungsart der institutionellen Zuwendung von Festbetragsfinanzierung in Fehlbetragsfinanzierung führte dazu, dass die Zuwendung des Trägers nachträglich um den Überschuss gekürzt wurde, vgl. Edinger 2021.

²¹⁷ Diese umfassen allgemeine Verwaltungsausgaben, Ausstattungskosten, Ausgaben für Mieten und Pachten, Veröffentlichungen, auswärtige Gastspiele, Gastspiele fremder Ensembles, Urheberabgaben und Materialkosten, Grundstücke, Gebäude, bauliche Anlagen, interne Verrechnungen, Abschreibungen und sonstige Theaterbetriebsausgaben, vgl. DBV 2022: 258f.

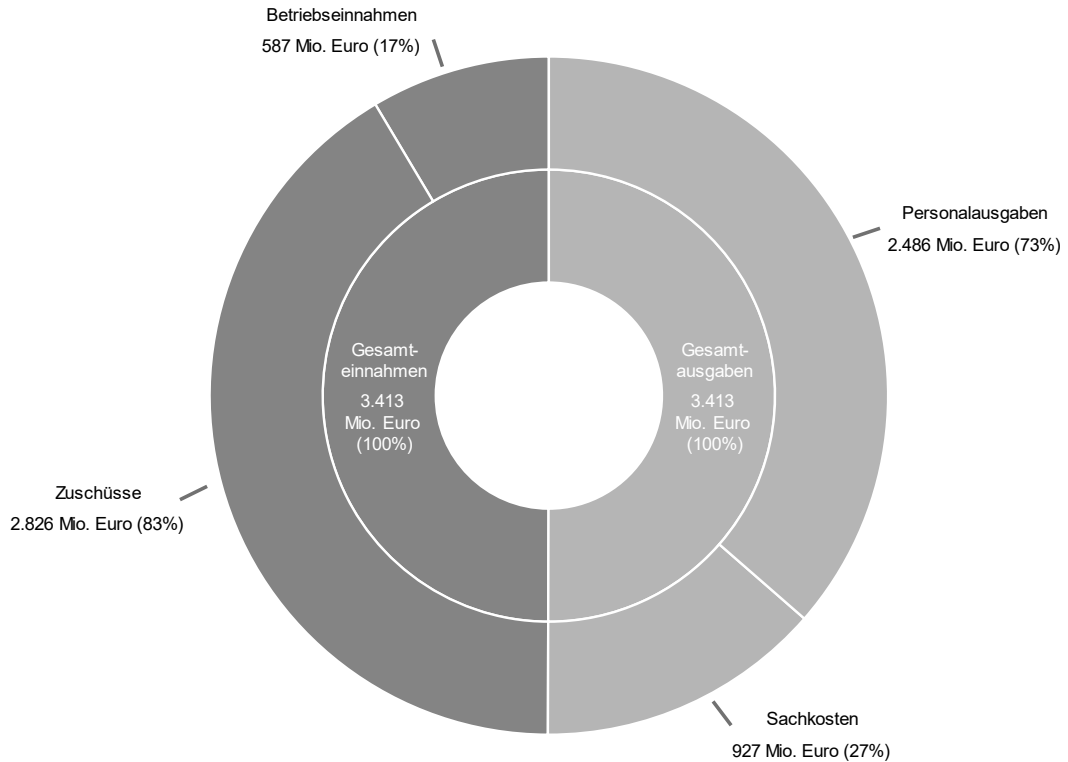


Abbildung 7: Struktur der Einnahmen und Ausgaben öffentlicher Theater²¹⁸

Da sich öffentliche Theater gemäß dem Gemeinwirtschaftlichkeitsprinzip am Kostendeckungsprinzip orientieren und ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen sollen, stehen den Gesamteinnahmen grundsätzlich immer Gesamtausgaben in gleicher Höhe gegenüber.²¹⁹ Wird somit der zuvor vorgestellte allgemeine Wirtschaftlichkeitsbegriff zu Grunde gelegt, folgt daraus für jedes öffentliche Theater die gleiche, kostendeckende Wirtschaftlichkeit ($Gesamteinnahmen = Gesamtausgaben \rightarrow Wirtschaftlichkeit = 1$).

²¹⁸ Eigene Darstellung, basierend auf Daten der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins der Spielzeit 2018/2019, vgl. DBV 2020. Aufgrund der pandemiebedingten Auswirkung auf die Vergleichbarkeit der Theaterstatistiken wurde die aktuelle Spielzeit 2019/2020 nicht berücksichtigt, vgl. DBV 2022: 5.

²¹⁹ Vgl. Krämer et al. 2013: 63.

Der eingangs definierte allgemeine Wirtschaftlichkeitsbegriff stellt im Kontext des in dieser Forschungsarbeit betrachteten Untersuchungsgegenstands öffentlicher Theater daher lediglich ein *Rahmenkriterium* dar: Jedes Theater weist eine kostendeckende Wirtschaftlichkeit auf. Dass aber jedes Theater seine Gesamteinnahmen durch seine Gesamtausgaben deckt, lässt keinen Schluss darüber zu, *wie* die Kostendeckung und damit ein bestimmtes Niveau der Wirtschaftlichkeit erreicht wurden. Ein ausgeglichenes Ergebnis wird bei öffentlichen Theatern regelmäßig gegeben sein, da Jahresdefizite entweder aus vorhandenen Rücklagen oder durch zusätzliche Zuschüsse der Träger ausgeglichen werden.

Um den für die wirtschaftliche Steuerung zentralen Aspekt der Wirtschaftlichkeit als *Leistungskriterium* zu bestimmen, wird er für die Forschungsarbeit als eine Relation des selbst erwirtschafteten Inputs zum Output definiert, d. h. als ein Quotient aus den Betriebseinnahmen und den Gesamtausgaben. Der Grad der Wirtschaftlichkeit öffentlicher Theater kann somit als folgende Kennzahl ausgedrückt werden²²⁰:

$$\text{Wirtschaftlichkeit öffentlicher Theater} = \frac{\text{Betriebseinnahmen}}{\text{Gesamtausgaben}}$$

Der Wert dieser Kennzahl liegt zwischen 0 (*Betriebseinnahmen* = 0 und *Gesamtausgaben* > 0, das Theater finanziert sich vollständig über öffentliche Zuschüsse) und 1 (*Gesamtausgaben* = *Betriebseinnahmen*, das Theater finanziert sich vollständig über eigene Betriebseinnahmen). Je höher der Wert der Kennzahl ist, desto höher ist der Grad der Wirtschaftlichkeit und desto besser ist die wirtschaftliche Steuerung eines öffentlichen Theaters. Der so definierte Begriff stellt somit ein Leistungsmaß für die Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater dar.²²¹

²²⁰ Vgl. Röper 2001: 556, Schmidt 2017: 61.

²²¹ Vgl. Mühlenkamp 2015: 20ff.

2.2.2 Theaterprivatisierungen

Im Zusammenhang mit einer Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung sind Theaterprivatisierungen seit mehr als drei Jahrzehnten Gegenstand intensiv geführter Diskussionen. Dabei ist der Privatisierungsbegriff in der Literatur nicht einheitlich definiert.²²² Im Grundsatz charakterisiert eine Privatisierung die Übertragung einer Aufgabe von staatlicher in die private Verantwortung.²²³ Dieser Vorgang führt nicht zu einem Wegfall der Verpflichtung des Staates, sondern zur teilweisen oder vollständigen Übertragung ehemals öffentlicher Aufgaben auf die Gesellschaft, die dann für die Aufgabenerfüllung (mit-)verantwortlich wird.²²⁴ Unter dem Oberbegriff Privatisierung können somit alle Maßnahmen des Staates gefasst werden, „sich aus seiner Aufgabenverantwortung zu Gunsten einer vermehrt gesellschaftlichen Übernahme zurückziehen“²²⁵. Das mögliche Ausmaß des staatlichen Rückzugs lässt sich aus ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen ableiten. So können Privatisierungen öffentlicher Theater nach den folgenden drei Formen systematisiert werden: der materiellen, der funktionalen und der formellen Privatisierung.²²⁶

²²² Vgl. Di Fabio 1999: 585, Loesch 1983: 48.

²²³ Weiß 2002: 28.

²²⁴ Ronellenfitch 1996: 1028ff.

²²⁵ Diese Definition führt zur Abgrenzung der synonym verwendeten Begriffe Entstaatlichung (Oberbegriff für sämtliche Bestandteile des übergreifenden Prozesses im Kontext des staatlichen Rückzugs aus der Verantwortung für eine öffentliche Aufgabe), Deregulierung (Befreiung des Wettbewerbs auf bestimmten Märkten von der staatlichen Einflussnahme) und Entbürokratisierung (Maßnahmen der Modernisierung von Verwaltungsstrukturen), vgl. Bogumil et al. 2007: 23-36, Ehlers 2003: 41, Hill 1997: 71f, Kraus 1997: 101f, Peine 1997: 353ff.

²²⁶ Mit der Finanzierungsprivatisierung und der Teilprivatisierung werden teilweise noch weitere Privatisierungsformen in der Literatur unterschieden, vgl. Gusy 1998: 338f, Schuppert 1995: 767.

Bei der materiellen Privatisierung oder Aufgabenprivatisierung²²⁷ handelt es sich um die vollständige Übertragung einer öffentlichen Aufgabe auf ein privates Unternehmen.²²⁸ Der Staat übergibt die Verantwortung für die Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe an die Gesellschaft und überträgt damit auch das damit verbundene wirtschaftliche Risiko auf den privaten Bereich.²²⁹ Bei der materiellen Privatisierung handelt es sich somit um die weitreichendste Privatisierungsform, da mit der Privatisierung der Aufgabe der Einfluss des Staates auf die zuvor öffentliche Aufgabe verloren geht.²³⁰

Der öffentlichen Kulturauftrag widerspricht der materiellen Privatisierung öffentlicher Theater, denn ob und wie die Aufgabenerfüllung erfolgt, läge in privater Verantwortung. Ebenso würden die Mechanismen des freien Marktes an die Stelle der Leistungserbringung durch den Staat treten. Aufgrund der Eigenschaft des öffentlichen Theaters als meritorisches Gut könnte diese Konstellation zu Marktversagen und mit großer Wahrscheinlichkeit zu Theaterschließungen führen.

Bei der funktionalen Privatisierung oder Erfüllungsprivatisierung²³¹ liegt die Verantwortung für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben weiterhin beim Staat, die Funktion der Erfüllung dieser Aufgaben, d. h. die Leistungserstellung bzw. die Aufgabendurchführung, wird dagegen ganz oder teilweise auf private Unternehmen übertragen.²³² Im Unterschied zur materiellen Privatisierung stellt der

²²⁷ Gramm 2001:108. Die Vermögensprivatisierung wird teilweise unter den Begriff der materiellen Privatisierung subsumiert, da hierbei staatliches Vermögen auf den privaten Bereich übertragen wird. Die als *selling the family silver* bekannte Privatisierungsart beinhaltet jedoch keine die materielle Privatisierung charakterisierende Aufgabenverlagerung, vgl. Schuppert 1998: 416.

²²⁸ Ruthig/Storr 2011: 313f, Stober 2008: 286f, Weiß 2002: 29.

²²⁹ Vgl. Peine 1997: 353ff.

²³⁰ Maaßen 2003: 424.

²³¹ Burgi 1999: 145ff.

²³² Schoch 1994: 963ff.

Staat daher die Erbringung einer Leistung nicht ein, sondern überträgt deren Erfüllung an private Unternehmen.²³³

Funktionale Privatisierungen stellen eine Ausnahme in der Theaterlandschaft Deutschlands dar. Lediglich zwei öffentliche Theater wurden bislang funktional privatisiert: die Schaubühne am Lehniner Platz und das Berliner Ensemble.²³⁴ Einflussmöglichkeiten kann die Berliner Senatsverwaltung als ehemaliger Träger nur über den Zuwendungsvertrag geltend machen. Damit sind diese beiden Einzelfälle – ähnlich wie öffentliche Theater – nicht dem freien Markt überlassen, obwohl sie in privater Trägerschaft sind: Ihre Finanzierung und damit ihre Existenz werden durch das Land Berlin gesichert.

Bei der formellen Privatisierung oder Organisationsprivatisierung²³⁵ wird ein öffentliches Unternehmen bzw. eine öffentliche Verwaltungseinheit von einer bisher öffentlich-rechtlichen in eine privatrechtliche Rechtsform umgewandelt.²³⁶ Die Aufgabenerfüllung wird somit weiterhin durch den Staat wahrgenommen, zu ihrer Erfüllung bedient er sich jedoch Unternehmen in privatrechtlicher Rechtsform, deren Eigentümer er weiterhin bleibt.²³⁷ Die formelle Privatisierung ist daher nicht durch die Privatisierung einer öffentlichen Aufgabe gekennzeichnet, sondern durch die Privatisierung der Organisation ihrer Durchführung.

Im Unterschied zu materiellen und funktionalen Privatisierungen handelt es sich bei Theaterprivatisierungen in der Regel um formelle Privatisierungen. So ist der Anteil öffentlicher Theater in privatrechtlichen Rechtsformen zwischen 1991/1992 und 2019/2020 von 20 Prozent auf 45 Prozent sämtlicher Theater angestiegen, während die öffentlich-rechtlichen Rechtsformen im gleichen

²³³ Stehlin/Gebhardt 2005: 95ff.

²³⁴ Schmidt 2012: 25, Sturhan 2003: 117f.

²³⁵ Kämmerer 2001: 41.

²³⁶ Kraus 1997: 104.

²³⁷ Cahn 2002: 17–18.

Zeitraum von einem Anteil von insgesamt 80 Prozent auf 55 Prozent aller öffentlichen Theater gesunken sind. Diese Entwicklung infolge der formellen Privatisierung öffentlicher Theater ist in Abbildung 8 veranschaulicht.

Mit Hilfe der formellen Privatisierung verspricht sich die öffentliche Hand eine Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung: Eine größere Flexibilität wirke sich positiv auf das wirtschaftliche Handeln der Theaterleitungen aus, ohne zugleich als Träger Einflussmöglichkeiten zu verlieren, wie es im Rahmen einer materiellen Privatisierung der Fall ist. Der mit der formellen Privatisierung verbundene Wegfall rechtlicher Bindungen wird dabei auch als „Flucht aus den Fesseln des öffentlichen Rechts“²³⁸ bezeichnet.

„Flucht des Staates aus Geldsorgen? Gründen wir eine GmbH!“²³⁹ – so titelte demgegenüber die Berliner Zeitung Anfang der 2000er Jahre in einem kritischen Beitrag und führte damit eine weitere Motivation für die formelle Privatisierung öffentlicher Theater an. So werden Theater aus der reinen Notwendigkeit heraus in privatrechtliche Rechtsformen umgewandelt, um neue Geldquellen für die öffentliche Hand zu erschließen. Die Gründe hierfür erscheinen offensichtlich: Die öffentlichen Haushalte nehmen kontinuierlich weniger ein als sie ausgeben.²⁴⁰ Diese Entwicklung droht sich in den kommenden Jahren durch die weltweite Corona-Pandemie weiter zu verstärken.²⁴¹ Mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine lassen sich die Folgen für die öffentlichen Haushalte, etwa durch die Preissteigerungen, die unterbrochenen Lieferketten und die Auswirkungen der beschlossenen Wirtschaftssanktionen, derzeit nicht verlässlich prognostizieren, jedoch muss mit weiteren Einschnitten gerechnet werden.²⁴²

²³⁸ Donges et al. 1993: 25 zitiert nach Kraus 1997: 104.

²³⁹ Walter 2001.

²⁴⁰ Vgl. Gähr/Lutz 2016: 22, Lenk/Kuntze 2010: 33f.

²⁴¹ Vgl. Feld et al. 2021: 330, Hesse et al. 2020: 4f.

²⁴² Deutscher Bundestag 2022: 1.

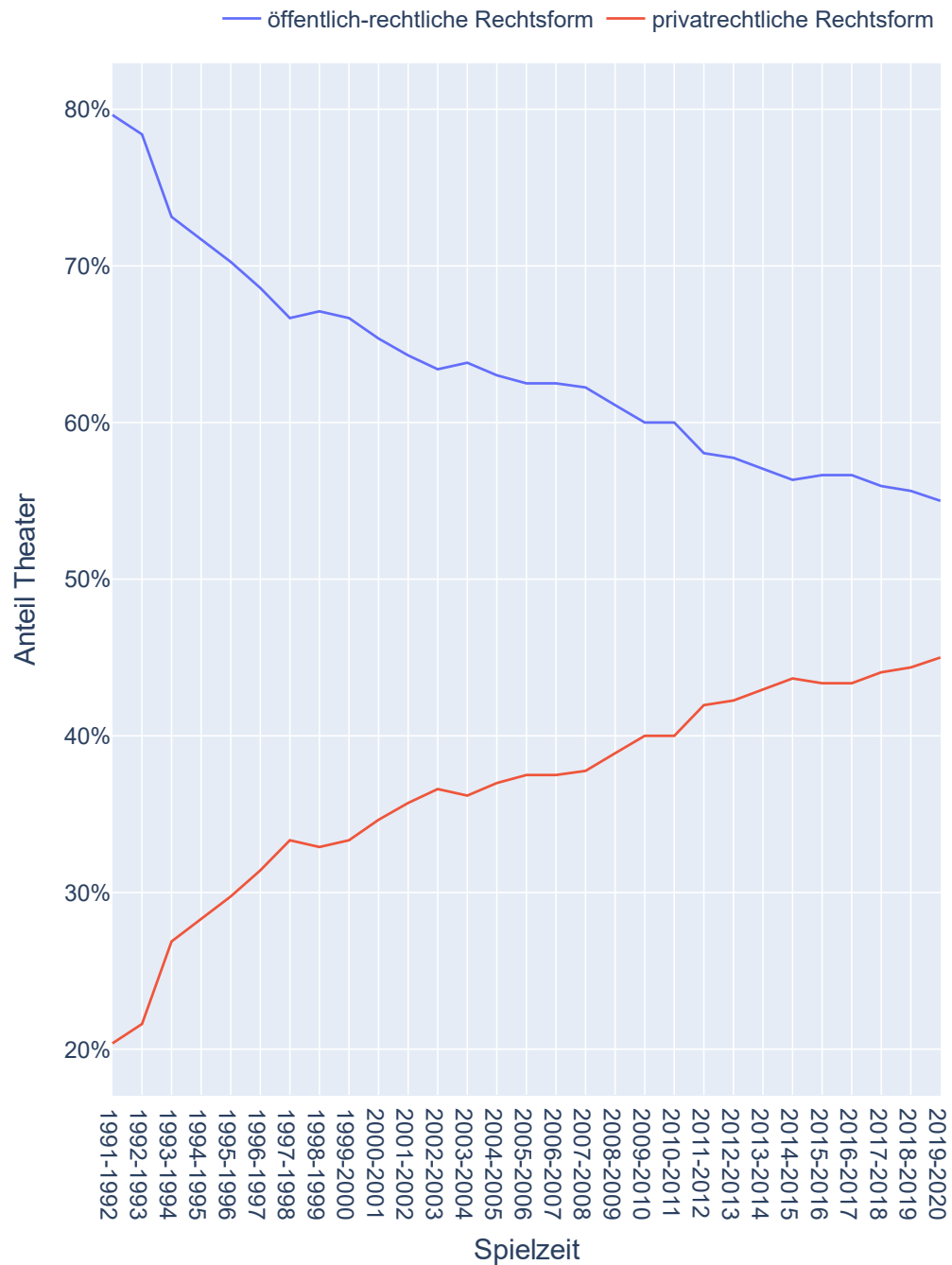


Abbildung 8: Formelle Privatisierungen öffentlicher Theater²⁴³

²⁴³ Eigene Darstellung, basierend auf Daten der Theaterstatistiken des Deutschen Bühnenvereins für die Spielzeiten 1991/1992 bis 2019/2020, vgl. DBV 1993–2022.

2.3 Zwischenfazit

Aus der Einordnung des Untersuchungsfelds lassen sich bedeutende Erkenntnisse für die weitere Forschung ableiten, indem Unterschiede zwischen den Rechtsformen öffentlicher Theater festgestellt werden können, die für die wirtschaftliche Steuerung relevant sind: die Wirtschaftsführung und die organisatorische Struktur eines öffentlichen Theaters. Dabei sind hinsichtlich der Wirtschaftsführung in der Regel ausschließlich öffentliche Theater in der Rechtsform des Regiebetriebs zum kameralistischen Rechnungswesen verpflichtet, während alle anderen Rechtsformen das doppische Rechnungswesen anwenden. In Bezug auf die organisatorische Struktur verzeichnen die Rechtsformen ein großes Spektrum von Unterschieden bei der Verteilung der Kompetenzen zwischen den Organen, das vom Nichtvorhandensein von Organen im rechtlichen Sinne – wie beim Regiebetrieb – bis zur klaren Trennung der Kompetenzen – wie bei der GmbH – reicht.

Von Relevanz für die wirtschaftliche Steuerung sind die Wirtschaftsführung und die organisatorische Struktur einer Rechtsform, da die durch das Rechnungswesen gewonnenen Informationen grundsätzlich in einem Wechselwirkungsverhältnis zu Entscheidungen der Theaterleitungen stehen, die wiederum durch die Verteilung der Kompetenzen zwischen den Organen bedingt sind. Aufgrund der Bandbreite der Rechtsformen ist der Fokus im Rahmen der formellen Privatisierung auf öffentlich-rechtliche Rechtsformen einerseits und privatrechtliche Rechtsformen andererseits für die weitere Analyse nicht geeignet, da dies außer Acht lässt, dass für die wirtschaftliche Steuerung begünstigende Rahmenbedingungen unter Umständen auch bei öffentlich-rechtlichen Rechtsformen vorzufinden sind. Das zweite Untersuchungsziel, die Aufbereitung relevanter, für die Forschung nutzbarer Erkenntnisse aus Bezugsdisziplinen, wurde damit erreicht.²⁴⁴

²⁴⁴ Vgl. Abschnitt 1.3.

3. Analyse der wirtschaftlichen Steuerung im Kontext der Rechtsform

Nachdem in den ersten zwei Kapiteln Erkenntnisse gesammelt und das erste sowie das zweite Forschungsziel erreicht wurden, werden im Folgenden Hypothesen und Leitfragen entwickelt und das Untersuchungsdesign der Forschung erläutert (Abschnitt 3.1). Danach werden die Ergebnisse der qualitativen Analyse (Abschnitt 3.2) sowie der statistischen Datenanalyse (Abschnitt 3.3) präsentiert.

3.1 Untersuchungsdesign

Die Forschung wird in zwei Schritten durchgeführt und kann mit Hilfe dieses zweistufigen Prozesses durch die Kombination verschiedener Methoden als sequenzielle Methodentriangulation eingeordnet werden.²⁴⁵ Die eingangs aufgestellte Arbeitshypothese diene als übergreifende Klammer, um die bisherige Untersuchung anzuleiten. Zur Detaillierung des Erkenntnisinteresses wird die Forschung nun weiter präzisiert, indem im Folgenden Hypothesen für die qualitative und statistische Analyse auf Basis der bisherigen Ausführungen abgeleitet werden. Die Forschung enthält damit zwei Untersuchungsstränge, die mit unterschiedlichen Erklärungsstrategien das dritte und das vierte Untersuchungsziel verfolgen.²⁴⁶ Nach der qualitativen und empirischen Überprüfung

²⁴⁵ Vgl. Kelle 2019: 159ff, Rheinländer 2011: 120.

²⁴⁶ Vgl. Abschnitt 1.3.

der Hypothesen werden die Ergebnisse der Forschung zur Erreichung des fünften und letzten Forschungsziels zusammengeführt: des Transfers der Erkenntnisse in Handlungsempfehlungen für die Praxis der Theater und der Kulturpolitik.

Zur Beantwortung der Forschungsfrage sollen neben den Hypothesen Leitfragen beantwortet werden. Im Unterschied zu den Hypothesen sollen Leitfragen nicht der Abbildung überprüfbarer Zusammenhänge dienen, sondern bezeichnen „das Wissen, das beschafft werden muss, um die Forschungsfrage zu beantworten“.²⁴⁷

3.1.1 Qualitative Analyse

Das dritte Forschungsziel, die Ausgestaltung der Wechselwirkung zwischen der Rechtsform und der wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater qualitativ zu untersuchen, dient zunächst dazu, einen Überblick zu gewinnen, indem das Untersuchungsfeld mittels einer umfangreichen Auswertung von Literatur und Dokumenten analysiert wird und relevante Zusammenhänge offengelegt sowie diskutiert werden.

Anhand der bisherigen Ausführungen wurde aufgezeigt, dass Unterschiede zwischen den Rechtsformen insbesondere hinsichtlich zweier Aspekte bestehen: der Wirtschaftsführung und der organisatorischen Struktur der Rechtsform eines öffentlichen Theaters. Die Wirtschaftsführung kann auch als instrumentelle Ebene für die wirtschaftliche Steuerung angesehen werden: Diese Ebene bezieht sich auf das Informationssystem bzw. das Rechnungswesen.²⁴⁸ Die organisatorische Struktur rekurriert dagegen auf die funktionale Ebene der wirtschaftlichen Steuerung, d. h. auf die sogenannte Führungsfunktion:

²⁴⁷ Gläser/Laudel 2012: 90.

²⁴⁸ Vgl. Budäus 1988: 30.

„[Die] Qualität [der organisatorischen Struktur] und damit die Wirtschaftlichkeit [...] hängt entscheidend davon ab, wie und von welchen Institutionen oder Personen (und ob überhaupt) Führungsfunktionen wahrgenommen werden. Eine wesentliche Bestimmungskomponente hierfür ist [...] die Organisations- oder Unternehmensverfassung, ein Aspekt, der unmittelbar mit dem Problem der Wahl der Rechtsform verbunden ist.“²⁴⁹

Die wirtschaftliche Steuerung muss somit auf einer funktionalen und auf einer instrumentellen Ebene analysiert werden, wodurch sich im Schwerpunkt die nachfolgenden zwei Hypothesen entwickeln lassen.

Die sich aus der jeweiligen Rechtsform ergebenden Unterschiede in der Wirtschaftsführung bestehen hinsichtlich der Rechnungslegung zwischen der Kameralistik einerseits und der Doppik andererseits. Da das Rechnungswesen sowie die damit verbundene Information die Grundlage für Handlungen und Entscheidungen der Theaterleitungen darstellen und somit kein Selbstzweck sind, muss erwartet werden, dass ein zusätzlicher Nutzen für die wirtschaftliche Steuerung aus den durch das Rechnungswesen gewonnenen Informationen hervorgeht.²⁵⁰ In diesem Kontext dient das Rechnungswesen „der Kontrolle der Wirtschaftlichkeit [...] und ist gleichzeitig Grundlage für Planungsüberlegungen“²⁵¹. Da die Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung auf die Steigerung der Wirtschaftlichkeit abzielt, bedarf es entsprechender Handlungsentscheidungen für Theaterleitungen. Voraussetzung hierfür ist das Vorhandensein neu gewonnener, für die wirtschaftliche Steuerung relevanter Informationen.²⁵²

Im Unterschied zu dem rein auf die Gegenüberstellung von Geldbewegungen fokussierenden Charakter der Kameralistik orientiert sich die Doppik an dem

²⁴⁹ Budäus 1988: 30.

²⁵⁰ Knappe 2010: 90.

²⁵¹ Schneidewind 2006: 41.

²⁵² Vgl. Beutling 1994: 275.

wirtschaftlichen Erfolg eines Betriebs.²⁵³ In Anbetracht dieses Wesensunterschieds wird die Doppik auch als notwendige Voraussetzung angesehen, um die Wirtschaftlichkeit eines Betriebs überhaupt beurteilen, steuern sowie prüfen zu können.²⁵⁴ Folglich kann zur Wirtschaftsführung und somit zur rechtsformspezifischen Rechnungslegung folgende Hypothese aufgestellt werden:

1. Hypothese: Die im Rahmen der Wirtschaftsführung bestehenden rechtsformspezifischen Unterschiede beim Rechnungswesen wirken sich auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater aus.

Aufgrund der Sachzieldominanz ist zu erwarten, dass bei Steuerungsentscheidungen die Wirtschaftlichkeit als Formalziel wahrscheinlicher den „Status einer Restriktion oder eines konstanten Inputs“²⁵⁵ hat. Ebenso führt der rechtsformspezifische Grad der Selbständigkeit der Theater nicht zu einer echten Unabhängigkeit gegenüber ihren Trägern, da diese die Theater maßgeblich über öffentliche Zuschüsse finanzieren und dadurch deren Existenz absichern.²⁵⁶ Es ist jedoch davon auszugehen, dass eine Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung „einhergeht mit dem Grad der Autonomie der Unternehmensleitung gegenüber dem politisch-administrativen System“²⁵⁷. Indem im Kontext der Rechtsformen angenommen wird, dass „der wirtschaftliche Erfolg positiv mit dem unternehmerischen Freiheitsgrad des Managements korreliert“²⁵⁸, kann folgende Hypothese abgeleitet werden:

2. Hypothese: Die im Rahmen der organisatorischen Struktur bestehenden rechtsformspezifischen Unterschiede im Autonomiegrad der

²⁵³ Vgl. Blanke 2005: 262f, Brede 2005: 196, Schmidt 2009: 340, Schugk 1996: 149.

²⁵⁴ Vgl. Fudalla/Wöste 2005: 10, Raupach/Stangenberg 2009: 15.

²⁵⁵ Knappe 2010: 138.

²⁵⁶ Vgl. Germelmann 2013: 529f.

²⁵⁷ Budäus 1988: 27.

²⁵⁸ Mühlenkamp 1994: 69.

Theaterleitungen wirken sich auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater aus.

Im Zusammenhang mit dem dritten Untersuchungsziel sowie den Hypothesen 1 und 2 werden die folgenden Leitfragen formuliert:

1. Leitfrage: Wie gestaltet sich die Wirkung der Kameralistik im Vergleich zur Doppik auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater?
2. Leitfrage: Wie gestaltet sich die Wirkung des Autonomiegrads der Theaterleitungen im Spannungsverhältnis mit den Einflussmöglichkeiten der Träger auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater?

3.1.2 Empirische Analyse

Zur Erreichung des vierten Untersuchungsziels muss die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater empirisch messbar und für die vorliegende Fragestellung nutzbar gemacht werden. Dieser Vorgang der Operationalisierung bezeichnet einen Indikator, der eine Bewertung durch ein quantitatives Maß ermöglicht.²⁵⁹ Als Indikator werden Maßgrößen bezeichnet, die komplexe Sachverhalte, die sich einer exakten Messung entziehen, ausschnittsweise oder stellvertretend abbilden.²⁶⁰

Um den Begriff der wirtschaftlichen Steuerung zu operationalisieren, wird die Eigenfinanzierungsquote als Indikator bestimmt.²⁶¹ Die Eigenfinanzierungsquote definiert den Anteil der Gesamtausgaben, die ein öffentliches Theater durch selbst erwirtschaftete Betriebseinnahmen decken kann. Hierdurch spiegelt die Eigenfinanzierungsquote auch den Grad der Unabhängigkeit öffentlicher Theater von den Zuschüssen ihrer Träger wider. Als Indikator ist die

²⁵⁹ Vgl. Bortz/Döring 2016: 61ff.

²⁶⁰ Vgl. Opp 2005: 125, Ossadnik 1987: 147.

²⁶¹ Pfander 2011: 312, Röper 2001: 556, Schmidt 2017: 61.

Eigenfinanzierungsquote in der gängigen Literatur als Quotient aus Betriebseinnahmen und Gesamtausgaben definiert²⁶²:

$$\text{Eigenfinanzierungsquote} = \frac{\text{Betriebseinnahmen}}{\text{Gesamtausgaben}}$$

Die Eigenfinanzierungsquote ist ein Indikator zwischen 0 (das Theater finanziert sich ausschließlich über öffentliche Zuschüsse und verfügt über keine Betriebseinnahmen) und 1 (das Theater finanziert sich ausschließlich über seine Betriebseinnahmen und erhält keine öffentlichen Zuschüsse).

Eine hohe Eigenfinanzierungsquote (*Eigenfinanzierungsquote* → 1) beschreibt ein öffentliches Theater mit einer optimierten wirtschaftlichen Steuerung. Demgegenüber kennzeichnet eine geringe Eigenfinanzierungsquote (*Eigenfinanzierungsquote* → 0) ein öffentliches Theater mit einer schlechteren wirtschaftlichen Steuerung.

Für die statistische Datenanalyse wurde die in Abbildung 9 dargestellte Nomenklatur verwendet, die der formalen Beschreibung der Analysen dient.

²⁶² Die Eigenfinanzierungsquote wird auch synonym mit dem Begriff der Wirtschaftlichkeit verwendet, vgl. Schugk 1996: 36, 48. Er kann nicht mit dem Begriff Einspielergebnis bzw. -quote gleichgesetzt werden, da dieser die Betriebseinnahmen im Verhältnis zu den Einnahmen aus öffentlichen Zuschüssen beschreibt, vgl. Almstedt 2021: 24.

Symbol	Bezeichnung
x	Theater x
x_t	Theater x zum Zeitpunkt t
$X = \{x\}$	Menge X von Theatern
$ X $	Anzahl der Theater in Menge X
$e \in [0,1]$	Eigenfinanzierungsquote e
$E(x_t) = e$	Funktion E berechnet die Eigenfinanzierungsquote e von Theater x zum Zeitpunkt t
$E(X, t)$	Durchschnittliche Eigenfinanzierungsquote aller Theater in X zum Zeitpunkt t
t	Spielzeit $t \in [1, n]$, wobei die Spielzeit 1 der von 1991/1992 und die Spielzeit n der von 2018/2019 entspricht
$\{j\}$ th	Das j 'te Element aus einer Menge
$R(x_t) = r$	Funktion R berechnet die Rechtsform r von Theater x zum Zeitpunkt t
$F(X, t, e)$	Funktion F berechnet den Anteil der Theater in X , die zum Zeitpunkt t eine Eigenfinanzierungsquote größer als e aufweisen

Abbildung 9: Symbole und Funktionen der statistischen Datenanalyse

Mit der Operationalisierung der wirtschaftlichen Steuerung durch den Indikator der Eigenfinanzierungsquote können nun die weiteren Hypothesen für den empirischen Forschungsteil formuliert werden:

3. Hypothese: Die Rechtsform hat einen empirisch messbaren Effekt auf die Eigenfinanzierungsquote öffentlicher Theater.

4. Hypothese: Öffentliche Theater in Rechtsformen, die wirtschaftlich, organisatorisch und rechtlich selbständig sind, weisen im Vergleich zu öffentlichen Theatern in Rechtsformen, die wirtschaftlich, organisatorisch und/oder rechtlich unselbständig sind, eine höhere Eigenfinanzierungsquote auf.
5. Hypothese: Die Verselbständigung eines öffentlichen Theaters, d. h. die Umwandlung von Regie- und Eigenbetrieb in eine andere Rechtsform, hat einen positiven Effekt auf die Eigenfinanzierungsquote.
6. Hypothese: Es existieren empirisch messbare Handlungsfelder, in denen öffentliche Theater die wirtschaftliche Steuerung optimieren – bei gleichzeitiger Verfolgung kulturpolitischer Ziele.

Im Zusammenhang mit der 3. Hypothesen werden folgende Leitfragen formuliert:

3. Leitfrage: Bestehen empirisch messbare und relevante Unterschiede zwischen den verschiedenen Rechtsformen in Bezug auf die Eigenfinanzierungsquote von öffentlichen Theatern?
4. Leitfrage: Existieren Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Rechtsformen in Bezug auf die Eigenfinanzierungsquote, die eine Zusammenführung der öffentlichen Theater anhand der Rechtsform zu Gruppen erlauben?

Zur Überprüfung der 4., der 5. und der 6. Hypothese werden folgende Leitfragen die Untersuchung anleiten:

5. Leitfrage: Wie können die statistischen Unterschiede in Bezug auf die Höhe der Eigenfinanzierungsquote zwischen den nach Rechtsform gruppierten öffentlichen Theatern bewertet werden?
6. Leitfrage: Welche Rechtsformumwandlungen sind vorgenommen worden?
7. Leitfrage: Wie wirken sich Rechtsformumwandlungen auf die Eigenfinanzierungsquote öffentlicher Theater aus?
8. Leitfrage: Welche Potenziale der Eigenfinanzierung werden zur Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung von Theaterleitungen ausgeschöpft?

3.1.2.1 Datenbasis

Die statistische Analyse erfordert eine umfangreiche Datenbasis, um statistisch signifikante sowie belastbare Ergebnisse zu erzeugen. Diese Notwendigkeit im Hinblick auf den Umfang der Datenbasis besteht in Bezug auf folgende drei Aspekte:

- *Grundgesamtheit*: Um belastbare Aussagen zu treffen, ist eine ausreichend große Anzahl von zu untersuchenden öffentlichen Theatern erforderlich. Hierdurch wird sichergestellt, dass die identifizierten Aussagen bestmöglich verallgemeinert und auf den *Markt* der öffentlichen Theater in Deutschland übertragen werden können. Die Grundgesamtheit der Analyse sollte daher möglichst alle öffentlichen Theater in Deutschland umfassen.
- *Beobachtungszeitraum*: Die politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen öffentlicher Theater haben sich in den letzten Jahrzehnten naturgemäß gewandelt. Um sicherzustellen, dass beobachtete Effekte des Wirkungszusammenhangs zwischen der Rechtsform sowie der wirtschaftlichen Steuerung nicht in diesen sich wandelnden Gegebenheiten verschwimmen, erfordert die Untersuchung einen möglichst langen Beobachtungszeitraum.
- *Indikatoren*: Die empirische Analyse muss unterschiedliche Aspekte der öffentlichen Theater fokussieren, um ein möglichst vollständiges Bild über die Effekte im Zusammenhang zwischen der Rechtsform und der wirtschaftlichen Steuerung zu bieten. Hierzu müssen die Faktoren identifiziert werden, die einen positiven oder einen negativen Effekt auf die wirtschaftliche Steuerung im Kontext der Rechtsform erklären. Die analysierten Indikatoren müssen daher möglichst umfangreich sein.

Als potenzielle Datenbasis wurden zunächst theatereigene Publikationen geprüft. Allerdings veröffentlichen Theater kaum Tätigkeits- bzw. Geschäftsberichte, in denen regelmäßig sowie strukturiert über Finanzdaten informiert wird. Vorhandene, durch Theater veröffentlichte Daten sind lediglich vereinzelt verfügbar sowie selektiv und daher schwer zwischen Theatern vergleichbar. Da keine Veröffentlichungspflicht besteht, sind derartige Publikationen zudem vorwiegend als Marketinginstrument der Theater zu betrachten, die mehr der

Imagepflege sowie der Akquise von Fördermitteln privater Dritter dienen.²⁶³ Hierdurch kann erwartet werden, dass diese Veröffentlichungen nur ausgewählte Fragmente *guter Zahlen* darstellen und kein aussagekräftiges Bild der wirtschaftlichen Lage des Theaters wiedergeben.

Aufgrund der fehlenden Eignung theatereigener Veröffentlichungen als Datenbasis für diese Forschung wurden im zweiten Schritt weitere Quellen geprüft. Als Quelle sind die Publikationen des Deutschen Bühnenvereins als größte Interessenvertretung der Theater in Deutschland von Relevanz.²⁶⁴ Die vom Deutschen Bühnenverein seit 1965 geführte Theaterstatistik erscheint jährlich pro Spielzeit und beinhaltet alle öffentlichen Theater in Deutschland mit Informationen zu Trägerschaften, Rechtsformen sowie Finanz-, Veranstaltungs- und Besucherdaten. Der große Vorteil der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins ist somit, dass sie umfassende und strukturierte Daten über einen langen Zeitraum in einheitlicher Form bereitstellt. Folglich bilden die hierdurch zur Verfügung stehenden Primärdaten eine geeignete Grundlage zur Erstellung einer Datenbasis.

Im Rahmen der Bestimmung eines aussagekräftigen Analysezeitraums ist für das übergeordnete Forschungsziel, die Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Theater und Kulturpolitik, der Zeitraum nach der Wiedervereinigung Deutschlands von großer Relevanz. So unterschied sich die Kulturförderung in der ehemaligen DDR in grundlegender Hinsicht von der in den alten Bundesländern und zeichnete sich u. a. durch eine deutlich höhere Bezuschussung öffentlicher Theater aus.²⁶⁵ Nach der deutschen Wiedervereinigung kann von einer Vereinheitlichung der Kulturförderung durch Anpassung auf das Niveau der alten Bundesländer gesprochen werden.²⁶⁶ Bei einem Vergleich der

²⁶³ Vgl. Tesch/Wißmann 2009: 176ff, Zerres 2000: 529.

²⁶⁴ Der Deutsche Bühnenverein ist mit rund 470 Mitgliedern der größte Interessen- und Arbeitgeberverband der Theater und Orchester in Deutschland, vgl. DBV 2021.

²⁶⁵ Vgl. Schiffner 2008: 22f.

²⁶⁶ Vgl. Schulz 2007: 27ff.

wirtschaftlichen Steuerung von Theatern in der ehemaligen DDR vor und nach der Wiedervereinigung kann die Relevanz für hierdurch gewonnene Erkenntnisse und abgeleitete Handlungsempfehlung für die Theater sowie die Kulturpolitik in Frage gestellt werden.

Als Beginn des Betrachtungszeitraums wurde daher das Jahr 1991 bzw. die Spielzeit 1991/1992 gewählt. Als Ende kommen die aktuell verfügbaren Daten der Theaterstatistik der Spielzeit 2019/2020 aufgrund der weltweiten Coronapandemie nicht in Frage, da die Daten dieser Spielzeit infolge des bundesweiten Lockdowns in den Jahren 2020 und 2021 stark verzerrt sind und somit keine Vergleichbarkeit bieten.²⁶⁷ Daher wurde die Spielzeit 2018/2019 in dieser Arbeit als das aktuellste repräsentative Datenset verwendet.²⁶⁸ Der Betrachtungszeitraum dieser Forschung umfasst somit mit den Spielzeiten öffentlicher Theater von 1991/1992 bis 2018/2019 eine Spanne von 28 Jahren. Er gewährleistet daher eine hohe Aussagekraft der Forschungsergebnisse.

Für eine statistische Auswertung der relevanten Daten aus den Theaterstatistiken ist eine umfangreiche Extraktion der Daten in tabellarischer Form notwendig. Grund hierfür ist, dass die Theaterstatistik mehr die Funktion eines Nachschlagewerks erfüllen soll und nicht digital als strukturierte Datenbank verfügbar ist.²⁶⁹ Mit der Analyse von 184 Theatern über 28 Spielzeiten wurden insgesamt 36 153 Datenpunkte händisch erfasst.²⁷⁰

Um eine möglichst hohe Informationsqualität der Datenbasis zu gewährleisten und die Aussagekraft der Forschungsergebnisse sicherzustellen, musste die strukturierte Datenbank Datenstandardisierungen, Datenbereinigungen sowie

²⁶⁷ Vgl. DBV 2022: 5.

²⁶⁸ Siehe Anhang 1

²⁶⁹ Vgl. Schöndienst 1981: 330ff.

²⁷⁰ Siehe Anhang 2.

Datenfusionen unterzogen werden.²⁷¹ Die Datenstandardisierung ersetzt heterogene Merkmalsausprägungen durch normierte Merkmalsausprägungen.²⁷² Bei der Datenbereinigung werden fehlerhafte Merkmalsausprägungen durch berichtigte ersetzt.²⁷³ Durch die Datenfusion werden einander zugehörige Datensätze zusammengeführt.²⁷⁴

Schließlich muss die Datenbasis die drei Gütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität erfüllen, um aussagekräftige Forschungsergebnisse zu gewährleisten.²⁷⁵ Das Gütekriterium der Objektivität ist erfüllt, wenn die Analysedaten unabhängig von den Rahmenbedingungen der Datenerhebung sind.²⁷⁶ Da die Abfrage der Daten direkt bei jedem Theater und auf gleicher Weise durch den Deutschen Bühnenverein erfolgt, ist das Gütekriterium der Objektivität erfüllt. Führt eine erneute Erhebung zu den gleichen Daten, ist das Gütekriterium der Reliabilität erfüllt. Da reale, unveränderliche Daten bei den öffentlichen Theatern erhoben wurden, ist dieses Kriterium bei der Theaterstatistik erfüllt.

²⁷¹ Vgl. Diaz-Bone 2015a: 78f, Hildebrandt et al. 2015: 368ff, Lück/Landrock 2014: 397ff, Weischer 2015: 194, Zwirner 2018: 102ff.

²⁷² So sind in der Theaterstatistik z. B. für das Merkmal *Name* eines Theaters im Betrachtungszeitraum bis zu zehn unterschiedliche Merkmalsausprägungen des gleichen Theaters aufgeführt. Ebenso wurden für die Spielzeiten 1991/1992 bis 2000/2001 Finanzdaten in der Währung Deutsche Mark mit dem offiziellen Wechselkurs in die Währung Euro umgerechnet, vgl. BMF 1998.

²⁷³ So führt die Erhebungsmethode der Theaterstatistik über ein Formular mit Freitextfeldern ohne Vorgaben (wie etwa einer Vorauswahl von Rechtsformen) zu zahlreichen nicht normierten Merkmalsausprägungen.

²⁷⁴ So muss bei öffentlichen Theatern, die im Analysezeitraum fusioniert wurden, die Vergleichbarkeit von deren Einnahmen- und Ausgabenpositionen vor sowie nach der Fusion in geeigneter Weise gewährleistet werden, indem diese Datensätze rückwirkend über den gesamten Analysezeitraum zusammengeführt wurden.

²⁷⁵ Vgl. Berger-Grabner 2016: 153ff, Diaz-Bone 2015b: 169, Föhl/Glogner-Pilz 2017: 102ff, Himme 2009: 485ff, Lienert 1994: 7ff, Rammstedt 2010: 239ff, Stier 1999: 51ff.

²⁷⁶ Bei den Rahmenbedingungen kann es sich etwa um die verwendeten Systeme oder die Zeitpunkte der Erhebung handeln, vgl. Häder 2006: 108f.

Schließlich gilt das Gütekriterium der Validität als erfüllt, wenn die Daten für die Analyse im Rahmen der Forschungsfrage geeignet sind. Durch die Operationalisierung der wirtschaftlichen Steuerung und die zuvor beschriebene Datenstandardisierung, Datenbereinigung und Datenfusion sind die Daten für die Forschungsfrage als geeignet anzusehen. Damit ist das Gütekriterium der Validität erfüllt. Mit der Erfüllung dieser Gütekriterien ist die Aussagekraft der aus der Datenbasis gewonnenen Erkenntnisse sichergestellt.

3.1.2.2 Statistische Methoden

Um die Wechselwirkung zwischen der Rechtsform und der wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater zu bewerten, kommen statistische Lagemaße zum Einsatz. Sie geben die zentrale Tendenz und somit den Schwerpunkt der Verteilung der Eigenfinanzierungsquoten aller untersuchten Theater an.²⁷⁷ Für die Forschungsfrage erweisen sich die gängigen Lagemaße Mittelwert und Median als geeignet, um das Zentrum der Verteilung der Eigenfinanzierungsquoten mehrerer Gruppen von Rechtsformen öffentlicher Theater gegenüberzustellen und vergleichbar zu machen.

Der Mittelwert – auch als arithmetisches Mittel bezeichnet – ist „ein Maß der zentralen Tendenz für metrische Variablen, das definiert ist als die Summe der Beobachtungen einer Variablen geteilt durch die Anzahl der Beobachtungen.“²⁷⁸ Der Median ist definiert als die Beobachtung, die in der Mitte der Anzahl der nach Größe sortierten Beobachtungen liegt.²⁷⁹ Die Beobachtungen stellen im Rahmen dieser Forschungsarbeit die Eigenfinanzierungsquote der Theater zu unterschiedlichen Spielzeiten dar.

Sowohl der Mittelwert als auch der Median weisen Vor- und Nachteile auf. Während der Mittelwert durch Ausreißer verzerrt wird, ist der Median gegen

²⁷⁷ Vgl. Holling/Gediga 2011: 90.

²⁷⁸ Vgl. Holling/Gediga 2011: 126.

²⁷⁹ Toutenberg/Heumann 2009: 52.

diese robust.²⁸⁰ Dagegen spiegelt der Median zwar die Mitte der Verteilung wider, nicht jedoch den zahlenmäßigen Schwerpunkt.²⁸¹ Um belastbare Aussagen zu treffen, werden in dieser Arbeit Analysen sowohl mit dem Mittelwert als auch mit dem Median durchgeführt, da bei einheitlicher Aussage beider Lagemaße von einer robusten Aussage ausgegangen werden kann.²⁸²

Zur ausdifferenzierten Betrachtung der Wirkung von Rechtsformen auf die Eigenfinanzierungsquote kommt die komplementäre kumulative Verteilungsfunktion²⁸³ zum Einsatz. Sie wird im Rahmen dieser Forschung folgendermaßen definiert:

$$F(X, t, e) = 1 - \frac{\sum_{x \in X} |E(x_t) > e|}{|X|}$$

Die Parameter der Funktion F sind wie untenstehend definiert:

- X entspricht der zu betrachtenden Menge öffentlicher Theater;
- t gibt die zu betrachtende Spielzeit an;
- e definiert die Höhe der Eigenfinanzierungsquote.

Die Funktion F berechnet den Anteil der öffentlichen Theater aus der Menge X , die zur Spielzeit t eine Eigenfinanzierungsquote $E(x_t)$ größer als e aufweisen.

In einer grafischen Darstellung von F werden die Werte von e auf der x-Achse des Diagramms abgetragen. Durch die Funktion F ergibt sich eine Diagrammlinie, die für jeden möglichen Wert der Eigenfinanzierungsquote e auf der x-Achse den Anteil der öffentlichen Theater auf der y-Achse darstellt, die eine Eigenfinanzierungsquote größer als dieser gegebene Wert e aufweist. Die Funktion F fällt aufgrund der Subtraktion von 1 ab. Sie liegt zwischen 100 Prozent (alle Theater weisen eine Eigenfinanzierungsquote größer als e auf) und

²⁸⁰ Lübke/Vogt 2014: 342, Schira 2012: 46.

²⁸¹ Raithel 2008: 133.

²⁸² Vgl. Behr 2014: 119, Cleff 2008: 66.

²⁸³ Vgl. Bortz/Döring 2016: 406, Diaz-Bone 2015c: 434, Fahrmeier et al. 2016: 49ff.

0 Prozent (kein Theater weist eine Eigenfinanzierungsquote größer als e auf). Die Verteilungsfunktion ermöglicht damit einen über die Lagemaße hinausgehenden detaillierteren Einblick in die Eigenfinanzierungsquoten öffentlicher Theater, indem sie die Möglichkeit bietet, nach Rechtsformen gruppierte öffentliche Theater hinsichtlich ihrer Unterschiede in der Eigenfinanzierungsquote anhand des Verlaufs der komplementären kumulativen Verteilungsfunktion zu vergleichen.

Um die Abhängigkeit einer hohen bzw. geringen Eigenfinanzierungsquote von der Optimierung operativer Handlungsfelder offenzulegen, muss eine Korrelationsanalyse durchgeführt werden. Dabei handelt sich um eine statistische Methode zur Messung der Stärke der linearen Beziehung zwischen zwei Variablen.²⁸⁴ Dabei wird jeweils der Zusammenhang der Eigenfinanzierungsquote aller Theater mit je einer relevanten Kennzahl auf einem operativen Handlungsfeld berechnet. Die Stärke dieses Zusammenhangs wird durch den sogenannten Korrelationskoeffizienten ausgedrückt.²⁸⁵ Zu beachten ist hierbei zum einen die Stärke, d. h. die absolute Höhe des Korrelationskoeffizienten, zum anderen die Richtung der Korrelation, d. h. das Vorzeichen des Korrelationskoeffizienten. Als Methode zur Berechnung des Korrelationskoeffizienten wird die Pearson-Methode verwendet, die als Standard für die Berechnung von Korrelationskoeffizienten gilt.²⁸⁶ Durch die für diese Forschung angewandte Korrelationsanalyse lassen sich somit erklärende Variablen aus operativen Handlungsfeldern öffentlicher Theater im Zusammenhang mit der Höhe der Eigenfinanzierungsquote bewerten.

²⁸⁴ Vgl. Auer 2014: 92ff.

²⁸⁵ Vgl. Benesch 2013: 69ff.

²⁸⁶ Vgl. Bortz 1999: 196.

3.2 Ergebnisse der qualitativen Analyse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Literatur- und Dokumentenanalyse durch eine vergleichende Analyse von Kameralistik und Doppik im Hinblick auf die Wirtschaftsführung einerseits sowie die Untersuchung des Autonomiegrads der Theaterleitungen gegenüber ihren Trägern in Bezug auf die organisatorische Struktur andererseits vorgestellt.

3.2.1 Kameralistik vs. Doppik

Die Unterschiede der sich aus der Rechtsform ergebenden Vorgaben für die Rechnungslegung bestimmen die Potenziale für öffentliche Theater zur Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung. Der Grund hierfür ist, dass aus der jeweiligen Rechnungslegung zum einen Unterschiede hinsichtlich der durch eine realitätsnahe Abbildung der wirtschaftlichen Situation gewonnenen Informationen resultieren und zum anderen diese neuen, aus der Rechnungslegung gewonnenen Informationen steuerungsrelevant sind.

So können – bis auf den Regiebetrieb – alle Rechtsformen das kaufmännische Rechnungswesen anwenden. Bei den Rechtsformen GmbH und AöR ist die Doppik zudem zwingend gesetzlich verpflichtend vorgegeben. Demgegenüber sind die als Regiebetrieb konstituierten Theater bei ihrer Wirtschaftsführung an die Grundsätze der Kameralistik gebunden. Somit werden Einnahmen und Ausgaben im Haushaltsplan der Gebietskörperschaft als Teil der Einnahmen und Ausgaben der für kulturelle Angelegenheiten zuständigen Instanz des Trägers veranschlagt.

Während die Kameralistik der Regiebetriebe als reine Geldrechnung ausschließlich Zahlungsströme berücksichtigt, bietet die Doppik den in den übrigen Rechtsformen geführten Theatern zusätzliche Informationen, die einen gesteigerten Aussagegehalt hervorbringen. Indem Erfolgsrechnung (GuV) und Vermögensrechnung (Bilanz) doppisch dargestellt werden, gewinnt das Theater im Gegensatz zur reinen Liquiditätsbetrachtung der Kameralistik neue, für die wirtschaftliche Steuerung relevanten Erkenntnisse. Einerseits werden in der GuV Ressourcenverbrauch sowie -aufkommen, andererseits in der Bilanz

Vermögen und Schulden transparent ausgewiesen, was dazu führt, dass der Theaterbetrieb vollumfänglich im Rechnungswesen abgebildet wird. Hierdurch kann der Erfolg des Handelns einer Theaterleitung über die Liquiditätsentwicklung der Kameralistik hinaus festgestellt werden.²⁸⁷ Im Ergebnis führt die Doppik somit zu einer wirklichkeitsnäheren Abbildung der wirtschaftlichen Situation des Theaters, was eine belastbare Grundlage für die wirtschaftliche Steuerung darstellt.

Die für die wirtschaftliche Steuerung relevantesten – im Unterschied zur Kameralistik – mittels der Doppik abgebildeten Größen sind das Eigenkapital sowie die Rechnungsabgrenzungsposten, die Rückstellungen und die Abschreibungen. So stellen das Eigenkapital und gegebenenfalls vorhandene Gewinnrücklagen bzw. Gewinn- oder Verlustvorräte, abhängig von den jeweiligen haushalts- und gesellschaftsrechtlichen Vorgaben des Einzelfalls, ein Maß für den wirtschaftlichen Erfolg dar und legen die Wirtschaftlichkeit eines Theaterbetriebs offen²⁸⁸: Je besser die Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung gelingt, desto höher ist der Jahresüberschuss und desto höher ist das Eigenkapital eines Theaters. In der Praxis haben ausreichende Eigenkapitalrücklagen vor allem vor dem Hintergrund der Personalintensität von Theatern hohe Relevanz. So müssen Theater etwa unvorhergesehene Zusatzbelastungen, wie überdurchschnittlich hohe Tarifierhöhungen, auffangen, falls diese vom Träger nicht vollständig übernommen werden.²⁸⁹

Als Bestandteil des öffentlichen Trägerhaushalts ist das als Regiebetrieb geführte Theater – im Gegensatz zu den übrigen Rechtsformen – wirtschaftlich unselbständig. Somit ist der Regiebetrieb an die Vorschriften der Haushaltsordnungen seiner Trägerkörperschaft und an die des Haushaltsgrundsatzgesetzes gebunden.²⁹⁰ Insbesondere der Haushaltsgrundsatz der Spezialität

²⁸⁷ Vgl. Brede 2005: 196, Fudalla/Wöste 2005: 16 f, Schmidt 2009: 339.

²⁸⁸ Vgl. Eichhorn/Merk 2000: 128, Hennig 1971: 14.

²⁸⁹ Vgl. Schmidt 2012: 82f, Sturhan 2003: 203.

²⁹⁰ Vgl. Haiber 1997: 42ff.

enthält dabei Vorschriften, die eine wirtschaftliche Steuerung beeinträchtigen können²⁹¹:

- Haushaltsgrundsatz der quantitativen Spezialität: Ausgaben können nur in der im Haushaltsplan veranschlagten Höhe getätigt werden.²⁹² Dadurch sind für die in der Rechtsform des Regiebetriebs geführten Theater Ausgaben untersagt, die außerplanmäßig sind, d. h., die im Haushaltsplan nicht vorgesehen sind, oder überplanmäßig sind, d. h., die über die im Haushaltsplan veranschlagte Höhe hinausgehen.²⁹³
- Haushaltsgrundsatz der qualitativen Spezialität: Die Verwendung der im Haushaltsplan veranschlagten Mittel ist ausschließlich für den vom Träger vorgegebenen Zweck möglich. Die Deckungsfähigkeit von Ausgaben ist somit für die als Regiebetrieb geführten Theater nicht regelmäßig gegeben. Folglich können außer- oder überplanmäßige Ausgaben nicht durch für andere Zwecke veranschlagte Ausgabenpositionen gedeckt werden.²⁹⁴
- Haushaltsgrundsatz der zeitlichen Spezialität: Ausgaben können nur innerhalb der Periode, für die sie veranschlagt wurden, vorgenommen werden.²⁹⁵ Bereits bewilligte Mittel können in der Regel von als Regiebetrieb geführten Theatern zeitlich nicht in das nächste Jahr übertragen werden. Mittel, die bis zum Ende einer Haushaltsplanperiode nicht vom Theater verwendet werden, verfallen.

²⁹¹ Vgl. §§ 15, 19, 20, 27, 46 BHO, §§ 15, 27 HGrG.

²⁹² Vgl. Gröpl 2006: 573ff, Heller 2010: 270, Westermeier 2012: 57f.

²⁹³ Vgl. Andel 1992: 64.

²⁹⁴ Vgl. Schmidberger 1994: 217. In Einzel- bzw. Ausnahmefällen können sachverwandte Ausgaben als gegenseitig deckungsfähig deklariert werden, die Flexibilität der Übertragung von Haushaltsmitteln ist jedoch in der Regel begrenzt, vgl. Helmert 2012: 85, Pickenbrock 2014: 55.

²⁹⁵ Vgl. Mertens 2019: 53.

Da Theater in den übrigen Rechtsformen – im Unterschied zum Regiebetrieb – aus den Haushaltsplänen ihrer Träger ausgegliedert sind, unterliegen sie nicht dem Haushaltsgrundsatz der Spezialität. Ihre Einnahmen sowie ihre Ausgaben sind übertragbar und gegenseitig deckungsfähig, selbst erwirtschaftete Überschüsse können einbehalten sowie für eigene Vorhaben eingesetzt werden.²⁹⁶ Im Haushaltsplan der Trägerkörperschaft ist lediglich der institutionelle Zuschuss des Theaters als Transferleistung veranschlagt.²⁹⁷

In Bezug auf die Implikationen, die sich durch den Ausweis des Eigenkapitals im Rahmen der Doppik für die wirtschaftliche Steuerung ergeben, hat bei der kameralistischen Wirtschaftsführung insbesondere der haushaltsrechtliche Grundsatz der quantitativen Spezialität den Rückfluss außerplanmäßiger Einnahmen in die *Staatskasse* zur Folge. Erzielt ein Theater in der Rechtsform des Regiebetriebs hingegen durch Ausgabenenkungen einen Überschuss, so kann er diesen nicht flexibel für andere Zwecke einsetzen.²⁹⁸ Ausgabenenkungen können somit bei Regiebetrieben Kürzungen im Budget seiner Träger zur Folge haben, da Ermächtigungsübertragungen, sogenannte Haushaltsreste aus nicht in Anspruch genommenen Zuschüssen, als Anzeichen für eine zu hohe Bezuschussung angesehen werden können. Diese Konstellation führt dazu, dass künftig in geringerem Umfang Mittel im Haushaltsplan des Träger als institutioneller Zuschuss für das Theater veranschlagt werden.²⁹⁹ Als gängige Reaktion der Theater, dieser Praxis der Träger vorzubeugen, ist das sogenannte Dezemberfieber bei Regiebetrieben häufig zu beobachten: Um eine Kürzung in der nächste Haushaltsperiode zu verhindern, tätigt das Theater gegen Ende des Haushaltsjahres nicht notwendige Ausgaben und

²⁹⁶ Vgl. Cahn 2002: 17f.

²⁹⁷ Vgl. Allmann 1997: 53.

²⁹⁸ Vgl. Bodanowitz 1993: 82ff, Ruzicka 1994: 257, Tillner 1999: 140ff, Zimmermann et al. 2017: 217ff.

²⁹⁹ Vgl. Andel 1992: 65.

wahrt durch die Verausgabung des gesamten Zuschusses den Anschein, dass dieser in vollständiger Höhe benötigt wird.³⁰⁰

Aufgrund der fehlenden Möglichkeit der Regiebetriebe, das eigene Geschäftsjahr frei zu wählen, wird durch die Kameralistik der Anreiz zur Ausgabensenkung weiter unterminiert³⁰¹: Der Haushaltsplan von Regiebetrieben ist vollständig in den Haushaltsplan seiner Träger integriert, wodurch die als Regiebetrieb konstituierten Theater an das kalenderjährliche Rechnungsjahr des öffentlichen Haushaltes gebunden sind, das von den Spielzeiten öffentlicher Theater abweicht.³⁰²

Im Unterschied zum Regiebetrieb ist das Geschäftsjahr bei den Theatern in allen anderen Rechtsformen grundsätzlich frei wählbar. Durch die Feststellung des Finanzergebnisses in zwei Abschnitten entsteht für die als Regiebetrieb geführten Theater nicht nur ein größerer Aufwand, sondern ebenso eine relevante Beeinträchtigung bei der wirtschaftlichen Steuerung.³⁰³ Die Erzielung von Überschüssen *lohnt* sich beim Regiebetrieb – im Gegensatz zu allen anderen Rechtsformen – nicht, da diese Überschüsse global in den Haushalt der Trägerkörperschaft einfließen.³⁰⁴ Die Bindung an das haushaltsrechtliche Prinzip der Spezialität wirkt sich in der Kameralistik des Regiebetriebs folglich im Gegensatz zur Doppik der anderen Rechtsformen negativ auf den Anreiz zur Ausgabensenkung und somit auf die wirtschaftliche Steuerung aus. Hiervon ausgenommen sind optimierte Regiebetriebe, die mittels einer sogenannten

³⁰⁰ Buroch 1996: 144, Mertens 2018: 53, Sturhan 2003: 161.

³⁰¹ Vgl. Isbruch 1990: 82.

³⁰² Die Theaterspielzeit beginnt meist im August bzw. September und endet im Juli bzw. August des Folgejahres, vgl. Mertens 2018: 51.

³⁰³ Vgl. Isbruch 1990: 82.

³⁰⁴ Vgl. Cahn 2002: 17–18, Hausmann 2005: 7, Küppers/Konietzka 2004:202ff, Nevermann 2004: 196ff.

Sonderrechnung das kalenderjährliche Haushaltsjahr der Spielzeitplanung anpassen können.³⁰⁵

Neben dem Ausweis des Eigenkapitals bieten die bilanziellen Rechnungsabgrenzungsposten der Doppik eine weitere Möglichkeit der korrekten wirtschaftlichen Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen eines Theaterbetriebs. Rechnungsabgrenzungsposten sind vorzunehmen, wenn Zahlungen in einem Geschäftsjahr geleistet werden, die zugehörigen Erträge bzw. Aufwendungen aber einem anderen, in der Zukunft liegenden Geschäftsjahr zuzurechnen sind.³⁰⁶ Dieses Vorgehen ist möglich, da in der Doppik zwischen Zahlungseingang bzw. -ausgang sowie Ertrag bzw. Aufwand differenziert werden kann, was in der Kameralistik nicht ohne Weiteres möglich ist.

Insbesondere bei den Eintrittserlösen spielen aktive Rechnungsabgrenzungsposten für Theater insofern eine große Rolle, als etwa Abonnements in der Regel vor Beginn der Spielzeit und damit vor dem Anfang eines Geschäftsjahres verkauft und bezahlt werden sowie im Rahmen des doppischen Rechnungswesens zeitlich korrekt zugeordnet werden können. Eine Ausnahme bilden auch hierbei die optimierten Regiebetriebe, bei denen Bedingungen für eine periodengerechte Zuordnung geschaffen werden können, indem Theatern bereits zu Spielzeitbeginn die Bebuchung des darauffolgenden Haushaltsjahres ermöglicht wird.³⁰⁷ Hierdurch kann die korrekte Zuordnung von Ein- und Ausgaben der unterjährig beginnenden und im Folgejahr endenden Spielzeit gewährleistet werden.³⁰⁸

Im Gegensatz zu den tendenziell positiven Implikationen für die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater, die sich mit dem Eigenkapital und den

³⁰⁵ Vgl. Scheytt 2005: 129.

³⁰⁶ Vgl. § 250 HGB. Hierbei handelt es sich bei Erträgen um passive und bei Aufwendungen um aktive Rechnungsabgrenzungsposten, vgl. Raupach/Stangenberg 2009: 49.

³⁰⁷ Vgl. Knappe 2010: 125.

³⁰⁸ Vgl. Scheytt 2005: 129f.

Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Doppik ergeben, jedoch durch optimierte Regiebetriebe kompensiert werden können, sind die beiden weiteren relevanten Größen der Doppik, Abschreibungen sowie Rückstellungen, nicht ohne weitere Nebenrechnungen in der Kameralistik abbildbar.³⁰⁹ Abschreibungen spiegeln die Minderung des Wertes von Vermögensgegenständen wider, die sich aus deren Abnutzung, etwa durch Gebrauch oder Verschleiß, ergeben.³¹⁰ Indem die Kameralistik der als Regiebetrieb geführten Theater als reine Geldrechnung ausschließlich Zahlungsströme betrachtet, d. h., zahlungsunwirksame, kalkulatorische Kosten nicht berücksichtigt, werden Abschreibungen im Gegensatz zur Doppik nicht abgebildet.³¹¹ Anhand der Abschreibungen wird deutlich, dass Ausgaben in der Doppik leistungsbezogen ausgewiesen werden, während sie im kameralistischen System lediglich nach Ausgabenarten in aggregierter Form vorliegen.³¹² Als Regiebetrieb geführte Theater können sich somit in der Regel diesen relevanten Informationsgehalt für die wirtschaftliche Steuerung nicht zunutze machen.

Schließlich haben die bilanziellen Rückstellungen große Relevanz für die wirtschaftliche Steuerung, da durch sie eine realitätsnahe Abbildung der wirtschaftlichen Situation eines Theaters bei Anwendung des doppelischen Rechnungswesens ermöglicht wird. Mit der Bildung einer Rückstellung wird für erwartete Aufwendungen, deren Entstehung und Höhe ungewiss sind, Vorsorge getroffen³¹³: Sie können dem Geschäftsjahr ihrer Verursachung zugerechnet werden, sind somit in diesem erfolgswirksam³¹⁴ und werden durch die Inanspruchnahme nach Ablauf des Geschäftsjahres lediglich zahlungswirksam.³¹⁵

³⁰⁹ Vgl. Almstedt 1999: 50.

³¹⁰ Vgl. Westermeier 2012: 390f.

³¹¹ Vgl. Raupach/Stangenberg 2009: 16ff.

³¹² Vgl. Henkes 2008: 554

³¹³ Vgl. § 249 HGB.

³¹⁴ D. h. bei der Bildung von Rückstellung erfolgsbelastend und bei ihrer (Teil-)Auflösung entsprechend erfolgsentlastend.

³¹⁵ Vgl. Schneidewind 2006: 59f.

Rückstellungen können etwa für Urlaubsansprüche der Beschäftigten oder Jubiläumswendungen für Betriebszugehörigkeit bzw. für unterlassene Instandhaltung, drohende Prozesse und sonstige ausstehende Rechnungen gebildet werden.³¹⁶ Für Theater als öffentliche Betriebe sind zudem insbesondere Rückstellungen für Pensions- und Rentenansprüche, etwa aus Altersteilzeitvereinbarungen, von besonderer Relevanz.³¹⁷

Die im Unterschied zur Kameralistik in der Doppik zu bildenden Rückstellungen tragen somit maßgeblich zur realitätsnahen Abbildung der Ressourcen eines Theaterbetriebs bei. Obgleich sich Theatern durch eine konservative Rückstellungspolitik Spielräume für die Gestaltung des Jahresergebnisses bieten, was im Falle fehlbedarfsfinanzierter institutioneller Zuwendungen des Trägers eine mögliche Rückforderung dieser Zuwendung abwendet³¹⁸, kann dabei nicht von einem *Dezemberfieber der Doppik* gesprochen werden.³¹⁹ Mit den zahlungswirksamen Rückstellungen wird nicht nur nachhaltig Vorsorge für erwartete Ausgaben getroffen, Rückstellungen sind zudem nicht uneingeschränkt für alle Zwecke erlaubt.³²⁰ Erst durch die Doppik können Theater daher das Ausmaß sowie die wirtschaftliche Tragweite langfristiger Verpflichtungen, wie Altersteilzeitverträge, transparent abbilden und daher im Rahmen der wirtschaftlichen Steuerung berücksichtigen.³²¹

Die dargestellten Größen der Doppik – Eigenkapital und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Abschreibungen und Rückstellungen – bieten allen Rechtsformen bis auf den Regiebetrieb somit Informationen, die eine realitätsnahe Abbildung der wirtschaftlichen Situation ermöglichen. Dass diese

³¹⁶ Vgl. Dey 2017: 46f.

³¹⁷ Vgl. Schmidt 2012: 98.

³¹⁸ Dies ist gilt etwa für die öffentlichen Theater im Land Baden-Württemberg, vgl. Landtag von Baden-Württemberg 2021: 2.

³¹⁹ Vgl. Knappe 2010: 142.

³²⁰ Vgl. §§ 249, 266 Abs. 3 HGB.

³²¹ Vgl. Knappe 2010: 123.

Informationen relevant für die wirtschaftliche Steuerung sind, ergibt sich aus der Tatsache, dass die durch das doppische Rechnungswesen gewonnenen Erkenntnisse die Theaterleitungen in die Lage versetzen, Gestaltungsoptionen für die Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung besser auszuschöpfen. Die neu gewonnenen realitätsnahen Informationen sind daher kein Selbstzweck, sondern die Basis für die Kosten- und Leistungsrechnung bzw. das Controlling des Theaters – und somit die zentrale Voraussetzung zur Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung.³²²

Im Gegensatz dazu mangelt es Regiebetrieben aufgrund der Kameralistik an dieser Transparenz, was in der Praxis zur Folge haben kann, dass wirtschaftliche Entscheidungen über Eigenfertigung oder Fremdbezug bei der Produktion von Theateraufführungen erschwert werden: Beispielsweise ist eine Zuordnung der für eine Theaterproduktion entstehenden Ausgaben zu den kostenverursachenden Posten – etwa im Rahmen einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung – nicht ohne zusätzliche Nebenrechnungen möglich, wodurch es bei Regiebetrieben tendenziell an Transparenz bezüglich tatsächlicher Kosten einzelner Leistungen der Theaterproduktion mangelt. Die ausschließlich über gesonderte Nebenrechnungen mögliche Anwendung von betriebswirtschaftlichen Instrumenten, wie der Kosten- und Leistungsrechnung sowie dem Controlling, wird in als Regiebetrieb geführten Theatern aufgrund des hohen Aufwands in der Regel kaum vorgenommen.³²³

Die Trennung von Einnahmen und Ausgaben führt zudem aufgrund der vollständigen Eingliederung in den Haushaltsplan der Trägerkörperschaft im Regiebetrieb zu einem fehlenden Nachvollzug des Zusammenhangs zwischen der Herkunft sowie der Verwendung seiner Einnahmen und Ausgaben. Das Theater kann sein Betriebsergebnis folglich nur durch Nebenrechnungen

³²² Vgl. Beutling 1994: 275, Brede 2005: 200, Buchholtz 2002: 189; Schulenburg 2006: 112.

³²³ Vgl. Allmann 1997: 50ff.

ermitteln, da das Betriebsvermögen nicht rechnerisch vom Trägervermögen abgegrenzt ist.³²⁴ Die Kameralistik kann somit keine ausreichend transparenten Informationen über einen wirtschaftlichen Mitteleinsatz bei der Leistungserstellung und -erbringung liefern und ist darüber hinaus ungeeignet, die öffentlichen Zuschüsse des Trägers wirtschaftlich zu steuern.³²⁵

Es ist jedoch festzuhalten, dass die aus der Einbindung des Regiebetriebs in den kommunalen Haushalt resultierenden Nachteile gegenüber den anderen Rechtsformen im Zuge von Haushaltsreform-Bestrebungen teilweise beseitigt wurden.³²⁶ Einzelne Gemeindeordnungen berechtigen Theater in der Rechtsform des Regiebetriebs, die Vorschriften über die Wirtschaftsführung des Eigenbetriebs ganz oder teilweise anzuwenden.³²⁷ So erlaubt das Land Niedersachsen mittels Ausnahmenvorschrift die Führung von Theatern als *Netto-Regiebetrieb* mit eigener Sonderrechnung, die die wirtschaftliche Transparenz verbessert und Aussagen über den wirtschaftlichen Erfolg zulässt.³²⁸

Abgesehen von den Besonderheiten des Einzelfalls bei der Ausgestaltung der Wirtschaftsführung von Regiebetrieben ergibt die Analyse der Doppik im Vergleich zur Kameralistik, dass eine konsequente wirtschaftliche Steuerung in der Rechtsform des Regiebetriebs schwer realisierbar ist. Obgleich die Kameralistik im optimierten Regiebetrieb Nachteile kompensieren kann, sorgt sie für Fehlanreize bei der wirtschaftlichen Steuerung und wird in der Praxis sogar als hinderlich angesehen: „Zweifellos ist die bisher bei öffentlich-rechtlichen Regiebetrieben übliche kameralistische Haushaltsführung ein Hindernis auf dem Weg zur betriebswirtschaftlichen Organisation.“³²⁹

³²⁴ Almstedt 1999: 50.

³²⁵ Vgl. Isbruch 1990: 81, Spielhoff 1974: 9, Widmayer 2000: 9.

³²⁶ Vgl. Cronauge 2016: 52.

³²⁷ Adam/Mahnke 2010: 648ff.

³²⁸ Vgl. § 110 GO NI.

³²⁹ Deutscher Städtetag 1994: 12, zitiert nach Röper 2001: 89.

Die besondere Herausforderung für als Regiebetrieb konstituierte Theaterbetriebe, die das kameralistische Rechnungswesen anwenden müssen, verdeutlicht das jüngste Beispiel des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden.³³⁰ In einem offenen Brief des Intendanten aus dem November 2019 werden die mit der Kameralistik verbundenen Problemstellungen für die wirtschaftliche Steuerung folgendermaßen beschrieben:

„Es ist die Organisationsform der Kameralistik, die noch von Kaiser Wilhelm stammt, die uns allen am Staatstheater das Leben sehr schwer macht. Wir müssen zum 31. Dezember abrechnen, obwohl wir in Spielzeiten von Sommer zu Sommer arbeiten. Haben wir Mehreinnahmen, werden sie uns weggenommen. Haben wir Verluste, sollen wir sie im nächsten Jahr einsparen. Wir verkaufen im Weihnachtsgeschäft Karten für Januar, Februar und März und haben das Geld im Januar nicht mehr zur Verfügung. Wir brauchen die Zusage, dass das Haus und der Apparat für die Laufzeit einer Intendanz zur Verfügung gestellt werden. Das Geld für das, was wir für die Kunst brauchen, könnten wir selbst an der Kasse einnehmen. Man muss uns nur erlauben, wirtschaftlich zu arbeiten. Oder man muss uns – wie es die Kameralistik unter Wilhelm II. vorsah – zum 1. Januar alle Verluste ausgleichen.“³³¹

3.2.2 Einflussmöglichkeiten der Träger vs. Autonomie der Theaterleitungen

Die Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung eines Theaters hängt maßgeblich vom Umfang der Entscheidungs- und Handlungsfreiheit der Theaterleitungen ab. Für die Theaterpraxis handelt es sich dabei bei den für die wirtschaftliche Steuerung relevanten Bereichen insbesondere um die Preisgestaltung der Eintrittsgelder, die Personalwirtschaft sowie die Leistungserstellung

³³⁰ Vgl. Jürgs 2020.

³³¹ Hessisches Staatstheater Wiesbaden 2019. Der offene Brief des Intendanten Uwe Eric Laufenberg war die Reaktion eines Artikels in der Zeitung Wiesbadener Kurier, in der über die Konflikte zwischen Mitarbeitern und der Intendanz berichtet wurde, vgl. Milch 2019.

und -erbringung, in denen der Autonomiegrad der Theaterleitungen eine signifikante Wirkung entfaltet.

Eine wirtschaftliche Steuerung, die auf die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit abzielt, ist nur möglich, wenn zwei Voraussetzungen gegeben sind. Die erste Voraussetzung ist, dass Führungsfunktionen durch die Theaterleitungen wahrgenommen werden.³³² Somit sollte diese Funktion nicht organisatorisch zergliedert sein, indem sie isoliert von außerhalb des Theaters angesiedelten Instanzen des Trägers wahrgenommen wird bzw. wahrgenommen werden muss und somit externalisiert ist. Dabei ist die Rechtsform von größter Relevanz für öffentliche Theater:

„Der Grad der Zersplitterung des Managementprozesses hängt wesentlich von der Rechtsform ab. Mit zunehmender Verselbständigung verbessern sich zumindest formal die Voraussetzungen für eine [...] Wahrnehmung der Führungsfunktionen. Zugleich ist damit aber auch die Gefahr einer inhaltlichen Abkopplung von den Belangen der zuständigen Muttergebietskörperschaft gegeben.“³³³

In engem Zusammenhang damit steht die Erfüllung der zweiten Voraussetzung: Die mit der wirtschaftlichen Steuerung verbundenen Entscheidungen müssen kurzfristig getroffen werden und ein unter Umständen erforderliches Gegensteuern muss zeitnah erfolgen können.³³⁴ Auch in diesem Kontext kommt der Rechtsform eine entscheidende Bedeutung zu:

„Die Rechtsform ist damit der eigentlich bedeutsame Faktor für die Zielbindung und Betätigung des kommunalen Unternehmens, weil sie Kompetenzen und Entscheidungsspielräume im Unternehmen ebenso wie zwischen dem Unternehmen und dessen Träger festlegt und darüber hinaus den Rahmen für etwaige Vereinbarungen absteckt. [...] Für ein kommunales Unternehmen ist weitgehende Selbständigkeit unerlässlich, wenn erreicht werden soll, dass es ebenso viel

³³² Vgl. Schwarting 2005: 89ff.

³³³ Budäus 1988: 33.

³³⁴ Vgl. Denkert 1978: 21, Münch/Püttner 1984: 51, KGSt 1989: 61.

Aktivität und Initiative wie ein gut geführtes Privatunternehmen entwickelt.³³⁵

Im Ergebnis kann die Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung umso besser gelingen, je autonomer die Theaterleitungen entscheiden können und je weniger sie damit aufgrund der Rechtsform bei der Wahrnehmung ihrer Führungsfunktionen von ihren Trägern eingeschränkt werden. Hinsichtlich des Autonomiegrads der Theaterleitungen können dabei relevante Unterschiede zwischen den Rechtsformen Regie- und Eigenbetrieb, GmbH, AöR, Stiftung, Verein und Zweckverband festgestellt werden.

Beim als Regiebetrieb konstituierten Theater erfolgen aufgrund ihrer organisatorischen Einbindung in die Hierarchie der Trägerkörperschaft sämtliche Entscheidungen über die hierarchischen Instanzen der Trägerkörperschaft, die hierdurch an der Leitung des Theaters mitwirkt.³³⁶ Da somit auch Entscheidungen, etwa hinsichtlich der Preispolitik, in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, stellt die Trägerkörperschaft die für die wirtschaftliche Steuerung und damit für die Wirtschaftlichkeit eines Theaters relevanten Weichen.

Die Leitung eines als Regiebetrieb geführten Theaters, bei der es sich nicht um ein eigenständiges Organ handelt, ist grundsätzlich mit äußerst begrenzten Kompetenzen ausgestattet. Eigenständige Handlungen und Entscheidungen nach außen können von ihr nicht vorgenommen werden, da diese der Trägerverwaltung vorbehalten sind.³³⁷ Somit können Theaterleitungen von als Regiebetrieb geführten Theatern ihre Führungsfunktionen nicht eigenständig wahrnehmen.

Die aus der Organisationsstruktur der Trägerkörperschaft resultierende Länge und Komplexität der Entscheidungswege und -prozesse erschweren bei der Rechtsform des Regiebetriebs ein zügiges Handeln im Sinne einer optimierten

³³⁵ Scholz/Pitschas 1984: 142.

³³⁶ Schneidewind 2017: 206.

³³⁷ Adamaschek/Adams 1989: 1392, Ruzicka 1994: 258.

wirtschaftlichen Steuerung.³³⁸ Im Falle von Entscheidungen sind für die Theaterleitungen eine zusätzliche Abstimmungsschleife und Überzeugungsarbeit notwendig, um den hierarchisch übergeordneten Instanzen die Notwendigkeit des zu vollziehenden Entschlusses zu vermitteln.³³⁹ Als Folge dieser Abstimmungsprozesse verzögern sich kurzfristig zu treffende Entscheidungen, wodurch unter Umständen die Reaktion der Theaterleitung auf sich zwischenzeitlich veränderte Rahmenbedingungen nicht mehr passgenau ausfallen kann.³⁴⁰

Insbesondere in den zwei für die wirtschaftliche Steuerung relevanten Bereichen der Personalwirtschaft sowie der Leistungserstellung und -erbringung wirkt sich der geringe Autonomiegrad der Theaterleitungen in der Rechtsform des Regiebetriebs aus. So ist den Theaterleitungen als Teil der Trägerverwaltung die selbständige Einstellung von Personal nicht ohne Weiteres möglich.³⁴¹ Kurzfristige Anpassungen bei personellen Kapazitäten können im Sinne einer optimierten wirtschaftlichen Steuerung folglich nicht von den Theaterleitungen vorgenommen werden, da ihre Befugnisse auf den disziplinarischen Bereich beschränkt sind.³⁴² Während das Personal im künstlerischen Bereich in der Praxis in die Zuständigkeit der Theaterleitung fällt, obliegen die Personalentscheidungen im Bereich der Technik und der Verwaltung üblicherweise dem Personalamt des Trägers.³⁴³ Daraus kann resultieren, dass Stellen nicht adäquat besetzt werden, da regelmäßig nicht die spezifischen Anforderungen des Theaters, sondern die Unterbringungsmöglichkeiten von Beschäftigten im Vordergrund stehen.³⁴⁴

³³⁸ Vgl. Raiser 2021: 27f.

³³⁹ Pitschas/Schoppa 2011: 135.

³⁴⁰ Vgl. Röper 2001: 95.

³⁴¹ Kolbe 1987: 117.

³⁴² Gernert 1998: 398.

³⁴³ Vgl. KGSt 1989: 48.

³⁴⁴ Vgl. Röper 2001: 93f.

Im Gegensatz zu allen anderen Rechtsformen ist beim Regiebetrieb aufgrund seiner organisatorischen und wirtschaftlichen Unselbständigkeit der Stellenplan Bestandteil des Stellenplans seiner Trägerkörperschaft.³⁴⁵ Infolgedessen ist der flexible Einsatz personeller Ressourcen durch die Theaterleitungen stark eingeschränkt: Wird eine genehmigte Stelle frei und wird sie nicht besetzt, können die hierdurch eingesparten Mittel nicht anders verwendet werden. Die Personalwirtschaft kann bei Regiebetrieben somit von den Theaterleitungen nicht auf Basis wirtschaftlicher Erwägungen gestaltet werden und diese sogar konterkarieren:

„Selbst wenn beispielsweise in der Verwaltung durch die Einführung von modernen EDV-Systemen die Aufgaben auch von weniger Mitarbeitern erledigt werden könnten, wird kein Personal abgebaut, denn eine Beschäftigung findet sich immer. Außerdem haben die Theaterleitungen bei einem festgelegten Stellenplan ein Interesse daran, sich für eine möglichst hohe und damit kostenträchtige Eingruppierung der Stelle einzusetzen, auch wenn die tatsächlichen Ansprüche an die Mitarbeiter das eigentlich nicht erfordern würden. Weil sie die Personalmittel jedoch ohnehin zweckgebunden zugewiesen haben, können sie so ihren Mitarbeitern etwas bieten, was sie scheinbar nichts kostet.“³⁴⁶

Hinsichtlich der Leistungserstellung und -erbringung, als weiteren für die wirtschaftliche Steuerung wesentlichen Bereich, ist der Regiebetrieb ebenfalls im Unterschied zu allen anderen Rechtsformen aufgrund seiner organisatorischen Unselbständigkeit für einen Teil seiner Funktionen nicht selbst verantwortlich. Es wird ein Teil der administrativen Aufgaben durch Querschnittsämter der Trägerverwaltung übernommen, deren Aufwendungen der Regiebetrieb durch interne Verrechnungen tragen muss.³⁴⁷ Weil davon auszugehen ist, dass Mitarbeiter der Trägerverwaltung nicht ausreichend mit den Besonderheiten des Theaterbetriebs vertraut sein können, sind langwierige

³⁴⁵ Vgl. Cronauge 2016: 198.

³⁴⁶ Röper 2001: 91.

³⁴⁷ Vgl. Boerner 2002: 30.

Abstimmungsprozesse zwischen den Theaterleitungen und ihren Trägerverwaltungen wahrscheinlich und verlängern die Entscheidungswege für die Theaterleitungen der als Regiebetrieb konstituierten Theater zusätzlich.³⁴⁸ Die sich daraus ergebenden Beeinträchtigungen für die wirtschaftliche Steuerung der Theaterleitungen wurden von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt) folgendermaßen zusammengefasst:

„Die Aufgabenverteilung zwischen den Querschnittsämtern und der Theaterverwaltung führt in der Praxis häufig zu Doppelarbeit, Reibungsverlusten und unklaren Verantwortlichkeiten, die die Effizienz des Theaters beeinträchtigen. Ursächlich hierfür sind eine unklare Aufgabenverteilung und/oder ein (teilweises) Auseinanderklaffen von fachlicher Zuständigkeit des Theaters und seinen Befugnissen, damit auch eine unklare Verantwortung für die ganzheitliche Erledigung der Aufgaben. Hinzu kommt, daß die Eigenheiten der Theaterarbeit bei den Theatermitarbeitern – und zwar auch bei den Verwaltungsmitarbeitern des Theaters – Orientierungs- und Verhaltensmuster erzeugen, die in den Querschnittsämtern oft nicht verstanden werden, was zu zusätzlichen Spannungen führen kann.“³⁴⁹

Das für die administrativen Aufgaben erforderliche Personal kann folglich weder selbst gestellt werden noch können diese Leistungen am freien Markt eingekauft werden, weshalb eine optimale Anpassung an die individuellen Anforderungen nicht gewährleistet ist. Obgleich die Wahrnehmung der Führungsfunktion der Theaterleitungen hierdurch nur mittelbar betroffen ist, beeinträchtigt die Bindung an die Querschnittsämter den Autonomiegrad der Theaterleitungen bei Entscheidungen bezüglich der Leistungserstellung und -erbringung auf direkte Weise.³⁵⁰

Wie bei öffentlichen Theatern in der Rechtsform des Regiebetriebs sind ebenso die als Eigenbetrieb geführten Theater in die bürokratischen

³⁴⁸ Vgl. Hausmann 2005: 7, Hoegl 1995: 58, Ruzicka 1994: 257.

³⁴⁹ KGSt 1989: 45.

³⁵⁰ Vgl. KGSt 1989: 48f.

Entscheidungsstrukturen seiner Trägerkörperschaften integriert – mit der Folge, dass auch die Entscheidungswege der Theaterleitungen von Eigenbetrieben durch zusätzliche Abstimmungsschleifen verzögert werden. Im Gegensatz zum Regiebetrieb handelt es sich bei der Theaterleitung in Gestalt der Werkleitung jedoch um ein eigenständiges Organ, das Entscheidungen im Rahmen der operativen Geschäftsführung im Grundsatz eigenständig treffen kann und für die wirtschaftliche Führung verantwortlich ist.³⁵¹ Somit könnte der Schluss gezogen werden, dass die Entscheidungswege und -prozesse eines als Eigenbetrieb geführten Theaters aufgrund seiner organisatorischen Selbstständigkeit kürzer seien.³⁵²

Ogleich die Theaterleitung eines Eigenbetriebs für die Führung des Theaters verantwortlich ist, darf sie nur solche Entscheidungen eigenständig treffen, die die laufende Geschäftsführung betreffen.³⁵³ Hierunter sind alle Entscheidungen des Tagesgeschäfts gefasst, die für die Aufrechterhaltung und die Verwaltung des Theaterbetriebs notwendig sind.³⁵⁴ Strategische Entscheidungen, wie die Festlegung der Eintrittspreise, die für die wirtschaftliche Steuerung relevant sind, bleiben einem anderen politischen Organ, dem Werksausschuss, vorbehalten. Dieser ist üblicherweise mit Politikern des Kulturausschusses der Kommune besetzt und dient dem Gemeinderat als eine Art Hilfsorgan.³⁵⁵ Als solches bereitet der Werksausschuss die Beschlüsse für das höchste Organ des Theaters, den Gemeinderat bzw. die politische Vertretungskörperschaft des Trägers, vor, der bzw. die die Entscheidung trifft.³⁵⁶

Weitere Autonomieverluste können für Theaterleitungen eines Eigenbetriebs in Bezug auf ein weiteres Organ, den Gemeindedirektor, entstehen. Dieser

³⁵¹ Vgl. Cronauge 2016: 188.

³⁵² Vgl. Meyer et al. 1996: 44.

³⁵³ Cronauge 2016: 185.

³⁵⁴ Brüning 2011: 164f.

³⁵⁵ Allmann 1995: 279, Machura 1993: 130, Roth/Wollmann 1999: 215.

³⁵⁶ Vgl. Haiber 1997: 34, Krajewski et al. 2019: 244, Schneidewind 2017: 214.

muss von der Theaterleitung über alle bedeutenden Angelegenheiten rechtzeitig unterrichtet werden, was unter Umständen die Erteilung von Weisungen an die Theaterleitung oder das Einschalten anderer kommunaler Organe nach sich zieht und somit die Handlungsschnelligkeit der Theaterleitung deutlich einschränken kann.³⁵⁷ Neben diesen Informations- und Weisungsrechten vertritt der Gemeindedirektor aufgrund fehlender Rechtsfähigkeit nicht nur das Theater bei bedeutsamen Geschäften nach außen, sondern verfügt zudem über ein alleiniges, nicht übertragbares, gegenüber der Theaterleitung und dem Werksausschuss uneingeschränktes Eilentscheidungsrecht und ist zudem Vorgesetzter aller Beschäftigten des Theaters, sofern er diese nicht der Theaterleitung überträgt.³⁵⁸

Da es sich bis auf die Theaterleitung bzw. Werkleitung bei sämtlichen Organen des Eigenbetriebs um politische Instanzen des Trägers handelt, steigt überdies die Wahrscheinlichkeit von Interessenskonflikten aufgrund der fehlenden Unabhängigkeit von parteipolitischen Erwägungen.³⁵⁹ Gerade Entscheidungen im Personalbereich des Eigenbetriebs „könnten [...] nicht in erster Linie nach der Qualifikation der Führungskräfte fallen, sondern nach sachfremden politischen Erwägungen (Parteibuch)“.³⁶⁰ Insbesondere der Gemeindedirektor eines als Eigenbetrieb geführten Theaters, bei dem es sich üblicherweise um den Bürgermeister handelt, „ist häufig ein guter Verwaltungsfachmann, nicht zwangsläufig zugleich auch ein guter Unternehmer“³⁶¹.

Aus den benannten Schnittstellen sind Zuständigkeiten sowie Verantwortlichkeiten im organisatorischen Eigenleben des Eigenbetriebs für Theaterleitungen nur schwer voneinander abgrenzbar und führen zu Reibungsverlusten sowie Verzögerungen von Entscheidungsprozessen. Strategische

³⁵⁷ Vgl. z. B. § 5 Abs. 3 EigVO BB, § 6 Abs. 2 EigVO NW.

³⁵⁸ Vgl. z. B. § 9 Abs. 1 EigVO BB, § 6 Abs. 1 EigVO NW.

³⁵⁹ Schraffer 1993: 33.

³⁶⁰ Kröger 2001: 27.

³⁶¹ Kolbe 1987: 107.

Geschäftsführungskompetenzen werden vom Werksausschuss bzw. Gemeinderat übernommen, während die operative Führung durch die Theaterleitungen erfolgt.³⁶² Die wirtschaftliche Steuerung ist somit nur hinsichtlich ihres einfachen Tagesgeschäfts möglich. Besteht hingegen strategischer Handlungsbedarf, ist dieser am wahrscheinlichsten durch die Theaterleitung zu erkennen, die keine Entscheidungsfreiheit besitzt und diese zunächst beim Werksausschuss bzw. Gemeinderat vorbringen muss. Aufgrund der Langwierigkeit der bürokratischen Entscheidungsprozesse kommt es zu Verzögerungen oder sogar Verhinderungen von für die wirtschaftliche Steuerung relevanten Entscheidungen.³⁶³

Bedingt durch die Verteilung der Führungsfunktionen des Theaters auf vier verschiedene Organe gestaltet sich die wirtschaftliche Steuerung des als Eigenbetrieb geführten Theaters als sehr komplex, wodurch schnelle Anpassungen auf veränderte Anforderungen erschwert werden. Die Beteiligung von vier Organen an Leitungsaufgaben verursacht Reibungsverluste in der Gesamtorganisation und hemmt dadurch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Theaters.³⁶⁴ In dieser „funktionellen Kompetenzverflechtung“³⁶⁵ liegt das maßgebliche Defizit für die wirtschaftliche Steuerung in der Rechtsform des Eigenbetriebs, da eine klare Kompetenzverteilung zwischen Leitungs- sowie Überwachungsorganen bei ihren Führungs- und Kontrollfunktionen fehlt.³⁶⁶

Im Ergebnis weisen die Theaterleitungen in den Rechtsformen Regie- und Eigenbetrieb einen geringen Autonomiegrad auf. Exemplarisch kann dieser Aspekt in Bezug auf die Preisgestaltung von Eintrittsgeldern verdeutlicht werden. So lieferte die bislang einzige empirische Studie zur Preispolitik öffentlicher Theater den Befund, dass die Theaterleitungen von Regie- und

³⁶² Haiber 1997: 34.

³⁶³ Kröger 2001: 27.

³⁶⁴ Vgl. Engelland 1995: 13, Schraffer 1993: 33. Stössel 1998: 161.

³⁶⁵ Scholz/Pitschas 1982: 58ff.

³⁶⁶ Brüning 2011: 170.

Eigenbetrieben „jeden Fitzel von Preispolitik im Gemeinderat durchwinken lassen“³⁶⁷ müssen und die Einflussnahme des Trägers teilweise „so weit [ging], dass die Überarbeitung des Preissystems und die Preisbildung persönlich von Vertretern des Gemeinderats der Trägerkommune durchgeführt wurden“³⁶⁸.

Demgegenüber sind – zusätzlich zum Vorhandensein von Organen aufgrund gesetzlicher Vorschriften – die Verantwortlichkeiten zwischen der Theaterleitung und den Trägern in den übrigen Rechtsformen GmbH, Stiftung, AöR und Verein klar aufgeteilt: Während die Gesellschafterversammlung bei der GmbH, der Stiftungsrat bei der Stiftung, der Verwaltungsrat bei der AöR, die Mitgliederversammlung beim Verein diejenigen Überwachungsorgane darstellen, über die die Träger auf die Theaterleitungen in der Praxis ihre Kontrollfunktion ausüben können, nehmen die Theaterleitungen in den jeweiligen geschäftsführenden Organen grundsätzlich die Führungsfunktionen wahr, bei der sie in der Regel mit einem hohen Grad an Autonomie ausgestattet sind.³⁶⁹ Dabei können die Theaterleitungen alle ihre internen Belange, wie Preisgestaltung, Personalwirtschaft sowie Leistungserstellung und -erbringung, grundsätzlich selbst bestimmen.

Aufgrund ihrer organisatorischen Selbständigkeit sind die Rechtsformen GmbH, AöR, Stiftung und Verein vollständig von den Entscheidungsstrukturen der Trägerverwaltung abgekoppelt, was Entscheidungswege und -prozesse für die Theaterleitungen nicht zusätzlich verlängert bzw. verkompliziert. Da es sich bei den Organen, in denen die Träger vertreten sind, nicht um politische Organe – wie den Gemeinderat oder den Kulturausschuss – handelt, besteht ein geringeres Risiko als beim Regie- und Eigenbetrieb, dass politische Entscheidungsträger aufgrund kurzfristiger Kalküle regelmäßig in das operative

³⁶⁷ Schößler 2016: 231

³⁶⁸ Schößler 2016: 232.

³⁶⁹ Vgl. Cronauge 2016: 2013, Germelmann 2013: 513, Haiber 1997: 35, Küppers/Ko-nietzka 2004: 205, Schmidt 2019b: 92. VKU 2018: 5ff.

Tagesgeschäft der Theaterleitungen intervenieren und damit deren Autonomie einschränken.³⁷⁰

Trotz des Vorhandenseins von Organen sowie der klaren Abgrenzung zwischen ihren Führungs- und Kontrollfunktionen kann ein hoher Autonomiegrad für Theaterleitungen bei Theatern in der Rechtsform des Zweckverbands nur mit Abstrichen angenommen werden.³⁷¹ Während die Theaterleitungen bei der GmbH, der AöR, der Stiftung und dem Verein im Regelfall das Organ der Geschäftsführung bzw. des Vorstands stellen, ist dies beim Zweckverband nicht der Fall. So wird das Führungsorgan des Zweckverbands, der ehrenamtlich tätige Verbandsvorsitzende, aus der Mitte seines obersten Organs, der Zweckverbandsversammlung, gewählt, das aus Vertretern der Träger zusammengesetzt ist.³⁷² Je nach Ausgestaltung der Zweckverbandssatzung kann eine dem Eigenbetrieb ähnliche funktionale Kompetenzverflechtung die Autonomie der Theaterleitungen beeinträchtigen.³⁷³ Anders als bei Theatern in den Rechtsformen GmbH, AöR, Stiftung und Verein ist die Theaterleitung beim Zweckverband nicht mit demjenigen, gesetzlich vorgeschriebenen Organ besetzt, das die alleinige Führungsfunktion wahrnimmt sowie Dienstvorgesetzter aller Beschäftigten des Theaters ist. Der Verbandsvorsitzende, der von der Zweckverbandsversammlung überwacht wird, hat dabei eine Doppelrolle, indem er die Führungsfunktion ausübt und gleichzeitig die Theaterleitung überwacht.

Mit Blick auf seine historische Entstehung sowie seine gegenwärtigen Einsatzgebiete bei öffentlichen Aufgaben, wie Volkshochschulen, Abwasser- und

³⁷⁰ Vgl. Edeling 2004: 94, Haiber 1977: 33ff, Kröger 2001: 24, KGSt 1989: 92.

³⁷¹ Da die jeweiligen Gesetze für die Organisation des Zweckverbands nur Rahmenvorschriften beinhalten, sind generelle Aussagen über den Zweckverband schwer möglich, vgl. Scheytt 1994: 53.

³⁷² Vgl. Cronauge 2016: 307.

³⁷³ Vgl. Scheytt 1994: 53, wonach die gesetzliche Aufgabenverteilung zwischen Verbandsversammlung und Verbandsvorsitzenden derjenigen zwischen Gemeinderat und Gemeindedirektor entspricht.

Abfallbeseitigung³⁷⁴, ist es nicht überraschend, dass mittlerweile die Rechtsform der GmbH dem Zweckverband vorgezogen wird. Die GmbH erlaubt ebenso Mehrträgerschaften bei Theatern, Gründung und Betrieb unterliegen jedoch geringeren formalen Vorgaben.³⁷⁵ Trotz seiner organisatorischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Selbständigkeit gilt der Zweckverband als nicht zukunftsfähig. Er ist damit in niedrigerem Maße für die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater geeignet:

„Zur Organisation wirtschaftlicher Betätigung ist die Konstruktion des Zweckverbandes freilich nur bedingt geeignet. Diese Einschätzung ergibt sich, da im Falle der Organisation wirtschaftlicher Betätigung über einen Zweckverband zahlreiche Verwaltungsvorschriften beachtet werden müssen, da die ständige Überwachung durch die Aufsichtsbehörde gegeben ist und da für Sitzungen der Verbandsversammlung [...] die öffentliche Beratung vorgeschrieben ist. Die hierdurch verursachte Trägheit dieser Organisationform verbietet geradezu ihre Anwendung für wirtschaftliche Angelegenheiten.“³⁷⁶

Die aus der Literatur- und Dokumentenanalyse gewonnenen Erkenntnisse zeigen auf, dass die Theaterleitungen von öffentlichen Theatern in den Rechtsformen Regie- und Eigenbetrieb sowie Zweckverband in den für die wirtschaftliche Steuerung relevanten Bereichen – im Gegensatz zu allen anderen Rechtsformen – einen geringeren Autonomiegrad aufweisen. Einerseits verfügen sie über keine eigenen Führungsorgane, bzw. unterliegen einer komplexen Kompetenzverflechtung ihrer Organe, andererseits sind sie in die bürokratischen Strukturen ihrer Trägerkörperschaft eingebunden. Hierdurch büßen die Rechtsformen Regie- und Eigenbetrieb sowie Zweckverband wesentliche Entscheidungs- und Handlungsfreiheit bei der wirtschaftlichen Steuerung ein.

³⁷⁴ Vgl. Koch 1992: 92f.

³⁷⁵ Röper 2001: 223. Das jüngste Beispiel stellt die geplante Umwandlung des Nordharzer Städtebundtheaters in eine GmbH dar, um eine klarere Organisationsstruktur sowie eine höhere Eigenverantwortung der Theaterleitung zu ermöglichen, vgl. Kunze 2022.

³⁷⁶ Vgl. Koch 1992: 92.

Insbesondere die Rechtsform des Regiebetriebs scheint der Erfüllung öffentlicher Aufgaben nur gerecht zu werden, wenn eine aktive Teilnahme am Wirtschaftsverkehr und somit das Erfordernis, sich an wirtschaftliche (Markt-)Anforderungen anpassen zu müssen, keine Bedeutung haben. Für öffentliche Theater als Anbieter von Kultur ist dies jedoch von größter Relevanz, obgleich sie aufgrund der Gemeinwohlorientierung nicht vollständig dem Markt überlassen werden.³⁷⁷ Dass die wirtschaftliche Steuerung bei öffentlichen Theatern wohl lange Zeit keine Rolle zu spielen schien, belegt eine Feststellung zum Regiebetrieb aus dem Jahr 1981:

„Die Organisation des Regiebetriebes ist hauptsächlich bei den Betrieben erhalten geblieben, die mehr verwaltenden Charakter haben und von denen ein kaufmännischer Erfolg nicht ohne weiteres erwartet werden kann.“³⁷⁸

Mit der Besonderheit des *optimierten Regiebetriebs* entsteht den Theaterleitungen von Regiebetrieben zudem keine wesentliche Steigerung ihres Autonomiegrads, da diese Theater lediglich dem Eigenbetrieb ähnlicher sind. Organisatorische Auswirkungen können etwa eine Veränderung der Leitung des Regiebetriebs sein: So kann eine Doppelspitze installiert werden, die neben dem Intendanten auch eine kaufmännische Leitung vorsieht, mit dem Ziel, das für eine wirtschaftliche Steuerung erforderliche Fachwissen sicherzustellen.³⁷⁹ In der Praxis bedeutet die Veränderung dieser organisatorischen Stellschraube für die Entscheidungs- und die Handlungsfreiheit jedoch im Ergebnis ebenso „langwierige und sach- und fachfremde Entscheidungsprozesse, die sich ergeben, wenn neben dem Management des Betriebs Vertreter aus den Kommunalparlamenten mitwirken“.³⁸⁰ Anpassungen, die sich hinsichtlich der Führungsstruktur der unmittelbaren Theaterleitung ergeben können, sind zudem rein faktischer Natur – und nicht rechtlich gesichert. Der *optimierte*

³⁷⁷ Vgl. Koch 1992: 83, Sander/Weiblen 1982: 72.

³⁷⁸ Peters 1981: 641.

³⁷⁹ Brüning 2011: 156.

³⁸⁰ Vogelbusch 2018: 110.

Regiebetrieb kann lediglich mehr Flexibilität hinzugewinnen, da er die vorher außerhalb des Amtes erbrachten Querschnittsaufgaben eingliedern und folglich über mehr Ressourcenverantwortung verfügen kann.³⁸¹

Die Rechtsform des Regiebetriebs – ob in herkömmlicher oder *optimierter* Form – wirkt sich somit wahrscheinlich hemmend auf die Autonomie der Theaterleitungen und somit auf deren wirtschaftliche Steuerung aus. Auch wenn sich die Regiebetriebe in ihrem Autonomiegrad immer weiter den Eigenbetrieben annähern, muss insgesamt festgestellt werden, dass Eigenbetriebe „weiterhin verwaltungsmäßig und politisch mit der Trägergemeinde verzahnt [sind]; es ergeben sich nur unwesentliche Unterschiede gegenüber einem Regiebetrieb“.³⁸²

Zu beachten ist abschließend, dass sich die Trägerkörperschaften bei den übrigen Rechtsformen – GmbH, Stiftung, AöR und Verein – durch die Sicherung von Mitwirkungsrechten einen gewissen Gestaltungsspielraum einräumen kann. Die Befugnisse der Theaterleitungen können durch die Ausgestaltung der entsprechenden Satzungen im Innenverhältnis eingeschränkt werden. Im Gegensatz zum Regie- und zum Eigenbetrieb ist hingegen im Außenverhältnis – mit Ausnahme des Zweckverbands – eine Beschränkung der Vertretungsbefugnis durch die Träger nicht möglich.³⁸³ Anhand der Kompetenzverteilung der Organe des Zweckverbands wird deutlich, dass das Kriterium der rechtlichen Selbständigkeit kein entscheidendes Gewicht hat.³⁸⁴ Obwohl rechtlich selbständig, ist die Theaterleitung eines als Zweckverband geführten Theaters

³⁸¹ Brüning 2011: 156.

³⁸² KGSt 1989: 92.

³⁸³ Vgl. § 37 Abs. 2 GmbHG (GmbH), § 5 Abs. 2 S. 2 AnstG ST, § 114a Abs. 6 S. 2 GO NW, § 86b Abs. 1 S. 2 GO RP, Art. 90 Abs. 2 S. 2 GO BY (AöR), §§ 86, 26 Abs. 1 BGB (Stiftung) und § 26 Abs. 1 BGB (Verein).

³⁸⁴ Vgl. Kolbe 1987: 124.

in der Regel in geringerem Maße autonom als die von GmbH, AöR, Stiftung und Verein.

Obgleich den Leitungen der Theater in den Rechtsformen GmbH, Stiftung, AöR und Verein ein höheres Maß an Autonomie potenziell ermöglicht wird, muss sich dieses nicht in jedem Fall einstellen. Je mehr die durch den entsprechenden Einzelfall eröffneten Gestaltungsspielräume zu einer Erweiterung der Einwirkungsmöglichkeiten der Träger und einer Bindung der Theaterleitungen an die kommunalen Kontrollorgane genutzt werden, desto wahrscheinlicher geht der durch die Wahl dieser Rechtsformen erzielbare Autonomiegrad verloren. Damit die Theaterleitungen über einen höchstmöglichen Autonomiegrad für die wirtschaftliche Steuerung verfügen können, muss die Trägerkörperschaft daher ihre Einflussnahme auf Entscheidungen der Theaterleitungen auf einen verbindlichen Rahmen beschränken:

„Es bleibt eine der begrüßenswertesten Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte, dass sich immer mehr öffentliche Kultureinrichtungen aus den kameralistischen Fesseln befreit haben. Dabei ist allerdings nichts schlimmer als Halbherzigkeit: Eine GmbH oder eine Stiftung öffentlichen Rechts können nur wirksam im Sinne der Kunst werden, wenn der unternehmerische Part in klarer Verantwortung bei den Geschäftsführern der Häuser liegt, wenn sich die Politik auf verlässliche Budgetvereinbarungen festlegt und sich die Aufsichtsgremien auf die Kontrolle der Wirtschaftlichkeit beschränken.“³⁸⁵

3.3 Ergebnisse der statistischen Datenanalyse

Im Folgenden werden die aus der statistischen Datenanalyse gewonnenen Ergebnisse vorgestellt. Hierbei werden mehrere Methoden verwendet, um die aufgestellten Hypothesen zu prüfen. Für alle Abbildungen wurden die in Abschnitt 3.1.2.1 erläuterten Quellen verwendet.

³⁸⁵ Weiss 2006: 19.

3.3.1 Ergebnisse der deskriptiven Statistik

Um die Wechselwirkung zwischen der Rechtsform und der wirtschaftlichen Steuerung quantitativ zu untersuchen, müssen die Unterschiede zwischen den Eigenfinanzierungsquoten von Theatern mit unterschiedlicher Rechtsform analysiert werden. Dabei kann eine Aussage darüber gewonnen werden, ob die Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung in bestimmten Rechtsformen besser möglich ist als in anderen. Wenn sich in den Eigenfinanzierungsquoten einer gegebenen Rechtsform eine zentrale Tendenz zu einer höheren bzw. geringeren Eigenfinanzierungsquote gegenüber einer anderen gegebenen Rechtsform zeigt, kann daraus der Schluss gezogen werden, dass diese Rechtsform besser bzw. schlechter zur Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung geeignet ist als andere Rechtsformen.

Zur Ermittlung der zentralen Tendenz einer gegebenen Rechtsform wird das arithmetische Mittel der Eigenfinanzierungsquoten aller öffentlichen Theater in dieser Rechtsform berechnet.³⁸⁶ Für das arithmetische Mittel der Eigenfinanzierungsquoten der öffentlichen Theater X zur Spielzeit t gilt Folgendes:

$$E(X, t) = \frac{\sum_{x \in X} E(x, t)}{|X|}$$

Zu jeder Spielzeit werden die Eigenfinanzierungsquoten der zu diesem Zeitpunkt existierenden öffentlichen Theater aufsummiert und durch die Anzahl dieser zum Zeitpunkt t existierenden Theater $|X|$ dividiert. Die mittlere Eigenfinanzierungsquote wird hierbei explizit nicht über ein Größenmaß der Theater gewichtet (z. B. Anzahl der Sitzplätze oder der Besucher), damit die Ergebnisse nicht verzerrt werden und größere sowie kleinere öffentliche Theater gleichberechtigt in die Berechnung eingehen.

³⁸⁶ Siehe Anhang 2.

Bevor die Theater differenziert nach Rechtsform betrachtet werden, wird für einen ersten Überblick der Durchschnitt der Eigenfinanzierungsquote über alle öffentlichen Theater untersucht. In Abbildung 10 wird diese Entwicklung für alle Spielzeiten des Betrachtungszeitraums veranschaulicht. Die durchschnittliche Eigenfinanzierungsquote erhöhte sich von 1991/1992 bis 2007/2008 von 12 auf 19 Prozent, was einer Steigerung von 7 Prozentpunkten bzw. 58 Prozent entspricht. Seit der Spielzeit 2008/2009 ist ein leichter Rückgang der durchschnittlichen Eigenfinanzierungsquote zu beobachten. Diese Trendumkehr lässt sich mit dem Anstieg der öffentlichen Zuschüsse ab diesem Zeitpunkt erklären³⁸⁷, da bei gleichbleibenden Betriebseinnahmen steigende Zuschüsse zu einer sinkenden Eigenfinanzierungsquote führen.

Die Tatsache, dass die Eigenfinanzierungsquote im gesamten Betrachtungszeitraum insgesamt jedoch deutlich gewachsen ist, zeigt, dass es öffentlichen Theatern im Durchschnitt immer besser gelingt, die Kosten zu einem höheren Anteil durch eigene Einnahmen zu decken. So beträgt die durchschnittliche Eigenfinanzierungsquote in der aktuellsten Spielzeit 2018/2019 des Betrachtungszeitraums 17 Prozent, was bedeutet, dass Theater 17 Prozent ihrer Kosten durch eigene Einnahmen decken und im Umkehrschluss 83 Prozent ihrer Kosten durch öffentliche Zuschüsse gedeckt werden. Die Gründe hierfür können auf der Kosten- oder der Einnahmenseite liegen: Entweder entwickeln Theater kosteneffizientere Strukturen oder sie schaffen es, höhere Einnahmen zu generieren.³⁸⁸

³⁸⁷ Vgl. Abbildung 6 in Abschnitt 2.2.

³⁸⁸ Diese Analyse erfolgt in Abschnitt 3.3.4.

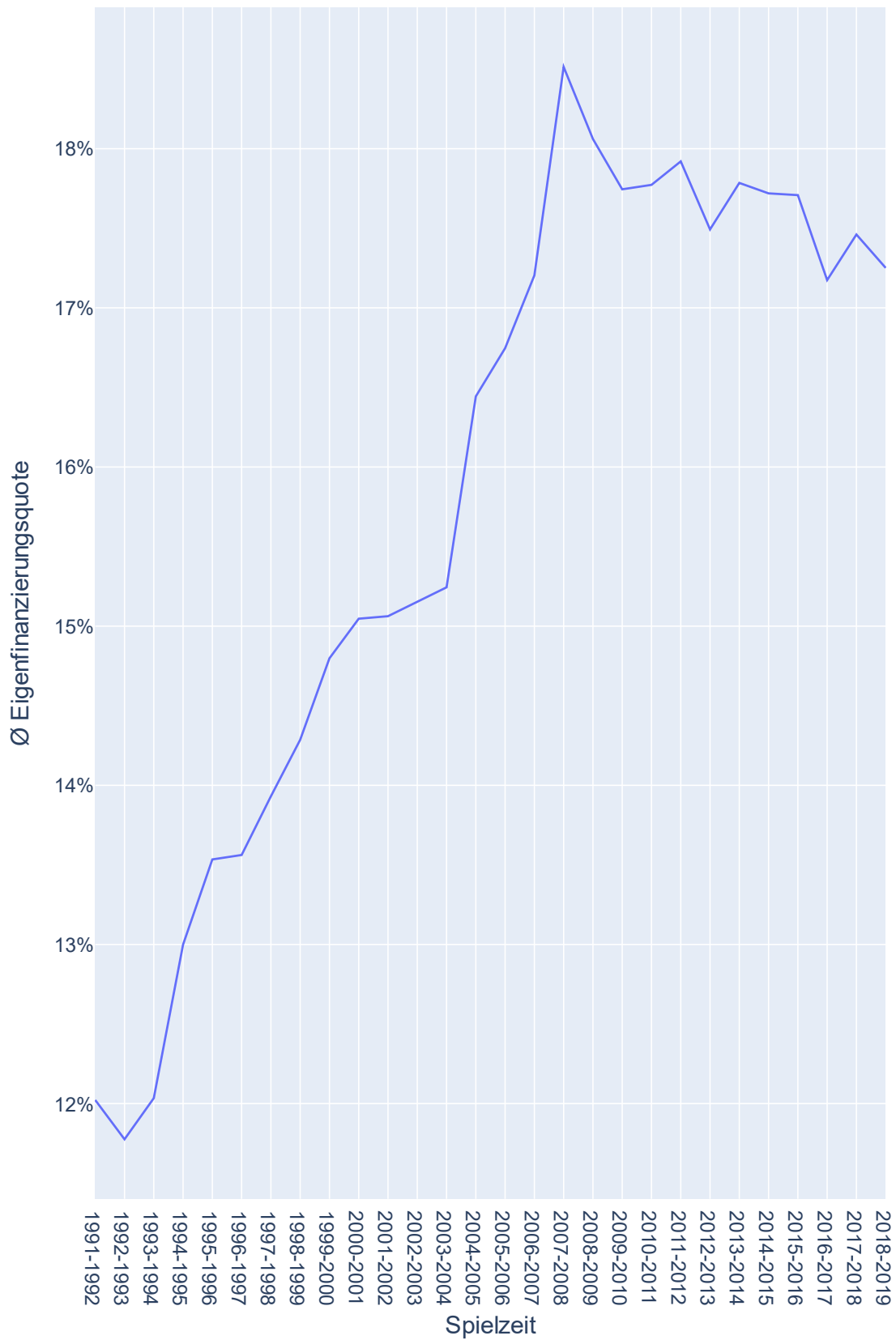


Abbildung 10: Entwicklung der Eigenfinanzierungsquote aller öffentlichen Theater in den Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019

Woraus die Steigerung der Eigenfinanzierungsquote hervorgeht, ist durch Betrachtung der einzelnen Komponenten der Eigenfinanzierungsquote zu erkennen. Werden daher die Betriebseinnahmen, die Personalausgaben sowie die Sachkosten in Verbindung mit den Zuschüssen analysiert, zeigt sich die in Abbildung 11 dargestellte indexierte und inflationsbereinigte Entwicklung. Es kann festgehalten werden, dass öffentliche Theater ihre wirtschaftliche Steuerung zum einen durch die Steigerung von Betriebseinnahmen optimieren, zum anderen ist an der Entwicklung der Sachausgaben – im Gegensatz zu den Personalausgaben – ein vermehrter Fremdbezug bei der Leistungserstellung und -erbringung anzunehmen.

Es gilt jedoch zu prüfen, ob die Höhe und das Wachstum der durchschnittlichen Eigenfinanzierungsquote eine relevante Größenordnung besitzen: So beträgt die jährliche durchschnittliche Wachstumsrate³⁸⁹ der Eigenfinanzierungsquote zwischen der Spielzeit 1991/1992 und der Spielzeit 2018/2019 +1,4 Prozent pro Jahr bzw. +0,2 Prozentpunkte pro Jahr. Die öffentlichen Theater konnten somit durchschnittlich 0,2 Prozent pro Jahr mehr von ihren Kosten mit eigenen Betriebseinnahmen decken. Bei Gesamtausgaben eines öffentlichen Theaters von durchschnittlich 24 Millionen Euro entspricht dies jährlichen Kosten von durchschnittlich 47 Tausend Euro, die mehr durch eigene Betriebseinnahmen gedeckt werden. Über den gesamten Betrachtungszeitraum hinweg konnte somit jedes öffentliche Theater im Durchschnitt 1,3 Millionen Euro³⁹⁰ mehr an Kosten durch eigene Betriebseinnahmen decken. Diese durchschnittliche Größenordnung zeigt, dass die Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung einen relevanten Beitrag zur finanziellen Situation öffentlicher Theater leistet.

³⁸⁹ Zur Berechnung wurde die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate CAGR (Compound Annual Growth Rate) verwendet, vgl. Huber 2014: 166.

³⁹⁰ Gemessen in der Kaufkraft der aktuellsten Spielzeit 2018/2019 des Betrachtungszeitraums.

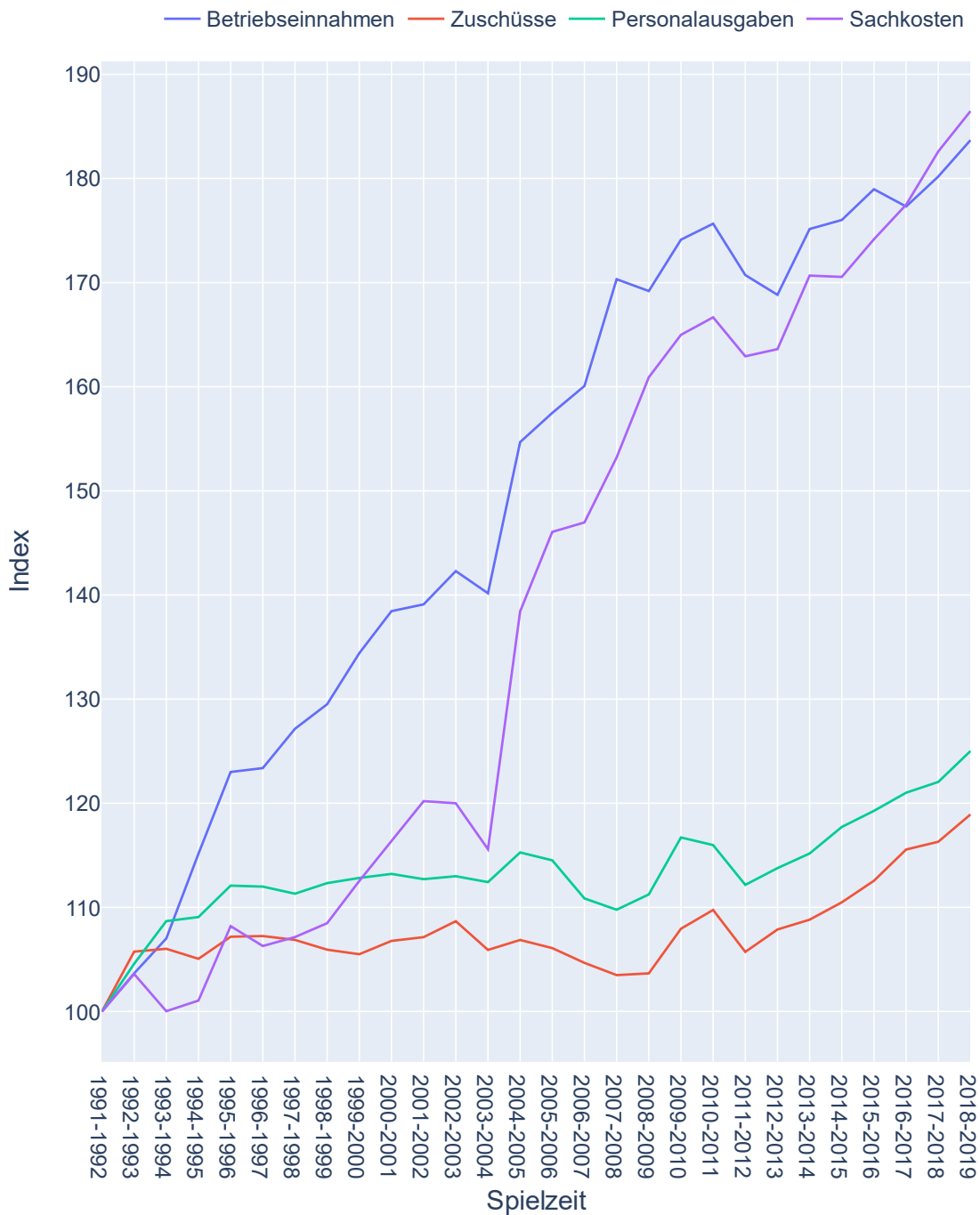


Abbildung 11: Entwicklung der Komponenten der Eigenfinanzierungsquote aller öffentlichen Theater in den Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019

Nach Betrachtung der durchschnittlichen Eigenfinanzierungsquote aller öffentlichen Theater kann nun zur Überprüfung der aufgestellten Hypothesen die Betrachtung differenziert nach Rechtsform erfolgen. Hierzu wird die Entwicklung der durchschnittlichen Eigenfinanzierungsquoten über den gesamten Betrachtungszeitraum – aufgeteilt nach Rechtsform – in Abbildung 12 dargestellt. Für jede Rechtsform wurde der jeweilige Durchschnitt der Eigenfinanzierungsquoten aller öffentlichen Theater gebildet, die zur jeweiligen Spielzeit in dieser Rechtsform konstituiert waren. Wenn ein öffentliches Theater in eine andere Rechtsform wechselte, wurde dieser Aspekt in den Durchschnitt der jeweiligen öffentlichen Theater in gleicher Rechtsform eingerechnet.

In der Entwicklung der durchschnittlichen Eigenfinanzierungsquoten sind deutliche Tendenzen je Rechtsform zu erkennen. Neben dem dargelegten grundsätzlichen Wachstum der Eigenfinanzierungsquoten sind große Unterschiede zwischen der Höhe der Eigenfinanzierungsquote je Rechtsform zu erkennen, wodurch die differenzierte Betrachtung nach Rechtsform relevant ist. Abbildung 12 bietet einen ersten Anhaltspunkt für die Identifikation von Gruppen von Rechtsformen mit hoher und geringer Eigenfinanzierungsquote, die jedoch im Folgenden validiert werden müssen.

Zur Validierung dieses ersten empirischen Befunds ist es erforderlich, für jede Rechtsform sowohl den Mittelwert als auch den Median der durchschnittlichen Eigenfinanzierungsquoten über den gesamten Betrachtungszeitraum zu analysieren. Nur wenn beide Maße annähernd gleiche Werte aufweisen, kann daraus geschlossen werden, dass eine Gruppe weitgehend homogen ist. Auf Basis dieser in Abbildung 13 dargestellten zeitlichen Aggregation der durchschnittlichen Eigenfinanzierungsquoten erscheint eine Gruppierung sinnvoll: Je Rechtsform weichen Mittelwert und Median gering voneinander ab.

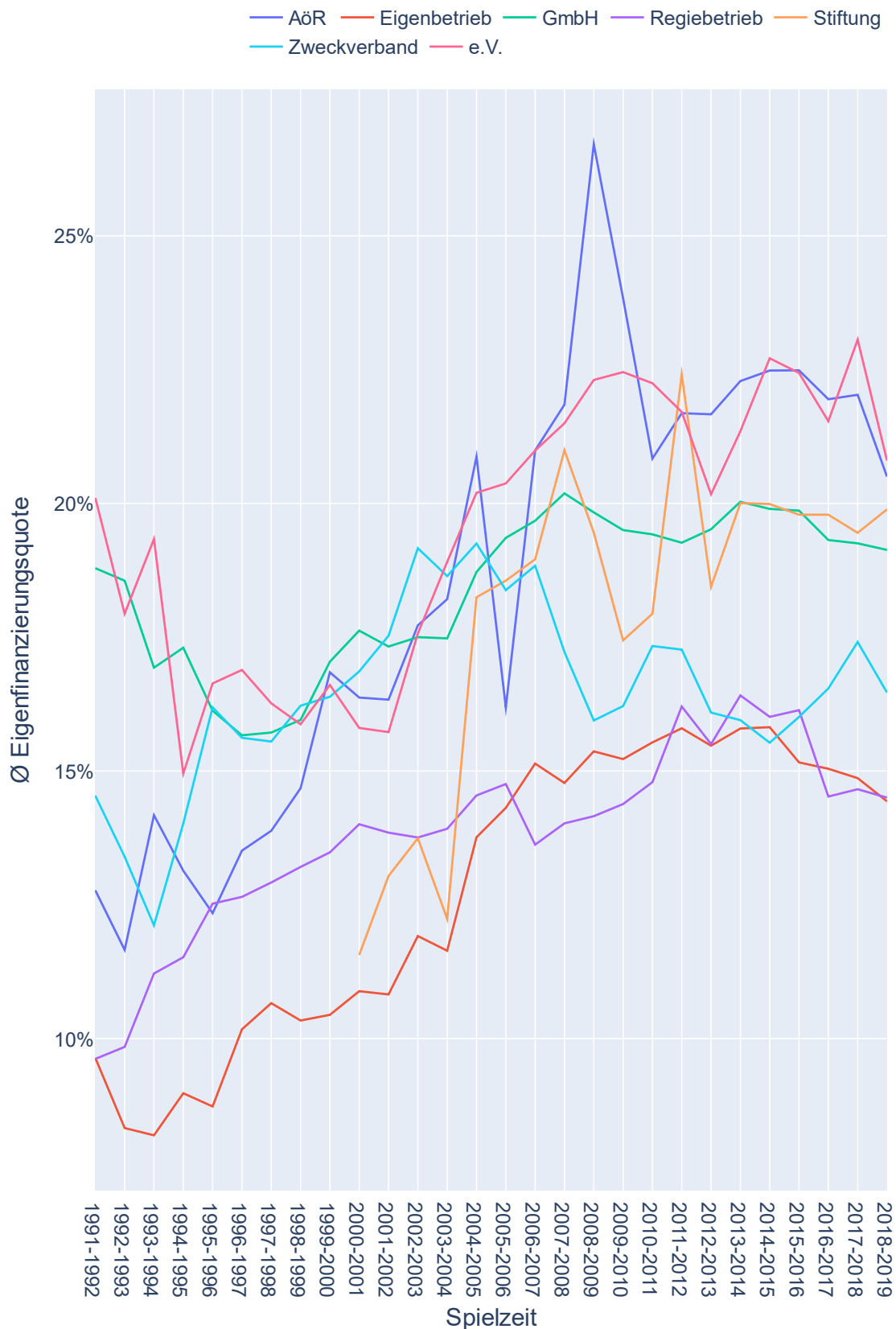


Abbildung 12: Entwicklung der Eigenfinanzierungsquoten aller öffentlichen Theater nach Rechtsform in den Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019

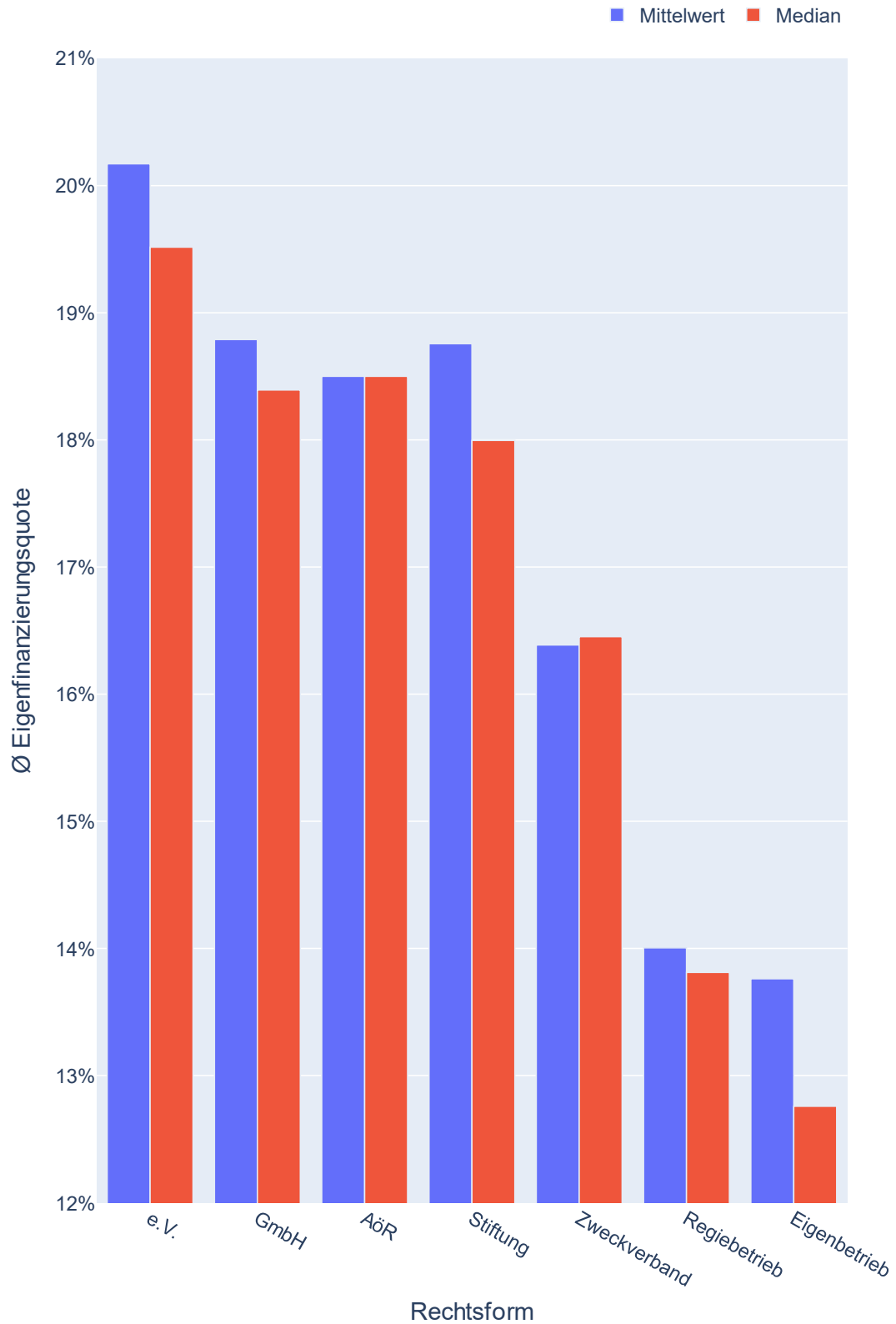


Abbildung 13: Mittelwert und Median der Eigenfinanzierungsquoten je Rechtsform in der Spielzeit 2018/2019³⁹¹

Somit können im Wesentlichen zwei homogene Gruppen identifiziert werden, die jeweils oberhalb bzw. unterhalb des Mittelwerts und des Medians liegen, wie in Abbildung 14 dargestellt ist. Die erste Gruppe der öffentlichen Theater mit einer überdurchschnittlich hohen Eigenfinanzierungsquote erreicht in der aktuellsten Spielzeit 2018/2019 des Betrachtungszeitraums Eigenfinanzierungsquoten zwischen 19 Prozent und 21 Prozent. Diese Gruppe der *High Achiever* beinhaltet die folgenden Rechtsformen:

- AöR,
- Verein,
- Stiftung und
- GmbH.

Die zweite Gruppe stellt öffentliche Theater mit einer unterdurchschnittlichen Eigenfinanzierungsquote dar. Diese Gruppe der *Low Achiever* verzeichnete in der aktuellsten Spielzeit 2018/2019 des Betrachtungszeitraums Eigenfinanzierungsquoten von rund 14 Prozent. Diese Gruppe beinhaltet die folgenden Rechtsformen:

- Eigenbetrieb und
- Regiebetrieb.

Der Zweckverband erweist sich als Sonderfall, da er keiner der beiden Gruppen klar zuzuordnen ist: Er ist weder *High Achiever* noch *Low Achiever*, weil seine Eigenfinanzierungsquote zwischen diesen beiden Gruppen liegt. Zusätzlich zu diesem unklaren Bild ist die Anzahl der öffentlichen Theater in der Rechtsform des Zweckverbands gering: Mit nur vier öffentlichen Theatern in der aktuellsten Spielzeit 2018/2019 des Betrachtungszeitraums weist diese Rechtsform von allen Rechtsformen die geringste Häufigkeit auf.

³⁹¹ Die y-Achse wurde zu Gunsten der besseren Darstellung abgeschnitten.

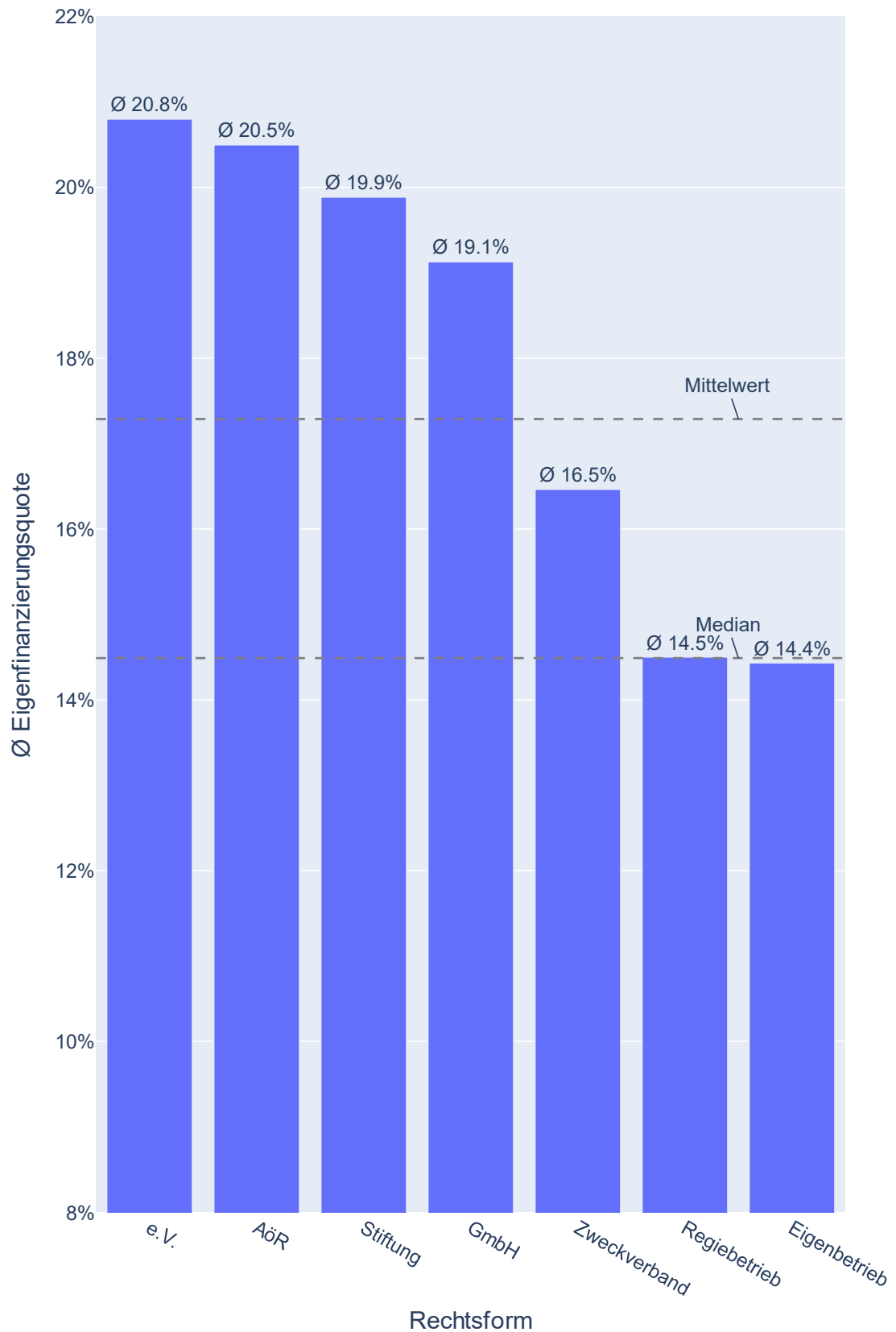


Abbildung 14: Eigenfinanzierungsquote nach Rechtsform in der Spielzeit 2018/2019

Infolge dieser Gründe ist davon auszugehen, dass aus den öffentlichen Theatern in der Rechtsform des Zweckverbands kein Beitrag zur Beantwortung der Forschungsfrage generiert wird. Ein Einbezug des Zweckverbands würde im Gegenteil zu einer Verwässerung der Ergebnisse führen: Die Einordnung des Zweckverbands in die Gruppe der *High Achiever* verzerrt die Eigenfinanzierungsquote dieser Gruppe nach unten, wird der Zweckverband den *Low Achievern* zugerechnet, so verzerrt er deren Eigenfinanzierungsquote nach oben. Öffentliche Theater in der Rechtsform des Zweckverbands werden daher bei der quantitativen Analyse des Vergleichs der Rechtsformen in dieser Arbeit nicht weiter betrachtet.

Die Einteilung der Rechtsformen in der Gruppe der *High Achiever* mit überdurchschnittlich hoher Eigenfinanzierungsquote (AöR, Verein, Stiftung und GmbH) und die der *Low Achiever* mit unterdurchschnittlicher Eigenfinanzierungsquote (Regie- und Eigenbetrieb) ist in Abbildung 15 dargestellt. Dabei handelt es sich um insgesamt 78 öffentliche Theater in der Gruppe der *High Achiever* und entsprechend 58 öffentliche Theater in der Gruppe der *Low Achiever*. Hierdurch sind die beiden Gruppen jeweils ausreichend groß, um belastbare Ergebnisse abzuleiten.

High Achiever erzielen im Durchschnitt eine Eigenfinanzierungsquote von 19,5 Prozent, während *Low Achiever* eine durchschnittliche Eigenfinanzierungsquote von nur 14,5 Prozent erreichen. Obgleich dieser Unterschied auf den ersten Blick mit 5 Prozentpunkten überschaubar erscheint, entspricht das Wachstum von 14,5 Prozent auf 19,5 Prozent einer Verbesserung der Eigenfinanzierungsquote um 34 Prozent, wodurch die Unterscheidung dieser beiden Gruppe weiter an Relevanz gewinnt.

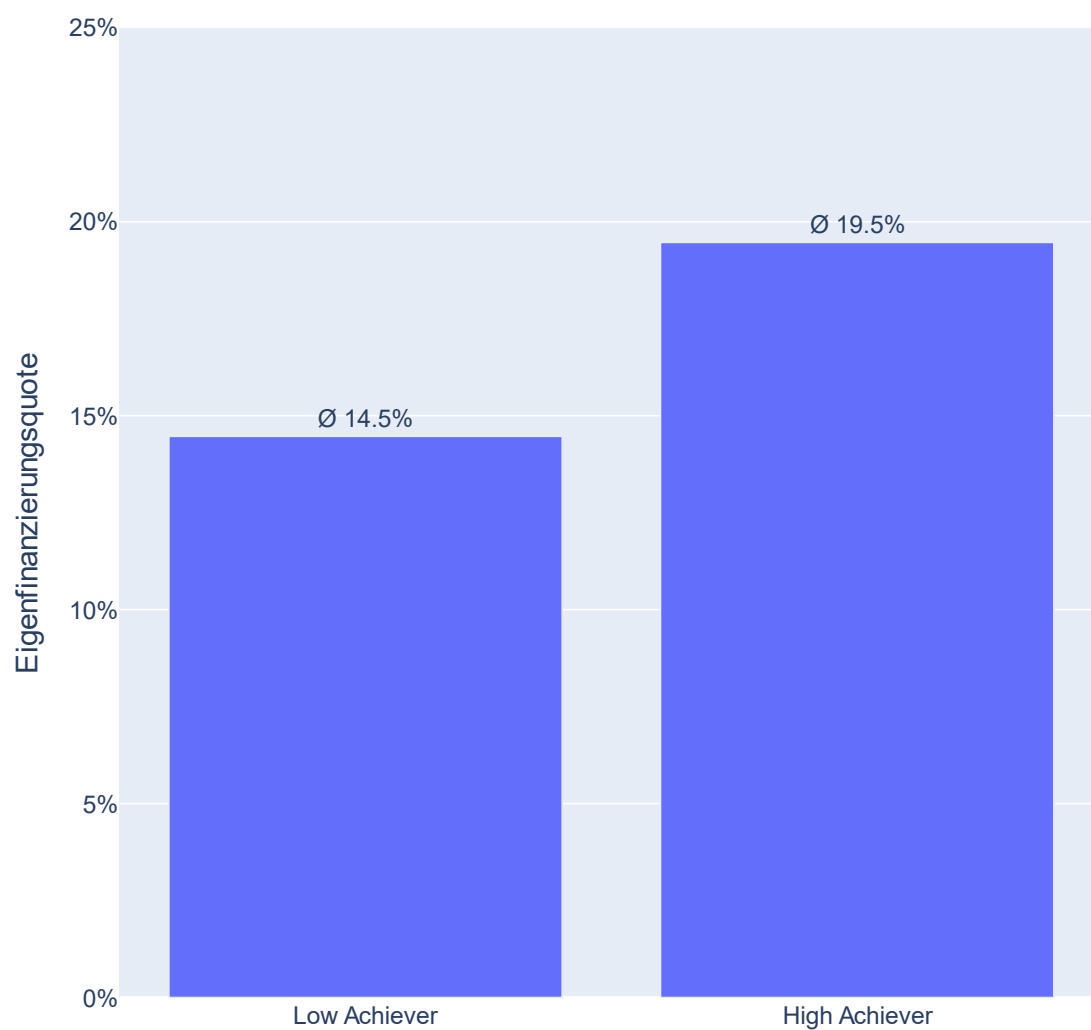


Abbildung 15: Eigenfinanzierungsquoten der *High Achiever* und der *Low Achiever* in der Spielzeit 2018/2019.

Um die Belastbarkeit des empirischen Befunds zu validieren, genügt es jedoch nicht, lediglich eine einzige Spielzeit zu betrachten, da dieses Ergebnis auf einen Sondereffekt zurückzuführen sein könnte. Daher muss die Bewertung auf Basis eines ausreichend langen und repräsentativen Zeitraums erfolgen. Der empirische Befund kann als gesichert gelten, wenn sich das Ergebnis in einem überwiegenden Teil des Betrachtungszeitraums beobachten lässt.

Im Ergebnis der Langzeitbetrachtung sind nicht nur der überwiegende Teil, sondern sämtliche durchschnittlichen Eigenfinanzierungsquoten der Gruppe der *High Achiever* höher als die der Gruppe der *Low Achiever*, was in Abbildung 16 veranschaulicht ist, in der die beiden betrachteten Gruppen in der Spielzeit 1991/1992 bis 2018/2019 dargestellt sind. Wie erkennbar ist, sind die beiden Kurven, die die durchschnittliche Eigenfinanzierungsquote je Gruppe abbildet, nicht nur vollständig überschneidungsfrei, sondern die Kurve der *High Achiever* ist überdies zu jeder Spielzeit deutlich und in ähnlichem Maße höher als die entsprechende Kurve der Gruppe der *Low Achiever*.

Wie sich die Qualität des Unterschieds zwischen *High Achiever* und *Low Achiever* ausgestaltet, wird in Abbildung 17 anhand der prozentualen Abweichungen zwischen beiden Gruppen sichtbar. *High Achiever* besitzen im Vergleich zu *Low Achiever* im überwiegenden Teil der betrachteten Spielzeiten eine um 25 Prozent bis 43 Prozent höhere Eigenfinanzierungsquote. In den ersten vier Spielzeiten des Betrachtungszeitraums ist jedoch ein deutlich höherer Unterschied zu beobachten, der auf die ersten Umbrüche nach der Wiedervereinigung zurückzuführen sein könnte: So hatten *High Achiever* in der Spielzeit 1991/1992 eine um 91 Prozent höhere Eigenfinanzierungsquote als *Low Achiever*. Zum Ende des Betrachtungszeitraums, in der Spielzeit 2018/2019, beträgt der Unterschied in der Eigenfinanzierungsquote der beiden Gruppen 35 Prozent.

Die Analyse zeigt somit, dass der empirische Befund, wonach *High Achiever* eine durchschnittlich höhere Eigenfinanzierungsquote aufweisen als *Low Achiever*, über alle Spielzeiten des Betrachtungszeitraums stabil und gültig ist.

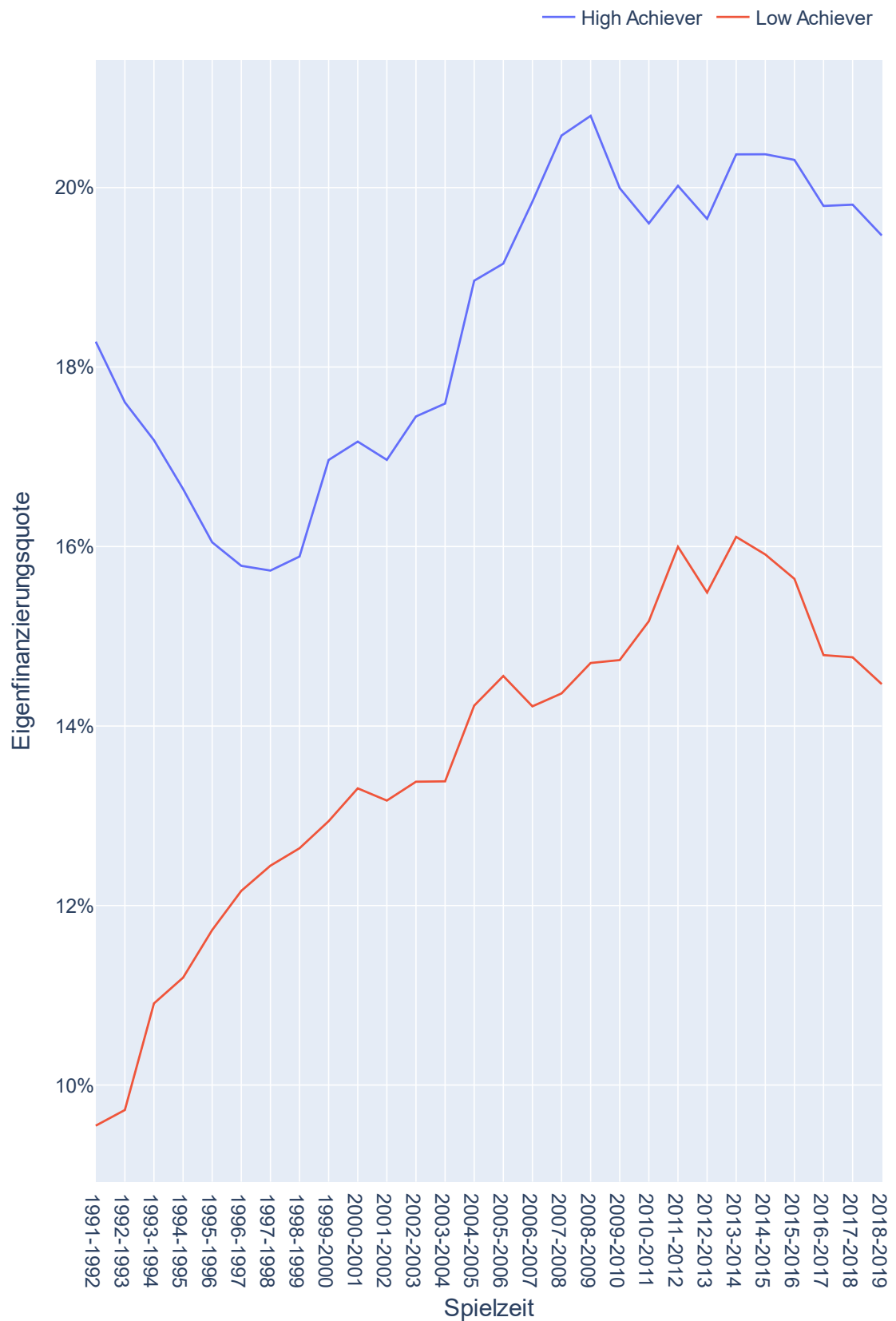


Abbildung 16: Entwicklung der Eigenfinanzierungsquote der *High Achiever* und der *Low Achiever* in den Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019

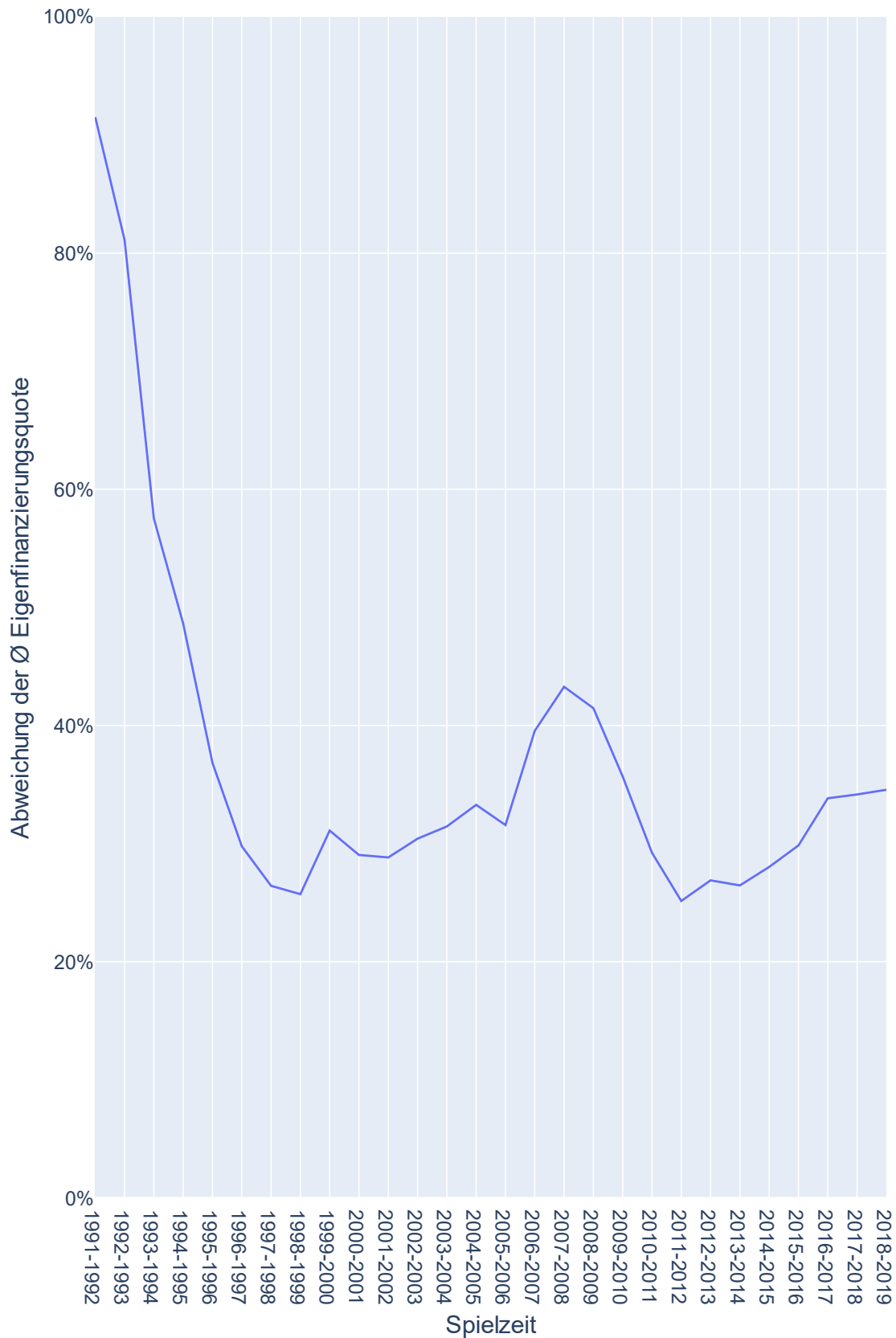


Abbildung 17: Relativer Vergleich der Eigenfinanzierungsquoten der *High Achiever* und der *Low Achiever* in den Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019

3.3.2 Ergebnisse der Verteilungsfunktionsanalyse

Die Durchschnittsbetrachtung der Eigenfinanzierungsquote lieferte die Antwort darauf, *ob* ein Einfluss empirisch über einen repräsentativ langen Zeitraum hinweg messbar ist. *Wie* dieser Einfluss ausgestaltet ist, liefert die nachfolgende Betrachtung der Eigenfinanzierungsquoten in Bezug auf die Verteilung in den beiden Gruppen der *High Achiever* und der *Low Achiever*. Hierzu ermöglicht Abbildung 18 eine differenzierte Darstellung der Eigenfinanzierungsquoten für diese beiden Gruppen: Jeder dargestellte Punkt entspricht einem einzelnen Theater, wobei die Anordnung des Punktes auf der y-Achse die Eigenfinanzierungsquote dieses Theaters in der Spielzeit 2018/2019 abbildet.³⁹²

Die *Boxplots*³⁹³ sind wie folgt aufgebaut:

- Die horizontale Linie innerhalb einer Box entspricht dem Median, d. h. dem Wert, der in der Mitte der geordneten Rangfolge einer Variablen liegt. Der Median wird berechnet als $\{(|X| + 1) \times \frac{2}{4}\}$ th – d. h. er entspricht derjenigen Eigenfinanzierungsquote eines öffentlichen Theaters, bei dem mindestens 50 Prozent der nach Größe geordneten Eigenfinanzierungsquoten kleiner oder gleich sowie mindestens 50 Prozent größer oder gleich dieser Eigenfinanzierungsquote sind.

³⁹² Drei öffentliche Theater aus der Gruppe der *High Achiever* besitzen Eigenfinanzierungsquoten von über 50 Prozent und sind in der Abbildung nicht enthalten, da die y-Achse zu Gunsten der besseren Darstellung auf den Wert von 50 Prozent beschränkt wurde.

³⁹³ Vgl. im Folgenden Perret 2019: 61ff.

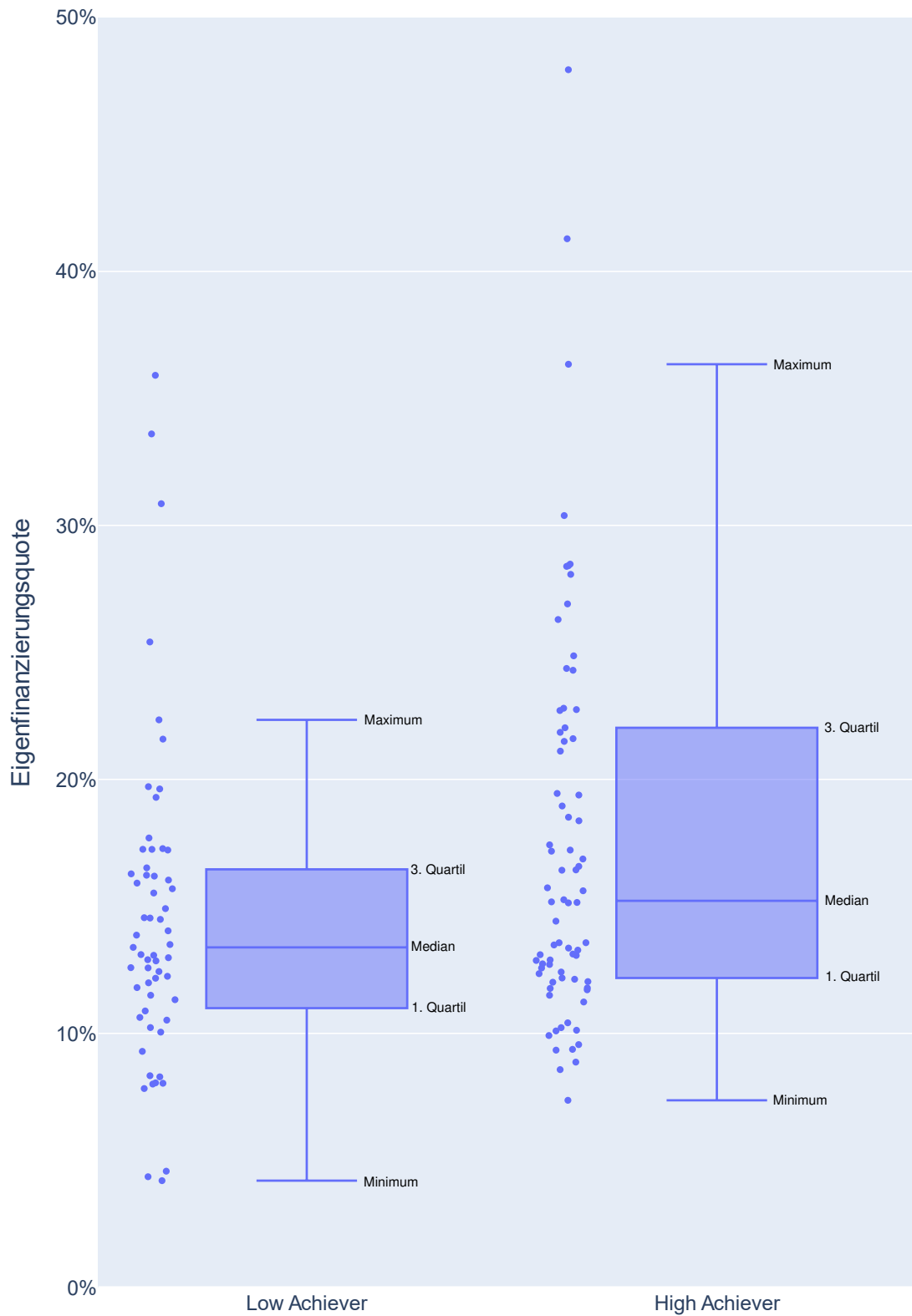


Abbildung 18: Boxplot der Eigenfinanzierungsquoten der *High Achiever* und der *Low Achiever* in der Spielzeit 2018/2019

- Die Länge der Box ist der Interquartilsabstand, der die Streuung der Eigenfinanzierungsquoten beschreibt: Eine lange Box zeigt Eigenfinanzierungsquoten mit einer hohen Streuung auf, eine kurze Box entsprechend solche mit einer geringen Streuung. Eine Box enthält die mittleren 50 Prozent der Eigenfinanzierungsquoten, d. h., 25 Prozent der Eigenfinanzierungsquoten innerhalb der Box liegen oberhalb des Medians und entsprechend 25 Prozent unterhalb des Medians. Die obere Grenze der Box, das dritte Quartil, ist berechnet als $\{(|X| + 1) \times \frac{3}{4}\}$ th und die untere Grenze der Box, das erste Quartil, als $\{(|X| + 1) \times \frac{1}{4}\}$ th. Der Interquartilsabstand ist die Differenz zwischen dem dritten und dem ersten Quartil.
- Die oben und unten von der Box abgehenden Linien, die sogenannten Antennen, stellen die Grenzen des gewöhnlichen Streubereichs der Eigenfinanzierungsquoten dar. Die Länge der Antennen ist auf das *maximal* 1,5-Fache des Interquartilsabstands beschränkt und endet beim letzten Element, was innerhalb dieser Begrenzung liegt. Somit beinhalten die Antennen nach oben die oberen 25 Prozent der Eigenfinanzierungsquoten bis zum Maximum (bis zur Eigenfinanzierungsquote $\{(|X| + 1) \times \frac{4}{4}\}$ th) und nach unten die unteren 25 Prozent der Eigenfinanzierungsquoten bis zum Minimum (bis zur Eigenfinanzierungsquote $\{(|X| + 1) \times \frac{0}{4}\}$ th), die nicht als Ausreißer betrachtet werden. Eigenfinanzierungsquoten, die über die oberen oder die unteren Antennen mit maximal 1,5-fachem Interquartilsabstand hinausgehen, werden als Ausreißer betrachtet.

Die Eigenfinanzierungsquoten – exklusive Ausreißer – werden hierdurch in vier Quartile mit jeweils 25 Prozent der Eigenfinanzierungsquoten unterteilt. Die Darstellung als Boxplots ermöglicht einen differenzierteren Einblick in die Verteilung der Eigenfinanzierungsquoten der Theater in den beiden Gruppen der *High Achiever* und der *Low Achiever* in der aktuellsten Spielzeit 2018/2019 des Betrachtungszeitraums.

Aus der Analyse der Boxplots ist erkennbar, dass die *High Achiever* in der Tendenz höhere Eigenfinanzierungsquoten aufweisen als die *Low Achiever*. Dieser Unterschied folgt sowohl bei Betrachtung der mittleren 50 Prozent der betrachteten Eigenfinanzierungsquoten, d. h. der Werte innerhalb der Box, als auch bei derjenigen der oberen und der unteren Werte der Box, d. h. der Werte innerhalb der Antennen. Sämtliche Maßzahlen des Boxplots liegen jeweils höher: So sind das Minimum, das 1. Quartil, der Median sowie das 3. Quartil und das Maximum der *High Achiever* jeweils größer als diejenigen der *Low Achiever*.

Darüber hinaus können zwei weitere Schlussfolgerungen gezogen werden. Erstens ist bei den *High Achievern* die Box länger als bei den *Low Achievern*, d. h., der Interquartilsabstand größer, was bedeutet, dass die Streuung größer ist und somit die Eigenfinanzierungsquoten der *Low Achiever* wertemäßig näher beieinander liegen, während sie bei den *High Achievern* eine größere Bandbreite aufweisen.

Zweitens sind die Antennen bei den *High Achievern* nach oben länger und die nach unten kürzer als bei den *Low Achievern*, was bedeutet, dass *High Achiever* ein deutlich größeres Potenzial zu höheren Eigenfinanzierungsquoten zu besitzen scheinen – und nach unten hin eine entsprechend geringere Wahrscheinlichkeit für niedrige Eigenfinanzierungsquoten. Bei den *Low Achievern* zeigt sich hingegen ein symmetrisches Bild, beruhend auf einer gleichmäßigeren Verteilung³⁹⁴: In dieser Gruppe zeigen sich nur vergleichsweise geringe Unterschiede in der Höhe der erzielten Eigenfinanzierungsquoten. Folglich ist ein Theater mit relativ hohen oder niedrigen Eigenfinanzierungsquoten in der Gruppe der *Low Achiever* nicht deutlich besser oder schlechter als der Großteil der Theater in dieser Gruppe.

³⁹⁴ Dies deutet auf die sogenannte Normalverteilung hin, vgl. Rottmann/Auer 2010: 268.

Eine ausdifferenzierte Betrachtung der Wirkung der Rechtsform auf die Eigenfinanzierungsquote ermöglicht im Folgenden die komplementäre kumulative Verteilungsfunktion. Hierbei werden die beiden Gruppen von öffentlichen Theatern, die *High Achiever* sowie die *Low Achiever*, verglichen, um zu überprüfen, ob die Rechtsformen GmbH, e. V., AöR und Stiftung in der allgemeinen Tendenz einen positiveren Effekt auf die Eigenfinanzierungsquote haben als die Rechtsformen Regie- und Eigenbetrieb.

Das Ergebnis der komplementären kumulativen Verteilungsfunktion für die aktuellste Spielzeit 2018/2019 des Betrachtungszeitraums lautet, dass *High Achiever* in der allgemeinen Tendenz eine höhere Eigenfinanzierungsquote erzielen als *Low Achiever*, was aus dem Verlauf der Verteilungsfunktionen der beiden Gruppen der *High Achiever* und der *Low Achiever* in der Spielzeit 2018/2019 in Abbildung 19 ersichtlich ist: Dabei liegt die Kurve der *High Achiever* durchgängig über derjenigen der *Low Achiever*. Aufgrund der unterschiedlichen Abstände beider Kurven kann Folgendes in Bezug auf die Eigenfinanzierungsquote e festgestellt werden:

- $e < 14 \text{ Prozent}$: kein relevanter Unterschied zwischen *High Achievern* und *Low Achievern*;
- $14 \text{ Prozent} < e < 36 \text{ Prozent}$: relevanter Unterschied mit deutlich höherem Anteil in der Gruppe der *High Achiever*;
- $e > 36 \text{ Prozent}$: ausschließlich *High Achiever* erreichen die höchsten Eigenfinanzierungsquoten.

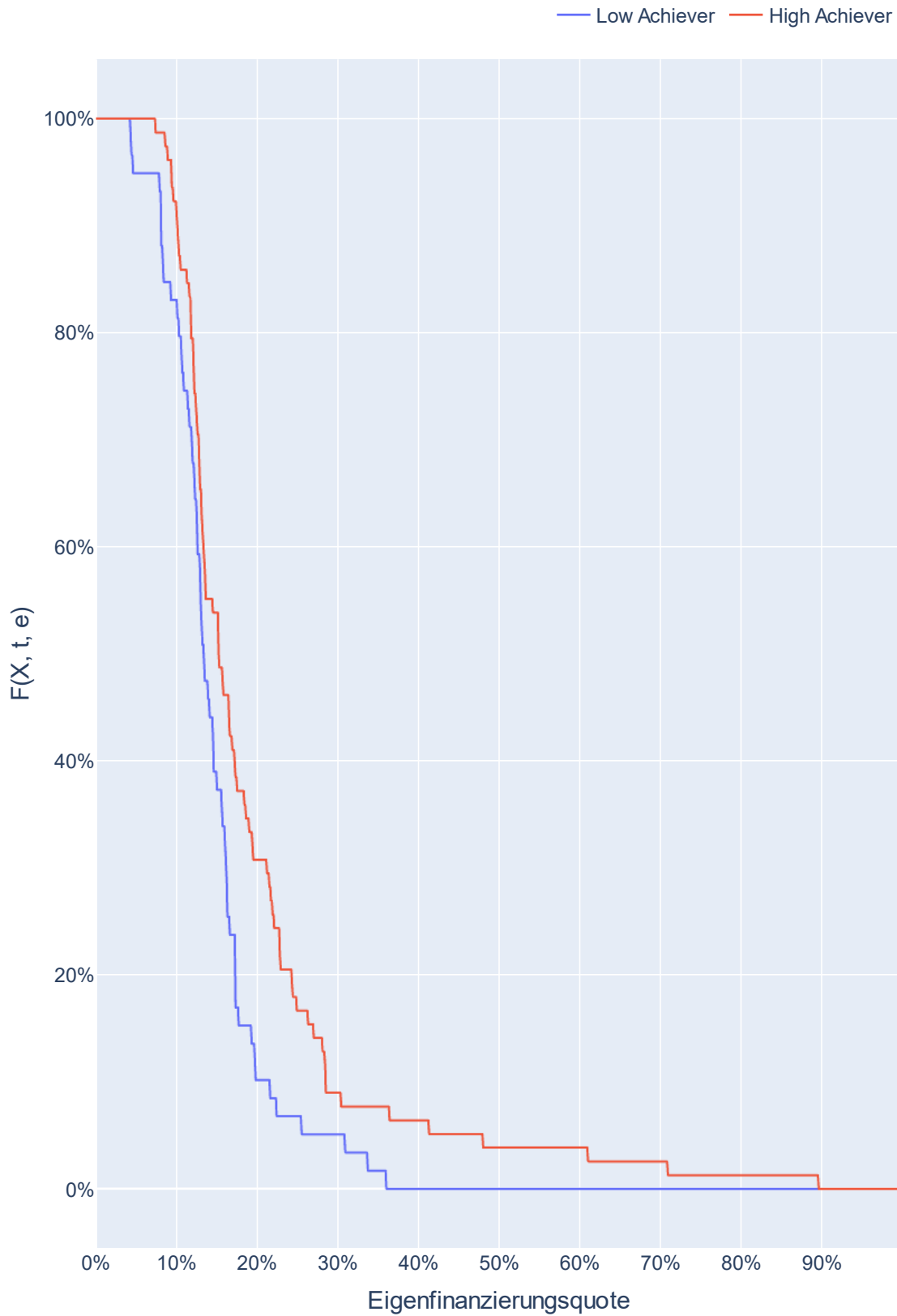


Abbildung 19: Verteilungsfunktion der Eigenfinanzierungsquoten der *High Achiever* und der *Low Achiever* in der Spielzeit 2018/2019

Die allgemeine Tendenz, dass *High Achiever* eine höhere Eigenfinanzierungsquote erzielen als *Low Achiever*, zeigt sich in jeder Spielzeit des Betrachtungszeitraums. Hierbei ist zu beobachten, dass sich die Verläufe der Verteilungsfunktionen über die 28 Spielzeiten des Betrachtungszeitraums angenähert haben, was an den Verteilungsfunktionen der beiden Gruppen der *High Achiever* und der *Low Achiever* in der Spielzeit 1991/1992 in Abbildung 20 dargestellt ist. Auch zu Beginn des Betrachtungszeitraums liegt die Kurve der *High Achiever* durchgängig über derjenigen der *Low Achiever*. Allerdings können aufgrund der größeren Abstände beider Kurven unterschiedliche Schwellenwerte in Bezug auf die Eigenfinanzierungsquote e festgestellt werden:

- $e < 4 \text{ Prozent}$: kein relevanter Unterschied zwischen *High Achievern* und *Low Achievern*;
- $4 \text{ Prozent} < e < 36 \text{ Prozent}$: relevanter Unterschied mit deutlich höherem Anteil in der Gruppe der *High Achiever*;
- $e > 36 \text{ Prozent}$: ausschließlich *High Achiever* erreichen die höchsten Eigenfinanzierungsquoten.

Im Ergebnis liefert die Verteilungsfunktionsanalyse in Bezug auf die Ausgestaltung des Einflusses zwei relevante Erkenntnisse. Erstens zeigt die Gruppe der *High Achiever*, dass bereits die Rechtsform ab einem Schwellenwert, der unter dem Durchschnitt aller Eigenfinanzierungsquote liegt, einen positiven Effekt auf die Eigenfinanzierungsquote haben kann. Zweitens werden die höchsten Eigenfinanzierungsquoten nur in der Gruppe der *High Achiever* erreicht, während die *Low Achiever* lediglich Eigenfinanzierungsquoten von höchstens 36 Prozent erreichen.

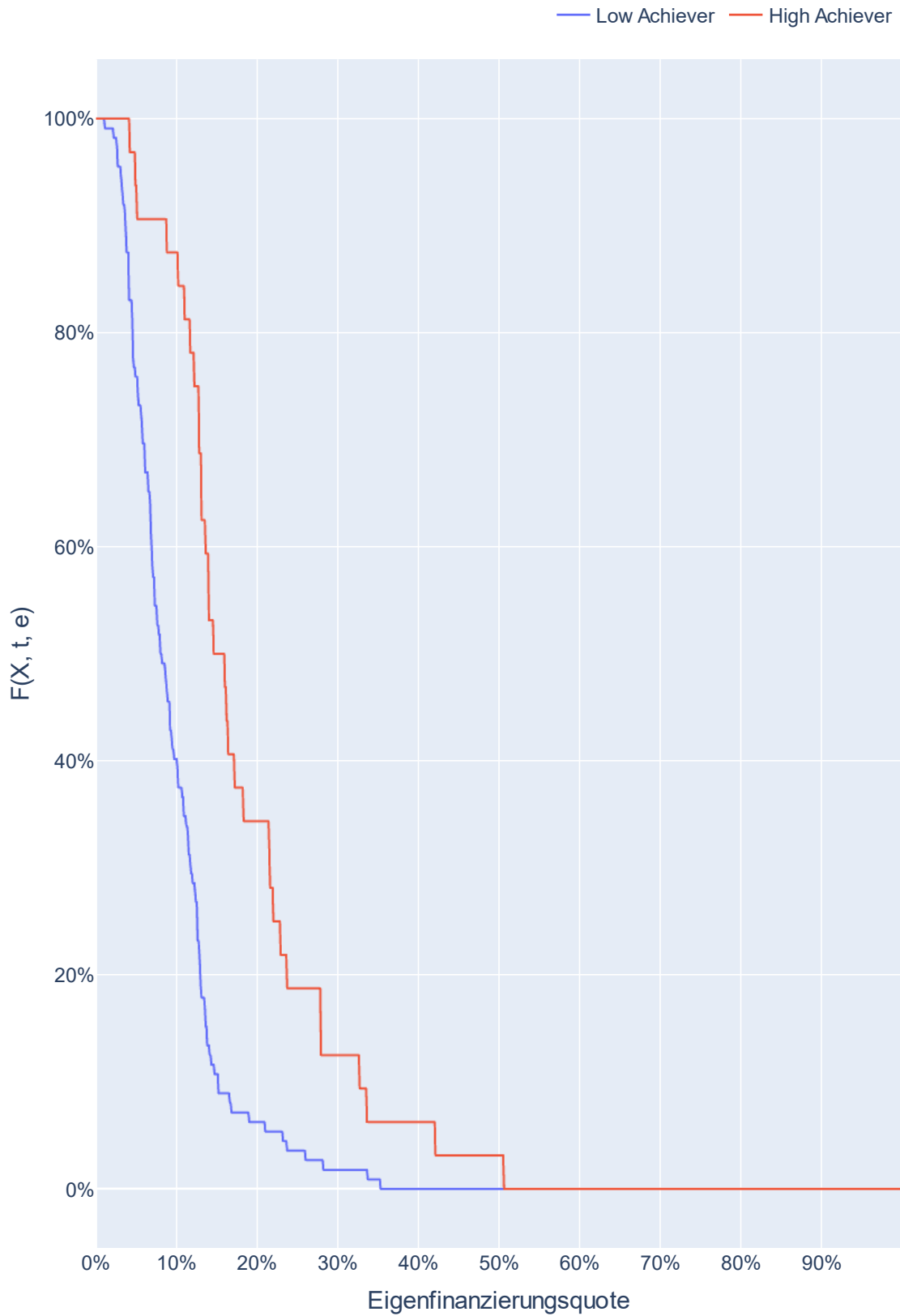


Abbildung 20: Verteilungsfunktion der Eigenfinanzierungsquoten der *High Achiever* und der *Low Achiever* in der Spielzeit 1991/1992

3.3.3 Ergebnisse der statistischen Modellierung

Im folgenden Abschnitt wird untersucht, wie sich die Wirkung einer Rechtsformumwandlung von einem Regie- oder einem Eigenbetrieb in eine GmbH, einen Verein, eine AöR oder eine Stiftung auf die wirtschaftliche Steuerung gestaltet. Hierzu wird analysiert, ob der Wechsel in eine dieser Rechtsformen mit einer messbaren höheren Eigenfinanzierungsquote verbunden ist.

Zur Quantifizierung dieser Wirkung müssen verschiedene Modellierungen vorgenommen werden, um eine statistisch belastbare Aussage zu generieren, was insbesondere hinsichtlich dreier Aspekte relevant ist: Erstens müssen die Zeitpunkte der Rechtsformumwandlungen normiert werden, da die Umwandlungen in dem 28 Jahre umfassenden Betrachtungszeitraum zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfolgten. Zweitens müssen Markteffekte in der Eigenfinanzierungsquote bereinigt werden. Diese Maßnahme ist erforderlich, da die durchschnittlichen Eigenfinanzierungsquoten aller öffentlichen Theater steigen³⁹⁵ und dieser Effekt nicht der Rechtsformumwandlung allein zugerechnet werden darf. Drittens muss die Entwicklung der Theater, deren Rechtsform umgewandelt wurde, mit einer Vergleichsgruppe von Theatern, deren Rechtsform nicht umgewandelt wurde, modelliert werden.

Es wurden alle öffentlichen Theater in die Analyse einbezogen, die im Betrachtungszeitraum eine Rechtsformumwandlung vollzogen haben.³⁹⁶ Die jeweiligen Veränderungen in der Rechtsform dieser insgesamt 40 öffentlichen Theater sind in Abbildung 21 dargestellt. Dabei ging der Großteil der Rechtsformumwandlungen von der Rechtsform des Regiebetriebs aus. Bei der häufigsten Rechtsform, in die öffentliche Theater umgewandelt wurden, handelt sich um die GmbH, in die über die Hälfte der Rechtsformumwandlungen erfolgt ist.

³⁹⁵ Siehe Abbildung 10 in Abschnitt 3.3.1.

³⁹⁶ Siehe Anhang 3.

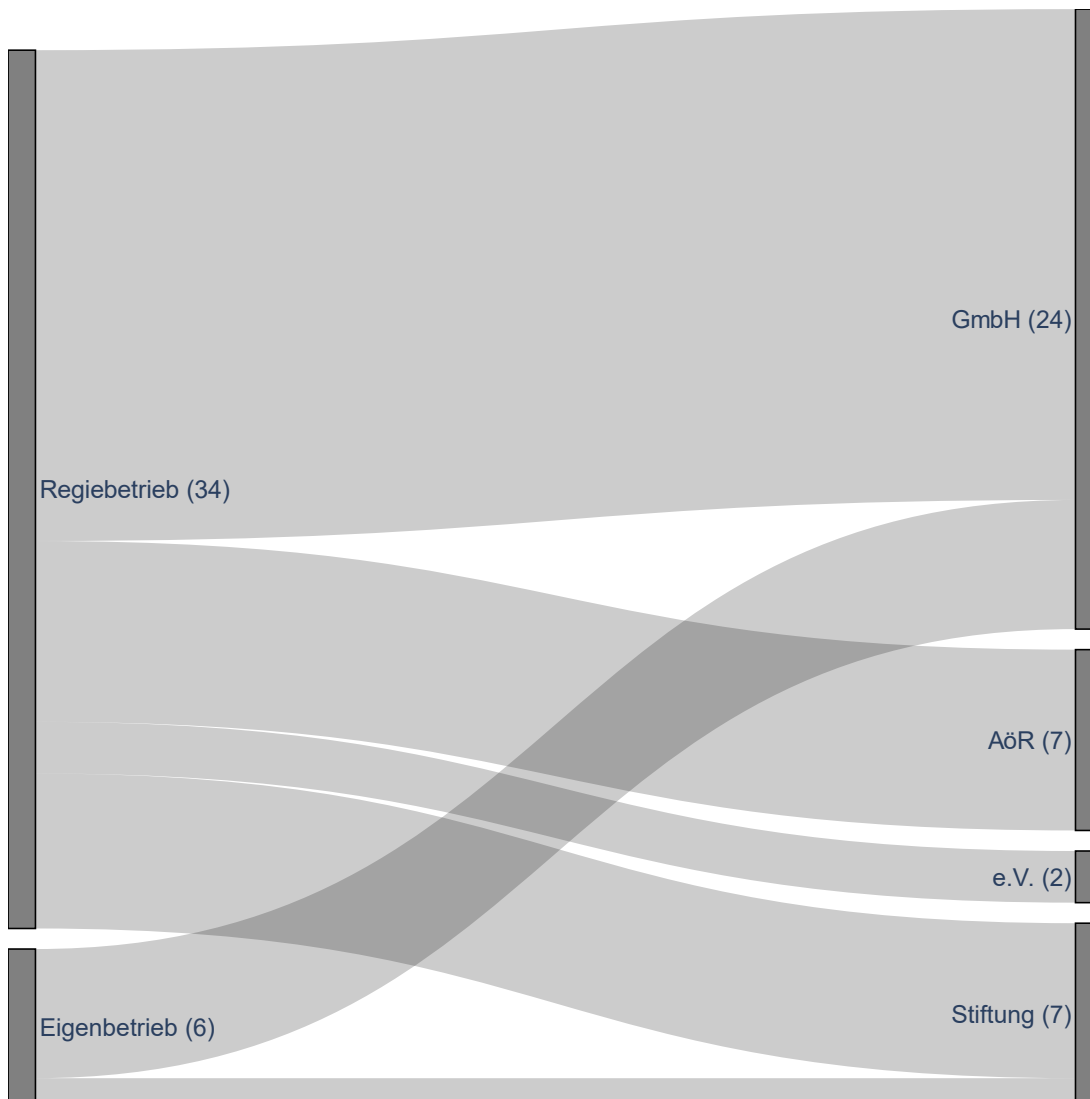


Abbildung 21: Übersicht der Rechtsformumwandlungen öffentlicher Theater

Zur statistischen Modellierung der Effekte der Rechtsformumwandlung wird im Folgenden W als eine Teilmenge aller betrachteten öffentlichen Theater, die im Betrachtungszeitraum in der Rechtsform umgewandelt wurden, definiert: $W \subset X$. Ein öffentliches Theater ist $w \in W$, wenn Folgendes gilt:

$$R(w_t) = r_1 \wedge R(w_{t+1}) = r_2$$

Diese Bedingung ist erfüllt, wenn das Theater w zu einem Zeitpunkt t in einer der Rechtsformen r_1 und zu einem späteren Zeitpunkt $t + 1$ in einer der Rechtsformen r_2 auftritt. Die Rechtsformen sind wie folgt definiert:

$$r_1 = \{\text{Regiebetrieb, Eigenbetrieb}\};$$

$$r_2 = \{\text{GmbH, e.V., AöR, Stiftung}\}.$$

Zur Durchführung der Analyse muss die Modellierung in drei Schritten erfolgen:

1. Vereinheitlichung der Zeitpunkte der Rechtsformumwandlungen: Da die Theater zu unterschiedlichen Zeitpunkten die Rechtsform gewechselt haben, ist ein Vergleich der Entwicklung der Eigenfinanzierungsquoten nicht ohne Weiteres möglich. Im ersten Schritt müssen daher die Zeitpunkte der Rechtsformumwandlungen der öffentlichen Theater zueinander normiert werden. Hierzu wird das Jahr in der bisherigen Rechtsform r_1 einheitlich als Jahr 0 und das erste Jahr in der neuen Rechtsform r_2 einheitlich als Jahr 1 definiert.³⁹⁷ Es gilt somit ein neuer zeitlicher Index t_0 , so dass für alle Theater w , die eine Rechtsformumwandlung vollzogen haben, einheitlich gilt: $R(w_{t_0}) = r_1$ und $R(w_{t_1}) = r_2$.
2. Bereinigung des Markteffekts der Eigenfinanzierungsquoten: Wie in den vorherigen Analysen dargestellt, erhöhten sich die Eigenfinanzierungsquoten der Theater im Betrachtungszeitraum deutlich.³⁹⁸ Dies gilt unabhängig von Rechtsformumwandlungen und zeigt sich über alle Rechtsformen hinweg. Dieser *Markteffekt* der Verbesserung von Eigenfinanzierungsquoten muss für die statistische Modellierung eliminiert werden, um den Effekt der Rechtsformumwandlung auf die Eigenfinanzierungsquote belastbar messen zu können. Hierzu wird für jedes

³⁹⁷ Die Folgejahre entsprechend mit Jahr 2, Jahr 3 etc.

³⁹⁸ Siehe Abbildung 10 in Abschnitt 3.3.1.

Theater w , dessen Rechtsform umgewandelt wurde, eine Peer-Group $P(w)$ berechnet, die in derselben ursprünglichen Rechtsform konstituiert ist, deren Rechtsform im gleichen Zeitraum jedoch *nicht* umgewandelt wurde. Da die Zeitpunkte der Rechtsformumwandlungen je Theater unterschiedlich sind, wird diese Peer-Group jeweils individuell für jedes der 40 analysierten Theater berechnet. Durch die Peer-Group wird der Markteffekt ermittelt – und damit der zu erwartende reguläre Verlauf der Eigenfinanzierungsquote, wenn das Theater seine Rechtsform nicht gewechselt hätte. Dieser Verlauf wird als Vergleichswert herangezogen, um den isolierten Effekt der Rechtsformumwandlungen auf die Eigenfinanzierungsquote zu messen.

- Über die Peer-Group $P(w)$ wird die durchschnittliche Eigenfinanzierungsquote $E(P(w))$ berechnet. Hierbei werden Ausreißer in den Eigenfinanzierungsquoten der Peer-Group bereinigt, da diese sonst die Analyse verzerren würden. Zur Bereinigung werden pro Jahr die jeweiligen höchsten 10 Prozent der Eigenfinanzierungsquoten und die niedrigsten 10 Prozent der Eigenfinanzierungsquoten abgeschnitten sowie auf den verbleibenden Werten der Mittelwert berechnet. Hierdurch wird für jede der 40 analysierten Theater, bei der die Rechtsform umgewandelt wurde, ein Benchmark über jeweils eine eigene Peer-Group ermittelt. Der Vergleich der Entwicklung der Eigenfinanzierungsquote zwischen dem in der Rechtsform umgewandelten öffentlichen Theater und dem Benchmark seiner Peer-Group gibt Aufschluss darüber, ob sich die Eigenfinanzierungsquote durch die Umwandlung der Rechtsform besser oder schlechter entwickelt – und somit, ob die wirtschaftliche Steuerung durch die Rechtsformumwandlung optimiert werden konnte.

Das Ergebnis der durchgeführten statistischen Modellierung lautet, dass Theater, die in die Rechtsform GmbH, Verein, AöR oder Stiftung umgewandelt wurden, ab dem Zeitpunkt der Rechtsformumwandlung ihre Eigenfinanzierungsquote deutlich erhöhen konnten. Dieses Ergebnis zeigt sich in Abbildung 22, in der die durchschnittliche Eigenfinanzierungsquote aller in der Rechtsform umgewandelten Theater im Vergleich zum Durchschnitt sämtlicher Benchmarks der Peer-Groups dargestellt ist.

Aus dem Vergleich der Kurvenverläufe können darüber hinaus zwei weitere relevante Erkenntnisse gewonnen werden: Erstens zeigt sich unmittelbar nach der Rechtsformumwandlung ein deutlicher Anstieg bei der Eigenfinanzierungsquote, was auf *Quick Wins* hindeutet, d. h. schnell umsetzbare Maßnahmen, die sich positiv auf die Eigenfinanzierungsquote auswirken. Diese sind aufgrund der Kurzfristigkeit wahrscheinlicher auf der Kosten- als auf der Einnahmenseite zu vermuten. Zweitens ist der positive Effekt ab dem sechsten Jahr nach Rechtsformumwandlung deutlich erkennbar. Dieser könnte aufgrund der Langfristigkeit sehr wahrscheinlich auf höhere selbst erwirtschaftete Betriebseinnahmen zurückgeführt werden.

Die Größe des Effekts der Rechtsformumwandlung liegt in einer Verbesserung der Eigenfinanzierungsquote von durchschnittlich bis zu 5 Prozentpunkte bzw. einer Erhöhung um bis zu 38 Prozent. Wie in Abbildung 23 durch die Differenz der Verläufe der durchschnittlichen Eigenfinanzierungsquote aller in der Rechtsform umgewandelten Theater im Vergleich zum Durchschnitt sämtlicher Benchmarks der Peer-Groups veranschaulicht ist, sind die maximalen Verbesserungen erst in einem Zeitkorridor von über 10 Jahren empirisch zu beobachten.

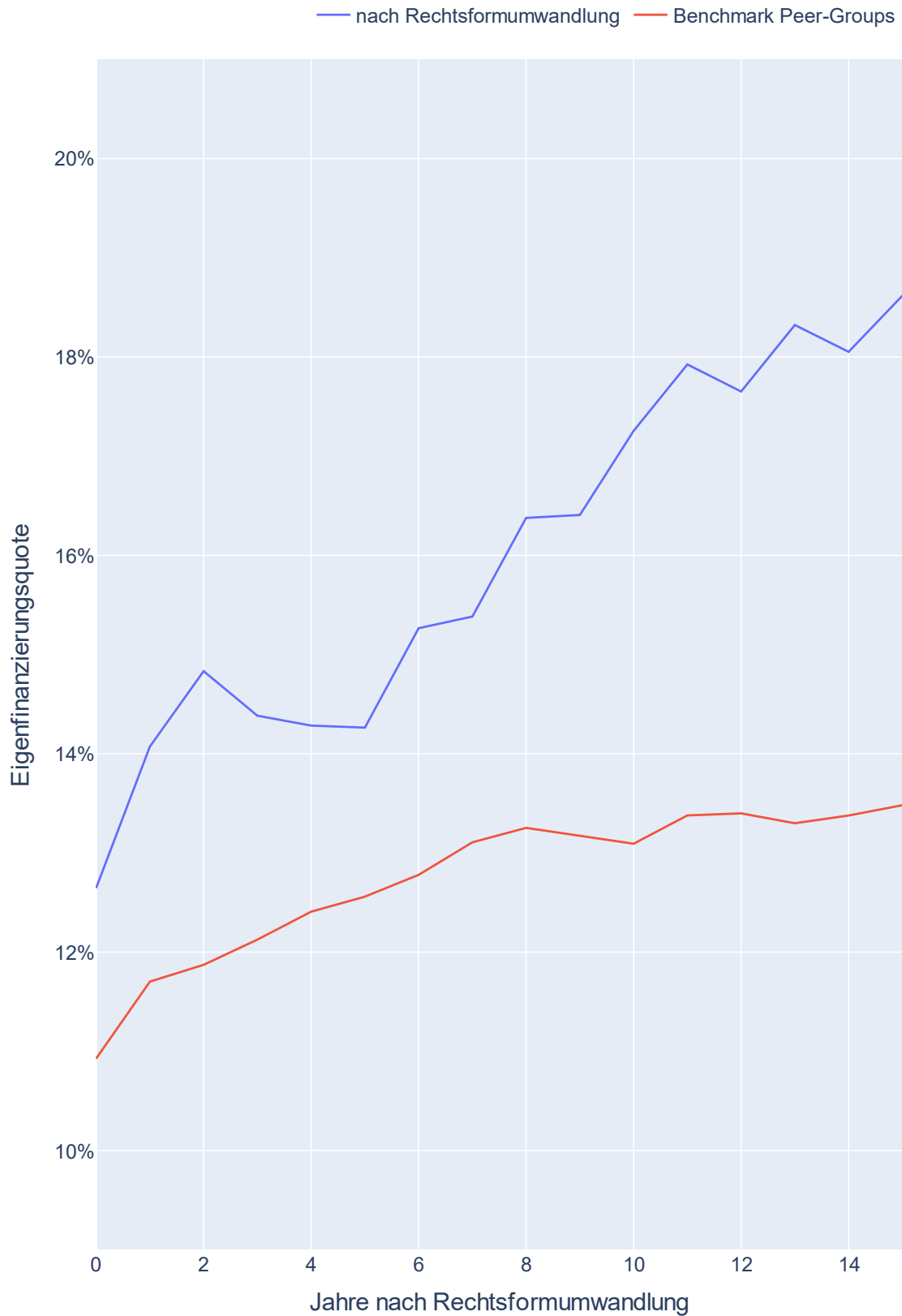


Abbildung 22: Entwicklung der Eigenfinanzierungsquote öffentlicher Theater nach einer Rechtsformumwandlung

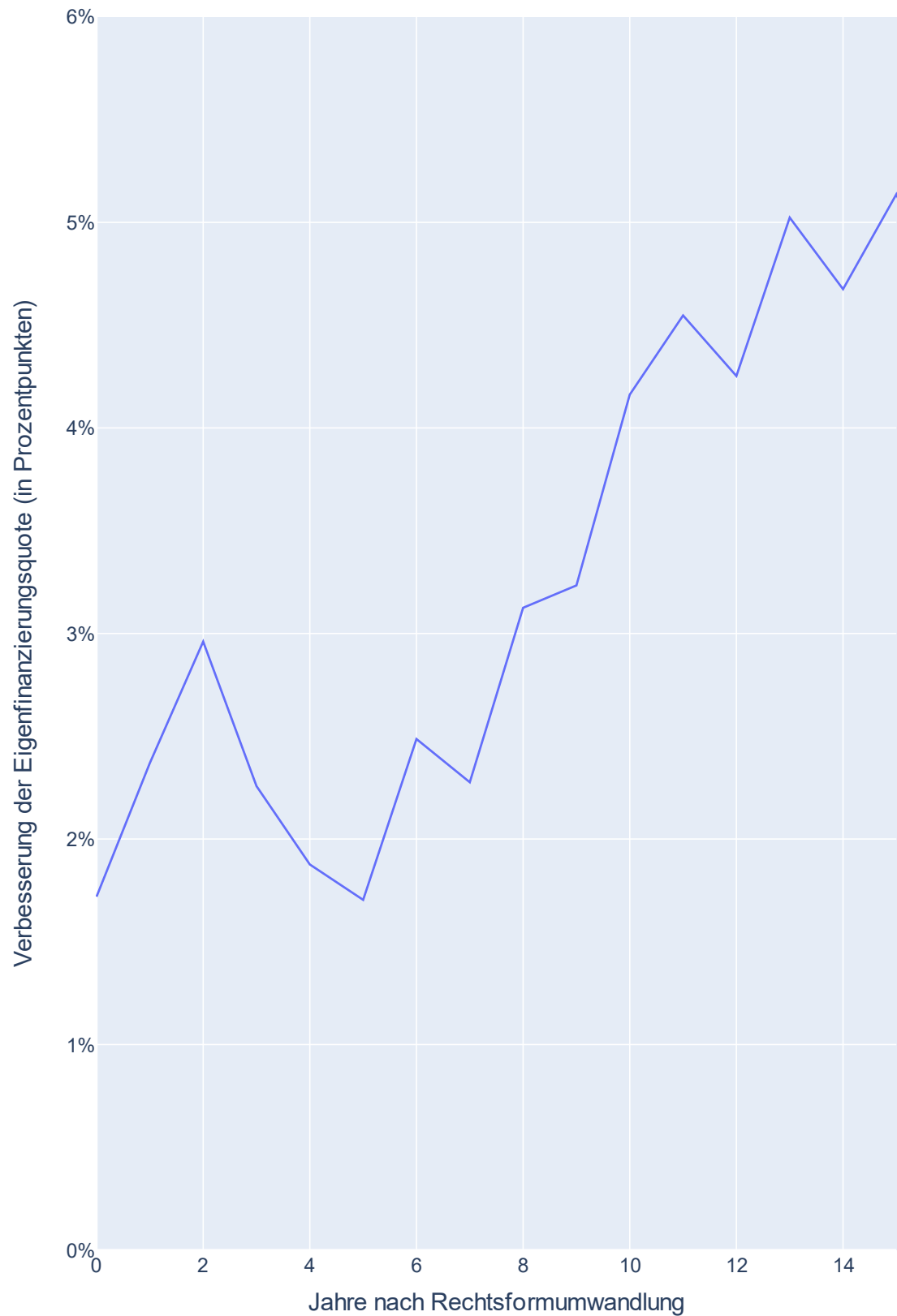


Abbildung 23: Verbesserung der Eigenfinanzierungsquote öffentlicher Theater nach einer Rechtsformumwandlung

Um die angenommenen Ursachen der Verbesserung der Eigenfinanzierungsquote nach einer Rechtsformumwandlung zu analysieren, ist eine detaillierte Untersuchung auf Grundlage der Definition der Eigenfinanzierungsquote notwendig, d. h., die Eigenfinanzierungsquote muss hinsichtlich ihrer beiden Komponenten Betriebseinnahmen und Gesamtausgaben betrachtet werden. Die Gesamtausgaben können dabei nach Personalausgaben und Sachkosten differenziert werden. Da für die Untersuchung allein die Unterschiede in der Entwicklung von Betriebseinnahmen, Personalausgaben und Sachkosten von Relevanz sind – und nicht die absolute Ausgangshöhe maßgeblich ist –, ist eine indexierte Betrachtung dieser Metriken notwendig.

Die Untersuchung liefert folgende Erkenntnisse:

1. Betriebseinnahmen: Die Entwicklung zeigt in den ersten 8 Jahren keinen relevanten Unterschied zum Benchmark der Peer-Groups, was aus den Kurvenverläufen in Abbildung 24 erkennbar ist. Ab Jahr 9 ist ein signifikant positiver Effekt identifizierbar: Die Betriebseinnahmen steigen deutlich im Vergleich.
2. Personalausgaben: Die Entwicklung zeigt in den ersten 8 Jahren Kosteneinsparungen nach der Rechtsformumwandlung im Vergleich zum Benchmark der Peer-Groups, was aus der konstanten Entwicklung der entsprechenden Kurve in Abbildung 25 zu erkennen ist, die aufgrund der Inflation eine reelle Einsparung darstellt. Ab Jahr 9 nach Rechtsformumwandlung steigen die Personalausgaben jedoch wieder an. Aufgrund der zeitgleichen Entwicklung des Anstiegs von Personalausgaben und Betriebseinnahmen liegt ein Zusammenhang nahe. Dieser kann etwa durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder und den damit verbundenen, zusätzlichen Personalbedarf hervorgerufen worden sein.
3. Sachkosten: Im Vergleich zum Benchmark der Peer-Groups sind die Sachkosten bei den in der Rechtsform umgewandelten Theatern immer höher, wie in Abbildung 26 ersichtlich ist. Dieser Umstand lässt darauf schließen, dass Theater in den Rechtsformen GmbH, Verein, AöR und Stiftung verstärkter Leistungen am freien Markt einkaufen, als diese mit eigenem Personal zu erbringen.

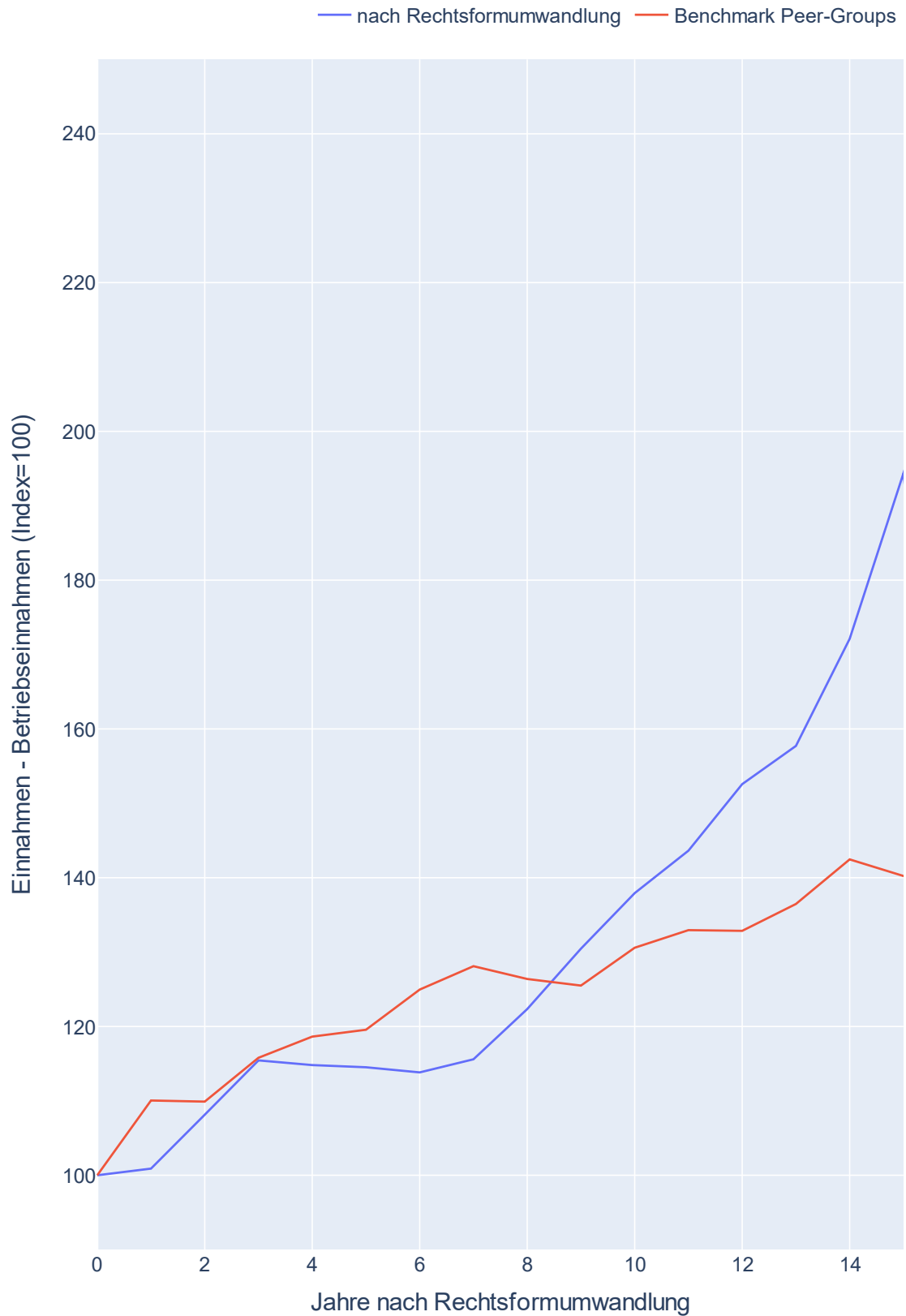


Abbildung 24: Entwicklung der Betriebseinnahmen nach einer Rechtsformumwandlung

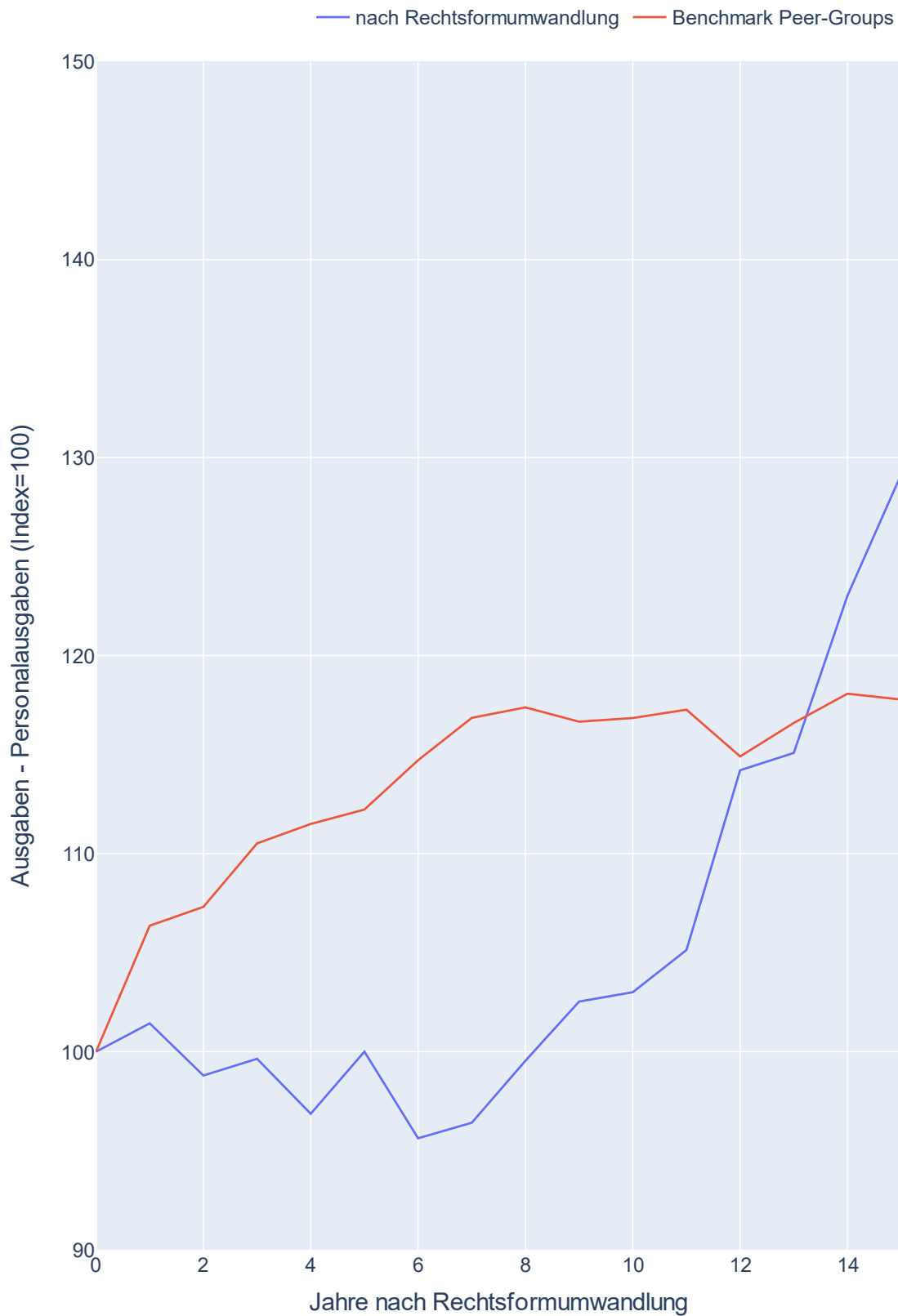


Abbildung 25: Entwicklung der Personalausgaben nach einer Rechtsformumwandlung

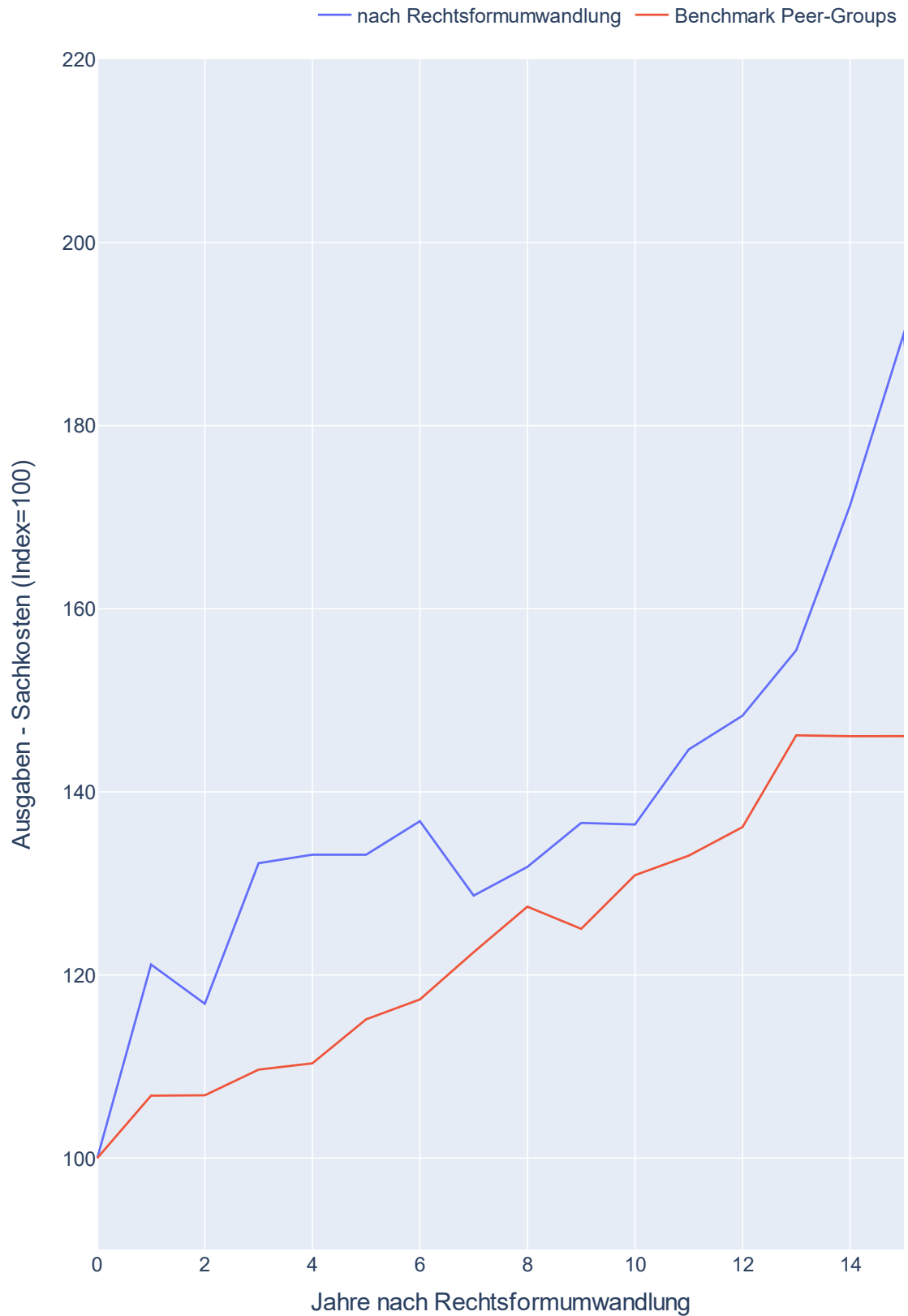


Abbildung 26: Entwicklung der Sachkosten nach einer Rechtsformumwandlung

3.3.4 Ergebnisse der Korrelationsanalyse

In den bisherigen Analysen betrachtete die Verfasserin den Wirkungszusammenhang zwischen unterschiedlichen Rechtsformen und der Eigenfinanzierungsquote. Die Rechtsform eines öffentlichen Theaters hat grundsätzlich keinen *direkten* Einfluss auf die Eigenfinanzierungsquote. Sie definiert entscheidende Rahmenbedingungen, so dass sich die Eigenfinanzierungsquote *direkt* beeinflussende Faktoren entfalten und sich hierdurch positiv oder negativ auf die wirtschaftliche Steuerung auswirken können.

In diesem Abschnitt wird abschließend der Einfluss dieser Indikatoren auf die Eigenfinanzierungsquote durch eine Korrelationsanalyse untersucht. Hierzu werden Daten der aktuellsten Spielzeit 2018/2019 des Betrachtungszeitraums verwendet. Die Analyse erlaubt detaillierte Einblicke in Wirkzusammenhänge dieser Indikatoren auf die Eigenfinanzierungsquote. Ziel dieses Abschnitts ist die Beantwortung des *Warum*: Welche Faktoren erklären unterschiedliche Eigenfinanzierungsquoten bei den betrachteten Rechtsformen?

Im Rahmen dieser Untersuchung wird für eine Reihe von Indikatoren der Korrelationskoeffizient zur Eigenfinanzierungsquote berechnet. Es wurden sowohl absolute als auch relative Kennzahlen gebildet.³⁹⁹ Für die Bildung der Kennzahlen wurden Daten aus den Bereichen Veranstaltungen, Besucher, Personal, Einnahmen und Ausgaben herangezogen.⁴⁰⁰

Das Ergebnis des Korrelationskoeffizienten einer Variablen mit der Eigenfinanzierungsquote ist eine Zahl r zwischen -1 und +1. Die absolute Höhe des Wertes beschreibt die Stärke der Korrelation, das Vorzeichen eine positive oder

³⁹⁹ Zur Bildung relativer Kennzahlen wird üblicherweise die absolute Größe des öffentlichen Theaters in Form der Höhe der Gesamtausgaben als Relationsfaktor verwendet. Die Gesamtausgaben spiegeln die Größe des öffentlichen Theaters am geeignetsten wider und normieren die untersuchten Variablen somit auf die Theatergröße.

⁴⁰⁰ Siehe Anhang 4.

negative Korrelation. Auf Basis der absoluten Werte der Korrelationskoeffizienten werden die Variablen in folgende drei Klassen eingeteilt⁴⁰¹:

- hohe Korrelation: $|r| \geq 0,5$;
- mittlere Korrelation: $|r| \geq 0,3$ und $|r| < 0,5$;
- geringe Korrelation: $|r| < 0,3$.

Das Ergebnis der Korrelationsanalyse ist in Abbildung 27 dargestellt. Im Folgenden werden die einzelnen Indikatoren diskutiert und Erklärungen für den Wirkungszusammenhang mit der Eigenfinanzierungsquote dargestellt.

Variablen mit hoher Korrelation

Die folgenden Variablen zeigen eine hohe Korrelation mit der Eigenfinanzierungsquote (Korrelationskoeffizient $|r| \geq 0,5$), d. h., es besteht ein hoher Zusammenhang zwischen der Variablen sowie der Eigenfinanzierungsquote.

- *Kartenerlöse/Gesamtausgaben* (positive Korrelation, +0,97): Diese Variable beschreibt den Anteil der Kartenerlöse an den Gesamtausgaben des Theaters. Sie korreliert fast perfekt mit der Eigenfinanzierungsquote, was plausibel ist, da Kartenerlöse den größten Anteil an den selbst erwirtschafteten Einnahmen ausmachen und somit die hauptsächlichsten Betriebseinnahmen darstellen. Die starke Korrelation bietet somit keinen Mehrwert als erklärender Faktor für die Eigenfinanzierungsquote, da diese Kennzahl nahezu identisch mit der Definition der Eigenfinanzierungsquote ist.

⁴⁰¹ Vgl. Bühl 2008: 269.

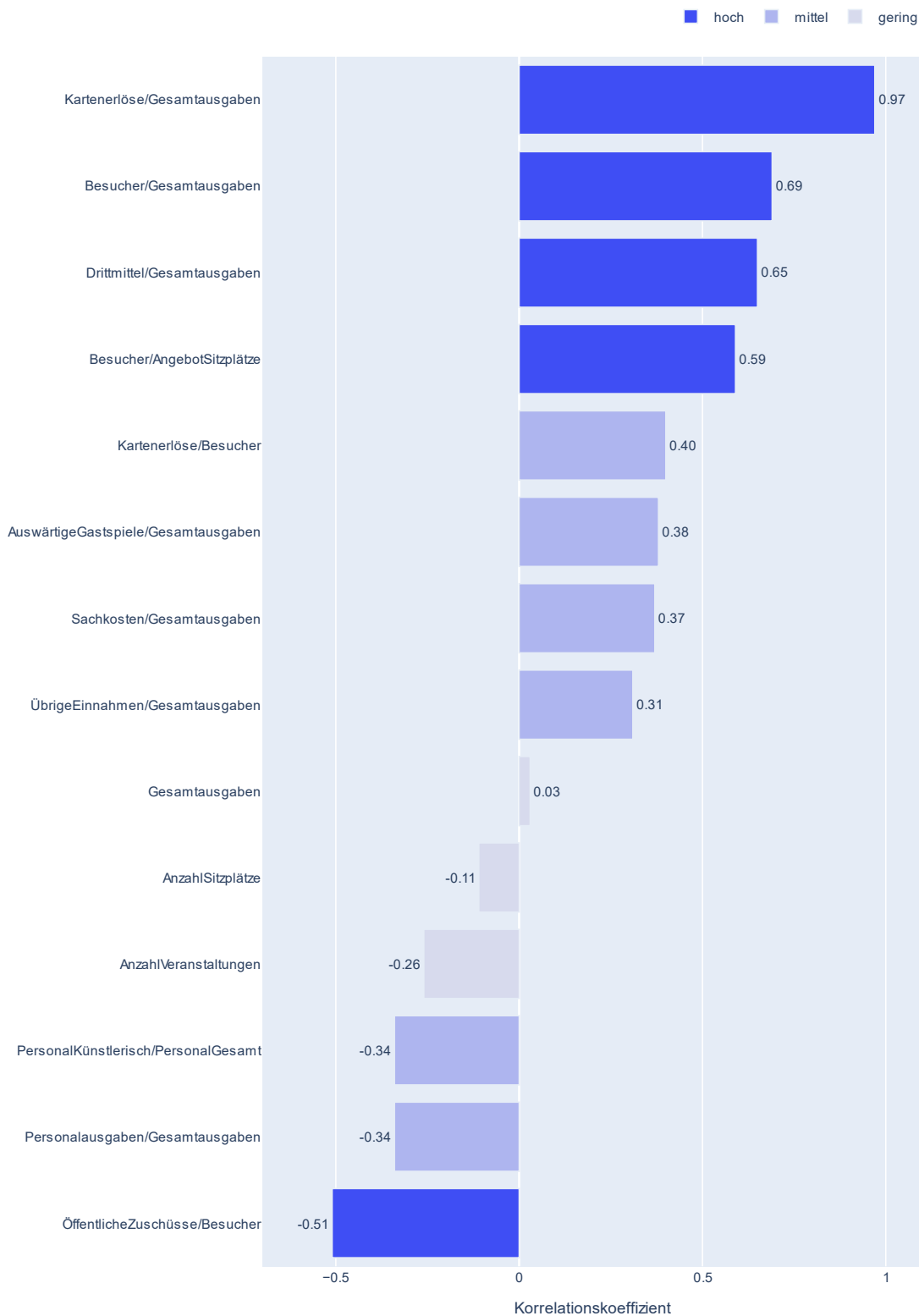


Abbildung 27: Korrelationskoeffizienten der erklärenden Faktoren für eine hohe bzw. geringe Eigenfinanzierungsquote bei öffentlichen Theatern

- *Besucher/Gesamtausgaben* (positive Korrelation, +0,69): Dieser Indikator ist als Quotient der Anzahl der Besucher und der Gesamtausgaben des Theaters in der betrachteten Spielzeit definiert. Der Indikator ist somit ein Maß für die Kosten pro Besucher des Theaters. Die hohe Korrelation dieser Variablen mit der Eigenfinanzierungsquote bedeutet, dass eine große Anzahl von Besuchern zu einer hohen Eigenfinanzierungsquote führt.
- *Drittmittel/Gesamtausgaben* (positive Korrelation, +0,65): Diese Variable ist als der Anteil von Drittmitteln an den Gesamtausgaben berechnet. Sie ist somit ein Maß für die Höhe der selbst akquirierten Drittmittel und weist eine hohe Korrelation mit der Eigenfinanzierungsquote auf. Öffentliche Theater, die selbst aktiv Drittmittel in relevanter Höhe akquirieren, erzielen tendenziell eine höhere Eigenfinanzierungsquote.
- *Besucher/Angebot Sitzplätze* (positive Korrelation, +0,59): Diese Kennzahl beschreibt die Anzahl der Besucher in der Spielzeit in Relation zu den angebotenen Sitzplätzen über alle Veranstaltungen. Diese Kennzahl zeigt somit die Auslastung eines Theaters an. Die hohe Korrelation mit der Eigenfinanzierungsquote lässt sich durch den mit jeder zusätzlich verkauften Karte erzielten Grenzerlös begründen, der sich direkt positiv auf die Eigenfinanzierungsquote auswirkt: Öffentliche Theater mit hoher Auslastung erzielen somit tendenziell eine höhere Eigenfinanzierungsquote.
- *Öffentliche Zuschüsse/Besucher* (negative Korrelation, -0,51): Diese Variable wird aus der Höhe der öffentlichen Zuschüsse, geteilt durch die Anzahl der Besucher, berechnet. Diese Kennzahl definiert den Betriebszuschuss pro Besucher, d. h. den Anteil, mit dem die öffentliche Hand jede verkaufte Eintrittskarte bezuschusst. Die hohe, negative Korrelation beschreibt, dass öffentliche Theater mit hohem Betriebszuschuss pro Besucher in der Tendenz eine niedrigere Eigenfinanzierungsquote aufweisen.

Variablen mit mittlerer Korrelation

Die folgenden Variablen weisen eine mittlere Korrelation mit der Eigenfinanzierungsquote auf (Korrelationskoeffizient $|r| \geq 0,3$ und $|r| < 0,5$), d. h., es besteht ein mittelstarker Zusammenhang zwischen der Variablen und der Eigenfinanzierungsquote.

- Kartenerlöse/Besucher (positive Korrelation, +0,40): Es existiert eine Korrelation zwischen der Höhe des durchschnittlich erzielten Kartenerlöses pro Besucher und der Eigenfinanzierungsquote. Hierbei ist eine Abhängigkeit von der künstlerischen Sparte zu berücksichtigen. So können für Veranstaltungen in der Sparte Kinder- und Jugendtheater nicht dieselben Kartenpreise aufgerufen werden wie in der Sparte Oper.
- Auswärtige Gastspiele/Gesamtausgaben (positive Korrelation, +0,38): Auswärtige Gastspiele können für öffentliche Theater eine relevante Quelle zur Generierung zusätzlicher Einnahmen sein, die die Eigenfinanzierungsquote positiv beeinflussen. Entscheidend ist dabei, dass keine zusätzlichen Kosten, aber dafür garantierte Gastspieleinnahmen erzielt werden können.
- Sachkosten/Gesamtausgaben (positive Korrelation, +0,37): Ein hoher Anteil der Sachkosten an den Gesamtausgaben ist ein Indiz für einen verstärkten Einkauf von Leistungen am freien Markt gegenüber der Leistungserstellung und -erbringung mit eigenem Personal. Hierbei können unter Umständen je nach outgesourcter Leistung Kosten eingespart werden. Somit kann die Eigenfinanzierungsquote verbessert werden.
- Übrige Einnahmen/Gesamtausgaben (positive Korrelation, +0,31): Übrige Einnahmen beinhalten Erlöse aus der wirtschaftlichen Tätigkeit, wie Vermietung und Verpachtung. Als zusätzliche Einnahmen können sie zu einer Erhöhung der Eigenfinanzierungsquote beitragen.
- Personalausgaben/Gesamtausgaben (negative Korrelation, -0,34): Im Gegensatz zum Anteil der Sachkosten an den Gesamtausgaben, die positiv mit der Eigenfinanzierungsquote korrelieren, ist der Personalausgabenanteil an den Gesamtausgaben tendenziell mit einer

geringeren Eigenfinanzierungsquote verbunden. Höhere Personalausgaben weisen auf einen größeren Umfang von Eigenfertigung statt Fremdbezug von Leistungen hin.

- Personal künstlerisch/Personal gesamt (negative Korrelation, -0,34): Der Zusammenhang zwischen dem Anteil des künstlerischen Personals am gesamten Personal sowie einer tendenziell schlechteren Eigenfinanzierungsquote zeigt das Kernproblem öffentlicher Theater auf, das mit der Baumol'schen Kostenkrankheit beschrieben wurde.⁴⁰² Somit liegt es an der für Theater inhärenten Personalintensität, dass dieser Aspekt schwer gesteuert werden kann.

Variablen mit geringer Korrelation

Im Gegensatz zu den bisher erläuterten Variablen steht die Größe des Theaters in keinem Zusammenhang mit der Eigenfinanzierungsquote. Dabei ist es unerheblich, nach welchem Kriterium die Größe des Theaters definiert wird: Weder die Anzahl der angebotenen Veranstaltungen oder Sitzplätze noch der Umfang der Gesamtausgaben zeigen eine relevante Korrelation mit der Eigenfinanzierungsquote. Dieser empirische Befund ist vor dem Hintergrund der vermehrt stattgefunden Fusionen von Theatern, die mit dem Ziel vorgenommen werden, Skaleneffekte und damit eine höhere Wirtschaftlichkeit zu erreichen, bemerkenswert. Das infolge einer Fusion entstandene größere Theater erreicht nicht automatisch eine höhere Eigenfinanzierungsquote als kleinere Theater.

⁴⁰² Vgl. Abschnitt 1.1.

Abschließend können somit drei wesentliche Handlungsfelder der Theaterleitungen zur Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung abgeleitet werden:

1. Erstens kann eine strategische Steuerung des Angebots durch die Anpassung der angebotenen Veranstaltungsmenge an die Nachfrage zu einer höheren Auslastung führen. Ebenso müssen Aspekte wie Preisgestaltung von den Theaterleitungen bei der wirtschaftlichen Steuerung berücksichtigt werden, was in der Regel durch Deckungsbeitrags- bzw. Produktergebnisrechnungen möglich ist.⁴⁰³
2. Zweitens ermöglichen die Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen, etwa durch Drittmittel, Zusatzgeschäfte, wie Vermietungen und Verpachtungen, sowie der Vertrieb eigener Veranstaltungen durch auswärtige Gastspiele eine Erhöhung der Eigenfinanzierungsquote und somit die Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung.
3. Zudem lassen die empirisch nachgewiesenen Zusammenhänge zwischen Personalausgaben und Sachkosten den Schluss zu, dass die Eigenfinanzierungsquote insbesondere durch den vermehrten Bezug von Fremdleistungen am freien Markt verbessert werden kann.

Insbesondere die Ausgestaltung des ersten Handlungsfelds – die strategische Steuerung des Angebots – muss stets in Einklang mit den kulturpolitischen Zielen von öffentlichen Theatern gebracht werden. Dass die Sachzielerfüllung – und damit die Verfolgung von künstlerischen Zielen – stets im Vordergrund stehen muss, macht die gleichzeitige Anwendung von künstlerischer und wirtschaftlicher Steuerung für die Theaterleitungen besonders herausfordernd.

⁴⁰³ Vgl. Homann 2005: 2018.

4. Zusammenführung und Handlungsempfehlungen

In diesem Kapitel erfolgen zunächst die Überprüfung der Hypothesen und die Beantwortung der Leitfragen (Abschnitt 4.1). Danach werden aus den Forschungsergebnissen Handlungsempfehlungen für die Träger öffentlicher Theater sowie für die Theaterleitungen (Abschnitt 4.2) abgeleitet.

Die Ergebnisse dieser Forschung sind einerseits repräsentativ, da sie den kompletten *Markt* öffentlicher Theater einbeziehen, andererseits sind die hieraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen vor dem Hintergrund des individuellen Einzelfalls eines öffentlichen Theaters zu verstehen.

4.1 Übersicht der Ergebnisse

Mit Hilfe der Literatur- und Dokumentenanalyse konnten im ersten Forschungsteil die Zusammenhänge zwischen der Rechtsform und der wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater offengelegt sowie interpretiert werden. Die Ergebnisse belegen, dass die rechtsformspezifischen Unterschiede in der Wirtschaftsführung und der organisatorischen Struktur die wirtschaftliche Steuerung entweder begünstigen oder beeinträchtigen können.

Im zweiten Forschungsteil konnte anhand der gewählten Methoden der statistischen Datenanalyse die wirtschaftliche Steuerung im Kontext der Rechtsform für alle öffentlichen Theater im Zeitraum von 28 Jahren empirisch erforscht werden. Mit der Operationalisierung der wirtschaftlichen Steuerung durch den Indikator der Eigenfinanzierungsquote wurden relevante Erkenntnisse zu den empirisch messbaren Effekten der Rechtsform auf die wirtschaftliche Steuerung gewonnen. Insbesondere konnte ein positiver Effekt nach durch

Rechtsformumwandlung erfolgter Verselbständigung von öffentlichen Theatern nachgewiesen werden, womit auch die kulturpolitischen Implikationen der Forschungsarbeit an Bedeutung gewinnen.

Das dritte und das vierte Untersuchungsziel wurden erreicht.⁴⁰⁴ Im Folgenden werden nach der Prüfung der Hypothesen und der Leitfragen sowie der Beantwortung der Forschungsfrage aus den Erkenntnissen Handlungsempfehlungen sowie Implikationen abgeleitet, um das fünfte Untersuchungsziel zu erreichen.

Prüfung der Hypothesen und Leitfragen

Hypothesen zum qualitativen Forschungsteil

Hypothese 1: Die im Rahmen der Wirtschaftsführung bestehenden rechtsformspezifischen Unterschiede beim Rechnungswesen wirken sich auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater aus.

Die Hypothese konnte verifiziert werden. Die Kameralistik der in der Rechtsform des Regiebetriebs geführten Theatern dokumentiert überwiegend zahlenmäßige Vorgänge. Sie ermöglicht somit keine Erfassung, Überwachung und Bewertung der Wirtschaftlichkeit. Zusätzlich wird dies durch die vollständige Einbindung in den Haushaltsplan der Trägerkörperschaften erschwert. Im Gegensatz dazu werden bei der Doppik nicht ausschließlich zahlenmäßige Einnahmen und Ausgaben erfasst, sondern ebenfalls Bestandsgrößen, wie Vermögen und Kapital, abgebildet, sowie eine periodengerechte Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben gewährleistet. Die Doppik bietet daher eine realitätsnähere Abbildung der wirtschaftlichen Gegebenheiten eines Theaterbetriebs, als dies mit der Kameralistik der Rechtsform des Regiebetriebs möglich ist. Somit ist in allen Rechtsformen bis auf den Regiebetrieb aufgrund des

⁴⁰⁴ Vgl. Abschnitt 3.1.

zusätzlichen Informationsgehalts der Doppik die notwendige Grundlage für die wirtschaftliche Steuerung für die Theaterleitungen gegeben.

Hypothese 2: Die organisatorische Struktur einer Rechtsform bestimmt den Autonomiegrad der Theaterleitungen und wirkt sich auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater aus.

Die Hypothese konnte verifiziert werden. Indem die organisatorische Struktur einer Rechtsform das Vorhandensein von Organen sowie deren Funktionen definiert, bestimmt sie das Ausmaß der Autonomie der Theaterleitungen. Dabei erhöht eine klare Abgrenzung zwischen Führungs- und Überwachungsfunktionen den Autonomiegrad einer Theaterleitung. Daneben ist es ebenso erforderlich, dass die Theaterleitung mit demjenigen Organ besetzt ist, das die alleinige Führungsfunktion wahrnimmt. Ein höherer Autonomiegrad führt zu schnelleren und fachlich besseren Entscheidungen sowie einer besseren Anpassungsfähigkeit an veränderte Rahmenbedingungen.

Hypothesen zum empirischen Forschungsteil

Hypothese 3: Die Rechtsform hat einen empirisch messbaren Effekt auf die Eigenfinanzierungsquote öffentlicher Theater.

Die Hypothese konnte verifiziert werden. Es bestehen empirisch relevante rechtsformspezifische Unterschiede in der wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater – gemessen anhand der Eigenfinanzierungsquote. Darüber hinaus hat die deskriptive Statistik den empirischen Befund zweier Gruppen öffentlicher Theater differenziert nach Rechtsformen ergeben. So umfasst die Gruppe der *High Achiever* 78 Theater in den Rechtsformen GmbH, AöR, Stiftung und Verein. Sie weist eine deutlich höhere Eigenfinanzierungsquote auf als die Gruppe der *Low Achiever*, die 58 Theater in den Rechtsformen Regie- und Eigenbetrieb beinhaltet.

Hypothese 4: Öffentliche Theater in Rechtsformen, die wirtschaftlich, organisatorisch und rechtlich selbständig sind, weisen im Vergleich zu öffentlichen Theatern in Rechtsformen, die wirtschaftlich, organisatorisch und/oder rechtlich unselbständig sind, eine höhere Eigenfinanzierungsquote auf.

Die Hypothese konnte in der Tendenz verifiziert werden. In der Gruppe der *High Achiever* sind ausschließlich Theater mit Rechtsformen, die wirtschaftlich, organisatorisch und rechtlich selbständig sind, während die Gruppe der

Low Achiever nur Regiebetriebe enthält, die wirtschaftlich, organisatorisch und rechtlich unselbständig sind, sowie Eigenbetriebe, die rechtlich unselbständig sind. Aus der Verteilungsfunktionsanalyse wurden zudem relevante Erkenntnisse zur Ausgestaltung dieser Tendenz gewonnen. Es zeigt sich, dass die Gruppe der *High Achiever* in der Tendenz höhere Eigenfinanzierungsquoten erreicht als die der *Low Achiever*. Sehr hohe Eigenfinanzierungsquoten werden ausschließlich von Theatern in der Gruppe der *High Achiever* erzielt.

Hypothese 5: Die Verselbständigung eines öffentlichen Theaters, d. h. die Umwandlung von Regie- und Eigenbetrieb in eine andere Rechtsform, hat einen positiven Effekt auf die Eigenfinanzierungsquote.

Die Hypothese konnte verifiziert werden. Öffentliche Theater verzeichnen nach durch Rechtsformumwandlung erfolgter Verselbständigung im Durchschnitt eine positivere Entwicklung der Eigenfinanzierungsquote als die Vergleichsgruppe nicht verselbständigter Theater. Die statistische Modellierung konnte diesen positiven Effekt der Verselbständigung bestätigen.

Hypothese 6: Es existieren empirisch messbare Handlungsfelder, in denen öffentliche Theater die wirtschaftliche Steuerung optimieren – bei gleichzeitiger Wahrung kulturpolitischer Ziele.

Die Hypothese konnte verifiziert werden. Es existieren drei wesentliche Handlungsfelder, in denen Theater in Einklang mit ihren kulturpolitischen Zielen Potenziale der Eigenfinanzierung ausschöpfen: die Steuerung des Angebots, die Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen und der Einkauf von Leistungen am freien Markt.

Leitfragen zum qualitativen Forschungsteil

Wie gestaltet sich die Wirkung der Kameralistik im Vergleich zur Doppik auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater?

Das kameralistische Rechnungswesen bietet keine ausreichende Transparenz über die wirtschaftliche Situation eines öffentlichen Theaters und erschwert damit die Erfassung, die Überwachung sowie die Bewertung der Wirtschaftlichkeit. Im Gegensatz dazu sorgen die durch das doppelische Rechnungswesen gewonnenen Informationen für die hierfür erforderliche Transparenz. Die Kameralistik wirkt sich somit bei Theatern in der Rechtsform des

Regiebetriebs im Unterschied zu Theatern in den anderen Rechtsformen tendenziell negativ auf die wirtschaftliche Steuerung aus (vgl. Abschnitt 3.2.1).

Wie gestaltet sich die Wirkung des Autonomiegrads der Theaterleitungen im Spannungsverhältnis mit den Einflussmöglichkeiten der Träger auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater?

Hinsichtlich des Autonomiegrads der Theaterleitungen kann festgestellt werden, dass dieser in Theatern in den Rechtsformen Regie- und Eigenbetrieb niedriger ist als in den Rechtsformen GmbH, Stiftung, AöR und Verein. Wegen des Nichtvorhandenseins von Organen beim Regiebetrieb sowie der funktionalen Kompetenzverflechtung beim Eigenbetrieb verfügen die Theaterleitungen über geringere Entscheidungs- und Handlungsfreiheit, wodurch die wirtschaftliche Steuerung deutlich beeinträchtigt wird. Theaterleitungen von Zweckverbänden besitzen trotz der wirtschaftlichen, der organisatorischen sowie der rechtlichen Selbständigkeit dieser Rechtsform niedrigere Entscheidungs- und Handlungsfreiheit als die GmbH, die Stiftung, die AöR und der Verein, was in der mangelnden Trennschärfe der Führungsfunktion der Organe begründet liegt (vgl. Abschnitt 3.2.2).

Leitfragen zum empirischen Forschungsteil

Bestehen empirisch messbare und relevante Unterschiede zwischen den verschiedenen Rechtsformen in Bezug auf die Eigenfinanzierungsquote von öffentlichen Theatern?

Die statistische Analyse von Mittelwert und Median der Eigenfinanzierungsquoten nach Rechtsform zeigt relevante Unterschiede auf. Unterschiede zwischen den Eigenfinanzierungsquoten der Rechtsformen bestehen über den gesamten Betrachtungszeitraum von 28 Jahren. Sie sind daher repräsentativ und wurden nicht durch Sondereffekte verursacht (vgl. Abschnitt 3.3.1).

Existieren Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Rechtsformen in Bezug auf die Eigenfinanzierungsquote, die eine Zusammenführung der öffentlichen Theater anhand der Rechtsform zu Gruppen erlauben?

Es zeigen sich zwei abgrenzbare Gruppen von öffentlichen Theatern aufgrund der Höhe ihrer durchschnittlichen Eigenfinanzierungsquote: *High Achiever*, d. h. Theater in der Rechtsform GmbH, AöR, Stiftung oder Verein, weisen eine im Durchschnitt um 34 Prozent höhere Eigenfinanzierungsquote auf als *Low*

Achiever, d. h. Theater in der Rechtsform Regie- oder Eigenbetrieb. Der Zweckverband lässt sich dagegen nicht klar zuordnen. Seine Eigenfinanzierungsquote liegt höher als die von Regie- und Eigenbetrieb, jedoch niedriger als die Eigenfinanzierungsquote von GmbH, AöR, Stiftung und Verein. Da der Zweckverband die unter den öffentlichen Theatern geringste Fallzahl von vier Theatern aufweist, spielt er jedoch eine für die Forschung untergeordnete Rolle (vgl. Abschnitt 3.3.1).

Wie können die statistischen Unterschiede in Bezug auf die Höhe der Eigenfinanzierungsquote zwischen den nach Rechtsform gruppierten öffentlichen Theatern bewertet werden?

Nicht alle Theater in der Gruppe der *High Achiever* weisen eine höhere Eigenfinanzierungsquote auf als jedes Theater in der Gruppe der *Low Achiever*. Vielmehr besteht eine signifikante Tendenz zu höheren Eigenfinanzierungsquoten der *High Achiever* im Vergleich zu den *Low Achiever*, wie die Verteilungsfunktionsanalyse gezeigt hat (vgl. Abschnitt 3.3.2).

Welche Rechtsformumwandlungen sind vorgenommen worden?

Im Betrachtungszeitraum konnten 40 Rechtsformumwandlungen, die zu einer Verselbständigung eines öffentlichen Theaters, d. h. zu dem Wechsel von Regie- und Eigenbetrieb zu einer der anderen Rechtsformen, geführt haben, festgestellt werden. Der Großteil der Rechtsformumwandlungen wurde in eine GmbH vollzogen. Während die Rechtsformen AöR, Stiftung und Verein seltener gewählt wurden, ist keine Rechtsformumwandlung in den Zweckverband erfolgt (vgl. Abschnitt 3.3.3).

Wie wirken sich Rechtsformumwandlungen auf die Eigenfinanzierungsquote öffentlicher Theater aus?

Die statistische Modellierung konnte mehrere Zusammenhänge aufdecken, die infolge einer Rechtsformumwandlung kurzfristig und mittel- bzw. langfristig zum Tragen kommen. So ist kurzfristig nach erfolgter Rechtsformumwandlung eine deutliche Absenkung der Personalausgaben festzustellen, was in Verbindung mit den ebenso beobachteten steigenden Sachkosten auf einen Anstieg des Fremdbezugs von Leistungen schließen lässt. Mittel- bzw. langfristig zeigt sich jedoch ein stärkeres Wachstum bei den Betriebseinnahmen, was auf die

Erschließung neuer Geschäftsfelder und Drittmittel hindeutet (vgl. Abschnitt 3.3.3).

Welche Potenziale der Eigenfinanzierung werden zur Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung von Theaterleitungen ausgeschöpft?

Die aus der Korrelationsanalyse gewonnenen Erkenntnisse deuten darauf hin, dass erstens Theater mit hohen Eigenfinanzierungsquoten ihr Angebot strategisch steuern, indem sie Aspekte wie die Preisgestaltung und die Anzahl der angebotenen Veranstaltungen berücksichtigen. Zweitens steht die Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen, etwa durch Drittmittel und auswärtige Gastspiele, in einem statistischen Zusammenhang mit der Erzielung einer hohen Eigenfinanzierungsquote. Drittens existiert mit dem Bezug von Fremdleistungen am freien Markt ein weiteres empirisch messbares Handlungsfeld zur Verbesserung der Eigenfinanzierungsquote (vgl. Abschnitt 3.3.4).

Beantwortung der Forschungsfrage

Nach erfolgter Prüfung der Hypothesen und der Leitfragen kann abschließend die Forschungsfrage der vorliegenden Forschungsarbeit beantwortet werden: *Wie gestaltet sich die Wirkung der Rechtsform auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater?*

Die Rechtsform hat einen relevanten und empirisch messbaren Effekt auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater. Bei Rechtsformen, die wirtschaftlich, organisatorisch und rechtlich selbständig sind, besteht ein positiver Effekt auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater, was auf die Rechtsformen GmbH, AöR, Stiftung und Verein zutrifft. Demgegenüber ergibt sich bei öffentlichen Theatern in den Rechtsformen Regie- und Eigenbetrieb, die wirtschaftlich, organisatorisch und/oder rechtlich unselbständig sind, entsprechend ein negativer Effekt. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Wirkung der Rechtsform des Zweckverbands ist keine klare Zuordnung zu einer dieser beiden Rechtsformgruppen möglich, obwohl sie – wie die Rechtsformen GmbH, AöR, Stiftung und Verein – wirtschaftlich, organisatorisch und rechtlich selbständig ist.

Der Wirkungszusammenhang der Rechtsform mit den empirisch messbaren Effekten auf die wirtschaftliche Steuerung öffentlicher Theater liegt zum einen in der Wirtschaftsführung und zum anderen in der organisatorischen Struktur begründet. Hinsichtlich der Wirtschaftsführung liefert das doppelte Rechnungswesen gegenüber der Kameralistik eine realitätsnähere Abbildung der wirtschaftlichen Gegebenheiten des Theaterbetriebs und ermöglicht somit die Basis für eine zielorientierte Steuerung der Wirtschaftlichkeit. Die in der Rechtsform angelegte organisatorische Struktur führt bei selbständigen Rechtsformen zu einem höheren Autonomiegrad der Theaterleitungen und begünstigt unternehmerisches Handeln bei gleichzeitiger Verfolgung kulturpolitischer Ziele.

Die empirisch messbaren Effekte sind eine in der Tendenz höhere Eigenfinanzierungsquote bei den selbständigen Rechtsformen gegenüber den unselbständigen Rechtsformen von durchschnittlich 34 Prozent. Sehr hohe Eigenfinanzierungsquoten sind zudem nur von Theatern in selbständigen Rechtsformen zu erzielen. Der empirisch messbare Effekt bei einer Umwandlung von einer unselbständigen in eine selbständige Rechtsform wirkt sich mit bis zu 5 Prozentpunkten positiv auf die Eigenfinanzierungsquote aus.

Die messbaren Effekte gelten in der Tendenz: Die Rechtsform allein ist kein Automatismus oder Garant für eine Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung und somit für eine hohe Eigenfinanzierungsquote. Stattdessen stellt die Rechtsform angesichts der vielfältigen Herausforderungen öffentlicher Theater eine entscheidende *intervenierende Variable* zur Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung dar.

4.2 Handlungsempfehlungen für die Kulturpolitik und die Theater

Aus den Ergebnissen der Forschung können relevante Handlungsempfehlungen für die Kulturpolitik – und damit für die Träger von öffentlichen Theatern – sowie bedeutende Implikationen für die Theaterleitungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Steuerung im Kontext der Rechtsform abgeleitet werden.

1. Handlungsempfehlung: Verselbständigte Rechtsformen sind dem Regie- und dem Eigenbetrieb sowie dem Zweckverband vorzuziehen.

Zur Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung sollten die Träger öffentlicher Theater bei der Rechtsformwahl die GmbH, die AöR, die Stiftung oder den Verein in Betracht ziehen, da diese aufgrund ihrer wirtschaftlichen, organisatorischen und rechtlichen Selbständigkeit begünstigende Rahmenbedingungen setzen, um Potenziale der Eigenfinanzierung zielgerichteter auszuschöpfen und gleichzeitig kulturpolitische Ziele zu verfolgen. Demgegenüber ist der rechtsformspezifische Handlungsrahmen des Regie- und des Eigenbetriebs sowie des Zweckverbands tendenziell ungeeignet, um die wirtschaftliche Steuerung zu optimieren.

Der Nutzen, der aus der Rechtsform gezogen werden kann, zeigt sich bereits, wenn öffentliche Theater über Eigenfinanzierungsquoten von mindestens 14 Prozent verfügen. Die hohe Relevanz der Rechtsformwahl für die Kulturpolitik wird durch diesen Schwellenwert unterstrichen, da öffentliche Theater im Schnitt eine Eigenfinanzierungsquote von 17 Prozent aufweisen und somit positive Effekte bereits bei unterdurchschnittlichen Eigenfinanzierungsquoten erwartet werden können.

Bei der Entscheidung für eine Umwandlung von Regie- und Eigenbetrieb in eine verselbständigte Rechtsform muss von den kulturpolitischen Entscheidern der zu erwartende einmalige organisatorische Aufwand mit der zu erwartenden Erhöhung der Eigenfinanzierungsquote des öffentlichen Theaters abgewogen werden. Der positive Effekt einer Umwandlung kann im Durchschnitt mit einer bis zu 5 Prozentpunkte umfassenden Verbesserung der

Eigenfinanzierungsquote quantifiziert werden. Bei durchschnittlichen Gesamtausgaben eines öffentlichen Theaters von 24 Millionen Euro je Spielzeit entspricht dies einer Optimierung von durchschnittlich 1,2 Millionen Euro pro Jahr und damit Mitteln in größerem Umfang, die nicht mehr vom Träger durch öffentliche Zuschüsse gedeckt werden müssen.

2. Handlungsempfehlung: Die Träger müssen den Theaterleitungen Eigenverantwortung gewähren.

Die in den Rechtsformen GmbH, AöR, Stiftung und Verein angelegten Vorteile gegenüber dem Regie- und dem Eigenbetrieb sowie dem Zweckverband können sich nur dann entfalten, wenn die Theaterleitungen von ihren Trägern hinreichende Eigenverantwortlichkeit eingeräumt bekommen. Während die Träger von als Regie- oder Eigenbetrieb konstituierten Theatern in die operative Führung des Betriebs involviert sind, müssen sich die Träger von Theatern in verselbständigten Rechtsformen auf eine steuernde Ebene zurückziehen. Nur dann kann die Theaterleitung auf der operativen und der strategischen Ebene den rechtsformspezifischen Gestaltungsspielraum zur Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung bestmöglich ausschöpfen.

Durch diesen Rückzug der Träger zu Gunsten eines höheren Autonomiegrads der Theaterleitungen sieht sich der Träger allerdings mit einem Zielkonflikt konfrontiert: Einerseits stellt die höhere Selbständigkeit eine grundlegende Voraussetzung zur Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung dar, andererseits muss hierfür ein Verlust der Einflussmöglichkeiten der Träger in Kauf genommen werden.

Diesem Dilemma können die Träger grundsätzlich auf zwei Arten begegnen: Zum einen können sie sich trotz der Wahl einer verselbständigten Rechtsform mit Hilfe von je nach Rechtsform zur Verfügung stehenden Gestaltungsspielräumen umfassende Mitwirkungsrechte sichern und damit die Theaterleitungen in ihrer Handlungsfreiheit beschneiden, was allerdings zur Folge hat, dass die Möglichkeiten zur Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung nicht ausgeschöpft werden können.

Die zielführendere Reaktion ist jedoch zum anderen die konsequente Abkehr der Träger vom *Mikromanagement* der Theater, d. h. die Abschaffung von Abstimmungsschleifen von Entscheidungen, die eine engmaschige Kontrolle der Theaterleitung durch den Träger zum Ziel haben. Sofern die kulturpolitischen Entscheider nicht bereit sind, der Theaterleitung die zur Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung notwendigen Freiräume zu gewähren, sollte in Anbetracht des mit einer Rechtsformumwandlung verbundenen Aufwands von einer entsprechenden Verselbständigung durch Rechtsformumwandlungen abgesehen werden.

3. Handlungsempfehlung: Die Theaterleitungen müssen die gewährte Eigenverantwortung unternehmerisch ausgestalten.

Damit sich öffentliche Theater den Handlungsrahmen der verselbständigten Rechtsformen für die Optimierung der wirtschaftlichen Steuerung zunutze machen können, ist nicht nur ein Umdenken auf Seiten des Trägers notwendig (siehe 2. Handlungsempfehlung), sondern zwingend auch ein solches der Theaterleitung. Für die wirtschaftliche Steuerung bieten Rechtsformen nachweislich nur den Rahmen. Den Betrieb des öffentlichen Theaters innerhalb dieses Rahmens unternehmerisch auszugestalten und die sich aus der Rechtsformumwandlung ergebenden Potenziale zu nutzen, obliegt allerdings allein den Theaterleitungen.

Die Anforderungen an die Theaterleitungen in der Ausgestaltung der neuen Möglichkeiten sind vielfältig und bedürfen eines längst überfälligen Wandels von einer verwaltenden zu einer aktiveren Rolle, um den wachsenden Herausforderungen auf dem immer größer werdenden Markt der Kulturanbieter zu begegnen. Dadurch wird ein neues Anforderungsprofil für die Theaterleitung unerlässlich: Strategische sowie unternehmerische Weitsicht sollten ebenso zum Selbstverständnis des Profils eines *Theatermanagers* gehören wie die Fähigkeit, das öffentliche Theater zu einer agilen und dynamischen Organisation zu transformieren, die sich den kontinuierlich ändernden wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen kann.

Die drei Handlungsempfehlungen sind abschließend in Abbildung 28 schematisch zusammengefasst. Bei Rechtsformumwandlungen müssen sowohl die

Träger als auch die Theaterleitungen den Zeithorizont bis zum Eintritt dieser positiven Effekte auf die wirtschaftliche Steuerung in ihre Erwartungshaltung einpreisen: Ein Rechtsformwechsel geschieht schnell, der *Wandel in den Köpfen* der hiervon Betroffenen braucht Zeit. Während Kosteneffekte zügig innerhalb der ersten Jahre nach der Rechtsformumwandlung eintreten können, erfordert die mit der Erschließung neuer Einnahmequellen und Geschäftsfelder verbundene Neuausrichtung des strategischen Managements einen mehrjährigen Zeithorizont. Insbesondere ist dieser Aspekt für die kulturpolitische Praxis relevant, da die Dauer bis zum Eintritt positiver Effekte auf die wirtschaftliche Steuerung eines öffentlichen Theaters einen längeren Zeitraum beansprucht und somit in der Regel mehr als eine Legislaturperiode von kulturpolitischen Entscheidern andauert. Neben diesem zeitlichen Aspekt muss auch die Höhe der zu erwartenden positiven Effekte auf die wirtschaftliche Steuerung im Erwartungsmanagement der Beteiligten transparent berücksichtigt sein.

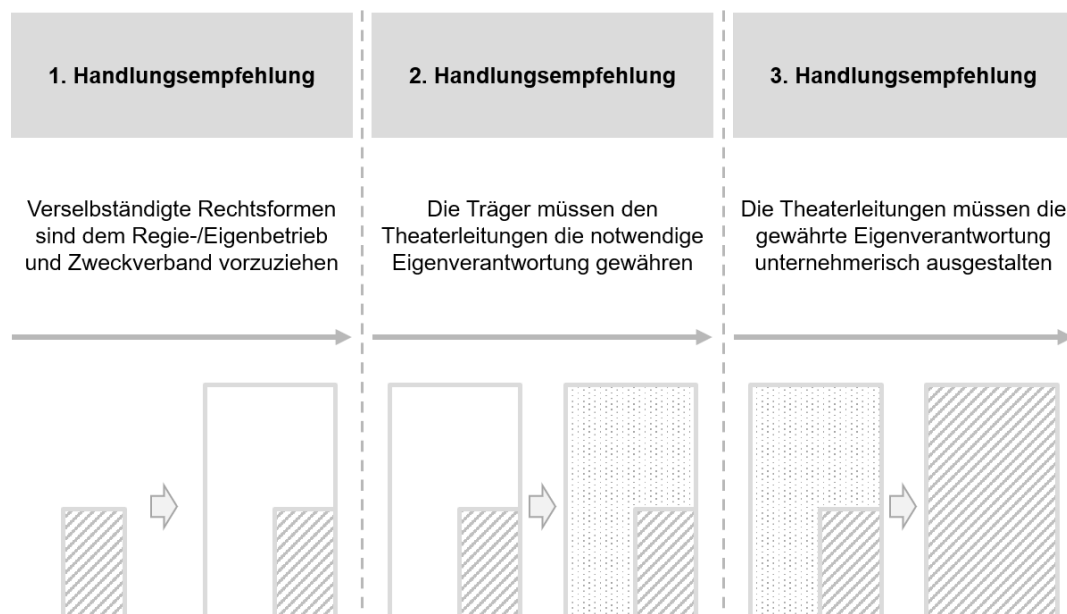


Abbildung 28: Übersicht der Handlungsempfehlungen

5. Fazit und Ausblick

Die vorgenommene Forschung konnte eine umfassende Analyse des Wirkungszusammenhangs zwischen der Rechtsform und der wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater liefern, die bislang in der Kulturmanagement-Literatur fehlte. Die Verfasserin bezog dabei sämtliche öffentliche Theater in allen Rechtsformen über einen Zeitraum von 28 Jahren in die Untersuchung ein, wodurch sowohl eine aussagekräftige Analyse des Untersuchungsgegenstandes sichergestellt wurde als auch die erlangten Erkenntnisse als repräsentativ angesehen werden können. Sowohl für kulturpolitische Entscheider als auch für Theaterleitungen lieferten die Forschungsergebnisse relevante Handlungsempfehlungen, wodurch das Ziel dieser Analyse erreicht wurde.

Hinsichtlich der Methodik diente eine Kombination qualitativer und quantitativer Forschung dem Erkenntnisgewinn über den Wirkungszusammenhang zwischen der Rechtsform und der wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Theater. Durch eine umfangreiche Literatur- und Dokumentenanalyse wurde im ersten Forschungsschritt ein analytischer Rahmen geschaffen, um die Ausgestaltung dieses Wirkungszusammenhangs interpretieren und bewerten zu können. Um Erkenntnisse für die Praxis der Theater zu gewinnen, wurden im zweiten Forschungsschritt umfassende statistische Datenanalysen auf der Grundlage einer repräsentativen Datenbasis vorgenommen.

Die anhand der gewählten Methoden generierten Erkenntnisse konnten einen Zusammenhang zwischen der Rechtsform und der wirtschaftlichen Steuerung qualitativ herleiten sowie empirisch nachweisen. Auch wenn die Literatur- und Dokumentenanalyse aufgrund der Besonderheiten des Einzelfalls bei der Ausgestaltung der Rechtsformen in der Praxis an ihre Grenzen gestoßen ist, können durch die umfangreiche Datenbasis und die Methodentriangulation aus Literatur- und Dokumentenanalyse sowie statistischer Datenanalyse die

gewonnenen Forschungsergebnisse als insgesamt generalisierbar gelten. Dadurch, dass ein Teil der statistisch untersuchten öffentlichen Theater in Rechtsformen konstituiert ist, die eine geringe Fallzahl aufweisen⁴⁰⁵, könnte die Aussagekraft der für diese Rechtsformen abgeleiteten Erkenntnisse in Frage gestellt werden. Da es sich dabei lediglich um 18 Prozent der Grundgesamtheit aller betrachteten Theater handelt und die empirischen Befunde derjenigen Rechtsformen mit sehr hoher Fallzahl statistisch valide sind⁴⁰⁶, kann dieser Einschränkung eine untergeordnete Rolle beigemessen werden.

Für die im Rahmen dieser Forschung angewandten Methoden sind die Literatur- und Dokumentenanalyse sowie die statistische Datenanalyse weitgehend ausgeschöpft. Weitere Erkenntnisse im Rahmen der Fragestellung dieser Untersuchung müssten durch die Anwendung anderer Methoden gewonnen werden. So könnten Erkenntnisse aus dem *Innern* eines Theaters einer spezifischen Rechtsform, etwa durch strukturierte Befragungen von Theaterleitungen und deren Träger in der öffentlichen Kulturverwaltung, im Rahmen einer Fallstudie durchgeführt werden. Denkbar ist des Weiteren die Methode der teilnehmenden Beobachtung im Fall einer Rechtsformumwandlung eines öffentlichen Theaters. Dabei ist jedoch zu bedenken, dass es hierzu nicht nur einer empirischen Koinzidenz bedarf, sondern, wie in dieser Forschung aufgezeigt wurde, auch die zu beobachtenden Effekte erst in der langen Frist sichtbar sind.

Abschließend kann festgehalten werden, dass die unternommene Forschung einen bedeutenden Beitrag zum Verständnis des Wirkungszusammenhangs von Rechtsform und wirtschaftlicher Steuerung bei öffentlichen Theatern

⁴⁰⁵ Hierzu gehören insgesamt 26 öffentliche Theater mit den Rechtsformen AöR (Fallzahl 8), Stiftung (Fallzahl 9), Verein (Fallzahl 5) und Zweckverband (Fallzahl 4), vgl. Abbildung 2 in Abschnitt 2.1.1.

⁴⁰⁶ Hierzu gehören insgesamt 114 öffentliche Theater der Rechtsform Regiebetrieb (Fallzahl 26), Eigenbetrieb (Fallzahl 32) und GmbH (Fallzahl 56), vgl. Abbildung 2 in Abschnitt 2.1.1.

leisten konnte. Die Erkenntnisse sowie die hieraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen können als Grundlage für Kulturpolitik und Theaterleitungen bei Fragestellungen in Bezug auf Rechtsformwahl bzw. -umwandlung dienen. Eine Veränderung ist jedoch nicht durch die alleinige Umwandlung des durch die Rechtsform vorgegebenen Rahmens zu erwarten. Vielmehr bedarf ein erfolgreicher Umwandlungsprozess eines Umdenkens sowohl auf Seiten des Trägers als auch auf Seiten der Theaterleitungen. Dieser *Change-Management*-Prozess kann als die weitaus größere Herausforderung auf dem Weg zur Zukunftsfähigkeit öffentlicher Theater angesehen werden.

Quellenverzeichnis

Literatur

- Abfalter, Dagmar (2010): Das Unmessbare messen? Die Konstruktion von Erfolg im Musiktheater. Zugl.: Innsbruck, Univ., Diss, 2008. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Adam, Berit, Mahnke, Matthias (2010): Bilanzierung in öffentlichen Unternehmen und Kommunen. In: Karl Petersen und Christian Zwirner (Hg.): Handbuch Bilanzrecht. Abschlussprüfung und Sonderfragen in der Rechnungslegung. Köln: Bundesanzeiger Verlag, S. 648–665.
- Adamaschek, Bernd (1997): Interkommunaler Leistungsvergleich: Leistung und Innovation durch Wettbewerb. 2. Auflage. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.
- Adamaschek, Bernd (2002): Gemeinde. In: Peter Eichhorn, Klaus Lenk und Gebhard Zimmermann (Hg.): Verwaltungslexikon. 3., neu bearbeitete Auflage. Baden-Baden: Nomos, S. 405.
- Adamaschek, Bernd; Adams, Karl-Heinz (1989): Regiebetriebe. In: Klaus Chmielewicz (Hg.): Enzyklopädie der Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 1390–1395.
- Allmann, Uwe (1995): Theater als Eigenbetrieb. Eine ökonomische Beurteilung auf der Basis empirischer Datenerhebung. In: Thomas Heinze (Hg.): Kultur und Wirtschaft. Perspektiven gemeinsamer Innovation. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 279–295.
- Allmann, Uwe (1997): Innovatives Theatermanagement. Eine Fallstudie. Zugl.: Hagen, Fernuniv., Diss., 1997. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.

- Almstedt, Matthias (1999): Ganzheitliches computerbasiertes Controlling im öffentlichen Theater. Konzeption und prototypische Implementierung eines Controlling-Informationssystems auf der Basis einer Analyse des öffentlichen Theaters. Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 1998. Göttingen: Unitext-Verlag.
- Almstedt, Matthias (2021): Wie geht Theater? Theatermanagement in der Praxis. Hamburg: tredition.
- Almstedt, Matthias; Schröder, Michael (1998): Rechtsformen öffentlicher Theater - Teil 1. Privatisierungsblendwerk oder Effizienzkriterium. In: Alexander Unverzagt, Gereon Röckrath und Renate Damm (Hg.): Kultur & Recht. Praxisorientiertes Rechtshandbuch für Künstler und Kulturmanager. Band 1. Stuttgart: Raabe.
- Andel, Norbert (1992): Finanzwissenschaft. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Arbeitsgruppe "Zukunft von Theater und Oper in Deutschland" (2004): Zwischenbericht (11. Dezember 2022). In: Bernd Wagner (Hg.): Thema: Theaterdebatte. Essen: Klartext (Jahrbuch für Kulturpolitik, 4), S. 343–352.
- Auer, Benjamin R. (2014): Statistik und Ökonometrie für Wirtschaftswissenschaftler. Eine anwendungsorientierte Einführung. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Gabler.
- Balme, Christopher (2003): Einführung in die Theaterwissenschaft. 3., durchgesehene Auflage. Berlin: Erich Schmidt.
- Baumol, William J.; Bowen, William G. (1966): Performing Arts: The Economic Dilemma; A Study of Problems Common to Theater, Opera, Music and Dance. Cambridge: M.I.T. Press.
- Behr, Andreas (2014): Einführung in die Statistik mit R. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. München: Vahlen.
- Bendixen, Peter (2011): Einführung in das Kultur- und Kunstmanagement. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Benesch, Thomas (2013): Schlüsselkonzepte zur Statistik. Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum.
- Berger-Grabner, Doris (2016): Wissenschaftliches Arbeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Hilfreiche Tipps und praktische Beispiele. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer.
- Bestmann, Uwe (2014): Kompendium der Betriebswirtschaftslehre. 10., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Oldenbourg.
- Beutling, Lutz (1986): Betriebliches Rechnungswesen und Rechnungslegung öffentlicher Theater als Instrumente zur Sicherung ihre Wirtschaftlichkeit oder mehr Wirtschaftlichkeit im Theater. Das Ende der Kunst? In: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (BFuP) 38 (1), S. 80–90.
- Beutling, Lutz (1990): Controlling für öffentliche Theater. Grundmodell und Teilsysteme. In: Günther E. Braun (Hg.): Controlling im kommunalen Bereich. Moderne Managementkonzepte zwischen öffentlichem Auftrag und Wirtschaftlichkeit. München: Bonn Aktuell, S. 118–132.
- Beutling, Lutz (1994): Theatermanagement. In: Hermann Rauhe (Hg.): Kulturmanagement. Theorie und Praxis einer professionellen Kunst. Berlin: De Gruyter, S. 271–303.
- Blanke, Bernhard (2005): Modernes Management für die Verwaltung. Unter Mitarbeit von Bernhard Blanke. 2., grundlegend überarbeitete aktualisierte Auflage. Hannover: Pinkvoss.
- Bodanowitz, Jan (1993): Organisationsformen für die kommunale Abwasserbeseitigung. Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss, 1993. Köln: Deutscher Gemeindeverlag.
- Boerner, Sabine (2002): Führungsverhalten und Führungserfolg. Beitrag zu einer Theorie der Führung am Beispiel des Musiktheaters. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.
- Bogumil, Jörg; Holtkamp, Lars (2006): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine policyorientierte Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Bogumil, Jörg; Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. 2., völlig überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bogumil, Jörg; Ohm, Anna Katharina; Kuhlmann, Sabine; Grohs, Stephan (2007): Zehn Jahre Neues Steuerungsmodell. Eine Bilanz kommunaler Verwaltungsmodernisierung. Baden-Baden: Nomos.
- Bolwin, Rolf (2004): Lummerland und die Kunst oder warum wir Tarifverträge brauchen. In: Bernd Wagner (Hg.): Thema: Theaterdebatte. Essen: Klartext (Jahrbuch für Kulturpolitik, 4), S. 172–183.
- Bortz, Jürgen (1999): Statistik für Sozialwissenschaftler. 5., vollständige überarbeitete und aktualisierte Auflage. Heidelberg: Springer.
- Bortz, Jürgen; Döring, Nicola (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Brede, Helmut (2005): Grundzüge der Öffentlichen Betriebswirtschaftslehre. 2., überarbeitete und verbesserte Auflage. München: Oldenbourg.
- Brinkmeier, Thomas (2016): Vereinsbesteuerung. Steuervorteile durch Gemeinnützigkeit. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer.
- Brosda, Carsten; Irmer, Thomas (2022): Wie viel Theater ist jetzt möglich? Carsten Brosda, Vorsitzender des Deutschen Bühnenvereins und Hamburger Kultursenator, im Gespräch mit Thomas Irmer über die ökonomischen Folgen der Corona-Maßnahmen für die Theater. In: Theater der Zeit 2022 (01).

- Brösel, Geritt; Keuper, Frank (2006): „Welch" Name für's Theater, wär's ein Schiff? - Ist „Titanic" nicht ein Begriff? Zur Konkretisierung des Zielsystems öffentlicher Theater aus Kundensicht. In: Andrea Hausmann und Sabrina Helm (Hg.): Kundenorientierung im Kulturbetrieb. Grundlagen - Innovative Konzepte - Praktische Umsetzung. Wiesbaden: Springer VS, S. 207–224.
- Bruhn, Manfred (2003): Sponsoring. Systematische Planung und integrativer Einsatz. Wiesbaden: Gabler.
- Brüning, Christoph (2011): Regie- und Eigenbetriebe. In: Thomas Mann und Günter Püttner (Hg.): Handbuch der kommunalen Wissenschaft und Praxis. Band 2 Kommunale Wirtschaft. 3., völlig neu bearbeitete Auflage. Berlin: Springer, S. 149–172.
- Brüsemeister, Thomas (2008): Qualitative Forschung: Ein Überblick. 2., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Buchholtz, Klaus (2002): Verwaltungssteuerung mit Kosten- und Leistungsrechnung. Internationale Erfahrungen, Anforderungen und Konzepte. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.
- Budäus, Dietrich; Thieme, Werner (1988): Die Ausgestaltung des Managementprozesses als Grundlage einer effizienten Steuerung von Betriebseinheiten in der öffentlichen Verwaltung. Zur Notwendigkeit eines Eigenbetriebsgesetzes für die Freie und Hansestadt Hamburg. In: Dietrich Budäus und Werner Thieme (Hg.): Steuerung von Eigenbetrieben. Hamburg: Mauke (Veröffentlichung der Deutschen Sektion des Internationalen Instituts für Verwaltungswissenschaften), S. 25–44.
- Bühl, Achim (2008): SPSS Version 16. Einführung in die moderne Datenanalyse. 11., überarbeitete und erweiterte Auflage. München: Pearson.
- Burgi, Martin (1999): Funktionale Privatisierung und Verwaltungshilfe. Staatsaufgabendogmatik, Phänomenologie, Verfassungsrecht. Tübingen: Mohr Siebeck.

- Burgi, Martin (2015): Kommunalrecht. 5. Auflage. München: Beck.
- Buroch, Dieter (1996): Der Reichtum und die Not. Mit den Erfahrungen der freien Theater zu flexiblen Strukturen in den großen Häusern? In: Hans-Peter Burmeister (Hg.): Was soll das Theater? Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum, S. 142–152.
- Cahn, Aviel (2002): Der Theaterintendant. Seine rechtliche Stellung in Theorie und Praxis; unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Deutschland und in der Schweiz. Zugl.: Zürich, Univ., Diss., 2002. Baden-Baden: Nomos.
- Cleff, Thomas. (2008): Deskriptive Statistik und moderne Datenanalyse. Eine computergestützte Einführung mit Excel, SPSS und STATA. Wiesbaden: Gabler.
- Cossel, Friederike von (2011): Entscheidungsfindung im Kulturbetrieb am Beispiel der Spielplangestaltung im Theater. Zugl.: Lüneburg, Leuphana Univ., Diss., 2011. München: Rainer Hampp.
- Cronauge, Ulrich (2016): Kommunale Unternehmen. 6., völlig neu bearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt.
- Damas, Sigrun (1995): Nur Theater? Überlegungen zur Öffentlichkeitsarbeit am Theater; empirisch untersucht an der Theaterlandschaft Nordrhein-Westfalens. Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 1994. Münster: Lit.
- DBV Deutscher Bühnenverein (1993): Theaterstatistik 1991/1992: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (1994): Theaterstatistik 1992/1993: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (1995): Theaterstatistik 1993/1994: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.

- DBV Deutscher Bühnenverein (1996): Theaterstatistik 1994/1995: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (1997): Theaterstatistik 1995/1996: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (1998): Theaterstatistik 1996/1997: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (1999): Theaterstatistik 1997/1998: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (2000): Theaterstatistik 1998/1999: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (2001): Theaterstatistik 1998/1999: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (2002): Theaterstatistik 2000/2001: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (2003b): Muss Theater sein? Fragen, Antworten, Anstöße. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (2003a): Theaterstatistik 2001/2002: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (2004): Theaterstatistik 2002/2003: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.

DBV Deutscher Bühnenverein (2005): Theaterstatistik 2003/2004: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.

DBV Deutscher Bühnenverein (2006): Theaterstatistik 2004/2005: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.

DBV Deutscher Bühnenverein (2007): Theaterstatistik 2005/2006: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.

DBV Deutscher Bühnenverein (2008): Theaterstatistik 2006/2007: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.

DBV Deutscher Bühnenverein (2009): Theaterstatistik 2007/2008: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.

DBV Deutscher Bühnenverein (2010): Theaterstatistik 2008/2009: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.

DBV Deutscher Bühnenverein (2011): Theaterstatistik 2009/2010: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.

DBV Deutscher Bühnenverein (2012): Theaterstatistik 2010/2011: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.

DBV Deutscher Bühnenverein (2013): Theaterstatistik 2011/2012: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.

DBV Deutscher Bühnenverein (2014): Theaterstatistik 2012/2013: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.

- DBV Deutscher Bühnenverein (2015): Theaterstatistik 2013/2014: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (2016): Theaterstatistik 2014/2015: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (2017): Theaterstatistik 2015/2016: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (2018): Theaterstatistik 2016/2017: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (2019): Theaterstatistik 2017/2018: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (2020): Theaterstatistik 2018/2019: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- DBV Deutscher Bühnenverein (2022): Theaterstatistik 2019/2020: Deutschland, Österreich, Schweiz. Die wichtigsten Wirtschaftsdaten der Theater, Orchester und Festspiele. Köln: Deutscher Bühnenverein.
- Denkert, Manfred (1978): Besteuerung und Wechsel der Rechtsform gemeindlicher Versorgungsbetriebe. Eine empirische Untersuchung. Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 1977. Frankfurt am Main.
- Deutscher Städtetag (1994): Perspektiven für die Theater und Orchester in öffentlicher Verantwortung. Köln.
- Dey, Günther (2017): Rechnungswesen in Kulturbetrieben. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Di Fabio, Udo (1999): Privatisierung und Staatsvorbehalt: Zum dogmatischen Schlüsselbegriff der öffentlichen Aufgabe. In: JuristenZeitung 54 (12), S. 585–592.
- Diaz-Bone, Rainer (2015c): Datenbereinigung. In: Rainer Diaz-Bone und Christoph Weischer (Hg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer VS, S. 78–79.
- Diaz-Bone, Rainer (2015b): Gütekriterien der quantitativen Sozialforschung. In: Rainer Diaz-Bone und Christoph Weischer (Hg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer VS, S. 169.
- Diaz-Bone, Rainer (2015c): Verteilungsfunktion. In: Rainer Diaz-Bone und Christoph Weischer (Hg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer VS, S. 434.
- Diesselhorst, Sophie; Hütter, Christiane; Philipp, Elena; Römer, Christian (2021): Theater und Macht. Beobachtungen am Übergang. Hg. v. Heinrich Böll Stiftung (Schriften zur Bildung und Kultur, Band 15).
- Donges, Juergen B.; Engels, Wolfram; Hamm, Walter; Möschel, Wernhard; Neumann, Manfred J. M.; Sievert, Olaf (1993): Privatisierung auch im Westen. In: Frankfurter Institut Stiftung Marktwirtschaft und Politik (Hg.): Band 26 der Schriften des Kronberger Kreises.
- Dreyer, Matthias (2009): Der demografische Wandel und die Kultur - was haben beide miteinander zu tun? In: Andrea Hausmann (Hg.): Demografischer Wandel und Kultur. Veränderungen Im Kulturangebot und der Kulturnachfrage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 35–50.
- Duda, Alexandra (2005): Benchmarking zur Effizienzsteigerung von Theatern und Opernhäusern. In: Verwaltung & Management. Zeitschrift für allgemeine Verwaltung 10 (5), S. 40–43.

- Dümcke, Cornelia (1993): Kulturförderung als Managementaufgabe - Zum Dilemma von Managementansätzen in der Kulturförderung. In: Rupert Graf Strachwitz und Stefan Toepler (Hg.): Kulturförderung. Mehr als Sponsoring. Wiesbaden: Gabler, 385-394.
- Eckhardt, Andreas (1994): Kulturverbände und -organisationen. In: Hermann Rauhe (Hg.): Kulturmanagement. Theorie und Praxis einer professionellen Kunst. Berlin: De Gruyter, S. 331–342.
- Edeling, Thomas (2004): Öffentliche Unternehmen zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Eine empirische Studie im Feld kommunaler Versorgungsunternehmen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Ehlers, Jan Philip (2003): Aushöhlung der Staatlichkeit durch die Privatisierung von Staatsaufgaben? Genuine Staatsaufgaben und das Prinzip der demokratischen Legitimation staatlichen Handelns als Grenzen der Privatisierung von Aufgaben der vollziehenden Gewalt. Zugl.: Kiel, Univ., Diss., 2002. Frankfurt am Main: Lang.
- Eichhorn, Peter (1997): Ausgliederung als Instrument zur Flexibilisierung kommunaler Aufgabenerfüllung. In: Wolfgang Fettig und Lothar Späth (Hg.): Privatisierung kommunaler Aufgaben. Baden-Baden: Nomos Verlag, S. 96–102.
- Eichhorn, Peter (2000): Das Prinzip Wirtschaftlichkeit. Basis der Betriebswirtschaftslehre. Wiesbaden: Gabler.
- Eichhorn, Peter; Merk, Joachim (2016): Das Prinzip Wirtschaftlichkeit. Basiswissen der Betriebswirtschaftslehre. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Engellandt, Frank (1995): Die Einflussnahme der Kommunen auf ihre Kapitalgesellschaften über das Anteilseignerorgan. Rechtliche, organisatorische und kompetenzielle Probleme ihrer Einwirkungspflicht. Zugl.: Kiel, Univ., Diss., 1994. Heidelberg: Müller.

- Engels, Dieter (2015): Der haushaltsrechtliche Grundsatz der Wirtschaftlichkeit. In: Verwaltung & Management. Zeitschrift für allgemeine Verwaltung 21 (3), S. 115–124.
- Fahrmeier, Ludwig; Heumann, Christian; Künstler, Rita; Pigeot, Iris; Tutz, Gerhard (2016): Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. 8., überarbeitete und ergänzte Auflage. Berlin: Springer.
- Feld, Lars; Nöh, Lukas; Reuter, Wolf Heinrich; Yeter, Mustafa (2021). Von der Corona-bedingten Schuldenaufnahme zur Wiedereinhaltung der Schuldenbremse. Perspektiven der Wirtschaftspolitik 22 (4), 330-349.
- Föhl, Patrick S. (2011): Kooperationen und Fusionen von öffentlichen Theatern. Theoretische Grundlagen, empirische Untersuchungen und Gestaltungsempfehlungen. Zugl.: Ludwigsburg, Pädag. Hochsch., Diss., 2010. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Föhl, Patrick S.; Glogner-Pilz, Patrick (2017): Kulturmanagement als Wissenschaft: Grundlagen - Entwicklungen - Perspektiven. Einführung für Studium und Praxis. Bielefeld: transcript.
- Fuchs, Hans Joachim (1988): Theater als Dienstleistungsorganisation. Legitimationsprobleme des bundesdeutschen Sprechtheaters in der Gegenwart. Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 1988. Frankfurt am Main: Lang.
- Fudalla, Mark; Wöste, Christian (2005): Doppik schlägt Kameralistik. Fragen und Antworten zur Einführung eines doppelischen Haushalts- und Rechnungswesens. 4. Auflage. Köln: KPMG.
- Gähr, Hans; Lutz, Sabine (2016): Einführung in die öffentliche Betriebswirtschaftslehre. Hamburg: Maximilian.
- Gallus, Thomas (1997): Kommunale Kulturbetriebe und Kultur-Sponsoring als Instrumente der Kommunalpolitik. Eine Analyse unter Anwendung der Instrumentalthese auf kommunale Kulturbetriebe. Zugl.: München, Univ. der Bundeswehr, Diss., 1995. Frankfurt am Main: Lang.

- Gärtner, Johanna (2014): Mehr Wirtschaftlichkeit durch Systemwechsel? Empirische Befunde zum neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen. Zugl.: Lüneburg, Univ., Diss., 2013. Münster: Lit.
- Gerlach-March, Rita (2010): Kulturfinanzierung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Gerlach-March, Rita (2011): ‚Gutes‘ Theater. Theaterfinanzierung und Theaterangebot in Großbritannien und Deutschland im Vergleich. Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2008. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Germelmann, Claas F. (2013): Kultur und staatliches Handeln. Grundlagen eines öffentlichen Kulturrechts in Deutschland. Zugl.: Bayreuth, Univ., Habil.-Schr., 2012. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Gernert, Wolfgang (1998): Das neue Steuerungsmodell in der Kommunalverwaltung - am Beispiel der Jugendhilfe. In: Norbert Konegen (Hg.): Politik und Verwaltung nach der Jahrtausendwende -- Plädoyer für eine rationale Politik. Festschrift für Gerhard W. Wittkämper zum 65. Geburtstag. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 387-346.
- Geyer, Hardy (2010): Kulturmarketing. Berlin: De Gruyter.
- Gläser, Jochen; Laudel, Grit (2012): Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Gramm, Christof (2001): Privatisierung und notwendige Staatsaufgaben. Zugl.: Freiburg (Breisgau), Univ., Habil.-Schr., 1998. Berlin: Duncker & Humblot.
- Greve, Malte (2002): Zielorientierte Steuerung öffentlicher Theater. Zugl.: Greifswald, Univ., Diss., 2002. Hamburg: Kovač.
- Gröpl, Christoph (2006): § 29 Spezialität und Gesamtdeckung und ihre Durchbrechungen. In: Hans-Günter Henneke, Hermann Pünder, Christian Waldhoff und Heinrich Albers (Hg.): Recht der Kommunalfinanzen. Abgaben, Haushalt, Finanzausgleich. München: Beck, S. 573–600.

- Gründler, Klaus; Hackenberger, Armin; Kähn, Lukas; Nitschke, Remo; Potrafke, Niklas; Ragnitz, Joachim (2020): Rekordverschuldung nach Corona – wie steht es um die Belastung der Länderhaushalte? In: ifo Schnelldienst 73 (11), S. 40–49.
- Günter, Bernd; Hausmann, Andrea (2012): Kulturmarketing. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS.
- Gusy, Christoph (1998): Privatisierung als Herausforderung an Rechtspolitik und Rechtsdogmatik. In: Christoph Gusy (Hg.): Privatisierung von Staatsaufgaben. Kriterien - Grenzen - Folgen. Baden-Baden: Nomos, S. 330–351.
- Häder, Michael (2006): Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Haiber, Thomas (1997): Controlling für öffentliche Unternehmen. Konzeption und instrumentelle Umsetzung aus der Perspektive des New Public Management. München: Vahlen.
- Hartung, Werner; Wegner, Reinald (1996): Kultur in neuer Rechtsform - Problemlösung oder Abwicklung? Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung (Kommunalpolitische Texte, Bd. 11).
- Haselbach, Dieter (2012): Der Kulturinfarkt. Von allem zu viel und überall das Gleiche; eine Polemik über Kulturpolitik, Kulturstaat, Kultursubvention. München: Knaus.
- Hauser, Werner (1987): Die Wahl der Organisationsform kommunaler Einrichtungen. Kriterien für die Wahl privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Organisationsformen. Zugl.: Münster, Univ., Diss., 1987. Köln: Kohlhammer.
- Hausmann, Andrea (2005): Theater-Marketing. Grundlagen, Methoden und Praxisbeispiele; mit 14 Tabellen. Stuttgart: Lucius & Lucius.
- Heilbrun, James; Gray, Charles M. (1993): The economics of art and culture. An american perspective. Cambridge: Cambridge University Press.

- Heinrichs, Werner (1997): Kulturpolitik und Kulturfinanzierung. Strategien und Modelle für eine politische Neuorientierung der Kulturfinanzierung. München: Beck.
- Heinrichs, Werner (2006): Der Kulturbetrieb. Bildende Kunst, Musik, Literatur, Theater, Film. Bielefeld: transcript.
- Heinrichs, Werner (2012): Kulturmanagement. Eine praxisorientierte Einführung. 3., vollständig überarbeitete Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Heller, Robert F. (2010): Haushaltsgrundsätze für Bund, Länder und Gemeinden. Handbuch zum Management der öffentlichen Finanzen. Heidelberg: v. Decker.
- Helmert, Otto (2012): Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen. Eine systematische Darstellung und Erläuterung des staatlichen und kommunalen Haushalts- und Kassenrechts, des Rechts der Rechnungslegung und Rechnungsprüfung. Berlin: De Gruyter.
- Henkes, Jörg (2009): Der Jahresabschluss kommunaler Gebietskörperschaften. Von der Verwaltungskameralistik zur kommunalen Doppik. Zugl.: Saarbrücken, Univ., Diss., 2008. Berlin: Erich Schmidt.
- Hennig, Karl Wilhelm (1971): Betriebswirtschaftliche Organisationslehre. 5., neu bearbeitete Auflage. Wiesbaden: Gabler.
- Hesse, Mario; Bender, Christian; Günther, Niklas; Mengs, Christoph (2020): Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die kommunalen Haushalte und Infrastrukturen - Prognostizierte Effekte und Handlungsempfehlungen, KOMKIS Report, Nr. 7, Leipzig.
- Hildebrandt, Achim; Jäckle, Sebastian; Wolf, Frieder (2015): Methodologie, Methoden, Forschungsdesign. Ein Lehrbuch für fortgeschrittene Studierende der Politikwissenschaft. Wiesbaden: Springer VS.
- Hilger, Harald (1985): Marketing für öffentliche Theaterbetriebe. Frankfurt am Main: Lang.

- Hill, Hermann (1997): Neue Organisationsformen in der Staats- und Kommunalverwaltung. In: Eberhard Schmidt-Aßmann und Wolfgang Hoffmann-Riem (Hg.): Verwaltungsorganisationsrecht als Steuerungsresource. Baden-Baden: Nomos, S. 65–102.
- Himme, Alexander (2009): Gütekriterien der Messung: Reliabilität, Validität und Generalisierbarkeit. In: Sönke Albers, Daniel Klapper, Udo Konradt und Joachim Wolf: Methodik der empirischen Forschung. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Gabler, S. 485–500.
- Hirsch, Bernhard (2012): Controlling in öffentlichen Institutionen. Rollen - Handlungsfelder - Erfolgsfaktoren. Berlin: Erich Schmidt.
- Hock, Gudrun (1996): Wirtschaftliche Steuerung kommunaler Aufgabenerfüllung - Ein Ansatz eines neuen Finanzmanagements am Beispiel der Stadt Detmold. In: Eva Lang, William Brunton und Werner Ebert (Hg.): Kommunen vor neuen Herausforderungen. Festschrift für Werner Noll zum 65. Geburtstag. Berlin: Duncker & Humblot, S. 83–122.
- Hoegl, Clemens (1995): Ökonomie der Oper. Grundlagen für das Musiktheater-Management; Analysen und Arbeitsinstrumente. Bonn: ARCult Media.
- Hoffjan, Andreas (1994): Effizienzvergleiche öffentlicher Theater: Cost Benchmarking als strategische Erweiterung eines theaterspezifischen Controllings. In: ZögU Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen 17 (3), S. 292–310.
- Hoffmann, Hilmar (1981): Kultur für alle. Perspektiven und Modelle. Erweiterte und aktualisierte Ausgabe. Frankfurt am Main: Fischer.
- Hohenemser, Peter (1984): Verteilungswirkungen staatlicher Theaterfinanzierung. Ein Beitrag zur Theorie der Ausgabeninzidenz. Zugl.: München, Univ., Diss., 1982. Frankfurt am Main: Lang.
- Holland, Heinrich; Scharnbacher, Kurt (2010): Grundlagen der Statistik. Datenerfassung und -darstellung, Maßzahlen, Indexzahlen, Zeitreihenanalyse. 8., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Gabler.

- Holling, Heinz; Gediga, Günther (2011): Statistik - deskriptive Verfahren. Göttingen: Hogrefe.
- Homann, Klaus (1995): Marketing für Kommunalverwaltungen: Eine abnehmerorientierte Marketingkonzeption für den kommunalen Bereich. Berlin: Erich Schmidt.
- Homann, Klaus (2005): Kommunales Rechnungswesen. Buchführung, Kostenrechnung und Wirtschaftlichkeitsrechnung. 6., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Gabler.
- Huber, Alexander (2014): Praxishandbuch strategische Planung. Die neun Elemente des Erfolgs. Berlin: Erich Schmidt.
- Isbruch, Henning (1990): Privatisierung - ein Ausweg aus der finanziellen Krise des Theaters? Zugl.: Bremen, Univ., Diss., 1990. Bremen.
- Jung, Hans (2017): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 13., aktualisierte Auflage. München: Oldenbourg.
- Kämmerer, Jörn Axel (2001): Privatisierung. Typologie - Determinanten - Rechtspraxis - Folgen. Zugl.: Tübingen, Univ., Habil.-Schr., 1999-2000. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Kehr, Elke (2007): Wanderbühnen. In: Manfred Brauneck und Gérard Schnellin (Hg.): Theaterlexikon 1. Begriffe und Epochen, Bühnen und Ensembles. 5., vollständig überarbeitete Neuauflage. Reinbek: Rowohlt, S. 1184–1187.
- Kelle, Udo (2019): Mixed Methods. In: Nina Baur (Hg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS, S. 159–172.
- KGSt Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (1989): Führung und Steuerung des Theaters. Köln: KGSt.
- Klein, Armin (1997): Macht Theater Gewinn? In: Werner Heinrichs (Hg.): Macht Kultur Gewinn? Kulturbetrieb zwischen Nutzen und Profit. Baden-Baden: Nomos, S. 105–121.

- Klein, Armin (2011): Der exzellente Kulturbetrieb. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Klein, Armin (2017): Kompendium Kulturmanagement - Eine Einführung. In: Armin Klein (Hg.): Kompendium Kulturmarketing. Handbuch für Studium und Praxis. 4., überarbeitete Auflage. München: Vahlen, 1-10.
- Klein, Armin (2013): Theater muss "gut" sein. In: Wolfgang Schneider (Hg.): Theater entwickeln und planen. Kulturpolitische Konzeptionen zur Reform der Darstellenden Künste, 123-136. Bielefeld: transcript.
- Klein, Armin; Vermeulen, Peter (2011): Öffentliche Rechnungslegung im Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF). In: Armin Klein (Hg.): Kompendium Kulturmanagement. Handbuch für Studium und Praxis. München: Franz Vahlen, S. 407–439.
- Klumaier, Margit (1999): Aspekte eines wirtschaftlichen Theatermanagements. Unter Mitarbeit von Zugl.: Graz, Univ., Diss, 1999. Graz: Hochschulschrift Universität Graz.
- Knappe, Robert (2010): Die Eignung von New Public Management zur Steuerung öffentlicher Kulturbetriebe. Zugl.: Berlin, Techn. Univ., Diss., 2010. Wiesbaden: Gabler.
- Knischek, Stefan (2019): Grundlagen der Wirtschaftsmoral. Eine problemorientierte Einführung. Wiesbaden: Gabler.
- Koch, Manfred (1992): Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden. Ein Beitrag zur finanzwirtschaftlichen Ordnungspolitik. Zugl.: Münster, Univ., Diss., 1990. Berlin: Duncker & Humblot.
- Kolbe, Lothar (1987): Rechtsformen und Ziele öffentlicher Unternehmen. Das Verhältnis rechtsformspezifischer Bindung zur besonderen Zielsetzung. Zugl.: Mainz, Univ., Diss., 1986. Bonn: Wehle.
- Konrad, Elmar D. (2000): Kultur-Unternehmer: Kompetenzen - Leistungsbeiträge - Erfolgswirkungen. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.

- Korndörfer, Wolfgang (1999): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Aufbau - Ablauf - Führung - Leitung. 12., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Gabler.
- Körner, Roswitha (2007): Landesbühne. In: Manfred Brauneck und Gérard Schneilin (Hg.): Theaterlexikon 1. Begriffe und Epochen, Bühnen und Ensembles. 5., vollständig überarbeitete Neuauflage. Reinbek: Rowohlt, S. 576.
- Körner, Roswitha; Pauli, Manfred (2007): Theatersystem (im deutschsprachigen Raum). In: Manfred Brauneck und Gérard Schneilin (Hg.): Theaterlexikon 1. Begriffe und Epochen, Bühnen und Ensembles. 5., vollständig überarbeitete Neuauflage. Reinbek: Rowohlt, S. 1000–1011.
- Kosiol, Erich (1966): Die Unternehmung als wirtschaftliches Aktionszentrum. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Reinbek: Rowohlt.
- Koslowski, Stefan (2010): Theater muss nicht sein. Zur Kultur- und Theaterpolitik in der Schweiz. In: Ulrike Landfester und Caroline Pross (Hg.): Theatermedien. Theater als Medium - Medien des Theaters. Bern: Haupt, S. 145–164.
- Kössner, Brigitte (1999): Marketingfaktor Kunstsponsorship. Neue Impulse durch Partnerschaften von Wirtschaft und Kunst. Wien: Signum.
- Krajewski, Markus; Kraus, Katrin; Sonder, Nicolas (2019): Rechtliche Grundlagen der öffentlichen Wirtschaft. In: Holger Mühlenkamp, Frank Schulz-Nieswandt, Markus Krajewski und Ludwig Theuvsen (Hg.): Öffentliche Wirtschaft. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos, S. 205–267.
- Krämer, Hans; Schüler, Manfred; Weis, Dieter (2013): Rechtliche, ökonomische und finanzwirtschaftliche Aspekte der Kostendeckung kommunaler Gebührenhaushalte. Köln: Westdeutscher Verlag.
- Kraus, Hans S. (1997): Privatisierung öffentlicher Aufgaben. Perspektiven zur Gestaltung innovativer Organisationsformen. Zugl.: Eichstätt, Kath. Univ., Diss., 1996. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.

- Krebs, Susanne (1996): Öffentliche Theater in Deutschland. Eine empirisch-ökonomische Analyse. Zugl.: Saarbrücken, Univ., Diss., 1996. Berlin: Verlag für Wissenschaft und Forschung.
- Kröger, Christian W. (2001): Kommunale Sonderfinanzierungsformen. Möglichkeiten und Grenzen einer Börseneinführung von Versorgungsunternehmen. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.
- Küppers, Hans-Georg; Konietzka, Thomas (2004): Blinder Eifer schadet nur. Aspekte einer Theaterreform. In: Bernd Wagner (Hg.): Jahrbuch für Kulturpolitik 2004. Thema: Theaterdebatte. Essen: Klartext, S. 200–210.
- Kurz, Hanns (1998): Theaterrecht. Ein Handbuch für die Praxis. München: Beck.
- Lamnek, Siegfried; Krell, Claudia (2016): Qualitative Sozialforschung. Basel: Beltz.
- Landsberg, Gerd (1997): Rechtliche und politische Probleme der Privatisierung in der Abwasser- und Entsorgungswirtschaft - aus kommunaler Perspektive. In: Wolfgang Fettig und Lothar Späth (Hg.): Privatisierung kommunaler Aufgaben. Baden-Baden: Nomos Verlag, S. 29–44.
- Lange, Klaus (2007): Ökonomie des subventionierten Öffentlichen Theaters in Deutschland. Bestandsaufnahme und Entwicklungstendenzen. Zugl.: Bremen, Univ., Diss., 2007. Bremen: Hochschulschrift Universität Bremen.
- Lehmann, Hans-Thies (2007): Theater. In: Manfred Brauneck und Gérard Schneilin (Hg.): Theaterlexikon 1. Begriffe und Epochen, Bühnen und Ensembles. Reinbek: Rowohlt, S. 1027–1028.

- Lenk, Thomas; Kuntze, Martina (2011): Zur Notwendigkeit, zum aktuellen Stand und zu den Perspektiven der Schuldenbremse. In: Dennis Hilgers und Dietrich Budäus (Hg.): Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens zwischen Finanzkrise und Handlungsdruck. 1. Auflage. Berlin: BWV Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH (Schriften zur öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft, 221), S. 31–52.
- Lienert, Gustav A. (1994): Testaufbau und Testanalyse. 5., völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Beltz.
- Loesch, Achim von (1983): Privatisierung öffentlicher Unternehmen. Ein Überblick über die Argumente. Baden-Baden: Nomos.
- Lübke, Karsten.; Vogt, Martin. (2014): Angewandte Wirtschaftsstatistik. Daten und Zufall. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Lück, Detlev; Landrock, Uta (2014): Datenaufbereitung und Datenbereinigung in der quantitativen Sozialforschung. In: Nina Baur und Jörg Blasius (Hg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 397–410.
- Lutz, Markus (2013): Besucherbindung im Opernbetrieb. Theoretische Grundlagen, empirische Untersuchungen und praktische Implikationen. Zugl.: Ludwigsburg, Pädag. Hochsch., Diss., 2012. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Maaßen, Hartmut (2003): Privatisierungsstrategien und ihre (Miss-)Erfolgsfaktoren. In: Max J. Ringlstetter, Herbert A. Henzler, Michael Mirow und Martin Aschenbach (Hg.): Perspektiven der strategischen Unternehmensführung. Theorien - Konzepte - Anwendungen. Wiesbaden: Gabler, S. 417–440.
- Machura, Stefan (1993): Die Kontrolle öffentlicher Unternehmen. Für eine mehrdimensionale Strategie zur Instrumentalisierung öffentlicher Unternehmen. Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 1992. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.

- Mandel, Birgit (2005): Kulturvermittlung – zwischen kultureller Bildung und Kulturmarketing. In: Birgit Mandel (Hg.): Kulturvermittlung - zwischen kultureller Bildung und Kulturmarketing. Eine Profession mit Zukunft. Bielefeld: transcript, S. 12–21.
- Mertens, Gerald (2018): Orchestermanagement. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer.
- Meyer, Bernd (1998): Betriebsformen in Kultureinrichtungen. In: Peter Bendixen (Hg.): Handbuch Kultur-Management: die Kunst, Kultur zu ermöglichen. Band 3. F2.2. Düsseldorf, S. 1–16.
- Meyer, Bernd; Tiedtke, Markus; Meissner, Regine (1996): Neue Rechtsformen für Kultureinrichtungen. Köln: Deutscher Städtetag.
- Meyn, Christian; Richter, Andreas; Koss, Claus; Gollan, Anna Katharina (2013): Die Stiftung. Umfassende Erläuterungen, Beispiele und Musterformulare für die Rechtspraxis. 3., überarbeitete und ergänzte Auflage. Freiburg: Haufe.
- Mroß, Michael (2011): Betriebswirtschaftslehre. Eine Einführung für den öffentlichen Sektor. Wiesbaden: Gabler.
- Mühlenkamp, Holger (1994): Öffentliche Unternehmen: Einführung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und rechtlicher Aspekte. Einführung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und rechtlicher Aspekte. Berlin: Oldenbourg.
- Mühlenkamp, Holger (2001): Rechtsform, Trägerschaft und Effizienz öffentlicher Unternehmen. Eine Untersuchung der Auswirkungen formeller Privatisierungsmaßnahmen am Beispiel öffentlicher Theater mit Hilfe von Panel-Daten. In: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen (ZögU) 24 (2), S. 152–169.
- Mühlenkamp, Holger (2015): Wirtschaftlichkeit im öffentlichen Sektor. Wirtschaftlichkeitsvergleiche und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen. Oldenbourg: De Gruyter.

- Münch, Paul; Püttner, Günter (1984): Zum Problem der Aufgabenverlagerung auf öffentliche Unternehmen. Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft für Öffentliche Wirtschaft und Gemeinwirtschaft. Baden-Baden: Nomos.
- Musgrave, Richard A. (1966): Finanztheorie. Tübingen: Mohr.
- Musgrave, Richard A.; Musgrave, Peggy B. (1994): Die öffentlichen Finanzen in Theorie und Praxis. Tübingen: Mohr.
- Nevermann, Knut (2004): Schlag nach bei Goethe! Freiheit und Kontrolle im Kulturbereich. In: Bernd Wagner (Hg.): Jahrbuch für Kulturpolitik 2004. Thema: Theaterdebatte. Essen: Klartext, S. 195–199.
- Nowicki, Matthias (2000): Theatermanagement. Ein dienstleistungsbasierter Ansatz. Zugl.: Dortmund, Univ., Diss., 1999. Hamburg: Kovač.
- Opp, Karl-Dieter (2005): Methodologie der Sozialwissenschaften. Einführung in Probleme ihrer Theorienbildung und praktischen Anwendung. 6. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Ossadnik, Wolfgang (1987): Rahmenbedingungen und Effizienzprobleme öffentlicher Theater. In: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (BFuP) 39 (3), S. 275–287.
- Pappermann, Ernst (1983): Theater und Orchester als kommunale und staatliche Pflicht. In: Das Orchester 31 (1), S. 2–13.
- Peine, Franz-Joseph (1997): Grenzen der Privatisierung – verwaltungsrechtliche Aspekte. In: Die öffentliche Verwaltung (DÖV) 50 (Jahresregister), S. 353–365.
- Perret, Jens K. (2019): Arbeitsbuch zur Statistik für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Theorie, Aufgaben und Lösungen. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Peters, Hans (1981): Kommunale Finanzen und Kommunale Wirtschaft. Berlin: Springer.

- Pfander, Heinz (2011b): Vertragsrecht im Kulturbetrieb. In: Armin Klein (Hg.): Kompendium Kulturmarketing. Handbuch für Studium und Praxis. München: Vahlen, S. 234–317.
- Piekenbrock, Dirk (2013): Gabler Kompakt-Lexikon Volkswirtschaft: 3.500 Begriffe nachschlagen, verstehen, anwenden. 12., aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Gabler.
- Pitschas, Rainer; Schoppa, Katrin (2011): Kriterien für die Wahl der Rechtsform. In: Thomas Mann und Günter Püttner (Hg.): Handbuch der kommunalen Wissenschaft und Praxis. Band 2 Kommunale Wirtschaft. 3., völlig neu bearbeitete Auflage. Berlin: Springer, S. 105–148.
- Püttner, Günter (1994): Kommunale Betriebe und Mixed Economy. In: Roland Roth und Hellmut Wollmann (Hg.): Kommunalpolitik. Politisches Handeln in den Gemeinden. Wiesbaden: Springer, S. 211–220.
- Raiser, Thomas (1969): Das Unternehmen als Organisation. Kritik und Neuformulierung der juristischen Unternehmenslehre. Berlin: De Gruyter.
- Raithel, Jürgen (2008): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs. 2., durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rammstedt, Beatrice (2010): Reliabilität, Validität, Objektivität. In: Christoph Wolf und Henning Best (Hg.): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 239–258.
- Raupach, Björn; Stangenberg, Katrin (2009): Doppik in der öffentlichen Verwaltung. Grundlagen, Verfahrensweisen, Einsatzgebiete. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Gabler.
- Rettich, Hannes (1997): Die Theater müssen und lieb und teuer sein! Aufgaben, Strukturen und Finanzen der von der öffentlichen Hand getragenen Theatern. In: Werner Heinrichs (Hg.): Macht Kultur Gewinn? Kulturbetrieb zwischen Nutzen und Profit. Baden-Baden: Nomos, S. 122–126.

- Reupke, Daniel (1994): Neue Konzepte zur Theaterfinanzierung. In: Der Städtetag. Zeitschrift für kommunale Praxis und Wissenschaft 47, S. 412–418.
- Rheinländer, Kathrin (2011): Triangulation. Wissenschaftshistorische und methodologische Aspekte aus der Perspektive der sozialwissenschaftlichen Forschung. In: ZQF Zeitschrift für Qualitative Forschung 12 (1), S. 111–123.
- Richter, Karl (1994): Interkommunale Zusammenarbeit. In: Hermann Rauhe (Hg.): Kulturmanagement. Theorie und Praxis einer professionellen Kunst. Berlin: De Gruyter, S. 403–410.
- Ronellenfisch, Michael (1996): Privatisierung und Regulierung des Eisenbahnwesens. In: Die öffentliche Verwaltung (DÖV) 49, S. 1028–1037.
- Röper, Henning (2001): Handbuch Theatermanagement. Betriebsführung, Finanzen, Legitimation und Alternativmodelle. Köln: Böhlau.
- Roth, Roland; Wollmann, Hellmut (1999): Kommunalpolitik. Politisches Handeln in den Gemeinden. 2., völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Opladen: Leske + Budrich.
- Rottmann, Horst; Auer, Benjamin (2010): Statistik und Ökonometrie für Wirtschaftswissenschaftler. Eine anwendungsorientierte Einführung. Wiesbaden: Gabler.
- Ruthig, Josef; Storr, Stefan (2011): Öffentliches Wirtschaftsrecht. 3., neu bearbeitete Auflage. Heidelberg: Müller.
- Ruzicka, Peter (1994): Musiktheater. In: Hermann Rauhe (Hg.): Kulturmanagement. Theorie und Praxis einer professionellen Kunst. Berlin: De Gruyter, S. 255–270.
- Sander, Otfried; Weiblen, Willi (1982): Kommunale Wirtschaftsunternehmen. Köln: Deutscher Gemeindeverlag.
- Schedler, Kuno; Proeller, Isabella (2006): New Public Management. 3. Auflage. Bern: Paul Haupt.

- Schenker, Philipp (1990): Ökonomie und Management von Kunstinstitutionen. Mit einer Analyse des Basler Kunstmuseums. Zugl.: Basel, Univ., Diss., 1990. Basel: Helbing & Lichtenhahn.
- Scheuner, Ulrich (1978): Staatstheorie und Staatsrecht. Gesammelte Schriften. Berlin: Duncker & Humblot.
- Scheytt, Oliver (1994): Rechtsgrundlagen der kommunalen Kulturarbeit. Köln: Deutscher Gemeindeverlag.
- Scheytt, Oliver (2005): Kommunales Kulturrecht. Kultureinrichtungen, Kulturförderung und Kulturveranstaltungen. München: Beck.
- Scheytt, Oliver (2008): Kulturstaat Deutschland. Plädoyer für eine aktivierende Kulturpolitik. Bielefeld: transcript.
- Scheytt, Oliver (2011): Kulturverfassungsrecht - Kulturverwaltungsrecht. In: Armin Klein (Hg.): Kompendium Kulturmarketing. Handbuch für Studium und Praxis. München: Vahlen, S. 187–209.
- Scheytt, Oliver; Sievers, Norbert (2010): Der Kommentar „Kultur für alle!“. In: Kulturpolitische Mitteilungen III (130), S. 30–31.
- Scheytt, Oliver; Zimmermann, Michael (2005): Publikum Macht Kultur? 20 Thesen über eine distanzierte Begegnung. In: Bernd Wagner (Hg.): Thema: Kulturpublikum. Kulturstatistik, Chronik, Literatur, Adressen. Essen: Klartext, S. 35–44.
- Schiffner, Ralph W. (2008): Theaterreform: können weniger öffentlich-rechtliche und mehr private Theater der Weg aus der Krise sein? Zugl.: München, Univ., Diss., 2008. München: Hochschulschrift Universität München.
- Schira, Josef (2012): Statistische Methoden der VWL und BWL. Theorie und Praxis. 4., aktualisierte Auflage. München: Pearson.
- Schmidberger, Jürgen (1994): Controlling für öffentliche Verwaltungen. Funktionen, Aufgabenfelder, Instrumente. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Gabler.

- Schmidt, Hans-Jürgen (2009): Betriebswirtschaftslehre und Management. 7., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Wien: facultas.wuv.
- Schmidt, Thomas (2012): Theatermanagement. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schmidt, Thomas (2017): Theater, Krise und Reform. Eine Kritik des deutschen Theatersystems. Wiesbaden: Springer VS.
- Schmidt, Thomas (2018): Elemente des deutschen Theatersystems. Praxis Kulturmanagement. Wiesbaden: Springer VS.
- Schmidt, Thomas (2019a): Macht und Struktur im Theater. Asymmetrien der Macht. Wiesbaden: Springer VS.
- Schmidt, Thomas (2019b): Die Regeln des Spiels. Programm und Spielplangestaltung im Theater. Wiesbaden: Springer VS.
- Schneidewind, Petra (2000): Entwicklung eines Theater-Managementinformationssystems. Zugl.: Ludwigsburg, Pädag. Hochsch., Diss., 2000. Frankfurt am Main: Lang.
- Schneidewind, Petra (2006): Betriebswirtschaft für das Kulturmanagement. Ein Handbuch. Bielefeld: transcript.
- Schneidewind, Petra (2011): Die Rechtsform. In: Armin Klein (Hg.): Kompendium Kulturmarketing. Handbuch für Studium und Praxis. München: Vahlen, S. 206–227.
- Schneidewind, Petra (2013): Controlling im Kulturmanagement. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer.
- Schneidewind, Petra (2017): Rechtsformen. In: Armin Klein (Hg.): Kompendium Kulturmanagement. Handbuch für Studium und Praxis. 4., überarbeitete Auflage. München: Vahlen, S. 210–233.
- Schoch, Friedrich (1994): Privatisierung von Verwaltungsaufgaben. In: Deutsches Verwaltungsblatt (DVBl) (109), S. 962–977.

- Scholz, Rupert; Pitschas, Rainer (1984): Kriterien für die Wahl der Rechtsform. In: Günter Püttner (Hg.): Handbuch der Kommunalen Wissenschaft und Praxis. Band 5. Kommunale Wirtschaft. Berlin: Springer, S. 128–152.
- Schöndienst, Eugen (1981): Geschichte des Deutschen Bühnenvereins seit 1945: ein Beitrag zur Geschichte des Theaters. Frankfurt am Main: Propyläen (Sonderausgabe für den Deutschen Bühnenverein).
- Schöbler, Tom (2016): Preispolitik für Theater. Strategische Preisgestaltung zwischen Einnahmesteigerung und öffentlichem Auftrag. Zugl.: Ludwigsburg, Pädag. Hochsch., Diss., 2015. Wiesbaden: Springer.
- Schraffer, Heinrich (1993): Der kommunale Eigenbetrieb. Untersuchungen zur Reform der Organisationsstruktur. Zugl.: Saarbrücken, Univ., Diss., 1991. Baden-Baden: Nomos.
- Schuchardt, Helga (1996): Das Theater und sein Preis. In: Hans-Peter Burmeister (Hg.): Was soll das Theater? Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum, S. 205–210.
- Schugk, Michael (1996): Betriebswirtschaftliches Management öffentlicher Theater und Kulturorchester. Zugl.: Wien, Wirtschaftsuniv., Diss., 1995. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.
- Schulenburg, Susanne (2006): Der Weg von der Verwaltung hin zum Unternehmen Museum. In: Elmar D. Konrad (Hg.): Unternehmertum und Führungsverhalten im Kulturbereich. Münster: Waxmann, S. 107–118.
- Schulz, Christina (2007): Neugestaltung der öffentlichen Kulturförderung in Deutschland. Zugl.: Bremen, Univ., Diss., 2006. Marburg: Tectum.
- Schuppert, Folke Gunnar (1995): Rückzug des Staates. In: Die öffentliche Verwaltung (DÖV), S. 761–770.
- Schuppert, Gunnar Folke (1998): Die öffentliche Verwaltung im Kooperationspektrum staatlicher und privater Aufgabenerfüllung: zum Denken in Verantwortungsstufen. In: Die Verwaltung (31), S. 415–447.

- Schwarting, Gunnar (2005): Effizienz in der Kommunalverwaltung. Dezentrale Verantwortung, Produkte, Budgets und Controlling. 2., überarbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt.
- Schwarzmann, Winfried (2000): Entwurf eines Controllingkonzepts für deutsche Musiktheater und Kulturorchester in öffentlicher Verantwortung. Zugl.: Augsburg, Univ., Diss., 2000. Aachen: Shaker.
- Seiler, Gerhard (1997): Zwischen privatwirtschaftlicher Effizienz und kommunaler Autonomie. In: Wolfgang Fettig und Lothar Späth (Hg.): Privatisierung kommunaler Aufgaben. Baden-Baden: Nomos Verlag, S. 19–28.
- Sellien, Reinhold (2013): Gablers Wirtschafts Lexikon. 12., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Gabler.
- Sievers, Norbert (2005): Publikum im Fokus. Begründungen einer nachfrageorientierten Kulturpolitik. In: Bernd Wagner (Hg.): Thema: Kulturpublikum. Kulturstatistik, Chronik, Literatur, Adressen. Essen: Klartext, S. 43–58.
- Simon, Herbert A (1981):.: Entscheidungsverhalten in Organisationen: Eine Untersuchung von Entscheidungsprozessen in Management und Verwaltung. Übersetzung der 3., stark erweiterten und mit einer Einführung versehenen englischsprachigen Auflage. Landsberg am Lech: Verlag Moderne Industrie.
- Solf, Günter (1993): Theatersubventionierung. Möglichkeiten einer Legitimation aus wirtschaftstheoretischer Sicht. Zugl.: Münster (Westf.), Univ., Diss., 1992. Bergisch Gladbach: Eul.
- Sommer, Gerlinde (1999): Staatsbürgerlexikon. Staat, Politik, Recht und Verwaltung in Deutschland und der Europäischen Union. München: Oldenbourg.
- Spielhoff, Alfons (1974): Warum Kostenrechnung? In: Die Deutsche Bühne 45 (2), S. 8–10.

- Stehlin, Volker; Gebhardt, Georg (2005): Public Private Partnership - ein Modell für Kommunen? In: Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg (VBIBW) (3), S. 90–95.
- Stein, Frieder (1982): Wirtschaftsplanung und -kontrolle öffentlicher Theater in der Bundesrepublik Deutschland. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung. Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 1982. Hamburg.
- Steiner, Manfred (1988): Die Rechtsform als betriebswirtschaftliche Einflussgröße bei öffentlichen Schauspielhäusern in der Bundesrepublik. In: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen (ZögU) 11 (3), 275-293.
- Stier, Winfried (1999): Empirische Forschungsmethoden. 2., verbesserte Auflage. Berlin: Springer.
- Stober, Rolf (2008): Allgemeines Wirtschaftsverwaltungsrecht: Grundlagen des Wirtschaftsverfassungs- und Wirtschaftsverwaltungsrechts, des Weltwirtschafts- und Binnenmarktrechts. 16., völlig neu bearbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
- Stössel, Frank Volker (1998): Outsourcing in der öffentlichen Verwaltung. Ein Instrument zur effizienteren Versorgung mit öffentlichen Gütern? Zugl.: Darmstadt, Techn. Univ., Diss., 1997. Frankfurt am Main: Lang.
- Sturhan, Sabine (2003): Kunstförderung zwischen Verfassung und Finanzkrise. Probleme staatlicher Kunstfinanzierung am Beispiel Berlins. Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2002. Berlin: Weißensee.
- Tauberger, André (2008): Controlling für die öffentliche Verwaltung. Berlin: Oldenbourg.
- Tesch, Jörg; Wißmann, Ralf (2009): Lageberichterstattung. 2., aktualisierte Auflage. 2., aktualisierte Auflage. Weinheim: Wiley-VCH.
- Thiemeyer, Theo (1975): Wirtschaftslehre öffentlicher Betriebe. Reinbek: Rowohlt.

- Tillner, Wolf-Dietrich (1999): Die öffentliche Förderung des Musiktheaters in Deutschland. Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 1998. Berlin: Duncker & Humblot.
- Toutenburg, Helge; Heumann, Christian (2009): Deskriptive Statistik. Eine Einführung in Methoden und Anwendungen mit R und SPSS. 7., aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin: Springer.
- Vakianis, Artemis (2006): Besonderheiten des Managements von Kulturbetrieben anhand des Beispiels "Theater". In: Tasos Zembylas (Hg.): Kulturbetriebsforschung. Ansätze und Perspektiven der Kulturbetriebslehre. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 79–98.
- Vogelbusch, Friedrich (2018): Management von Sozialunternehmen. Eine Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Abbildungen und Praxisbeispielen. München: Vahlen.
- Völmicke, Christine (1996): Privatisierung öffentlicher Leistungen in Deutschland. Potential, Umsetzung, Auswirkungen. Zugl.: Fribourg (Schweiz), Univ., Diss., 1995. Frankfurt am Main: Lang.
- Vorwerk, Christopher (2012): Qualität im Theater. Anforderungssysteme im öffentlichen deutschen Theater und ihr Management. Zugl.: München, Univ., Diss., 2011. Wiesbaden: Springer VS.
- Wagner, Bernd (1995): "Effiziente Theater"? Theaterreform als Strukturveränderung und Sparmöglichkeit. In: Reinhart Richter (Hg.): "Unternehmen Kultur". Neue Strukturen und Steuerungsformen in der kommunalen Kulturverwaltung. Essen: Klartext, S. 195–216.
- Wagner, Bernd (2003): "Theater muss sein". Aber zu welchem Preis? In: Kulturpolitische Mitteilungen 108 (IV), S. 48–51.
- Wagner, Bernd (2004): Theaterdebatte - Theaterpolitik. Einleitung. In: Bernd Wagner (Hg.): Jahrbuch für Kulturpolitik 2004. Thema: Theaterdebatte. Essen: Klartext, S. 11–35.

- Weichel, Katrin (2008): Audience Development am öffentlichen Theater. Der Wunschpavillon des Stadttheaters Hildesheim. In: B. Mandel (Hg.): Audience Development, Kulturmanagement, Kulturelle Bildung. Konzeptionen und Handlungsfelder der Kulturvermittlung. München: kopaed, S. 154–164.
- Weischer, Christoph (2015): Integrierte Mikrodaten. In: Rainer Diaz-Bone und Christoph Weischer (Hg.): Methoden-Lexikon für die Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer VS, S. 194.
- Weiss, Christina (2006): Erlebnissfaktor, Konsumgut oder Bildungsgut? Qualität öffentlich geförderter Kultur. In: Kulturpolitische Gesellschaft (Hg.): publikum.macht.kultur: Kulturpolitik zwischen Angebots- und Nachfrageorientierung. Essen: Klartext, S. 18–23.
- Weiß, Wolfgang (2002): Privatisierung und Staatsaufgaben. Privatisierungsentscheidungen im Lichte einer grundrechtlichen Staatsaufgabenlehre unter dem Grundgesetz. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Westermeier, Antonius (2012): Das staatliche Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen. Ein Grundriss für die öffentliche Verwaltung in Bund und Ländern. 9., neu bearbeitete Auflage. Heidelberg: v. Decker.
- Widmayer, Jörg (2000): Produktionsstrukturen und Effizienz im öffentlichen Theatersektor. Zugl.: Leipzig, Univ., Diss., 1999. Frankfurt am Main: Lang.
- Wigand, Klaus; Haase-Theobald, Cordula; Heuel, Markus; Stolte, Stefan (2015): Stiftungen in der Praxis. Recht, Steuern, Beratung. 4., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Wöhe, Günter; Döring, Ulrich; Brösel, Gerrit (2016): Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 15., überarbeitete und aktualisierte Auflage. München: Vahlen.
- Zeiss, Friedrich (1984): Eigenbetriebe. In: Günter Püttner (Hg.): Handbuch der Kommunalen Wissenschaft und Praxis. Band 5. Kommunale Wirtschaft. Berlin: Springer, S. 153–167.

- Zembylas, Tasos; Tschmuck, Peter (2006): Einleitung: Kulturbetriebsforschung und ihre Grundlagen. In: Tasos Zembylas (Hg.): Kulturbetriebsforschung. Ansätze und Perspektiven der Kulturbetriebslehre. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 7–14.
- Zerres, Christopher (2000): Rechtsrahmen eines Marketing-Controlling. In: Michael P. Zerres (Hg.): Handbuch Marketing-Controlling. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Berlin: Springer Gabler, S. 521–552.
- Zielinski, Heinz (2003): Management im öffentlichen Sektor. Opladen: Leske + Budrich.
- Zimmermann, Horst; Henke, Klaus-Dirk; Broer, Michael (2017): Finanzwissenschaft. Eine Einführung in die Staatsfinanzen. 12., neu gestaltete und überarbeitete Auflage. München: Vahlen.
- Zieba, Marta (2013): Is theatre efficiency affected by the legal form type? A case study of German public theatres. In: Working Papers WP032013, University of Limerick, Department of Economics, zuletzt geprüft am 18.08.2021.
- Zwirner, Marcus (2018): Datenbereinigung zielgerichtet eingesetzt zur permanenten Datenqualitätssteigerung. In: Knut Hildebrand, Marcus Gebauer, Holger Hinrichs und Michael Mielke (Hg.): Daten- und Informationsqualität. Auf dem Weg zur Information Excellence. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer, S. 101–120.

Gesetzestexte

AnstG ST – Gesetz über die kommunalen Anstalten des öffentlichen Rechts des Landes Sachsen-Anhalt in der Fassung vom 3. April 2001, Stand: zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 22. Juni 2018 (GVBl. LSA S. 166, 179).

AugStG – Gesetz über die Stiftung Staatstheater Augsburg in der Fassung vom 31. Juli 2018 (GVBl. S. 667, BayRS 282-2-16-WK).

BGB – Bürgerliches Gesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Januar 2002 (BGBl. I S. 42, 2909; 2003 I S. 738), Stand: zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21. Dezember 2021 (BGBl. I S. 5252).

BHO – Bundeshaushaltsordnung in der Fassung vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1284), Stand: zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 20. August 2021 (BGBl. I S. 3932).

EigVO BB – Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden des Landes Brandenburg in der Fassung vom 26. März 2009 (GVBl.II/09, [Nr. 11], S.150), Stand: zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 23. Juni 2021 (GVBl.I/21, [Nr. 21], S.5).

EigVO NI – Eigenbetriebsverordnung in der Fassung vom 12. Juli 2018, Stand: zuletzt geändert durch Berichtigung (Nds. GVBl. 2018 S. 172)

EigVO NW – Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung vom 16. November 2004 (GV. NRW. S. 644, 2005 S. 15) (1), Stand: zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. März 2021 (GV. NRW. S. 348).

Gesetz zur Errichtung der "Stiftung Staatstheater Nürnberg" in der Fassung vom 27. Dezember 2004 (GVBl. S. 533, BayRS 282-2-13-WK), Stand: zuletzt geändert durch § 1 Abs. 284 der Verordnung vom 26. März 2019 (GVBl. S. 98).

- GG – Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 100-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, Stand: zuletzt geändert durch Artikel 1 u. 2 Satz 2 des Gesetzes vom 29. September 2020 (BGBl. I S. 2048).
- GKG BB – Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit im Land Brandenburg in der Fassung vom 10. Juli 2014 (GVBl.I/14, [Nr. 32], S.2), Stand: zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Juni 2019 (GVBl.I/19, [Nr. 38]).
- GKG ST – Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Februar 1998 (GVBl. LSA S. 81), Stand: zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Juli 2020 (GVBl. LSA S. 384).
- GKZ BW – Gesetz über kommunale Zusammenarbeit in der Fassung vom 16. September 1974, Stand: zuletzt geändert durch § 18 , § 20, § 34 des Gesetzes vom 17. Juni 2020 (GBl. S. 403).
- GmbHG – Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 4123-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, Stand: zuletzt geändert durch Artikel 64 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I S. 3436).
- GO BB – Gemeindeordnung für das Land Brandenburg in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Oktober 2001 (GVBl.I/01 S.154) geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 18. Dezember 2001 (GVBl.I/01 S.298), Stand: zuletzt geändert durch Art. 4 des Gesetzes zur Entlastung der Kommunen von pflichtigen Aufgaben vom 4. Juni 2003 (GVBl.I/03 S.172).
- GO BY – Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 1998 (GVBl. S. 796, BayRS 2020-1-1-1), Stand: zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 9. März 2021 (GVBl. S. 74).
- GO HE – Hessische Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. März 2005; Stand: zuletzt geändert durch § 27 Abs. 3a des Gesetzes vom 11. Dezember 2020 (GVBl. S. 915).

- GO NW – Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), Stand: zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 1. Dezember 2021 (GV. NRW. S. 1353).
- GO NI – Niedersächsische Gemeindeordnung in der Fassung vom 28. Oktober 2006, Stand: zuletzt geändert durch §§ 13, 22 b, 22 d, 39, 43, 55 h, 61, Fünfter Teil, Vierter Abschnitt mit Wirkung zum 24.12.2010 (Artikel 6 Abs. 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 (Nds. GVBl. S. 576)) durch Regelungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes vom 17. Dezember 2010 (Nds. GVBl. S. 576) und durch Artikel 5 (Übergangsvorschriften) des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 (Nds. GVBl. S. 576).
- GO RP – Gemeindeordnung für das Land Rheinland-Pfalz in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), Stand: zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Januar 2022 (GVBl. S. 21).
- GO SH – Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in der Fassung vom 28. Februar 2003, Stand: zuletzt geändert durch § 57f, § 67 (Art. 1 Ges. v. 04.03.2022, GVOBl. S. 153).
- GO SL – Kommunalselbstverwaltungsgesetz für das Land Saarland in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1997 (Amtsbl. S. 682), Stand: zuletzt geändert durch Artikel 60 des Gesetzes vom 8. Dezember 2021 (Amtsbl. I S. 2629).
- HGB – Handelsgesetzbuch in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 4100-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, Stand: zuletzt geändert durch Artikel 51 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I S. 3436).
- HGrG – Haushaltsgrundsätzegesetz in der Fassung vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), Stand: zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 14. August 2017 (BGBl. I S. 3122).

KommZG – Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juni 1994 (GVBl. S. 555, 1995 S. 98, BayRS 2020-6-1-I), Stand: zuletzt geändert durch § 4 des Gesetzes vom 9. März 2021 (GVBl. S. 74).

KO TH – Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Januar 2003, Stand: zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 27. Februar 2022 (GVBl. 87).

KultStG – Gesetz über die Brandenburgische Kulturstiftung Cottbus-Frankfurt/Oder (Brandenburgisches Kulturstiftungsgesetz) in der Fassung vom 30. Juni 2017 (GVBl.I/17, [Nr. 13]).

KUVO SH – Landesverordnung über Kommunalunternehmen als Anstalt des öffentlichen Rechtes in der Fassung vom 3. April 2017, Stand: zuletzt geändert durch §§ 16, 23, 27 und 29 (LVO v. 24.06.2021, GVOBl. S. 1285).

KVerf BB – Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vom 18. Dezember 2007 (GVBl.I/07, [Nr. 19], S.286), Stand: zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Juni 2021 (GVBl.I/21, [Nr. 21]).

KVerfG NI – Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz in der Fassung vom 17. Dezember 2010, Stand: zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.03.2022 (Nds. GVBl. S. 191).

StiftG BW – Stiftungsgesetz für Baden-Württemberg in der Fassung vom 4. Oktober 1977, Stand: zuletzt geändert durch § 19 der Verordnung vom 25. Januar 2012 (GBl. S. 65, 68).

StiftG BY – Bayerisches Stiftungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. September 2008 (GVBl 2008, S. 834), Stand: zuletzt geändert durch Art. 4 Abs. 1 (§ 2 Nr. 46 G v. 12.5.2015, 82).

StiftG BE – Berliner Stiftungsgesetz in der Fassung vom 22. Juli 2003, Stand: zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22.01.2021 (GVBl. S. 75).

StiftG BB – Stiftungsgesetz für das Land Brandenburg in der Fassung vom 20. April 2004 (GVBl.I/04, [Nr. 07], S.150), Stand: zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 25. Januar 2016 (GVBl.I/16, [Nr. 5]).

StiftG HB – Bremisches Stiftungsgesetz in der Fassung vom 7. März 1989 (Brem.GBl. S. 163), Stand: zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Februar 2007 (Brem.GBl. S. 181).

StiftG HH – Hamburgisches Stiftungsgesetz in der Fassung vom 14. Dezember 2005 (HmbGVBl. 2005, S. 521).

StiftG HE – Hessisches Stiftungsgesetz in der Fassung vom 4. April 1966, Stand: zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 23. Juni 2020 (GVBl. S. 430).

StiftG MV – Stiftungsgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung vom 7. Juni 2006 (GVOBl. M-V 2006, S. 366), Stand: zuletzt geändert durch §§ 2, 3, 12 durch Artikel 2 des Gesetzes vom 15. November 2012 (GVOBl. M-V S. 502, 503).

StiftG NI – Niedersächsisches Stiftungsgesetz in der Fassung vom 24. Juli 1968, Stand: zuletzt geändert durch § 3 durch Artikel 3 des Gesetzes vom 25.06.2014 (Nds. GVBl. S. 168).

StiftG NW – Stiftungsgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung vom 15. Februar 2005.

StiftG RP – Landesstiftungsgesetz des Landes Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 19. Juli 2004 (GVBl. 2004, 385).

StiftG SL – Saarländisches Stiftungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. August 2004 (Amtsbl. S. 1825), Stand: zuletzt geändert durch das Gesetz vom 15. Februar 2006 (Amtsbl. S. 474, 530).

StiftG SN – Sächsisches Stiftungsgesetz in der Fassung vom 7. August 2007 (SächsGVBl. S. 386), Stand: zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 26. April 2018 (SächsGVBl. S. 198).

StiftG ST – Stiftungsgesetz Sachsen-Anhalt in der Fassung vom 20. Januar 2011, Stand: zuletzt geändert durch § 11 Abs. 2 durch Artikel 16 des Gesetzes vom 17. Juni 2014 (GVBl. LSA S. 288, 341).

StiftG SH – Gesetz über rechtsfähige Stiftungen des bürgerlichen Rechts in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. März 2000, Stand: zuletzt geändert durch Ressortbezeichnungen (Art. 8 LVO v. 16.03.2015, GVOBl. S. 96).

StiftG TH – Thüringer Stiftungsgesetz in der Fassung vom 16. Dezember 2008, Stand: zuletzt geändert durch § 5 geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 13. März 2013 (GVBl. S. 92, 94).

Weitere Quellen

BMF Bundesfinanzministerium (1998): Verordnung (EG) Nr. 2866/98 des Rates vom 31. Dezember 1998, ABl. EG Nr. L 359, S. 1, vom 31. Dezember 1998. Online verfügbar unter <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Europa/uebersicht-euro-umrechnung.pdf>, zuletzt geprüft am 10.06.2021.

BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2020): Schwere Rezession durch die Corona-Pandemie. Bundesminister Peter Altmaier stellt die aktuelle Frühjahrsprojektion der Bundesregierung vor. Wirtschaftspolitik im Fokus. Online verfügbar unter <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/Monatsbericht/Monatsbericht-Themen/2020-05-schwere-rezession-durch-die-corona-pandemie.pdf>, zuletzt geprüft am 04.03.2022.

BVerfG Bundesverfassungsgericht: Urteil vom 05.03.1974 - 1 BvR 712/68. Online verfügbar unter <https://openjur.de/u/175123.html>, zuletzt geprüft am 08.05.2021.

DBV Deutscher Bühnenverein (2021): Mitgliedschaft. Online verfügbar unter https://www.buehnenverein.de/de/verband/mitgliedschaft_100.html, zuletzt geprüft am 17.12.2021.

Deutscher Bundestag (2007): Schlussbericht der Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland". Drucksache 16/7000. Berlin. Online verfügbar unter <https://dserver.bundestag.de/btd/16/070/1607000.pdf>, zuletzt geprüft am 17.12.2021.

Deutscher Bundestag (2022): Unterrichtung durch die Bundesregierung. Ergänzung des Entwurfs eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2022. Drucksache 20/1201. Berlin. Online verfügbar unter <https://dserver.bundestag.de/btd/20/012/2001201.pdf>, zuletzt geprüft am 04.06.2022.

- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW Berlin): Die Kostenfaktoren der öffentlichen Theater in Deutschland. Eine Untersuchung mit dem Schwerpunkt Berlin. In: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (Hg.): Wochenbericht Nr. 21/2002, S. 339–345.
- Dössel, Christine (2020): Krach in Karlsruhe. Intendantenmacht. In: Süddeutsche Zeitung, 24.07.2020. Online verfügbar unter <https://www.sueddeutsche.de/kultur/intendantenmacht-krach-in-karlsruhe-1.4977911>, zuletzt geprüft am 03.04.2021.
- Dössel, Christine (2021): Unter Machos. Volksbühne Berlin: "Me Too" Vorwürfe. In: Süddeutsche Zeitung, 21.03.2021. Online verfügbar unter <https://www.sueddeutsche.de/meinung/volksbuehne-klaus-doerr-theater-me-too-1.5238786>, zuletzt geprüft am 03.04.2021.
- Edinger, Anica (2021): Weniger Zuschüsse für's Theater, weil es mehr Einnahmen hat. In: Rhein-Neckar-Zeitung, 20.02.2021. Online verfügbar unter https://www.rnz.de/nachrichten/heidelberg_artikel,-heidelberg-weniger-zuschuesse-fuers-theater-weil-es-mehr-einnahmen-hat-_arid,629728.html, zuletzt geprüft am 18.04.2021.
- Hessisches Staatstheater Wiesbaden (2019): Offener Brief des Intendanten Uwe Eric Laufenberg vom 02.11.2019. Online verfügbar unter https://www.nachtkritik.de/images/stories/pdf/Stellungnahme_Laufenberg_02_11_2019.pdf, zuletzt geprüft am 05.03.2022.
- Jürgs, Alexander (2020): Eine schwarze Null und Basta? Kameralistik - Viele deutsche Theater organisieren ihre Buchhaltung auf eine Weise, die aus dem 17. Jahrhundert stammt. Daran gibt's zunehmend Kritik. Warum? In: nachtkritik.de, 07.01.2020. Online verfügbar unter https://www.nachtkritik.de/index.php?option=com_content&view=article&id=17530:kamerali-was-kameralistik-viele-deutsche-theater-organisieren-ihre-buchhaltung-auf-eine-weise-die-aus-dem-17-jahrhundert-stammt-dagegen-erheben-sich-immer-wieder-stimmen-juengst-die-von-uwe-eric-laufenberg-in-wiesbaden&catid=101&Itemid=84, zuletzt geprüft am 03.02.2022.

- Kirschner, Stefan (2007): Staatsoper: "Bund ist nicht zur Übernahme bereit". In: Berliner Morgenpost 2007, 12.06.2007. Online verfügbar unter <https://www.morgenpost.de/printarchiv/kultur/article103222881/Staatsoper-Bund-ist-nicht-zur-Uebernahme-bereit.html>, zuletzt geprüft am 24.04.2021.
- Kunze, Rita (2022): Wird Nordharzer Städtebundtheater zur GmbH? Kreis-tagsbeschluss. In: Mitteldeutsche Zeitung, 15.01.2022. Online verfügbar unter <https://www.mz.de/mitteldeutschland/landkreis-harz/wird-nordharzer-stadtebundtheater-zur-gmbh-3321432?reduced=true>, zuletzt geprüft am 03.05.2022.
- Küveler, Jan (2021): Das generische Patriarchat. Machtmissbrauch am Theater. In: Die Welt, 14.05.2021. Online verfügbar unter <https://www.welt.de/kultur/theater/plus231109065/Shermin-Langhoff-und-der-Machtmissbrauch-am-Theater-Das-generische-Patriarchat.html>, zuletzt geprüft am 22.05.2021.
- Landeshauptstadt Erfurt (2015): Eigenbetriebssatzung für das Theater Erfurt vom 13. Juli 2015. Online verfügbar unter <https://www.erfurt.de/mam/ef/rathaus/stadtrecht/4/4010.pdf>, zuletzt geprüft am 24.06.2021.
- Landeshauptstadt München: Betriebssatzung des Eigenbetriebs Münchner Kammerspiele vom 5. Dezember 2003. Online verfügbar unter <https://stadt.muenchen.de/rathaus/stadtrecht/vorschrift/566.pdf>, zuletzt geprüft am 24.06.2021.
- Landtag von Baden-Württemberg (27.01.2021): Drucksache 16 / 9840. Online verfügbar unter https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP16/Drucksachen/9000/16_9840_D.pdf, zuletzt geprüft am 07.01.2022.

- Milch, Volker (2019): Aufstand am Wiesbadener Staatstheater. In: Wiesbade-
ner Kurier, 02.11.2019. Online verfügbar unter [https://www.wiesbade-
ner-kurier.de/lokales/wiesbaden/nachrichten-wiesbaden/aufstand-
am-wiesbadener-staatstheater_20615098](https://www.wiesbade-
ner-kurier.de/lokales/wiesbaden/nachrichten-wiesbaden/aufstand-
am-wiesbadener-staatstheater_20615098), zuletzt geprüft am
05.03.2022.
- Peitz, Christiane (2002): Weg mit den runden Tischen! Ein Gespräch mit
Schaubühnen-Chef Jürgen Schitthelm. In: Der Tagesspiegel,
14.12.2002. Online verfügbar unter [https://www.tagesspiegel.de/kul-
tur/weg-mit-den-runden-tischen/372668.html](https://www.tagesspiegel.de/kul-
tur/weg-mit-den-runden-tischen/372668.html), zuletzt geprüft am
18.05.2021.
- Rat der Stadt Bochum: Unternehmenssatzung der Stadt Bochum über die An-
stalt des öffentlichen Rechts „Schauspielhaus Bochum“, vom
28.11.2005 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 08.10.2012.
Online verfügbar unter [https://www.bo-
chum.de/C125830C0042AB74/vwContentBy-
Key/N26R26V4990HGILDE/\\$File/unternehmens_satzung.pdf](https://www.bo-
chum.de/C125830C0042AB74/vwContentBy-
Key/N26R26V4990HGILDE/$File/unternehmens_satzung.pdf), zuletzt
geprüft am 05.02.2022.
- Ratsversammlung der Landeshauptstadt Kiel: Satzung für das Kommunalun-
ternehmen Theater Kiel Anstalt öffentlichen Rechts, vom 06.02.2007.
Online verfügbar unter [https://www.kiel.de/de/politik_verwaltung/orts-
recht_bekanntmachungen/index.php](https://www.kiel.de/de/politik_verwaltung/orts-
recht_bekanntmachungen/index.php), zuletzt geprüft am 05.02.2022.
- Regierung Oberfranken (23.04.2010): Oberfränkisches Amtsblatt Nr. 04/2010.
Amtliche Bekanntmachung der Regierung von Oberfranken, des Be-
zirks Oberfranken, der Regionalen Planungsverbände und von Zweck-
verbänden in Oberfranken, S. 33–52. Online verfügbar unter
[https://www.regierung.oberfranken.bayern.de/mam/service/amtli-
che_veroeffentlichungen/oberfraenkisches_amtsblatt/ofr_amts-
blatt_2010_04.pdf](https://www.regierung.oberfranken.bayern.de/mam/service/amtli-
che_veroeffentlichungen/oberfraenkisches_amtsblatt/ofr_amts-
blatt_2010_04.pdf), zuletzt geprüft am 24.06.2021.
- Schäfer-Noske, Doris (2007): „Die Möglichkeiten liegen in einem Engagement
des Bundes“. Deutschlandfunk, 18.09.2007. Online verfügbar unter
[https://www.deutschlandfunk.de/die-moeglichkeiten-liegen-in-einem-
engagement-des-bundes-100.html](https://www.deutschlandfunk.de/die-moeglichkeiten-liegen-in-einem-
engagement-des-bundes-100.html), zuletzt geprüft am 24.04.2021.

- Stadt Augsburg: Betriebssatzung für den Betrieb des „Theater Augsburg“ vom 08.12.2013, Online verfügbar unter https://www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/buergerservice_rathaus/rathaus/stadtrecht/pdf/80/8000.pdf, zuletzt geprüft am 24.06.2021.
- Stadt Regensburg: Unternehmenssatzung für das Kommunalunternehmen der Stadt Regensburg "Theater Regensburg", vom 29.04.1999. Online verfügbar unter <https://www.regensburg.de/sixcms/media.php/140/13.3530116.pdf>, zuletzt geprüft am 05.02.2022.
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2020): Kulturfinanzbericht 2020. Wiesbaden. Online verfügbar unter <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Kultur/Publikationen/Downloads-Kultur/kulturfinanzbericht-1023002209004.pdf>, zuletzt geprüft am 04.04.2021.
- Statistisches Bundesamt (2022): Verbraucherpreisindex. Online verfügbar unter https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/_inhalt.html, zuletzt geprüft am 13.04.2022.
- Stiftung Oper in Berlin (2014): Satzung. Online verfügbar unter http://www.oper-in-berlin.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Satzung-Endfassung-2014-10-23.pdf, zuletzt geprüft am 03.05.2021.
- VKU Verband kommunaler Unternehmen (2018): Rechtsformen der kommunalen Unternehmen der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung. Berlin (Digital-INFO, 17). Online verfügbar unter https://www.vku.de/fileadmin/user_upload/Verbandsseite/Themen/Recht/180626_VKU_Digital-INFO_Rechtsformen_WEB.pdf, zuletzt geprüft am 09.04.2022.
- Walter, Birgit (2001): Die Privatisierung der Staatsbühnen ist die Flucht des Staates aus dem eigenen Haushaltsrecht. Flucht des Staates aus Geldsorgen? Gründen wir eine GmbH! In: Berliner Zeitung, 21.03.2001. Online verfügbar unter <http://www.berliner-zeitung.de/16108232>, zuletzt geprüft am 04.04.2021.

Wetzel, Marie-Dominique (2021): Weniger Geld für Kommunaltheater. Deutschlandfunk Kultur, 27.02.2021. Online verfügbar unter <https://www.deutschlandfunkkultur.de/kulturfoerderung-in-baden-wuerttemberg-weniger-geld-fuer-100.html>, zuletzt geprüft am 16.04.2021.

Anhangsverzeichnis

Anhang 1	Liste der untersuchten öffentlichen Theater im Zeitraum der Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019	213
Anhang 2	Verwendete Primärdaten aller öffentlichen Theater im Zeitraum der Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019	229
Anhang 3	Liste der Rechtsformumwandlungen im Zeitraum der Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019	549
Anhang 4	Verwendete Primärdaten der Spielzeit 2018/2019 für die Korrelationsanalyse	557

Anhang 1 Liste der untersuchten öffentlichen Theater im Zeitraum der Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019

Die Angaben basieren auf Daten der Theaterstatistiken des Deutschen Bühnenvereins für die Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019.

laufende Nr.	Bundesland	Theater (Stadt)
1	Baden-Württemberg	Badische Landesbühne (Bruchsal)
2	Baden-Württemberg	Badisches Staatstheater Karlsruhe (Karlsruhe)
3	Baden-Württemberg	Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen (Tübingen/Reutlingen)
4	Baden-Württemberg	Nationaltheater Mannheim (Mannheim)
5	Baden-Württemberg	Staatstheater Darmstadt (Darmstadt)
6	Baden-Württemberg	Stadttheater Konstanz (Konstanz)
7	Baden-Württemberg	Stadttheater Pforzheim (Pforzheim)
8	Baden-Württemberg	Theater Baden-Baden (Baden-Baden)
9	Baden-Württemberg	Theater der Stadt Aalen (Aalen)
10	Baden-Württemberg	Theater der Stadt Heidelberg (Heidelberg)
11	Baden-Württemberg	Theater Freiburg (Freiburg im Breisgau)
12	Baden-Württemberg	Theater Heilbronn (Heilbronn)
13	Baden-Württemberg	Theater Ulm (Ulm)

laufende Nr.	Bundesland	Theater (Stadt)
14	Baden-Württemberg	Tübinger Zimmertheater (Tübingen)
15	Baden-Württemberg	Württembergische Landesbühne Esslingen (Esslingen am Neckar)
16	Baden-Württemberg	Württembergische Staatstheater-Stuttgart (Stuttgart)
17	Bayern	Bayerische Staatsoper München (München)
18	Bayern	Bayerisches Staatsschauspiel (München)
19	Bayern	E.T.A.-Hoffmann-Theater (Bamberg)
20	Bayern	Landestheater Coburg (Coburg)
21	Bayern	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben (Dinkelsbühl)
22	Bayern	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing (Landshut / Passau / Straubing)
23	Bayern	Landestheater Oberpfalz (Leuchtenberg)
24	Bayern	Landestheater Schwaben Memmingen (Memmingen)
25	Bayern	Mainfranken Theater Würzburg (Würzburg)
26	Bayern	Münchner Kammerspiele (München)
27	Bayern	Münchner Volkstheater (München)
28	Bayern	SchauBurg - Theater der Jugend (München)

laufende Nr.	Bundesland	Theater (Stadt)
29	Bayern	Staatstheater am Gärtnerplatz (München)
30	Bayern	Staatstheater Nürnberg (Nürnberg)
31	Bayern	Stadttheater Fürth (Fürth)
32	Bayern	Stadttheater Landshut (Landshut)
33	Bayern	Südostbayerisches Städtetheater Passau (Passau)
34	Bayern	Theater an der Rott (Eggenfelden)
35	Bayern	Theater Augsburg (Augsburg)
36	Bayern	Theater Erlangen (Erlangen)
37	Bayern	Theater Hof (Hof)
38	Bayern	Theater Ingolstadt (Ingolstadt)
39	Bayern	Theater Regensburg (Regensburg)
40	Berlin	Berliner Ensemble (Berlin)
41	Berlin	Carrousel-Theater (Berlin)
42	Berlin	Deutsche Oper Berlin (Berlin)
43	Berlin	Deutsches Theater Berlin (Berlin)
44	Berlin	Friedrichstadt-Palast (Berlin)
45	Berlin	Hebbel am Ufer (Berlin)
46	Berlin	Komische Oper (Berlin)

laufende Nr.	Bundesland	Theater (Stadt)
47	Berlin	Maxim Gorki Theater (Berlin)
48	Berlin	Metropol-Theater (Berlin)
49	Berlin	Staatliche Schauspielbühnen (Berlin)
50	Berlin	Staatsballett Berlin (Berlin)
51	Berlin	Staatsoper Berlin (Berlin)
52	Berlin	Theater an der Parkaue (Berlin)
53	Berlin	Theater des Westens (Berlin)
54	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz (Berlin)
55	Brandenburg	Brandenburger Theater (Brandenburg)
56	Brandenburg	Hans-Otto-Theater Potsdam (Potsdam)
57	Brandenburg	Kleisttheater (Frankfurt/Oder)
58	Brandenburg	Neue Bühne Senftenberg (Senftenberg)
59	Brandenburg	Piccolo Theater (Cottbus)
60	Brandenburg	Puppenbühne Regenbogen (Cottbus)
61	Brandenburg	Puppentheater Frankfurt/Oder (Frankfurt/Oder)
62	Brandenburg	Staatstheater Cottbus (Cottbus)
63	Brandenburg	Uckermärkische Bühnen Schwedt (Schwedt / Oder)

laufende Nr.	Bundesland	Theater (Stadt)
64	Bremen	Stadttheater Bremerhaven (Bremerhaven)
65	Bremen	Theater Bremen (Bremen)
66	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus (Hamburg)
67	Hamburg	Hamburgische Staatsoper (Hamburg)
68	Hamburg	Thalia Theater (Hamburg)
69	Hessen	Ballett Frankfurt (Frankfurt am Main)
70	Hessen	Hessisches Landestheater Marburg (Marburg)
71	Hessen	Hessisches Staatstheater Wiesbaden (Wiesbaden)
72	Hessen	Oper Frankfurt (Frankfurt am Main)
73	Hessen	Schauspiel Frankfurt (Frankfurt am Main)
74	Hessen	Städtische Bühnen Frankfurt am Main (Frankfurt am Main)
75	Hessen	Stadttheater Gießen (Gießen)
76	Mecklenburg-Vorpommern	Kammer- und Puppentheater (Wismar)
77	Mecklenburg-Vorpommern	Kammertheater (Neubrandenburg)
78	Mecklenburg-Vorpommern	Mecklenburgisches Landestheater Parchim (Parchim)

laufende Nr.	Bundesland	Theater (Stadt)
79	Mecklenburg-Vorpommern	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin (Schwerin)
80	Mecklenburg-Vorpommern	Theater Greifswald (Greifswald)
81	Mecklenburg-Vorpommern	Theater und Orchester Neustrelitz / Neubrandenburg (Neustrelitz / Neubrandenburg)
82	Mecklenburg-Vorpommern	Theater Vorpommern Greifswald / Stralsund / Putbus (Greifswald / Stralsund / Putbus)
83	Mecklenburg-Vorpommern	Vorpommersche Landesbühne (Anklam)
84	Niedersachsen	Deutsches Theater Göttingen (Göttingen)
85	Niedersachsen	Landesbühne Hannover (Hannover)
86	Niedersachsen	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven (Wilhelmshaven)
87	Niedersachsen	Niedersächsisches Staatstheater Hannover (Hannover)
88	Niedersachsen	Oldenburgisches Staatstheater (Oldenburg)
89	Niedersachsen	Schlosstheater Celle (Celle)
90	Niedersachsen	Staatstheater Braunschweig (Braunschweig)
91	Niedersachsen	Städtische Bühnen Osnabrück (Osnabrück)
92	Niedersachsen	Theater für Niedersachsen Hildesheim / Hannover (Hildesheim / Hannover)
93	Niedersachsen	Theater Lüneburg (Lüneburg)

laufende Nr.	Bundesland	Theater (Stadt)
94	Nordrhein-Westfalen	Bühnen Köln (Köln)
95	Nordrhein-Westfalen	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld (Bielefeld)
96	Nordrhein-Westfalen	Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg (Düsseldorf)
97	Nordrhein-Westfalen	Düsseldorfer Schauspielhaus (Düsseldorf)
98	Nordrhein-Westfalen	Grenzlandtheater Aachen (Aachen)
99	Nordrhein-Westfalen	Hänneschen Puppentheater Köln (Köln)
100	Nordrhein-Westfalen	Landestheater Burghofbühne (Dinslaken)
101	Nordrhein-Westfalen	Landestheater Detmold (Detmold)
102	Nordrhein-Westfalen	Musiktheater im Revier (Gelsenkirchen)
103	Nordrhein-Westfalen	Oper Bonn (Bonn)
104	Nordrhein-Westfalen	Opernhaus Düsseldorf (Düsseldorf)
105	Nordrhein-Westfalen	Puppenbühne Aachen (Aachen)
106	Nordrhein-Westfalen	Rheinisches Landestheater Neuss (Neuss)

laufende Nr.	Bundesland	Theater (Stadt)
107	Nordrhein-Westfalen	Schauspiel Bonn (Bonn)
108	Nordrhein-Westfalen	Schauspielhaus Bochum (Bochum)
109	Nordrhein-Westfalen	Schlosstheater (Moers)
110	Nordrhein-Westfalen	Staatstheater Kassel (Kassel)
111	Nordrhein-Westfalen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen (Aachen)
112	Nordrhein-Westfalen	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch (Wuppertal)
113	Nordrhein-Westfalen	Theater an der Ruhr (Mülheim an der Ruhr)
114	Nordrhein-Westfalen	Theater Bonn (Bonn)
115	Nordrhein-Westfalen	Theater Dortmund (Dortmund)
116	Nordrhein-Westfalen	Theater Duisburg (Duisburg)
117	Nordrhein-Westfalen	Theater Hagen (Hagen)
118	Nordrhein-Westfalen	Theater Krefeld und Mönchengladbach (Krefeld / Mönchengladbach)
119	Nordrhein-Westfalen	Theater Münster (Münster)

laufende Nr.	Bundesland	Theater (Stadt)
120	Nordrhein-Westfalen	Theater Oberhausen (Oberhausen)
121	Nordrhein-Westfalen	Theater und Philharmonie Essen (Essen)
122	Nordrhein-Westfalen	Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach (Krefeld)
123	Nordrhein-Westfalen	Westfälisches Landestheater (Castrop-Rauxel)
124	Nordrhein-Westfalen	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester (Wuppertal)
125	Rheinland-Pfalz	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied (Neuwied)
126	Rheinland-Pfalz	Pfalztheater Kaiserslautern (Kaiserslautern)
127	Rheinland-Pfalz	Staatstheater Mainz (Mainz)
128	Rheinland-Pfalz	Städtische Bühne Lahnstein (Lahnstein)
129	Rheinland-Pfalz	Theater im Pfalzbau (Ludwigshafen)
130	Rheinland-Pfalz	Theater Koblenz (Koblenz)
131	Rheinland-Pfalz	Theater Trier (Trier)
132	Saarland	Saarländisches Staatstheater (Saarbrücken)

laufende Nr.	Bundesland	Theater (Stadt)
133	Sachsen	Deutsch-Sorbisches Volkstheater (Bautzen)
134	Sachsen	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz (Annaberg-Buchholz)
135	Sachsen	Gerhart Hauptmann-Theater (Zittau)
136	Sachsen	Landesbühnen Sachsen (Radebeul)
137	Sachsen	Mittelsächsische Theater und Philharmonie (Freiberg / Döbeln)
138	Sachsen	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien (Görlitz)
139	Sachsen	Oper Leipzig (Leipzig)
140	Sachsen	Puppentheater der Stadt Dresden (Dresden)
141	Sachsen	Sächsische Staatstheater (Dresden)
142	Sachsen	Schauspiel Leipzig (Leipzig)
143	Sachsen	Sorbisches National-Ensemble (Bautzen)
144	Sachsen	Staatsoperette Dresden (Dresden)
145	Sachsen	Staatsschauspiel Dresden (Dresden)
146	Sachsen	Städtische Theater Chemnitz (Chemnitz)
147	Sachsen	Städtisches Puppentheater Chemnitz (Chemnitz)
148	Sachsen	Theater der Jungen Welt Leipzig (Leipzig)

laufende Nr.	Bundesland	Theater (Stadt)
149	Sachsen	Theater Junge Generation (Dresden)
150	Sachsen	Theater Plauen-Zwickau (Zwickau)
151	Sachsen	Vogtland Theater (Plauen)
152	Sachsen-Anhalt	Anhaltisches Theater-Dessau (Dessau)
153	Sachsen-Anhalt	Bühnen der Stadt Quedlinburg (Quedlinburg)
154	Sachsen-Anhalt	Elbe-Saale-Bühnen Wittenberg-Bernburg (Wittenberg)
155	Sachsen-Anhalt	Kulturinsel Halle (Halle (Saale))
156	Sachsen-Anhalt	Kulturwerk MSH Schauspiel (Eisleben)
157	Sachsen-Anhalt	neues theater Schauspiel Halle (Halle (Saale))
158	Sachsen-Anhalt	Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg (Halberstadt/Quedlinburg)
159	Sachsen-Anhalt	Opernhaus Halle (Halle (Saale))
160	Sachsen-Anhalt	Puppentheater der Stadt Halle (Halle (Saale))
161	Sachsen-Anhalt	Puppentheater Magdeburg (Magdeburg)
162	Sachsen-Anhalt	Puppentheater Naumburg/Saale (Naumburg/Saale)

laufende Nr.	Bundesland	Theater (Stadt)
163	Sachsen-Anhalt	Thalia Theater Halle (Halle (Saale))
164	Sachsen-Anhalt	Theater der Altmark Stendal (Stendal)
165	Sachsen-Anhalt	Theater für Satire und Figuren (Halle (Saale))
166	Sachsen-Anhalt	Theater Magdeburg - Schauspielhaus (Magdeburg)
167	Sachsen-Anhalt	Theater Magdeburg (Magdeburg)
168	Sachsen-Anhalt	Theater Naumburg (Naumburg (Saale))
169	Sachsen-Anhalt	Theater Zeitz (Zeitz)
170	Sachsen-Anhalt	Theater, Oper und Orchester Halle (Saale) (Halle (Saale))
171	Schleswig-Holstein	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester (Schleswig/Flensburg/Rendsburg)
172	Schleswig-Holstein	Theater Kiel (Kiel)
173	Schleswig-Holstein	Theater Lübeck (Lübeck)
174	Schleswig-Holstein	Volkstheater Rostock (Rostock)
175	Thüringen	Bühnen der Stadt Gera (Gera)

laufende Nr.	Bundesland	Theater (Stadt)
176	Thüringen	Das Meininger Theater (Meiningen)
177	Thüringen	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar (Weimar)
178	Thüringen	Landestheater Altenburg (Altenburg)
179	Thüringen	Landestheater Eisenach (Eisenach/Rudolstadt)
180	Thüringen	Theater Erfurt (Erfurt)
181	Thüringen	Theater Nordhausen / Loh-Orchester Sondershausen (Nordhausen / Sondershausen)
182	Thüringen	Theater und Philharmonie Thüringen (Altenburg/Gera)
183	Thüringen	Theater Waidpeicher (Erfurt)
184	Thüringen	Thüringer Landestheater Rudolstadt (Rudolstadt)

Anhang 2 Verwendete Primärdaten aller öffentlichen Theater im Zeitraum der Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019

Die Angaben basieren auf Daten der Theaterstatistiken des Deutschen Bühnenvereins für die Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019, die für sämtliche empirischen Analysen in Abschnitt 3.3 verwendet wurden.

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1991-1992	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. DM	939	1.294	2.233	1.611	620	2.233	42,1%	
1991-1992	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. DM	14	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
1991-1992	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	3.161	26.385	29.546	23.391	4.690	29.546	10,7%	
1991-1992	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. DM	245	1.531	1.776	1.238	498	1.776	13,8%	
1991-1992	Altenburg	Landestheater Altenburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	473	9.697	10.170	8.149	1.188	10.170	4,7%	
1991-1992	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	Regiebetrieb	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
1991-1992	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	Regiebetrieb	Tsd. DM	352	6.375	6.727	5.775	952	6.727	5,2%	
1991-1992	Augsburg	Theater Augsburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.891	44.797	47.688	28.932	4.049	47.688	6,1%	
1991-1992	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	AöR	Tsd. DM	352	6.640	6.992	4.972	885	6.992	5,0%	
1991-1992	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.008	4.314	5.322	4.102	1.089	5.322	18,9%	
1991-1992	Bautzen	Deutsch-Sorbisches Volkstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	411	9.719	10.130	8.314	1.412	10.130	4,1%	
1991-1992	Berlin	Berliner Ensemble	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.485	18.283	19.768	15.202	4.566	19.768	7,5%	
1991-1992	Berlin	Carroussel-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	315	10.130	10.445	8.854	1.567	10.445	3,0%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1991-1992	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	12.434	86.907	99.341	87.700	11.187	93.341	12,5%
1991-1992	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.090	19.650	22.740	16.745	5.537	22.740	13,6%
1991-1992	Berlin	Friedrichstadt-Palast	Regiebetrieb	Tsd. DM	11.313	22.271	33.584	27.810	5.620	33.584	33,7%
1991-1992	Berlin	Komische Oper	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.114	45.165	51.279	44.743	6.301	51.279	11,9%
1991-1992	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.741	k.A.	k.A.	k.A.	3.002	k.A.	
1991-1992	Berlin	Metropol-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1991-1992	Berlin	Staatliche Schauspielbühnen	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.007	42.378	45.385	36.684	7.872	45.385	6,6%
1991-1992	Berlin	Staatsoper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1991-1992	Berlin	Theater des Westens	GmbH	Tsd. DM	9.635	19.892	29.527	23.027	6.478	29.527	32,6%
1991-1992	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. DM	747	19.595	20.342	15.529	4.378	20.342	3,7%
1991-1992	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.587	27.504	32.091	26.907	4.345	32.091	14,3%
1991-1992	Bochum	Schauspielhaus Bochum	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.601	27.709	30.310	24.646	5.020	30.310	8,6%
1991-1992	Bonn	Oper Bonn	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.403	30.634	35.037	29.203	3.869	35.037	12,6%
1991-1992	Bonn	Schauspiel Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.029	27.747	29.776	19.616	8.792	29.776	6,8%
1991-1992	Brandenburg	Brandenburger Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1991-1992	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.046	30.635	34.681	30.538	4.005	34.681	11,7%
1991-1992	Bremen	Theater Bremen	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.437	41.723	50.187	38.335	7.337	50.187	8,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1991-1992	Bremer-haven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.778	16.727	18.505	16.680	1.725	18.505	9,6%	
1991-1992	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. DM	659	5.653	6.502	4.368	1.502	6.502	10,1%	
1991-1992	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landes-theater	e. V.	Tsd. DM	1.022	4.875	5.957	4.142	1.131	5.957	17,2%	
1991-1992	Celle	Schloss-theater Celle	e. V.	Tsd. DM	1.509	4.837	6.370	4.802	1.292	6.370	23,7%	
1991-1992	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.018	21.211	22.229	18.700	3.450	22.229	4,6%	
1991-1992	Chemnitz	Städtisches Puppentheater Chemnitz	Regiebetrieb	Tsd. DM	50	687	737	629	103	737	6,8%	
1991-1992	Coburg	Landes-theater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.243	14.037	16.280	13.985	2.295	16.280	13,8%	
1991-1992	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. DM	17	266	283	185	72	283	6,0%	
1991-1992	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Regiebetrieb	Tsd. DM	745	21.589	22.334	18.152	4.182	22.334	3,3%	
1991-1992	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.899	38.956	43.855	34.961	8.059	43.855	11,2%	
1991-1992	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.391	25.312	27.703	17.947	5.589	27.703	8,6%	
1991-1992	Detmold	Landes-theater Detmold	e. V.	Tsd. DM	5.119	17.906	23.725	18.881	3.494	23.725	21,6%	
1991-1992	Dinkelsbühl	Landes-theater Dinkelsbühl	Regiebetrieb	Tsd. DM	150	427	577	427	150	577	26,0%	
1991-1992	Dinslaken	Landes-theater Burghofbühne	e. V.	Tsd. DM	666	1.227	1.988	1.376	612	1.988	33,5%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1991-1992	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. DM	6.077	47.221	53.298	43.586	8.730	53.298	11,4%
1991-1992	Dresden	Puppentheater der Stadt Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	83	957	1.040	791	249	1.040	8,0%
1991-1992	Dresden	Sächsische Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	11.332	37.643	48.975	41.293	6.961	48.975	23,1%
1991-1992	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	656	12.883	13.590	9.200	4.339	13.539	4,8%
1991-1992	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.815	18.066	19.881	13.610	5.491	19.881	9,1%
1991-1992	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. DM	243	5.948	9.132	3.298	2.300	9.132	2,7%
1991-1992	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.442	24.742	28.184	4.307	3.641	28.184	12,2%
1991-1992	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GbR	Tsd. DM	635	58.963	59.598	54.237	4.091	59.598	1,1%
1991-1992	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	5.149	34.113	39.458	31.860	7.025	39.458	13,0%
1991-1992	Düsseldorf	Opernhaus Düsseldorf	GbR	Tsd. DM	6.830	53.603	60.433	15.328	4.643	60.433	11,3%
1991-1992	Eisenach/Rudolstadt	Landestheater Eisenach	Regiebetrieb	Tsd. DM	452	10.549	11.233	7.976	2.620	11.233	4,0%
1991-1992	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	358	8.571	8.929	6.436	1.523	8.929	4,0%
1991-1992	Erfurt	Theater Erfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.346	22.060	23.406	15.288	2.826	23.406	5,8%
1991-1992	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. DM	905	4.259	5.394	1.799	2.255	5.344	16,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
1991-1992	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. DM	6.544	52.966	59.510	48.211	10.711	59.510	11,0%		
1991-1992	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. DM	1.675	8.819	10.494	8.198	2.024	10.494	16,0%		
1991-1992	Frankfurt am Main	Ballett Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.781	8.980	11.761	4.989	6.772	11.761	23,6%		
1991-1992	Frankfurt am Main	Oper Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.182	66.082	69.264	46.546	7.356	69.264	4,6%		
1991-1992	Frankfurt am Main	Schauspiel Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.518	36.023	37.541	20.942	16.599	37.541	4,0%		
1991-1992	Frankfurt/Oder	Kleisttheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	711	18.295	19.006	16.089	1.791	19.006	3,7%		
1991-1992	Frankfurt/Oder	Puppentheater Frankfurt/Oder	Regiebetrieb	Tsd. DM	24	334	358	300	58	358	6,7%		
1991-1992	Freiburg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	Regiebetrieb	Tsd. DM	500	8.521	9.021	7.840	1.181	9.021	5,5%		
1991-1992	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.542	37.099	39.641	29.485	5.568	39.641	6,4%		
1991-1992	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.243	27.600	29.843	25.840	3.408	29.843	7,5%		
1991-1992	Gera	Bühnen der Stadt Gera	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.494	19.652	21.146	16.504	2.657	21.146	7,1%		
1991-1992	Gießen	Stadtheater Gießen	GmbH	Tsd. DM	2.227	16.103	18.330	14.849	2.677	18.330	12,1%		
1991-1992	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	Regiebetrieb	Tsd. DM	388	9.066	9.404	5.977	1.571	9.404	3,6%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1991-1992	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. DM	1.894	9.714	11.608	9.404	2.160	11.608	16,3%
1991-1992	Greifswald	Theater Greifswald	Regiebetrieb	Tsd. DM	494	10.299	10.793	9.266	1.516	10.793	4,6%
1991-1992	Greifswald/ Stralsund/ Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/ Stralsund/Putbus	Regiebetrieb	Tsd. DM	505	12.911	13.416	11.529	1.469	13.416	3,8%
1991-1992	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.358	21.409	24.819	20.519	3.102	24.819	13,5%
1991-1992	Halberstadt/Q uedlinburg	Nordharzer Städtebund- theater Halberstadt/ Quedlinburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	525	8.845	9.370	8.157	987	9.370	5,6%
1991-1992	Halle (Saale)	neues theater Schauspiel Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	453	9.767	10.220	6.649	1.830	10.220	4,4%
1991-1992	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	930	34.906	35.836	24.907	4.078	35.836	2,6%
1991-1992	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	226	5.994	6.220	3.607	878	6.220	3,6%
1991-1992	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	12.907	33.400	46.307	31.966	14.301	46.307	27,9%
1991-1992	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. DM	23.434	78.782	102.380	79.542	20.947	102.380	22,9%
1991-1992	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. DM	7.727	27.434	35.161	26.353	8.476	35.161	22,0%
1991-1992	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. DM	2.598	6.161	8.824	6.548	1.855	8.824	29,4%
1991-1992	Hannover	Nieder- sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. DM	13.996	93.322	107.318	69.453	12.711	107.318	13,0%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1991-1992	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.006	26.797	28.803	21.388	5.126	28.803	7,0%
1991-1992	Heilbronn	Theater Heilbronn	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.014	17.968	22.350	9.883	6.225	22.350	13,5%
1991-1992	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. DM	2.533	16.214	18.747	15.058	2.664	18.747	13,5%
1991-1992	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. DM	1.738	9.430	11.168	8.093	1.815	11.168	15,6%
1991-1992	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.940	9.817	11.757	8.371	2.780	11.757	16,5%
1991-1992	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	AöR	Tsd. DM	3.337	20.605	23.942	20.617	3.181	23.942	13,9%
1991-1992	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.276	59.569	66.845	52.925	12.473	66.845	10,9%
1991-1992	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.557	51.706	55.263	37.310	6.120	55.263	6,4%
1991-1992	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.459	32.097	36.906	30.416	4.358	36.906	9,4%
1991-1992	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.975	13.809	15.784	14.158	1.587	15.784	12,5%
1991-1992	Köln	Bühnen Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	19.068	82.249	125.598	77.817	21.133	125.598	15,2%
1991-1992	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	923	1.698	2.621	1.762	859	2.621	35,2%
1991-1992	Konstanz	Stadtheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.085	7.672	8.757	6.366	2.053	8.757	12,4%
1991-1992	Krefeld	Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	2.068	20.498	22.566	18.393	3.128	22.566	9,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1991-1992	Krefeld/ Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	1.952	20.235	22.187	18.465	3.212	22.187	8,8%
1991-1992	Landshut	Stadttheater Landshut	Regiebetrieb	Tsd. DM	551	2.080	2.631	449	826	2.631	20,9%
1991-1992	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. DM	1.400	8.493	10.011	7.874	2.039	10.011	14,0%
1991-1992	Leipzig	Oper Leipzig	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.846	67.217	72.063	46.638	20.007	72.063	6,7%
1991-1992	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.995	17.892	19.887	11.886	5.452	19.887	10,0%
1991-1992	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Regiebetrieb	Tsd. DM	105	3.141	3.272	2.450	736	3.272	3,2%
1991-1992	Lübeck	Theater Lübeck	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.101	25.913	30.557	24.630	3.045	30.557	10,1%
1991-1992	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. DM	1.976	8.902	10.848	8.124	1.997	10.898	18,2%
1991-1992	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	109	1.295	1.404	894	210	1.404	7,8%
1991-1992	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	410	18.237	18.647	14.451	2.733	18.647	2,2%
1991-1992	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. DM	3.059	31.727	34.984	28.487	5.826	34.984	8,7%
1991-1992	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.596	62.532	70.128	51.851	12.256	70.128	10,8%
1991-1992	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. DM	538	3.331	3.869	3.034	811	3.869	13,9%
1991-1992	Meiningen	Das Meininger Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.573	20.242	21.815	15.000	3.239	21.815	7,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1991-1992	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. DM	561	3.202	3.763	2.253	782	3.763	14,9%	
1991-1992	Moers	Schlusstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	106	1.644	1.750	1.399	339	1.750	6,1%	
1991-1992	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
1991-1992	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. DM	34.360	88.835	121.950	98.051	19.205	123.195	28,2%	
1991-1992	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.055	58.252	63.307	29.891	6.240	63.307	8,0%	
1991-1992	München	Münchner Kammerspiele	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.394	30.320	35.714	28.097	6.864	35.714	15,1%	
1991-1992	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. DM	2.568	6.665	9.233	6.337	2.635	9.233	27,8%	
1991-1992	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Regiebetrieb	Tsd. DM	112	4.095	4.207	3.270	802	4.207	2,7%	
1991-1992	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.053	40.744	46.797	38.075	5.599	46.797	12,9%	
1991-1992	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.123	20.904	24.027	19.146	3.861	24.027	13,0%	
1991-1992	Naumburg/Saale	Puppentheater Naumburg/Saale	Regiebetrieb	Tsd. DM	74	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
1991-1992	Neu-brandenburg	Kammertheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	108	1.380	1.488	872	262	1.488	7,3%	
1991-1992	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. DM	1.039	6.099	7.138	5.355	1.649	7.138	14,6%	
1991-1992	Neustrelitz/Neu-brandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. DM	460	10.520	10.980	8.073	2.622	10.980	4,2%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1991-1992	Quedlinburg	Bühnen der Stadt Quedlinburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	320	4.340	4.660	3.168	1.382	4.660	4.660	6,9%
1991-1992	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Regiebetrieb	Tsd. DM	873	14.381	15.254	12.019	2.487	15.254	15.254	5,7%
1991-1992	Regensburg	Theater Regensburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.033	17.902	19.935	16.857	2.435	19.935	19.935	10,2%
1991-1992	Rostock	Volkstheater Rostock	Regiebetrieb	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1991-1992	Rudolstadt	Thüringer Landestheater Rudolstadt	Zweckverband	Tsd. DM	375	11.528	11.906	9.621	1.562	11.906	11.906	3,1%
1991-1992	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. DM	5.294	37.781	45.628	34.124	6.748	45.628	45.628	11,6%
1991-1992	Schleswig/Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. DM	5.779	21.140	26.919	21.332	4.535	26.919	26.919	21,5%
1991-1992	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Regiebetrieb	Tsd. DM	853	5.856	6.709	3.437	3.271	6.709	6.709	12,7%
1991-1992	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.778	21.946	24.425	20.859	3.566	24.425	24.425	7,3%
1991-1992	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	445	9.265	9.710	7.900	1.810	9.710	9.710	4,6%
1991-1992	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. DM	341	10.529	10.870	9.717	1.153	10.870	10.870	3,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1991-1992	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Regiebetrieb	Tsd. DM	16.713	125.012	141.725	103.754	22.358	141.725	11,8%
1991-1992	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.573	15.135	16.708	14.446	1.858	16.708	9,4%
1991-1992	Tübingen/Reutlingen	Landestheater Würtemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. DM	1.631	8.395	10.105	7.398	2.282	10.105	16,1%
1991-1992	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.115	24.164	27.279	17.922	4.479	27.279	11,4%
1991-1992	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.406	18.954	20.360	16.522	2.312	20.360	6,9%
1991-1992	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.880	41.024	46.904	38.630	8.195	46.904	12,5%
1991-1992	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen	GmbH	Tsd. DM	883	5.791	6.913	5.387	1.365	6.913	12,8%
1991-1992	Wismar	Kammer- und Puppentheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	60	399	459	327	132	459	13,1%
1991-1992	Wittenberg	Elbe-Saale-Bühnen Wittenberg-Bernburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	711	12.998	13.709	11.613	1.478	13.709	5,2%
1991-1992	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.247	30.598	35.845	28.519	7.147	35.845	14,6%
1991-1992	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.646	17.966	20.612	16.958	2.059	20.612	12,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1991-1992	Zeitz	Theater Zeitz	Regiebetrieb	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1991-1992	Zittau	Gerhart Hauptmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	263	2.965	3.228	2.510	718	3.228	3.228	8,1%
1991-1992	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	Regiebetrieb	Tsd. DM	505	10.767	11.272	9.231	1.771	11.272	11.272	4,5%
1992-1993	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. DM	1.056	1.316	2.372	1.681	675	2.372	2.372	44,5%
1992-1993	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. DM	13	251	264	216	46	264	264	4,9%
1992-1993	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	3.935	26.415	30.350	23.779	4.477	30.350	30.350	13,0%
1992-1993	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. DM	291	1.481	1.772	999	647	1.772	1.772	16,4%
1992-1993	Altenburg	Landestheater Altenburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	605	14.785	15.390	11.701	1.564	15.390	15.390	3,9%
1992-1993	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1992-1993	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	Regiebetrieb	Tsd. DM	428	7.136	7.564	6.498	1.066	7.564	7.564	5,7%
1992-1993	Augsburg	Theater Augsburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.435	35.238	39.673	31.028	4.380	39.673	39.673	11,2%
1992-1993	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	AöR	Tsd. DM	434	7.970	8.404	5.572	1.180	8.404	8.404	5,2%
1992-1993	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.009	4.877	5.886	4.456	1.315	5.886	5.886	17,1%
1992-1993	Bautzen	Deutsch-Sorbisches Volkstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	497	12.256	12.753	10.381	1.689	12.753	12.753	3,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1992-1993	Berlin	Berliner Ensemble	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.485	18.283	19.768	15.202	4.566	19.768	7,5%
1992-1993	Berlin	Carroussel-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	326	10.326	10.652	9.000	1.629	10.652	3,1%
1992-1993	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	12.181	77.197	102.657	89.893	12.539	102.657	11,9%
1992-1993	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.872	19.112	22.984	16.084	6.415	22.984	16,8%
1992-1993	Berlin	Friedrichstadt-Palast	Regiebetrieb	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1992-1993	Berlin	Komische Oper	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.744	43.925	50.700	k.A.	6.384	50.700	13,3%
1992-1993	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.662	12.702	14.364	11.579	2.708	14.364	11,6%
1992-1993	Berlin	Metropol-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.405	20.083	25.541	20.461	506	25.541	21,2%
1992-1993	Berlin	Staatliche Schauspielbühnen	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.575	44.031	47.606	39.355	7.865	47.606	7,5%
1992-1993	Berlin	Staatsoper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	8.864	73.562	84.109	67.895	16.214	84.109	10,5%
1992-1993	Berlin	Theater des Westens	GmbH	Tsd. DM	11.871	21.345	33.216	25.193	8.039	33.216	35,7%
1992-1993	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. DM	742	19.544	20.286	15.645	4.206	20.286	3,7%
1992-1993	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.158	30.124	34.282	27.955	3.642	34.282	12,1%
1992-1993	Bochum	Schauspielhaus Bochum	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.701	28.086	30.787	25.472	5.016	30.787	8,8%
1992-1993	Bonn	Oper Bonn	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.352	62.523	69.875	36.055	6.190	69.875	10,5%
1992-1993	Bonn	Schauspiel Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.802	27.401	29.203	20.081	7.723	29.203	6,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
1992-1993	Brandenburg	Brandenburger Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	374	11.745	12.118	10.607	1.512	12.118	3,1%		
1992-1993	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.411	32.423	36.834	32.745	3.907	36.834	12,0%		
1992-1993	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. DM	4.930	42.055	47.496	39.352	7.754	47.496	10,4%		
1992-1993	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.471	15.276	17.747	16.070	1.574	17.747	13,9%		
1992-1993	Bruchsal	Badische Landesbühne	e.V.	Tsd. DM	656	6.358	7.212	4.670	1.460	7.213	9,1%		
1992-1993	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e.V.	Tsd. DM	1.231	4.869	6.107	4.461	1.172	6.107	20,2%		
1992-1993	Celle	Schlosstheater Celle	e.V.	Tsd. DM	1.585	4.962	6.720	5.197	1.328	6.720	23,6%		
1992-1993	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.803	30.921	32.724	28.431	4.293	32.724	5,5%		
1992-1993	Chemnitz	Städtisches Puppentheater Chemnitz	Regiebetrieb	Tsd. DM	58	564	623	516	106	623	9,3%		
1992-1993	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.502	14.758	17.260	14.959	2.301	17.260	14,5%		
1992-1993	Cottbus	Piccolo Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.			
1992-1993	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. DM	22	210	232	151	81	232	9,5%		
1992-1993	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Regiebetrieb	Tsd. DM	923	23.656	24.579	18.277	4.153	24.579	3,8%		
1992-1993	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.310	43.763	48.072	36.197	10.874	48.072	9,0%		
1992-1993	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.372	27.760	30.132	20.779	7.554	30.132	7,9%		
1992-1993	Detmold	Landestheater Detmold	e.V.	Tsd. DM	5.300	18.814	24.815	19.741	4.821	24.815	21,4%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1992-1993	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	Regiebetrieb	Tsd. DM	185	426	611	434	170	611	30,3%
1992-1993	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. DM	469	1.831	2.300	1.534	766	2.300	20,4%
1992-1993	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. DM	6.894	51.001	57.895	46.614	10.718	57.895	11,9%
1992-1993	Dresden	Puppentheater der Stadt Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	88	1.474	1.562	1.289	273	1.562	5,6%
1992-1993	Dresden	Sächsische Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	12.123	53.393	65.516	55.072	9.553	65.516	18,5%
1992-1993	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	886	14.563	15.450	12.303	3.113	15.450	5,7%
1992-1993	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.076	21.490	23.565	17.680	3.935	23.565	8,8%
1992-1993	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. DM	258	6.008	6.265	4.499	1.766	6.265	4,1%
1992-1993	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.884	25.196	29.080	4.445	3.799	29.080	13,4%
1992-1993	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GbR	Tsd. DM	509	60.967	61.476	56.076	3.916	61.476	0,8%
1992-1993	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	5.214	37.431	42.980	33.712	8.371	42.980	12,1%
1992-1993	Düsseldorf	Opernhaus Düsseldorf	GbR	Tsd. DM	8.684	53.334	62.018	15.517	4.715	62.018	14,0%
1992-1993	Eisenach/Rudolstadt	Landestheater Eisenach	Regiebetrieb	Tsd. DM	889	14.502	15.663	11.418	1.996	15.663	5,7%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1992-1993	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	481	9.462	9.943	7.949	1.376	9.943	4,8%
1992-1993	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.568	28.210	29.778	24.003	4.044	29.778	5,3%
1992-1993	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. DM	878	3.668	4.978	1.953	2.401	4.978	17,6%
1992-1993	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. DM	7.377	54.108	61.485	48.105	12.667	61.485	12,0%
1992-1993	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. DM	1.588	9.515	11.657	8.534	2.161	11.657	13,6%
1992-1993	Frankfurt am Main	Ballett Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.366	12.420	14.786	7.487	7.299	14.786	16,0%
1992-1993	Frankfurt am Main	Oper Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.007	65.746	71.741	52.236	5.803	71.741	8,4%
1992-1993	Frankfurt am Main	Schauspiel Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.216	38.755	39.971	23.408	16.563	39.971	3,0%
1992-1993	Frankfurt/Oder	Kleisttheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	613	17.319	17.931	15.387	1.763	17.931	3,4%
1992-1993	Freiberg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	Regiebetrieb	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1992-1993	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.053	39.299	42.352	31.547	5.399	42.352	7,2%
1992-1993	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.399	28.835	31.234	27.113	3.743	31.234	7,7%
1992-1993	Gera	Bühnen der Stadt Gera	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.582	21.393	22.975	17.700	2.558	22.975	6,9%
1992-1993	Gießen	Stadtheater Gießen	GmbH	Tsd. DM	2.077	16.490	18.567	15.602	2.708	18.567	11,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1992-1993	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/ Niederschlesien	Regiebetrieb	Tsd. DM	403	12.646	13.049	9.209	1.997	13.049	3,1%
1992-1993	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. DM	1.748	10.232	11.980	9.989	1.958	11.980	14,6%
1992-1993	Greifswald	Theater Greifswald	Regiebetrieb	Tsd. DM	494	10.064	10.793	9.266	1.516	10.793	4,6%
1992-1993	Greifswald/ Stralsund/ Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/ Stralsund/ Putbus	Regiebetrieb	Tsd. DM	535	11.682	12.218	10.734	1.277	12.218	4,4%
1992-1993	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.967	21.373	25.488	21.047	2.927	25.488	15,6%
1992-1993	Halberstadt/ Quedlinburg	Nordharzer Städtebund-theater Halberstadt/ Quedlinburg	Zweckverband	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1992-1993	Halle (Saale)	neues theater Schauspiel Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	738	8.174	8.912	5.447	1.724	8.912	8,3%
1992-1993	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.112	29.352	30.464	20.615	3.945	30.454	3,7%
1992-1993	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	226	5.994	6.220	3.607	878	6.220	3,6%
1992-1993	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	10.742	34.473	46.101	31.059	14.556	46.101	23,3%
1992-1993	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. DM	23.658	84.257	108.114	87.079	19.884	108.114	21,9%
1992-1993	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. DM	8.141	29.848	37.989	28.961	8.676	37.969	21,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1992-1993	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. DM	2.517	6.393	9.196	6.559	2.150	9.196	27,4%	
1992-1993	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater	GmbH	Tsd. DM	14.768	96.817	111.585	76.299	15.569	111.585	13,2%	
1992-1993	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.999	27.364	29.414	22.539	4.056	29.414	6,8%	
1992-1993	Heilbronn	Theater Heilbronn	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.834	19.931	24.023	10.231	6.898	24.023	11,8%	
1992-1993	Hildesheim/ Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/	GmbH	Tsd. DM	2.750	16.105	18.855	15.818	2.664	18.855	14,6%	
1992-1993	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. DM	1.948	9.919	11.867	9.843	1.430	11.867	16,4%	
1992-1993	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.925	10.378	12.303	8.610	2.846	12.303	15,6%	
1992-1993	Kaisers-lautern	Pfalztheater Kaiserslautern	AöR	Tsd. DM	3.226	22.123	25.349	21.857	3.346	25.349	12,7%	
1992-1993	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.573	61.160	68.733	52.996	14.553	68.733	11,0%	
1992-1993	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.047	49.208	52.255	39.271	8.909	52.255	5,8%	
1992-1993	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.493	35.007	40.925	31.975	4.022	40.925	11,0%	
1992-1993	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.370	14.203	16.573	14.842	1.690	16.573	14,3%	
1992-1993	Köln	Bühnen Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	19.630	87.507	132.575	83.739	19.922	132.575	14,8%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1992-1993	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.048	1.807	2.855	1.996	833	2.855	36,7%
1992-1993	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.133	7.648	8.781	6.616	2.022	8.781	12,9%
1992-1993	Krefeld	Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	2.172	20.440	22.612	19.178	3.306	22.612	9,6%
1992-1993	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	2.067	21.525	23.592	19.561	3.213	23.592	8,8%
1992-1993	Landshut	Stadttheater Landshut	Regiebetrieb	Tsd. DM	635	2.388	3.023	486	1.060	3.023	21,0%
1992-1993	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. DM	1.491	9.483	11.094	8.562	2.412	11.094	13,4%
1992-1993	Leipzig	Oper Leipzig	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.661	67.433	72.094	46.686	18.704	72.094	6,5%
1992-1993	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.179	17.729	19.908	11.883	5.482	19.909	10,9%
1992-1993	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Regiebetrieb	Tsd. DM	119	2.869	3.013	2.267	714	3.013	3,9%
1992-1993	Lübeck	Theater Lübeck	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.756	23.314	26.070	22.663	2.747	26.070	10,6%
1992-1993	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. DM	2.121	9.299	11.529	8.575	2.281	11.529	18,4%
1992-1993	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	150	1.113	1.835	1.625	210	1.835	8,2%
1992-1993	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	825	34.108	34.933	19.601	2.295	34.933	2,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1992-1993	Magdeburg	Theater Magdeburg - Schauspielhaus	Regiebetrieb	Tsd. DM	280	7.723	8.003	3.998	1.633	8.003	3,5%	
1992-1993	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. DM	3.521	33.440	36.961	30.514	5.821	36.951	9,5%	
1992-1993	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.714	72.847	80.561	54.551	15.044	80.561	9,6%	
1992-1993	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. DM	538	3.331	3.869	3.034	811	3.869	13,9%	
1992-1993	Meiningen	Das Meininger Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.975	26.865	28.932	18.399	3.233	28.932	6,8%	
1992-1993	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. DM	702	3.354	4.056	2.679	834	4.056	17,3%	
1992-1993	Moers	Schlosstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	89	1.706	1.795	1.455	328	1.795	5,0%	
1992-1993	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
1992-1993	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. DM	36.975	115.071	152.046	99.362	25.141	152.046	24,3%	
1992-1993	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.421	36.838	42.259	29.814	6.520	42.259	12,8%	
1992-1993	München	Münchner Kammerspiele	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.011	31.635	36.646	29.562	6.588	36.646	13,7%	
1992-1993	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. DM	2.258	7.000	9.258	5.840	3.144	9.258	24,4%	
1992-1993	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Regiebetrieb	Tsd. DM	234	4.346	4.580	3.618	829	4.580	5,1%	
1992-1993	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.564	40.615	47.179	40.781	6.082	47.179	13,9%	
1992-1993	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.435	21.379	24.814	20.107	3.666	24.614	13,8%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1992-1993	Naumburg/Saale	Puppentheater Naumburg/Saale	Regiebetrieb	Tsd. DM	74	803	877	464	213	877	8,4%
1992-1993	Neu-brandenburg	Kammertheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1992-1993	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. DM	946	6.309	7.255	5.417	1.766	7.255	13,0%
1992-1993	Neustrelitz/Neu-brandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neu-brandenburg	GmbH	Tsd. DM	934	14.628	15.812	12.761	3.027	15.812	5,9%
1992-1993	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. DM	1.832	1.527	3.359	1.747	1.152	3.359	54,5%
1992-1993	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Loh-orchester Sondershausen	GmbH	Tsd. DM	1.054	18.115	19.169	14.626	2.727	19.169	5,5%
1992-1993	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.186	53.477	58.663	47.332	8.565	58.663	8,8%
1992-1993	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	798	14.180	14.978	11.013	3.748	14.976	5,3%
1992-1993	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.707	26.549	30.256	26.976	3.009	30.256	12,3%
1992-1993	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. DM	3.332	23.239	26.571	20.596	3.718	26.571	12,5%
1992-1993	Parchim	Mecklen-burgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. DM	377	4.655	5.032	4.069	963	5.032	7,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
1992-1993	Passau	Südost-bayerisches Städtetheater Passau	Zweckverband	Tsd. DM	640	2.995	3.635	496	757	3.635	3.635	17,6%	
1992-1993	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.695	15.976	18.671	15.453	3.089	18.671	18.671	14,4%	
1992-1993	Plauen	Vogtland Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	625	12.054	12.679	11.135	1.519	12.679	12.679	4,9%	
1992-1993	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	Regiebetrieb	Tsd. DM	780	21.242	22.022	18.044	309	22.022	22.022	3,5%	
1992-1993	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.600	16.793	18.394	14.748	2.856	18.394	18.394	8,7%	
1992-1993	Regensburg	Theater Regensburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.007	19.143	21.150	18.003	2.343	21.150	21.150	9,5%	
1992-1993	Rostock	Volksoper Rostock	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.021	23.556	25.577	21.280	3.774	25.577	25.577	7,9%	
1992-1993	Rudolstadt	Thüringer Landestheater Rudolstadt	Zweckverband	Tsd. DM	466	12.574	14.249	10.540	1.632	14.249	14.249	3,3%	
1992-1993	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. DM	5.735	39.766	46.521	36.045	6.557	46.521	46.521	12,3%	
1992-1993	Schleswig-Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. DM	6.417	21.104	27.521	22.479	4.511	27.521	27.521	23,3%	
1992-1993	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.079	7.232	8.311	4.737	3.499	8.311	8.311	13,0%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1992-1993	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.868	22.203	24.071	21.217	2.854	24.071	7,8%
1992-1993	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. DM	422	9.447	9.869	8.240	1.480	9.869	4,3%
1992-1993	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. DM	782	11.645	12.427	10.992	1.435	12.427	6,3%
1992-1993	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Regiebetrieb	Tsd. DM	17.562	128.704	146.266	103.864	20.459	146.266	12,0%
1992-1993	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.614	16.091	17.705	15.245	1.591	17.705	9,1%
1992-1993	Tübingen/Reutlingen	Landesstheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. DM	1.563	8.632	10.342	7.943	2.167	10.342	15,1%
1992-1993	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.602	22.189	24.791	18.110	3.536	24.791	10,5%
1992-1993	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.339	25.621	27.960	23.150	2.748	27.960	8,4%
1992-1993	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.031	44.552	50.583	41.164	9.304	50.583	11,9%
1992-1993	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. DM	777	6.009	6.786	5.272	1.246	6.786	11,5%
1992-1993	Wismar	Kammer- und Puppentheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	60	454	514	383	131	514	11,7%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1993-1994	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	Regiebetrieb	Tsd. DM	704	8.053	8.757	7.611	1.146	8.757	8,0%
1993-1994	Augsburg	Theater Augsburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.749	38.962	42.711	31.155	5.185	42.711	8,8%
1993-1994	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. DM	973	7.421	8.394	5.706	1.537	8.394	11,6%
1993-1994	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	948	4.902	5.850	4.660	1.067	5.850	16,2%
1993-1994	Bautzen	Deutsches Sorbisches Volkstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	551	11.485	12.036	9.722	2.179	12.036	4,6%
1993-1994	Berlin	Carroussel-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	418	11.654	12.072	10.430	1.492	12.072	3,5%
1993-1994	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	17.390	89.746	107.136	92.576	13.955	107.136	16,2%
1993-1994	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.635	29.785	34.420	25.555	8.391	34.420	13,5%
1993-1994	Berlin	Friedrichstadt-Palast	Regiebetrieb	Tsd. DM	13.074	22.092	35.166	27.833	7.333	35.166	37,2%
1993-1994	Berlin	Komische Oper	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.971	39.165	45.135	38.477	6.409	45.135	13,2%
1993-1994	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.692	13.616	15.308	12.810	2.498	15.308	11,1%
1993-1994	Berlin	Metropol-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.188	24.172	30.360	25.693	4.667	30.360	20,4%
1993-1994	Berlin	Staatsoper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	10.347	88.286	100.278	84.927	14.881	100.278	10,3%
1993-1994	Berlin	Theater des Westens	GmbH	Tsd. DM	11.122	18.775	29.897	23.213	6.637	29.897	37,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1993-1994	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.450	21.944	23.394	18.734	4.116	23.394	6,2%
1993-1994	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.739	31.799	36.538	29.932	4.611	36.538	13,0%
1993-1994	Bochum	Schauspielhaus Bochum	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.506	28.319	30.825	25.771	4.610	30.825	8,1%
1993-1994	Bonn	Oper Bonn	Regiebetrieb	Tsd. DM	8.470	34.990	43.460	35.702	6.802	43.460	19,5%
1993-1994	Bonn	Schauspiel Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.861	29.381	31.242	20.668	9.210	31.242	6,0%
1993-1994	Brandenburg	Brandenburger Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	473	14.272	14.745	12.006	1.651	14.745	3,2%
1993-1994	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.664	34.450	38.114	33.937	4.005	38.114	9,6%
1993-1994	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. DM	4.401	42.262	47.872	39.680	7.025	47.872	9,2%
1993-1994	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.418	18.382	20.800	17.815	1.950	20.800	11,6%
1993-1994	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. DM	999	5.971	6.970	4.933	1.618	6.970	14,3%
1993-1994	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landesstheater	e. V.	Tsd. DM	1.323	5.668	6.991	4.535	1.301	6.991	18,9%
1993-1994	Celle	Schlossstheater Celle	e. V.	Tsd. DM	1.539	5.189	6.748	5.293	1.232	6.748	22,8%
1993-1994	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.017	38.294	42.311	37.837	4.474	42.311	9,5%
1993-1994	Coburg	Landesstheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.440	15.520	17.960	15.410	2.550	17.960	13,6%
1993-1994	Cottbus	Piccolo Theater	Eigenbetrieb	Tsd. DM	22	494	516	363	153	516	4,3%
1993-1994	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. DM	27	275	302	168	134	302	8,9%
1993-1994	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Regiebetrieb	Tsd. DM	984	28.828	29.812	23.750	5.205	29.812	3,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1993-1994	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.684	44.339	49.023	38.891	9.024	49.023	9,6%
1993-1994	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.106	31.319	33.425	23.460	6.847	33.425	6,3%
1993-1994	Detmold	Landestheater Detmold	e. V.	Tsd. DM	5.969	19.225	26.101	20.914	5.181	26.101	22,9%
1993-1994	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	Regiebetrieb	Tsd. DM	196	458	654	468	174	654	30,0%
1993-1994	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. DM	476	1.452	1.928	1.154	771	1.925	24,7%
1993-1994	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. DM	10.469	50.716	61.185	49.269	9.531	61.685	17,1%
1993-1994	Dresden	Puppentheater der Stadt Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	130	1.664	1.794	1.412	382	1.794	7,2%
1993-1994	Dresden	Sächsische Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	13.080	63.670	76.750	67.402	8.610	76.750	17,0%
1993-1994	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.305	16.353	17.658	14.812	2.846	17.658	7,4%
1993-1994	Dresden	Staatschauspiel Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.895	25.867	28.762	21.831	6.269	28.762	10,1%
1993-1994	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. DM	397	6.858	7.255	5.449	1.806	7.255	5,5%
1993-1994	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.960	25.499	29.459	4.610	3.473	29.459	13,4%
1993-1994	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GbR	Tsd. DM	788	60.977	61.795	53.032	3.940	61.765	1,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1993-1994	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	5.980	36.820	42.888	31.911	9.138	42.888	13,9%
1993-1994	Düsseldorf	Opernhaus Düsseldorf	GbR	Tsd. DM	8.873	54.179	63.052	15.867	4.712	63.052	14,1%
1993-1994	Eisenach/Rudolstadt	Landestheater Eisenach	GmbH	Tsd. DM	795	15.530	18.471	12.371	2.088	18.471	4,3%
1993-1994	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. DM	794	7.321	8.843	5.951	1.482	8.843	9,0%
1993-1994	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.726	28.265	29.991	26.125	3.644	29.991	5,8%
1993-1994	Erfurt	Theater Waidspeicher	e. V.	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1993-1994	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. DM	926	3.665	4.813	2.035	2.061	4.813	19,2%
1993-1994	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. DM	10.088	54.716	64.281	51.238	11.925	64.281	15,7%
1993-1994	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. DM	1.800	9.575	11.375	8.850	2.287	11.375	15,8%
1993-1994	Frankfurt am Main	Ballett Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.064	10.872	13.936	7.278	6.658	13.936	22,0%
1993-1994	Frankfurt am Main	Oper Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.784	65.791	70.816	55.777	3.212	70.816	6,8%
1993-1994	Frankfurt am Main	Schauspiel Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.941	35.762	37.703	23.069	14.634	37.703	5,1%
1993-1994	Frankfurt/Oder	Kleisttheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	516	15.420	15.936	13.059	2.129	15.936	3,2%
1993-1994	Freiburg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. DM	1.414	10.900	12.501	10.680	1.619	12.501	11,3%
1993-1994	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.479	41.416	44.895	32.910	6.023	44.895	7,7%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1993-1994	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	Eigenbetrieb	Tsd. DM	3.597	32.351	35.948	31.060	3.563	35.948	10,0%
1993-1994	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1993-1994	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	Regiebetrieb	Tsd. DM	420	14.910	15.330	10.574	2.044	15.330	2,7%
1993-1994	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. DM	2.070	10.453	12.523	10.377	2.014	12.523	16,5%
1993-1994	Greifswald	Theater Greifswald	Eigenbetrieb	Tsd. DM	626	11.895	12.521	10.243	2.111	12.521	5,0%
1993-1994	Greifswald/Stralsund/Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	Regiebetrieb	Tsd. DM	652	13.266	13.918	12.280	1.624	13.918	4,7%
1993-1994	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.108	22.285	26.433	21.771	3.442	26.433	15,5%
1993-1994	Halberstadt/Quedlinburg	Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg	Zweckverband	Tsd. DM	1.167	17.118	18.674	12.659	2.534	18.674	6,2%
1993-1994	Halle (Saale)	neues theater Schauspiel Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	890	7.411	8.301	6.250	1.958	16.601	10,7%
1993-1994	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.455	31.849	33.304	24.759	3.940	33.304	4,4%
1993-1994	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	187	4.934	5.121	3.924	1.180	5.121	3,7%
1993-1994	Halle (Saale)	Theater für Satire und Figuren	Regiebetrieb	Tsd. DM	317	2.217	2.534	1.972	492	2.534	12,5%
1993-1994	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	6.850	36.275	43.125	31.905	11.220	43.125	15,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1993-1994	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. DM	26.109	82.078	108.187	86.304	19.456	108.187	24,1%	
1993-1994	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. DM	9.958	30.433	40.391	29.401	10.516	40.391	24,7%	
1993-1994	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. DM	2.522	6.574	9.203	6.744	2.171	9.203	27,4%	
1993-1994	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. DM	14.819	86.843	101.662	77.841	14.824	101.662	14,6%	
1993-1994	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.278	26.484	28.813	22.560	3.748	28.813	7,9%	
1993-1994	Heilbronn	Theater Heilbronn	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.327	17.259	21.201	10.618	6.397	21.201	15,7%	
1993-1994	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. DM	3.312	16.032	19.344	16.014	3.290	19.344	17,1%	
1993-1994	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. DM	1.827	10.215	12.042	10.427	1.576	12.042	15,2%	
1993-1994	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.400	10.431	12.831	9.005	3.274	12.831	18,7%	
1993-1994	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.103	22.966	26.069	22.593	3.370	26.069	11,9%	
1993-1994	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.823	63.623	71.446	56.394	13.227	71.446	10,9%	
1993-1994	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.161	29.249	53.410	41.447	4.955	53.410	7,8%	
1993-1994	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.951	34.589	41.037	31.732	5.069	41.037	12,1%	
1993-1994	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.285	14.883	17.168	15.435	1.690	17.168	13,3%	
1993-1994	Köln	Bühnen Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	18.977	88.147	133.800	85.962	17.544	133.800	14,2%	
1993-1994	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.194	1.931	3.125	2.152	973	3.125	38,2%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1993-1994	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.336	8.225	9.561	7.106	2.455	9.561	14,0%
1993-1994	Krefeld	Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	2.223	19.445	21.668	18.377	2.745	21.668	10,3%
1993-1994	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	2.328	21.331	23.659	19.147	3.871	23.659	9,8%
1993-1994	Landshut	Stadttheater Landshut	Regiebetrieb	Tsd. DM	640	2.660	3.300	507	1.096	3.300	19,4%
1993-1994	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. DM	1.839	10.188	12.027	8.876	2.879	12.027	15,3%
1993-1994	Leipzig	Oper Leipzig	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.524	75.880	81.404	54.969	14.511	81.404	6,8%
1993-1994	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.190	18.114	20.304	13.465	5.338	20.304	10,8%
1993-1994	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Regiebetrieb	Tsd. DM	165	3.096	3.307	2.586	671	3.307	5,0%
1993-1994	Lübeck	Theater Lübeck	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.180	24.511	26.691	22.099	2.692	26.691	8,2%
1993-1994	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. DM	1.946	9.561	11.602	8.900	2.106	11.602	16,8%
1993-1994	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	198	2.219	2.417	1.755	401	2.417	8,2%
1993-1994	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	831	44.785	45.668	22.402	3.024	45.668	1,8%
1993-1994	Magdeburg	Theater Magdeburg - Schauspielhaus	Regiebetrieb	Tsd. DM	393	7.117	7.510	5.110	1.814	7.510	5,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1993-1994	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. DM	3.114	33.609	36.723	29.950	5.858	36.723	8,5%
1993-1994	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.815	101.971	107.786	54.120	14.625	107.786	5,4%
1993-1994	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. DM	761	3.400	4.161	3.278	815	4.161	18,3%
1993-1994	Meiningen	Das Meininger Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.509	32.529	35.038	19.482	4.050	35.038	7,2%
1993-1994	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. DM	903	3.472	4.375	3.164	984	4.375	20,6%
1993-1994	Moers	Schlosstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	101	1.681	1.782	1.459	311	1.782	5,7%
1993-1994	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1993-1994	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. DM	21.859	113.535	135.394	97.555	19.761	135.394	16,1%
1993-1994	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.705	33.188	38.893	29.743	7.383	38.893	14,7%
1993-1994	München	Münchner Kammerspiele	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.194	32.618	38.812	30.406	6.472	38.812	16,0%
1993-1994	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. DM	2.538	7.100	9.638	6.030	3.152	9.638	26,3%
1993-1994	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Regiebetrieb	Tsd. DM	197	4.630	4.827	3.899	789	4.827	4,1%
1993-1994	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.211	41.316	48.527	41.810	5.814	48.527	14,9%
1993-1994	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.520	21.950	25.470	19.604	4.087	25.470	13,8%
1993-1994	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	88	923	1.011	545	247	1.011	8,7%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1993-1994	Neu-brandenburg	Kammertheater	e. V.	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1993-1994	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. DM	971	6.871	7.842	5.374	2.256	7.842	12,4%
1993-1994	Neustrelitz/Neu-brandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neu-brandenburg	GmbH	Tsd. DM	1.247	14.583	17.023	12.928	4.070	17.023	7,3%
1993-1994	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. DM	1.412	1.595	3.007	1.508	1.325	3.007	47,0%
1993-1994	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Loh-orchester Sondershausen	GmbH	Tsd. DM	1.075	16.334	17.598	14.428	2.469	17.598	6,1%
1993-1994	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.515	56.414	61.929	49.345	9.780	61.929	8,9%
1993-1994	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	499	15.208	15.707	11.737	3.784	15.707	3,2%
1993-1994	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.829	27.655	31.484	27.737	3.044	31.484	12,2%
1993-1994	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. DM	3.334	22.188	25.522	21.328	3.254	25.522	13,1%
1993-1994	Parchim	Mecklen-burgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. DM	324	4.827	5.151	4.355	772	5.151	6,3%
1993-1994	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.545	16.233	18.778	15.640	3.093	18.778	13,6%
1993-1994	Plauen	Vogtland Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	946	13.622	14.568	12.982	1.552	14.568	6,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1993-1994	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. DM	1.100	24.100	25.200	20.711	4.445	25.200	4,4%	
1993-1994	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.646	19.410	21.056	17.541	2.399	21.056	7,8%	
1993-1994	Regensburg	Theater Regensburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.188	19.568	21.756	18.407	2.594	21.756	10,1%	
1993-1994	Rostock	Volkstheater Rostock	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.857	26.543	28.400	24.999	3.401	28.400	6,5%	
1993-1994	Rudolstadt	Thüringer Landestheater Rudolstadt	Zweckverband	Tsd. DM	521	12.000	14.126	10.788	2.100	14.126	3,7%	
1993-1994	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. DM	5.494	40.805	48.447	36.457	7.547	48.447	11,3%	
1993-1994	Schleswig/Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. DM	6.731	21.736	28.467	22.135	4.904	28.467	23,6%	
1993-1994	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.122	7.382	8.504	5.240	3.189	8.504	13,2%	
1993-1994	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.107	26.596	28.703	25.303	3.401	28.703	7,3%	
1993-1994	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. DM	511	9.083	9.594	7.647	1.406	9.594	5,3%	
1993-1994	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. DM	897	16.796	17.693	10.987	1.016	17.693	5,1%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1993-1994	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Regiebetrieb	Tsd. DM	16.704	117.660	134.364	105.528	18.231	134.364	12,4%
1993-1994	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.655	16.835	18.490	15.860	2.150	18.490	9,0%
1993-1994	Tübingen/Reutlingen	Landestheater Würtemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. DM	1.337	9.213	10.677	7.838	2.028	10.677	12,5%
1993-1994	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.720	22.341	25.061	18.601	3.461	25.061	10,9%
1993-1994	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.563	28.675	31.238	28.348	2.890	31.238	8,2%
1993-1994	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.119	45.803	52.922	44.132	8.675	52.922	13,5%
1993-1994	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. DM	907	6.442	7.349	5.569	1.577	7.349	12,3%
1993-1994	Wismar	Kammer- und Puppentheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	217	232	449	255	194	449	48,3%
1993-1994	Wittenberg	Elbe-Saale-Bühnen Wittenberg-Bernburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	992	13.358	14.350	12.080	1.890	14.350	6,9%
1993-1994	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.555	33.082	38.637	30.558	8.014	38.637	14,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1993-1994	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.977	19.978	22.955	18.596	2.411	22.955	13,0%	
1993-1994	Zeitz	Theater Zeitz	e. V.	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
1993-1994	Zittau	Gerhart Hauptmann-Theater	GmbH	Tsd. DM	440	5.465	5.905	4.006	878	5.905	7,5%	
1993-1994	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. DM	1.152	17.434	18.586	16.290	2.271	18.586	6,2%	
1994-1995	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. DM	1.114	1.392	2.506	1.781	702	2.506	44,5%	
1994-1995	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. DM	18	242	260	218	42	260	6,9%	
1994-1995	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	5.256	28.455	33.711	26.350	5.611	33.711	15,6%	
1994-1995	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. DM	219	1.570	1.789	1.191	547	1.789	12,2%	
1994-1995	Altenburg	Landestheater Altenburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.078	12.918	13.996	12.216	1.759	13.996	7,7%	
1994-1995	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.653	25.809	27.462	23.660	2.769	27.462	6,0%	
1994-1995	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
1994-1995	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	Regiebetrieb	Tsd. DM	929	7.448	8.378	7.059	1.319	8.378	11,1%	
1994-1995	Augsburg	Theater Augsburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.982	32.980	36.962	30.405	5.419	36.962	10,8%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1994-1995	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.148	8.971	10.513	5.970	1.719	10.513	10,9%
1994-1995	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	968	5.136	6.104	4.747	1.271	6.104	15,9%
1994-1995	Bautzen	Deutsches Sorbisches Volkstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	616	11.786	12.402	9.806	2.378	12.402	5,0%
1994-1995	Berlin	Carroussel-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	381	12.408	12.789	11.187	1.602	12.789	3,0%
1994-1995	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	10.661	92.702	103.363	92.147	11.173	103.363	10,3%
1994-1995	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.550	31.865	36.415	27.984	8.431	36.415	12,5%
1994-1995	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. DM	17.197	20.963	38.160	29.735	8.425	38.160	45,1%
1994-1995	Berlin	Komische Oper	Regiebetrieb	Tsd. DM	8.030	54.362	62.392	54.974	7.244	62.392	12,9%
1994-1995	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.621	14.309	15.930	13.302	2.628	15.930	10,2%
1994-1995	Berlin	Metropol-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.954	24.161	30.115	25.626	4.489	30.115	19,8%
1994-1995	Berlin	Staatsoper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	11.784	89.071	101.755	85.992	15.735	101.755	11,6%
1994-1995	Berlin	Theater des Westens	GmbH	Tsd. DM	9.932	20.054	29.986	23.647	6.299	29.986	33,1%
1994-1995	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.932	23.643	25.575	20.479	5.096	25.575	7,6%
1994-1995	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.369	29.953	35.322	29.169	4.307	35.332	15,2%
1994-1995	Bochum	Schauspielhaus Bochum	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.623	27.812	30.435	25.001	4.441	30.435	8,6%
1994-1995	Bonn	Oper Bonn	Regiebetrieb	Tsd. DM	8.662	35.762	44.424	36.637	7.213	44.424	19,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1994-1995	Bonn	Schauspiel Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.491	28.332	30.823	21.319	8.100	30.823	8,1%	
1994-1995	Brandenburg	Brandenburger Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	461	14.628	15.089	13.650	1.387	15.089	3,1%	
1994-1995	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.341	36.360	40.701	35.718	4.578	40.701	10,7%	
1994-1995	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. DM	3.705	41.619	46.364	38.943	6.698	46.364	8,0%	
1994-1995	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.712	19.037	21.749	18.525	2.016	21.749	12,5%	
1994-1995	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. DM	1.027	5.975	7.152	5.005	1.601	7.152	14,4%	
1994-1995	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. DM	882	5.819	7.281	4.558	1.444	7.281	12,1%	
1994-1995	Celle	Schlosstheater Celle	e. V.	Tsd. DM	1.456	5.219	6.675	5.170	1.498	6.675	21,8%	
1994-1995	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.340	41.164	44.504	39.861	4.643	44.504	7,5%	
1994-1995	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.288	15.387	17.675	15.166	2.429	17.675	12,9%	
1994-1995	Cottbus	Piccolo Theater	Eigenbetrieb	Tsd. DM	35	835	870	525	345	870	4,0%	
1994-1995	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. DM	26	275	302	168	134	302	8,6%	
1994-1995	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.265	32.179	33.444	27.360	5.157	33.444	3,8%	
1994-1995	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.092	44.735	48.827	39.552	8.143	48.827	8,4%	
1994-1995	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.094	32.320	34.414	25.102	7.034	34.414	6,1%	
1994-1995	Detmold	Landestheater Detmold	e. V.	Tsd. DM	5.630	21.678	28.008	21.500	5.693	28.008	20,1%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1994-1995	Dinkelsbühl	Landes-theater Dinkelsbühl Franken- Schwaben	Regiebetrieb	Tsd. DM	233	468	701	490	208	701	33,2%
1994-1995	Dinslaken	Landes-theater Burghofbühne	e. V.	Tsd. DM	561	1.744	2.305	1.270	1.035	2.305	24,3%
1994-1995	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. DM	10.683	47.511	61.171	49.622	9.202	61.171	17,5%
1994-1995	Dresden	Puppentheater der Stadt Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	103	1.664	1.747	1.392	353	1.747	5,9%
1994-1995	Dresden	Sächsische Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	16.706	64.045	80.751	70.914	8.930	80.751	20,7%
1994-1995	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.440	17.338	18.778	16.049	2.729	18.778	7,7%
1994-1995	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.229	28.692	31.921	23.070	5.900	31.921	10,1%
1994-1995	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. DM	511	7.152	7.663	6.098	1.565	7.663	6,7%
1994-1995	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.896	24.090	27.986	4.596	3.563	27.986	13,9%
1994-1995	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein	GbR	Tsd. DM	4.971	60.977	65.948	55.891	8.292	65.948	7,5%
1994-1995	Düsseldorf	Theater- gemeinschaft Düsseldorf- Duisburg									
1994-1995	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	6.007	35.378	41.436	32.562	7.738	41.436	14,5%
1994-1995	Düsseldorf	Opernhaus Düsseldorf	GbR	Tsd. DM	9.125	55.196	64.321	15.895	5.052	64.321	14,2%
1994-1995	Eggenfelden	Theater an der Flott	Regiebetrieb	Tsd. DM	547	1.388	1.935	1.368	567	1.935	28,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1994-1995	Eisenach/ Rudolstadt	Landestheater Eisenach	GmbH	Tsd. DM	920	14.763	16.101	12.709	2.567	16.101	5,7%	
1994-1995	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. DM	816	6.058	6.874	5.094	1.438	6.874	11,9%	
1994-1995	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.828	21.025	22.853	17.920	4.239	22.853	8,0%	
1994-1995	Erfurt	Theater Waldspeicher	e. V.	Tsd. DM	312	2.514	2.826	2.215	590	2.826	11,0%	
1994-1995	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.253	4.618	5.903	2.660	2.677	5.903	21,2%	
1994-1995	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. DM	8.356	55.116	63.472	52.104	10.642	63.472	13,2%	
1994-1995	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. DM	1.645	9.574	11.210	8.879	2.030	11.210	14,7%	
1994-1995	Frankfurt am Main	Ballett Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.493	11.467	13.960	7.282	2.277	13.960	17,9%	
1994-1995	Frankfurt am Main	Oper Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.825	65.923	71.321	50.166	3.173	71.321	6,8%	
1994-1995	Frankfurt am Main	Schauspiel Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.225	32.790	35.015	20.205	13.925	35.015	6,4%	
1994-1995	Frankfurt/ Oder	Kleisttheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	653	15.476	16.129	12.955	2.182	16.129	4,0%	
1994-1995	Freiberg/ Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. DM	1.103	12.682	13.825	11.671	2.083	13.825	8,0%	
1994-1995	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.307	39.203	42.510	30.923	6.987	42.510	7,8%	
1994-1995	Gelsen- kirchen	Musiktheater im Revier	Eigenbetrieb	Tsd. DM	3.569	32.737	36.305	31.251	5.025	36.305	9,8%	
1994-1995	Gießen	Stadtheater Gießen	GmbH	Tsd. DM	1.294	18.542	20.013	15.700	2.648	20.013	6,5%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1994-1995	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/ Niederschlesien	GmbH	Tsd. DM	314	12.503	12.817	10.728	1.775	12.817	2,4%
1994-1995	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. DM	2.150	10.098	12.248	10.073	1.898	12.248	17,6%
1994-1995	Greifswald/ Stralsund/ Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/ Stralsund/ Putbus	GmbH	Tsd. DM	2.408	26.496	28.904	23.511	4.899	28.904	8,3%
1994-1995	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.612	20.829	25.441	21.696	3.730	25.441	18,1%
1994-1995	Halberstadt/ Quedlinburg	Nordharzer Städtebund-theater Halberstadt/ Quedlinburg	Zweckverband	Tsd. DM	1.579	15.030	19.237	12.566	2.605	19.237	8,2%
1994-1995	Halle (Saale)	neues theater Schauspiel Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.146	7.989	9.135	7.033	1.932	9.135	12,5%
1994-1995	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.481	30.011	31.491	26.439	3.452	31.491	4,7%
1994-1995	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	222	5.293	5.524	4.245	1.273	5.524	4,0%
1994-1995	Halle (Saale)	Theater für Satire und Figuren	Regiebetrieb	Tsd. DM	366	2.801	3.167	1.912	869	3.167	11,6%
1994-1995	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	11.265	35.167	46.432	31.850	14.582	46.432	24,3%
1994-1995	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. DM	29.676	82.062	113.227	88.852	21.083	113.227	26,2%
1994-1995	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. DM	11.246	29.812	41.361	29.300	11.462	41.361	27,2%
1994-1995	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. DM	2.522	6.574	9.203	6.744	2.171	9.203	27,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
1994-1995	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. DM	15.035	82.392	97.427	78.465	15.030	97.427	15,4%		
1994-1995	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.420	26.267	28.717	22.820	3.281	28.717	8,4%		
1994-1995	Heilbronn	Theater Heilbronn	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.416	19.162	23.282	11.218	6.736	23.282	14,7%		
1994-1995	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. DM	4.406	15.666	20.072	16.012	2.730	20.072	22,0%		
1994-1995	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. DM	2.128	11.176	13.804	11.827	1.922	13.804	15,4%		
1994-1995	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.119	10.551	12.670	8.858	2.846	12.670	16,7%		
1994-1995	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.066	23.597	26.663	22.970	3.306	26.663	11,5%		
1994-1995	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.457	63.013	70.470	55.119	13.355	70.470	10,6%		
1994-1995	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.467	51.303	54.770	40.159	5.727	54.770	6,3%		
1994-1995	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.266	35.561	42.324	32.731	5.552	42.324	12,4%		
1994-1995	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.114	14.024	17.138	15.450	1.642	17.138	18,2%		
1994-1995	Köln	Bühnen Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	19.937	80.831	125.978	80.042	15.306	125.978	15,8%		
1994-1995	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.350	1.684	3.034	2.155	876	3.034	44,5%		
1994-1995	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.280	9.200	10.480	7.116	2.578	10.480	12,2%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1994-1995	Krefeld	Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	2.083	23.304	25.387	18.643	3.233	25.387	8,2%
1994-1995	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	2.363	20.798	23.161	19.405	3.116	23.161	10,2%
1994-1995	Landshut	Stadttheater Landshut	Zweckverband	Tsd. DM	624	2.632	3.245	515	1.061	3.256	19,2%
1994-1995	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. DM	1.894	10.204	12.098	8.930	2.555	12.098	15,7%
1994-1995	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	5.037	78.148	83.185	62.257	11.298	83.185	6,1%
1994-1995	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.451	18.856	21.307	13.984	4.981	21.307	11,5%
1994-1995	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	219	3.458	3.677	2.889	703	3.677	6,0%
1994-1995	Lübeck	Theater Lübeck	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.577	25.100	26.677	17.854	3.274	26.677	5,9%
1994-1995	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. DM	2.075	9.706	12.061	9.059	1.929	12.061	17,2%
1994-1995	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	213	2.650	2.863	1.892	511	2.863	7,4%
1994-1995	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.007	41.655	42.686	24.684	3.002	42.686	2,4%
1994-1995	Magdeburg	Theater Magdeburg - Schauspielhaus	Regiebetrieb	Tsd. DM	503	6.911	7.414	5.392	2.022	7.414	6,8%
1994-1995	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. DM	4.272	34.135	38.407	30.722	6.014	38.407	11,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
1994-1995	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.934	78.390	85.324	52.958	12.928	85.324	8,1%		
1994-1995	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. DM	995	3.861	4.856	3.779	1.016	4.856	20,5%		
1994-1995	Meiningen	Das Meininger Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.509	32.529	35.038	19.482	4.050	35.038	7,2%		
1994-1995	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. DM	913	3.471	4.384	3.281	957	4.384	20,8%		
1994-1995	Moers	Schlosstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	166	1.754	1.920	1.547	358	1.920	8,6%		
1994-1995	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.			
1994-1995	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. DM	35.339	95.591	130.930	106.202	20.018	130.930	27,0%		
1994-1995	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.202	34.891	40.093	29.835	9.382	40.093	13,0%		
1994-1995	München	Münchner Kammerspiele	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.156	32.203	37.360	28.776	6.453	37.360	13,8%		
1994-1995	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. DM	2.294	7.300	9.594	5.846	3.435	9.594	23,9%		
1994-1995	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Regiebetrieb	Tsd. DM	320	4.677	4.997	4.063	860	4.997	6,4%		
1994-1995	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.620	41.370	48.990	41.987	5.912	48.990	15,6%		
1994-1995	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.434	21.802	26.236	19.913	4.466	26.236	16,9%		
1994-1995	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	111	1.186	1.297	606	289	1.297	8,6%		
1994-1995	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. DM	753	6.904	7.657	5.550	2.021	7.657	9,8%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1994-1995	Neustrelitz/ Neu- brandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/ Neubrandenburg	GmbH	Tsd. DM	1.031	11.649	12.680	9.324	3.118	12.680	8,1%
1994-1995	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. DM	1.547	1.406	2.953	1.522	1.052	2.953	52,4%
1994-1995	Nordhausen/ Sonders- hausen	Theater Nord- hausen/Loh- Orchester Sondershausen	GmbH	Tsd. DM	1.286	16.861	18.345	15.167	2.859	18.345	7,0%
1994-1995	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.860	57.201	62.061	48.237	10.679	62.061	7,8%
1994-1995	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	979	14.995	15.974	11.944	4.030	15.974	6,1%
1994-1995	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.372	27.933	32.305	28.517	2.600	32.305	13,5%
1994-1995	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. DM	3.729	24.798	31.709	21.463	3.659	31.709	11,8%
1994-1995	Parchim	Mecklen- burgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. DM	346	3.033	3.379	2.530	774	3.379	10,2%
1994-1995	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.083	18.080	21.163	15.771	3.094	21.163	14,6%
1994-1995	Plauen	Vogtland Theater	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.015	16.245	17.260	13.783	1.740	17.260	5,9%
1994-1995	Potsdam	Hans-Otto- Theater Potsdam	GmbH	Tsd. DM	806	16.935	17.812	14.847	2.728	17.812	4,5%
1994-1995	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.806	23.487	25.293	15.565	2.645	25.293	7,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
1994-1995	Regensburg	Theater Regensburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.364	19.932	22.296	18.742	2.981	22.296	10,6%		
1994-1995	Rostock	Volks-theater Rostock	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.984	28.299	30.283	26.239	4.044	30.283	6,6%		
1994-1995	Rudolstadt	Thüringer Landes-theater Rudolstadt	Zweckverband	Tsd. DM	371	12.542	12.925	8.794	1.842	12.925	2,9%		
1994-1995	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. DM	6.636	42.250	52.376	38.349	8.116	52.376	12,7%		
1994-1995	Schleswig/Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landes-theater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. DM	6.822	23.378	30.200	23.457	5.108	30.200	22,6%		
1994-1995	Schwedl/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.116	8.386	9.502	5.467	3.475	9.502	11,7%		
1994-1995	Schwerin	Mecklen-burgisches Staatstheater Schwerin	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.835	27.961	30.796	25.828	4.968	30.796	9,2%		
1994-1995	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. DM	655	6.143	7.741	6.156	1.398	7.741	8,5%		
1994-1995	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. DM	664	21.583	22.247	10.391	1.069	22.247	3,0%		
1994-1995	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Regiebetrieb	Tsd. DM	17.988	113.092	131.080	106.542	19.796	131.080	13,7%		
1994-1995	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.865	16.550	18.415	15.494	1.992	18.415	10,1%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1994-1995	Tübingen/ Reutlingen	Landes-theater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. DM	1.234	9.143	10.641	7.841	2.252	10.641	11,6%
1994-1995	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.443	21.277	25.720	18.913	4.201	25.720	17,3%
1994-1995	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.869	30.653	33.522	29.587	3.372	33.522	8,6%
1994-1995	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.831	45.145	52.976	43.420	9.174	52.976	14,8%
1994-1995	Wilhelms- haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. DM	841	6.642	7.490	5.542	1.536	7.490	11,2%
1994-1995	Wismar	Kammer- und Puppentheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	103	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1994-1995	Wittenberg	Elbe-Saale- Bühnen Wittenberg- Bernburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.083	11.808	12.891	10.527	1.585	12.891	8,4%
1994-1995	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.096	31.315	37.411	29.491	7.854	37.411	16,3%
1994-1995	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.974	21.457	24.431	19.052	2.826	24.431	12,2%
1994-1995	Zeitz	Theater Zeitz	e. V.	Tsd. DM	231	3.606	3.837	2.476	807	3.837	6,0%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1994-1995	Zittau	Gerhart Hauptmann-Theater	GmbH	Tsd. DM	408	6.164	6.572	4.016	954	6.572	6,2%
1994-1995	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. DM	1.102	19.467	20.671	17.134	2.274	20.671	5,3%
1995-1996	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. DM	1.246	1.384	2.630	1.855	759	2.630	47,4%
1995-1996	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. DM	14	231	245	208	37	245	5,7%
1995-1996	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	4.925	28.678	33.603	25.496	5.603	33.603	14,7%
1995-1996	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. DM	199	2.113	2.388	1.226	610	2.388	8,3%
1995-1996	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. DM	1.930	40.128	42.058	36.891	5.113	42.058	4,6%
1995-1996	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. DM	378	3.355	3.948	2.355	1.293	3.948	9,6%
1995-1996	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.007	8.390	9.316	7.834	1.482	9.316	10,8%
1995-1996	Augsburg	Theater Augsburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.242	32.776	38.018	31.050	6.454	38.018	13,8%
1995-1996	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.322	10.183	11.505	6.086	1.990	11.505	11,5%
1995-1996	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	957	5.124	6.081	4.813	1.167	6.081	15,7%
1995-1996	Bautzen	Deutsch-Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. DM	621	13.378	13.999	10.449	3.007	13.999	4,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1995-1996	Berlin	Carrousel-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	513	14.115	14.704	12.824	1.880	14.704	3,5%
1995-1996	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	12.916	92.331	105.247	93.751	11.260	105.247	12,3%
1995-1996	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.331	33.934	39.265	30.758	6.547	39.265	13,6%
1995-1996	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. DM	21.423	19.301	45.977	30.683	11.306	45.977	46,6%
1995-1996	Berlin	Komische Oper	Regiebetrieb	Tsd. DM	9.208	61.465	70.673	60.000	6.797	70.673	13,0%
1995-1996	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.563	16.603	18.801	15.200	3.020	18.801	8,3%
1995-1996	Berlin	Metropol-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.898	28.399	34.297	29.526	4.711	34.297	17,2%
1995-1996	Berlin	Staatsoper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	16.259	89.865	111.415	92.360	18.757	111.415	14,6%
1995-1996	Berlin	Theater des Westens	GmbH	Tsd. DM	12.454	20.988	33.442	25.530	7.873	33.442	37,2%
1995-1996	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.782	26.238	29.020	23.316	5.704	29.020	9,6%
1995-1996	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.954	28.771	33.725	27.672	4.989	33.725	14,7%
1995-1996	Bochum	Schauspielhaus Bochum	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.605	28.110	30.715	24.706	5.378	30.715	8,5%
1995-1996	Bonn	Oper Bonn	Regiebetrieb	Tsd. DM	9.472	36.260	45.732	37.908	7.221	45.732	20,7%
1995-1996	Bonn	Schauspiel Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.249	31.546	33.795	22.416	9.908	33.795	6,7%
1995-1996	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. DM	662	16.006	16.668	14.847	1.536	16.668	4,0%
1995-1996	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.609	40.069	43.678	36.622	6.762	43.678	8,3%
1995-1996	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. DM	4.527	43.959	49.591	42.165	6.875	49.591	9,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1995-1996	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.526	18.690	22.288	17.963	1.799	22.288	11,3%	
1995-1996	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. DM	1.223	5.924	7.301	5.211	1.707	7.301	16,8%	
1995-1996	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landesstheater	e. V.	Tsd. DM	1.124	5.761	6.885	4.941	1.470	6.885	16,3%	
1995-1996	Celle	Schlossstheater Celle	e. V.	Tsd. DM	1.319	5.213	6.787	5.386	1.401	6.787	19,4%	
1995-1996	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.246	43.895	47.141	41.903	5.238	47.141	6,9%	
1995-1996	Coburg	Landesstheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.197	16.428	18.625	15.982	2.137	18.625	11,8%	
1995-1996	Cottbus	Piccolo Theater	Eigenbetrieb	Tsd. DM	34	1.012	1.046	521	525	1.046	3,3%	
1995-1996	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. DM	28	505	533	332	201	533	5,3%	
1995-1996	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.877	32.788	34.665	28.292	5.232	34.665	5,4%	
1995-1996	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.689	44.709	49.398	41.096	7.308	49.398	9,5%	
1995-1996	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.257	32.328	34.585	26.267	6.137	34.585	6,5%	
1995-1996	Detmold	Landesstheater Detmold	e. V.	Tsd. DM	5.888	21.691	29.094	23.107	5.987	29.094	20,2%	
1995-1996	Dinkelsbühl	Landesstheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	Regiebetrieb	Tsd. DM	255	495	750	518	222	750	34,0%	
1995-1996	Dinslaken	Landesstheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. DM	753	1.718	2.471	1.572	899	2.471	30,5%	
1995-1996	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. DM	9.159	47.285	61.117	48.587	9.901	61.117	15,0%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1995-1996	Dresden	Puppentheater der Stadt Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	146	1.627	1.773	1.419	354	1.773	8,2%
1995-1996	Dresden	Sächsische Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	24.837	63.211	88.048	76.306	10.976	88.048	28,2%
1995-1996	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.872	17.706	19.580	16.882	2.670	19.580	9,6%
1995-1996	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.188	30.234	33.422	24.109	8.083	33.422	9,5%
1995-1996	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. DM	493	7.637	8.130	6.616	1.514	8.130	6,1%
1995-1996	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.170	25.571	29.741	4.658	3.576	29.741	14,0%
1995-1996	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein	GbR	Tsd. DM	433	57.936	58.708	54.245	3.840	58.708	0,7%
1995-1996	Düsseldorf	Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GmbH	Tsd. DM	6.700	36.050	43.444	34.191	8.667	43.444	15,4%
1995-1996	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GbR	Tsd. DM	9.779	54.280	64.059	16.452	5.318	64.059	15,3%
1995-1996	Eggenfelden	Theater an der Rott	Regiebetrieb	Tsd. DM	547	1.388	1.395	1.368	567	1.935	39,2%
1995-1996	Eisenach/Rudolstadt	Landestheater Eisenach	GmbH	Tsd. DM	1.500	26.550	29.209	23.087	3.999	29.209	5,1%
1995-1996	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. DM	1.003	6.299	8.282	4.605	1.455	8.282	12,1%
1995-1996	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.783	27.136	29.919	21.881	7.563	29.919	9,3%
1995-1996	Erfurt	Theater Waldspeicher	e. V.	Tsd. DM	339	2.577	2.916	2.208	708	2.916	11,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1995-1996	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.140	4.648	5.788	2.732	2.220	5.788	19,7%
1995-1996	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. DM	9.091	55.849	64.940	52.588	11.957	64.940	14,0%
1995-1996	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. DM	1.671	9.600	11.271	8.928	1.896	11.271	14,8%
1995-1996	Frankfurt am Main	Ballett Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.938	11.283	14.221	6.403	1.779	14.221	20,7%
1995-1996	Frankfurt am Main	Oper Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.689	63.490	70.179	34.589	2.205	70.179	9,5%
1995-1996	Frankfurt am Main	Schauspiel Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.584	31.694	34.278	16.350	17.928	34.278	7,5%
1995-1996	Frankfurt/Oder	Kleisttheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	554	16.552	17.106	13.794	2.427	17.106	3,2%
1995-1996	Freiberg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. DM	1.291	13.435	14.726	12.079	2.647	14.726	8,8%
1995-1996	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.670	41.679	45.349	32.122	7.462	45.349	8,1%
1995-1996	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	Eigenbetrieb	Tsd. DM	3.193	30.454	36.228	29.532	6.515	36.228	8,8%
1995-1996	Gießen	Stadtheater Gießen	GmbH	Tsd. DM	1.298	18.359	19.772	16.328	2.560	19.772	6,6%
1995-1996	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. DM	687	13.848	14.535	11.902	2.569	14.535	4,7%
1995-1996	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. DM	2.138	10.275	12.617	10.428	2.150	12.617	16,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1995-1996	Greifswald/ Stralsund/ Putbus	Theater Vorpomern Greifswald/ Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. DM	2.710	26.347	29.189	24.327	4.612	29.189	9,3%
1995-1996	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.204	21.223	26.987	22.204	4.223	26.987	19,3%
1995-1996	Halberstadt/Q uedlinburg	Nordharzer Städtebund- theater Halberstadt/ Quedlinburg	Zweckverband	Tsd. DM	1.724	18.370	21.754	13.483	2.532	21.754	7,9%
1995-1996	Halle (Saale)	neues theater Schauspiel Halle	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.145	8.899	10.044	7.904	2.140	10.044	11,4%
1995-1996	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.661	37.595	39.256	28.849	3.756	39.256	4,2%
1995-1996	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	223	5.811	6.047	4.555	1.471	6.047	3,7%
1995-1996	Halle (Saale)	Theater für Satire und Figuren	Regiebetrieb	Tsd. DM	360	2.706	3.066	2.456	573	3.066	11,7%
1995-1996	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	9.213	37.915	47.128	32.933	14.195	47.128	19,5%
1995-1996	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. DM	33.685	79.987	113.672	86.542	25.800	113.672	29,6%
1995-1996	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. DM	11.608	31.577	43.185	30.580	11.846	43.185	26,9%
1995-1996	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. DM	2.412	6.663	9.656	6.333	2.135	9.656	25,0%
1995-1996	Hannover	Nieder- sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. DM	15.861	91.625	107.486	80.850	14.443	107.486	14,8%
1995-1996	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.420	26.267	28.717	22.820	3.281	28.717	8,4%
1995-1996	Heilbronn	Theater Heilbronn	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.329	18.200	22.110	10.966	6.363	22.110	15,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
1995-1996	Hildesheim/ Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/ Hannover	GmbH	Tsd. DM	3.586	18.620	22.206	15.625	2.485	22.206	22.206	16,1%	
1995-1996	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. DM	2.325	13.015	15.562	13.050	2.469	15.562	15.562	14,9%	
1995-1996	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.349	10.668	13.017	9.265	3.088	13.017	13.017	18,0%	
1995-1996	Kaisers- lautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.557	24.955	29.512	24.729	4.158	29.512	29.512	15,4%	
1995-1996	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. DM	8.071	61.430	69.501	56.716	11.201	69.501	69.501	11,6%	
1995-1996	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.197	47.599	51.796	40.517	7.574	51.796	51.796	8,1%	
1995-1996	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.141	42.778	48.416	36.549	6.074	48.416	48.416	8,6%	
1995-1996	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.095	15.481	18.576	16.511	1.981	18.576	18.576	16,7%	
1995-1996	Köln	Bühnen Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	22.813	79.942	105.811	79.730	17.478	105.811	105.811	21,6%	
1995-1996	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.621	1.664	3.285	2.217	1.068	3.285	3.285	49,3%	
1995-1996	Konstanz	Stadtheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.153	9.783	10.988	7.272	2.099	10.988	10.988	10,5%	
1995-1996	Krefeld	Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchen- gladbach	GbR	Tsd. DM	2.526	23.763	26.289	18.768	3.788	26.289	26.289	9,6%	
1995-1996	Krefeld/ Mönchen- gladbach	Theater Krefeld und Mönchen- gladbach	GbR	Tsd. DM	2.533	22.277	24.810	19.638	3.618	24.810	24.810	10,2%	
1995-1996	Landshut	Stadtheater Landshut	Zweckverband	Tsd. DM	727	2.665	3.392	562	1.140	3.392	3.392	21,4%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1995-1996	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. DM	2.026	10.329	12.355	9.305	2.616	12.355	16,4%
1995-1996	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	5.727	82.192	87.919	67.886	14.050	87.917	6,5%
1995-1996	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.346	21.900	24.246	14.924	6.328	24.246	9,7%
1995-1996	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	357	3.971	4.328	3.211	845	4.328	8,2%
1995-1996	Lübeck	Theater Lübeck	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.151	24.277	26.428	22.952	3.475	26.428	8,1%
1995-1996	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. DM	1.434	12.235	14.404	9.238	2.108	14.404	10,0%
1995-1996	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	241	2.280	2.521	2.000	521	2.521	9,6%
1995-1996	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.058	29.160	30.261	26.436	3.105	30.261	3,5%
1995-1996	Magdeburg	Theater Magdeburg - Schauspielhaus	Regiebetrieb	Tsd. DM	516	7.470	7.986	6.396	1.590	7.986	6,5%
1995-1996	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. DM	4.165	33.911	38.723	32.005	6.306	38.723	10,8%
1995-1996	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. DM	9.146	67.411	76.557	56.219	12.546	76.557	11,9%
1995-1996	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. DM	1.126	4.016	5.142	3.970	1.075	5.142	21,9%
1995-1996	Meiningen	Das Meininger Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.861	24.918	27.779	21.346	5.215	27.779	10,3%
1995-1996	Memmingen	Landestheater Schwabens Memmingen	Zweckverband	Tsd. DM	914	3.635	4.761	3.232	925	4.761	19,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1995-1996	Moers	Schlosstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	117	1.922	2.039	1.730	296	2.039	5,7%	
1995-1996	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
1995-1996	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. DM	34.115	99.845	133.960	109.694	21.688	133.960	25,5%	
1995-1996	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.646	37.092	42.738	32.399	9.171	42.738	13,2%	
1995-1996	München	Münchner Kammerspiele	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.219	33.451	38.670	30.077	6.635	38.670	13,5%	
1995-1996	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. DM	2.265	8.090	10.355	7.363	2.791	10.355	21,9%	
1995-1996	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Regiebetrieb	Tsd. DM	401	4.804	5.205	4.088	1.017	5.205	7,7%	
1995-1996	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.671	45.068	52.739	44.458	5.984	52.739	14,5%	
1995-1996	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.026	21.452	25.478	20.690	3.940	25.478	15,8%	
1995-1996	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	126	878	1.004	615	378	1.004	12,5%	
1995-1996	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e.V.	Tsd. DM	1.068	6.790	7.858	5.430	2.222	7.858	13,6%	
1995-1996	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. DM	982	11.618	13.020	9.372	3.148	13.020	7,5%	
1995-1996	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. DM	1.594	1.448	3.174	1.936	1.200	3.174	50,2%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1995-1996	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen	GmbH	Tsd. DM	1.137	18.077	19.463	16.199	3.047	19.463	5,8%
1995-1996	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.082	58.182	62.264	46.507	11.300	62.264	6,6%
1995-1996	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	938	15.224	16.162	11.772	4.180	16.162	5,8%
1995-1996	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.130	28.949	33.079	28.989	3.084	33.079	12,5%
1995-1996	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. DM	2.988	27.547	38.038	21.725	4.053	38.038	7,9%
1995-1996	Parchim	Mecklenburgisches Landestheater Parchim	Regiebetrieb	Tsd. DM	215	2.529	2.744	2.040	704	2.744	7,8%
1995-1996	Passau	Südost-bayerisches Städtetheater Passau	Zweckverband	Tsd. DM	988	3.920	4.908	596	1.091	4.908	20,1%
1995-1996	Pforzheim	Städtetheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.037	18.165	21.202	16.034	3.063	21.202	14,3%
1995-1996	Plauen	Vogtland Theater	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.127	17.728	18.855	14.799	1.832	18.855	6,0%
1995-1996	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. DM	919	17.853	18.821	15.033	3.647	18.821	4,9%
1995-1996	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.008	20.726	23.098	19.100	2.758	23.098	8,7%
1995-1996	Regensburg	Theater Regensburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.304	20.445	22.749	19.346	2.682	22.749	10,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1995-1996	Rostock	Volks-theater Rostock	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.803	31.524	33.327	28.062	4.304	33.327	5,4%	
1995-1996	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. DM	5.751	46.855	52.876	40.361	7.401	52.876	10,9%	
1995-1996	Schleswig/ Flensburg/ Rendsburg	Schleswig- Holsteinisches Landes-theater und Sinfonie-orchester	GmbH	Tsd. DM	6.582	23.808	30.549	24.462	5.073	30.549	21,5%	
1995-1996	Schwedt/ Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.135	9.178	10.313	5.876	4.059	10.313	11,0%	
1995-1996	Schwerin	Mecklen- burgisches Staatstheater Schwerin	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.905	30.480	33.385	28.550	4.835	33.385	8,7%	
1995-1996	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. DM	718	7.649	8.367	6.552	1.550	8.367	8,6%	
1995-1996	Stendal	Theater der Altmark Standal	Regiebetrieb	Tsd. DM	617	16.299	16.919	6.114	1.311	16.916	3,6%	
1995-1996	Stuttgart	Württembergische Staatstheater- Stuttgart	Regiebetrieb	Tsd. DM	21.204	121.715	142.919	115.054	22.691	142.919	14,8%	
1995-1996	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.005	18.145	20.150	16.015	2.983	20.150	10,0%	
1995-1996	Tübingen/ Reutlingen	Landes-theater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. DM	1.039	9.054	10.538	8.172	1.966	10.538	9,9%	
1995-1996	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.716	23.642	28.358	20.174	4.318	28.358	16,6%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1995-1996	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.784	36.165	38.949	31.728	4.293	38.949	7,1%
1995-1996	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. DM	9.027	43.896	52.923	44.215	8.283	52.923	17,1%
1995-1996	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. DM	1.450	6.846	9.565	5.612	3.953	9.565	15,2%
1995-1996	Wismar	Kammer- und Puppentheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	100	490	590	455	135	590	16,9%
1995-1996	Wittenberg	Elbe-Saale-Bühnen Wittenberg-Bernburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.029	11.190	12.219	10.226	1.694	12.219	8,4%
1995-1996	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.096	31.315	37.411	29.491	7.854	37.411	16,3%
1995-1996	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.325	22.221	25.546	19.894	2.982	25.546	13,0%
1995-1996	Zeitz	Theater Zeitz	e. V.	Tsd. DM	266	4.366	5.722	4.040	909	5.722	4,6%
1995-1996	Zittau	Gerhart Hauptmann-Theater	GmbH	Tsd. DM	432	5.534	5.966	4.273	1.195	5.966	7,2%
1995-1996	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. DM	1.364	20.119	21.483	17.229	3.504	21.483	6,3%
1996-1997	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. DM	1.253	1.413	2.666	1.881	774	2.666	47,0%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1996-1997	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. DM	24	198	222	187	35	222	10,8%	
1996-1997	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	4.155	28.391	33.009	25.827	5.821	33.009	12,6%	
1996-1997	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. DM	229	2.095	2.400	1.250	576	2.400	9,5%	
1996-1997	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. DM	3.521	40.008	43.529	37.762	5.767	43.529	8,1%	
1996-1997	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. DM	360	3.365	3.725	1.970	1.725	3.725	9,7%	
1996-1997	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.193	9.094	10.419	9.144	1.230	10.419	11,5%	
1996-1997	Augsburg	Theater Augsburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.926	31.744	37.670	31.771	5.061	37.670	15,7%	
1996-1997	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.225	10.079	12.218	6.465	2.418	12.218	10,0%	
1996-1997	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.040	5.400	6.440	4.900	1.433	6.440	16,1%	
1996-1997	Bautzen	Deutsches Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. DM	802	13.921	14.735	11.022	3.295	14.735	5,4%	
1996-1997	Berlin	Carroussel-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	520	14.645	16.214	13.066	1.756	16.214	3,2%	
1996-1997	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	13.522	84.340	105.272	90.889	14.163	105.272	12,8%	
1996-1997	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.061	35.307	41.438	32.698	7.558	41.438	14,6%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1996-1997	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. DM	21.885	19.883	41.768	27.652	9.568	41.768	52,4%
1996-1997	Berlin	Komische Oper	Regiebetrieb	Tsd. DM	8.033	64.259	72.629	61.754	7.308	72.629	11,1%
1996-1997	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.087	17.209	19.662	16.572	2.907	19.662	10,6%
1996-1997	Berlin	Staatsoper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	18.548	91.577	111.659	91.201	20.458	111.659	16,6%
1996-1997	Berlin	Theater des Westens	GmbH	Tsd. DM	12.454	20.988	33.442	25.530	7.873	33.442	37,2%
1996-1997	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.430	28.304	31.844	24.842	7.002	31.844	10,8%
1996-1997	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. DM	7.209	27.455	34.664	27.872	5.546	34.664	20,8%
1996-1997	Bochum	Schauspielhaus Bochum	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.863	26.677	29.540	22.199	5.270	29.540	9,7%
1996-1997	Bonn	Oper Bonn	Regiebetrieb	Tsd. DM	10.184	39.255	49.439	40.964	7.899	49.439	20,6%
1996-1997	Bonn	Schauspiel Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. DM	3.218	30.035	33.253	23.076	9.133	33.253	9,7%
1996-1997	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. DM	721	18.286	19.007	15.224	3.582	19.007	3,8%
1996-1997	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.102	43.137	47.239	40.080	6.593	47.239	8,7%
1996-1997	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. DM	5.395	44.251	50.795	42.310	7.292	50.795	10,6%
1996-1997	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.242	18.124	21.031	17.998	2.282	21.031	10,7%
1996-1997	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. DM	1.280	5.915	7.246	5.300	1.665	7.246	17,7%
1996-1997	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. DM	995	5.506	6.506	4.784	1.529	6.506	15,3%
1996-1997	Celle	Schlosstheater Celle	e. V.	Tsd. DM	1.382	5.529	7.038	5.408	1.204	7.038	19,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1996-1997	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.528	45.310	48.838	43.380	5.456	48.838	7,2%	
1996-1997	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.210	16.611	18.821	16.489	2.040	18.821	11,7%	
1996-1997	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. DM	36	1.103	1.139	668	403	1.139	3,2%	
1996-1997	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. DM	28	505	533	332	201	533	5,3%	
1996-1997	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.080	32.050	34.130	28.537	5.038	34.130	6,1%	
1996-1997	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.400	44.862	50.262	41.397	7.764	50.262	10,7%	
1996-1997	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. DM	3.357	30.097	33.454	26.606	5.691	33.454	10,0%	
1996-1997	Detmold	Landestheater Detmold	e.V.	Tsd. DM	5.468	22.086	28.829	23.205	5.624	28.829	19,0%	
1996-1997	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	Regiebetrieb	Tsd. DM	300	559	859	554	269	859	34,9%	
1996-1997	Dinslaken	Landestheater Burghorfbühne	e.V.	Tsd. DM	971	1.784	2.832	1.758	1.074	2.832	34,3%	
1996-1997	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. DM	8.842	46.409	58.063	48.505	9.558	58.063	15,2%	
1996-1997	Dresden	Puppentheater der Stadt Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	123	1.636	1.759	1.461	298	1.759	7,0%	
1996-1997	Dresden	Sächsische Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	19.994	69.072	89.066	78.441	9.405	89.066	22,4%	
1996-1997	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.323	18.063	20.386	17.603	2.756	20.386	11,4%	
1996-1997	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.086	27.118	31.204	23.588	5.791	31.204	13,1%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1996-1997	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. DM	485	7.473	7.958	6.517	1.441	7.958	6,1%
1996-1997	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.837	34.178	38.015	4.310	3.611	38.015	10,1%
1996-1997	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GbR	Tsd. DM	2.719	55.037	58.968	51.835	6.403	58.968	4,6%
1996-1997	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	5.172	33.206	38.488	30.023	7.862	38.488	13,4%
1996-1997	Düsseldorf	Opernhaus Düsseldorf	GbR	Tsd. DM	10.281	53.702	63.983	16.452	5.420	63.983	16,1%
1996-1997	Eggenfelden	Theater an der Rott	Regiebetrieb	Tsd. DM	550	1.455	2.005	1.382	622	2.005	27,4%
1996-1997	Eisenach/ Rudolstadt	Landestheater Eisenach	GmbH	Tsd. DM	1.765	27.591	29.701	23.688	4.280	29.701	5,9%
1996-1997	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. DM	1.093	6.623	8.157	4.719	1.577	8.157	13,4%
1996-1997	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.737	32.649	35.401	25.396	8.055	35.401	7,7%
1996-1997	Erfurt	Theater Waidspeicher	e.V.	Tsd. DM	230	2.602	2.832	2.152	680	2.832	8,1%
1996-1997	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.156	4.999	6.452	3.022	2.317	6.452	17,9%
1996-1997	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. DM	7.208	56.960	64.168	52.890	10.537	64.168	11,2%
1996-1997	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. DM	1.534	9.528	11.137	9.152	1.919	11.137	13,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1996-1997	Frankfurt am Main	Ballett Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.551	11.252	13.803	6.162	2.253	13.803	18,5%	
1996-1997	Frankfurt am Main	Oper Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.514	62.513	69.027	33.734	3.655	69.027	9,4%	
1996-1997	Frankfurt am Main	Schauspiel Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.217	29.398	33.815	16.944	15.671	33.815	9,5%	
1996-1997	Frankfurt/Oder	Kleisttheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	434	14.909	15.343	12.703	2.393	15.343	2,8%	
1996-1997	Freiberg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. DM	1.169	13.819	15.032	12.263	2.769	15.032	7,8%	
1996-1997	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.675	36.460	42.135	31.076	7.296	42.135	13,5%	
1996-1997	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. DM	1.618	18.876	20.706	16.643	2.625	20.706	7,8%	
1996-1997	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. DM	854	13.256	14.110	11.845	2.265	14.110	6,1%	
1996-1997	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. DM	2.373	10.438	12.811	10.595	2.068	12.811	18,5%	
1996-1997	Greifswald/Stralsund/Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. DM	2.229	26.346	28.575	23.821	4.754	28.575	7,8%	
1996-1997	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.792	21.627	26.419	22.197	3.512	26.419	18,1%	
1996-1997	Halberstadt/Quedlinburg	Nordharzer Städtebund-theater Halberstadt/Quedlinburg	Zweckverband	Tsd. DM	1.918	15.316	20.348	13.892	2.637	20.348	9,4%	
1996-1997	Halle (Saale)	neues theater Schauspiel Halle	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.270	10.236	11.506	8.757	2.336	11.506	11,0%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1996-1997	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.687	36.828	38.515	30.340	3.653	38.515	4,4%
1996-1997	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	276	6.852	7.131	5.057	2.051	7.131	3,9%
1996-1997	Halle (Saale)	Theater für Satire und Figuren	Regiebetrieb	Tsd. DM	396	3.028	3.424	2.884	540	3.424	11,6%
1996-1997	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	12.400	35.432	47.832	33.831	14.001	47.832	25,9%
1996-1997	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. DM	29.177	82.725	112.766	90.471	20.634	112.766	25,9%
1996-1997	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. DM	9.321	36.330	45.651	30.895	14.191	45.651	20,4%
1996-1997	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. DM	2.412	6.663	9.656	6.333	2.135	9.656	25,0%
1996-1997	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. DM	14.417	112.600	127.017	81.278	16.349	127.017	11,4%
1996-1997	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.459	28.427	31.220	24.698	3.674	31.220	7,9%
1996-1997	Heilbronn	Theater Heilbronn	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.324	19.128	23.014	11.598	6.670	23.014	14,4%
1996-1997	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. DM	3.908	22.692	26.600	15.768	2.254	26.600	14,7%
1996-1997	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. DM	2.457	12.514	15.072	12.960	2.112	15.072	16,3%
1996-1997	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.538	11.382	13.920	9.661	3.861	13.920	18,2%
1996-1997	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.218	27.566	31.784	26.507	5.079	31.784	13,3%
1996-1997	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.888	62.733	70.621	57.394	12.185	70.621	11,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
1996-1997	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.200	46.472	51.672	42.061	6.874	51.672	10,1%		
1996-1997	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.649	45.767	50.913	36.256	5.767	50.913	7,2%		
1996-1997	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.989	15.876	18.865	16.663	1.871	18.865	15,8%		
1996-1997	Köln	Bühnen Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	12.431	83.944	96.375	76.945	16.137	96.375	12,9%		
1996-1997	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.552	1.815	3.367	2.231	897	3.367	46,1%		
1996-1997	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.489	9.216	10.705	7.191	2.375	10.705	13,9%		
1996-1997	Krefeld	Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	3.543	20.754	24.297	19.144	3.950	24.297	14,6%		
1996-1997	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	2.567	23.054	25.621	19.846	3.503	25.621	10,0%		
1996-1997	Landshut	Stadttheater Landshut	Zweckverband	Tsd. DM	801	2.753	3.554	589	1.221	3.554	22,5%		
1996-1997	Landshut / Passau / Straubing	Landesstheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. DM	2.230	10.491	12.728	9.855	2.796	12.728	17,5%		
1996-1997	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	7.193	80.391	88.224	66.756	13.849	88.224	8,2%		
1996-1997	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.998	22.409	25.067	15.264	7.373	25.067	8,0%		
1996-1997	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	292	4.422	4.714	3.224	1.449	4.714	6,2%		
1996-1997	Lübeck	Theater Lübeck	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.044	24.358	29.402	25.609	3.495	29.402	17,2%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1996-1997	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. DM	2.469	12.401	17.789	9.022	1.575	17.789	13,9%
1996-1997	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	259	2.316	2.575	2.058	517	2.575	10,1%
1996-1997	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.062	30.083	31.259	26.901	3.763	31.259	3,4%
1996-1997	Magdeburg	Theater Magdeburg - Schauspielhaus	Regiebetrieb	Tsd. DM	632	7.763	8.395	6.685	1.710	8.395	7,5%
1996-1997	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. DM	4.082	34.088	38.491	31.954	5.994	38.491	10,6%
1996-1997	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. DM	11.667	69.702	81.369	57.866	14.838	81.369	14,3%
1996-1997	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. DM	1.020	4.102	5.122	3.933	1.100	5.122	19,9%
1996-1997	Meiningen	Das Meininger Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.963	24.256	27.239	22.362	4.069	27.239	10,9%
1996-1997	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. DM	892	3.530	4.422	3.414	822	4.422	20,2%
1996-1997	Moers	Schlosstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	145	1.781	1.926	1.657	265	1.926	7,5%
1996-1997	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1996-1997	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. DM	36.373	95.310	133.683	109.622	20.983	131.653	27,2%
1996-1997	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.987	34.841	40.828	32.060	8.528	40.828	14,7%
1996-1997	München	Münchner Kammerspiele	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.343	36.834	42.177	31.224	7.627	42.177	12,7%
1996-1997	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. DM	2.248	8.297	10.545	7.520	2.791	10.545	21,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1996-1997	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Regiebetrieb	Tsd. DM	256	4.959	5.215	4.288	881	5.215	4,9%
1996-1997	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.481	45.697	53.178	45.952	5.960	53.178	14,1%
1996-1997	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.229	21.780	26.068	20.988	4.259	26.068	16,2%
1996-1997	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	119	984	1.103	620	421	1.103	10,8%
1996-1997	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. DM	1.025	6.776	7.801	5.741	1.973	7.801	13,1%
1996-1997	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. DM	1.131	11.465	13.363	10.397	2.598	13.363	8,5%
1996-1997	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. DM	1.755	1.573	3.328	1.911	1.340	3.328	52,7%
1996-1997	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen	GmbH	Tsd. DM	1.345	17.613	19.219	15.963	3.111	19.219	7,0%
1996-1997	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.646	58.008	63.654	47.153	10.636	63.654	8,9%
1996-1997	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.213	15.084	16.297	11.950	4.258	16.297	7,4%
1996-1997	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.367	28.405	32.772	29.010	3.076	32.772	13,3%
1996-1997	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. DM	3.161	30.836	44.746	21.914	3.930	44.746	7,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1996-1997	Parchim	Mecklenburgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. DM	315	2.651	2.966	2.168	722	2.966	10,6%
1996-1997	Passau	Südost-bayerisches Städtetheater Passau	Zweckverband	Tsd. DM	978	3.725	4.703	623	1.136	4.703	20,8%
1996-1997	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.043	18.364	21.407	16.379	3.085	21.407	14,2%
1996-1997	Plauen	Vogtland Theater	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.206	15.620	16.826	14.367	1.856	16.826	7,2%
1996-1997	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. DM	671	18.486	19.287	15.585	3.280	19.287	3,5%
1996-1997	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.031	22.277	24.308	20.910	2.505	24.308	8,4%
1996-1997	Regensburg	Theater Regensburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.475	21.297	23.772	19.368	3.355	23.772	10,4%
1996-1997	Rostock	Volks-theater Rostock	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.084	31.402	33.486	28.652	4.537	33.486	6,2%
1996-1997	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. DM	5.478	48.253	53.731	40.890	7.682	53.731	10,2%
1996-1997	Schleswig-Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. DM	4.939	26.423	31.362	24.990	5.452	31.362	15,7%
1996-1997	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.188	9.649	10.837	6.470	3.884	10.837	11,0%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1996-1997	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.340	32.134	35.474	29.922	5.552	35.474	9,4%	
1996-1997	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. DM	659	7.375	8.249	6.250	1.243	8.249	8,0%	
1996-1997	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. DM	973	10.281	11.254	6.554	1.449	11.254	8,6%	
1996-1997	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Regiebetrieb	Tsd. DM	19.344	122.130	141.474	121.436	16.029	141.474	13,7%	
1996-1997	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.095	18.628	20.723	16.327	2.023	20.723	10,1%	
1996-1997	Tübingen/Reutlingen	Landesstheater Reutlingen	AöR	Tsd. DM	1.385	8.936	10.454	8.183	1.652	10.454	13,2%	
1996-1997	Ulm	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.278	22.917	28.195	20.041	5.198	28.195	18,7%	
1996-1997	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.825	39.327	42.152	33.348	4.511	42.152	6,7%	
1996-1997	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. DM	11.160	44.720	55.880	44.608	7.875	55.880	20,0%	
1996-1997	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. DM	1.772	7.011	9.848	5.899	3.906	9.848	18,0%	
1996-1997	Wismar	Kammer- und Puppentheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	245	1.346	1.591	1.363	226	1.591	15,4%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1996-1997	Wittenberg	Elbe-Saale-Bühnen Wittenberg-Bernburg	Zweckverband	Tsd. DM	1.039	11.535	12.865	10.705	1.669	12.865	8,1%
1996-1997	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. DM	8.002	51.236	59.238	49.749	9.489	59.238	13,5%
1996-1997	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.699	23.198	27.007	20.266	3.006	27.007	13,7%
1996-1997	Zeitz	Theater Zeitz	e. V.	Tsd. DM	318	3.165	3.979	2.817	702	3.979	8,0%
1996-1997	Zittau	Gerhart Hauptmann-Theater	GmbH	Tsd. DM	532	5.561	6.093	4.480	1.053	6.093	8,7%
1996-1997	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. DM	1.015	21.222	22.237	17.188	3.148	22.237	4,6%
1997-1998	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. DM	1.353	1.479	2.832	1.901	825	2.832	47,8%
1997-1998	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. DM	21	201	222	186	35	222	9,5%
1997-1998	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	5.524	28.164	34.706	28.194	5.090	34.706	15,9%
1997-1998	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. DM	229	2.145	2.450	1.250	576	2.450	9,3%
1997-1998	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. DM	3.086	39.062	42.148	36.993	5.155	42.148	7,3%
1997-1998	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. DM	785	3.639	4.644	2.552	2.023	4.644	16,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1997-1998	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. DM	1.120	10.940	12.060	9.809	1.385	12.060	9,3%
1997-1998	Augsburg	Theater Augsburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.046	32.583	39.629	32.813	6.452	39.629	17,8%
1997-1998	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.377	10.230	12.373	6.159	2.409	12.373	11,1%
1997-1998	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.098	5.424	6.522	4.800	1.600	6.522	16,8%
1997-1998	Bautzen	Deutsches Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. DM	819	13.054	13.873	10.685	2.868	13.873	5,9%
1997-1998	Berlin	Carroussel-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	744	14.412	15.404	12.944	2.122	15.404	4,8%
1997-1998	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	10.857	88.683	104.181	89.691	14.490	104.181	10,4%
1997-1998	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.197	34.715	42.793	35.029	7.410	42.793	12,1%
1997-1998	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. DM	20.364	19.759	42.750	24.162	8.588	42.750	47,6%
1997-1998	Berlin	Komische Oper	Regiebetrieb	Tsd. DM	8.952	64.525	73.960	62.579	8.278	73.960	12,1%
1997-1998	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.818	16.675	19.394	16.275	2.841	19.394	9,4%
1997-1998	Berlin	Staatsoper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	25.720	89.892	115.886	92.797	18.851	115.886	22,2%
1997-1998	Berlin	Theater des Westens	GmbH	Tsd. DM	6.773	20.496	27.269	22.182	5.087	27.269	24,8%
1997-1998	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.403	27.391	30.794	24.862	5.932	30.794	11,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1997-1998	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. DM	6.698	27.752	34.450	28.320	5.734	34.450	19,4%
1997-1998	Bochum	Schauspielhaus Bochum	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.684	26.640	29.324	22.707	4.912	29.324	9,2%
1997-1998	Bonn	Oper Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. DM	8.324	49.359	57.683	45.192	7.550	57.683	14,4%
1997-1998	Bonn	Schauspiel Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.374	31.975	34.349	23.381	9.868	34.349	6,9%
1997-1998	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. DM	868	16.651	20.099	15.529	4.259	20.099	4,3%
1997-1998	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.589	44.544	49.133	41.893	6.605	49.133	9,3%
1997-1998	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. DM	6.816	45.681	53.986	44.613	8.094	53.986	12,6%
1997-1998	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.592	17.581	21.365	18.543	2.281	21.365	12,1%
1997-1998	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. DM	1.069	5.945	7.014	5.066	1.661	7.014	15,2%
1997-1998	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. DM	913	5.526	6.798	4.928	1.712	6.798	13,4%
1997-1998	Celle	Schlosstheater Celle	e. V.	Tsd. DM	1.319	5.584	6.913	5.460	1.237	6.913	19,1%
1997-1998	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. DM	3.922	44.982	48.904	43.400	5.152	48.904	8,0%
1997-1998	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.305	17.574	19.879	16.512	2.569	19.879	11,6%
1997-1998	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. DM	45	909	1.000	740	260	1.000	4,5%
1997-1998	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. DM	31	509	540	397	143	540	5,7%
1997-1998	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.471	32.887	35.358	28.003	4.833	35.358	7,0%
1997-1998	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.286	46.081	51.367	42.378	7.385	51.367	10,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
1997-1998	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.467	33.456	39.386	26.460	5.444	39.386	6,3%		
1997-1998	Detmold	Landestheater Detmold	e. V.	Tsd. DM	5.869	22.112	29.829	24.033	5.796	29.829	19,7%		
1997-1998	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	Regiebetrieb	Tsd. DM	250	579	829	542	273	829	30,2%		
1997-1998	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. DM	679	1.739	2.418	1.340	1.047	2.418	28,1%		
1997-1998	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. DM	10.128	47.799	63.586	49.447	10.570	63.586	15,9%		
1997-1998	Dresden	Puppentheater der Stadt Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	87	1.586	1.673	1.417	256	1.673	5,2%		
1997-1998	Dresden	Sächsische Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	24.096	67.882	91.980	81.318	8.963	91.980	26,2%		
1997-1998	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.345	18.597	20.942	18.342	2.571	20.942	11,2%		
1997-1998	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.641	26.394	30.487	24.331	5.286	30.487	11,9%		
1997-1998	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. DM	541	7.755	8.296	6.813	1.483	8.296	6,5%		
1997-1998	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.832	33.301	37.133	4.360	3.738	37.133	10,3%		
1997-1998	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GbR	Tsd. DM	4.443	55.542	60.790	51.572	8.003	60.790	7,3%		
1997-1998	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	6.945	33.652	41.052	31.106	9.411	41.052	16,9%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1997-1998	Düsseldorf	Opernhaus Düsseldorf	GbR	Tsd. DM	11.034	61.677	72.711	16.452	14.272	72.711	15,2%
1997-1998	Eggenfelden	Theater an der Rott	Regiebetrieb	Tsd. DM	730	1.657	2.387	1.746	611	2.387	30,6%
1997-1998	Eisenach/Rudolstadt	Landestheater Eisenach	GmbH	Tsd. DM	1.723	27.855	29.578	23.756	4.548	29.578	5,8%
1997-1998	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. DM	748	5.736	6.740	4.668	1.294	6.740	11,1%
1997-1998	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.448	33.987	36.435	24.043	8.889	36.435	6,7%
1997-1998	Erfurt	Theater Waidspeicher	e. V.	Tsd. DM	274	2.457	2.731	2.000	731	2.731	10,0%
1997-1998	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.125	4.908	8.033	2.919	2.273	6.033	14,0%
1997-1998	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. DM	8.826	56.264	65.090	52.869	11.329	65.090	13,6%
1997-1998	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. DM	1.399	9.565	10.964	8.777	1.813	10.964	12,8%
1997-1998	Frankfurt am Main	Ballett Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.743	9.759	13.502	5.689	2.606	13.502	27,7%
1997-1998	Frankfurt am Main	Oper Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.003	57.055	63.058	30.820	3.133	63.058	9,5%
1997-1998	Frankfurt am Main	Schauspiel Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.736	31.763	34.499	17.221	3.265	34.499	7,9%
1997-1998	Frankfurt/Oder	Kleisttheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	476	14.578	15.054	12.555	2.382	15.054	3,2%
1997-1998	Freiberg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. DM	1.387	14.061	15.530	12.563	2.967	15.530	8,9%
1997-1998	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.666	51.481	58.147	32.278	8.431	58.147	11,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1997-1998	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. DM	1.920	19.239	21.159	16.633	2.691	21.159	9,1%	
1997-1998	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. DM	896	10.375	11.271	8.865	2.226	11.271	7,9%	
1997-1998	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. DM	2.481	10.360	12.846	10.809	2.037	12.846	19,3%	
1997-1998	Greifswald/Stralsund/Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. DM	2.422	26.329	28.845	23.915	4.930	28.845	8,4%	
1997-1998	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.358	22.345	27.703	22.857	3.759	27.703	19,3%	
1997-1998	Halberstadt/uedlinburg	Nordharzer Städtebund-theater Halberstadt/Quedlinburg	Zweckverband	Tsd. DM	2.016	15.683	24.907	14.134	2.604	24.907	8,1%	
1997-1998	Halle (Saale)	neues theater Schauspiel Halle	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.747	10.111	11.858	8.756	3.047	11.858	14,7%	
1997-1998	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.540	36.803	38.843	31.055	4.004	38.343	4,0%	
1997-1998	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	254	6.766	7.020	5.463	1.535	7.020	3,6%	
1997-1998	Halle (Saale)	Theater für Satire und Figuren	Regiebetrieb	Tsd. DM	445	3.082	3.527	2.880	635	3.527	12,6%	
1997-1998	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	9.022	36.790	45.812	34.336	11.476	45.812	19,7%	
1997-1998	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. DM	27.068	82.132	109.298	86.041	20.705	109.298	24,8%	
1997-1998	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. DM	11.406	32.024	44.175	31.390	12.375	44.175	25,8%	
1997-1998	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. DM	2.108	6.573	8.977	6.216	2.170	8.977	23,5%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1997-1998	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. DM	14.286	102.258	116.544	83.745	18.394	116.544	12,3%
1997-1998	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.322	27.711	30.232	23.962	3.687	30.232	7,7%
1997-1998	Heilbronn	Theater Heilbronn	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.509	18.800	22.865	11.877	6.287	22.865	15,3%
1997-1998	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. DM	3.306	22.184	25.490	16.439	3.893	25.490	13,0%
1997-1998	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. DM	2.592	12.532	15.124	13.089	2.035	15.124	17,1%
1997-1998	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.530	11.034	13.564	10.048	3.017	13.564	18,7%
1997-1998	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.008	27.580	31.588	26.498	4.970	31.588	12,7%
1997-1998	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. DM	8.020	63.294	71.314	58.931	11.133	71.314	11,2%
1997-1998	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.891	48.090	53.981	43.931	6.547	53.981	10,9%
1997-1998	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.072	50.323	55.892	35.988	5.237	55.892	7,3%
1997-1998	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.604	15.674	19.278	16.923	2.145	19.278	18,7%
1997-1998	Köln	Bühnen Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	12.602	85.471	98.073	79.283	16.937	98.073	12,8%
1997-1998	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.667	1.364	3.031	2.190	773	3.031	55,0%
1997-1998	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.463	9.321	10.810	7.092	3.382	10.810	13,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
1997-1998	Krefeld	Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	2.941	21.242	24.183	19.211	4.515	24.183	12,2%		
1997-1998	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	2.646	22.496	25.142	19.870	4.489	25.142	10,5%		
1997-1998	Landshut	Stadttheater Landshut	Zweckverband	Tsd. DM	877	2.818	3.695	619	1.254	3.695	23,7%		
1997-1998	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. DM	2.237	10.307	12.693	9.773	2.820	12.693	17,6%		
1997-1998	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	11.102	69.213	80.656	65.950	12.238	80.656	13,8%		
1997-1998	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.089	22.374	25.312	15.594	8.593	25.312	8,3%		
1997-1998	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	245	4.371	4.616	3.177	1.288	4.616	5,3%		
1997-1998	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. DM	3.705	27.607	31.312	22.115	3.990	31.312	11,8%		
1997-1998	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. DM	2.495	10.018	13.060	9.249	1.756	13.060	19,1%		
1997-1998	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	275	2.492	2.767	2.198	514	2.767	9,9%		
1997-1998	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.664	30.259	31.966	27.235	4.328	31.966	5,2%		
1997-1998	Magdeburg	Theater Magdeburg - Schauspielhaus	Regiebetrieb	Tsd. DM	672	8.186	8.858	6.833	2.025	8.858	7,6%		
1997-1998	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. DM	5.620	38.952	44.841	35.290	8.406	44.841	12,5%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1997-1998	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. DM	11.909	70.044	81.953	58.655	15.072	81.953	14,5%
1997-1998	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. DM	1.037	4.076	5.113	3.987	1.126	5.113	20,3%
1997-1998	Meiningen	Das Meininger Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.175	24.203	27.378	22.852	4.136	27.378	11,6%
1997-1998	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. DM	948	3.773	4.721	3.475	1.031	4.721	20,1%
1997-1998	Moers	Schlosstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	171	1.837	2.008	1.694	309	2.008	8,5%
1997-1998	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1997-1998	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. DM	39.159	96.296	135.455	111.481	22.280	135.455	28,9%
1997-1998	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.823	36.650	42.473	32.633	9.574	42.473	13,7%
1997-1998	München	Münchner Kammerspiele	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.311	48.753	55.064	33.295	9.282	55.064	11,5%
1997-1998	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. DM	2.118	8.606	10.724	7.491	2.936	10.724	19,8%
1997-1998	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Regiebetrieb	Tsd. DM	272	5.086	5.358	4.379	971	5.358	5,1%
1997-1998	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.212	45.225	52.437	45.140	6.035	52.437	13,8%
1997-1998	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.126	21.727	26.321	21.383	4.075	26.321	15,7%
1997-1998	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	124	1.331	1.455	638	501	1.455	8,5%
1997-1998	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. DM	1.191	6.731	7.924	5.732	2.056	7.924	15,0%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1997-1998	Neustrelitz/ Neu- brandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/ Neubrandenburg	GmbH	Tsd. DM	1.062	11.706	12.922	10.085	2.734	12.922	8,2%	
1997-1998	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. DM	1.624	1.668	3.292	1.828	1.220	3.292	49,3%	
1997-1998	Nordhausen/ Sonders- hausen	Theater Nord- hausen/Loh- Orchester Sondershausen	GmbH	Tsd. DM	1.690	17.119	19.367	16.099	3.137	19.367	8,7%	
1997-1998	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.524	56.523	63.216	48.220	11.791	63.216	10,3%	
1997-1998	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.311	15.450	16.761	12.329	4.192	16.761	7,8%	
1997-1998	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.290	28.216	32.506	28.347	3.219	32.506	13,2%	
1997-1998	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. DM	3.659	27.925	40.264	22.755	4.134	40.264	9,1%	
1997-1998	Parchim	Mecklen- burgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. DM	325	2.952	3.511	2.304	733	3.511	9,3%	
1997-1998	Passau	Südost- bayerisches Städtetheater Passau	Zweckverband	Tsd. DM	1.047	3.666	4.713	643	1.160	4.713	22,2%	
1997-1998	Pforzheim	Städtetheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.230	18.658	21.888	16.880	3.229	21.888	14,8%	
1997-1998	Plauen	Vogtland Theater	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.539	16.597	18.136	14.024	2.268	18.136	8,5%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1997-1998	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. DM	949	17.659	18.646	13.757	3.667	18.646	5,1%
1997-1998	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.313	22.021	24.334	21.402	2.451	24.334	9,5%
1997-1998	Regensburg	Theater Regensburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.537	22.491	25.028	20.271	3.897	25.028	10,1%
1997-1998	Rostock	Volksoper Rostock	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.694	30.483	32.177	27.992	4.054	32.177	5,3%
1997-1998	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. DM	6.862	49.189	56.051	41.628	9.152	56.051	12,2%
1997-1998	Schleswig-Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landesoper und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. DM	4.966	27.164	32.130	25.711	5.029	32.130	15,5%
1997-1998	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.180	10.077	11.323	6.675	3.729	11.323	10,4%
1997-1998	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.089	30.978	35.067	30.225	4.573	35.067	11,7%
1997-1998	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. DM	850	7.277	8.409	5.822	1.378	8.409	10,1%
1997-1998	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. DM	763	7.832	8.995	6.222	1.336	8.595	8,5%
1997-1998	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Regiebetrieb	Tsd. DM	21.947	125.301	147.248	119.632	20.887	147.248	14,9%
1997-1998	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.433	19.825	22.258	16.942	1.981	22.258	10,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1997-1998	Tübingen/ Reutlingen	Landes-theater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. DM	1.598	8.734	10.650	8.441	1.797	10.650	15,0%
1997-1998	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.098	22.498	27.596	20.023	4.687	27.596	18,5%
1997-1998	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.996	43.799	46.795	33.724	4.737	46.795	6,4%
1997-1998	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. DM	11.032	43.952	54.984	44.733	8.193	54.984	20,1%
1997-1998	Wilhelms- haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. DM	2.115	7.021	10.183	6.125	3.898	10.183	20,8%
1997-1998	Wismar	Kammer- und Puppentheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	201	1.534	1.735	1.090	645	1.735	11,6%
1997-1998	Wittenberg	Elbe-Saale- Bühnen Wittenberg- Bernburg	Zweckverband	Tsd. DM	1.123	12.547	13.670	10.949	1.857	13.670	8,2%
1997-1998	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. DM	8.782	49.236	58.018	48.850	9.168	58.018	15,1%
1997-1998	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.307	22.956	28.200	21.318	2.948	28.200	15,3%
1997-1998	Zeitz	Theater Zeitz	e. V.	Tsd. DM	368	3.140	3.858	2.853	738	3.858	9,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1997-1998	Zittau	Gerhart Hauptmann-Theater	GmbH	Tsd. DM	637	5.489	6.126	4.497	1.101	6.126	10,4%
1997-1998	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. DM	1.315	19.409	20.724	16.649	3.494	20.724	6,3%
1998-1999	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. DM	1.623	1.478	3.101	2.116	893	3.101	52,3%
1998-1999	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. DM	17	248	265	208	57	265	6,4%
1998-1999	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	5.545	28.680	34.225	26.607	5.195	34.225	16,2%
1998-1999	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. DM	176	2.206	2.458	1.396	623	2.458	7,2%
1998-1999	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. DM	2.799	37.148	40.615	35.770	4.845	40.615	6,9%
1998-1999	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. DM	734	3.761	4.500	2.395	1.983	4.500	16,3%
1998-1999	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. DM	1.205	12.521	13.726	12.071	1.444	13.726	8,8%
1998-1999	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. DM	6.053	29.843	35.896	30.735	5.161	35.896	16,9%
1998-1999	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.272	10.891	12.163	6.069	2.889	12.163	10,5%
1998-1999	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.488	5.371	6.859	4.925	1.323	6.859	21,7%
1998-1999	Bautzen	Deutsch-Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. DM	959	12.140	13.099	9.719	2.727	13.099	7,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1998-1999	Berlin	Carrousel-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	721	13.250	14.919	12.728	2.003	14.919	4,8%	
1998-1999	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	18.943	88.357	107.300	90.166	16.766	107.300	17,7%	
1998-1999	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.268	33.897	43.751	36.199	7.188	43.751	12,0%	
1998-1999	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. DM	21.667	18.949	40.616	30.870	6.997	40.616	53,3%	
1998-1999	Berlin	Komische Oper	Regiebetrieb	Tsd. DM	10.806	62.313	73.665	62.025	10.070	73.665	14,7%	
1998-1999	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.066	18.558	20.624	16.512	2.852	20.624	10,0%	
1998-1999	Berlin	Staatsoper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	20.430	86.779	108.969	91.444	17.525	108.969	18,7%	
1998-1999	Berlin	Theater des Westens	GmbH	Tsd. DM	4.743	21.921	27.441	22.474	4.964	27.441	17,3%	
1998-1999	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.764	27.020	32.784	26.482	6.229	32.784	17,6%	
1998-1999	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. DM	6.103	28.239	34.342	26.546	7.551	34.342	17,8%	
1998-1999	Bochum	Schauspielhaus Bochum	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.141	27.912	30.059	21.181	5.598	30.059	7,1%	
1998-1999	Bonn	Oper Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. DM	4.629	49.047	53.676	43.121	8.327	53.676	8,6%	
1998-1999	Bonn	Schauspiel Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.401	30.105	32.506	22.581	8.829	32.506	7,4%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1998-1999	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. DM	1.123	16.397	18.825	15.183	3.514	18.825	6,0%
1998-1999	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.959	44.599	49.558	42.032	6.890	49.558	10,0%
1998-1999	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. DM	7.591	46.412	54.920	46.217	8.641	54.920	13,8%
1998-1999	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.937	19.179	22.866	18.641	2.051	22.886	12,8%
1998-1999	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. DM	1.014	6.044	7.229	5.327	1.681	7.229	14,0%
1998-1999	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. DM	1.087	5.761	6.988	5.051	1.528	6.988	15,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1998-1999	Celle	Schlosstheater Celle	e.V.	Tsd. DM	1.377	5.826	7.222	5.638	1.376	7.222	19,1%
1998-1999	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. DM	4.442	46.978	51.420	44.331	5.805	51.420	8,6%
1998-1999	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.411	17.455	19.866	16.813	2.235	19.866	12,1%
1998-1999	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. DM	25	909	934	699	235	934	2,7%
1998-1999	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. DM	22	506	528	413	115	528	4,2%
1998-1999	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.144	33.116	36.618	28.240	5.795	36.618	5,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1998-1999	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.917	46.509	52.426	42.151	7.997	52.426	11,3%
1998-1999	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.501	30.994	33.495	26.936	4.665	33.495	7,5%
1998-1999	Detmold	Landestheater Detmold	e. V.	Tsd. DM	5.550	22.158	29.355	23.667	5.688	29.355	18,9%
1998-1999	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	Regiebetrieb	Tsd. DM	429	677	1.106	665	302	1.106	38,8%
1998-1999	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. DM	644	1.758	2.471	1.381	745	2.471	26,1%
1998-1999	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. DM	9.389	49.482	61.871	49.450	10.160	61.871	15,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1998-1999	Dresden	Puppentheater der Stadt Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	95	1.679	1.774	1.372	402	1.774	5,4%
1998-1999	Dresden	Sächsische Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	25.822	70.881	96.703	84.938	10.773	96.703	26,7%
1998-1999	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.747	19.579	22.326	19.008	3.288	22.326	12,3%
1998-1999	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.615	27.637	31.252	25.152	5.116	31.252	11,6%
1998-1999	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. DM	458	8.029	8.487	7.048	1.439	8.487	5,4%
1998-1999	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.921	33.485	37.406	4.360	3.749	37.406	10,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1998-1999	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-	GbR	Tsd. DM	11.263	55.471	66.734	56.278	10.105	66.734	16,9%
1998-1999	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	5.363	34.615	40.178	31.013	8.103	40.178	13,3%
1998-1999	Eggenfelden	Theater an der Frott	Regiebetrieb	Tsd. DM	730	1.657	2.387	1.746	611	2.387	30,6%
1998-1999	Eisenach/Rudolstadt	Landestheater Eisenach	GmbH	Tsd. DM	1.702	28.404	30.362	24.707	4.520	30.362	5,6%
1998-1999	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. DM	780	5.663	6.684	4.651	1.328	6.684	11,7%
1998-1999	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.642	35.317	37.959	29.443	8.516	37.959	7,0%
1998-1999	Erfurt	Theater Waidspeicher	e. V.	Tsd. DM	311	2.457	2.768	1.950	816	2.768	11,2%
1998-1999	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. DM	896	5.556	6.492	3.053	2.376	6.492	13,8%
1998-1999	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. DM	8.513	54.704	63.217	51.425	10.551	63.217	13,5%
1998-1999	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. DM	1.694	9.647	11.341	9.014	1.880	11.341	14,9%
1998-1999	Frankfurt am Main	Ballett Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.076	9.996	13.072	5.761	2.603	13.072	23,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1998-1999	Frankfurt am Main	Oper Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	9.184	58.399	67.583	32.305	4.802	67.583	13,6%	
1998-1999	Frankfurt am Main	Schauspiel Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.853	31.823	34.686	17.371	3.415	34.686	8,2%	
1998-1999	Frankfurt/Oder	Kleisttheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	476	14.578	15.054	12.555	2.382	15.054	3,2%	
1998-1999	Freiberg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. DM	1.117	14.658	15.796	12.905	2.891	15.796	7,1%	
1998-1999	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.783	49.277	54.060	31.963	11.365	54.060	8,8%	
1998-1999	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. DM	2.351	21.716	24.210	17.785	3.404	24.210	9,7%	
1998-1999	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. DM	833	9.476	10.452	7.937	2.513	10.452	8,0%	
1998-1999	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. DM	2.441	10.443	12.933	10.969	1.964	12.933	18,9%	
1998-1999	Greifswald/Stralsund/Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. DM	2.545	26.492	30.882	24.365	5.998	30.882	8,2%	
1998-1999	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.562	22.086	26.648	22.463	3.081	26.648	17,1%	
1998-1999	Halberstadt/Quedlinburg	Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg	Zweckverband	Tsd. DM	2.232	15.929	19.562	14.613	2.698	19.562	11,4%	
1998-1999	Halle (Saale)	neues theater Schauspiel Halle	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.040	10.071	12.464	8.992	2.864	12.464	16,4%	
1998-1999	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.584	34.064	35.648	31.120	3.469	35.648	4,4%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1998-1999	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Eigenbetrieb	Tsd. DM	236	6.760	6.996	5.651	1.345	6.996	3,4%
1998-1999	Halle (Saale)	Theater für Satire und Figuren	Regiebetrieb	Tsd. DM	590	3.389	3.979	3.262	717	3.979	14,8%
1998-1999	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	13.545	36.296	49.841	35.569	14.220	49.841	27,2%
1998-1999	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. DM	26.568	82.035	109.307	85.619	20.635	109.307	24,3%
1998-1999	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. DM	11.661	31.000	42.661	30.418	10.305	42.661	27,3%
1998-1999	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. DM	2.326	6.558	9.234	6.323	2.210	9.234	25,2%
1998-1999	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. DM	14.349	99.156	113.505	84.722	16.177	112.505	12,6%
1998-1999	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.369	28.378	31.074	24.635	3.615	31.074	7,6%
1998-1999	Heilbronn	Theater Heilbronn	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.552	18.804	22.937	11.140	6.987	22.937	15,5%
1998-1999	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. DM	3.324	16.310	19.634	16.913	2.666	19.634	16,9%
1998-1999	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. DM	1.535	12.794	15.329	13.386	1.922	15.329	10,0%
1998-1999	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.529	11.678	14.207	10.137	3.442	14.207	17,8%
1998-1999	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.022	28.600	32.622	27.212	4.982	32.622	12,3%
1998-1999	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. DM	10.288	65.183	75.471	61.472	12.694	75.471	13,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
1998-1999	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.342	44.844	51.186	43.761	6.048	51.186	12,4%		
1998-1999	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.485	47.331	53.313	36.518	4.780	53.313	8,4%		
1998-1999	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.803	16.451	19.254	16.874	2.170	19.254	14,6%		
1998-1999	Köln	Bühnen Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	14.723	92.975	107.698	87.675	19.358	107.698	13,7%		
1998-1999	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.589	1.546	3.135	2.226	770	3.135	50,7%		
1998-1999	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.559	9.071	10.778	7.515	2.677	10.777	14,5%		
1998-1999	Krefeld	Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	3.194	21.312	24.506	19.434	4.575	24.506	13,0%		
1998-1999	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	2.653	21.846	24.499	20.055	4.061	24.499	10,8%		
1998-1999	Landshut	Stadttheater Landshut	Zweckverband	Tsd. DM	969	2.630	3.599	604	1.195	3.599	26,9%		
1998-1999	Landshut / Passau / Straubing	Landesstheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. DM	2.529	10.194	12.817	9.872	2.777	12.817	19,7%		
1998-1999	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	11.053	70.961	82.124	62.365	16.687	82.164	13,5%		
1998-1999	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.862	23.941	26.803	15.594	8.696	26.803	10,7%		
1998-1999	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	245	4.350	4.654	3.211	1.305	4.664	5,3%		
1998-1999	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. DM	5.151	25.408	35.969	28.077	5.730	35.969	14,3%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1998-1999	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. DM	2.515	8.904	11.758	9.347	1.596	11.758	21,4%
1998-1999	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	256	2.570	2.826	2.305	521	2.826	9,1%
1998-1999	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.657	31.251	33.908	27.964	5.665	33.908	7,8%
1998-1999	Magdeburg	Theater Magdeburg - Schauspielhaus	Regiebetrieb	Tsd. DM	541	8.580	9.121	6.871	2.250	9.121	5,9%
1998-1999	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. DM	4.570	38.983	43.553	34.300	7.555	43.553	10,5%
1998-1999	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. DM	11.995	70.271	82.384	59.897	14.582	82.384	14,6%
1998-1999	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. DM	988	4.461	5.449	4.170	1.279	5.449	18,1%
1998-1999	Meiningen	Das Meininger Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.637	26.136	29.773	23.687	4.357	29.773	12,2%
1998-1999	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. DM	850	3.585	4.435	3.191	884	4.435	19,2%
1998-1999	Moers	Schlosstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	128	1.745	1.873	1.559	308	1.873	6,8%
1998-1999	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1998-1999	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. DM	42.972	103.471	146.443	115.711	24.547	146.443	29,3%
1998-1999	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.779	37.070	43.849	34.023	9.692	43.849	15,5%
1998-1999	München	Münchner Kammerspiele	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.494	47.499	52.993	31.530	8.526	52.993	10,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1998-1999	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. DM	1.931	9.649	11.580	7.956	3.327	11.580	16,7%	
1998-1999	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Regiebetrieb	Tsd. DM	313	5.065	5.378	4.385	959	5.378	5,8%	
1998-1999	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.851	49.355	57.206	45.203	5.364	57.206	13,7%	
1998-1999	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.022	23.062	27.084	21.782	4.369	27.084	14,9%	
1998-1999	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	103	1.310	1.413	649	445	1.413	7,3%	
1998-1999	Neuss	Rheinisches Landesstheater Neuss	e. V.	Tsd. DM	1.143	7.039	8.182	6.102	2.004	8.182	14,0%	
1998-1999	Neustrelitz/Neu-Brandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neuwied	GmbH	Tsd. DM	1.097	11.489	12.678	10.132	2.432	12.678	8,7%	
1998-1999	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. DM	1.796	1.501	3.297	1.912	1.309	3.297	54,5%	
1998-1999	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Loh-orchester	GmbH	Tsd. DM	1.431	17.376	19.245	16.205	2.743	19.245	7,4%	
1998-1999	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.081	62.769	66.850	47.386	16.171	66.850	6,1%	
1998-1999	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.089	15.748	16.837	12.432	4.057	16.837	6,5%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1998-1999	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.649	28.283	32.932	29.249	3.147	32.932	14,1%
1998-1999	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. DM	3.757	25.726	30.299	23.172	4.267	30.299	12,4%
1998-1999	Parchim	Mecklenburgisches Landestheater	Zweckverband	Tsd. DM	373	2.902	3.415	2.464	663	3.415	10,9%
1998-1999	Passau	Südbayerisches Städtetheater	Zweckverband	Tsd. DM	1.173	3.487	4.660	652	1.136	4.660	25,2%
1998-1999	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.262	18.407	21.669	16.666	3.327	21.669	15,1%
1998-1999	Plauen	Vogtland Theater	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.639	17.099	18.738	14.399	2.507	18.738	8,7%
1998-1999	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. DM	1.119	17.126	18.292	13.745	4.282	18.292	6,1%
1998-1999	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.521	22.139	24.660	22.062	2.246	24.660	10,2%
1998-1999	Regensburg	Theater Regensburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.044	22.043	25.087	20.511	3.700	25.087	12,1%
1998-1999	Rostock	Volksoper Rostock	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.721	30.812	32.533	28.684	3.804	32.533	5,3%
1998-1999	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. DM	5.230	48.334	63.002	42.332	9.408	63.002	8,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1998-1999	Schleswig/ Flensburg/ Rendsburg	Schleswig- Holsteinisches Landestheater	GmbH	Tsd. DM	5.216	27.912	33.128	27.195	5.433	33.128	15,7%	
1998-1999	Schwedt/ Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.139	10.747	11.886	6.883	3.825	11.886	9,6%	
1998-1999	Schwerin	Mecklen- burgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.700	30.541	34.241	29.426	4.815	34.241	10,8%	
1998-1999	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. DM	743	7.120	7.863	6.580	1.208	7.863	9,4%	
1998-1999	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. DM	761	8.233	8.994	6.469	1.376	8.994	8,5%	
1998-1999	Stuttgart	Württem- bergische Staatstheater- Stuttgart	Regiebetrieb	Tsd. DM	22.830	125.730	149.357	122.387	20.636	149.357	15,3%	
1998-1999	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.491	19.742	22.233	16.616	1.829	22.233	11,2%	
1998-1999	Tübingen/ Reutlingen	Landestheater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. DM	1.494	8.868	10.363	8.487	1.790	10.363	14,4%	
1998-1999	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.415	23.750	29.165	21.094	5.177	29.165	18,6%	
1998-1999	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.431	56.282	58.949	34.302	4.659	58.949	4,1%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1998-1999	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. DM	11.502	45.312	56.814	45.236	8.886	56.814	20,2%
1998-1999	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. DM	1.734	7.080	10.292	6.350	3.942	10.292	16,8%
1998-1999	Wismar	Kammer- und Puppentheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	250	1.391	1.641	939	662	1.641	15,2%
1998-1999	Wittenberg	Elbe-Saale-Bühnen Wittenberg-Bernburg	Zweckverband	Tsd. DM	1.088	11.228	12.399	10.783	1.501	12.399	8,8%
1998-1999	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. DM	7.999	46.902	57.295	46.277	11.018	57.295	14,0%
1998-1999	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.280	23.582	28.621	21.719	3.475	28.621	15,0%
1998-1999	Zeit	Theater Zeit	e. V.	Tsd. DM	303	3.084	3.714	2.667	663	3.714	8,2%
1998-1999	Zittau	Gerhart Hauptmann-Theater	GmbH	Tsd. DM	743	5.814	6.557	4.411	1.041	6.557	11,3%
1998-1999	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. DM	1.444	18.604	20.048	16.408	2.585	20.048	7,2%
1999-2000	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. DM	1.750	1.520	3.270	2.308	926	3.270	53,5%
1999-2000	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. DM	15	255	270	212	58	270	5,6%
1999-2000	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	3.381	29.313	34.361	26.768	5.372	34.361	9,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1999-2000	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. DM	187	2.248	2.491	1.259	608	2.491	7,5%
1999-2000	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. DM	2.514	38.290	40.804	35.625	4.622	40.804	6,2%
1999-2000	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. DM	847	3.946	4.796	2.395	2.308	4.796	17,7%
1999-2000	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. DM	1.394	11.705	13.099	11.255	1.537	13.099	10,6%
1999-2000	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. DM	5.343	31.898	37.241	30.439	6.802	37.241	14,3%
1999-2000	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.421	10.150	12.313	6.165	2.814	12.313	11,5%
1999-2000	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.043	4.425	5.468	4.122	1.254	5.468	19,1%
1999-2000	Bautzen	Deutsches Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.467	11.657	13.124	9.529	3.293	13.124	11,2%
1999-2000	Berlin	Carroussel-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	886	14.979	15.956	13.618	2.070	15.956	5,6%
1999-2000	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	11.890	86.425	98.315	83.035	15.032	98.315	12,1%
1999-2000	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.926	38.231	47.846	35.353	12.164	47.846	12,4%
1999-2000	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. DM	28.305	17.521	45.826	25.954	16.153	45.826	61,8%
1999-2000	Berlin	Komische Oper	Regiebetrieb	Tsd. DM	9.705	61.475	73.686	62.904	9.711	73.686	13,2%
1999-2000	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.297	17.672	19.969	16.742	3.044	19.969	11,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1999-2000	Berlin	Staatsoper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	25.787	84.272	111.414	95.349	16.065	111.414	23,1%
1999-2000	Berlin	Theater des Westens	GmbH	Tsd. DM	11.043	19.250	32.041	20.880	11.161	32.041	34,5%
1999-2000	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.125	26.462	29.588	24.353	5.159	29.588	10,6%
1999-2000	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. DM	6.171	28.745	34.916	27.081	7.414	34.916	17,7%
1999-2000	Bochum	Schauspielhaus Bochum	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.280	29.261	31.541	23.593	4.678	31.541	7,2%
1999-2000	Bonn	Oper Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. DM	4.843	51.579	59.197	49.067	7.674	59.197	8,2%
1999-2000	Bonn	Schauspiel Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.249	32.743	38.262	25.703	9.162	38.262	5,9%
1999-2000	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. DM	1.043	16.189	21.192	16.763	4.283	21.192	4,9%
1999-2000	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.959	44.599	49.558	42.032	6.890	49.558	10,0%
1999-2000	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. DM	8.161	47.720	56.400	46.976	9.330	56.400	14,5%
1999-2000	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.131	19.559	23.416	18.965	2.528	23.416	9,1%
1999-2000	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. DM	1.062	6.080	7.142	5.307	1.691	7.142	14,9%
1999-2000	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landes theater	e. V.	Tsd. DM	1.280	5.304	6.605	4.899	1.458	6.605	19,4%
1999-2000	Celle	Schlosstheater Celle	e. V.	Tsd. DM	1.722	5.749	7.471	5.817	1.485	7.471	23,0%
1999-2000	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. DM	5.681	49.892	55.573	45.911	8.316	55.573	10,2%
1999-2000	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.416	17.714	20.130	17.151	2.149	20.130	12,0%
1999-2000	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. DM	85	959	1.044	746	274	1.044	8,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1999-2000	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. DM	21	567	588	434	133	588		3,6%
1999-2000	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.170	33.031	36.279	28.734	5.766	36.279		6,0%
1999-2000	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.446	46.596	52.042	43.113	7.845	52.042		10,5%
1999-2000	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.716	31.030	33.746	27.396	4.455	33.746		8,0%
1999-2000	Detmold	Landestheater Detmold	e. V.	Tsd. DM	5.520	22.727	30.102	24.168	5.934	30.102		18,3%
1999-2000	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken- Schwaben	Regiebetrieb	Tsd. DM	683	642	1.325	864	377	1.325		51,5%
1999-2000	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. DM	593	1.760	2.358	1.399	632	2.358		25,1%
1999-2000	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. DM	10.353	51.910	62.263	51.715	9.661	62.263		16,6%
1999-2000	Dresden	Puppentheater der Stadt Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	73	1.702	1.775	1.472	303	1.775		4,1%
1999-2000	Dresden	Sächsische Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	28.215	70.393	98.608	88.567	9.049	98.608		28,6%
1999-2000	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.717	19.767	22.749	19.550	2.934	22.749		11,9%
1999-2000	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.273	28.489	31.762	25.688	4.578	31.762		10,3%
1999-2000	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. DM	525	8.177	8.702	7.205	1.497	8.702		6,0%
1999-2000	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.787	31.552	35.339	4.546	3.871	35.339		10,7%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1999-2000	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GbR	Tsd. DM	14.688	51.591	66.279	56.492	9.133	66.279	22,2%
1999-2000	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	5.050	36.540	42.699	32.169	9.423	42.699	11,8%
1999-2000	Eggenfelden	Theater an der Rott	Regiebetrieb	Tsd. DM	903	1.376	3.146	2.051	792	3.146	28,7%
1999-2000	Eisenach/ Rudolstadt	Landestheater Eisenach	GmbH	Tsd. DM	1.840	27.961	29.801	24.801	4.528	29.801	6,2%
1999-2000	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. DM	735	5.344	6.079	4.552	1.249	6.079	12,1%
1999-2000	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb e.V.	Tsd. DM	3.257	36.107	41.439	31.046	10.393	41.439	7,9%
1999-2000	Erfurt	Theater Waldspeicher		Tsd. DM	269	2.467	2.736	1.980	751	2.736	9,8%
1999-2000	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.105	5.463	6.568	3.567	2.142	6.568	16,8%
1999-2000	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. DM	9.558	59.182	68.740	54.671	11.728	68.740	13,9%
1999-2000	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. DM	2.183	9.661	11.844	9.563	1.941	11.844	18,4%
1999-2000	Frankfurt am Main	Ballett Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.454	9.168	11.718	5.537	1.017	11.718	20,9%
1999-2000	Frankfurt am Main	Oper Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	9.162	63.054	72.399	36.477	5.677	72.399	12,7%
1999-2000	Frankfurt am Main	Schauspiel Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.315	32.572	35.887	17.362	3.695	35.887	9,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
1999-2000	Frankfurt/Oder	Kleisttheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	476	14.578	15.054	12.555	2.382	15.054	3,2%		
1999-2000	Freiberg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. DM	1.242	14.717	15.982	13.102	2.869	15.982	7,8%		
1999-2000	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.963	40.805	46.357	32.150	11.847	46.357	10,7%		
1999-2000	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. DM	2.425	19.483	22.566	18.621	3.713	22.566	10,7%		
1999-2000	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. DM	1.141	10.094	11.235	9.171	2.064	11.235	10,2%		
1999-2000	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. DM	2.124	11.034	13.158	11.127	2.024	13.158	16,1%		
1999-2000	Greifswald/Stralsund/Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. DM	2.331	26.084	28.415	23.489	4.926	28.415	8,2%		
1999-2000	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.342	22.730	27.072	22.488	3.442	27.072	16,0%		
1999-2000	Halberstadt/Quedlinburg	Nordharzer Städtebund-theater Halberstadt/Quedlinburg	Zweckverband	Tsd. DM	2.212	15.923	19.409	14.985	2.590	19.409	11,4%		
1999-2000	Halle (Saale)	neues theater Schauspiel Halle	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.869	10.490	12.359	8.996	2.980	12.359	15,1%		
1999-2000	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.952	35.838	37.790	32.462	3.573	37.790	5,2%		
1999-2000	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Eigenbetrieb	Tsd. DM	291	6.783	7.074	5.723	1.260	7.074	4,1%		
1999-2000	Halle (Saale)	Theater für Satire und Figuren	Regiebetrieb	Tsd. DM	630	3.331	3.961	3.312	649	3.961	15,9%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1999-2000	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	12.538	37.779	50.317	37.121	13.196	50.317	24,9%
1999-2000	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. DM	29.113	77.635	106.967	85.470	20.462	106.967	27,2%
1999-2000	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. DM	10.352	34.516	45.484	30.183	10.791	45.484	22,8%
1999-2000	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. DM	2.665	5.618	9.595	7.035	2.115	9.595	27,8%
1999-2000	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. DM	15.502	97.409	112.911	87.079	20.114	112.911	13,7%
1999-2000	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.542	27.797	31.084	24.348	3.708	31.084	8,2%
1999-2000	Heilbronn	Theater Heilbronn	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.658	20.405	25.797	11.346	7.140	25.797	14,2%
1999-2000	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen/Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. DM	3.130	17.519	20.649	17.016	3.633	20.649	15,2%
1999-2000	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. DM	2.584	12.985	15.569	13.452	2.003	15.569	16,6%
1999-2000	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.481	12.224	14.705	10.288	3.669	14.705	16,9%
1999-2000	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.603	28.543	32.146	26.971	5.023	32.146	11,2%
1999-2000	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. DM	9.239	63.985	73.224	61.865	10.089	73.224	12,6%
1999-2000	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.892	47.249	53.141	45.435	6.642	53.141	11,1%
1999-2000	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.841	41.269	47.607	36.835	5.113	47.607	10,2%
1999-2000	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.167	17.555	20.929	17.804	2.830	20.929	15,1%
1999-2000	Köln	Bühnen Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	14.631	95.712	110.343	87.682	20.431	110.343	13,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
1999-2000	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.899	1.538	3.437	2.331	964	3.437	55,3%		
1999-2000	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.886	9.160	11.083	7.628	2.628	11.083	17,0%		
1999-2000	Krefeld	Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	3.416	21.372	24.788	19.836	4.800	24.788	13,8%		
1999-2000	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. DM	2.913	22.441	25.354	20.683	4.236	25.354	11,5%		
1999-2000	Landshut	Stadttheater Landshut	Zweckverband	Tsd. DM	869	2.895	3.764	659	1.048	3.764	23,1%		
1999-2000	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. DM	2.331	10.683	13.057	10.111	2.903	13.057	17,9%		
1999-2000	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	8.486	73.292	84.537	66.779	15.751	84.537	10,0%		
1999-2000	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.557	24.573	28.100	15.895	8.274	28.100	9,1%		
1999-2000	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	208	4.383	4.595	3.237	1.358	4.595	4,5%		
1999-2000	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. DM	5.076	28.378	33.454	27.408	5.843	33.454	15,2%		
1999-2000	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. DM	2.568	9.160	12.468	10.038	1.652	12.468	20,6%		
1999-2000	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	237	2.553	2.790	2.261	511	2.790	8,5%		
1999-2000	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.507	31.662	34.169	28.650	5.117	34.169	7,3%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1999-2000	Magdeburg	Theater Magdeburg - Schauspielhaus	Regiebetrieb	Tsd. DM	663	9.535	10.198	7.239	2.712	10.198	6,5%
1999-2000	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. DM	4.880	40.665	45.545	35.891	8.308	45.545	10,7%
1999-2000	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. DM	12.099	70.422	82.798	61.921	13.881	82.798	14,6%
1999-2000	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. DM	863	4.285	5.148	3.955	1.193	5.148	16,8%
1999-2000	Meiningen	Das Meininger Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.679	26.642	30.408	24.680	4.468	30.408	12,1%
1999-2000	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. DM	1.072	3.634	4.906	3.517	972	4.906	21,9%
1999-2000	Moers	Schlosstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	99	1.842	1.941	1.667	264	1.941	5,1%
1999-2000	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
1999-2000	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. DM	45.386	104.668	150.054	119.532	27.656	150.054	30,2%
1999-2000	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.755	37.062	42.817	33.344	9.027	42.817	13,4%
1999-2000	München	Münchner Kammerspiele	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.402	59.554	64.956	32.009	8.575	64.956	8,3%
1999-2000	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. DM	1.447	10.722	12.169	7.654	4.184	12.169	11,9%
1999-2000	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Regiebetrieb	Tsd. DM	286	5.281	5.567	4.512	1.047	5.567	5,1%
1999-2000	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.485	61.437	67.922	46.166	6.842	67.922	9,5%
1999-2000	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.370	23.701	28.071	22.057	4.243	28.071	15,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
1999-2000	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	114	966	1.080	684	396	1.080	10,6%	
1999-2000	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. DM	1.254	7.010	8.264	6.221	2.000	8.264	15,2%	
1999-2000	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. DM	1.200	11.438	12.864	10.622	2.188	12.864	9,3%	
1999-2000	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. DM	2.018	1.631	3.649	2.346	1.102	3.649	55,3%	
1999-2000	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Loh-orchester Sondershausen	GmbH	Tsd. DM	1.232	17.409	18.911	15.771	2.817	18.911	6,5%	
1999-2000	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	8.145	58.969	67.114	49.078	16.868	67.114	12,1%	
1999-2000	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.701	16.711	18.576	13.241	4.846	18.576	9,2%	
1999-2000	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.071	29.678	34.749	30.615	3.423	34.749	14,6%	
1999-2000	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. DM	3.929	26.736	30.767	23.941	4.505	30.767	12,8%	
1999-2000	Parchim	Mecklenburgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. DM	377	2.966	4.266	2.554	672	4.266	8,8%	
1999-2000	Passau	Südbayerisches Städtetheater Passau	Zweckverband	Tsd. DM	1.169	3.702	4.871	676	1.248	4.871	24,0%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1999-2000	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.334	18.405	21.802	16.896	3.362	21.802	15,3%
1999-2000	Plauen	Vogtland Theater	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.501	15.531	17.032	14.492	2.517	17.032	8,8%
1999-2000	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. DM	987	17.557	18.602	13.370	4.760	18.602	5,3%
1999-2000	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.607	22.660	25.267	22.643	2.338	25.267	10,3%
1999-2000	Regensburg	Theater Regensburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.127	22.494	26.751	21.324	3.973	26.751	15,4%
1999-2000	Rostock	Volks-theater Rostock	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.812	31.803	33.615	29.379	4.189	33.615	5,4%
1999-2000	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. DM	6.149	49.657	55.866	43.251	8.089	55.866	11,0%
1999-2000	Schleswig/Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landes-theater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. DM	4.897	28.900	33.797	26.516	5.836	33.797	14,5%
1999-2000	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.392	15.904	17.296	7.059	3.757	17.296	8,0%
1999-2000	Schwerin	Mecklen-burgisches Staatstheater Schwerin	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.202	30.262	37.464	31.390	6.074	37.464	19,2%
1999-2000	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. DM	728	7.775	8.503	6.565	1.379	8.503	8,6%
1999-2000	Stendal	Theater der Altmark Standal	Regiebetrieb	Tsd. DM	900	7.881	8.781	6.665	1.245	8.781	10,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
1999-2000	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Regiebetrieb	Tsd. DM	27.656	130.244	157.900	125.989	24.671	157.900	17,5%		
1999-2000	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.925	16.322	19.247	17.300	1.924	19.247	15,2%		
1999-2000	Tübingen/Reutlingen	Landesstheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. DM	1.665	8.857	10.914	8.899	1.994	10.914	15,3%		
1999-2000	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.894	26.037	30.931	22.033	4.949	30.931	15,8%		
1999-2000	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	Eigenbetrieb	Tsd. DM	6.919	37.183	45.384	36.497	6.393	45.384	15,2%		
1999-2000	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. DM	11.683	47.038	58.721	46.189	9.881	58.721	19,9%		
1999-2000	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. DM	1.768	7.315	10.087	6.178	3.811	10.087	17,5%		
1999-2000	Wismar	Kammer- und Puppentheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	255	1.512	1.767	1.080	687	1.767	14,4%		
1999-2000	Wittenberg	Elbe-Saale-Bühnen Wittenberg-Bernburg	Zweckverband	Tsd. DM	1.048	11.662	12.773	11.157	1.537	12.773	8,2%		
1999-2000	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. DM	3.070	5.100	8.170	5.851	2.312	8.170	37,6%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
1999-2000	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. DM	5.254	47.920	53.279	43.795	9.484	53.279	9,9%
1999-2000	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.287	24.979	29.266	22.276	3.311	29.266	14,6%
1999-2000	Zeitz	Theater Zeitz	e.V.	Tsd. DM	260	3.083	3.679	2.688	639	3.679	7,1%
1999-2000	Zittau	Gerhart Hauptmann-Theater	GmbH	Tsd. DM	677	6.364	7.041	3.746	2.139	7.041	9,6%
1999-2000	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. DM	1.426	19.755	21.719	18.143	3.191	21.719	6,6%
2000-2001	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. DM	2.154	1.566	3.720	2.513	1.089	3.720	57,9%
2000-2001	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. DM	19	253	272	215	57	272	7,0%
2000-2001	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	3.823	30.378	34.201	26.116	6.159	34.201	11,2%
2000-2001	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. DM	263	2.255	2.722	1.560	804	2.722	9,7%
2000-2001	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. DM	3.627	36.374	40.001	34.091	5.268	40.001	9,1%
2000-2001	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. DM	847	3.946	4.796	2.395	2.308	4.796	17,7%
2000-2001	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. DM	1.341	11.888	13.229	11.649	1.541	13.229	10,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2000-2001	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. DM	6.882	32.132	39.014	31.309	7.705	39.014	17,6%
2000-2001	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.558	10.839	13.149	6.491	3.940	13.149	11,8%
2000-2001	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.103	5.879	6.982	5.281	1.660	6.982	15,8%
2000-2001	Bautzen	Deutsch-Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.792	11.608	13.400	9.152	3.111	13.400	13,4%
2000-2001	Berlin	Carrousel-Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	809	10.612	14.560	12.089	2.209	14.560	5,6%
2000-2001	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	15.178	82.062	97.240	83.779	13.461	97.240	15,6%
2000-2001	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.598	38.586	43.888	32.847	10.562	43.888	10,5%
2000-2001	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. DM	28.759	17.244	46.003	25.871	15.295	46.003	62,5%
2000-2001	Berlin	Komische Oper	Regiebetrieb	Tsd. DM	10.370	61.645	72.670	62.606	9.479	72.670	14,3%
2000-2001	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.210	17.517	19.692	16.438	2.823	19.692	11,2%
2000-2001	Berlin	Staatsoper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. DM	30.859	84.205	115.064	92.081	16.863	115.064	26,8%
2000-2001	Berlin	Theater des Westens	GmbH	Tsd. DM	11.043	19.250	32.041	20.880	11.161	32.041	34,5%
2000-2001	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.129	26.071	30.200	24.559	5.582	30.200	13,7%
2000-2001	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. DM	5.567	32.720	38.343	29.366	8.327	38.343	14,5%
2000-2001	Bochum	Schauspielhaus Bochum	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.845	33.357	36.202	24.778	7.267	36.202	7,9%
2000-2001	Bonn	Oper Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. DM	5.730	51.215	62.561	51.326	8.604	62.561	9,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2000-2001	Bonn	Schauspiel Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.189	31.484	33.673	23.715	6.188	33.673	6,5%
2000-2001	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. DM	1.436	16.400	17.836	10.482	5.067	17.836	8,1%
2000-2001	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Regiebetrieb	Tsd. DM	7.123	45.747	54.192	44.581	8.008	54.192	13,1%
2000-2001	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. DM	7.947	47.798	55.760	46.411	8.197	55.760	14,3%
2000-2001	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.900	22.753	25.165	18.710	2.889	25.165	7,6%
2000-2001	Bruchsal	Badische Landesbühne	e.V.	Tsd. DM	1.108	6.196	7.304	5.210	1.741	7.304	15,2%
2000-2001	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landes-theater	e.V.	Tsd. DM	882	5.590	6.472	4.607	1.412	6.472	13,6%
2000-2001	Celle	Schloss-theater Celle	e.V.	Tsd. DM	1.674	5.815	7.489	5.712	1.423	7.489	22,4%
2000-2001	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. DM	5.321	44.794	50.115	40.149	8.057	50.115	10,6%
2000-2001	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.473	19.222	21.695	17.394	2.438	21.695	11,4%
2000-2001	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. DM	85	954	1.039	764	268	1.039	8,2%
2000-2001	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. DM	28	627	655	506	121	655	4,3%
2000-2001	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.474	36.164	39.005	28.924	5.686	39.005	6,3%
2000-2001	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.670	49.199	54.869	44.659	8.192	54.869	10,3%
2000-2001	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.907	31.397	34.304	27.654	4.405	34.304	8,5%
2000-2001	Detmold	Landestheater Detmold	e.V.	Tsd. DM	5.646	23.788	30.482	24.436	6.046	30.482	18,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2000-2001	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken- Schwaben	Regiebetrieb	Tsd. DM	783	755	1.538	1.045	457	1.538	50,9%	
2000-2001	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. DM	726	1.804	2.530	1.551	770	2.530	28,7%	
2000-2001	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. DM	8.960	53.019	64.410	52.364	11.080	64.410	13,9%	
2000-2001	Dresden	Sächsische Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	31.133	70.444	101.577	89.926	10.737	101.577	30,6%	
2000-2001	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.893	20.141	23.257	19.768	2.981	23.257	12,4%	
2000-2001	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.565	28.131	33.154	26.914	5.362	33.154	10,8%	
2000-2001	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. DM	618	9.728	10.346	8.578	1.768	10.346	6,0%	
2000-2001	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.017	25.820	28.837	4.687	3.820	28.837	10,5%	
2000-2001	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater- gemeinschaft Düsseldorf- Duisburg	GbR	Tsd. DM	15.801	54.191	69.992	58.618	9.557	69.992	22,6%	
2000-2001	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	5.315	36.883	43.404	32.870	9.808	43.404	12,2%	
2000-2001	Eggenfelden	Theater an der Frott	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.090	742	2.776	2.122	589	2.776	39,3%	
2000-2001	Eisenach/ Rudolstadt	Landestheater Eisenach	GmbH	Tsd. DM	2.237	28.938	31.175	25.291	4.833	31.175	7,2%	
2000-2001	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. DM	735	5.344	6.079	4.552	1.249	6.079	12,1%	
2000-2001	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. DM	3.027	36.055	39.991	30.788	8.203	39.991	7,6%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2000-2001	Erfurt	Theater Waidspeicher	e.V.	Tsd. DM	287	2.559	2.846	2.115	549	2.846	10,1%
2000-2001	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. DM	890	6.147	7.037	3.599	2.160	7.037	12,6%
2000-2001	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. DM	9.299	59.578	68.807	55.123	11.470	68.807	13,5%
2000-2001	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. DM	2.177	10.422	12.599	9.662	2.366	12.599	17,3%
2000-2001	Frankfurt am Main	Ballett Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.081	11.315	13.396	6.318	1.746	13.396	15,5%
2000-2001	Frankfurt am Main	Oper Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	9.583	67.068	76.704	37.190	8.374	76.704	12,5%
2000-2001	Frankfurt am Main	Schauspiel Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.044	34.342	37.444	18.619	3.607	37.444	8,1%
2000-2001	Freiburg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. DM	1.292	14.734	16.026	13.097	2.929	16.026	8,1%
2000-2001	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.618	40.234	47.262	33.014	12.117	47.262	11,9%
2000-2001	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. DM	2.087	20.030	22.255	18.627	3.408	22.255	9,4%
2000-2001	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. DM	1.188	10.420	11.608	9.393	2.215	11.608	10,2%
2000-2001	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. DM	2.299	11.117	13.416	11.096	2.167	13.416	17,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
2000-2001	Greifswald/ Stralsund/ Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/ Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. DM	1.973	26.115	28.088	23.708	4.198	28.088	7,0%		
2000-2001	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.213	23.034	27.247	23.088	3.069	27.247	15,5%		
2000-2001	Halberstadt/Q uedlinburg	Nordharzer Städtebund- theater Halberstadt/ Quedlinburg	Zweckverband	Tsd. DM	2.439	16.041	19.999	14.913	2.584	19.999	12,2%		
2000-2001	Halle (Saale)	neues theater Schauspiel Halle	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.752	10.858	12.610	9.127	3.161	12.610	13,9%		
2000-2001	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.803	35.473	37.276	33.449	3.634	37.276	4,8%		
2000-2001	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Eigenbetrieb	Tsd. DM	413	7.278	7.691	6.249	1.423	7.691	5,4%		
2000-2001	Halle (Saale)	Theater für Satire und Figuren	Regiebetrieb	Tsd. DM	685	3.748	4.433	3.652	781	4.433	15,5%		
2000-2001	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. DM	7.292	36.453	45.405	31.838	13.567	45.405	16,1%		
2000-2001	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. DM	29.716	80.953	110.669	84.813	23.948	110.669	26,9%		
2000-2001	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. DM	9.190	31.030	40.970	31.063	9.057	40.970	22,4%		
2000-2001	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. DM	3.365	5.850	11.322	7.253	2.525	11.322	29,7%		
2000-2001	Hannover	Nieder- sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. DM	16.844	95.334	112.178	88.021	17.092	112.178	15,0%		
2000-2001	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.886	29.144	32.130	25.057	4.391	32.130	9,0%		
2000-2001	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. DM	3.658	20.405	25.797	11.346	7.140	25.797	14,2%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2000-2001	Hildesheim/ Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/ Hannover	GmbH	Tsd. DM	2.853	16.719	19.572	16.257	2.939	19.572	14,6%
2000-2001	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. DM	2.455	13.224	15.679	13.303	1.961	15.679	15,7%
2000-2001	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.434	12.604	15.038	10.417	3.580	15.038	16,2%
2000-2001	Kaisers- lautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.947	28.468	32.415	26.980	4.980	32.415	12,2%
2000-2001	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. DM	10.352	66.347	76.699	63.684	11.262	76.699	13,5%
2000-2001	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.321	49.776	56.097	46.027	8.379	56.097	11,3%
2000-2001	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.794	41.528	46.322	38.288	5.096	46.322	10,3%
2000-2001	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.179	17.473	20.652	17.746	2.653	20.652	15,4%
2000-2001	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. DM	14.692	95.445	110.137	83.915	20.092	110.137	13,3%
2000-2001	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.649	1.649	3.298	2.407	891	3.298	50,0%
2000-2001	Konstanz	Stadtheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. DM	1.878	9.001	10.916	7.534	2.793	10.916	17,2%
2000-2001	Krefeld	Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchen- gladbach	GbR	Tsd. DM	3.087	22.796	25.883	20.478	5.191	25.883	11,9%
2000-2001	Krefeld/ Mönchen- gladbach	Theater Krefeld und Mönchen- gladbach	GbR	Tsd. DM	2.653	23.523	26.176	21.035	4.852	26.176	10,1%
2000-2001	Landshut	Stadtheater Landshut	Zweckverband	Tsd. DM	1.052	2.799	3.851	666	1.273	3.851	27,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2000-2001	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. DM	2.416	11.109	13.665	10.609	2.832	13.665	17,7%
2000-2001	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	9.559	83.217	94.685	57.412	25.741	94.685	10,1%
2000-2001	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	2.687	29.018	32.658	16.599	8.500	32.658	8,2%
2000-2001	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. DM	253	4.517	4.904	3.250	1.584	4.904	5,2%
2000-2001	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. DM	4.232	29.087	34.819	29.582	5.237	34.819	12,2%
2000-2001	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. DM	2.796	9.108	12.627	10.079	1.771	12.627	22,1%
2000-2001	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	281	2.723	3.004	2.480	500	3.004	9,4%
2000-2001	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.618	32.700	35.318	29.675	5.345	35.318	7,4%
2000-2001	Magdeburg	Theater Magdeburg - Schauspielhaus	Regiebetrieb	Tsd. DM	966	9.457	10.423	7.450	2.737	10.423	9,3%
2000-2001	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. DM	5.250	40.693	46.465	37.490	8.210	46.465	11,3%
2000-2001	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. DM	11.787	72.069	84.999	61.418	14.438	84.999	13,9%
2000-2001	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. DM	902	4.547	5.449	4.396	1.053	5.449	16,6%
2000-2001	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. DM	3.835	29.334	33.169	24.690	4.624	33.169	11,6%
2000-2001	Memmingen	Landestheater Schwabens Memmingen	Zweckverband	Tsd. DM	974	3.533	4.896	3.468	1.026	4.896	19,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2000-2001	Moers	Schlosstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	123	1.969	2.092	1.670	298	2.092	5,9%
2000-2001	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. DM	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2000-2001	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. DM	47.168	107.210	154.378	122.163	27.944	154.378	30,6%
2000-2001	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.242	36.747	42.989	33.057	9.830	42.989	14,5%
2000-2001	München	Münchner Kammerspiele	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.063	72.632	75.695	31.209	12.035	75.695	4,0%
2000-2001	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. DM	2.445	9.147	11.592	8.201	3.163	11.592	21,1%
2000-2001	München	Schau Burg - Theater der Jugend	Regiebetrieb	Tsd. DM	338	5.291	5.632	4.567	1.057	5.632	6,0%
2000-2001	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. DM	8.598	50.374	58.972	47.713	7.308	53.972	14,6%
2000-2001	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.424	24.746	29.170	22.623	5.200	29.170	15,2%
2000-2001	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	129	997	1.211	728	424	1.211	10,7%
2000-2001	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. DM	948	7.667	8.615	6.110	2.479	8.615	11,0%
2000-2001	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. DM	2.545	22.232	24.844	18.114	6.283	24.844	10,2%
2000-2001	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. DM	2.245	1.601	3.846	2.410	1.355	3.846	58,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2000-2001	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen	GmbH	Tsd. DM	988	17.932	18.928	15.994	2.552	18.928	5,2%
2000-2001	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Regiebetrieb	Tsd. DM	8.907	54.928	63.835	51.322	11.618	63.836	14,0%
2000-2001	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.308	17.615	18.923	13.495	5.302	18.923	6,9%
2000-2001	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	4.698	30.824	35.522	31.575	3.517	35.522	13,2%
2000-2001	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. DM	4.202	27.198	31.400	24.435	4.741	31.400	13,4%
2000-2001	Parchim	Mecklenburgisches Landesstheater Parchim	Zweckverband	Tsd. DM	391	2.804	3.399	2.675	554	3.399	11,5%
2000-2001	Passau	Südbayerisches Städtetheater Passau	Zweckverband	Tsd. DM	1.134	3.670	4.804	689	1.197	4.804	23,6%
2000-2001	Pforzheim	Städtetheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. DM	3.522	18.632	22.468	17.285	3.640	22.468	15,7%
2000-2001	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. DM	1.010	17.454	18.494	13.799	4.422	18.494	5,5%
2000-2001	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.424	23.581	25.985	23.291	2.374	25.985	9,3%
2000-2001	Regensburg	Theater Regensburg	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.563	23.177	28.974	23.322	5.109	28.974	19,2%
2000-2001	Rostock	Volksstheater Rostock	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.037	31.850	33.887	29.838	4.000	33.887	6,0%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2000-2001	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. DM	7.057	46.998	54.055	42.390	8.610	54.055	13,1%
2000-2001	Schleswig/Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. DM	4.890	29.759	34.649	26.832	5.792	34.649	14,1%
2000-2001	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. DM	1.400	10.630	12.030	7.137	3.826	12.030	11,6%
2000-2001	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	Regiebetrieb	Tsd. DM	6.232	32.707	38.939	32.215	6.724	38.939	16,0%
2000-2001	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. DM	607	7.645	8.343	6.662	1.341	8.343	7,3%
2000-2001	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. DM	764	7.470	8.234	6.561	1.246	8.234	9,3%
2000-2001	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Regiebetrieb	Tsd. DM	25.758	132.737	159.496	129.621	23.145	159.498	16,1%
2000-2001	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. DM	2.442	16.986	19.428	17.530	1.874	19.428	12,6%
2000-2001	Tübingen/Reutlingen	Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. DM	1.807	9.540	11.685	8.786	1.863	11.685	15,5%
2000-2001	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. DM	5.581	25.768	31.349	21.933	4.927	31.349	17,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2000-2001	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	Eigenbetrieb	Tsd. DM	4.030	37.141	42.498	35.367	5.446	42.498	9,5%	
2000-2001	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. DM	11.172	48.900	60.496	46.751	10.596	60.496	18,5%	
2000-2001	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. DM	1.933	7.159	10.585	6.684	3.898	10.585	18,3%	
2000-2001	Wismar	Kammer- und Puppentheater	Regiebetrieb	Tsd. DM	255	1.512	1.767	1.080	687	1.767	14,4%	
2000-2001	Wittenberg	Elbe-Saale-Bühnen Wittenberg-Bernburg	Zweckverband	Tsd. DM	1.110	11.844	13.022	10.768	1.536	13.022	8,5%	
2000-2001	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. DM	3.539	5.076	8.845	6.225	1.742	8.845	40,0%	
2000-2001	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. DM	5.688	46.068	53.718	44.028	9.690	53.718	10,6%	
2000-2001	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. DM	4.206	25.538	29.854	23.150	3.909	29.854	14,1%	
2000-2001	Zeitz	Theater Zeitz	e.V.	Tsd. DM	260	3.016	3.727	2.976	632	3.727	7,0%	
2000-2001	Zittau	Gerhart Hauptmann-Theater	GmbH	Tsd. DM	718	6.071	6.789	3.576	1.788	6.789	10,6%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2000-2001	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. DM	3.367	30.927	34.294	27.588	4.948	34.294	9,8%
2001-2002	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. Euro	956	842	1.798	1.201	581	1.798	53,2%
2001-2002	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	11	130	141	111	30	141	7,8%
2001-2002	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.563	15.890	18.339	14.374	2.677	18.339	8,5%
2001-2002	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	128	1.221	1.543	818	499	1.543	8,3%
2001-2002	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. Euro	1.534	16.866	18.400	14.478	3.494	18.400	8,3%
2001-2002	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. Euro	433	2.019	2.454	1.225	1.180	2.454	17,6%
2001-2002	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	600	6.227	6.827	5.991	836	6.827	8,8%
2001-2002	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.365	16.784	20.149	16.288	3.861	20.149	16,7%
2001-2002	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	817	5.652	6.853	3.342	1.974	6.853	11,9%
2001-2002	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	613	2.678	3.291	2.504	765	3.291	18,6%
2001-2002	Bautzen	Deutsch-Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.114	6.463	8.189	4.900	1.604	8.189	13,6%
2001-2002	Berlin	Carroussel-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	875	5.285	7.441	5.790	1.495	7.441	11,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
2001-2002	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	8.558	41.883	50.441	43.607	6.124	50.441	17,0%		
2001-2002	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.386	19.582	22.915	16.291	6.450	22.915	10,4%		
2001-2002	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	17.109	9.342	26.451	13.683	10.144	26.451	64,7%		
2001-2002	Berlin	Komische Oper	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.081	31.705	37.229	31.971	4.878	37.229	13,6%		
2001-2002	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.136	9.009	10.145	8.464	1.531	10.145	11,2%		
2001-2002	Berlin	Staatsoper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	16.663	43.570	60.233	48.104	8.314	60.233	27,7%		
2001-2002	Berlin	Theater des Westens	GmbH	Tsd. Euro	5.646	9.842	16.382	10.676	5.706	16.382	34,5%		
2001-2002	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.746	13.462	16.208	12.565	3.643	16.208	16,9%		
2001-2002	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.572	16.658	19.234	14.745	4.128	19.234	13,4%		
2001-2002	Bochum	Schauspielhaus Bochum	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.333	16.799	19.132	13.995	3.764	19.132	12,2%		
2001-2002	Bonn	Oper Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.397	25.541	28.249	22.368	5.030	28.249	8,5%		
2001-2002	Bonn	Schauspiel Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	963	19.667	20.630	11.443	7.418	20.630	4,7%		
2001-2002	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	770	8.305	9.075	5.524	3.419	9.075	8,5%		
2001-2002	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.249	24.878	28.658	22.629	5.244	28.658	11,3%		
2001-2002	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	4.248	24.768	29.016	24.159	4.394	29.016	14,6%		
2001-2002	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.409	11.389	13.271	10.101	1.497	13.271	10,6%		
2001-2002	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	562	3.153	3.715	2.691	883	3.715	15,1%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2001-2002	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. Euro	558	2.770	3.328	2.389	656	3.328	16,8%
2001-2002	Celle	Schlosstheater	e. V.	Tsd. Euro	959	2.971	3.930	2.964	718	3.930	24,4%
2001-2002	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	2.891	23.524	26.651	22.052	3.808	26.651	10,8%
2001-2002	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.279	9.174	10.453	9.108	1.177	10.453	12,2%
2001-2002	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	51	487	538	379	156	538	9,5%
2001-2002	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	14	320	334	259	62	334	4,2%
2001-2002	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.314	19.717	21.031	14.857	3.350	21.031	6,2%
2001-2002	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.903	25.490	28.393	23.309	4.157	28.393	10,2%
2001-2002	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.302	15.447	17.749	14.621	2.491	17.749	13,0%
2001-2002	Detmold	Landestheater Detmold	e. V.	Tsd. Euro	2.863	12.463	15.824	12.596	3.228	15.824	18,1%
2001-2002	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	Regiebetrieb	Tsd. Euro	230	416	646	420	224	646	35,6%
2001-2002	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. Euro	352	932	1.358	883	472	1.358	25,9%
2001-2002	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.733	27.173	32.018	27.056	4.608	32.018	14,8%
2001-2002	Dresden	Sächsische Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	15.918	36.673	52.591	47.499	4.547	52.591	30,3%
2001-2002	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.611	10.378	12.251	10.384	1.534	12.251	13,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
2001-2002	Dresden	Staatstheater Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.904	14.338	16.242	13.345	2.528	16.242	11,7%		
2001-2002	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	319	5.294	5.706	4.493	1.213	5.706	5,6%		
2001-2002	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.578	2.966	4.544	2.272	2.138	4.544	34,7%		
2001-2002	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GbR	Tsd. Euro	8.886	29.182	38.068	31.607	6.095	38.068	23,3%		
2001-2002	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	3.345	20.718	25.005	17.888	6.777	25.005	13,4%		
2001-2002	Eggenfelden	Theater an der Rott	Regiebetrieb	Tsd. Euro	501	374	1.463	1.100	325	1.463	34,2%		
2001-2002	Eisenach/ Rudolstadt	Landestheater Eisenach	GmbH	Tsd. Euro	1.332	14.864	16.634	13.640	2.614	16.634	8,0%		
2001-2002	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. Euro	481	2.751	3.232	2.417	692	3.232	14,9%		
2001-2002	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.043	18.407	20.450	17.057	3.329	20.450	10,0%		
2001-2002	Erfurt	Theater Waidpeicher	e.V.	Tsd. Euro	160	1.295	1.553	1.094	292	1.553	10,3%		
2001-2002	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	575	3.226	3.801	1.770	1.200	3.801	15,1%		
2001-2002	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	4.887	30.970	35.857	29.308	6.079	35.857	13,6%		
2001-2002	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	913	5.382	6.295	4.634	1.151	6.295	14,5%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2001-2002	Frankfurt am Main	Ballett Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.032	6.434	7.466	3.556	940	7.466	13,8%
2001-2002	Frankfurt am Main	Oper Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.680	35.853	41.533	19.944	4.193	41.533	13,7%
2001-2002	Frankfurt am Main	Schauspiel Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.050	20.265	21.315	9.905	3.049	21.315	4,9%
2001-2002	Freiburg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	661	7.098	7.929	6.412	1.517	7.929	8,3%
2001-2002	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.965	20.064	23.415	16.689	5.828	23.415	12,7%
2001-2002	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	1.553	12.269	13.822	11.492	2.317	13.822	11,2%
2001-2002	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	944	10.386	11.330	9.383	1.570	11.330	8,3%
2001-2002	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	516	5.508	6.029	4.834	1.194	6.029	8,6%
2001-2002	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.221	5.737	6.958	5.760	1.122	6.958	17,5%
2001-2002	Greifswald/Stralsund/Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. Euro	1.099	13.383	14.482	12.037	2.316	14.482	7,6%
2001-2002	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.037	11.595	13.632	11.943	1.244	13.632	14,9%
2001-2002	Halberstadt/Quedlinburg	Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg	Zweckverband	Tsd. Euro	1.250	8.141	10.373	7.654	1.397	10.373	12,1%
2001-2002	Halle (Saale)	neues theater Schauspiel Halle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	849	5.575	6.424	4.505	1.580	6.424	13,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2001-2002	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.151	18.050	19.201	17.290	1.836	19.201	6,0%
2001-2002	Halle (Saale)	Puppentheater der Stadt Halle	Regiebetrieb	Tsd. Euro	116	871	987	802	185	987	11,8%
2001-2002	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	133	3.908	4.041	3.148	893	4.041	3,3%
2001-2002	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	3.744	18.820	24.177	17.561	6.326	24.177	15,5%
2001-2002	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	14.927	47.084	63.318	44.699	12.957	63.318	23,6%
2001-2002	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	5.497	17.470	23.042	16.420	5.381	23.042	23,9%
2001-2002	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. Euro	1.505	3.274	4.950	3.622	1.198	4.950	30,4%
2001-2002	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	8.982	50.655	59.637	46.764	10.985	59.637	15,1%
2001-2002	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.532	15.405	17.059	13.119	2.440	17.059	9,0%
2001-2002	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.017	13.913	16.204	6.229	4.770	16.204	12,4%
2001-2002	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen/Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. Euro	1.756	9.131	10.887	8.716	1.847	10.887	16,1%
2001-2002	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.176	6.571	7.949	7.027	922	7.949	14,8%
2001-2002	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.289	7.542	8.831	5.647	2.254	8.831	14,6%
2001-2002	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.955	14.611	16.566	13.741	2.592	16.566	11,8%
2001-2002	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.180	34.808	38.988	32.867	5.581	38.988	10,7%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2001-2002	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.737	24.852	27.589	23.002	3.777	27.589	9,9%
2001-2002	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.146	24.508	26.654	19.652	2.514	26.654	8,1%
2001-2002	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.693	8.827	10.520	9.052	1.326	10.520	16,1%
2001-2002	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.726	50.393	57.119	43.888	12.112	57.119	11,8%
2001-2002	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.603	1.805	3.408	2.453	955	3.408	47,0%
2001-2002	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	875	4.814	5.944	4.126	1.511	5.944	14,7%
2001-2002	Krefeld	Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. Euro	1.491	11.777	13.268	10.389	2.506	13.268	11,2%
2001-2002	Krefeld/ Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. Euro	1.355	12.032	13.387	10.674	2.461	13.387	10,1%
2001-2002	Landshut	Stadttheater Landshut	Zweckverband	Tsd. Euro	530	1.437	1.967	349	597	1.967	26,9%
2001-2002	Landshut / Passau / Straubing	Landesstheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.333	5.590	6.923	5.489	1.418	6.923	19,3%
2001-2002	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.322	42.244	48.794	30.547	11.191	48.794	10,9%
2001-2002	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.794	14.088	15.958	8.358	4.740	15.958	11,2%
2001-2002	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	103	2.395	2.530	1.649	862	2.530	4,1%
2001-2002	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	1.974	15.279	17.253	14.248	2.957	17.253	11,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2001-2002	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	1.381	4.773	6.421	5.252	920	6.421	21,5%	
2001-2002	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	170	1.850	2.020	1.329	263	2.020	8,4%	
2001-2002	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.352	17.323	18.675	15.624	2.845	18.675	7,2%	
2001-2002	Magdeburg	Theater Magdeburg - Schauspielhaus	Regiebetrieb	Tsd. Euro	185	4.398	4.583	3.629	873	4.583	4,0%	
2001-2002	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	3.653	21.620	25.733	20.576	4.661	25.733	14,2%	
2001-2002	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.138	39.836	46.721	32.529	9.007	46.721	13,1%	
2001-2002	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	466	2.404	2.870	2.272	543	2.870	16,2%	
2001-2002	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	2.185	13.960	16.760	13.277	2.572	16.760	13,0%	
2001-2002	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	499	2.107	2.642	1.798	742	2.642	18,9%	
2001-2002	Moers	Schlosstheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	60	1.097	1.157	974	183	1.157	5,2%	
2001-2002	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
2001-2002	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	22.992	61.964	84.956	63.806	15.516	84.956	27,1%	
2001-2002	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.170	23.521	26.691	18.893	5.746	26.691	11,9%	
2001-2002	München	Münchner Kammerspiele	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.268	41.668	42.936	16.736	5.107	42.936	3,0%	
2001-2002	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	1.030	4.841	5.871	4.115	1.639	5.871	17,5%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2001-2002	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Regiebetrieb	Tsd. Euro	158	2.870	3.028	2.368	656	3.028	5,2%
2001-2002	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.443	24.604	29.047	24.573	3.779	29.047	15,3%
2001-2002	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.974	12.753	14.811	11.879	2.455	14.811	13,3%
2001-2002	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	65	559	654	388	186	654	9,9%
2001-2002	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e.V.	Tsd. Euro	567	5.064	5.631	3.153	2.426	5.631	10,1%
2001-2002	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.282	11.030	12.871	9.989	2.703	12.871	10,0%
2001-2002	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	1.015	855	1.870	1.116	642	1.870	54,3%
2001-2002	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	571	9.423	10.160	8.586	1.545	10.160	5,6%
2001-2002	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.742	28.994	33.736	27.058	6.302	33.736	14,1%
2001-2002	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	651	8.547	9.198	6.961	2.203	9.198	7,1%
2001-2002	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.251	15.792	18.043	15.818	1.833	18.043	12,5%
2001-2002	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	2.118	14.095	16.213	12.350	2.726	16.213	13,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2001-2002	Parchim	Mecklenburgisches Landes-theater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	193	1.434	1.713	1.303	309	1.713	11,3%	
2001-2002	Passau	Südost-bayerisches Städte-theater Passau	Zweckverband	Tsd. Euro	662	1.827	2.489	352	601	2.489	26,6%	
2001-2002	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.764	10.284	12.093	8.832	1.802	12.093	14,6%	
2001-2002	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	649	9.186	9.951	7.544	2.348	9.951	6,5%	
2001-2002	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.407	12.517	13.924	12.222	1.328	13.924	10,1%	
2001-2002	Regensburg	Theater Regensburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.442	12.314	15.379	12.125	2.921	15.379	15,9%	
2001-2002	Rostock	Volks-theater Rostock	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.142	16.276	17.418	15.454	1.939	17.418	6,6%	
2001-2002	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	2.674	24.721	27.395	21.649	4.036	27.395	9,8%	
2001-2002	Schleswig-Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landes-theater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.401	15.733	18.134	14.566	2.919	18.134	13,2%	
2001-2002	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	867	5.356	6.223	3.866	1.933	6.223	13,9%	
2001-2002	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	4.667	16.089	20.972	17.432	3.540	20.972	22,3%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2001-2002	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	365	3.615	3.980	2.897	654	3.980	9,2%
2001-2002	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	412	3.853	4.318	3.396	703	4.318	9,5%
2001-2002	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Regiebetrieb	Tsd. Euro	14.838	69.604	84.442	67.700	12.260	84.442	17,6%
2001-2002	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.480	8.609	10.089	9.200	877	10.089	14,7%
2001-2002	Tübingen/Reutlingen	Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.077	4.818	5.930	4.506	1.070	5.930	18,2%
2001-2002	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.334	13.558	16.892	11.767	2.987	16.892	19,7%
2001-2002	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.083	20.175	22.862	18.566	3.034	22.862	9,1%
2001-2002	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.532	25.759	31.544	25.016	5.074	31.544	17,5%
2001-2002	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.561	3.802	5.363	3.467	1.896	5.363	29,1%
2001-2002	Wismar	Kammer- und Puppentheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	130	773	903	552	351	903	14,4%
2001-2002	Wittenberg	Elbe-Saale-Bühnen Wittenberg-Bernburg	Zweckverband	Tsd. Euro	568	6.055	6.658	5.506	785	6.658	8,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2001-2002	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. Euro	1.675	3.046	5.200	3.865	1.262	5.200	32,2%	
2001-2002	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	1.078	12.653	13.977	11.221	2.596	13.977	7,7%	
2001-2002	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.046	12.567	14.613	11.881	2.227	14.613	14,0%	
2001-2002	Zeitz	Theater Zeitz	e. V.	Tsd. Euro	90	1.632	1.756	1.476	256	1.756	5,1%	
2001-2002	Zittau	Gerhart Hauptmann-Theater	GmbH	Tsd. Euro	381	2.979	3.360	2.109	919	3.360	11,3%	
2001-2002	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. Euro	1.851	15.914	17.765	14.197	3.392	17.765	10,4%	
2002-2003	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. Euro	1.019	862	1.881	1.275	584	1.881	54,2%	
2002-2003	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	9	105	114	111	3	114	7,9%	
2002-2003	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.979	16.032	18.341	14.499	3.069	18.341	10,8%	
2002-2003	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	117	1.220	1.363	814	339	1.363	8,6%	
2002-2003	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. Euro	2.101	16.425	18.526	14.447	2.753	18.526	11,3%	
2002-2003	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. Euro	433	2.019	2.454	1.225	1.180	2.454	17,6%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2002-2003	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	656	6.332	7.082	6.194	888	7.082	9,3%
2002-2003	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.554	16.782	20.336	16.760	3.576	20.336	17,5%
2002-2003	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	914	5.454	6.746	3.297	2.099	6.746	13,5%
2002-2003	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	484	2.875	3.359	2.520	809	3.359	14,4%
2002-2003	Bautzen	Deutsches Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.161	7.784	9.300	4.998	1.765	9.300	12,5%
2002-2003	Berlin	Carroussel-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	754	6.941	7.986	6.025	1.591	7.986	9,4%
2002-2003	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	7.699	42.331	52.063	44.559	7.504	52.063	14,8%
2002-2003	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.993	19.721	22.844	15.857	6.734	22.844	13,1%
2002-2003	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	17.077	7.936	25.013	13.987	10.994	25.013	68,3%
2002-2003	Berlin	Komische Oper	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.934	31.592	37.923	32.105	5.428	37.923	13,0%
2002-2003	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.062	9.114	10.176	8.550	1.576	10.176	10,4%
2002-2003	Berlin	Staatsoper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	22.093	45.029	67.689	49.239	9.888	67.689	32,6%
2002-2003	Berlin	Theater des Westens	GmbH	Tsd. Euro	5.646	9.842	16.382	10.676	5.706	16.382	34,5%
2002-2003	Berlin	Volkstheater am Rosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.442	13.951	16.393	13.075	3.318	16.393	14,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2002-2003	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.876	16.183	19.110	14.800	3.985	19.110	15,0%
2002-2003	Bochum	Schauspielhaus Bochum	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.959	16.335	19.294	14.425	3.792	19.294	15,3%
2002-2003	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.748	34.467	39.215	31.437	6.510	39.215	12,1%
2002-2003	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	994	8.857	9.851	5.479	3.595	9.851	10,1%
2002-2003	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.836	25.078	28.927	22.672	5.305	28.927	9,8%
2002-2003	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	4.823	25.086	29.909	24.919	4.399	29.909	16,1%
2002-2003	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.311	11.662	13.243	10.285	1.284	13.243	9,9%
2002-2003	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	593	3.190	3.783	2.771	901	3.783	15,7%
2002-2003	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. Euro	525	3.056	3.581	2.460	766	3.581	14,7%
2002-2003	Celle	Schlosstheater Celle	e. V.	Tsd. Euro	959	2.986	4.049	3.126	825	4.049	23,7%
2002-2003	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	2.923	23.527	26.727	22.093	3.809	26.727	10,9%
2002-2003	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.403	9.368	10.771	9.125	1.460	10.771	13,0%
2002-2003	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	74	497	571	382	185	571	13,0%
2002-2003	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	14	279	293	216	47	293	4,8%
2002-2003	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.316	17.528	19.091	15.470	2.665	19.091	6,9%
2002-2003	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.600	30.255	32.855	23.522	3.702	32.855	7,9%
2002-2003	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.390	15.650	17.915	14.843	2.256	17.915	7,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2002-2003	Detmold	Landestheater Detmold	e. V.	Tsd. Euro	2.963	12.699	16.865	13.491	3.016	16.865	17,6%
2002-2003	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	Regiebetrieb	Tsd. Euro	308	391	699	361	194	699	44,1%
2002-2003	Dinslaken	Landestheater Burghorfbühne	e. V.	Tsd. Euro	633	971	1.604	1.078	492	1.604	39,5%
2002-2003	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.575	28.178	33.022	27.823	4.939	33.022	13,9%
2002-2003	Dresden	Sächsische Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	13.361	39.961	53.322	46.448	5.764	53.322	25,1%
2002-2003	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.543	10.395	12.157	10.619	1.284	12.157	12,7%
2002-2003	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.433	14.991	16.583	13.236	2.163	16.583	8,6%
2002-2003	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	275	5.189	5.464	4.655	809	5.464	5,0%
2002-2003	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.964	2.684	4.648	2.398	2.100	4.648	42,3%
2002-2003	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein	GbR	Tsd. Euro	7.961	28.503	36.464	31.541	4.707	36.464	21,8%
2002-2003	Düsseldorf	Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	3.103	19.228	22.556	16.903	5.386	22.556	13,8%
2002-2003	Eggenfelden	Schauspielhaus Theater an der Rott	Zweckverband	Tsd. Euro	491	381	1.528	1.212	315	1.528	32,1%
2002-2003	Eisenach/Rudolstadt	Landestheater Eisenach	GmbH	Tsd. Euro	1.331	14.864	16.390	13.342	2.614	16.390	8,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2002-2003	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. Euro	462	2.675	3.239	2.394	676	3.239	14,3%
2002-2003	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.388	19.894	22.282	16.040	5.428	22.282	10,7%
2002-2003	Erfurt	Theater Waidspeicher	e. V.	Tsd. Euro	186	1.230	1.416	1.114	302	1.416	13,1%
2002-2003	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	440	4.499	4.939	1.933	1.355	4.939	8,9%
2002-2003	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	4.590	33.819	38.409	30.896	6.736	38.409	12,0%
2002-2003	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	1.144	5.447	6.591	4.795	1.272	6.591	17,4%
2002-2003	Frankfurt am Main	Ballett Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.107	6.986	8.093	3.751	880	8.093	13,7%
2002-2003	Frankfurt am Main	Oper Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.697	38.865	43.562	21.962	4.658	43.562	10,8%
2002-2003	Frankfurt am Main	Schauspiel Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.030	20.925	21.955	5.538	2.933	21.955	4,7%
2002-2003	Freiburg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	1.725	7.564	9.497	6.446	1.696	9.497	18,2%
2002-2003	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.928	22.023	24.951	17.560	6.575	24.951	11,7%
2002-2003	Fürth	Stadtheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.647	3.330	4.977	1.567	2.572	4.977	33,1%
2002-2003	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	1.887	11.523	13.793	11.692	2.101	13.793	13,7%
2002-2003	Gießen	Stadtheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	917	13.159	14.172	9.666	1.933	14.172	6,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2002-2003	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/ Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	719	8.727	9.446	7.486	1.808	9.446	7,6%
2002-2003	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.362	6.041	7.403	6.163	1.177	7.403	18,4%
2002-2003	Greifswald/ Stralsund/ Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/ Stralsund/ Putbus	GmbH	Tsd. Euro	538	5.568	6.106	4.672	1.352	6.106	8,8%
2002-2003	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.021	11.353	13.374	11.914	1.084	13.374	15,1%
2002-2003	Halberstadt/ Quedlinburg	Nordharzer Städtebund-theater Halberstadt/ Quedlinburg	Zweckverband	Tsd. Euro	1.302	8.151	10.415	7.777	1.427	10.415	12,5%
2002-2003	Halle (Saale)	neues theater Schauspiel Halle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.000	5.851	7.314	4.827	1.887	7.314	13,7%
2002-2003	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.700	18.018	19.718	17.831	1.818	19.718	8,6%
2002-2003	Halle (Saale)	Puppentheater der Stadt Halle	Regiebetrieb	Tsd. Euro	116	1.005	1.121	874	247	1.121	10,3%
2002-2003	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	209	3.775	3.984	2.929	1.044	3.984	5,2%
2002-2003	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	2.696	19.321	22.758	17.071	5.428	22.758	11,8%
2002-2003	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	15.574	52.163	70.059	46.625	13.046	70.059	22,2%
2002-2003	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	4.720	17.130	21.850	15.370	4.821	21.850	21,6%
2002-2003	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. Euro	1.779	3.661	5.505	3.811	1.408	5.505	32,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2002-2003	Hannover	Niedersächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	7.250	50.785	58.035	47.633	9.551	58.035	12,5%	
2002-2003	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.458	16.773	18.355	13.294	2.170	18.355	7,9%	
2002-2003	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.548	12.040	14.957	6.550	4.882	14.957	17,0%	
2002-2003	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. Euro	1.579	9.425	11.049	9.130	1.675	11.049	14,3%	
2002-2003	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.174	6.839	8.571	7.507	1.035	8.571	13,7%	
2002-2003	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.289	7.542	8.831	5.647	2.254	8.831	14,6%	
2002-2003	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.631	14.596	16.316	13.578	2.584	16.316	10,0%	
2002-2003	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.170	36.275	40.445	33.842	5.923	40.445	10,3%	
2002-2003	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.366	25.960	28.326	23.312	4.187	28.326	8,4%	
2002-2003	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.166	27.217	29.383	19.524	2.775	29.383	7,4%	
2002-2003	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.670	9.615	11.285	9.829	1.409	11.285	14,8%	
2002-2003	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.750	50.052	56.802	44.840	11.364	56.802	11,9%	
2002-2003	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.603	1.805	3.408	2.453	955	3.408	47,0%	
2002-2003	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	867	4.858	6.204	3.795	1.337	6.204	14,0%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2002-2003	Krefeld	Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. Euro	1.769	11.696	13.465	10.483	2.538	13.465	13,1%
2002-2003	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. Euro	1.396	12.126	13.522	10.722	2.310	13.522	10,3%
2002-2003	Landshut	Stadttheater Landshut	Zweckverband	Tsd. Euro	539	1.453	1.992	343	617	1.992	27,1%
2002-2003	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.249	5.803	7.052	5.562	1.458	7.052	17,7%
2002-2003	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.397	42.564	50.194	32.572	11.643	50.194	12,7%
2002-2003	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.837	14.899	16.931	8.456	5.132	16.931	10,8%
2002-2003	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	148	2.387	2.598	1.669	873	2.598	5,7%
2002-2003	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	2.077	15.114	17.191	14.012	3.066	17.191	12,1%
2002-2003	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	1.316	4.946	6.508	5.248	973	6.508	20,2%
2002-2003	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	199	2.691	2.890	1.386	468	2.890	6,9%
2002-2003	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.415	18.077	19.492	16.243	2.995	19.492	7,3%
2002-2003	Magdeburg	Theater Magdeburg - Schauspielhaus	Regiebetrieb	Tsd. Euro	367	4.784	5.151	3.609	1.145	5.151	7,1%
2002-2003	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	3.183	21.932	25.420	20.785	4.214	25.420	12,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2002-2003	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.002	40.195	46.847	34.158	8.500	46.847	12,8%
2002-2003	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	476	2.520	2.996	2.263	733	2.996	15,9%
2002-2003	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	2.242	13.803	16.316	13.525	2.340	16.316	13,7%
2002-2003	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	450	2.072	2.547	1.675	806	2.547	17,7%
2002-2003	Moers	Schlosstheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	72	1.056	1.128	961	167	1.128	6,4%
2002-2003	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2002-2003	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	24.901	58.036	82.937	64.829	15.244	82.937	30,0%
2002-2003	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.030	22.319	26.349	20.097	5.631	26.349	15,3%
2002-2003	München	Münchner Kammerspiele	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.258	48.204	50.462	16.516	5.704	50.462	4,5%
2002-2003	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	911	5.010	6.131	4.163	1.768	5.131	14,9%
2002-2003	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Regiebetrieb	Tsd. Euro	211	2.969	3.180	2.408	745	3.180	6,6%
2002-2003	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.449	25.434	29.883	25.503	4.034	29.883	14,9%
2002-2003	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.296	13.215	15.791	12.463	2.711	15.791	14,5%
2002-2003	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	71	541	673	380	202	673	10,5%
2002-2003	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. Euro	639	5.047	5.686	3.301	2.332	5.686	11,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2002-2003	Neustrelitz/ Neu- brandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/ Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.369	11.313	12.766	9.752	2.912	12.766	10,7%
2002-2003	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	1.086	961	2.047	1.171	673	2.047	53,1%
2002-2003	Nordhausen/ Sonders- hausen	Theater Nord- hausen/Loh- Orchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	563	9.314	10.007	8.503	1.488	10.007	5,6%
2002-2003	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.573	33.340	38.913	27.268	6.278	38.913	14,3%
2002-2003	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	757	8.591	9.348	7.171	2.172	9.348	8,1%
2002-2003	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.313	17.903	20.216	17.307	2.084	20.216	11,4%
2002-2003	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	2.464	14.079	16.543	12.907	2.541	16.543	14,9%
2002-2003	Parchim	Mecklen- burgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	176	1.434	1.704	1.270	255	1.704	10,3%
2002-2003	Passau	Südost- bayerisches Städtetheater Passau	Zweckverband	Tsd. Euro	627	1.962	2.589	378	655	2.589	24,2%
2002-2003	Pforzheim	Stadtheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.848	10.049	12.052	9.017	1.909	12.052	15,3%
2002-2003	Potsdam	Hans-Otto- Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	743	9.021	9.965	7.541	2.393	9.965	7,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2002-2003	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.507	12.518	14.025	12.581	1.292	14.025	10,7%	
2002-2003	Regensburg	Theater Regensburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.560	12.870	15.430	12.000	2.544	15.430	16,6%	
2002-2003	Rostock	Volks-theater Rostock	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.034	16.699	17.733	15.738	1.970	17.733	5,8%	
2002-2003	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	3.539	24.636	28.175	22.559	4.459	28.175	12,6%	
2002-2003	Schleswig-Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.483	15.957	18.551	14.592	3.034	18.551	13,4%	
2002-2003	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	897	7.131	8.103	3.950	1.889	8.103	11,1%	
2002-2003	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	3.965	16.272	20.610	16.969	3.380	20.610	19,2%	
2002-2003	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	377	3.865	4.242	3.297	730	4.242	8,9%	
2002-2003	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	377	3.869	4.261	3.528	671	4.261	8,8%	
2002-2003	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Regiebetrieb	Tsd. Euro	15.824	72.256	88.080	70.196	12.270	88.080	18,0%	
2002-2003	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.515	9.557	11.072	9.690	1.382	11.072	13,7%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2002-2003	Tübingen/ Reutlingen	Landes-theater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.080	4.781	5.972	4.819	1.066	5.972	18,1%
2002-2003	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.267	13.521	16.788	11.882	3.556	16.788	19,5%
2002-2003	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	2.337	17.902	20.649	14.684	2.965	20.649	11,3%
2002-2003	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.787	31.039	38.023	26.532	4.943	38.023	12,6%
2002-2003	Wilhelms- haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.750	3.866	5.616	4.001	1.615	5.616	31,2%
2002-2003	Wismar	Kammer- und Puppentheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	130	773	903	552	351	903	14,4%
2002-2003	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. Euro	1.531	2.666	4.515	3.288	1.227	4.515	33,9%
2002-2003	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	1.057	12.946	14.020	10.423	3.596	14.020	7,5%
2002-2003	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.188	12.761	14.949	12.055	1.986	14.949	14,6%
2002-2003	Zeitz	Theater Zeitz	e. V.	Tsd. Euro	90	1.632	1.756	1.476	256	1.756	5,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2002-2003	Zittau	Gerhart Hauptmann-Theater	GmbH	Tsd. Euro	453	2.951	3.957	2.288	1.218	3.957	11,4%
2002-2003	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. Euro	1.752	15.854	17.606	14.156	3.348	17.606	10,0%
2003-2004	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. Euro	1.055	887	1.942	1.312	594	1.942	54,3%
2003-2004	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	9	122	131	128	3	131	6,9%
2003-2004	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.995	12.543	17.470	14.353	2.856	17.470	11,4%
2003-2004	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	90	1.191	1.307	781	301	1.307	6,9%
2003-2004	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. Euro	1.785	16.368	18.262	14.749	3.220	18.262	9,8%
2003-2004	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. Euro	433	2.019	2.454	1.225	1.180	2.454	17,6%
2003-2004	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	712	6.417	7.234	6.289	945	7.234	9,8%
2003-2004	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.689	17.098	20.787	16.785	4.002	20.787	17,7%
2003-2004	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	834	5.674	6.879	3.394	2.232	5.879	12,1%
2003-2004	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	637	2.981	3.618	2.693	902	3.618	17,6%
2003-2004	Bautzen	Deutsch-Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.190	6.994	9.047	5.116	1.831	9.047	13,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2003-2004	Berlin	Carrousel-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.079	5.210	7.370	5.541	1.624	7.370	14,6%
2003-2004	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	7.349	40.224	50.038	44.149	5.889	50.038	14,7%
2003-2004	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.200	19.214	23.214	16.165	6.913	23.214	13,8%
2003-2004	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	16.845	7.147	23.992	14.107	9.852	23.992	70,2%
2003-2004	Berlin	Komische Oper	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.505	29.569	36.728	30.823	5.552	36.728	12,3%
2003-2004	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.365	9.056	10.421	8.783	1.594	10.421	13,1%
2003-2004	Berlin	Staatsoper Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	17.902	37.398	61.029	49.621	10.577	61.029	29,3%
2003-2004	Berlin	Volksbühne am Fosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.518	14.871	17.389	13.468	3.921	17.389	14,5%
2003-2004	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.688	18.194	20.965	16.151	4.467	20.965	12,8%
2003-2004	Bochum	Schauspielhaus Bochum	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.783	15.652	18.435	14.457	3.811	18.435	15,1%
2003-2004	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.131	31.799	35.020	27.339	7.559	35.020	8,9%
2003-2004	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	709	8.110	8.819	5.384	2.962	8.819	8,0%
2003-2004	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.144	26.150	31.180	23.410	6.678	31.180	13,3%
2003-2004	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	4.529	25.460	30.804	22.918	7.065	30.804	14,7%
2003-2004	Bremerhaven	Stadtheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.185	11.036	12.463	9.639	1.244	12.463	9,5%
2003-2004	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	549	3.237	3.798	2.837	894	3.798	14,5%
2003-2004	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. Euro	517	2.839	3.356	2.432	846	3.356	15,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2003-2004	Celle	Schlosstheater Celle	e. V.	Tsd. Euro	968	2.960	4.089	3.325	764	4.089	23,7%
2003-2004	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	3.075	23.284	26.359	22.084	3.429	26.359	11,7%
2003-2004	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.389	9.659	11.048	9.542	1.268	11.048	12,6%
2003-2004	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	60	431	491	391	98	491	12,2%
2003-2004	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	17	237	254	203	51	254	6,7%
2003-2004	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.329	18.477	19.806	16.247	3.100	19.806	6,7%
2003-2004	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.124	33.727	36.851	24.115	4.259	36.851	8,5%
2003-2004	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.729	16.650	18.379	15.165	2.284	18.379	9,4%
2003-2004	Detmold	Landestheater Detmold	e. V.	Tsd. Euro	2.981	12.672	16.015	12.891	2.766	16.015	18,6%
2003-2004	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken- Schwaben	Regiebetrieb	Tsd. Euro	308	391	699	361	194	699	44,1%
2003-2004	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. Euro	559	955	1.514	1.091	381	1.514	36,9%
2003-2004	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.927	29.151	34.249	28.162	5.813	34.249	14,4%
2003-2004	Dresden	Sächsische Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	16.937	40.203	57.470	50.146	6.315	57.470	29,5%
2003-2004	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.588	10.326	12.128	10.461	1.363	12.128	13,1%
2003-2004	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.667	15.318	16.985	13.538	2.491	16.985	9,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2003-2004	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	406	5.223	5.629	4.785	808	5.629	7,2%
2003-2004	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.028	3.601	4.629	2.532	2.097	4.629	22,2%
2003-2004	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	7.543	29.194	36.737	30.251	5.006	36.737	20,5%
2003-2004	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	2.905	19.414	23.410	18.346	4.873	23.410	12,4%
2003-2004	Eggenfelden	Theater an der Rott	Zweckverband	Tsd. Euro	570	377	1.672	1.289	379	1.672	34,1%
2003-2004	Eisenach/ Rudolstadt	Landes-theater Eisenach	GmbH	Tsd. Euro	963	8.701	9.664	8.040	1.613	9.664	10,0%
2003-2004	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. Euro	390	2.630	3.234	2.450	625	3.234	12,1%
2003-2004	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.042	18.606	20.648	15.290	5.272	20.648	9,9%
2003-2004	Erfurt	Theater Waidspesicher	e. V.	Tsd. Euro	208	1.303	1.525	1.202	323	1.525	13,6%
2003-2004	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	494	3.360	3.854	1.953	1.011	3.854	12,8%
2003-2004	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	5.223	34.327	34.560	31.540	7.215	39.560	15,1%
2003-2004	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	1.190	5.522	6.712	4.772	914	6.712	17,7%
2003-2004	Frankfurt am Main	Ballett Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	986	7.005	7.991	3.501	831	7.991	12,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2003-2004	Frankfurt am Main	Oper Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.750	36.322	42.072	21.957	2.896	42.072	13,7%	
2003-2004	Frankfurt am Main	Schauspiel Frankfurt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.194	20.446	21.640	5.459	2.876	21.640	5,5%	
2003-2004	Freiberg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	1.717	7.340	9.057	5.415	1.937	9.057	19,0%	
2003-2004	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.887	21.009	24.211	17.872	5.716	24.211	11,9%	
2003-2004	Fürth	Stadtheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.471	3.665	5.136	1.401	2.461	5.136	28,6%	
2003-2004	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	2.634	12.379	15.022	12.531	2.491	15.022	17,5%	
2003-2004	Gießen	Stadtheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.097	11.051	12.148	9.815	2.065	12.148	9,0%	
2003-2004	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	852	8.483	9.335	7.665	1.638	9.335	9,1%	
2003-2004	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.091	6.167	7.286	6.255	1.031	7.286	15,0%	
2003-2004	Greifswald/Stralsund/Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. Euro	1.720	13.527	15.247	12.326	2.843	15.247	11,3%	
2003-2004	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.216	11.196	13.412	11.612	1.343	13.412	16,5%	
2003-2004	Halberstadt/Quedlinburg	Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg	Zweckverband	Tsd. Euro	1.351	8.445	10.854	8.002	1.394	10.854	12,4%	
2003-2004	Halle (Saale)	neues theater Schauspielhalle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	986	6.027	7.098	4.869	1.892	7.098	13,9%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2003-2004	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.211	20.576	21.787	18.592	1.955	21.787	5,6%
2003-2004	Halle (Saale)	Puppentheater der Stadt Halle	Regiebetrieb	Tsd. Euro	142	1.038	1.180	936	244	1.180	12,0%
2003-2004	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	187	3.854	4.041	2.852	1.182	4.041	4,6%
2003-2004	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	2.870	19.524	22.394	16.725	4.683	22.394	12,8%
2003-2004	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	15.309	56.968	72.325	45.473	11.167	72.325	21,2%
2003-2004	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	5.815	16.774	22.589	15.536	5.772	22.589	25,7%
2003-2004	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. Euro	1.989	3.715	6.011	4.017	1.374	6.011	33,1%
2003-2004	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	7.502	50.473	57.975	47.173	6.786	57.975	12,9%
2003-2004	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.774	15.908	17.808	13.336	2.027	17.808	10,0%
2003-2004	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.121	11.190	16.150	6.716	4.755	16.150	13,1%
2003-2004	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. Euro	1.612	9.641	11.332	9.279	1.782	11.332	14,2%
2003-2004	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.130	7.377	8.716	7.556	1.155	8.716	13,0%
2003-2004	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.260	7.179	8.439	5.840	2.049	8.439	14,9%
2003-2004	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.998	14.876	16.874	14.306	2.441	16.874	11,8%
2003-2004	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.174	36.718	40.892	34.349	5.589	40.892	10,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2003-2004	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.321	25.530	27.851	22.928	3.902	27.851	8,3%	
2003-2004	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.281	27.435	29.716	19.918	2.258	29.716	7,7%	
2003-2004	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.871	10.578	12.449	10.657	1.580	12.449	15,0%	
2003-2004	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.750	50.052	56.802	44.840	11.364	56.802	11,9%	
2003-2004	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.603	1.805	3.408	2.453	955	3.408	47,0%	
2003-2004	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	673	4.787	5.697	3.966	1.401	5.976	11,8%	
2003-2004	Krefeld	Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. Euro	1.822	11.663	13.485	10.419	2.658	13.485	13,5%	
2003-2004	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. Euro	1.510	11.581	13.091	10.584	2.343	13.091	11,5%	
2003-2004	Landshut	Stadttheater Landshut	Zweckverband	Tsd. Euro	463	1.576	2.039	364	623	2.039	22,7%	
2003-2004	Landshut / Passau / Straubing	Landesstheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.122	6.005	7.150	5.630	1.520	7.150	15,7%	
2003-2004	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.873	40.269	48.284	33.050	11.925	48.284	14,2%	
2003-2004	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.999	12.716	15.054	8.827	4.928	15.054	13,3%	
2003-2004	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	175	2.659	2.834	1.837	797	2.834	6,2%	
2003-2004	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	2.250	15.354	17.834	14.500	3.186	17.834	12,6%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2003-2004	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	1.385	5.203	6.803	5.555	980	6.803	20,4%
2003-2004	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	228	1.404	1.632	1.327	271	1.632	14,0%
2003-2004	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.388	17.802	19.190	16.381	2.593	19.190	7,2%
2003-2004	Magdeburg	Theater Magdeburg - Schauspielhaus	Regiebetrieb	Tsd. Euro	228	4.532	4.760	3.723	851	4.760	4,8%
2003-2004	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	3.310	21.932	25.242	19.460	4.643	25.242	13,1%
2003-2004	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.497	39.918	47.194	33.603	8.561	47.194	13,8%
2003-2004	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	554	2.566	3.120	2.445	675	3.120	17,8%
2003-2004	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	2.030	13.831	16.589	13.808	2.258	16.589	12,2%
2003-2004	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	536	2.062	2.650	1.822	642	2.650	20,2%
2003-2004	Moers	Schlosstheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	66	1.057	1.123	923	175	1.123	5,9%
2003-2004	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2003-2004	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	24.993	56.808	81.801	63.806	13.046	81.801	30,6%
2003-2004	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.875	21.842	25.717	20.373	4.797	25.717	15,1%
2003-2004	München	Münchner Kammerspiele	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.757	30.723	33.480	17.282	5.764	33.480	8,2%
2003-2004	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	1.018	4.662	5.680	3.559	1.890	5.680	17,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2003-2004	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Regiebetrieb	Tsd. Euro	207	2.839	3.046	2.260	528	3.046	6,8%	
2003-2004	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.148	26.285	30.433	26.164	3.832	30.433	13,6%	
2003-2004	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.054	13.055	15.306	12.255	2.272	15.306	13,4%	
2003-2004	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	68	573	711	411	206	711	9,6%	
2003-2004	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. Euro	551	5.163	5.714	3.506	2.202	5.714	9,6%	
2003-2004	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.193	11.404	12.597	9.836	2.226	12.597	9,5%	
2003-2004	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	896	829	1.725	1.091	634	1.725	51,9%	
2003-2004	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	641	9.285	10.057	8.387	1.599	10.057	6,4%	
2003-2004	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.663	30.338	36.001	28.716	6.988	36.001	15,7%	
2003-2004	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	497	8.453	8.950	6.716	2.228	8.950	5,6%	
2003-2004	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.652	17.717	20.369	17.220	2.020	20.369	13,0%	
2003-2004	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	2.248	14.320	16.568	12.955	2.565	16.568	13,6%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2003-2004	Parchim	Mecklenburgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	212	1.434	1.701	1.254	322	1.701	12,5%
2003-2004	Passau	Südost-bayerisches Städtetheater Passau	Zweckverband	Tsd. Euro	532	1.947	2.479	383	572	2.479	21,5%
2003-2004	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.656	9.707	11.784	9.128	1.873	11.784	14,1%
2003-2004	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	803	8.981	9.802	7.458	2.298	9.802	8,2%
2003-2004	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.702	13.023	14.725	13.124	1.363	14.725	11,6%
2003-2004	Regensburg	Theater Regensburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.621	13.757	16.378	12.131	2.738	16.378	16,0%
2003-2004	Rostock	Volks-theater Rostock	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.535	16.174	17.709	15.462	2.221	17.709	8,7%
2003-2004	Rudolstadt	Thüringer Landestheater Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	604	6.345	6.949	5.725	1.072	6.949	8,7%
2003-2004	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	3.360	25.067	28.427	22.846	4.525	28.427	11,8%
2003-2004	Schleswig-Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.320	16.304	19.207	15.424	2.958	19.207	12,1%
2003-2004	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	903	7.079	7.982	4.162	1.769	7.982	11,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2003-2004	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	4.133	16.476	20.677	16.907	3.340	20.677	20,0%	
2003-2004	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	322	3.726	4.099	3.251	646	4.099	7,9%	
2003-2004	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	407	3.848	4.407	3.674	671	4.407	9,2%	
2003-2004	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Regiebetrieb	Tsd. Euro	14.269	72.871	87.140	70.878	10.832	87.140	16,4%	
2003-2004	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.700	9.516	11.216	9.803	1.413	11.216	15,2%	
2003-2004	Tübingen/Reutlingen	Landesstheater Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.117	4.816	5.976	4.782	1.103	5.976	18,7%	
2003-2004	Ulm	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	Regiebetrieb GmbH	Tsd. Euro	3.084	13.504	16.588	11.644	2.783	16.588	18,6%	
2003-2004	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	1.976	19.015	20.991	16.948	2.973	20.991	9,4%	
2003-2004	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.949	31.699	38.041	26.344	5.045	38.041	13,0%	
2003-2004	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.537	3.873	5.410	3.791	1.547	5.410	28,4%	
2003-2004	Wismar	Kammer- und Puppentheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	130	773	903	552	3	903	14,4%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2004-2005	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	627	6.509	7.136	6.158	979	7.137	8,8%
2004-2005	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.129	16.365	20.494	16.773	3.692	20.494	20,1%
2004-2005	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	745	5.224	6.340	3.365	2.937	6.340	11,8%
2004-2005	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	817	3.091	3.908	2.832	1.052	3.908	20,9%
2004-2005	Bautzen	Deutsches Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.301	5.019	7.006	4.821	2.149	7.006	18,6%
2004-2005	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	7.950	38.478	46.428	36.997	7.925	46.428	17,1%
2004-2005	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.355	18.376	22.881	15.112	7.371	22.881	14,7%
2004-2005	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	17.802	6.957	24.759	16.439	8.285	24.759	71,9%
2004-2005	Berlin	Komische Oper	Stiftung	Tsd. Euro	4.656	30.145	35.720	26.356	8.528	35.721	13,0%
2004-2005	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.446	8.728	10.174	8.650	1.480	10.174	14,2%
2004-2005	Berlin	Staatsballett Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	3.613	8.404	12.017	7.928	3.634	12.018	30,1%
2004-2005	Berlin	Staatsoper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	10.701	38.834	50.211	39.195	10.396	50.211	21,3%
2004-2005	Berlin	Theater an der Parkaue	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.081	5.208	7.370	5.541	1.624	7.370	14,7%
2004-2005	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.015	13.899	16.914	13.180	3.667	16.914	17,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2004-2005	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.458	17.271	19.732	15.660	3.863	19.732	12,5%
2004-2005	Bochum	Schauspielhaus Bochum	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.002	15.770	18.772	14.976	3.720	18.772	16,0%
2004-2005	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.730	30.238	32.968	27.704	5.146	32.968	8,3%
2004-2005	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	752	8.345	8.756	5.621	3.113	8.756	8,6%
2004-2005	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.863	25.101	25.967	23.608	7.222	31.096	18,7%
2004-2005	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	4.632	24.784	31.035	23.134	7.430	31.035	14,9%
2004-2005	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.459	11.731	13.650	10.685	1.389	13.649	10,7%
2004-2005	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	546	3.187	3.733	2.783	948	3.733	14,6%
2004-2005	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. Euro	679	2.921	3.600	2.540	868	3.600	18,9%
2004-2005	Celle	Schlusstheater Celle	e. V.	Tsd. Euro	1.036	2.971	4.094	3.317	777	4.094	25,3%
2004-2005	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	3.129	22.957	26.086	22.010	3.607	26.086	12,0%
2004-2005	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.443	9.358	10.801	9.349	1.452	10.801	13,4%
2004-2005	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	81	431	512	394	117	511	15,8%
2004-2005	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	22	267	289	216	52	289	7,6%
2004-2005	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.519	16.149	17.715	15.529	2.144	17.715	8,6%
2004-2005	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.958	41.890	44.848	24.595	4.235	44.848	6,6%
2004-2005	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.633	16.586	19.904	15.012	4.133	19.904	8,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2004-2005	Detmold	Landestheater Detmold	e.V.	Tsd. Euro	3.130	12.781	16.169	12.706	3.106	16.170	19,4%	
2004-2005	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	Regiebetrieb	Tsd. Euro	282	266	648	409	170	648	43,5%	
2004-2005	Dinslaken	Landestheater Burghorfbühne	e.V.	Tsd. Euro	416	896	1.312	893	388	1.312	31,7%	
2004-2005	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.459	31.471	39.393	29.005	8.234	39.393	11,3%	
2004-2005	Dresden	Sächsische Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	19.270	34.595	59.270	52.592	5.775	59.270	32,5%	
2004-2005	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.596	10.452	12.292	10.549	1.687	12.292	13,0%	
2004-2005	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.728	14.362	16.977	12.310	3.065	16.977	10,2%	
2004-2005	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	348	5.405	5.753	4.830	885	5.753	6,0%	
2004-2005	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	208	4.978	5.186	2.114	1.917	5.186	4,0%	
2004-2005	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein	GmbH	Tsd. Euro	9.583	28.969	38.552	29.658	8.575	38.552	24,9%	
2004-2005	Düsseldorf	Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	2.925	20.418	23.574	17.679	5.896	23.575	12,4%	
2004-2005	Eggenfelden	Theater an der Rott	Zweckverband	Tsd. Euro	517	386	1.408	1.063	338	1.408	36,7%	
2004-2005	Eisenach/Rudolstadt	Landestheater Eisenach	GmbH	Tsd. Euro	1.182	8.486	9.803	7.821	1.728	9.803	12,1%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2004-2005	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. Euro	479	2.868	3.347	2.228	755	3.347	14,3%
2004-2005	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.042	18.606	20.648	15.290	5.272	20.648	9,9%
2004-2005	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	496	3.487	3.983	2.010	1.457	3.984	12,5%
2004-2005	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	9.394	34.926	44.320	33.858	9.694	44.320	21,2%
2004-2005	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	1.478	5.622	7.100	4.559	1.274	7.100	20,8%
2004-2005	Frankfurt am Main	Städtische Bühnen Frankfurt am Main	GmbH	Tsd. Euro	7.916	58.604	66.520	53.004	13.055	66.520	11,9%
2004-2005	Freiburg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	864	7.312	9.082	6.541	1.957	9.082	9,5%
2004-2005	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.377	20.596	24.261	17.711	6.368	24.261	13,9%
2004-2005	Fürth	Stadttheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.372	3.669	6.041	2.005	3.471	6.041	39,3%
2004-2005	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	2.158	11.848	14.704	11.747	2.883	14.704	14,7%
2004-2005	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.281	11.188	12.469	9.989	1.812	12.469	10,3%
2004-2005	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/ Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	953	7.805	8.798	7.000	1.776	8.798	10,8%
2004-2005	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.083	6.191	7.303	6.269	947	7.303	14,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2004-2005	Greifswald/ Stralsund/ Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/ Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. Euro	1.463	13.382	14.845	12.114	2.677	14.845	9,9%	
2004-2005	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.934	11.949	13.883	11.778	2.073	13.883	13,9%	
2004-2005	Halberstadt/Q uedlinburg	Nordharzer Städtebund- theater Halberstadt/ Quedlinburg	Zweckverband	Tsd. Euro	1.336	8.147	9.789	7.956	1.348	9.789	13,6%	
2004-2005	Halle (Saale)	neues theater Schauspiel Halle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.049	6.152	7.201	5.058	2.487	7.201	14,6%	
2004-2005	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.385	19.462	20.847	18.821	1.995	20.848	6,6%	
2004-2005	Halle (Saale)	Puppentheater der Stadt Halle	Regiebetrieb	Tsd. Euro	157	1.157	1.314	1.001	313	1.314	11,9%	
2004-2005	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	172	3.725	3.897	2.762	1.130	3.897	4,4%	
2004-2005	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	3.805	19.073	22.878	16.569	5.951	22.877	16,6%	
2004-2005	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	17.177	42.230	59.454	37.990	21.460	59.454	28,9%	
2004-2005	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	5.637	16.624	22.261	16.018	5.500	22.261	25,3%	
2004-2005	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. Euro	2.226	3.412	5.916	3.819	1.961	5.916	37,6%	
2004-2005	Hannover	Nieder- sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	7.871	50.125	57.996	45.406	9.242	57.996	13,6%	
2004-2005	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.024	15.657	17.827	13.371	4.351	17.827	11,4%	
2004-2005	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.996	11.376	13.603	6.718	5.531	13.603	14,7%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2004-2005	Hildesheim/ Hannover	Theater für Niedersachsen/ Hildesheim/ Hannover	GmbH	Tsd. Euro	1.783	9.694	11.477	9.386	1.532	11.477	15,5%
2004-2005	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.366	7.147	8.856	6.662	2.189	8.856	15,4%
2004-2005	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.505	7.055	8.560	5.771	2.036	8.560	17,6%
2004-2005	Kaisers- lautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.250	15.777	18.027	14.854	2.781	18.027	12,5%
2004-2005	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.677	36.434	41.111	33.978	6.412	41.111	11,4%
2004-2005	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.449	28.703	31.152	23.386	4.904	31.152	7,9%
2004-2005	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.450	23.756	26.206	20.108	5.940	26.206	9,3%
2004-2005	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.559	10.655	12.214	10.293	1.733	12.214	12,8%
2004-2005	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	9.458	47.368	57.994	36.654	21.009	57.994	16,3%
2004-2005	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.603	1.805	3.408	2.453	955	3.408	47,0%
2004-2005	Konstanz	Stadtheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	875	5.048	6.039	4.071	1.962	6.039	14,5%
2004-2005	Krefeld/ Mönchen- gladbach	Theater Krefeld und Mönchen- gladbach	GbR	Tsd. Euro	3.378	24.592	28.095	22.291	5.457	28.095	12,0%
2004-2005	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.146	6.005	7.338	5.793	1.532	7.338	15,6%
2004-2005	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.965	39.257	47.555	38.241	7.523	47.555	14,6%
2004-2005	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.241	12.213	14.454	8.695	5.447	14.454	15,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2004-2005	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	240	2.492	2.732	1.896	811	2.732	8,8%
2004-2005	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	2.331	15.435	17.866	14.822	3.039	17.865	13,0%
2004-2005	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	1.743	5.169	6.912	5.448	1.308	6.912	25,2%
2004-2005	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	282	1.783	2.065	1.591	469	2.065	13,7%
2004-2005	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.647	26.030	27.878	20.382	3.654	27.878	5,9%
2004-2005	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	3.437	21.932	25.369	20.136	4.216	25.369	13,5%
2004-2005	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.729	39.255	46.918	35.149	9.807	46.918	14,3%
2004-2005	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	469	2.567	3.036	2.341	695	3.036	15,4%
2004-2005	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	1.881	14.008	15.889	13.285	2.193	15.889	11,8%
2004-2005	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	481	2.074	2.555	1.772	616	2.555	18,8%
2004-2005	Moers	Schlosstheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	110	1.049	1.159	924	234	1.158	9,5%
2004-2005	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2004-2005	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	26.893	54.834	81.727	62.006	13.655	81.727	32,9%
2004-2005	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.207	21.069	25.276	20.196	4.621	25.276	16,6%
2004-2005	München	Münchner Kammerspiele	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.448	23.106	26.554	16.921	9.066	26.554	13,0%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2004-2005	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	1.236	4.661	5.897	3.702	1.940	5.897	21,0%
2004-2005	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	237	3.237	3.474	2.664	780	3.472	6,8%
2004-2005	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.905	25.285	29.190	25.647	3.216	29.190	13,4%
2004-2005	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.036	12.635	14.671	11.594	2.846	14.671	13,9%
2004-2005	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	63	544	677	402	194	676	9,3%
2004-2005	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. Euro	629	4.845	5.550	3.291	2.248	5.550	11,3%
2004-2005	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.038	11.169	12.207	9.322	2.624	12.207	8,5%
2004-2005	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	992	741	1.733	1.105	628	1.733	57,2%
2004-2005	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Loh-orchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	708	9.256	10.077	8.016	1.574	10.077	7,0%
2004-2005	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Stiftung	Tsd. Euro	6.372	33.205	39.577	28.655	10.518	39.577	16,1%
2004-2005	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	499	8.586	9.085	6.855	2.218	9.084	5,5%
2004-2005	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.901	17.988	20.889	17.674	3.020	20.889	13,9%
2004-2005	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	2.440	14.594	17.034	13.409	3.000	17.034	14,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2004-2005	Parchim	Mecklenburgisches Landes-theater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	218	1.439	1.708	1.343	335	1.708	12,8%
2004-2005	Passau	Südost-bayerisches Städtetheater Passau	AöR	Tsd. Euro	525	1.529	2.054	396	549	2.054	25,6%
2004-2005	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.921	9.712	11.716	9.172	1.807	11.716	16,4%
2004-2005	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	1.133	8.987	10.201	7.921	2.247	10.201	11,1%
2004-2005	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.899	12.500	14.756	13.045	1.711	14.756	12,9%
2004-2005	Regensburg	Theater Regensburg	AöR	Tsd. Euro	2.674	13.573	16.247	12.602	3.170	16.247	16,5%
2004-2005	Rostock	Volks-theater Rostock	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.440	16.757	18.197	15.681	2.489	18.197	7,9%
2004-2005	Rudolstadt	Thüringer Landes-theater Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	712	6.336	7.048	5.613	1.257	7.048	10,1%
2004-2005	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	3.503	25.495	28.998	23.362	4.949	28.998	12,1%
2004-2005	Schleswig/Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landes-theater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.545	16.504	19.049	15.453	3.309	19.049	13,4%
2004-2005	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.107	5.679	6.971	3.974	2.080	6.971	15,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2004-2005	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	4.591	16.174	20.765	17.291	3.374	20.765	22,1%
2004-2005	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	342	3.766	4.114	3.378	671	4.114	8,3%
2004-2005	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	384	4.459	4.925	3.573	1.296	4.925	7,8%
2004-2005	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	17.761	73.626	90.902	71.321	11.202	90.902	19,5%
2004-2005	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.053	9.689	11.742	10.214	1.529	11.743	17,5%
2004-2005	Tübingen/Reutlingen	Landesstheater Württemberg-Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.275	4.895	6.170	4.760	1.130	6.170	20,7%
2004-2005	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.663	13.379	17.042	11.872	4.822	17.042	21,5%
2004-2005	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	2.741	19.162	21.903	18.837	3.066	21.903	12,5%
2004-2005	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.775	31.229	37.402	26.146	5.016	37.401	15,4%
2004-2005	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.660	3.867	5.527	3.975	1.552	5.527	30,0%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2005-2006	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	599	6.295	6.893	5.918	927	6.893	8,7%
2005-2006	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.078	16.518	20.596	16.730	3.837	20.596	19,8%
2005-2006	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	707	4.982	6.060	3.250	2.751	6.060	11,7%
2005-2006	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.071	3.177	4.248	2.999	1.230	4.248	25,2%
2005-2006	Bautzen	Deutsch-Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.141	5.083	6.528	4.702	1.645	6.528	17,5%
2005-2006	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	7.034	38.019	45.630	36.361	9.256	45.630	15,4%
2005-2006	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.819	18.376	23.529	15.653	7.321	23.529	20,5%
2005-2006	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	16.766	6.817	23.583	17.289	6.258	23.583	71,1%
2005-2006	Berlin	Komische Oper	Stiftung	Tsd. Euro	4.060	29.875	33.935	26.138	6.987	33.935	12,0%
2005-2006	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.386	8.730	10.116	8.275	1.804	10.116	13,7%
2005-2006	Berlin	Staatsballett Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	3.988	7.390	11.388	6.929	2.510	11.388	35,0%
2005-2006	Berlin	Staatsoper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	12.244	38.688	51.646	39.085	10.879	51.646	23,7%
2005-2006	Berlin	Theater an der Parkaue	Regiebetrieb	Tsd. Euro	643	6.145	6.794	4.477	1.466	6.794	9,5%
2005-2006	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.137	14.520	17.657	13.622	3.957	17.657	17,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
2005-2006	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.272	17.535	19.821	15.711	3.866	19.821	11,5%		
2005-2006	Bochum	Schauspielhaus Bochum	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.114	16.684	19.789	15.373	4.253	19.789	15,7%		
2005-2006	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.127	31.886	35.013	26.891	7.945	35.013	8,9%		
2005-2006	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	1.071	7.767	8.767	5.461	3.290	9.767	12,2%		
2005-2006	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.728	24.917	30.438	22.692	6.840	30.438	15,5%		
2005-2006	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	3.770	25.476	29.246	21.644	7.259	29.246	12,9%		
2005-2006	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.608	12.207	14.034	10.885	1.436	14.034	11,5%		
2005-2006	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	577	3.175	3.792	2.743	969	3.792	15,2%		
2005-2006	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. Euro	652	3.087	3.739	2.505	917	3.739	17,4%		
2005-2006	Celle	Schlosstheater Celle	e. V.	Tsd. Euro	1.040	2.992	4.032	3.270	720	4.032	25,8%		
2005-2006	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	3.122	23.026	26.148	22.462	3.651	26.148	11,9%		
2005-2006	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.473	9.725	11.198	9.582	1.482	11.198	13,2%		
2005-2006	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	95	425	520	368	138	520	18,3%		
2005-2006	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	24	220	244	170	52	244	9,8%		
2005-2006	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Stiftung	Tsd. Euro	1.639	18.283	20.189	15.838	2.602	20.189	8,1%		
2005-2006	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.056	39.430	41.486	23.301	4.196	41.486	5,0%		
2005-2006	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.135	16.250	20.662	14.764	4.835	20.662	10,3%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2005-2006	Detmold	Landestheater Detmold	e. V.	Tsd. Euro	2.985	12.745	16.088	13.056	2.674	16.088	18,6%
2005-2006	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	Regiebetrieb	Tsd. Euro	468	499	1.027	439	214	1.027	45,6%
2005-2006	Dinslaken	Landestheater Burghorfbühne	e. V.	Tsd. Euro	437	862	1.299	868	402	1.298	33,6%
2005-2006	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.780	31.166	39.080	29.238	8.027	39.080	12,2%
2005-2006	Dresden	Sächsische Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	21.508	39.667	61.175	52.968	7.743	61.175	35,2%
2005-2006	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.737	10.760	12.497	10.527	1.878	12.497	13,9%
2005-2006	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.683	13.833	15.846	12.928	2.670	15.846	10,6%
2005-2006	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	323	5.077	5.453	4.628	819	5.453	5,9%
2005-2006	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	204	5.373	5.577	1.337	4.240	5.577	3,7%
2005-2006	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein	GmbH	Tsd. Euro	7.060	29.878	38.541	29.452	8.772	38.541	18,3%
2005-2006	Düsseldorf	Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	3.037	27.486	30.853	18.749	6.175	30.853	9,8%
2005-2006	Eggenfelden	Schauspielhaus Theater an der Rott	Zweckverband	Tsd. Euro	464	378	1.391	1.011	283	1.391	33,4%
2005-2006	Eisenach/Rudolstadt	Landestheater Eisenach	GmbH	Tsd. Euro	907	8.485	9.518	7.324	1.920	9.518	9,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2005-2006	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. Euro	409	2.598	3.528	2.138	805	3.528	11,6%	
2005-2006	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.599	17.283	23.882	14.871	8.463	23.882	27,6%	
2005-2006	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	475	4.002	4.477	2.091	1.328	4.477	10,6%	
2005-2006	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	10.819	36.846	47.665	35.415	11.272	47.665	22,7%	
2005-2006	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	914	5.593	6.501	4.857	1.287	6.501	14,1%	
2005-2006	Frankfurt am Main	Städtische Bühnen Frankfurt am Main	GmbH	Tsd. Euro	8.933	57.614	66.547	52.975	13.112	66.547	13,4%	
2005-2006	Freiberg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	1.889	7.336	9.289	6.699	2.590	9.289	20,3%	
2005-2006	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.062	20.807	24.092	17.982	6.081	24.092	12,7%	
2005-2006	Fürth	Stadtheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.140	3.747	5.887	1.801	3.565	5.887	36,4%	
2005-2006	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	2.158	12.055	14.900	11.677	2.953	14.900	14,5%	
2005-2006	Gießen	Stadtheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.394	11.096	12.605	10.115	2.150	12.605	11,1%	
2005-2006	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	1.138	7.825	9.053	7.029	1.847	9.053	12,6%	
2005-2006	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.215	6.494	7.709	6.437	1.189	7.709	15,8%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2005-2006	Greifswald/ Stralsund/ Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/ Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. Euro	1.478	13.319	14.797	12.081	2.509	14.797	10,0%
2005-2006	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.067	13.781	15.848	12.232	3.572	15.848	13,0%
2005-2006	Halberstadt/Q uedlinburg	Nordharzer Städtebund- theater Halberstadt/ Quedlinburg	AöR	Tsd. Euro	1.141	7.092	8.911	6.909	1.281	8.911	12,8%
2005-2006	Halle (Saale)	Kulturinsel Halle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	678	6.967	8.290	5.582	2.640	8.290	8,2%
2005-2006	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.282	18.545	20.883	17.724	2.809	20.883	6,1%
2005-2006	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	218	3.915	4.137	2.672	1.460	4.137	5,3%
2005-2006	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	3.896	20.357	24.991	17.954	6.220	24.991	15,6%
2005-2006	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	15.737	43.060	58.797	38.119	20.673	58.797	26,8%
2005-2006	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	5.790	16.749	22.552	16.448	5.790	22.552	25,7%
2005-2006	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. Euro	1.658	3.440	5.649	3.849	1.678	5.649	29,4%
2005-2006	Hannover	Nieder- sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	8.229	49.848	64.325	45.095	18.558	64.325	12,8%
2005-2006	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.024	15.657	17.827	13.371	4.351	17.827	11,4%
2005-2006	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.773	11.703	13.707	6.648	6.061	13.707	12,9%
2005-2006	Hildesheim/ Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/ Hannover	GmbH	Tsd. Euro	1.924	9.725	11.649	9.644	1.833	11.649	16,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2005-2006	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.717	7.300	9.019	6.694	2.308	9.019	19,0%	
2005-2006	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.583	6.784	8.367	5.786	1.797	8.367	18,9%	
2005-2006	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.105	15.824	17.929	14.887	2.762	17.929	11,7%	
2005-2006	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.799	36.400	41.199	34.488	6.118	41.199	11,6%	
2005-2006	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.915	32.393	35.308	22.848	5.431	35.308	8,3%	
2005-2006	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.561	24.276	26.837	20.225	6.378	26.837	9,5%	
2005-2006	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.440	10.912	12.352	10.638	1.639	12.352	11,7%	
2005-2006	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	9.252	45.248	54.500	32.500	21.314	54.500	17,0%	
2005-2006	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.603	1.805	3.408	2.453	955	3.408	47,0%	
2005-2006	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	806	4.808	5.848	4.096	1.746	5.848	13,8%	
2005-2006	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. Euro	3.439	24.392	27.956	22.112	5.388	27.956	12,3%	
2005-2006	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.143	6.120	7.428	5.890	1.534	7.428	15,4%	
2005-2006	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.371	39.338	48.100	38.705	8.323	48.100	15,3%	
2005-2006	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.112	12.341	14.762	9.279	5.425	14.762	14,3%	
2005-2006	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	352	2.572	2.924	1.847	1.032	2.924	12,0%	
2005-2006	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	2.559	15.579	18.138	15.048	3.090	18.138	14,1%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2005-2006	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	1.891	5.063	6.985	5.618	1.358	6.985	27,1%
2005-2006	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	171	1.516	1.687	1.462	226	1.687	10,1%
2005-2006	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.627	20.606	22.790	18.550	3.663	22.790	7,1%
2005-2006	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	2.948	21.932	24.880	17.744	6.681	24.880	11,8%
2005-2006	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.477	38.964	48.228	36.442	10.047	48.228	13,4%
2005-2006	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	526	2.567	3.093	2.345	748	3.093	17,0%
2005-2006	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	2.117	13.708	15.862	13.155	2.302	15.862	13,3%
2005-2006	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	487	2.010	2.497	1.673	553	2.497	19,5%
2005-2006	Moers	Schlusstheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	93	1.040	1.442	1.082	354	1.442	6,4%
2005-2006	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2005-2006	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	29.132	54.691	83.823	63.813	14.477	83.823	34,8%
2005-2006	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.348	21.974	26.322	20.417	5.329	26.322	16,5%
2005-2006	München	Münchner Kammerspiele	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.591	18.431	22.022	17.231	4.761	22.022	16,3%
2005-2006	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	1.302	4.661	6.046	3.829	2.012	6.046	21,5%
2005-2006	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	201	2.911	3.112	2.562	546	3.122	6,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
2005-2006	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.959	25.690	29.649	25.938	3.520	29.649	13,4%		
2005-2006	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.273	12.959	15.232	11.913	2.853	15.232	14,9%		
2005-2006	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	54	567	694	406	210	694	7,8%		
2005-2006	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. Euro	627	4.781	5.408	3.086	2.313	5.408	11,6%		
2005-2006	Neustrelitz/Neu- brandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neu- brandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.172	11.191	12.298	9.337	2.219	12.298	9,5%		
2005-2006	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	1.228	741	1.969	1.239	730	1.969	62,4%		
2005-2006	Nordhausen/ Sonders- hausen	Theater Nord- hausen/Loh- Orchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	743	9.256	10.110	8.072	1.581	10.110	7,3%		
2005-2006	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Stiftung	Tsd. Euro	8.449	29.394	37.843	28.371	9.026	37.843	22,3%		
2005-2006	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	699	8.530	9.229	6.896	1.967	9.229	7,6%		
2005-2006	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.152	18.105	21.436	17.924	3.333	21.436	14,7%		
2005-2006	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	2.823	14.115	16.938	13.240	3.129	16.938	16,7%		
2005-2006	Parchim	Mecklen- burgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	196	1.442	1.675	1.277	346	1.675	11,7%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2005-2006	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.058	9.280	11.756	9.154	1.878	11.756	17,5%
2005-2006	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	1.211	8.411	9.622	7.550	2.044	9.623	12,6%
2005-2006	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.967	12.100	14.650	12.889	1.761	14.650	13,4%
2005-2006	Regensburg	Theater Regensburg	AöR	Tsd. Euro	2.737	13.582	16.319	12.774	3.129	16.319	16,8%
2005-2006	Rostock	Volksoper Rostock	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.316	18.002	19.418	16.316	2.600	19.418	6,8%
2005-2006	Rudolstadt	Thüringer Landestheater Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	612	6.338	6.930	5.755	1.122	6.930	8,8%
2005-2006	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	3.318	24.017	27.335	22.115	4.661	27.335	12,1%
2005-2006	Schleswig-Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.616	16.537	19.153	15.132	3.726	19.153	13,7%
2005-2006	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.078	4.819	6.675	3.977	2.174	6.675	16,1%
2005-2006	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	4.691	16.501	21.434	17.095	4.173	21.434	21,9%
2005-2006	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	411	5.055	5.789	3.479	941	5.789	7,1%
2005-2006	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	842	3.194	4.036	2.887	1.099	4.036	20,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2005-2006	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	18.581	73.921	92.502	71.921	19.294	92.502	20,1%
2005-2006	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.351	9.437	10.788	9.718	1.071	10.789	12,5%
2005-2006	Tübingen/Reutlingen	Landesstheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.334	4.982	6.316	4.888	1.317	6.316	21,1%
2005-2006	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.907	13.950	17.087	11.685	5.159	17.087	17,0%
2005-2006	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	2.545	18.798	21.343	18.560	2.782	21.343	11,9%
2005-2006	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.290	33.638	39.211	25.958	5.131	39.211	13,5%
2005-2006	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.632	3.900	5.532	3.940	1.574	5.532	29,5%
2005-2006	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. Euro	1.813	2.772	4.585	3.552	1.406	4.585	39,5%
2005-2006	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	1.154	11.555	12.709	9.866	2.493	12.709	9,1%
2005-2006	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.803	11.850	14.807	11.210	2.534	14.807	18,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2005-2006	Zittau	Gerhart Hauptmann-Theater	GmbH	Tsd. Euro	975	2.758	3.733	2.483	811	3.733	26,1%
2005-2006	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. Euro	1.788	14.866	16.654	13.435	3.134	16.654	10,7%
2006-2007	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. Euro	1.278	892	2.170	1.425	695	2.170	58,9%
2006-2007	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	11	113	124	120	3	124	8,9%
2006-2007	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.893	15.831	18.695	14.513	3.997	18.695	10,1%
2006-2007	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	145	1.138	1.309	790	403	1.357	11,1%
2006-2007	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. Euro	2.032	16.376	18.408	14.798	3.562	18.360	11,0%
2006-2007	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2006-2007	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	672	6.317	6.990	5.972	1.005	6.990	9,6%
2006-2007	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.768	16.895	20.663	16.793	3.841	20.663	18,2%
2006-2007	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.174	4.616	6.161	3.264	2.516	6.161	19,1%
2006-2007	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	684	3.137	3.882	2.839	963	3.822	17,6%
2006-2007	Bautzen	Deutsch-Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.437	4.867	6.745	4.950	1.795	6.745	21,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2006-2007	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	12.166	36.895	49.061	33.057	14.119	49.061	24,8%	
2006-2007	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.388	18.317	22.807	15.936	6.050	22.807	19,2%	
2006-2007	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	16.104	6.747	22.851	13.492	7.680	22.851	70,5%	
2006-2007	Berlin	Komische Oper	Stiftung	Tsd. Euro	4.680	29.468	34.148	25.029	8.212	34.148	13,7%	
2006-2007	Berlin	Maxim Gorki Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.216	8.548	9.861	8.235	1.626	9.861	12,3%	
2006-2007	Berlin	Staatsballett Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	3.654	7.563	12.167	6.842	4.414	12.167	30,0%	
2006-2007	Berlin	Staatsoper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	12.556	37.806	57.041	37.571	16.626	57.041	22,0%	
2006-2007	Berlin	Theater an der Parkaue	Regiebetrieb	Tsd. Euro	878	5.873	6.751	4.240	1.256	6.751	13,0%	
2006-2007	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.364	14.363	16.747	13.397	3.299	16.747	14,1%	
2006-2007	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.196	18.300	21.498	16.035	5.331	21.498	14,9%	
2006-2007	Bochum	Schauspielhaus Bochum	AöR	Tsd. Euro	4.712	16.236	20.948	14.318	6.096	20.948	22,5%	
2006-2007	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.574	30.835	34.409	27.268	7.023	34.409	10,4%	
2006-2007	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	956	6.777	7.497	5.298	2.188	7.497	12,8%	
2006-2007	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.102	24.948	31.032	22.825	7.216	31.032	16,4%	
2006-2007	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	4.472	25.442	29.914	21.825	7.476	29.914	14,9%	
2006-2007	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.192	12.177	13.581	10.780	1.443	13.581	8,8%	
2006-2007	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	560	3.178	3.738	2.714	883	3.738	15,0%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2006-2007	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. Euro	633	3.005	3.638	2.634	893	3.638	17,4%
2006-2007	Celle	Schlosstheater	e. V.	Tsd. Euro	938	2.992	3.930	3.107	780	3.930	23,9%
2006-2007	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	2.898	22.518	25.416	21.438	3.978	25.416	11,4%
2006-2007	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.541	9.858	11.400	9.816	1.437	11.400	13,5%
2006-2007	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	122	417	541	330	125	541	22,6%
2006-2007	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	24	248	272	220	52	272	8,8%
2006-2007	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Stiftung	Tsd. Euro	1.856	18.283	20.146	15.604	2.763	20.146	9,2%
2006-2007	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.482	44.294	47.180	23.937	4.758	47.180	5,3%
2006-2007	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.910	15.651	19.725	14.907	4.406	19.725	9,7%
2006-2007	Detmold	Landestheater Detmold	GmbH	Tsd. Euro	3.311	13.136	16.642	13.190	3.330	16.642	19,9%
2006-2007	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	AöR	Tsd. Euro	387	364	751	502	249	751	51,5%
2006-2007	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. Euro	528	859	1.388	897	425	1.388	38,0%
2006-2007	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.556	29.999	39.369	28.591	7.879	39.369	11,6%
2006-2007	Dresden	Sächsische Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	23.030	38.704	61.734	54.196	7.450	61.734	37,3%
2006-2007	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.946	11.413	13.359	11.201	1.964	13.359	14,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2006-2007	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.862	15.081	17.281	13.351	2.391	17.281	10,8%	
2006-2007	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	300	5.103	5.409	4.615	794	5.409	5,5%	
2006-2007	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
2006-2007	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	5.887	32.105	37.992	29.255	8.668	37.992	15,5%	
2006-2007	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	3.337	26.180	29.561	18.628	5.442	29.561	11,3%	
2006-2007	Eggenfelden	Theater an der Rott	Zweckverband	Tsd. Euro	523	371	1.442	1.138	296	1.442	36,3%	
2006-2007	Eisenach/ Rudolstadt	Landestheater Eisenach	GmbH	Tsd. Euro	896	8.485	9.381	7.197	1.948	9.381	9,6%	
2006-2007	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. Euro	410	2.598	3.305	2.216	871	3.305	12,4%	
2006-2007	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.019	17.352	24.371	14.724	9.057	24.371	28,8%	
2006-2007	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	527	3.624	4.151	2.096	1.570	4.151	12,7%	
2006-2007	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	11.670	38.959	50.629	36.909	12.997	50.629	23,1%	
2006-2007	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	1.252	5.683	8.610	4.920	2.670	8.610	14,5%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2006-2007	Frankfurt am Main	Städtische Bühnen Frankfurt am Main	GmbH	Tsd. Euro	9.872	57.688	67.560	53.553	13.322	67.560	14,6%
2006-2007	Freiberg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	1.984	7.375	9.454	6.713	2.067	9.454	21,0%
2006-2007	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.159	20.708	24.257	17.882	6.214	24.257	13,0%
2006-2007	Fürth	Stadttheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.180	3.762	5.942	2.262	3.184	5.942	36,7%
2006-2007	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	1.919	12.286	14.903	11.598	2.953	14.903	12,9%
2006-2007	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.410	10.940	12.729	10.415	2.133	12.729	11,1%
2006-2007	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	1.026	8.035	9.081	7.006	1.805	9.081	11,3%
2006-2007	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.444	6.591	8.035	6.308	1.565	8.035	18,0%
2006-2007	Greifswald/Stralsund/Putbus	Theater Hagen Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. Euro	2.295	13.609	15.904	12.467	3.282	15.904	14,4%
2006-2007	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.598	13.409	16.007	12.504	3.416	16.007	16,2%
2006-2007	Halberstadt/Quedlinburg	Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg	AöR	Tsd. Euro	1.210	6.360	8.014	6.294	1.249	8.014	15,1%
2006-2007	Halle (Saale)	Kulturinsel Halle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	598	6.818	8.273	5.485	2.279	8.273	7,2%
2006-2007	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.143	12.207	14.451	11.474	2.880	14.451	7,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2006-2007	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	176	3.872	4.048	2.667	1.376	4.048	4,3%
2006-2007	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	4.546	19.085	23.631	17.269	6.119	23.631	19,2%
2006-2007	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	16.595	42.769	59.364	38.415	20.360	59.364	28,0%
2006-2007	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	6.974	17.413	24.387	16.404	6.624	24.387	28,6%
2006-2007	Hannover	Landesbühne Hannover	Zweckverband	Tsd. Euro	1.658	3.440	5.649	3.849	1.678	5.649	29,4%
2006-2007	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	8.208	49.454	57.662	43.823	9.368	57.662	14,2%
2006-2007	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.367	15.033	17.400	13.504	3.896	17.400	13,6%
2006-2007	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.792	11.201	13.224	7.069	5.107	13.224	13,6%
2006-2007	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. Euro	2.264	9.792	12.056	10.108	1.690	12.056	18,8%
2006-2007	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.467	7.559	9.029	6.622	2.308	9.029	16,2%
2006-2007	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.781	6.753	8.534	6.024	1.972	8.534	20,9%
2006-2007	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.365	15.901	18.266	14.929	2.774	18.266	12,9%
2006-2007	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.337	37.035	42.372	35.059	7.010	42.372	12,6%
2006-2007	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.508	45.552	48.060	24.733	7.163	48.060	5,2%
2006-2007	Kiel	Theater Kiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.568	22.130	24.873	19.602	5.101	24.873	10,3%
2006-2007	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.332	11.032	12.364	10.658	1.638	12.364	10,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2006-2007	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	11.853	44.049	55.902	32.947	22.955	55.902	21,2%
2006-2007	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2006-2007	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.011	4.937	5.959	4.067	1.886	5.959	17,0%
2006-2007	Krefeld/ Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. Euro	3.357	25.093	28.568	22.340	5.743	28.568	11,8%
2006-2007	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.274	6.071	7.349	5.844	1.497	7.349	17,3%
2006-2007	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.724	38.812	46.802	38.671	8.067	46.802	14,4%
2006-2007	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.972	12.163	14.135	8.672	5.194	14.135	14,0%
2006-2007	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	495	2.647	3.142	2.067	1.066	3.141	15,8%
2006-2007	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	2.270	15.339	17.609	14.597	3.012	17.609	12,9%
2006-2007	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	1.737	5.348	7.085	5.622	1.307	7.085	24,5%
2006-2007	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	288	1.604	1.892	1.492	400	1.892	15,2%
2006-2007	Magdeburg	Theater Magdeburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.038	21.323	23.720	19.137	4.224	23.720	8,6%
2006-2007	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	3.518	21.949	25.467	15.625	9.512	25.467	13,8%
2006-2007	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.112	39.533	47.362	34.625	10.399	47.362	15,0%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2006-2007	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	526	2.567	3.093	2.345	748	3.093	17,0%
2006-2007	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	2.287	13.708	16.126	13.050	2.295	16.126	14,2%
2006-2007	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	626	2.132	3.179	1.965	993	3.179	19,7%
2006-2007	Moers	Schlosstheater	AöR	Tsd. Euro	91	1.182	1.311	998	313	1.311	6,9%
2006-2007	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2006-2007	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	27.267	53.750	81.017	64.242	14.689	81.017	33,7%
2006-2007	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.029	21.908	25.937	20.447	4.992	25.937	15,5%
2006-2007	München	Münchner Kammerspiele	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.556	19.032	22.588	17.555	5.003	22.588	15,7%
2006-2007	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	1.710	4.777	6.555	3.957	2.408	6.555	26,1%
2006-2007	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	225	2.847	3.072	2.470	597	3.072	7,3%
2006-2007	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.026	25.887	29.913	25.558	3.612	29.913	13,5%
2006-2007	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.955	12.371	14.540	11.438	2.931	14.540	13,4%
2006-2007	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	62	571	702	412	207	702	8,8%
2006-2007	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e.V.	Tsd. Euro	570	4.782	5.352	2.905	2.447	5.352	10,7%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2006-2007	Neustrelitz/ Neu- brandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/ Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	969	11.252	12.221	9.621	2.313	12.221	7,9%
2006-2007	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	1.146	749	1.895	1.195	700	1.895	60,5%
2006-2007	Nordhausen/ Sonders- hausen	Theater Nord- hausen/Loh- Orchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	856	9.435	10.397	8.230	1.966	10.397	8,2%
2006-2007	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Stiftung	Tsd. Euro	6.809	29.504	36.313	28.008	7.412	36.313	18,8%
2006-2007	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	637	8.542	9.179	6.860	2.073	9.179	6,9%
2006-2007	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.622	18.592	21.214	17.578	3.636	21.214	12,4%
2006-2007	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	3.117	14.357	17.474	13.319	3.528	17.474	17,8%
2006-2007	Parchim	Mecklen- burgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	181	1.420	1.659	1.235	365	1.659	10,9%
2006-2007	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.883	9.218	11.644	9.126	1.758	11.644	16,2%
2006-2007	Potsdam	Hans-Otto- Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	1.618	8.436	10.054	7.705	2.285	10.054	16,1%
2006-2007	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.823	12.499	14.323	12.090	2.232	14.323	12,7%
2006-2007	Regensburg	Theater Regensburg	AöR	Tsd. Euro	2.842	13.331	16.173	12.621	3.015	16.173	17,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2006-2007	Rostock	Volks-theater Rostock	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.368	16.482	17.850	15.498	2.255	17.850	7,7%	
2006-2007	Rudolstadt	Thüringer Landestheater Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	547	6.338	7.130	5.613	1.517	7.130	7,7%	
2006-2007	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	3.225	22.459	26.006	20.992	4.499	26.006	12,4%	
2006-2007	Schleswig/ Flensburg/ Rendsburg	Schleswig- Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.484	16.527	19.207	15.431	3.260	19.207	12,9%	
2006-2007	Schwedt/ Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.225	5.095	6.978	4.309	2.319	6.978	17,6%	
2006-2007	Schwerin	Mecklen- burgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	4.906	16.627	21.533	16.389	4.683	21.533	22,8%	
2006-2007	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	507	4.962	5.981	3.573	1.235	5.981	8,5%	
2006-2007	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	306	3.103	3.551	2.683	803	3.551	8,6%	
2006-2007	Stuttgart	Württembergische Staatstheater- Stuttgart	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	17.705	76.635	94.340	70.575	15.900	94.340	18,8%	
2006-2007	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.624	9.777	11.401	9.979	1.422	11.401	14,2%	
2006-2007	Tübingen/ Reutlingen	Landestheater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.128	4.835	6.016	4.771	1.229	6.016	18,8%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2006-2007	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.953	13.761	17.214	11.700	4.950	17.214	17,2%
2006-2007	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	2.294	18.945	21.239	18.815	2.424	21.239	10,8%
2006-2007	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.899	32.635	37.829	26.346	6.364	37.829	13,0%
2006-2007	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.625	3.898	5.570	3.902	1.658	5.570	29,2%
2006-2007	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. Euro	2.024	2.989	5.013	3.341	1.670	5.011	40,4%
2006-2007	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	1.077	11.638	12.715	9.326	3.389	12.715	8,5%
2006-2007	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.260	11.038	15.054	11.432	2.644	15.054	21,7%
2006-2007	Zittau	Gerhart Hauptmann-Theater	GmbH	Tsd. Euro	784	2.831	3.615	1.874	1.087	3.615	21,7%
2006-2007	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. Euro	1.882	14.869	16.751	13.375	3.294	16.751	11,2%
2007-2008	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. Euro	1.287	924	2.222	1.459	721	2.180	57,9%
2007-2008	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	12	111	123	120	3	123	9,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2007-2008	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.029	15.867	19.793	15.087	4.314	19.407	10,3%
2007-2008	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	99	1.145	1.270	791	402	1.256	7,8%
2007-2008	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. Euro	2.729	16.361	19.090	15.110	3.980	19.090	14,3%
2007-2008	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. Euro	737	1.822	2.713	1.415	1.092	2.539	27,2%
2007-2008	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	794	6.049	7.049	6.020	1.017	7.039	11,3%
2007-2008	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.632	17.711	21.343	17.069	4.245	21.314	17,0%
2007-2008	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.188	4.515	6.074	3.313	2.415	6.037	19,6%
2007-2008	Bamberg	E. T. A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	557	3.225	3.782	2.769	994	3.763	14,7%
2007-2008	Bautzen	Deutsches Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.471	4.847	6.800	4.780	2.020	6.800	21,6%
2007-2008	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	12.382	35.567	47.949	33.144	13.526	47.462	25,8%
2007-2008	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.257	18.317	22.712	16.452	5.924	22.476	18,7%
2007-2008	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	14.663	6.147	20.810	12.539	8.271	20.810	70,5%
2007-2008	Berlin	Komische Oper	Stiftung	Tsd. Euro	5.696	28.236	36.758	24.663	11.134	36.595	15,5%
2007-2008	Berlin	Maxim Gorki Theater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.503	8.438	9.941	7.863	1.903	9.941	15,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2007-2008	Berlin	Staatsballett Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	4.206	7.288	12.875	6.855	5.019	12.859	32,7%
2007-2008	Berlin	Staatsoper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	17.815	36.433	58.405	38.603	18.753	57.665	30,5%
2007-2008	Berlin	Theater an der Parkaue	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	761	6.049	6.810	4.502	1.506	6.810	11,2%
2007-2008	Berlin	Volksbühne am Fosa-Luxemburg-Platz	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.667	14.227	17.118	12.805	3.386	16.869	15,6%
2007-2008	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.122	18.992	22.153	16.530	5.369	22.130	14,1%
2007-2008	Bochum	Schauspielhaus Bochum	AöR	Tsd. Euro	5.997	16.814	22.811	15.565	6.600	22.165	26,3%
2007-2008	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.145	32.534	37.679	28.935	8.629	37.647	13,7%
2007-2008	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	785	6.798	7.341	5.376	1.958	7.341	10,7%
2007-2008	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.227	25.012	31.378	23.075	7.879	31.321	16,7%
2007-2008	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	4.472	25.442	29.914	21.825	7.476	29.301	14,9%
2007-2008	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.407	11.407	12.814	10.741	1.494	12.737	11,0%
2007-2008	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	546	3.179	3.725	2.784	896	3.680	14,7%
2007-2008	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landes-theater	e. V.	Tsd. Euro	674	3.068	3.742	2.619	881	3.500	18,0%
2007-2008	Celle	Schloss-theater Celle	e. V.	Tsd. Euro	1.136	3.049	4.185	3.257	855	4.185	27,1%
2007-2008	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	2.886	22.469	25.355	21.532	3.823	25.355	11,4%
2007-2008	Coburg	Landes-theater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.562	10.145	11.707	9.700	1.380	11.689	13,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2007-2008	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	122	402	529	359	139	498	23,1%	
2007-2008	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	21	248	369	217	152	369	5,7%	
2007-2008	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Stiftung	Tsd. Euro	1.556	18.283	19.844	15.073	2.667	19.718	7,8%	
2007-2008	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.728	34.104	37.845	24.640	5.047	37.716	9,9%	
2007-2008	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.169	15.590	19.871	14.776	4.683	19.698	10,9%	
2007-2008	Detmold	Landestheater Detmold	GmbH	Tsd. Euro	3.117	13.420	16.537	12.909	2.893	16.539	18,8%	
2007-2008	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	AöR	Tsd. Euro	436	331	767	474	253	767	56,8%	
2007-2008	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. Euro	454	925	1.379	900	369	1.342	32,9%	
2007-2008	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.700	29.921	41.485	27.995	8.152	40.123	11,3%	
2007-2008	Dresden	Sächsische Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	29.928	33.781	63.709	52.359	11.263	63.622	47,0%	
2007-2008	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.905	11.373	13.278	11.306	1.871	13.177	14,3%	
2007-2008	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.968	15.045	17.299	13.059	2.420	15.479	11,4%	
2007-2008	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	370	4.826	5.200	4.315	885	5.200	7,1%	
2007-2008	Duisburg	Theater Duisburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	264	15.877	16.141	1.490	4.319	5.809	1,6%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2007-2008	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	8.575	30.043	38.618	31.397	7.134	38.569	22,2%
2007-2008	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	3.457	26.818	30.506	18.171	6.149	30.094	11,3%
2007-2008	Eggenfelden	Theater an der Rott	Zweckverband	Tsd. Euro	442	479	1.520	1.058	417	1.475	29,1%
2007-2008	Eisenach/ Rudolstadt	Landestheater Eisenach	GmbH	Tsd. Euro	858	8.485	9.529	7.215	1.988	9.529	9,0%
2007-2008	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. Euro	430	2.587	3.096	2.110	816	3.085	13,9%
2007-2008	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.552	17.290	23.842	15.178	8.573	23.842	27,5%
2007-2008	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	503	3.024	3.527	2.219	1.304	3.523	14,3%
2007-2008	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	11.576	40.954	52.530	38.673	13.220	51.893	22,0%
2007-2008	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	1.336	5.769	7.105	5.021	1.416	6.894	18,8%
2007-2008	Frankfurt am Main	Städtische Bühnen Frankfurt am Main	GmbH	Tsd. Euro	13.063	56.464	69.527	53.857	15.010	69.527	18,8%
2007-2008	Freiberg/ Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	2.254	7.395	9.716	6.848	2.727	9.716	23,2%
2007-2008	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.357	20.627	24.000	17.770	5.985	23.972	14,0%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2007-2008	Fürth	Stadttheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.310	4.004	6.314	2.136	3.753	6.311	36,6%	
2007-2008	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	1.634	12.461	14.725	11.485	2.987	14.725	11,1%	
2007-2008	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.590	11.102	12.980	10.343	2.441	12.793	12,2%	
2007-2008	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	1.438	8.081	9.743	7.471	2.230	9.743	14,8%	
2007-2008	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.425	6.629	8.054	6.456	1.172	8.054	17,7%	
2007-2008	Greifswald/Stralsund/Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. Euro	1.972	13.724	15.696	12.251	3.193	15.596	12,6%	
2007-2008	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.348	13.424	15.772	12.065	3.707	15.772	14,9%	
2007-2008	Halberstadt/Quedlinburg	Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg	AöR	Tsd. Euro	1.236	6.360	8.036	6.343	1.200	7.932	15,4%	
2007-2008	Halle (Saale)	Kulturinsel Halle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	948	8.753	10.144	5.238	4.522	10.133	9,3%	
2007-2008	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.177	12.129	14.495	11.440	2.758	14.198	8,1%	
2007-2008	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	248	4.288	4.536	2.704	1.717	4.425	5,5%	
2007-2008	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	4.498	20.266	24.764	18.165	6.332	24.497	18,2%	
2007-2008	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	16.437	43.334	59.771	37.629	21.707	59.336	27,5%	
2007-2008	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	6.149	18.574	24.723	16.892	6.258	24.685	24,9%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2007-2008	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	8.226	47.457	55.683	43.566	10.644	54.233	14,8%
2007-2008	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.567	16.737	19.304	14.473	4.831	19.304	13,3%
2007-2008	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.777	12.277	14.054	7.085	5.371	13.934	12,6%
2007-2008	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. Euro	3.807	13.189	17.087	12.955	3.884	16.993	22,3%
2007-2008	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.514	7.569	9.083	6.528	2.445	9.083	16,7%
2007-2008	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.698	7.240	8.938	6.272	1.995	8.383	19,0%
2007-2008	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.319	16.552	18.871	13.623	3.082	18.612	12,3%
2007-2008	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.896	37.038	41.934	34.862	6.684	41.546	11,7%
2007-2008	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.853	43.160	46.261	23.608	5.316	45.940	6,2%
2007-2008	Kiel	Theater Kiel	AöR	Tsd. Euro	3.738	24.725	28.463	19.982	7.672	28.374	13,1%
2007-2008	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.373	11.318	12.691	10.829	1.820	12.649	10,8%
2007-2008	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	10.272	46.047	56.319	33.852	22.467	56.319	18,2%
2007-2008	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2007-2008	Konstanz	Stadtheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.080	5.355	6.446	4.239	1.688	6.440	16,8%
2007-2008	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. Euro	3.232	26.280	29.658	22.647	6.466	29.144	10,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2007-2008	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	30.715	51.484	83.199	64.643	14.253	80.711	36,9%
2007-2008	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.665	23.883	28.548	20.527	5.193	28.243	16,3%
2007-2008	München	Münchner Kammerspiele	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.542	19.376	23.918	18.515	5.373	23.888	19,0%
2007-2008	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	1.633	5.053	6.762	4.059	2.332	6.637	24,1%
2007-2008	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	317	3.191	3.508	2.821	683	3.504	9,0%
2007-2008	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.026	25.424	29.450	25.558	3.612	29.404	13,7%
2007-2008	Münster	Theater Münster	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.232	12.091	14.325	11.385	2.912	14.297	15,6%
2007-2008	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	63	587	737	424	218	737	8,5%
2007-2008	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. Euro	867	5.010	5.877	3.325	2.552	5.877	14,8%
2007-2008	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.056	11.116	12.467	9.974	2.462	12.437	8,5%
2007-2008	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	978	747	1.725	1.093	632	1.725	56,7%
2007-2008	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	995	9.414	10.510	8.076	1.855	10.432	9,5%
2007-2008	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Stiftung	Tsd. Euro	7.341	31.774	39.115	28.852	9.588	39.058	18,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
2007-2008	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	440	8.498	8.938	6.864	1.883	8.938	8.938	4,9%	
2007-2008	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.984	18.620	21.604	17.424	4.104	21.604	21.604	13,8%	
2007-2008	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	3.075	14.626	17.701	13.233	3.875	17.516	17.516	17,4%	
2007-2008	Parchim	Mecklenburgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	208	1.420	1.699	1.233	395	1.663	1.663	12,2%	
2007-2008	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.827	10.135	12.050	9.283	1.915	11.898	11.898	15,2%	
2007-2008	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	1.809	9.212	11.021	7.663	3.160	10.827	10.827	16,4%	
2007-2008	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.818	13.099	14.917	11.811	3.107	14.918	14.918	12,2%	
2007-2008	Regensburg	Theater Regensburg	AöR	Tsd. Euro	2.918	13.151	16.069	12.873	3.176	16.049	16.049	18,2%	
2007-2008	Rostock	Volkstheater Rostock	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.319	16.064	17.383	14.923	2.433	17.356	17.356	7,6%	
2007-2008	Rudolstadt	Thüringer Landestheater Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	695	6.342	7.037	5.713	1.310	7.037	7.037	9,9%	
2007-2008	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	3.690	22.642	26.696	21.202	4.739	26.457	26.457	13,8%	
2007-2008	Schleswig-Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.478	16.744	19.554	15.372	3.437	19.056	19.056	12,7%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2007-2008	Schwedt/ Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.079	5.105	6.635	4.075	2.210	6.285	16,3%
2007-2008	Schwerin	Mecklen- burgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	5.286	16.591	21.877	16.347	4.670	21.718	24,2%
2007-2008	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	626	3.877	5.175	3.209	1.058	5.162	12,1%
2007-2008	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	376	3.073	3.449	2.572	841	3.413	10,9%
2007-2008	Stuttgart	Württembergische Staatstheater- Stuttgart	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	20.908	73.474	94.511	72.023	17.225	93.254	22,1%
2007-2008	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.607	9.635	11.242	9.770	1.472	11.242	14,3%
2007-2008	Tübingen/ Reutlingen	Landestheater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.111	4.879	6.127	4.776	1.160	6.107	18,1%
2007-2008	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.985	13.595	16.580	11.626	4.346	16.472	18,0%
2007-2008	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	2.843	18.945	21.788	18.600	3.188	21.788	13,0%
2007-2008	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.078	29.252	34.668	26.208	5.713	34.624	14,6%
2007-2008	Wilhelms- haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.636	3.901	5.537	3.953	1.576	5.529	29,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2007-2008	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. Euro	2.315	4.079	6.394	4.067	2.327	6.394	36,2%	
2007-2008	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	1.272	12.561	13.833	10.578	1.911	13.632	9,2%	
2007-2008	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.154	11.087	15.599	11.630	2.788	15.388	20,2%	
2007-2008	Zittau	Gerhart Hauptmann-Theater	GmbH	Tsd. Euro	704	2.847	3.551	2.199	1.233	3.551	19,8%	
2007-2008	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. Euro	2.142	14.867	17.099	13.526	3.487	17.013	12,5%	
2008-2009	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. Euro	1.356	926	2.282	1.525	733	2.282	59,4%	
2008-2009	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	10	111	123	120	3	123	8,1%	
2008-2009	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.481	16.304	20.183	15.770	4.317	20.183	12,3%	
2008-2009	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	153	1.187	1.366	835	451	1.366	11,2%	
2008-2009	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. Euro	2.745	16.361	19.106	14.834	4.269	19.106	14,4%	
2008-2009	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. Euro	737	1.822	2.713	1.415	1.092	2.713	27,2%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2008-2009	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	749	6.144	6.905	5.912	991	6.905	10,8%
2008-2009	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.181	18.742	22.923	17.635	5.257	22.923	18,2%
2008-2009	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.331	4.601	6.234	3.402	2.520	6.234	21,4%
2008-2009	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	801	3.629	4.430	2.931	1.259	4.430	18,1%
2008-2009	Bautzen	Deutsch-Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.434	4.958	6.897	5.030	1.859	6.897	20,8%
2008-2009	Berlin	Bühnenservice der Stiftung Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	0	0	0	8.358	2.828	11.186	
2008-2009	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	13.196	38.462	52.883	38.382	13.613	52.883	25,0%
2008-2009	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.286	19.316	23.603	15.371	7.825	23.603	18,2%
2008-2009	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	14.690	6.119	20.809	12.261	8.548	20.809	70,6%
2008-2009	Berlin	Komische Oper	Stiftung	Tsd. Euro	5.948	28.751	37.639	25.551	10.903	37.639	15,8%
2008-2009	Berlin	Maxim Gorki Theater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.167	8.627	10.794	8.462	2.128	10.794	20,1%
2008-2009	Berlin	Staatsballett Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	3.932	7.155	11.743	7.200	4.647	11.743	33,5%
2008-2009	Berlin	Staatsoper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	14.240	43.524	62.990	41.576	18.574	62.990	22,6%
2008-2009	Berlin	Stiftungsdach Oper in Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	0	0	0	2.325		2.325	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
2008-2009	Berlin	Theater an der Parkaue	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	683	6.000	6.683	4.399	1.528	6.683	10,2%		
2008-2009	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.180	14.182	16.514	12.732	3.100	16.514	13,2%		
2008-2009	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.518	18.653	22.427	16.836	4.813	22.427	15,7%		
2008-2009	Bochum	Schauspielhaus Bochum	AöR	Tsd. Euro	4.818	16.615	21.939	15.683	5.563	21.939	22,0%		
2008-2009	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.894	28.202	34.146	25.450	7.854	34.146	14,3%		
2008-2009	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	782	6.761	7.543	5.393	2.107	7.543	10,4%		
2008-2009	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.454	25.482	31.871	23.071	8.598	31.871	17,1%		
2008-2009	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	11.273	24.532	39.105	25.587	13.005	39.105	28,8%		
2008-2009	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.576	11.314	13.153	11.168	1.449	13.153	12,0%		
2008-2009	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	545	3.209	3.866	2.893	892	3.866	14,1%		
2008-2009	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. Euro	749	3.121	3.871	2.791	967	3.871	19,3%		
2008-2009	Celle	Schlosstheater Celle	e. V.	Tsd. Euro	1.180	3.104	4.284	3.450	834	4.284	27,5%		
2008-2009	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	3.087	24.895	27.982	23.964	4.018	27.982	11,0%		
2008-2009	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.615	10.708	12.334	10.208	1.736	12.334	13,1%		
2008-2009	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	117	460	577	369	145	577	20,3%		
2008-2009	Cottbus	Puppenbühne Regenbogen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	16	261	277	209	52	277	5,8%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2008-2009	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Stiftung	Tsd. Euro	1.746	18.813	20.564	16.388	3.183	20.564	8,5%
2008-2009	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.081	30.625	34.758	24.501	6.080	34.758	11,7%
2008-2009	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.052	16.191	20.396	14.779	4.561	20.396	10,1%
2008-2009	Detmold	Landestheater Detmold	GmbH	Tsd. Euro	3.464	14.075	17.715	13.812	3.195	17.715	19,6%
2008-2009	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	AöR	Tsd. Euro	504	360	864	527	335	864	58,3%
2008-2009	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. Euro	550	946	1.499	1.016	467	1.499	36,7%
2008-2009	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.735	29.910	42.614	29.495	8.834	42.614	11,1%
2008-2009	Dresden	Sächsische Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	26.440	38.687	65.127	55.251	9.791	65.127	40,6%
2008-2009	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.059	11.743	13.802	11.705	1.988	13.802	14,9%
2008-2009	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.267	13.757	16.653	13.843	2.668	16.653	13,6%
2008-2009	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	321	5.252	5.589	4.635	929	5.589	5,7%
2008-2009	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	317	1.531	1.848	663	1.108	1.848	17,2%
2008-2009	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	7.418	32.604	40.151	33.379	5.994	40.151	18,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2008-2009	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	4.502	21.812	26.882	19.283	5.994	26.882	16,7%	
2008-2009	Eggenfelden	Theater an der Rott	AöR	Tsd. Euro	348	410	758	k.A.	k.A.	k.A.	45,9%	
2008-2009	Eisenach/ Rudolstadt	Landestheater Eisenach	GmbH	Tsd. Euro	472	6.394	6.866	3.811	1.519	6.866	6,9%	
2008-2009	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. Euro	498	2.587	3.208	2.175	876	3.208	15,5%	
2008-2009	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.502	17.462	23.964	15.008	8.825	23.964	27,1%	
2008-2009	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	495	3.131	3.626	2.441	1.181	3.626	13,7%	
2008-2009	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	11.786	40.978	52.764	34.825	16.931	52.764	22,3%	
2008-2009	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	1.905	5.787	7.831	5.275	1.432	7.831	24,3%	
2008-2009	Frankfurt am Main	Städtische Bühnen Frankfurt am Main	GmbH	Tsd. Euro	10.462	61.861	72.323	57.459	14.204	72.323	14,5%	
2008-2009	Freiburg/ Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	2.496	7.690	10.302	7.516	2.786	10.302	24,2%	
2008-2009	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.294	21.477	24.889	18.855	4.659	24.889	13,2%	
2008-2009	Fürth	Stadtheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.109	3.689	5.798	2.030	3.359	5.798	36,4%	
2008-2009	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	1.713	12.652	15.029	12.035	2.994	15.029	11,4%	
2008-2009	Gießen	Stadtheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.318	12.057	13.375	10.621	2.469	13.375	9,9%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2008-2009	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/ Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	1.318	8.123	9.742	7.540	2.197	9.742	13,5%
2008-2009	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.393	6.592	7.998	6.766	1.150	7.998	17,4%
2008-2009	Greifswald/ Stralsund/ Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/ Stralsund/ Putbus	GmbH	Tsd. Euro	2.337	13.818	16.155	12.462	3.632	16.155	14,5%
2008-2009	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.638	14.868	17.506	12.014	5.492	17.506	15,1%
2008-2009	Halberstadt/ Quedlinburg	Nordharzer Städtebund-theater Halberstadt/ Quedlinburg	AöR	Tsd. Euro	1.302	6.558	8.173	6.461	1.220	8.173	15,9%
2008-2009	Halle (Saale)	neues theater Schauspiel Halle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	277	2.762	3.908	2.383	1.063	3.908	7,1%
2008-2009	Halle (Saale)	Opernhaus Halle	Regiebetrieb	Tsd. Euro	991	13.043	15.383	12.088	2.829	15.383	6,4%
2008-2009	Halle (Saale)	Thalia Theater Halle	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	93	1.683	1.789	1.242	542	1.789	5,2%
2008-2009	Halle (Saale)	Theater, Oper und Orchester Halle (Saale)	GmbH	Tsd. Euro	1.675	20.717	21.277	18.750	4.202	22.952	7,9%
2008-2009	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	5.208	21.040	26.248	18.934	6.686	26.248	19,8%
2008-2009	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	16.901	44.728	61.629	33.731	27.898	61.629	27,4%
2008-2009	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	6.349	17.790	24.797	17.812	6.858	24.797	25,6%
2008-2009	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	8.787	49.345	58.132	46.139	11.458	58.132	15,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2008-2009	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.557	26.475	29.032	16.049	12.983	29.032	8,8%	
2008-2009	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.700	13.215	14.915	7.389	5.613	14.915	11,4%	
2008-2009	Hildesheim/ Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/ Hannover	GmbH	Tsd. Euro	3.136	13.691	17.127	13.058	3.916	17.127	18,3%	
2008-2009	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.759	7.419	9.812	6.885	2.581	9.812	17,9%	
2008-2009	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.841	7.694	9.535	6.233	2.598	9.535	19,3%	
2008-2009	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.394	16.513	19.520	15.367	3.806	19.520	12,3%	
2008-2009	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.880	37.958	42.838	35.117	7.223	42.838	11,4%	
2008-2009	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.065	30.443	33.508	24.089	6.815	33.508	9,1%	
2008-2009	Kiel	Theater Kiel	AöR	Tsd. Euro	3.762	24.910	28.896	20.500	7.926	28.896	13,0%	
2008-2009	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.111	11.500	12.611	10.881	1.674	12.611	8,8%	
2008-2009	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	10.079	51.831	61.910	35.888	24.946	61.910	16,3%	
2008-2009	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro								
2008-2009	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.144	5.458	6.673	4.525	2.142	6.673	17,1%	
2008-2009	Krefeld/ Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GbR	Tsd. Euro	2.957	29.160	32.869	23.380	9.166	32.869	9,0%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2008-2009	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	29.986	54.716	84.702	65.654	16.644	84.702	35,4%	
2008-2009	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.751	24.505	29.256	20.022	5.569	29.256	16,2%	
2008-2009	München	Münchner Kammerspiele	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.767	17.389	22.156	16.336	5.790	22.156	21,5%	
2008-2009	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	1.990	5.379	7.586	4.479	2.718	7.586	26,2%	
2008-2009	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	307	2.864	3.171	2.401	765	3.171	9,7%	
2008-2009	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.179	26.652	30.831	26.189	3.678	30.831	13,6%	
2008-2009	Münster	Theater Münster	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.064	15.137	17.201	11.685	5.492	17.201	12,0%	
2008-2009	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	60	615	749	453	210	749	8,0%	
2008-2009	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. Euro	800	4.975	5.775	3.233	2.542	5.775	13,9%	
2008-2009	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.141	11.220	12.408	10.124	2.252	12.408	9,2%	
2008-2009	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	1.175	739	1.914	1.230	684	1.914	61,4%	
2008-2009	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Lothar Orchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	1.162	9.494	10.754	8.145	1.998	10.754	10,8%	
2008-2009	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Stiftung	Tsd. Euro	6.262	33.264	39.526	29.936	9.522	39.526	15,8%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2008-2009	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	467	8.630	9.097	6.939	2.021	9.097	5,1%
2008-2009	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.611	20.133	23.613	18.348	4.851	23.613	15,3%
2008-2009	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	3.190	15.029	18.219	13.782	4.025	18.219	17,5%
2008-2009	Parchim	Mecklenburgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	205	1.420	1.654	1.263	368	1.654	12,4%
2008-2009	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.929	10.619	12.793	9.724	2.304	12.793	15,1%
2008-2009	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	1.835	9.034	11.067	8.136	2.892	11.067	16,6%
2008-2009	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.940	11.606	14.079	12.478	1.601	14.079	13,8%
2008-2009	Regensburg	Theater Regensburg	AöR	Tsd. Euro	3.138	14.374	17.694	13.442	4.228	17.694	17,7%
2008-2009	Rostock	Volksoper Rostock	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.407	15.281	16.688	14.367	2.295	16.688	8,4%
2008-2009	Rudolstadt	Thüringer Landestheater Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	681	6.337	7.018	5.811	971	7.018	9,7%
2008-2009	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	3.498	23.673	27.567	21.993	5.075	27.567	12,7%
2008-2009	Schleswig-Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.191	16.909	19.576	15.499	3.547	19.576	11,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2008-2009	Schwedt/ Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.015	5.171	6.777	4.097	2.330	6.777	15,0%
2008-2009	Schwerin	Mecklen- burgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	5.612	16.360	22.163	17.208	4.803	22.163	25,3%
2008-2009	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	810	4.230	5.651	3.405	1.501	5.651	14,3%
2008-2009	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	456	3.036	3.540	2.751	763	3.540	12,9%
2008-2009	Stuttgart	Württembergische Staatstheater- Stuttgart	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	22.290	72.526	94.816	75.462	13.950	94.816	23,5%
2008-2009	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.389	10.378	11.767	10.123	1.644	11.767	11,8%
2008-2009	Tübingen/ Reutlingen	Landestheater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.070	4.982	6.488	4.913	1.179	6.488	16,5%
2008-2009	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.548	14.742	18.290	12.296	4.675	18.290	19,4%
2008-2009	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatkapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	3.022	19.100	22.122	19.078	2.764	22.122	13,7%
2008-2009	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.993	29.041	34.252	25.871	6.996	34.252	14,6%
2008-2009	Wilhelms- haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.804	4.050	5.854	4.131	1.723	5.854	30,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2009-2010	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	818	6.292	7.110	6.092	981	7.110	11,5%
2009-2010	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.190	19.697	23.887	18.232	5.624	23.887	17,5%
2009-2010	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.156	4.908	6.435	3.441	2.691	6.435	18,0%
2009-2010	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	767	3.556	4.323	3.058	1.235	4.323	17,7%
2009-2010	Bautzen	Deutsches Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.346	5.476	7.806	5.335	2.462	7.806	17,2%
2009-2010	Berlin	Bühnenservice der Stiftung Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	0	0	0	8.358	2.828	11.186	
2009-2010	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	8.999	38.455	55.075	36.192	17.454	55.075	16,3%
2009-2010	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.917	18.474	23.391	14.897	8.198	23.391	21,0%
2009-2010	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	19.676	6.147	25.823	11.430	11.004	25.823	76,2%
2009-2010	Berlin	Komische Oper	Stiftung	Tsd. Euro	5.768	31.326	40.500	26.105	11.884	40.500	14,2%
2009-2010	Berlin	Maxim Gorki Theater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.927	8.487	10.760	8.524	2.236	10.760	17,9%
2009-2010	Berlin	Staatsballett Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	4.150	7.155	11.330	7.224	4.132	11.330	36,6%
2009-2010	Berlin	Staatsoper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	15.020	43.453	61.028	43.207	17.684	61.028	24,6%
2009-2010	Berlin	Stiftungsdach Oper in Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	0	0	0	2.325	0	2.325	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2009-2010	Berlin	Theater an der Parkaue	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	736	5.807	6.543	3.904	1.772	6.543	11,2%
2009-2010	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.675	14.425	16.232	12.347	3.544	16.232	10,3%
2009-2010	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.682	18.798	22.749	16.956	4.819	22.749	16,2%
2009-2010	Bochum	Schauspielhaus Bochum	AöR	Tsd. Euro	3.988	16.842	22.134	16.342	5.145	22.134	18,0%
2009-2010	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.023	28.242	33.635	25.263	7.789	33.635	12,0%
2009-2010	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	727	6.741	7.564	5.592	1.971	7.564	9,6%
2009-2010	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.174	26.443	35.134	25.990	9.074	35.134	14,7%
2009-2010	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	5.114	25.210	35.960	27.248	5.660	35.960	14,2%
2009-2010	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.528	11.658	13.337	11.318	1.471	13.337	11,5%
2009-2010	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	561	3.370	3.931	2.864	894	3.931	14,3%
2009-2010	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landesstheater	e. V.	Tsd. Euro	1.060	3.273	4.333	3.153	1.113	4.333	24,5%
2009-2010	Celle	Schlossstheater Celle	e. V.	Tsd. Euro	1.165	3.104	4.269	3.484	785	4.269	27,3%
2009-2010	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	3.416	24.440	27.856	23.404	4.452	27.856	12,3%
2009-2010	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.878	11.509	13.387	10.739	2.371	13.387	14,0%
2009-2010	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	185	451	636	470	161	636	29,1%
2009-2010	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Stiftung	Tsd. Euro	1.834	18.989	20.829	16.003	3.076	20.829	8,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2009-2010	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.921	28.542	32.511	25.378	5.763	32.511	12,1%	
2009-2010	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.743	15.441	20.120	15.581	4.308	20.120	8,7%	
2009-2010	Detmold	Landestheater Detmold	GmbH	Tsd. Euro	3.333	14.502	17.835	13.944	3.057	17.835	18,7%	
2009-2010	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	AöR	Tsd. Euro	521	384	907	510	388	907	57,4%	
2009-2010	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. Euro	500	976	1.476	1.088	382	1.476	33,9%	
2009-2010	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.482	31.742	42.927	30.484	9.507	42.927	12,8%	
2009-2010	Dresden	Sächsische Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	33.027	43.155	76.182	57.212	18.880	76.182	43,4%	
2009-2010	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.659	12.066	13.725	11.690	2.007	13.725	12,1%	
2009-2010	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.075	21.581	26.332	15.060	8.818	26.332	7,9%	
2009-2010	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	372	5.598	6.023	4.936	1.087	6.023	6,2%	
2009-2010	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	312	1.683	1.995	663	1.187	1.995	15,6%	
2009-2010	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	7.185	35.091	42.938	35.693	6.362	42.938	16,7%	
2009-2010	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	3.052	22.733	27.527	18.846	5.786	27.527	11,1%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2009-2010	Eggenfelden	Theater an der Rott	AöR	Tsd. Euro	348	410	758	k.A.	k.A.	k.A.	45,9%
2009-2010	Eisenach/ Rudolstadt	Landestheater Eisenach	Stiftung	Tsd. Euro	559	5.545	6.104	4.078	1.208	6.104	9,2%
2009-2010	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. Euro	486	2.749	3.298	2.290	737	3.298	14,7%
2009-2010	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.859	17.479	24.338	15.771	8.567	24.338	28,2%
2009-2010	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	432	3.386	3.818	2.610	1.204	3.818	11,3%
2009-2010	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	12.783	37.900	50.683	34.805	15.267	50.683	25,2%
2009-2010	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	951	6.016	7.905	5.405	1.364	7.905	12,0%
2009-2010	Frankfurt am Main	Städtische Bühnen Frankfurt am Main	GmbH	Tsd. Euro	11.539	63.178	74.717	59.004	15.052	74.717	15,4%
2009-2010	Freiberg/ Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	2.477	7.806	10.356	7.613	2.743	10.356	23,9%
2009-2010	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.395	21.550	25.077	18.940	4.814	25.077	13,5%
2009-2010	Fürth	Stadttheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.184	4.126	6.310	2.477	3.378	6.310	34,6%
2009-2010	Geisenkirchen	Musiktheater im Fevier	GmbH	Tsd. Euro	2.028	13.217	15.985	12.510	3.356	15.985	12,7%
2009-2010	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.357	12.582	13.939	10.746	2.679	13.939	9,7%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2009-2010	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/ Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	1.667	8.227	9.894	7.664	2.210	9.894	16,8%
2009-2010	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.530	6.898	8.428	7.101	1.213	8.428	18,2%
2009-2010	Greifswald/ Stralsund/ Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/ Putbus	GmbH	Tsd. Euro	2.256	13.739	16.367	12.873	3.340	16.367	13,8%
2009-2010	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.965	13.300	16.532	12.593	3.902	16.532	17,9%
2009-2010	Halberstadt/ Quedlinburg	Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/ Quedlinburg	AöR	Tsd. Euro	1.197	6.559	9.148	6.572	1.165	9.148	13,1%
2009-2010	Halle (Saale)	Theater, Oper und Orchester Halle (Saale)	GmbH	Tsd. Euro	3.880	34.766	38.953	31.632	6.489	38.953	10,0%
2009-2010	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	4.822	21.664	27.030	19.217	7.111	27.030	17,8%
2009-2010	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	18.087	45.155	63.242	34.385	28.394	63.242	28,6%
2009-2010	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	6.334	18.924	26.000	18.518	6.914	26.000	24,4%
2009-2010	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	8.539	50.655	59.194	47.996	9.125	59.194	14,4%
2009-2010	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.818	19.760	22.578	16.604	5.974	22.578	12,5%
2009-2010	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.044	11.181	13.456	7.351	5.289	13.456	15,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2009-2010	Hildesheim/ Hannover	Theater für Niedersachsen/ Hildesheim/ Hannover	GmbH	Tsd. Euro	2.802	13.603	16.405	12.181	4.093	16.405	17,1%
2009-2010	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.906	7.529	9.755	6.822	2.558	9.755	19,5%
2009-2010	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.784	8.131	9.915	6.932	2.008	9.915	18,0%
2009-2010	Kaisers- lautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.496	16.987	20.309	15.959	3.947	20.309	12,3%
2009-2010	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.026	37.902	42.928	36.025	6.453	42.928	11,7%
2009-2010	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.466	29.937	33.403	24.490	7.198	33.403	10,4%
2009-2010	Kiel	Theater Kiel	AöR	Tsd. Euro	3.719	25.480	30.480	21.120	8.067	30.480	12,2%
2009-2010	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.173	12.261	13.434	11.598	1.812	13.434	8,7%
2009-2010	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	10.251	51.921	63.972	42.052	21.920	63.972	16,0%
2009-2010	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2009-2010	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.105	5.695	6.812	4.594	2.211	6.812	16,2%
2009-2010	Krefeld/ Mönchen- gladbach	Theater Krefeld und Mönchen- gladbach	GbR	Tsd. Euro	2.927	27.471	31.592	23.245	7.599	31.592	9,3%
2009-2010	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.436	7.034	8.470	6.551	1.811	8.470	17,0%
2009-2010	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	8.263	40.674	50.233	41.074	8.521	50.233	16,4%
2009-2010	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.308	14.057	16.401	10.341	5.919	16.401	14,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2009-2010	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	375	3.201	3.576	2.085	1.413	3.576	10,5%	
2009-2010	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	2.834	16.040	19.111	15.699	3.412	19.111	14,8%	
2009-2010	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	1.814	5.513	7.525	6.104	1.411	7.525	24,1%	
2009-2010	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	314	1.913	2.227	1.673	520	2.227	14,1%	
2009-2010	Magdeburg	Theater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.620	23.336	26.381	20.580	5.405	26.381	9,9%	
2009-2010	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	3.629	23.142	26.771	16.825	9.204	26.771	13,6%	
2009-2010	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.884	43.417	50.962	38.700	9.975	50.962	13,5%	
2009-2010	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	445	2.591	3.036	2.341	695	3.036	14,7%	
2009-2010	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	2.317	14.826	17.658	13.869	2.360	17.658	13,1%	
2009-2010	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	543	2.258	2.801	1.952	778	2.801	19,4%	
2009-2010	Moers	Schlosstheater	GmbH	Tsd. Euro	147	1.590	1.737	1.223	480	1.737	8,5%	
2009-2010	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
2009-2010	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	32.420	56.404	88.824	67.719	17.740	88.824	36,5%	
2009-2010	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.253	25.911	31.164	21.487	6.615	31.164	16,9%	
2009-2010	München	Münchner Kammerspiele	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.540	17.483	22.023	16.208	5.783	22.023	20,6%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2009-2010	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	2.104	5.877	7.981	4.698	2.976	7.981	26,4%
2009-2010	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	296	3.032	3.328	2.492	832	3.328	8,9%
2009-2010	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.045	27.617	31.662	26.706	3.976	31.662	12,8%
2009-2010	Münster	Theater Münster	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.004	15.387	17.419	12.142	5.401	17.419	11,5%
2009-2010	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	59	618	753	466	179	753	7,8%
2009-2010	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. Euro	705	4.994	5.699	3.280	2.419	5.699	12,4%
2009-2010	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.238	11.213	12.553	10.087	2.368	12.553	9,9%
2009-2010	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	1.071	741	1.812	1.051	759	1.812	59,1%
2009-2010	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	1.041	9.081	10.241	8.315	1.779	10.241	10,2%
2009-2010	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Stiftung	Tsd. Euro	6.816	34.186	41.002	29.935	10.940	41.002	16,6%
2009-2010	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	551	8.733	9.284	6.928	2.316	9.284	5,9%
2009-2010	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.166	20.645	24.623	18.947	5.643	24.623	12,9%
2009-2010	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	3.290	15.351	18.641	14.497	3.766	18.641	17,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2009-2010	Parchim	Mecklenburgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	219	1.422	1.641	1.286	310	1.641	13,3%	
2009-2010	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.863	10.924	12.787	9.618	2.091	12.787	14,6%	
2009-2010	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	1.356	9.497	11.109	8.267	2.816	11.109	12,2%	
2009-2010	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.849	13.608	16.076	13.254	2.822	16.076	11,5%	
2009-2010	Regensburg	Theater Regensburg	AöR	Tsd. Euro	3.176	14.983	18.159	14.009	3.354	18.159	17,5%	
2009-2010	Rostock	Volksoper Rostock	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.505	16.221	17.727	15.331	2.371	17.727	8,5%	
2009-2010	Rudolstadt	Thüringer Landestheater Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	754	6.517	7.401	5.686	1.441	7.401	10,2%	
2009-2010	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	3.969	24.875	29.423	23.396	5.233	29.423	13,5%	
2009-2010	Schleswig-Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.366	16.988	20.156	16.561	3.335	20.156	11,7%	
2009-2010	Schwedl/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.256	5.303	7.152	4.335	2.467	7.152	17,6%	
2009-2010	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	4.988	16.772	22.659	17.991	4.435	22.659	21,8%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2009-2010	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	679	4.319	5.099	3.658	1.249	5.099	13,3%
2009-2010	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	470	3.556	4.026	3.125	887	4.026	11,7%
2009-2010	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	19.111	74.125	93.236	76.884	14.948	93.236	20,5%
2009-2010	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.533	12.011	13.544	10.090	1.738	13.544	11,3%
2009-2010	Tübingen/Reutlingen	Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.155	6.639	7.980	5.088	1.268	7.980	14,5%
2009-2010	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.184	15.196	18.380	12.393	3.870	18.380	17,3%
2009-2010	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	3.048	21.496	24.544	20.863	3.139	24.544	12,4%
2009-2010	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.297	29.092	34.668	26.989	6.645	34.668	15,3%
2009-2010	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.742	4.353	6.095	4.308	1.787	6.095	28,6%
2009-2010	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. Euro	2.333	3.340	5.673	4.165	1.367	5.673	41,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2009-2010	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	1.330	11.331	12.902	10.611	2.285	12.902	10,3%
2009-2010	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.929	12.110	15.441	12.245	2.881	15.441	19,0%
2009-2010	Zittau	Gerhart Hauptmann-Theater	GmbH	Tsd. Euro	464	2.597	9.656	1.685	1.317	9.656	4,8%
2009-2010	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. Euro	1.892	15.915	17.868	14.343	3.317	17.868	10,6%
2010-2011	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. Euro	1.462	912	2.374	1.645	708	2.374	61,6%
2010-2011	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	10	0	140	135	5	140	7,1%
2010-2011	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.693	17.803	22.266	14.890	5.311	22.266	12,1%
2010-2011	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	201	1.250	1.451	927	504	1.451	13,9%
2010-2011	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. Euro	2.516	16.746	20.495	16.308	4.187	20.495	12,3%
2010-2011	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. Euro	684	1.812	2.533	1.497	1.010	2.533	27,0%
2010-2011	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	807	6.352	7.248	6.210	971	7.248	11,1%
2010-2011	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.730	20.270	24.000	18.082	5.886	24.000	15,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2010-2011	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.178	4.847	6.396	3.456	2.639	6.396	18,4%
2010-2011	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	880	3.490	4.370	3.125	1.224	4.370	20,1%
2010-2011	Bautzen	Deutsches Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.344	5.367	7.151	5.153	1.988	7.151	18,8%
2010-2011	Berlin	Bühnenservice der Stiftung Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	0	0	0	8.190	2.788	10.978	
2010-2011	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	11.430	40.685	52.115	37.463	10.481	52.115	21,9%
2010-2011	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.243	20.236	25.479	15.474	9.687	25.479	20,6%
2010-2011	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	21.439	6.513	27.952	12.508	12.990	27.952	76,7%
2010-2011	Berlin	Hebbel am Ufer	GmbH	Tsd. Euro	1.674	6.255	7.963	1.506	6.457	7.963	21,0%
2010-2011	Berlin	Komische Oper	Stiftung	Tsd. Euro	5.613	30.840	36.453	26.491	10.042	36.453	15,4%
2010-2011	Berlin	Maxim Gorki Theater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.343	9.219	12.008	9.185	2.823	12.008	19,5%
2010-2011	Berlin	Staatsballett Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	4.142	7.410	11.589	7.286	3.731	11.589	35,7%
2010-2011	Berlin	Staatsoper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	13.371	44.238	59.762	42.059	15.427	59.762	22,4%
2010-2011	Berlin	Stiftungsdach Oper in Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	0	0	0	2.386	0	2.386	
2010-2011	Berlin	Theater an der Parkaue	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	768	5.568	6.336	4.062	1.720	6.336	12,1%
2010-2011	Berlin	Volkstheater am Rosa-Luxemburg-Platz	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.104	15.054	17.288	13.726	3.509	17.288	12,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
2010-2011	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.701	19.068	23.050	17.225	4.832	23.050	16,1%		
2010-2011	Bochum	Schauspielhaus Bochum	AöR	Tsd. Euro	4.051	17.073	22.045	16.877	4.929	22.045	18,4%		
2010-2011	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.647	28.247	34.573	22.705	11.512	34.573	13,4%		
2010-2011	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	797	6.763	7.716	5.771	1.928	7.716	10,3%		
2010-2011	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.003	27.605	34.608	24.757	9.680	34.608	20,2%		
2010-2011	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	4.251	25.824	31.336	24.545	4.368	31.336	13,6%		
2010-2011	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.702	11.731	13.617	11.490	1.560	13.617	12,5%		
2010-2011	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	480	3.336	3.816	2.823	887	3.816	12,6%		
2010-2011	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landesstheater	e. V.	Tsd. Euro	1.048	3.236	4.284	3.022	1.005	4.284	24,5%		
2010-2011	Celle	Schlossstheater Celle	e. V.	Tsd. Euro	1.181	3.384	4.565	3.390	785	4.565	25,9%		
2010-2011	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	3.237	25.148	28.385	24.007	4.342	28.345	11,4%		
2010-2011	Coburg	Landesstheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.750	11.195	12.945	10.700	1.954	12.945	13,5%		
2010-2011	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	196	633	839	470	172	839	23,4%		
2010-2011	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Stiftung	Tsd. Euro	2.330	18.619	21.505	17.123	3.469	21.505	10,8%		
2010-2011	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.569	27.863	32.470	25.892	5.853	32.470	14,1%		
2010-2011	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.516	16.664	20.549	15.054	4.368	20.549	7,4%		
2010-2011	Detmold	Landesstheater Detmold	GmbH	Tsd. Euro	3.962	14.768	18.730	14.348	3.578	18.730	21,2%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2010-2011	Dinkelsbühl	Landes-theater Dinkelsbühl Franken- Schwaben	AöR	Tsd. Euro	555	417	1.000	580	390	1.000	55,5%
2010-2011	Dinslaken	Landes-theater Burghoibühne	e. V.	Tsd. Euro	507	1.003	1.510	1.105	371	1.510	33,6%
2010-2011	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.048	34.414	43.865	29.685	8.912	43.865	9,2%
2010-2011	Dresden	Sächsische Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	34.485	42.442	76.927	56.089	20.745	76.927	44,8%
2010-2011	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.841	12.817	14.658	12.501	2.106	14.658	12,6%
2010-2011	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.575	20.468	24.821	14.909	8.418	24.821	10,4%
2010-2011	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	322	5.750	6.072	4.992	1.053	6.072	5,3%
2010-2011	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	315	1.848	2.613	650	1.374	2.163	12,1%
2010-2011	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater- gemeinschaft Düsseldorf- Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	7.307	35.117	43.791	35.719	7.529	43.791	16,7%
2010-2011	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	2.003	32.408	38.801	18.739	6.018	38.801	5,2%
2010-2011	Eggenfelden	Theater an der Rott	AöR	Tsd. Euro	k.A.	410	410	k.A.	k.A.	k.A.	
2010-2011	Eisenach/ Rudolstadt	Landes-theater Eisenach	Stiftung	Tsd. Euro	690	5.740	6.430	4.371	1.234	6.430	10,7%
2010-2011	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	Zweckverband	Tsd. Euro	567	2.789	3.401	2.335	906	3.401	16,7%
2010-2011	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.382	17.078	24.037	15.839	8.198	24.037	26,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2010-2011	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	562	3.126	3.688	2.460	1.223	3.688	15,2%	
2010-2011	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	11.335	37.672	49.007	34.005	14.011	49.007	23,1%	
2010-2011	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	825	6.108	6.978	5.246	1.345	6.978	11,8%	
2010-2011	Frankfurt am Main	Städtische Bühnen Frankfurt am Main	GmbH	Tsd. Euro	11.120	65.163	76.282	60.238	15.384	76.282	14,6%	
2010-2011	Freiburg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	2.536	7.913	10.708	7.824	2.884	10.708	23,7%	
2010-2011	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.874	22.004	26.005	19.511	5.025	26.005	14,9%	
2010-2011	Fürth	Stadttheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.174	4.064	6.238	2.407	3.453	6.238	34,9%	
2010-2011	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	2.321	13.648	16.818	13.136	3.464	16.818	13,8%	
2010-2011	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.642	12.583	14.225	11.277	2.580	14.225	11,5%	
2010-2011	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	1.911	11.348	13.743	10.212	3.078	13.743	13,9%	
2010-2011	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.460	6.939	8.399	6.700	1.479	8.399	17,4%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2010-2011	Greifswald/ Stralsund/ Putbus	Theater Vorpomern Greifswald/ Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. Euro	2.474	13.854	16.374	13.078	3.249	16.374	15,1%
2010-2011	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.997	14.124	17.121	12.721	4.362	17.121	17,5%
2010-2011	Halberstadt/Q uedlinburg	Nordharzer Städtebund- theater Halberstadt/ Quedlinburg	AöR	Tsd. Euro	1.341	6.435	8.417	6.740	1.357	8.417	15,9%
2010-2011	Halle (Saale)	Theater, Oper und Orchester Halle (Saale)	GmbH	Tsd. Euro	4.554	35.578	40.132	31.289	6.374	40.132	11,3%
2010-2011	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	5.278	21.489	27.116	18.852	7.266	27.116	19,5%
2010-2011	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	18.578	46.173	64.751	32.543	32.208	64.751	28,7%
2010-2011	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	6.625	18.288	25.456	17.812	6.454	25.456	26,0%
2010-2011	Hannover	Nieder- sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	8.066	51.624	59.690	47.470	10.580	59.690	13,5%
2010-2011	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.721	18.488	21.793	16.751	5.042	21.793	12,5%
2010-2011	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.917	11.244	13.392	7.078	5.503	13.392	14,3%
2010-2011	Hildesheim/ Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/ Hannover	GmbH	Tsd. Euro	2.539	13.550	16.089	11.691	3.646	16.089	15,8%
2010-2011	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	2.043	7.451	9.778	6.744	2.988	9.778	20,9%
2010-2011	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.960	7.798	9.758	6.735	2.070	9.758	20,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2010-2011	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.620	17.232	20.096	16.012	3.767	20.096	13,0%
2010-2011	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.863	40.240	46.103	37.577	7.916	46.103	12,7%
2010-2011	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.963	33.319	36.282	25.189	6.758	36.282	8,2%
2010-2011	Kiel	Theater Kiel	AöR	Tsd. Euro	3.998	26.324	30.322	22.433	6.675	30.322	13,2%
2010-2011	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.122	12.489	13.611	11.880	1.707	13.611	8,2%
2010-2011	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	11.557	50.530	68.141	44.365	23.733	68.141	17,0%
2010-2011	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2010-2011	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.253	5.889	7.154	4.786	2.171	7.154	17,5%
2010-2011	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GmbH	Tsd. Euro	3.199	29.930	33.695	24.282	8.728	33.695	9,5%
2010-2011	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.483	7.231	8.714	7.326	1.317	8.714	17,0%
2010-2011	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.768	40.863	50.448	42.179	8.119	50.448	15,4%
2010-2011	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.877	14.198	16.101	10.314	5.646	16.101	11,7%
2010-2011	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	529	3.304	3.833	2.284	1.483	3.833	13,8%
2010-2011	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	3.297	16.419	19.741	15.868	3.627	19.741	16,7%
2010-2011	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	1.929	5.592	7.531	5.850	1.669	7.531	25,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2010-2011	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	562	1.915	2.477	1.881	562	2.477	22,7%
2010-2011	Magdeburg	Theater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.725	23.957	27.268	21.165	5.465	27.268	10,0%
2010-2011	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	3.141	23.473	26.614	17.098	8.950	26.614	11,8%
2010-2011	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.363	45.168	53.239	38.623	11.142	53.239	13,8%
2010-2011	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	433	2.997	3.430	2.593	760	3.430	12,6%
2010-2011	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	2.129	20.177	23.174	14.371	2.903	23.174	9,2%
2010-2011	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	657	2.279	2.995	2.049	898	2.995	21,9%
2010-2011	Moers	Schlosstheater	GmbH	Tsd. Euro	169	1.497	1.666	1.132	495	1.666	10,1%
2010-2011	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2010-2011	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	32.375	59.113	91.488	68.800	17.669	91.488	35,4%
2010-2011	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.976	26.646	31.622	21.536	5.861	31.622	15,7%
2010-2011	München	Münchner Kammerspiele	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.133	18.139	22.272	16.455	5.784	22.272	18,6%
2010-2011	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	1.879	5.831	7.810	4.671	2.690	7.810	24,1%
2010-2011	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	246	3.214	3.460	2.506	948	3.460	7,1%
2010-2011	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.347	30.680	35.027	27.450	3.637	35.027	12,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2010-2011	Münster	Theater Münster	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.238	16.108	18.844	12.849	5.927	18.844	11,9%	
2010-2011	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	66	620	788	476	210	788	8,4%	
2010-2011	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. Euro	870	5.031	5.901	3.298	2.602	5.901	14,7%	
2010-2011	Neustrelitz/Neu-brandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.400	12.062	13.584	10.538	2.236	13.584	10,3%	
2010-2011	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	973	741	1.912	1.222	690	1.912	50,9%	
2010-2011	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Loh-orchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	1.136	9.083	10.446	8.036	1.866	10.446	10,9%	
2010-2011	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Stiftung	Tsd. Euro	7.102	33.936	41.038	30.631	9.208	41.038	17,3%	
2010-2011	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	662	8.575	9.237	6.751	2.448	9.237	7,2%	
2010-2011	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.320	22.876	26.850	20.098	5.215	26.850	12,4%	
2010-2011	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	3.608	15.185	18.793	14.555	3.874	18.793	19,2%	
2010-2011	Parchim	Mecklen-burgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	210	1.431	1.641	1.243	313	1.641	12,8%	
2010-2011	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.087	10.200	12.247	9.539	1.908	12.287	17,0%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2010-2011	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	1.111	9.574	10.760	7.980	2.715	10.760	10,3%
2010-2011	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.590	13.835	15.913	13.022	2.891	15.913	10,0%
2010-2011	Regensburg	Theater Regensburg	AöR	Tsd. Euro	3.447	14.936	18.383	14.541	3.381	18.383	18,8%
2010-2011	Rostock	Volksoper Rostock	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.579	17.174	20.670	15.932	3.118	20.669	7,6%
2010-2011	Rudolstadt	Thüringer Landestheater Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	713	6.517	7.230	5.629	1.326	7.230	9,9%
2010-2011	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	3.117	25.022	28.798	22.629	5.283	28.798	10,8%
2010-2011	Schleswig/Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.377	17.423	19.800	15.818	3.339	19.800	12,0%
2010-2011	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.413	5.299	7.373	4.353	2.670	7.373	19,2%
2010-2011	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	4.883	17.596	22.841	17.879	4.680	22.841	21,4%
2010-2011	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	774	4.318	5.269	3.787	1.281	5.269	14,7%
2010-2011	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	408	3.367	3.775	2.913	836	3.775	10,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
2010-2011	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	19.826	75.640	95.466	79.271	16.207		95.466		20,8%
2010-2011	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.476	12.952	14.608	11.098	3.510		14.608		10,1%
2010-2011	Tübingen/Reutlingen	Landesstheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.084	7.728	8.815	5.072	1.285		8.815		12,3%
2010-2011	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.630	19.194	22.824	12.458	4.917		22.824		15,9%
2010-2011	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	3.007	21.110	24.556	21.267	3.289		24.556		12,2%
2010-2011	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.346	29.741	35.314	27.587	6.933		35.314		15,1%
2010-2011	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.743	4.417	6.160	4.278	1.882		6.160		28,3%
2010-2011	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. Euro	2.890	3.300	6.190	3.898	2.093		6.190		46,7%
2010-2011	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	1.227	11.664	12.891	10.515	2.299		12.891		9,5%
2010-2011	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.974	12.633	16.333	12.655	3.183		16.333		18,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2010-2011	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. Euro	1.838	16.432	18.270	14.653	3.300	18.270	10,1%
2011-2012	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. Euro	1.561	922	2.489	1.677	762	2.489	62,7%
2011-2012	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	12	0	152	139	4	152	7,9%
2011-2012	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.774	19.916	27.706	14.837	4.929	27.706	10,0%
2011-2012	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	214	1.213	1.477	991	455	1.477	14,5%
2011-2012	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. Euro	2.272	17.030	19.309	15.111	4.198	19.309	11,8%
2011-2012	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. Euro	745	1.885	2.630	1.497	1.086	2.630	28,3%
2011-2012	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	959	6.793	7.841	6.497	1.281	7.841	12,2%
2011-2012	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.110	22.407	26.536	18.664	7.813	26.536	15,5%
2011-2012	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.292	4.914	6.577	3.595	2.685	6.577	19,6%
2011-2012	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.179	3.655	4.834	3.216	1.597	4.838	24,4%
2011-2012	Bautzen	Deutsch-Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.364	5.341	7.308	5.278	2.018	7.308	18,7%
2011-2012	Bautzen	Sorbisches National-Ensemble	GmbH	Tsd. Euro	392	5.150	5.542	4.750	750	5.542	7,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2011-2012	Berlin	Bühnenservice der Stiftung Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	0	0	0	7.975	2.661	10.636	
2011-2012	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	12.690	39.497	35.928	37.794	10.824	51.578	35,3%
2011-2012	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.817	20.323	20.180	15.675	9.322	25.235	23,9%
2011-2012	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	22.649	6.457	29.106	12.753	15.176	29.106	77,8%
2011-2012	Berlin	Hebbel am Ufer	GmbH	Tsd. Euro	1.674	6.255	6.289	1.506	6.457	7.963	26,6%
2011-2012	Berlin	Komische Oper	Stiftung	Tsd. Euro	5.550	30.760	31.358	27.837	9.071	36.310	17,7%
2011-2012	Berlin	Maxim Gorki Theater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.074	10.794	9.693	9.009	2.758	12.868	21,4%
2011-2012	Berlin	Staatsballett Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	4.160	7.373	7.473	7.121	4.512	11.658	55,7%
2011-2012	Berlin	Staatsoper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	11.310	44.102	48.221	44.311	15.220	60.984	23,5%
2011-2012	Berlin	Stiftungsdach Oper in Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	0	0	0	2.431	0	2.431	
2011-2012	Berlin	Theater an der Parkaue	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	765	5.161	5.106	4.111	1.760	5.926	15,0%
2011-2012	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.407	14.996	15.469	14.266	3.610	17.543	15,6%
2011-2012	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.609	19.293	23.238	17.363	5.105	23.238	15,5%
2011-2012	Bochum	Schauspielhaus Bochum	AöR	Tsd. Euro	3.683	17.068	20.999	16.235	4.467	20.999	17,5%
2011-2012	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.361	27.814	35.732	23.481	11.897	35.732	15,0%
2011-2012	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	792	6.811	7.603	5.443	2.093	7.603	10,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2011-2012	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.718	27.636	32.354	24.955	7.278	32.354	14,6%
2011-2012	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	4.523	26.393	31.752	26.330	4.466	31.752	14,2%
2011-2012	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.718	11.943	13.661	11.473	1.617	13.661	12,6%
2011-2012	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	650	3.331	4.035	2.835	930	4.035	16,1%
2011-2012	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. Euro	1.113	3.305	4.418	3.143	1.102	4.418	25,2%
2011-2012	Celle	Schlosstheater Celle	e. V.	Tsd. Euro	1.031	3.394	4.425	3.507	918	4.425	23,3%
2011-2012	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	3.120	25.304	28.712	23.994	4.712	28.712	10,9%
2011-2012	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.719	11.126	12.845	10.838	1.894	12.845	13,4%
2011-2012	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	179	850	1.239	724	305	1.239	14,4%
2011-2012	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Stiftung	Tsd. Euro	2.181	18.885	21.070	17.312	3.628	21.070	10,4%
2011-2012	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.962	28.928	33.909	26.563	7.149	33.909	14,6%
2011-2012	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.929	16.405	20.774	15.155	4.764	20.774	9,3%
2011-2012	Detmold	Landestheater Detmold	GmbH	Tsd. Euro	4.731	15.096	19.827	14.593	3.696	19.827	23,9%
2011-2012	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	AöR	Tsd. Euro	639	440	1.079	684	368	1.079	59,2%
2011-2012	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. Euro	398	1.004	1.402	1.050	339	1.402	28,4%
2011-2012	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.771	32.648	44.081	30.352	9.177	44.081	10,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2011-2012	Dresden	Sächsische Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	31.841	43.644	76.431	57.155	19.180	76.431	41,7%	
2011-2012	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.710	12.378	14.978	12.504	2.474	14.978	11,4%	
2011-2012	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.178	21.007	25.950	15.170	10.445	25.950	12,2%	
2011-2012	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	322	5.750	6.072	4.992	1.053	6.072	5,3%	
2011-2012	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	304	1.803	2.107	640	1.309	2.107	14,4%	
2011-2012	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	6.913	35.627	42.540	33.221	7.464	42.540	16,3%	
2011-2012	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	2.551	23.309	29.945	19.839	6.495	29.945	8,5%	
2011-2012	Eggenfelden	Theater an der Rott	AöR	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
2011-2012	Eisenach/ Rudolstadt	Landes-theater Eisenach	Stiftung	Tsd. Euro	679	5.040	5.719	4.394	1.222	5.719	11,9%	
2011-2012	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	GmbH	Tsd. Euro	500	2.747	3.438	2.418	943	3.438	14,5%	
2011-2012	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.605	17.467	24.072	15.292	8.594	24.072	27,4%	
2011-2012	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	551	3.120	3.671	2.607	1.059	3.671	15,0%	
2011-2012	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	10.536	37.683	48.219	33.174	14.016	48.219	21,9%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2011-2012	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	796	6.173	7.202	5.425	1.396	7.202	11,1%
2011-2012	Frankfurt am Main	Städtische Bühnen Frankfurt am Main	GmbH	Tsd. Euro	11.789	67.270	79.059	61.935	16.464	79.059	14,9%
2011-2012	Freiberg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	2.618	7.964	10.716	7.610	3.106	10.716	24,4%
2011-2012	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.246	22.069	26.727	19.981	4.927	26.727	15,9%
2011-2012	Fürth	Stadttheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.270	3.767	6.037	2.142	3.523	6.037	37,6%
2011-2012	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	2.052	13.860	16.680	12.681	3.529	16.680	12,3%
2011-2012	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.556	12.824	14.380	11.465	2.595	14.380	10,8%
2011-2012	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	1.795	11.058	13.271	9.943	3.061	13.271	13,5%
2011-2012	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.852	7.066	8.918	7.217	1.636	8.918	20,8%
2011-2012	Greifswald/Stralsund/Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. Euro	2.277	13.671	15.948	12.819	3.074	15.948	14,3%
2011-2012	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.922	13.510	17.432	12.261	4.216	17.432	22,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2011-2012	Halberstadt/Quedlinburg	Nordharzer Städtebund-theater Halberstadt/Quedlinburg	AöR	Tsd. Euro	1.213	7.181	8.473	6.715	1.327	8.473	14,3%
2011-2012	Halle (Saale)	Theater, Oper und Orchester Halle (Saale)	GmbH	Tsd. Euro	3.909	33.824	39.322	30.556	6.387	39.322	9,9%
2011-2012	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	4.533	23.521	28.054	18.184	6.052	28.054	16,2%
2011-2012	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	17.524	48.478	66.002	33.400	32.602	66.002	26,6%
2011-2012	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	7.843	18.605	26.448	17.540	7.376	26.448	29,7%
2011-2012	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	8.747	52.526	61.273	48.926	13.439	61.273	14,3%
2011-2012	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.181	20.423	22.604	16.631	5.973	22.604	9,6%
2011-2012	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.050	11.386	14.055	7.555	5.933	14.055	14,6%
2011-2012	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. Euro	2.760	13.377	16.137	11.705	3.460	16.054	17,1%
2011-2012	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.945	7.480	10.128	7.081	3.010	10.128	19,2%
2011-2012	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.874	7.842	9.716	6.746	2.094	9.716	19,3%
2011-2012	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.367	16.417	19.437	15.671	3.696	19.437	12,2%
2011-2012	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.924	40.880	46.804	38.264	7.914	46.804	12,7%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2011-2012	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.486	30.645	34.131	25.365	7.917	34.131	10,2%
2011-2012	Kiel	Theater Kiel	AöR	Tsd. Euro	4.030	26.324	30.354	23.129	6.697	30.354	13,3%
2011-2012	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.275	12.687	13.962	12.213	1.722	13.962	9,1%
2011-2012	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	11.671	52.914	64.585	42.914	21.386	64.585	18,1%
2011-2012	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2011-2012	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.244	6.299	7.603	4.948	2.655	7.603	16,4%
2011-2012	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GmbH	Tsd. Euro	4.665	25.306	30.696	25.098	5.598	30.696	15,2%
2011-2012	Lahnstein	Städtische Bühne Lahnstein	Regiebetrieb	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2011-2012	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.426	7.479	8.905	7.665	1.220	8.905	16,0%
2011-2012	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.525	40.648	49.450	41.146	8.104	49.450	15,2%
2011-2012	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.043	14.110	15.770	9.959	5.646	15.770	13,0%
2011-2012	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	606	3.587	4.193	2.364	1.829	4.193	14,5%
2011-2012	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	3.315	16.630	20.078	16.335	3.619	20.078	16,5%
2011-2012	Ludwigshafen	Theater im Pfalzbau	AöR	Tsd. Euro	k.A.	3.875	3.875	k.A.	k.A.	k.A.	
2011-2012	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	2.046	5.838	7.884	6.037	1.683	7.884	26,0%
2011-2012	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	357	1.968	2.325	1.774	518	2.325	15,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2011-2012	Magdeburg	Theater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.223	23.928	27.719	21.511	5.688	27.719	11,6%	
2011-2012	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	3.505	23.368	26.873	17.053	9.337	26.873	13,0%	
2011-2012	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.592	44.633	52.103	39.789	10.961	52.103	12,7%	
2011-2012	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	499	2.997	3.496	2.610	776	3.496	14,3%	
2011-2012	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	1.940	28.793	31.528	14.198	2.992	31.528	6,2%	
2011-2012	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	636	2.322	3.121	2.028	1.093	3.121	20,4%	
2011-2012	Moers	Schlosstheater	GmbH	Tsd. Euro	165	1.418	1.583	1.035	509	1.583	10,4%	
2011-2012	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
2011-2012	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	35.840	57.909	93.746	70.344	20.763	93.749	38,2%	
2011-2012	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.842	25.549	30.391	23.310	5.369	30.391	15,9%	
2011-2012	München	Münchner Kammerspiele	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.368	18.986	23.354	16.915	6.406	23.354	18,7%	
2011-2012	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	2.204	5.805	8.308	5.263	2.919	8.308	26,5%	
2011-2012	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	293	3.188	3.481	2.625	851	3.481	8,4%	
2011-2012	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.666	31.799	36.465	27.638	3.868	36.456	12,8%	
2011-2012	Münster	Theater Münster	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.169	15.615	18.456	13.145	5.115	18.456	11,8%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2011-2012	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	128	562	690	475	215	690	18,6%
2011-2012	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. Euro	933	5.067	6.000	3.342	2.624	6.000	15,6%
2011-2012	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.321	12.229	13.626	10.066	2.549	13.626	9,7%
2011-2012	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	1.042	741	1.783	1.027	653	1.783	58,4%
2011-2012	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	1.154	9.157	10.719	8.110	2.062	10.719	10,8%
2011-2012	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Stiftung	Tsd. Euro	7.973	33.936	42.501	31.499	8.411	42.501	18,8%
2011-2012	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	844	9.217	10.061	7.195	2.828	10.061	8,4%
2011-2012	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.066	22.630	27.678	20.821	6.013	27.678	14,7%
2011-2012	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	3.175	15.480	18.655	14.353	3.955	18.655	17,0%
2011-2012	Parchim	Mecklenburgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	226	1.432	1.658	1.274	308	1.658	13,6%
2011-2012	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.163	10.283	12.446	9.579	2.036	12.446	17,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2011-2012	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	1.542	9.802	11.344	8.321	2.991	11.344	13,6%
2011-2012	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	GmbH	Tsd. Euro	1.747	14.280	16.217	12.894	3.323	16.217	10,8%
2011-2012	Regensburg	Theater Regensburg	AöR	Tsd. Euro	3.770	14.780	19.287	15.450	3.809	19.287	19,5%
2011-2012	Rostock	Volkstheater Rostock	GmbH	Tsd. Euro	995	6.900	8.785	6.393	1.848	8.785	11,3%
2011-2012	Rudolstadt	Thüringer Landestheater Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	957	6.612	7.569	5.865	1.596	7.569	12,6%
2011-2012	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	4.844	25.608	30.882	23.841	6.175	30.882	15,7%
2011-2012	Schleswig-Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.213	17.508	19.721	15.766	3.354	19.721	11,2%
2011-2012	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.673	5.452	7.895	4.502	2.900	7.895	21,2%
2011-2012	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	4.985	18.054	23.262	18.248	4.793	23.262	21,4%
2011-2012	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	919	4.352	5.370	3.750	1.412	5.370	17,1%
2011-2012	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	516	3.354	3.910	2.915	955	3.910	13,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2011-2012	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	16.894	79.198	96.092	77.835	13.616	96.092	17,6%
2011-2012	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.556	10.811	14.651	11.273	3.378	14.651	10,6%
2011-2012	Tübingen/Reutlingen	Landestheater Würtemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.088	5.361	6.458	5.184	1.256	6.458	16,8%
2011-2012	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.450	17.487	20.937	12.766	4.808	20.937	16,5%
2011-2012	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	2.595	21.524	24.119	21.083	2.807	24.119	10,8%
2011-2012	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.764	29.311	35.299	27.669	6.966	35.299	16,3%
2011-2012	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.709	4.527	6.236	4.443	1.793	6.236	27,4%
2011-2012	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. Euro	2.819	3.723	6.542	4.102	2.197	6.542	43,1%
2011-2012	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	1.499	11.667	13.178	10.510	2.668	13.178	11,4%
2011-2012	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.523	13.413	16.256	12.749	3.007	16.256	15,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2011-2012	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. Euro	1.528	16.697	18.231	14.819	3.327	18.231	8,4%
2012-2013	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. Euro	2.226	262	2.496	1.679	812	2.496	89,2%
2012-2013	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	8	0	146	139	7	146	5,5%
2012-2013	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.814	19.842	24.717	16.269	5.636	24.717	11,4%
2012-2013	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	255	1.254	1.521	988	502	1.521	16,8%
2012-2013	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. Euro	2.808	16.543	19.351	15.325	3.843	19.351	14,5%
2012-2013	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. Euro	858	2.096	2.954	1.705	1.055	2.954	29,0%
2012-2013	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	992	6.917	7.998	6.528	1.320	7.998	12,4%
2012-2013	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.852	21.606	26.549	19.067	6.990	26.549	18,3%
2012-2013	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.321	4.864	6.185	3.590	2.301	6.185	21,4%
2012-2013	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	753	3.685	4.438	3.218	1.200	4.438	17,0%
2012-2013	Bautzen	Deutsch-Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.537	5.476	7.455	5.384	2.038	7.455	20,6%
2012-2013	Bautzen	Sorbisches National-Ensemble	GmbH	Tsd. Euro	286	4.724	5.010	3.870	942	5.010	5,7%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2012-2013	Berlin	Bühnenservice der Stiftung Berlin	Stiftung	Tsd. Euro				7.863	2.563	10.426	
2012-2013	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	12.203	39.339	51.542	37.856	12.849	51.810	23,7%
2012-2013	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.286	24.147	26.132	15.780	10.165	26.132	16,4%
2012-2013	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	21.778	8.025	29.803	12.680	15.529	29.803	73,1%
2012-2013	Berlin	Hebbel am Ufer	GmbH	Tsd. Euro	2.020	5.727	7.747	1.577	6.161	7.738	26,1%
2012-2013	Berlin	Komische Oper	Stiftung	Tsd. Euro	6.436	30.865	37.301	27.634	10.040	37.301	17,3%
2012-2013	Berlin	Maxim Gorki Theater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.516	9.916	11.516	8.936	2.490	11.516	13,2%
2012-2013	Berlin	Staatsballett Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	3.776	7.397	11.321	7.400	3.613	11.321	33,4%
2012-2013	Berlin	Staatsoper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	13.447	47.461	63.140	45.025	15.426	63.140	21,3%
2012-2013	Berlin	Stiftungsdach Oper in Berlin	Stiftung	Tsd. Euro				2.383	0	2.383	
2012-2013	Berlin	Theater an der Parkaue	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	708	5.586	6.294	4.271	1.971	6.294	11,2%
2012-2013	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.987	16.511	19.643	14.490	4.326	19.643	15,2%
2012-2013	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.844	19.740	24.041	17.853	5.652	24.041	16,0%
2012-2013	Bochum	Schauspielhaus Bochum	AöR	Tsd. Euro	3.406	17.997	21.403	15.971	4.632	21.403	15,9%
2012-2013	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.721	29.119	36.854	23.876	12.341	36.854	15,5%
2012-2013	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	1.010	6.851	7.861	5.603	2.207	7.862	12,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2012-2013	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.499	27.911	34.410	25.632	8.650	34.410	18,9%	
2012-2013	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	3.046	26.733	31.141	25.819	4.151	31.141	9,8%	
2012-2013	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.782	12.071	13.853	11.689	1.589	13.853	12,9%	
2012-2013	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	527	3.342	3.885	2.962	882	3.885	13,6%	
2012-2013	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. Euro	867	3.372	4.239	3.082	1.073	4.239	20,5%	
2012-2013	Celle	Schlosstheater Celle	e. V.	Tsd. Euro	1.024	3.540	4.564	3.644	920	4.564	22,4%	
2012-2013	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	3.478	25.318	29.250	24.483	4.757	29.250	11,9%	
2012-2013	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.837	11.016	12.853	11.294	1.809	13.135	14,3%	
2012-2013	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	179	850	1.239	724	305	1.239	14,4%	
2012-2013	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Stiftung	Tsd. Euro	2.197	18.821	21.202	17.491	3.407	21.202	10,4%	
2012-2013	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	6.038	28.181	34.302	26.955	6.848	34.302	17,6%	
2012-2013	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.586	16.614	21.324	14.944	5.280	21.324	12,1%	
2012-2013	Detmold	Landestheater Detmold	GmbH	Tsd. Euro	4.685	15.199	19.884	15.414	3.687	19.884	23,6%	
2012-2013	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	AöR	Tsd. Euro	703	440	1.181	717	384	1.181	59,5%	
2012-2013	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. Euro	433	1.025	1.458	1.041	402	1.457	29,7%	
2012-2013	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.237	33.093	43.643	32.088	9.548	43.643	12,0%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2012-2013	Dresden	Sächsische Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	23.791	53.112	79.968	58.190	21.681	79.968	29,8%
2012-2013	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.901	12.479	15.269	12.760	2.509	15.269	12,5%
2012-2013	Dresden	Staatsschauspiel Dresden	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.457	19.957	25.584	15.578	9.505	25.584	13,5%
2012-2013	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	311	5.950	6.261	4.789	929	6.261	5,0%
2012-2013	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	379	1.751	2.130	631	1.337	2.130	17,8%
2012-2013	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	8.185	36.394	45.195	37.656	7.473	45.202	18,1%
2012-2013	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	2.649	23.720	29.073	19.186	6.654	29.073	9,1%
2012-2013	Eggenfelden	Theater an der Rott	AöR	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2012-2013	Eisenach/ Rudolstadt	Landestheater Eisenach	Stiftung	Tsd. Euro	694	5.051	5.745	4.125	1.194	5.745	12,1%
2012-2013	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	GmbH	Tsd. Euro	419	2.751	3.309	2.341	933	3.309	12,7%
2012-2013	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.481	17.149	23.630	15.503	8.332	23.835	27,4%
2012-2013	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	502	3.800	4.302	2.848	1.348	4.302	11,7%
2012-2013	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	10.726	39.757	50.483	34.983	14.239	50.483	21,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2012-2013	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	841	6.253	7.253	5.472	1.391	7.253	11,6%	
2012-2013	Frankfurt am Main	Städtische Bühnen Frankfurt am Main	GmbH	Tsd. Euro	13.374	67.871	81.245	64.094	16.491	81.245	16,5%	
2012-2013	Freiburg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	2.520	8.147	10.710	7.876	2.834	10.710	23,5%	
2012-2013	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.149	22.876	27.621	21.430	4.664	27.621	15,0%	
2012-2013	Fürth	Stadttheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.468	3.791	6.259	2.010	3.891	6.259	39,4%	
2012-2013	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	2.262	13.769	16.839	13.371	3.468	16.839	13,4%	
2012-2013	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.491	13.269	14.760	11.765	2.801	14.760	10,1%	
2012-2013	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	2.036	10.902	13.221	9.930	3.291	13.221	15,4%	
2012-2013	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.487	7.176	8.663	7.219	1.381	8.663	17,2%	
2012-2013	Greifswald/Stralsund/Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. Euro	2.218	14.046	16.495	13.040	3.213	16.495	13,4%	
2012-2013	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.738	14.007	16.745	12.175	4.462	16.745	16,4%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2012-2013	Halberstadt/Quedlinburg	Nordharzer Städtebund-theater Halberstadt/Quedlinburg	AöR	Tsd. Euro	1.222	6.912	8.170	6.806	1.145	8.170	15,0%
2012-2013	Halle (Saale)	Theater, Oper und Orchester Halle (Saale)	GmbH	Tsd. Euro	3.761	32.858	36.695	30.549	5.573	37.631	10,2%
2012-2013	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	2.999	30.821	34.536	19.216	6.413	34.431	8,7%
2012-2013	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	19.132	49.075	68.513	35.100	33.413	68.513	27,9%
2012-2013	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	8.163	22.121	30.284	18.549	8.020	30.284	27,0%
2012-2013	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	9.415	53.876	63.291	50.096	11.531	63.291	14,9%
2012-2013	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.568	21.536	24.104	17.912	6.192	24.104	10,7%
2012-2013	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.200	11.309	13.885	7.644	5.721	13.885	15,8%
2012-2013	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. Euro	2.400	13.661	16.061	11.866	3.050	16.046	14,9%
2012-2013	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.698	8.088	9.867	6.970	2.893	9.867	17,2%
2012-2013	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.712	9.021	10.733	7.310	2.469	10.733	16,0%
2012-2013	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.367	17.249	20.941	15.951	3.726	20.941	11,3%
2012-2013	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. Euro	6.219	41.244	47.463	38.993	7.444	47.463	13,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2012-2013	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.628	30.016	33.644	26.050	6.717	33.644	10,8%	
2012-2013	Kiel	Theater Kiel	AöR	Tsd. Euro	4.960	26.324	31.284	24.069	7.195	31.284	15,9%	
2012-2013	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.369	12.821	14.190	12.297	1.866	14.190	9,6%	
2012-2013	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	8.266	52.655	60.921	42.033	18.794	60.921	13,6%	
2012-2013	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
2012-2013	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.305	6.608	7.938	4.949	2.989	7.938	16,4%	
2012-2013	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GmbH	Tsd. Euro	4.502	25.844	31.469	25.124	5.645	31.469	14,3%	
2012-2013	Lahnstein	Städtische Bühne Lahnstein	Regiebetrieb	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
2012-2013	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.449	7.778	9.227	7.858	1.333	9.227	15,7%	
2012-2013	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	8.557	42.694	52.632	41.906	8.955	52.632	16,3%	
2012-2013	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.296	14.653	17.073	9.905	6.583	17.073	13,4%	
2012-2013	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	681	3.455	4.457	2.571	1.886	4.457	15,3%	
2012-2013	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	3.508	16.780	20.288	16.469	3.657	20.288	17,3%	
2012-2013	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	1.963	5.805	7.846	6.137	1.671	7.846	25,0%	
2012-2013	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	432	1.958	2.390	1.799	572	2.390	18,1%	
2012-2013	Magdeburg	Theater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.510	24.422	27.292	21.749	4.828	27.292	9,2%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2012-2013	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	3.352	22.768	26.522	17.321	9.152	26.522	12,6%
2012-2013	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.427	46.303	54.654	40.953	11.121	54.654	13,6%
2012-2013	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	587	2.997	3.584	2.610	440	3.584	16,4%
2012-2013	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	2.400	19.402	22.107	15.321	2.806	22.107	10,9%
2012-2013	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	540	2.379	2.989	2.040	949	2.989	18,1%
2012-2013	Moers	Schlosstheater	GmbH	Tsd. Euro	208	1.525	1.733	1.117	563	1.733	12,0%
2012-2013	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2012-2013	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	35.098	64.055	99.153	73.886	20.385	99.153	35,4%
2012-2013	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.090	24.672	28.762	22.662	5.327	28.762	14,2%
2012-2013	München	Münchner Kammerspiele	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.431	19.324	23.755	17.057	6.664	23.755	18,7%
2012-2013	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	2.303	6.614	8.938	5.266	3.569	8.938	25,8%
2012-2013	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	231	3.408	3.639	2.681	952	3.639	6,3%
2012-2013	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.340	37.893	41.233	27.803	4.007	41.233	8,1%
2012-2013	Münster	Theater Münster	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.389	15.909	18.324	13.102	5.211	18.324	13,0%
2012-2013	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	124	547	671	481	190	671	18,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2012-2013	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e.V.	Tsd. Euro	884	5.128	6.012	3.467	2.517	6.012	14,7%	
2012-2013	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.403	12.373	13.983	10.547	2.579	13.983	10,0%	
2012-2013	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	1.290	741	2.031	1.199	778	2.031	63,5%	
2012-2013	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	1.281	9.123	10.999	8.327	2.073	10.999	11,6%	
2012-2013	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Stiftung	Tsd. Euro	8.216	35.536	44.022	32.744	9.301	44.022	18,7%	
2012-2013	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	803	8.712	9.515	7.252	2.224	9.514	8,4%	
2012-2013	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.453	22.256	26.054	20.571	5.445	26.054	13,3%	
2012-2013	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	3.344	15.666	19.010	14.441	4.238	19.010	17,6%	
2012-2013	Parchim	Mecklenburgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	226	1.421	1.667	1.253	315	1.667	13,6%	
2012-2013	Pforzheim	Staatstheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.069	11.854	13.923	10.087	2.574	13.923	14,9%	
2012-2013	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	1.318	10.225	11.609	8.738	2.847	11.609	11,4%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2012-2013	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	GmbH	Tsd. Euro	970	5.541	6.621	4.446	2.175	6.621	14,7%
2012-2013	Regensburg	Theater Regensburg	AöR	Tsd. Euro	3.300	15.384	18.840	15.189	3.622	18.840	17,5%
2012-2013	Rostock	Volksoper Rostock	GmbH	Tsd. Euro	1.638	21.534	25.354	15.800	4.123	25.337	6,5%
2012-2013	Rudolstadt	Thüringer Landesoper Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	963	6.517	7.480	5.756	1.367	7.480	12,9%
2012-2013	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	3.724	27.294	31.563	24.396	6.342	31.563	11,8%
2012-2013	Schleswig/Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landesoper und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.265	17.648	20.284	16.538	3.369	20.284	11,2%
2012-2013	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.872	5.564	8.349	4.685	3.017	8.349	22,4%
2012-2013	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	5.086	18.512	23.683	18.617	4.905	23.683	21,5%
2012-2013	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	916	4.660	5.754	3.701	1.811	5.754	15,9%
2012-2013	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	579	3.050	3.851	2.881	941	3.851	15,0%
2012-2013	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	17.448	80.308	97.756	78.669	14.558	97.756	17,8%
2012-2013	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.842	11.973	14.130	11.040	3.090	14.130	13,0%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2012-2013	Tübingen/ Reutlingen	Landes theater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.119	5.739	6.867	5.381	1.269	6.867	16,3%
2012-2013	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.044	17.246	21.290	13.135	4.600	21.290	19,0%
2012-2013	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	2.600	21.959	24.601	21.538	2.953	24.601	10,6%
2012-2013	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.627	32.469	38.320	28.503	9.089	38.320	14,7%
2012-2013	Wilhelms- haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.636	4.702	6.338	4.503	1.835	6.338	25,8%
2012-2013	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. Euro	2.660	3.476	6.136	4.007	2.043	6.136	43,4%
2012-2013	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.554	15.172	17.933	15.297	2.636	17.933	14,2%
2012-2013	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.470	13.829	17.320	13.232	2.998	17.320	14,3%
2012-2013	Zwickau	Theater Plauen- Zwickau	GmbH	Tsd. Euro	1.493	16.774	18.382	14.731	3.224	18.382	8,1%
2013-2014	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. Euro	2.205	262	2.477	1.651	816	2.477	89,0%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2013-2014	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	9	0	153	146	7	153	5,9%
2013-2014	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.449	19.995	25.161	17.074	5.249	25.161	9,7%
2013-2014	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	174	1.303	1.477	946	488	1.477	11,8%
2013-2014	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. Euro	2.358	17.587	19.945	15.277	3.963	19.945	11,8%
2013-2014	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. Euro	906	2.116	3.022	1.781	1.192	3.022	30,0%
2013-2014	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	1.008	7.130	8.138	6.613	1.018	8.138	12,4%
2013-2014	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.056	22.058	27.233	19.591	7.385	27.233	18,6%
2013-2014	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.445	4.680	6.125	3.626	2.499	6.125	23,6%
2013-2014	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	761	3.867	4.628	3.301	1.306	4.628	16,4%
2013-2014	Bautzen	Deutsches Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.470	5.780	7.727	5.370	2.240	7.727	19,0%
2013-2014	Bautzen	Sorbisches National-Ensemble	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2013-2014	Berlin	Bühnenservice der Stiftung Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	0			8.078	2.250	10.328	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2013-2014	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	13.700	39.234	52.934	37.356	15.443	52.934	25,9%
2013-2014	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.070	24.446	27.278	16.282	10.679	27.278	18,6%
2013-2014	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	27.900	8.320	36.220	13.474	20.541	36.220	77,0%
2013-2014	Berlin	Hebbel am Ufer	GmbH	Tsd. Euro	1.506	6.317	7.823	1.549	6.274	7.823	19,3%
2013-2014	Berlin	Komische Oper	Stiftung	Tsd. Euro	7.496	30.816	38.312	27.476	9.844	38.312	19,6%
2013-2014	Berlin	Maxim Gorki Theater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.322	10.449	11.932	9.023	2.909	11.932	11,1%
2013-2014	Berlin	Staatsballett Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	4.249	7.397	11.792	6.809	4.558	11.792	36,0%
2013-2014	Berlin	Staatsoper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	14.304	44.367	60.869	45.558	13.681	60.869	23,5%
2013-2014	Berlin	Stiftungsdach Oper in Berlin	Stiftung	Tsd. Euro				2.326	0	2.326	
2013-2014	Berlin	Theater an der Parkaue	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	781	5.729	5.665	4.420	2.026	6.510	13,8%
2013-2014	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.895	16.845	17.027	14.968	4.954	19.991	17,0%
2013-2014	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.342	19.681	24.098	18.351	5.485	24.098	18,0%
2013-2014	Bochum	Schauspielhaus Bochum	AöR	Tsd. Euro	3.518	18.665	22.513	16.861	5.277	22.513	15,6%
2013-2014	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.579	28.847	35.791	23.887	12.277	35.791	15,6%
2013-2014	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	898	6.917	7.904	5.668	2.236	7.904	11,4%
2013-2014	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.972	28.259	33.231	25.707	7.391	33.231	15,0%
2013-2014	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	3.463	27.351	33.446	27.701	4.768	33.446	10,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2013-2014	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.040	12.346	14.386	12.006	1.780	14.386	14,2%
2013-2014	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	599	3.416	4.050	3.078	935	4.050	14,8%
2013-2014	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. Euro	852	3.421	4.273	3.034	1.051	4.273	19,9%
2013-2014	Celle	Schlosstheater Celle	e. V.	Tsd. Euro	1.305	3.484	4.789	3.825	952	4.789	27,2%
2013-2014	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	3.593	25.318	29.673	24.683	4.965	29.673	12,1%
2013-2014	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.559	11.324	13.457	11.495	1.927	13.457	11,6%
2013-2014	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2013-2014	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Stiftung	Tsd. Euro	2.373	19.723	22.130	17.791	3.542	22.130	10,7%
2013-2014	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.052	31.365	36.493	27.752	8.542	36.493	13,8%
2013-2014	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.489	16.345	20.744	15.476	4.851	20.744	12,0%
2013-2014	Detmold	Landestheater Detmold	GmbH	Tsd. Euro	3.637	15.492	20.020	16.201	3.728	20.020	18,2%
2013-2014	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl	AöR	Tsd. Euro	729	575	1.304	768	372	1.304	55,9%
2013-2014	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. Euro	433	1.025	1.458	1.041	402	1.457	29,7%
2013-2014	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.557	33.717	44.474	31.868	9.800	44.474	12,5%
2013-2014	Dresden	Sächsische Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	28.494	75.258	110.156	76.338	33.693	110.156	25,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2013-2014	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.842	13.143	15.906	13.438	2.468	15.906	11,6%
2013-2014	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	369	6.341	6.710	5.844	866	6.710	5,5%
2013-2014	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	421	1.777	2.198	634	1.379	2.198	19,2%
2013-2014	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	7.978	36.629	44.607	35.877	8.221	44.607	17,9%
2013-2014	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	2.702	22.916	27.195	19.412	6.828	27.195	9,9%
2013-2014	Eggenfelden	Theater an der Rott	AöR	Tsd. Euro	485	1.270	1.755	1.390	350	1.755	27,6%
2013-2014	Eisenach/ Rudolstadt	Landestheater Eisenach	Stiftung	Tsd. Euro	711	5.480	6.251	4.786	1.417	6.251	11,4%
2013-2014	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	GmbH	Tsd. Euro	383	2.760	3.316	2.395	908	3.316	11,6%
2013-2014	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.967	17.559	24.857	16.262	8.595	24.857	28,0%
2013-2014	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	552	3.820	4.372	2.870	1.352	4.372	12,6%
2013-2014	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	11.065	37.827	48.892	32.997	14.650	48.892	22,6%
2013-2014	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	928	6.392	7.520	5.711	1.339	7.520	12,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2013-2014	Frankfurt am Main	Städtische Bühnen Frankfurt am Main	GmbH	Tsd. Euro	14.376	68.644	83.020	66.343	16.017	83.020	17,3%
2013-2014	Freiburg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	2.422	8.157	10.768	7.975	2.793	10.768	22,5%
2013-2014	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.015	24.102	28.782	21.690	5.543	28.782	13,9%
2013-2014	Fürth	Stadttheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.664	3.971	6.635	2.494	3.791	6.635	40,2%
2013-2014	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	2.713	13.919	17.371	13.427	3.811	17.371	15,6%
2013-2014	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.488	14.369	15.857	11.693	3.956	15.857	9,4%
2013-2014	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	2.197	10.875	13.382	10.051	3.275	13.382	16,4%
2013-2014	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.671	7.406	9.132	7.519	1.515	9.132	18,3%
2013-2014	Greifswald/Stralsund/Putbus	Theater Hagen Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. Euro	2.025	16.178	18.433	13.044	5.147	18.433	11,0%
2013-2014	Hagen	Theater Hagen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.727	14.815	17.638	13.487	4.142	17.638	15,5%
2013-2014	Halberstadt/Quedlinburg	Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg	AöR	Tsd. Euro	1.242	6.872	8.125	6.843	1.144	8.125	15,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2013-2014	Halle (Saale)	Theater, Oper und Orchester Halle (Saale)	GmbH	Tsd. Euro	4.295	30.979	36.827	30.551	5.529	36.827	11,7%
2013-2014	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	3.438	42.609	46.047	21.507	9.445	46.047	7,5%
2013-2014	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	18.461	50.498	69.318	37.131	32.187	69.318	26,6%
2013-2014	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	7.770	21.994	30.112	20.558	8.188	30.112	25,8%
2013-2014	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	8.999	55.015	64.014	49.844	13.048	64.014	14,1%
2013-2014	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.401	23.170	26.571	19.143	7.428	26.571	12,8%
2013-2014	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.252	11.809	14.440	8.047	5.901	14.440	15,6%
2013-2014	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. Euro	2.578	13.799	16.409	12.284	3.149	16.409	15,7%
2013-2014	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.867	9.267	11.291	7.224	4.065	11.291	16,5%
2013-2014	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.794	9.025	10.819	7.769	2.172	10.819	16,6%
2013-2014	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.532	16.033	20.859	16.106	3.909	20.859	12,1%
2013-2014	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Regiebetrieb	Tsd. Euro	6.550	43.020	49.570	39.899	8.237	49.570	13,2%
2013-2014	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.028	30.847	34.875	26.958	7.260	34.875	11,5%
2013-2014	Kiel	Theater Kiel	AöR	Tsd. Euro	4.918	26.884	31.802	25.201	7.013	31.802	15,5%
2013-2014	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.634	12.829	14.463	12.432	2.003	14.463	11,3%
2013-2014	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	9.304	53.409	62.713	39.908	18.279	62.713	14,8%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2013-2014	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.272	k.A.	2.580	1.569	1.011	2.580	49,3%
2013-2014	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.203	7.026	8.229	5.019	3.110	8.229	14,6%
2013-2014	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GmbH	Tsd. Euro	3.821	25.052	30.446	23.703	5.624	30.046	12,6%
2013-2014	Lahnstein	Städtische Bühne Lahnstein	Zweckverband	Tsd. Euro	241	87	328	k.A.	328	328	73,5%
2013-2014	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.373	8.591	9.964	8.230	1.657	9.964	13,8%
2013-2014	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	9.589	44.739	55.814	42.665	9.806	55.814	17,2%
2013-2014	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.117	14.680	16.459	10.098	6.337	16.459	12,9%
2013-2014	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	689	3.400	4.089	2.197	1.732	4.089	16,9%
2013-2014	Leuchtenberg	Landestheater Oberpfalz	GmbH	Tsd. Euro	321	290	611	241	308	611	52,5%
2013-2014	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	3.716	17.055	21.038	17.057	3.869	21.038	17,7%
2013-2014	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	2.018	5.928	8.020	6.322	1.660	8.020	25,2%
2013-2014	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	568	2.145	2.713	1.912	736	2.713	20,9%
2013-2014	Magdeburg	Theater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.631	24.752	28.855	22.422	6.001	28.855	12,6%
2013-2014	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	2.945	22.768	27.458	18.251	9.153	27.458	10,7%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2013-2014	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	8.623	47.886	57.449	43.614	12.953	57.449	15,0%
2013-2014	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	580	3.082	3.662	3.252	410	3.662	15,8%
2013-2014	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	2.423	16.122	18.545	15.213	2.751	18.545	13,1%
2013-2014	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	660	2.575	3.246	2.089	1.101	3.246	20,3%
2013-2014	Moers	Schlosstheater	GmbH	Tsd. Euro	187	1.540	1.727	1.162	508	1.727	10,8%
2013-2014	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2013-2014	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	34.658	64.713	99.371	75.523	20.851	99.371	34,9%
2013-2014	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.033	25.161	30.194	23.460	5.906	30.194	16,7%
2013-2014	München	Münchner Kammerspiele	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.476	19.159	23.635	17.066	6.533	23.635	18,9%
2013-2014	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	2.104	8.413	10.469	5.542	4.266	10.469	20,1%
2013-2014	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	261	3.307	3.568	2.673	890	3.568	7,3%
2013-2014	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.144	33.952	36.131	27.621	4.581	36.131	5,9%
2013-2014	Münster	Theater Münster	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.810	15.320	18.130	13.104	4.582	18.130	15,5%
2013-2014	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	127	594	721	550	166	721	17,6%
2013-2014	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. Euro	909	5.123	6.034	3.505	2.500	6.034	15,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2013-2014	Neustrelitz/ Neu- brandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/ Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.435	12.761	14.196	10.712	2.579	14.196	10,1%
2013-2014	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	990	737	1.727	1.018	668	1.727	57,3%
2013-2014	Nordhausen/ Sonders- hausen	Theater Nord- hausen/Loh- Orchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	1.283	10.091	11.488	8.770	2.113	11.488	11,2%
2013-2014	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Stiftung	Tsd. Euro	8.864	35.536	44.545	33.677	9.325	44.545	19,9%
2013-2014	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	628	9.125	9.753	7.209	2.506	9.753	6,4%
2013-2014	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.762	22.414	26.176	20.646	5.137	26.176	14,4%
2013-2014	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	3.523	15.677	19.200	15.335	3.555	19.200	18,3%
2013-2014	Parchim	Mecklen- burgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	239	1.421	1.675	1.272	343	1.675	14,3%
2013-2014	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.147	11.255	13.968	10.613	3.094	13.968	15,4%
2013-2014	Potsdam	Hans-Otto- Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	1.535	10.765	12.300	8.931	2.921	12.300	12,5%
2013-2014	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	GmbH	Tsd. Euro	2.213	13.449	16.095	9.873	6.222	16.095	13,7%
2013-2014	Regensburg	Theater Regensburg	AöR	Tsd. Euro	3.646	16.410	20.294	15.315	4.009	20.294	18,0%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2013-2014	Rostock	Volksoper Rostock	GmbH	Tsd. Euro	2.426	15.933	20.610	15.497	3.921	20.504	11,8%
2013-2014	Rudolstadt	Thüringer Landesoper Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	930	6.565	7.495	5.641	1.626	7.495	12,4%
2013-2014	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	3.639	27.890	46.515	25.029	7.052	46.515	7,8%
2013-2014	Schleswig/ Flensburg/ Rendsburg	Schleswig- Holsteinisches Landesoper und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.349	17.930	20.801	16.891	3.306	20.801	11,3%
2013-2014	Schwedt/ Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.643	5.419	8.218	4.862	3.070	8.218	20,0%
2013-2014	Schwerin	Mecklen- burgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	5.230	19.017	24.247	18.772	4.513	24.247	21,6%
2013-2014	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	956	4.675	6.445	3.953	1.640	6.445	14,8%
2013-2014	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	479	3.584	4.063	2.986	940	4.063	11,8%
2013-2014	Stuttgart	Württembergische Staatstheater- Stuttgart	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	20.501	85.450	105.951	81.157	15.585	105.951	19,3%
2013-2014	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.916	11.680	14.349	11.192	3.157	14.349	13,4%
2013-2014	Tübingen/ Reutlingen	Landesoper Württemberg Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.296	5.840	7.173	5.613	1.382	7.173	18,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2013-2014	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.479	20.143	23.622	13.971	5.317	23.622	14,7%
2013-2014	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	2.666	23.454	26.607	23.321	3.281	26.607	10,0%
2013-2014	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	6.191	30.940	37.382	29.215	7.492	37.382	16,6%
2013-2014	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.746	4.586	6.332	4.537	1.795	6.332	27,6%
2013-2014	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. Euro	2.658	3.516	6.174	4.162	1.936	6.174	43,1%
2013-2014	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.687	18.393	21.080	17.242	3.428	21.080	12,7%
2013-2014	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.719	13.951	17.056	13.481	3.061	17.056	15,9%
2013-2014	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. Euro	1.646	15.949	17.597	14.393	3.055	17.597	9,4%
2014-2015	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. Euro	2.315	262	2.633	1.796	837	2.633	87,9%
2014-2015	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	7	0	158	152	6	158	4,4%
2014-2015	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.866	20.257	24.416	16.760	5.476	24.416	11,7%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2014-2015	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	159	1.319	1.544	980	519	1.544	1.544	10,3%
2014-2015	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. Euro	2.374	17.782	20.156	15.076	3.890	20.156	20.156	11,8%
2014-2015	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. Euro	960	1.913	3.009	1.739	1.195	3.009	3.009	31,9%
2014-2015	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	1.053	7.198	8.466	7.045	1.063	8.466	8.466	12,4%
2014-2015	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.722	23.042	28.883	20.810	7.964	28.883	28.883	19,8%
2014-2015	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	774	5.249	6.636	3.833	2.803	6.636	6.636	11,7%
2014-2015	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	786	4.142	4.928	3.630	1.277	4.928	4.928	15,9%
2014-2015	Bautzen	Deutsches Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.592	5.637	7.668	5.504	2.119	7.668	7.668	20,8%
2014-2015	Bautzen	Sorbisches National-Ensemble	GmbH	Tsd. Euro	220	5.061	5.299	4.566	670	5.299	5.299	4,2%
2014-2015	Berlin	Bühnenservice der Stiftung Berlin	Stiftung	Tsd. Euro				8.498	2.944	12.847	12.847	
2014-2015	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	13.355	39.306	52.868	36.656	16.212	52.868	52.868	25,3%
2014-2015	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.829	22.753	27.586	16.619	10.424	27.586	27.586	17,5%
2014-2015	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	23.892	8.502	35.094	14.171	18.400	35.094	35.094	68,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2014-2015	Berlin	Heibel am Ufer	GmbH	Tsd. Euro	1.242	6.490	7.742	1.590	6.152	7.742	16,0%
2014-2015	Berlin	Komische Oper	Stiftung	Tsd. Euro	9.158	30.982	40.140	27.576	10.868	40.140	22,8%
2014-2015	Berlin	Maxim Gorki Theater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.903	11.730	13.633	9.229	3.541	13.633	14,0%
2014-2015	Berlin	Staatsballett Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	4.082	7.397	11.657	7.480	4.098	11.657	35,0%
2014-2015	Berlin	Staatsoper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	11.779	44.242	60.206	45.115	14.732	60.206	19,6%
2014-2015	Berlin	Stiftungsdach Oper in Berlin	Stiftung	Tsd. Euro				2.783	0	2.783	
2014-2015	Berlin	Theater an der Parkaue	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	685	6.216	6.901	4.387	2.135	6.901	9,9%
2014-2015	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.571	17.486	20.378	14.871	4.988	20.378	12,6%
2014-2015	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.056	20.138	24.277	18.625	5.424	24.277	16,7%
2014-2015	Bochum	Schauspielhaus Bochum	AöR	Tsd. Euro	3.944	18.614	22.558	17.307	4.794	22.558	17,5%
2014-2015	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.290	29.175	34.465	23.505	10.666	34.465	15,3%
2014-2015	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	923	6.885	7.808	5.338	2.470	7.808	11,8%
2014-2015	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.710	29.842	35.552	26.978	7.977	35.552	16,1%
2014-2015	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	3.009	27.714	31.275	23.522	6.999	31.275	9,6%
2014-2015	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.142	12.914	15.056	12.676	1.780	15.056	14,2%
2014-2015	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	589	3.464	4.121	3.158	940	4.121	14,3%
2014-2015	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. Euro	1.001	3.225	4.226	3.111	1.066	4.226	23,7%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2014-2015	Celle	Schlosstheater Celle	e.V.	Tsd. Euro	1.829	3.329	5.158	3.809	934	5.158	35,5%
2014-2015	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	3.821	26.175	29.996	24.838	4.998	29.996	12,7%
2014-2015	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.963	13.031	15.517	13.253	2.226	15.517	12,7%
2014-2015	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	735	796	1.562	1.184	273	1.562	47,1%
2014-2015	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Stiftung	Tsd. Euro	3.510	20.107	24.148	18.259	3.689	24.148	14,5%
2014-2015	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.361	30.584	35.977	28.858	6.991	35.977	14,9%
2014-2015	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.529	16.940	21.625	16.368	4.921	21.625	11,7%
2014-2015	Detmold	Landestheater Detmold	GmbH	Tsd. Euro	3.074	16.370	19.608	16.114	3.374	19.608	15,7%
2014-2015	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken- Schwaben	AöR	Tsd. Euro	810	606	1.416	876	434	1.416	57,2%
2014-2015	Dinslaken	Landestheater Burghorfbühne	e.V.	Tsd. Euro	323	1.074	1.397	1.019	362	1.397	23,1%
2014-2015	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.141	35.108	46.700	33.633	10.657	46.700	13,1%
2014-2015	Dresden	Sächsische Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	27.826	74.939	111.638	79.625	31.883	111.638	24,9%
2014-2015	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.062	13.348	16.055	13.776	2.279	16.055	12,8%
2014-2015	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	389	6.699	7.088	5.572	1.516	7.088	5,5%
2014-2015	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	279	1.722	2.001	565	1.424	2.001	13,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2014-2015	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	8.927	36.470	45.397	38.399	6.691	45.397	19,7%
2014-2015	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	2.727	25.388	28.608	19.693	7.215	28.608	9,5%
2014-2015	Eggenfelden	Theater an der Rott	AöR	Tsd. Euro	501	1.343	1.844	1.440	404	1.844	27,2%
2014-2015	Eisenach/ Rudolstadt	Landestheater Eisenach	Stiftung	Tsd. Euro	656	5.352	6.008	4.556	1.350	6.008	10,9%
2014-2015	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	GmbH	Tsd. Euro	445	3.194	3.699	2.367	997	3.699	12,0%
2014-2015	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.989	17.759	25.086	16.797	8.289	25.086	27,9%
2014-2015	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	591	4.583	5.174	3.494	1.407	5.174	11,4%
2014-2015	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	10.190	40.462	50.652	34.779	14.674	50.652	20,1%
2014-2015	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	913	6.489	7.654	5.850	1.594	7.654	11,9%
2014-2015	Frankfurt am Main	Städtische Bühnen Frankfurt am Main	GmbH	Tsd. Euro	15.779	69.004	84.783	68.142	15.981	84.783	18,6%
2014-2015	Freiberg/ Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	2.658	8.408	11.142	8.309	2.833	11.142	23,9%
2014-2015	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.770	24.260	30.564	22.380	6.324	30.564	15,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2014-2015	Fürth	Stadttheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.502	4.206	6.708	2.534	3.794	6.708	37,3%	
2014-2015	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	2.647	14.189	17.617	13.898	3.719	17.617	15,0%	
2014-2015	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.910	13.950	15.860	12.512	3.200	15.860	12,0%	
2014-2015	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	2.209	10.926	13.403	10.194	3.131	13.403	16,5%	
2014-2015	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.448	7.495	8.943	7.371	1.296	8.943	16,2%	
2014-2015	Greifswald/Stralsund/Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. Euro	2.585	14.972	17.557	12.965	4.410	17.557	14,7%	
2014-2015	Hagen	Theater Hagen	GmbH	Tsd. Euro	2.723	15.952	18.675	14.003	4.657	18.675	14,6%	
2014-2015	Halberstadt/Quedlinburg	Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg	AöR	Tsd. Euro	1.292	6.879	8.297	6.950	1.186	8.297	15,6%	
2014-2015	Halle (Saale)	Theater, Oper und Orchester Halle (Saale)	GmbH	Tsd. Euro	3.908	32.669	39.603	33.319	5.659	39.603	9,9%	
2014-2015	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	4.472	27.217	31.689	22.437	8.552	31.689	14,1%	
2014-2015	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	19.773	54.031	73.804	37.937	31.937	73.804	26,8%	
2014-2015	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	7.950	24.266	32.216	21.862	8.259	32.216	24,7%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2014-2015	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	9.360	57.522	66.882	52.125	12.909	66.882	14,0%
2014-2015	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.443	25.445	28.888	20.385	8.503	28.888	11,9%
2014-2015	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.360	12.453	15.162	8.363	5.445	15.162	15,6%
2014-2015	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. Euro	2.492	14.815	18.139	12.516	2.995	18.139	13,7%
2014-2015	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.863	9.377	11.240	7.330	3.715	11.240	16,6%
2014-2015	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.846	9.536	11.382	8.188	2.996	11.382	16,2%
2014-2015	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.485	18.260	21.937	16.823	3.925	21.937	11,3%
2014-2015	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.442	45.893	52.335	41.513	10.056	52.335	12,3%
2014-2015	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.481	31.207	34.688	27.766	6.310	34.688	10,0%
2014-2015	Kiel	Theater Kiel	AÖR	Tsd. Euro	5.196	28.072	33.268	25.929	7.011	33.268	15,6%
2014-2015	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.575	13.179	14.754	12.688	1.987	14.754	10,7%
2014-2015	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.588	53.849	61.437	41.112	18.786	61.437	12,4%
2014-2015	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.452	951	2.408	1.564	844	2.408	60,3%
2014-2015	Konstanz	Stadtheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.434	7.484	8.918	5.423	3.268	8.918	16,1%
2014-2015	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GmbH	Tsd. Euro	3.612	25.175	30.014	24.127	5.200	30.014	12,0%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2014-2015	Lahnstein	Städtische Bühne Lahnstein	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	186	341	527	264	263	527	35,3%
2014-2015	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.393	8.400	9.793	8.421	1.301	9.793	14,2%
2014-2015	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	9.050	45.991	57.083	43.818	9.068	57.083	15,9%
2014-2015	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.089	15.849	16.916	10.385	6.506	16.916	12,3%
2014-2015	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	942	3.440	4.382	2.378	2.003	4.382	21,5%
2014-2015	Leuchtenberg	Landestheater Oberpfalz	GmbH	Tsd. Euro	226	381	611	288	164	611	37,0%
2014-2015	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	3.923	17.329	21.787	17.645	4.080	21.787	18,0%
2014-2015	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	2.189	7.258	9.618	6.687	1.709	9.618	22,8%
2014-2015	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	544	2.372	2.916	1.987	840	2.916	18,7%
2014-2015	Magdeburg	Theater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.572	25.434	29.404	23.057	5.933	29.404	12,1%
2014-2015	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	4.790	22.768	28.029	18.623	9.332	28.029	17,1%
2014-2015	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.346	49.223	57.538	42.485	12.322	57.538	12,8%
2014-2015	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	550	2.998	3.668	3.022	473	3.668	15,0%
2014-2015	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	2.458	16.615	19.073	15.391	2.948	19.073	12,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2014-2015	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	572	2.590	3.183	2.248	913	3.183	18,0%
2014-2015	Moers	Schlusstheater	GmbH	Tsd. Euro	202	1.552	1.764	1.222	495	1.764	11,5%
2014-2015	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2014-2015	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	37.672	64.793	102.465	77.988	21.249	102.465	36,8%
2014-2015	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.841	25.637	31.478	24.761	5.795	31.478	18,6%
2014-2015	München	Münchner Kammerspiele	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.220	19.843	24.063	17.617	6.412	24.063	17,5%
2014-2015	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	1.984	8.129	10.202	5.777	3.790	10.202	19,4%
2014-2015	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	251	3.219	3.470	2.599	865	3.470	7,2%
2014-2015	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.013	36.637	38.667	29.739	5.657	38.667	5,2%
2014-2015	Münster	Theater Münster	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.028	15.804	18.832	13.098	4.236	18.832	16,1%
2014-2015	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	109	668	777	554	205	777	14,0%
2014-2015	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. Euro	1.066	5.205	6.271	3.474	2.542	6.271	17,0%
2014-2015	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.729	12.962	14.691	10.655	4.012	14.691	11,8%
2014-2015	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	994	741	1.735	1.118	617	1.735	57,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2014-2015	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	1.370	10.134	11.776	9.146	2.100	11.776	11,6%
2014-2015	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Stiftung	Tsd. Euro	8.549	36.536	45.224	34.428	9.425	45.224	18,9%
2014-2015	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	676	9.195	9.871	7.623	2.208	9.871	6,8%
2014-2015	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.694	23.416	27.110	21.769	4.828	27.110	13,6%
2014-2015	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	3.307	16.027	19.334	15.322	3.723	19.334	17,1%
2014-2015	Parchim	Mecklenburgisches Landesstheater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	231	1.421	1.748	1.272	431	1.748	13,2%
2014-2015	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.055	11.596	13.860	10.980	2.723	13.860	14,8%
2014-2015	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	1.607	10.987	12.594	9.172	3.028	12.594	12,8%
2014-2015	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	GmbH	Tsd. Euro	2.124	14.357	16.946	9.670	7.276	16.946	12,5%
2014-2015	Regensburg	Theater Regensburg	AöR	Tsd. Euro	4.115	16.930	21.177	16.358	4.273	21.177	19,4%
2014-2015	Rostock	Volksstheater Rostock	GmbH	Tsd. Euro	2.426	15.933	20.610	15.497	3.921	20.504	11,8%
2014-2015	Rudolstadt	Thüringer Landesstheater Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	873	6.517	7.390	5.806	1.282	7.390	11,8%
2014-2015	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	4.039	28.215	35.145	26.071	6.745	35.145	11,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2014-2015	Schleswig/ Flensburg/ Rendsburg	Schleswig- Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.095	18.276	20.567	16.951	3.282	20.567	10,2%
2014-2015	Schwed/ Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.670	5.462	5.570	4.695	2.545	7.923	30,0%
2014-2015	Schwerin	Mecklen- burgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	5.281	17.972	23.253	18.125	4.846	23.253	22,7%
2014-2015	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	874	4.633	5.583	3.764	1.583	5.583	15,7%
2014-2015	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	584	3.860	4.444	3.220	1.023	4.444	13,1%
2014-2015	Stuttgart	Württembergische Staatstheater- Stuttgart	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	19.020	85.727	104.747	84.323	15.988	104.747	18,2%
2014-2015	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.445	13.988	15.696	12.349	3.347	15.696	9,2%
2014-2015	Tübingen/ Reutlingen	Landestheater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.174	6.418	7.592	5.734	1.581	7.592	15,5%
2014-2015	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.417	19.021	23.438	14.015	5.992	23.438	18,8%
2014-2015	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	3.267	24.983	28.250	24.362	3.604	28.250	11,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2014-2015	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.777	33.534	39.640	30.607	8.472	39.640	14,6%	
2014-2015	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.827	4.690	6.517	4.544	1.973	6.517	28,0%	
2014-2015	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. Euro	2.486	3.621	6.107	3.880	2.020	6.107	40,7%	
2014-2015	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	3.047	16.973	20.020	16.925	2.940	20.020	15,2%	
2014-2015	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.020	14.310	17.513	13.529	3.197	17.513	17,2%	
2014-2015	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. Euro	1.760	16.143	17.903	14.562	3.123	17.903	9,8%	
2015-2016	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. Euro	2.396	262	2.674	1.782	882	2.674	89,6%	
2015-2016	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	8	0	156	151	5	156	5,1%	
2015-2016	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.587	20.367	24.747	18.320	5.001	24.747	10,5%	
2015-2016	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	171	1.347	1.549	985	493	1.549	11,0%	
2015-2016	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. Euro	2.501	18.444	20.945	15.173	4.678	20.945	11,9%	
2015-2016	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. Euro	976	1.938	2.997	1.810	1.149	2.997	32,6%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2015-2016	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	1.099	7.536	8.759	7.288	1.149	8.759	12,5%
2015-2016	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.037	24.827	29.995	21.756	7.866	29.995	16,8%
2015-2016	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	788	5.340	6.128	3.833	2.803	6.636	12,9%
2015-2016	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	772	4.636	5.408	3.637	1.617	5.408	14,3%
2015-2016	Bautzen	Deutsches Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.741	5.913	8.109	5.688	2.224	8.109	21,5%
2015-2016	Bautzen	Sorbisches National-Ensemble	GmbH	Tsd. Euro	697	5.252	5.949	4.782	819	5.949	11,7%
2015-2016	Berlin	Bühnenservice der Stiftung Berlin	Stiftung	Tsd. Euro				9.607	2.931	14.940	
2015-2016	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	18.113	44.651	62.764	42.918	17.111	62.764	28,9%
2015-2016	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.199	23.809	29.008	17.132	11.101	29.008	17,9%
2015-2016	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	25.168	8.634	33.802	14.235	18.788	33.802	74,5%
2015-2016	Berlin	Hebbel am Ufer	GmbH	Tsd. Euro	1.242	6.490	7.742	1.590	6.152	7.742	16,0%
2015-2016	Berlin	Komische Oper	Stiftung	Tsd. Euro	10.220	34.672	44.892	32.084	11.960	44.892	22,8%
2015-2016	Berlin	Maxim Gorki Theater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.349	11.325	13.674	9.896	3.354	13.674	17,2%
2015-2016	Berlin	Staatsballett Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	4.252	8.446	12.836	7.677	3.976	12.836	33,1%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
2015-2016	Berlin	Staatsoper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	11.770	49.285	65.216	49.427	15.020	65.216	18,0%		
2015-2016	Berlin	Stiftungsdach Oper in Berlin	Stiftung	Tsd. Euro				2.844	0	2.844			
2015-2016	Berlin	Theater an der Parkaue	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	727	6.282	7.009	4.387	2.135	6.901	10,4%		
2015-2016	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.839	18.000	21.000	14.871	4.988	20.378	13,5%		
2015-2016	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.033	20.611	24.923	19.021	5.571	24.923	16,2%		
2015-2016	Bochum	Schauspielhaus Bochum	AöR	Tsd. Euro	4.079	18.645	22.768	17.762	4.705	22.768	17,9%		
2015-2016	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.994	29.649	35.660	24.743	10.633	35.660	14,0%		
2015-2016	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	962	7.033	7.995	5.359	2.528	7.995	12,0%		
2015-2016	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.840	30.387	36.227	27.668	8.293	36.227	16,1%		
2015-2016	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	3.246	27.517	31.665	23.045	8.087	31.665	10,3%		
2015-2016	Bremerhaven	Stadtheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.058	13.308	15.366	13.023	1.677	15.366	13,4%		
2015-2016	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	523	3.657	4.203	3.229	897	4.203	12,4%		
2015-2016	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. Euro	1.049	3.545	4.594	3.194	1.110	4.594	22,8%		
2015-2016	Celle	Schlosstheater Celle	e. V.	Tsd. Euro	1.446	3.764	5.210	3.918	1.121	5.210	27,8%		
2015-2016	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	3.654	26.719	30.373	24.930	5.254	30.373	12,0%		
2015-2016	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.214	12.151	14.565	12.496	1.925	14.565	15,2%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2015-2016	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	96	758	856	575	255	856	11,2%
2015-2016	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Stiftung	Tsd. Euro	2.665	20.325	23.020	18.943	3.562	23.020	11,6%
2015-2016	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.491	30.419	36.376	27.648	8.564	36.376	15,1%
2015-2016	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.823	16.543	21.293	15.751	5.007	21.293	13,3%
2015-2016	Detmold	Landesstheater Detmold	GmbH	Tsd. Euro	3.067	16.771	19.838	16.465	3.149	19.838	15,5%
2015-2016	Dinkelsbühl	Landesstheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	AöR	Tsd. Euro	842	729	1.571	985	497	1.571	53,6%
2015-2016	Dinslaken	Landesstheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. Euro	466	1.076	1.542	1.076	427	1.542	30,2%
2015-2016	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.041	36.714	48.828	34.926	10.846	48.828	12,4%
2015-2016	Dresden	Sächsische Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	27.951	79.355	112.507	78.865	33.506	112.507	24,8%
2015-2016	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.136	13.770	16.637	14.294	2.305	16.637	12,8%
2015-2016	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	408	6.996	7.404	5.671	1.733	7.404	5,5%
2015-2016	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	367	1.750	2.117	560	1.532	2.117	17,3%
2015-2016	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	8.692	38.471	48.271	39.315	8.676	48.271	18,0%
2015-2016	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	3.039	28.602	31.728	20.311	7.090	31.728	9,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2015-2016	EGgenfelden	Theater an der Rott	AöR	Tsd. Euro	526	1.404	1.930	1.554	376	1.930	1.930	27,3%
2015-2016	Eisenach/Rudolstadt	Landestheater Eisenach	Stiftung	Tsd. Euro	668	5.333	6.001	4.328	1.442	6.001	6.001	11,1%
2015-2016	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	GmbH	Tsd. Euro	395	2.594	3.162	2.146	865	3.162	3.162	12,5%
2015-2016	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.489	17.959	25.448	17.255	8.185	25.448	25.448	29,4%
2015-2016	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	572	3.629	4.201	3.302	787	4.201	4.201	13,6%
2015-2016	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	12.369	39.655	52.024	36.199	15.013	52.024	52.024	23,8%
2015-2016	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	1.119	6.694	8.021	5.920	1.521	8.021	8.021	14,0%
2015-2016	Frankfurt am Main	Städtische Bühnen Frankfurt am Main	GmbH	Tsd. Euro	16.167	69.009	85.176	68.631	15.885	85.176	85.176	19,0%
2015-2016	Freiberg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	1.978	8.559	10.537	8.770	1.756	10.537	10.537	18,8%
2015-2016	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.911	24.829	30.909	23.260	6.240	30.909	30.909	12,7%
2015-2016	Fürth	Stadttheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.520	4.673	7.193	3.211	3.621	7.193	7.193	35,0%
2015-2016	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	3.770	14.402	18.964	15.279	3.685	18.964	18.964	19,9%
2015-2016	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.835	14.285	16.120	12.828	3.129	16.120	16.120	11,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2015-2016	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	2.321	11.043	13.600	10.355	3.191	13.600	17,1%
2015-2016	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.329	7.835	9.183	7.616	1.430	9.183	14,5%
2015-2016	Greifswald/Stralsund/Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. Euro	2.518	14.832	17.454	13.099	4.355	17.454	14,4%
2015-2016	Hagen	Theater Hagen	GmbH	Tsd. Euro	3.014	16.022	19.036	14.672	3.955	19.036	15,8%
2015-2016	Halberstadt/Quedlinburg	Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg	AöR	Tsd. Euro	1.278	6.987	8.480	7.109	1.308	8.480	15,1%
2015-2016	Halle (Saale)	Theater, Oper und Orchester Halle (Saale)	GmbH	Tsd. Euro	3.823	32.213	38.063	30.828	5.658	38.063	10,0%
2015-2016	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	5.918	26.705	32.623	22.000	8.290	32.623	18,1%
2015-2016	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	20.415	53.625	74.798	39.534	35.264	74.798	27,3%
2015-2016	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	7.656	22.850	30.506	21.347	7.417	30.506	25,1%
2015-2016	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	9.107	58.188	67.295	53.303	12.948	67.295	13,5%
2015-2016	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.518	24.870	28.388	20.193	8.195	28.388	12,4%
2015-2016	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.494	12.205	15.050	8.461	5.473	15.050	16,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2015-2016	Hildesheim/ Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/ Hannover	GmbH	Tsd. Euro	2.278	14.389	16.667	12.620	3.170	16.667	13,7%
2015-2016	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.618	9.366	10.984	7.428	3.546	10.984	14,7%
2015-2016	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.588	10.391	11.979	8.202	3.505	11.979	13,3%
2015-2016	Kaisers- lautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.569	17.430	21.426	17.316	3.998	21.426	12,0%
2015-2016	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.801	48.283	55.084	42.683	11.278	55.084	12,3%
2015-2016	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.481	31.207	34.688	27.766	6.310	34.688	10,0%
2015-2016	Kiel	Theater Kiel	AÖR	Tsd. Euro	5.720	28.721	34.441	27.150	7.436	34.441	16,6%
2015-2016	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.621	13.680	15.301	13.049	2.224	15.301	10,6%
2015-2016	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.527	56.958	65.997	45.081	20.916	65.997	6,9%
2015-2016	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.452	951	2.408	1.564	844	2.408	60,3%
2015-2016	Konstanz	Stadtheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.268	7.713	9.096	5.876	3.220	9.096	13,9%
2015-2016	Krefeld/ Mönchen- gladbach	Theater Krefeld und Mönchen- gladbach	GmbH	Tsd. Euro	3.986	27.161	32.278	24.908	5.203	32.278	12,3%
2015-2016	Lahnstein	Städtische Bühne Lahnstein	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	222	326	548	303	245	548	40,5%
2015-2016	Landshut / Passau / Straubing	Landesstheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.619	8.524	10.143	8.563	1.535	10.143	16,0%
2015-2016	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	8.807	49.299	59.099	44.803	8.788	59.099	14,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2015-2016	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.046	15.759	17.031	10.405	6.603	17.031	12,0%
2015-2016	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	603	3.510	4.994	2.737	2.252	4.994	12,1%
2015-2016	Leuchtenberg	Landestheater Oberpfalz	GmbH	Tsd. Euro	304	370	674	331	253	674	45,1%
2015-2016	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	3.704	17.978	21.749	17.829	3.789	21.749	17,0%
2015-2016	Ludwigs-hafen	Theater im Pfalzbau	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.697	4.871	6.568	1.948	4.620	6.568	25,8%
2015-2016	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	2.314	6.613	8.948	6.695	1.681	8.948	25,9%
2015-2016	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	713	2.417	3.130	2.081	937	3.130	22,8%
2015-2016	Magdeburg	Theater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.338	26.008	30.145	23.466	5.996	30.145	11,1%
2015-2016	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	4.587	24.268	28.855	18.942	9.327	28.855	15,9%
2015-2016	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.248	50.642	58.767	43.566	11.652	58.767	12,3%
2015-2016	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	619	2.998	3.717	3.100	582	3.717	16,7%
2015-2016	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	2.633	16.810	19.487	15.827	3.128	19.487	13,5%
2015-2016	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	761	2.628	3.392	2.308	1.001	3.392	22,4%
2015-2016	Moers	Schlosstheater	GmbH	Tsd. Euro	193	1.540	1.742	1.223	490	1.742	11,1%
2015-2016	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro							

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2015-2016	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	36.915	65.765	102.680	78.530	22.787	102.680	36,0%	
2015-2016	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.200	24.920	30.120	23.818	5.504	30.120	17,3%	
2015-2016	München	Münchner Kammerspiele	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.283	20.424	24.707	17.983	6.692	24.707	17,3%	
2015-2016	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	2.453	8.443	10.992	6.212	4.063	10.992	22,3%	
2015-2016	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	288	3.652	3.940	2.952	985	3.940	7,3%	
2015-2016	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.487	51.523	54.114	30.523	5.026	54.114	4,6%	
2015-2016	Münster	Theater Münster	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.075	15.068	18.416	13.774	4.566	18.416	16,7%	
2015-2016	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	99	700	799	517	271	799	12,4%	
2015-2016	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. Euro	1.226	5.248	6.474	3.446	2.687	6.474	18,9%	
2015-2016	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.914	12.797	14.718	10.561	4.136	14.718	13,0%	
2015-2016	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	1.118	741	1.859	1.105	734	1.859	60,1%	
2015-2016	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Lothar Orchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	1.349	10.101	12.084	9.468	2.139	12.084	11,2%	
2015-2016	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Stiftung	Tsd. Euro	9.021	37.536	46.766	35.931	9.822	46.766	19,3%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2015-2016	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	648	9.306	9.954	7.765	2.150	9.954	6,5%
2015-2016	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.142	23.334	27.476	21.305	5.586	27.476	15,1%
2015-2016	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	3.713	16.199	19.912	15.304	4.422	19.912	18,6%
2015-2016	Parchim	Mecklenburgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	165	1.480	1.665	1.233	347	1.665	9,9%
2015-2016	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.252	11.836	14.296	11.405	2.713	14.296	15,8%
2015-2016	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	1.495	11.314	12.809	9.437	3.078	12.809	11,7%
2015-2016	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	GmbH	Tsd. Euro	2.509	14.538	17.465	10.199	7.266	17.465	14,4%
2015-2016	Regensburg	Theater Regensburg	AöR	Tsd. Euro	3.864	17.500	21.488	16.715	4.606	21.488	18,0%
2015-2016	Rostock	Volksoper Rostock	GmbH	Tsd. Euro	1.589	16.170	19.962	15.137	3.754	19.962	8,0%
2015-2016	Rudolstadt	Thüringer Landestheater Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	873	6.517	7.390	5.872	1.570	7.599	11,8%
2015-2016	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	4.012	29.520	34.838	26.336	6.521	34.838	11,5%
2015-2016	Schleswig-Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.439	18.616	21.219	17.400	3.445	21.219	11,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2015-2016	Schwedt/ Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.426	5.507	7.693	4.518	2.470	7.693	18,5%	
2015-2016	Schwerin	Mecklen- burgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	5.110	18.697	23.812	19.294	4.343	23.812	21,5%	
2015-2016	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	965	4.628	5.673	3.947	1.611	5.673	17,0%	
2015-2016	Stendal	Theater der Altmark Standal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	565	4.083	4.648	3.237	992	4.648	12,2%	
2015-2016	Stuttgart	Württembergische Staatstheater- Stuttgart	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	23.080	85.530	108.610	86.750	16.578	108.610	21,3%	
2015-2016	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.258	14.416	16.274	12.545	3.729	16.274	7,7%	
2015-2016	Tübingen/ Reutlingen	Landestheater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.290	6.074	7.365	5.637	1.376	7.365	17,5%	
2015-2016	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.757	19.141	22.898	14.082	6.522	22.898	16,4%	
2015-2016	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	3.600	25.388	28.988	24.825	3.944	28.988	12,4%	
2015-2016	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.648	33.114	39.662	31.110	7.452	39.662	14,2%	
2015-2016	Wilhelms- haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.536	4.700	6.236	4.518	1.718	6.236	24,6%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2015-2016	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. Euro	2.256	3.927	6.183	4.223	1.945	6.183	36,5%
2015-2016	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	3.784	17.250	21.034	17.439	3.423	21.034	18,0%
2015-2016	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.150	14.515	17.846	13.771	3.264	17.846	17,7%
2015-2016	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. Euro	1.733	16.805	18.538	15.019	3.004	18.538	9,3%
2016-2017	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. Euro	2.318	268	2.586	1.684	879	2.586	89,6%
2016-2017	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	7	1	152	147	5	152	4,6%
2016-2017	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.088	21.184	25.751	18.883	5.395	25.751	12,0%
2016-2017	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	142	1.380	1.533	999	493	1.533	9,3%
2016-2017	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. Euro	2.359	18.374	20.733	15.476	4.398	20.733	11,4%
2016-2017	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. Euro	866	2.076	2.942	1.726	1.185	2.942	29,4%
2016-2017	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	1.063	7.383	8.749	7.272	1.091	8.749	12,1%
2016-2017	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.388	25.465	29.914	21.771	8.031	29.914	14,7%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2016-2017	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	729	5.726	6.455	4.373	2.004	6.455	11,3%	
2016-2017	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	681	4.240	4.921	3.727	1.171	4.921	13,8%	
2016-2017	Bautzen	Deutsch-Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.801	5.951	8.161	5.743	2.200	8.161	22,1%	
2016-2017	Bautzen	Sorbisches National-Ensemble	GmbH	Tsd. Euro	325	5.155	5.480	4.619	521	5.480	5,9%	
2016-2017	Berlin	Bühnenservice der Stiftung Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	188	265	14.752	9.833	2.306	14.752	1,3%	
2016-2017	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	14.421	44.833	59.254	44.045	16.575	60.620	24,3%	
2016-2017	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.353	23.962	28.315	17.377	10.491	28.315	15,4%	
2016-2017	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	24.389	9.038	34.655	14.980	19.184	34.655	70,4%	
2016-2017	Berlin	Hebbel am Ufer	GmbH	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		
2016-2017	Berlin	Komische Oper	Stiftung	Tsd. Euro	10.579	35.199	45.778	32.087	11.180	45.778	23,1%	
2016-2017	Berlin	Maxim Gorki Theater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.315	12.580	14.895	10.094	4.262	14.895	15,5%	
2016-2017	Berlin	Staatsballett Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	4.616	8.638	13.387	8.086	4.185	13.387	34,5%	
2016-2017	Berlin	Staatsoper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	13.925	50.264	67.734	50.356	15.567	67.734	20,6%	
2016-2017	Berlin	Stiftungsdach Oper in Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	0	0	0	2.844	0	2.844		
2016-2017	Berlin	Theater an der Parkaue	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	687	6.316	7.003	4.426	2.163	7.003	9,8%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2016-2017	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.410	18.228	21.859	16.687	5.083	21.859	15,6%
2016-2017	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.190	20.974	25.315	19.693	5.249	25.315	16,6%
2016-2017	Bochum	Schauspielhaus Bochum	AöR	Tsd. Euro	4.044	18.942	24.083	18.468	4.906	24.083	16,8%
2016-2017	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.264	30.087	36.368	24.675	10.724	36.368	14,5%
2016-2017	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	1.025	7.078	8.103	5.486	2.526	8.103	12,6%
2016-2017	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.148	30.638	36.786	27.399	9.436	36.786	16,7%
2016-2017	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	3.438	27.817	32.101	24.124	7.200	32.101	10,7%
2016-2017	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.082	13.340	15.422	13.124	1.644	15.422	13,5%
2016-2017	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	546	3.655	4.218	3.124	1.010	4.218	12,9%
2016-2017	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. Euro	969	3.441	4.810	3.204	1.395	4.810	20,1%
2016-2017	Celle	Schlosstheater Celle	e. V.	Tsd. Euro	1.485	3.912	5.397	4.031	1.192	5.397	27,5%
2016-2017	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	4.021	27.020	31.041	25.770	5.201	31.041	13,0%
2016-2017	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.190	12.478	15.057	12.881	2.102	15.057	14,5%
2016-2017	Cottbus	Piccolo Theater Cottbus	GmbH	Tsd. Euro	184	778	967	684	280	967	19,0%
2016-2017	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Stiftung	Tsd. Euro	2.876	20.577	23.738	19.630	3.806	23.738	12,1%
2016-2017	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.178	32.690	38.250	27.948	9.806	38.250	13,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2016-2017	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.621	16.033	20.381	15.507	4.341	20.381	12,9%	
2016-2017	Detmold	Landestheater Detmold	GmbH	Tsd. Euro	3.336	17.548	20.884	17.013	3.621	20.884	16,0%	
2016-2017	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	AöR	Tsd. Euro	747	764	1.530	933	512	1.530	48,8%	
2016-2017	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. Euro	511	1.048	1.559	1.107	439	1.559	32,8%	
2016-2017	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.080	38.885	55.090	36.853	11.333	55.090	11,0%	
2016-2017	Dresden	Sächsische Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	27.953	82.062	119.446	81.809	37.502	119.446	23,4%	
2016-2017	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.158	15.188	17.879	14.448	3.407	17.879	12,1%	
2016-2017	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	265	8.242	8.507	5.864	2.642	8.507	3,1%	
2016-2017	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	341	1.840	2.181	612	1.543	2.181	15,6%	
2016-2017	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorf-Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	8.582	39.326	48.203	40.288	7.665	48.203	17,8%	
2016-2017	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	4.032	40.195	44.639	23.183	9.288	44.639	9,0%	
2016-2017	Eggenfelden	Theater an der Rott	AöR	Tsd. Euro	522	1.252	1.774	1.426	348	1.774	29,4%	
2016-2017	Eisenach/ Rudolstadt	Landestheater Eisenach	Stiftung	Tsd. Euro	798	5.333	6.131	4.246	1.410	6.131	13,0%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2016-2017	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	GmbH	Tsd. Euro	389	2.536	3.015	2.065	855	3.015	12,9%
2016-2017	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.441	18.375	25.904	17.763	8.141	25.904	28,7%
2016-2017	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	575	3.865	4.440	3.631	711	4.440	13,0%
2016-2017	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	11.584	41.301	52.885	37.122	14.697	52.885	21,9%
2016-2017	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	1.194	6.847	8.291	6.350	1.515	8.291	14,4%
2016-2017	Frankfurt am Main	Städtische Bühnen Frankfurt am Main	GmbH	Tsd. Euro	15.500	73.182	88.682	71.021	17.001	88.682	17,5%
2016-2017	Freiburg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	1.184	8.665	9.849	8.420	1.349	9.849	12,0%
2016-2017	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.135	25.440	30.480	22.736	6.186	30.480	13,6%
2016-2017	Fürth	Stadttheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.613	4.648	7.261	3.132	3.748	7.261	36,0%
2016-2017	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	2.868	14.781	18.410	14.892	3.518	18.410	15,6%
2016-2017	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.764	14.558	16.322	13.208	2.930	16.322	10,8%
2016-2017	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/ Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	2.433	11.160	13.796	10.515	3.250	13.796	17,6%
2016-2017	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.479	8.072	9.551	7.871	1.564	9.551	15,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2016-2017	Greifswald/ Stralsund/ Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/ Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. Euro	2.660	14.863	17.660	13.215	4.292	17.660	15,1%	
2016-2017	Hagen	Theater Hagen	GmbH	Tsd. Euro	3.081	15.981	19.062	14.721	4.091	19.062	16,2%	
2016-2017	Halberstadt/Q uedlinburg	Nordharzer Städtebund- theater Halberstadt/ Quedlinburg	AöR	Tsd. Euro	1.287	7.156	8.623	7.388	1.202	8.623	14,9%	
2016-2017	Halle (Saale)	Theater, Oper und Orchester Halle (Saale)	GmbH	Tsd. Euro	3.661	33.500	39.471	30.497	5.771	39.471	9,3%	
2016-2017	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	6.053	27.340	34.814	23.467	8.626	34.814	17,4%	
2016-2017	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	19.812	56.647	77.628	40.986	36.642	77.628	25,5%	
2016-2017	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	7.968	28.051	36.019	20.727	12.539	36.019	22,1%	
2016-2017	Hannover	Nieder- sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	9.548	60.659	70.207	54.475	12.783	70.207	13,6%	
2016-2017	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.122	26.459	30.581	21.664	8.917	30.581	13,5%	
2016-2017	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.813	15.667	18.831	8.636	5.726	18.831	14,9%	
2016-2017	Hildesheim/ Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/ Hannover	GmbH	Tsd. Euro	2.198	14.586	16.784	13.061	3.095	16.784	13,1%	
2016-2017	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.920	9.797	11.760	7.448	4.312	11.760	16,3%	
2016-2017	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.960	10.635	12.595	8.795	3.617	12.595	15,6%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2016-2017	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.458	18.495	21.717	17.204	4.100	21.717	11,3%
2016-2017	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.729	46.969	53.882	43.458	9.763	53.882	12,5%
2016-2017	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.730	32.496	36.226	28.550	6.798	36.226	10,3%
2016-2017	Kiel	Theater Kiel	AöR	Tsd. Euro	5.055	29.452	34.507	27.335	7.210	34.507	14,6%
2016-2017	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.654	13.884	15.538	13.203	2.306	15.538	10,6%
2016-2017	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.386	68.352	73.738	50.905	21.958	73.738	7,3%
2016-2017	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
2016-2017	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.606	8.001	9.081	5.748	3.333	9.081	17,7%
2016-2017	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GmbH	Tsd. Euro	4.088	27.164	32.454	25.141	5.074	32.454	12,6%
2016-2017	Lahnstein	Städtische Bühne Lahnstein	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	236	340	576	370	206	576	41,0%
2016-2017	Landshut / Passau / Straubing	Landesstheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.858	8.631	10.513	9.060	1.453	10.513	17,7%
2016-2017	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	10.206	46.863	58.266	46.355	9.348	58.266	17,5%
2016-2017	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.861	18.437	19.467	10.716	8.725	19.467	9,6%
2016-2017	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	758	3.774	4.746	2.894	1.852	4.746	16,0%
2016-2017	Leuchtenberg	Landesstheater Oberpfalz	GmbH	Tsd. Euro	250	382	654	413	233	654	38,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
2016-2017	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	3.641	18.529	22.302	18.282	3.913	22.302	16,3%		
2016-2017	Ludwigs-hafen	Theater im Pfalzbau	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.181	4.395	6.470	1.872	4.598	6.470	18,3%		
2016-2017	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	2.326	6.960	9.433	7.063	1.790	9.433	24,7%		
2016-2017	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	610	2.494	3.104	2.012	839	3.104	19,7%		
2016-2017	Magdeburg	Theater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.957	26.598	31.264	24.199	6.295	31.264	12,7%		
2016-2017	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	4.944	25.038	29.982	19.620	9.774	29.982	16,5%		
2016-2017	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.416	52.292	60.519	44.319	11.493	60.519	12,3%		
2016-2017	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	574	3.162	3.736	3.088	562	3.736	15,4%		
2016-2017	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	2.581	17.158	19.941	16.048	3.040	19.941	12,9%		
2016-2017	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	692	2.922	3.617	2.430	1.187	3.617	19,1%		
2016-2017	Moers	Schlosstheater	GmbH	Tsd. Euro	167	1.488	1.666	1.194	448	1.666	10,0%		
2016-2017	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro	919	4.164	5.274	3.387	1.887	5.274	17,4%		
2016-2017	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	37.779	68.210	105.989	80.959	22.769	105.989	35,6%		
2016-2017	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.362	26.692	32.054	24.460	6.749	32.054	16,7%		
2016-2017	München	Münchner Kammerspiele	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.070	21.210	25.280	18.087	7.193	25.280	16,1%		
2016-2017	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	2.168	8.407	10.672	6.501	3.798	10.672	20,3%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2016-2017	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	283	3.916	4.413	2.949	1.464	4.413	6,4%
2016-2017	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.861	54.136	56.013	30.426	4.921	56.013	3,3%
2016-2017	Münster	Theater Münster	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.305	15.293	18.635	13.083	4.598	18.635	17,7%
2016-2017	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	112	723	835	610	218	835	13,4%
2016-2017	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e.V.	Tsd. Euro	888	5.322	6.210	3.550	2.520	6.210	14,3%
2016-2017	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.941	12.733	14.674	10.610	4.041	14.674	13,2%
2016-2017	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	1.323	741	2.064	1.276	780	2.064	64,1%
2016-2017	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	1.519	10.121	12.361	9.937	2.189	12.361	12,3%
2016-2017	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Stiftung	Tsd. Euro	8.281	38.336	46.657	35.953	9.453	46.657	17,7%
2016-2017	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	673	9.461	10.184	7.911	2.241	10.184	6,6%
2016-2017	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.143	23.990	28.133	21.997	5.692	28.133	14,7%
2016-2017	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	3.994	16.612	20.606	16.236	4.230	20.606	19,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2016-2017	Parchim	Mecklenburgisches Landestheater Parchim	Zweckverband	Tsd. Euro	165	1.480	1.665	1.233	347	1.665	1.665	9,9%
2016-2017	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.359	11.478	14.146	11.225	2.854	14.146	14.146	16,7%
2016-2017	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	1.384	11.572	12.956	9.694	3.185	12.956	12.956	10,7%
2016-2017	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	GmbH	Tsd. Euro	2.263	15.132	17.816	10.454	7.362	17.816	17.816	12,7%
2016-2017	Regensburg	Theater Regensburg	AöR	Tsd. Euro	3.736	17.871	21.757	17.068	4.630	21.757	21.757	17,2%
2016-2017	Rostock	Volksoper Rostock	GmbH	Tsd. Euro	1.707	16.819	20.369	15.697	3.553	20.369	20.369	8,4%
2016-2017	Rudolstadt	Thüringer Landestheater Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	1.251	7.198	8.449	6.138	2.242	8.449	8.449	14,8%
2016-2017	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	4.163	29.858	35.148	26.656	6.467	35.148	35.148	11,8%
2016-2017	Schleswig-Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.358	18.973	21.331	17.306	3.511	21.331	21.331	11,1%
2016-2017	Schwedl/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.322	5.463	7.481	4.458	2.616	7.481	7.481	17,7%
2016-2017	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	5.242	20.171	25.461	19.471	5.840	25.461	25.461	20,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2016-2017	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	1.182	4.718	6.010	4.086	1.723	6.010	19,7%
2016-2017	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.042	4.095	5.137	3.647	1.069	5.137	20,3%
2016-2017	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	22.373	87.411	109.868	89.928	16.614	109.868	20,4%
2016-2017	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.763	15.221	17.126	12.977	3.780	17.126	10,3%
2016-2017	Tübingen/Reutlingen	Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.558	6.481	8.039	5.836	1.446	8.039	19,4%
2016-2017	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.133	19.185	23.318	14.327	7.606	23.318	17,7%
2016-2017	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	3.399	25.934	29.333	24.918	3.685	29.333	11,6%
2016-2017	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.994	35.693	42.511	31.650	9.927	42.511	14,1%
2016-2017	Wilhelms-haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.667	4.900	6.567	4.906	1.659	6.567	25,4%
2016-2017	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. Euro	2.336	4.278	6.614	4.492	1.757	6.614	35,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2016-2017	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	3.643	17.486	21.129	18.101	3.018	21.129	17,2%	
2016-2017	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.178	14.715	18.362	14.149	3.295	18.362	17,3%	
2016-2017	Zwickau	Theater Plauen-Zwickau	GmbH	Tsd. Euro	1.860	16.860	18.720	14.539	3.086	18.720	9,9%	
2017-2018	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. Euro	2.345	273	2.618	1.745	854	2.618	89,6%	
2017-2018	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	7	1	146	142	4	146	4,8%	
2017-2018	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.322	21.851	26.650	18.946	5.578	26.650	8,7%	
2017-2018	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	193	1.460	1.653	1.119	514	1.653	11,7%	
2017-2018	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. Euro	2.247	19.081	21.328	15.875	4.433	21.328	10,5%	
2017-2018	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. Euro	816	2.096	2.912	1.747	1.134	2.912	28,0%	
2017-2018	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	1.003	7.716	9.117	7.582	1.161	9.117	11,0%	
2017-2018	Augsburg	Theater Augsburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.753	26.732	31.629	21.835	9.709	31.629	15,0%	
2017-2018	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	704	6.000	6.704	4.681	1.894	6.704	10,5%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2017-2018	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	673	4.331	5.004	3.725	1.254	5.004	13,4%
2017-2018	Bautzen	Deutsches Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.842	6.068	8.303	5.999	2.231	8.303	22,2%
2017-2018	Bautzen	Sorbisches National-Ensemble	GmbH	Tsd. Euro	384	5.168	5.552	4.877	450	5.552	6,9%
2017-2018	Berlin	Bühnenservice der Stiftung Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	200	282	15.411	10.384	2.835	15.411	1,3%
2017-2018	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	17.062	46.329	63.391	43.594	18.354	63.391	26,9%
2017-2018	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.718	24.685	29.403	17.806	11.208	29.403	16,0%
2017-2018	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	29.067	10.637	39.704	15.833	23.389	39.704	73,2%
2017-2018	Berlin	Hebbel am Ufer	GmbH	Tsd. Euro	523	8.321	8.844	2.320	6.451	8.844	5,9%
2017-2018	Berlin	Komische Oper	Stiftung	Tsd. Euro	11.388	35.899	47.287	33.635	11.701	47.287	24,1%
2017-2018	Berlin	Maxim Gorki Theater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.633	13.498	16.546	11.427	5.119	16.546	15,9%
2017-2018	Berlin	Staatsballett Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	3.792	8.830	12.762	8.057	4.561	12.762	29,7%
2017-2018	Berlin	Staatsoper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	14.267	51.340	70.105	49.363	18.729	70.105	20,4%
2017-2018	Berlin	Stiftungsdach Oper in Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	3.042	3.042	k.A.	3.042	
2017-2018	Berlin	Theater an der Parkaue	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	679	6.543	7.310	4.923	2.291	7.310	9,3%
2017-2018	Berlin	Volkstheater am Rosa-Luxemburg-Platz	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.174	20.400	23.748	17.156	6.592	23.748	13,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2017-2018	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.299	21.718	26.249	20.149	6.100	26.249	16,4%	
2017-2018	Bochum	Schauspielhaus Bochum	AöR	Tsd. Euro	3.478	19.474	23.781	18.805	4.645	23.781	14,6%	
2017-2018	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.674	31.447	38.138	25.402	11.705	38.138	14,9%	
2017-2018	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	906	7.256	8.162	5.209	2.700	8.162	11,1%	
2017-2018	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.241	31.603	36.844	27.640	9.380	36.844	14,2%	
2017-2018	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	3.399	28.292	32.705	25.105	7.101	32.705	10,4%	
2017-2018	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.229	13.548	15.777	13.469	1.600	15.777	14,1%	
2017-2018	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	438	3.686	4.178	3.234	901	4.178	10,5%	
2017-2018	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landesstheater	e. V.	Tsd. Euro	1.361	3.774	5.596	3.193	1.641	5.596	24,3%	
2017-2018	Celle	Schlossstheater Celle	e. V.	Tsd. Euro	1.566	4.000	5.566	4.135	1.218	5.566	28,1%	
2017-2018	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	4.376	27.159	32.292	26.381	5.864	32.292	13,6%	
2017-2018	Coburg	Landesstheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.169	12.902	15.375	12.789	2.102	15.375	14,1%	
2017-2018	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	209	822	1.057	683	334	1.057	19,8%	
2017-2018	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Stiftung	Tsd. Euro	2.739	20.424	24.722	20.412	3.641	24.722	11,1%	
2017-2018	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	6.266	33.261	40.042	29.878	9.512	40.042	15,6%	
2017-2018	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.507	16.033	20.773	15.775	4.550	20.773	12,1%	
2017-2018	Detmold	Landesstheater Detmold	GmbH	Tsd. Euro	3.427	17.964	21.391	17.435	3.418	21.391	16,0%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2017-2018	Dinkelsbühl	Landes-theater Dinkelsbühl Franken- Schwaben	AöR	Tsd. Euro	853	742	1.631	1.016	581	1.631	52,3%
2017-2018	Dinslaken	Landes-theater Burghofbühne	e. V.	Tsd. Euro	602	1.060	1.663	1.189	450	1.663	36,2%
2017-2018	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.406	40.609	55.646	37.632	11.688	55.646	11,5%
2017-2018	Dresden	Sächsische Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	25.473	82.871	119.167	84.275	34.745	119.167	21,4%
2017-2018	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.297	17.688	20.300	15.319	4.944	20.300	11,3%
2017-2018	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	448	9.565	10.013	6.051	3.962	10.013	4,5%
2017-2018	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	334	1.851	2.185	657	1.504	2.185	15,3%
2017-2018	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater- gemeinschaft Düsseldorf- Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	8.957	40.403	49.360	41.236	7.423	49.360	18,1%
2017-2018	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	4.462	37.623	43.070	24.772	10.252	43.070	10,4%
2017-2018	Eggenfelden	Theater an der Rott	AöR	Tsd. Euro	527	1.257	1.784	1.454	327	1.784	29,5%
2017-2018	Eisenach/ Rudolstadt	Landes-theater Eisenach	Stiftung	Tsd. Euro	697	4.920	5.617	3.909	1.483	5.617	12,4%
2017-2018	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	GmbH	Tsd. Euro	397	2.885	3.580	2.098	868	3.580	11,1%
2017-2018	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.513	18.600	26.511	18.059	8.272	26.511	28,3%
2017-2018	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	492	1.134	5.181	3.869	1.113	5.181	9,5%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
2017-2018	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	11.311	40.936	52.247	36.285	14.581	52.247	21,6%		
2017-2018	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	1.241	6.932	8.448	6.455	1.633	8.448	14,7%		
2017-2018	Frankfurt am Main	Städtische Bühnen Frankfurt am Main	GmbH	Tsd. Euro	16.323	75.430	91.753	74.368	16.724	91.753	17,8%		
2017-2018	Freiburg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	1.369	9.259	10.813	9.247	1.566	10.813	12,7%		
2017-2018	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.689	25.999	30.593	22.383	6.376	30.593	12,1%		
2017-2018	Fürth	Stadttheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.665	4.976	7.641	3.506	3.701	7.641	34,9%		
2017-2018	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	2.913	15.305	18.990	15.327	3.663	18.990	15,3%		
2017-2018	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.700	15.263	16.963	13.585	2.953	16.963	10,0%		
2017-2018	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	2.248	11.490	14.178	10.817	3.361	14.178	15,9%		
2017-2018	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.929	8.160	10.089	8.298	1.733	10.089	19,1%		
2017-2018	Greifswald/Strausund/Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. Euro	3.092	14.968	18.173	13.750	4.423	18.173	17,0%		
2017-2018	Hagen	Theater Hagen	GmbH	Tsd. Euro	3.108	15.710	18.818	14.335	4.010	18.818	16,5%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2017-2018	Halberstadt/Quedlinburg	Nordharzer Städtebund-theater Halberstadt/Quedlinburg	AöR	Tsd. Euro	1.292	7.521	8.972	7.658	1.235	8.972	14,4%
2017-2018	Halle (Saale)	Theater, Oper und Orchester Halle (Saale)	GmbH	Tsd. Euro	3.709	30.890	36.730	30.278	5.811	36.730	10,1%
2017-2018	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	5.292	28.815	34.107	24.538	8.685	34.107	15,5%
2017-2018	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	21.460	57.453	78.913	42.059	36.234	78.913	27,2%
2017-2018	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	7.161	24.660	31.843	21.121	8.031	31.843	22,5%
2017-2018	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	9.755	61.198	70.953	55.778	12.005	70.953	13,7%
2017-2018	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.248	26.620	30.868	22.033	8.835	30.868	13,8%
2017-2018	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.645	12.038	15.067	8.676	5.402	15.067	17,6%
2017-2018	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. Euro	2.185	14.842	17.027	13.085	3.130	17.027	12,8%
2017-2018	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	2.015	9.940	11.955	7.450	4.202	11.955	16,9%
2017-2018	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.664	10.765	12.429	8.474	3.403	12.429	13,4%
2017-2018	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.430	18.999	21.848	17.528	4.156	21.848	11,1%
2017-2018	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.673	47.940	55.848	44.724	10.585	55.848	11,9%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
2017-2018	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.730	32.496	36.226	28.550	6.798	36.226	10,3%		
2017-2018	Kiel	Theater Kiel	AöR	Tsd. Euro	5.155	30.382	35.537	27.256	7.431	35.537	14,5%		
2017-2018	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.550	15.080	16.630	13.988	2.614	16.630	9,3%		
2017-2018	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.129	69.235	78.814	56.350	22.464	78.814	6,5%		
2017-2018	Köln	Hänneschen Puppentheater Köln	Regiebetrieb	Tsd. Euro	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.			
2017-2018	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.618	7.916	9.534	6.118	3.440	9.534	17,0%		
2017-2018	Krefeld/ Mönchen- gladbach	Theater Krefeld und Mönchen- gladbach	GmbH	Tsd. Euro	3.803	28.566	33.488	25.410	5.359	33.488	11,4%		
2017-2018	Lahnstein	Städtische Bühne Lahnstein	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	237	338	575	363	212	575	41,2%		
2017-2018	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.667	9.110	10.777	9.077	1.700	10.777	15,5%		
2017-2018	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	10.181	48.881	60.309	47.407	9.646	60.309	16,9%		
2017-2018	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.042	17.540	19.557	11.309	8.223	19.557	10,4%		
2017-2018	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	689	3.943	4.793	3.002	1.790	4.793	14,4%		
2017-2018	Leuchten- berg	Landestheater Oberpfalz	GmbH	Tsd. Euro	257	361	655	388	266	655	39,2%		
2017-2018	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	3.891	19.082	23.176	19.118	3.999	23.176	16,8%		
2017-2018	Ludwigs- hafen	Theater im Pfalzbau	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.620	4.553	6.173	1.872	4.301	6.173	26,2%		
2017-2018	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	2.592	6.676	9.447	7.371	2.026	9.447	27,4%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2017-2018	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	972	2.744	3.716	2.372	1.137	3.716	26,2%
2017-2018	Magdeburg	Theater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.055	27.252	31.889	24.953	6.334	3.189	12,7%
2017-2018	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	4.960	25.664	30.624	19.272	10.073	30.624	16,2%
2017-2018	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.712	51.712	60.378	45.089	11.027	60.378	12,8%
2017-2018	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	535	3.440	3.975	3.360	615	3.975	13,5%
2017-2018	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	2.504	17.550	20.478	16.777	3.192	20.478	12,2%
2017-2018	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	689	3.048	3.751	2.438	1.171	3.751	18,4%
2017-2018	Moers	Schlosstheater	GmbH	Tsd. Euro	183	1.751	1.944	1.443	464	1.944	9,4%
2017-2018	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro	1.011	4.590	5.601	3.516	2.085	5.601	18,1%
2017-2018	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	42.475	69.816	112.291	82.206	27.211	112.291	37,8%
2017-2018	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.630	27.235	32.865	25.724	6.616	32.865	17,1%
2017-2018	München	Münchner Kammerspiele	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.131	21.698	25.829	18.221	7.608	25.829	16,0%
2017-2018	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	2.183	8.971	11.251	6.683	4.197	11.251	19,4%
2017-2018	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	304	3.496	3.800	2.840	960	3.800	8,0%
2017-2018	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.246	63.631	65.946	31.824	8.270	65.945	3,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
2017-2018	Münster	Theater Münster	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.302	15.189	18.585	12.885	4.636	18.585	17,8%		
2017-2018	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	113	766	879	574	301	879	12,9%		
2017-2018	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. Euro	1.001	5.192	6.193	3.741	2.292	6.193	16,2%		
2017-2018	Neustrelitz/Neu-brandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	2.216	12.639	14.855	10.923	3.931	14.855	14,9%		
2017-2018	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	1.216	741	1.957	1.158	797	1.957	62,1%		
2017-2018	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Lothorchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	1.615	11.248	12.942	10.227	2.151	12.942	12,5%		
2017-2018	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Stiftung	Tsd. Euro	9.122	39.256	48.459	37.429	9.739	48.459	18,8%		
2017-2018	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	469	9.624	10.093	7.926	2.128	1.093	4,6%		
2017-2018	Oldenburg	Oldenburgisches Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.599	24.710	29.309	22.841	6.336	29.309	15,7%		
2017-2018	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	6.705	17.293	23.998	16.936	6.933	23.998	27,9%		
2017-2018	Pforzheim	Stadtheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.253	11.663	14.128	11.128	2.915	14.128	15,9%		
2017-2018	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	1.455	11.950	13.405	10.040	3.308	13.405	10,9%		
2017-2018	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	GmbH	Tsd. Euro	2.415	15.733	19.010	11.016	7.994	19.010	12,7%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2017-2018	Regensburg	Theater Regensburg	AöR	Tsd. Euro	3.807	18.478	22.285	17.108	4.633	22.285	17,1%
2017-2018	Rostock	Volksoper Rostock	GmbH	Tsd. Euro	1.740	16.621	18.611	15.345	3.266	18.611	9,3%
2017-2018	Rudolstadt	Thüringer Landestheater Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	988	8.089	9.201	6.790	2.379	9.201	10,7%
2017-2018	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	4.565	30.333	36.381	27.093	7.365	36.381	12,5%
2017-2018	Schleswig-Flensburg/Rendsburg	Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.201	19.415	21.638	17.335	3.674	21.638	10,2%
2017-2018	Schwedt/Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.615	5.937	8.230	4.745	2.732	8.230	19,6%
2017-2018	Schwerin	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	5.706	20.123	25.829	18.725	6.697	25.829	22,1%
2017-2018	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	1.169	4.911	6.169	4.088	1.701	6.169	18,9%
2017-2018	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	959	4.072	5.031	3.669	1.122	5.031	19,1%
2017-2018	Stuttgart	Württembergische Staatstheater-Stuttgart	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	20.777	89.725	110.674	91.799	16.949	110.674	18,8%
2017-2018	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.996	14.378	16.495	12.990	3.410	16.495	12,1%
2017-2018	Tübingen	Tübinger Zimmertheater	GmbH	Tsd. Euro	232	745	1.053	550	503	1.053	22,0%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2017-2018	Tübingen/ Reutlingen	Landes theater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.527	6.370	7.999	5.766	1.678	7.999	19,1%
2017-2018	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	3.771	18.812	22.583	14.946	6.306	22.583	16,7%
2017-2018	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	3.679	26.904	30.583	26.134	4.019	30.583	12,0%
2017-2018	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.571	35.767	42.311	32.629	8.471	42.311	13,2%
2017-2018	Wilhelms- haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.454	4.949	6.403	5.064	1.339	6.403	22,7%
2017-2018	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. Euro	2.554	4.495	7.049	4.796	2.386	7.049	36,2%
2017-2018	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	3.183	17.628	20.811	18.141	2.944	20.811	15,3%
2017-2018	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.340	14.985	21.313	14.706	3.380	21.313	15,7%
2017-2018	Zwickau	Theater Plauen- Zwickau	GmbH	Tsd. Euro	1.627	16.074	17.701	14.174	2.892	17.701	9,2%
2018-2019	Aachen	Grenzlandtheater Aachen	GmbH	Tsd. Euro	2.383	278	2.661	1.843	787	2.661	89,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2018-2019	Aachen	Puppenbühne Aachen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	7	1	153	149	4	153	4,6%
2018-2019	Aachen	Stadttheater und Musikdirektion Aachen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.350	23.422	28.197	19.033	5.613	28.197	8,3%
2018-2019	Aalen	Theater der Stadt Aalen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	161	1.441	1.602	1.173	473	1.602	10,0%
2018-2019	Altenburg/Gera	Theater und Philharmonie Thüringen	GmbH	Tsd. Euro	1.945	19.983	21.928	17.121	3.799	21.928	8,9%
2018-2019	Anklam	Vorpommersche Landesbühne	GmbH	Tsd. Euro	878	2.215	3.093	1.843	1.250	3.093	28,4%
2018-2019	Annaberg-Buchholz	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz	GmbH	Tsd. Euro	1.202	8.070	9.436	7.889	1.191	9.436	12,7%
2018-2019	Augsburg	Theater Augsburg	Stiftung	Tsd. Euro	4.051	27.867	33.717	24.687	8.948	33.717	12,0%
2018-2019	Baden-Baden	Theater Baden-Baden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	743	8.747	9.490	4.835	2.163	9.490	7,8%
2018-2019	Bamberg	E.T.A.-Hoffmann-Theater	Regiebetrieb	Tsd. Euro	663	4.587	5.271	3.999	1.261	5.271	12,6%
2018-2019	Bautzen	Deutsches Sorbisches Volkstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.941	6.358	8.687	6.361	2.282	8.687	22,3%
2018-2019	Bautzen	Sorbisches National-Ensemble	GmbH	Tsd. Euro	411	5.169	5.580	4.754	462	5.580	7,4%
2018-2019	Berlin	Bühnenservice der Stiftung Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	2.106	488	18.600	10.968	6.988	18.600	11,3%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2018-2019	Berlin	Deutsche Oper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	16.415	49.603	66.018	45.705	20.063	66.018	24,9%	
2018-2019	Berlin	Deutsches Theater Berlin	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.507	25.715	30.222	18.652	11.490	30.222	14,9%	
2018-2019	Berlin	Friedrichstadt-Palast	GmbH	Tsd. Euro	28.149	11.054	39.723	16.587	23.136	39.723	70,9%	
2018-2019	Berlin	Hebbel am Ufer	GmbH	Tsd. Euro	840	8.957	9.797	2.937	6.733	9.797	8,6%	
2018-2019	Berlin	Komische Oper	Stiftung	Tsd. Euro	11.041	37.383	48.424	34.957	11.753	48.424	22,8%	
2018-2019	Berlin	Maxim Gorki Theater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.374	14.744	17.118	12.372	4.586	17.118	13,9%	
2018-2019	Berlin	Staatsballett Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	5.288	9.112	14.550	8.923	5.994	14.498	36,3%	
2018-2019	Berlin	Staatsoper Berlin	Stiftung	Tsd. Euro	22.994	54.566	80.755	55.720	23.584	80.755	28,5%	
2018-2019	Berlin	Theater an der Parkaue	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	638	7.301	7.939	5.428	2.291	7.939	8,0%	
2018-2019	Berlin	Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.123	18.508	20.753	16.285	4.468	20.753	10,2%	
2018-2019	Bielefeld	Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.862	22.849	28.145	20.701	7.444	28.145	17,3%	
2018-2019	Bochum	Schauspielhaus Bochum	AöR	Tsd. Euro	3.085	20.307	23.606	18.087	4.903	23.606	13,1%	
2018-2019	Bonn	Theater Bonn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.371	31.871	38.259	26.003	11.992	38.259	14,0%	
2018-2019	Brandenburg	Brandenburger Theater	GmbH	Tsd. Euro	1.141	7.267	8.408	5.394	2.590	8.408	13,6%	
2018-2019	Braunschweig	Staatstheater Braunschweig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.488	32.217	37.705	28.412	8.905	37.705	14,6%	
2018-2019	Bremen	Theater Bremen	GmbH	Tsd. Euro	3.442	28.816	33.043	25.542	7.106	33.043	10,4%	
2018-2019	Bremerhaven	Stadttheater Bremerhaven	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.313	13.651	15.964	13.627	1.647	15.964	14,5%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2018-2019	Bruchsal	Badische Landesbühne	e. V.	Tsd. Euro	529	3.734	4.394	3.363	873	4.394	12,0%
2018-2019	Castrop-Rauxel	Westfälisches Landestheater	e. V.	Tsd. Euro	1.444	3.507	5.144	3.491	1.428	5.144	28,1%
2018-2019	Celle	Schlusstheater Celle	e. V.	Tsd. Euro	1.604	4.357	5.961	4.359	1.090	5.961	26,9%
2018-2019	Chemnitz	Städtische Theater Chemnitz	GmbH	Tsd. Euro	4.854	28.811	33.665	26.817	6.034	33.665	14,4%
2018-2019	Coburg	Landestheater Coburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.957	12.972	15.169	12.668	2.446	15.169	12,9%
2018-2019	Cottbus	Piccolo Theater	GmbH	Tsd. Euro	289	788	1.186	878	308	1.186	24,4%
2018-2019	Cottbus	Staatstheater Cottbus	Stiftung	Tsd. Euro	2.641	21.697	26.154	21.836	3.747	26.154	10,1%
2018-2019	Darmstadt	Staatstheater Darmstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	6.042	34.812	41.549	31.609	8.522	41.549	14,5%
2018-2019	Dessau	Anhaltisches Theater-Dessau	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.770	16.253	21.140	15.991	4.442	21.140	13,1%
2018-2019	Detmold	Landestheater Detmold	GmbH	Tsd. Euro	3.033	19.671	22.704	17.350	5.125	22.704	13,4%
2018-2019	Dinkelsbühl	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben	AöR	Tsd. Euro	838	773	1.748	1.140	608	1.748	47,9%
2018-2019	Dinslaken	Landestheater Burghofbühne	e. V.	Tsd. Euro	1.142	2.342	5.226	1.237	438	1.742	21,9%
2018-2019	Dortmund	Theater Dortmund	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.884	42.687	52.652	36.983	12.408	52.652	13,1%
2018-2019	Dresden	Sächsische Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	26.548	86.083	122.990	88.410	34.425	122.990	21,6%
2018-2019	Dresden	Staatsoperette Dresden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.604	18.437	21.393	15.865	5.502	21.393	12,2%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben				Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt			
2018-2019	Dresden	Theater Junge Generation	Regiebetrieb	Tsd. Euro	442	10.075	10.517	6.400	4.051	10.517	4,2%		
2018-2019	Duisburg	Theater Duisburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	351	1.812	2.163	809	1.354	2.163	16,2%		
2018-2019	Düsseldorf	Deutsche Oper am Rhein Theater-gemeinschaft Düsseldorff-Duisburg	GmbH	Tsd. Euro	8.880	42.697	51.577	42.005	8.471	51.577	17,2%		
2018-2019	Düsseldorf	Düsseldorfer Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	4.282	33.145	38.108	24.996	9.006	38.108	11,2%		
2018-2019	Eggenfelden	Theater an der Flott	AöR	Tsd. Euro	423	1.318	1.741	1.446	292	1.741	24,3%		
2018-2019	Eisenach/ Rudolstadt	Landestheater Eisenach	Stiftung	Tsd. Euro	746	4.169	4.915	3.022	1.495	4.915	15,2%		
2018-2019	Eisleben	Kulturwerk MSH Schauspiel	GmbH	Tsd. Euro	733	2.739	3.472	2.125	812	3.472	21,1%		
2018-2019	Erfurt	Theater Erfurt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	8.461	18.962	27.423	18.846	8.096	27.225	30,9%		
2018-2019	Erlangen	Theater Erlangen	Regiebetrieb	Tsd. Euro	631	4.411	5.074	3.777	829	5.074	12,4%		
2018-2019	Essen	Theater und Philharmonie Essen	GmbH	Tsd. Euro	11.566	41.970	53.536	37.614	14.706	53.536	21,6%		
2018-2019	Esslingen am Neckar	Württembergische Landesbühne Esslingen	AöR	Tsd. Euro	1.532	7.061	8.793	6.909	1.640	8.793	17,4%		
2018-2019	Frankfurt am Main	Städtische Bühnen Frankfurt am Main	GmbH	Tsd. Euro	17.388	77.045	94.383	76.576	17.146	94.383	18,4%		

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2018-2019	Freiberg/Döbeln	Mittelsächsische Theater und Philharmonie	GmbH	Tsd. Euro	1.332	9.752	11.315	9.418	1.855	11.315	11,8%
2018-2019	Freiburg im Breisgau	Theater Freiburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.103	26.598	31.610	23.602	6.252	31.610	13,0%
2018-2019	Fürth	Stadttheater Fürth	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.556	5.051	7.607	3.034	4.109	7.607	33,6%
2018-2019	Gelsenkirchen	Musiktheater im Revier	GmbH	Tsd. Euro	3.233	15.589	19.684	15.846	3.838	19.684	16,4%
2018-2019	Gießen	Stadttheater Gießen	GmbH	Tsd. Euro	1.792	15.732	17.524	14.211	2.896	17.524	10,2%
2018-2019	Görlitz	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien	GmbH	Tsd. Euro	2.493	12.138	15.167	11.620	3.547	15.167	16,4%
2018-2019	Göttingen	Deutsches Theater Göttingen	GmbH	Tsd. Euro	1.609	8.619	10.228	8.305	1.662	10.228	15,7%
2018-2019	Greifswald/Stralsund/Putbus	Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund/Putbus	GmbH	Tsd. Euro	2.550	16.576	19.205	14.411	4.794	19.205	13,3%
2018-2019	Hagen	Theater Hagen	GmbH	Tsd. Euro	2.845	15.623	18.772	14.513	4.137	18.772	15,2%
2018-2019	Halberstadt/Quedlinburg	Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg	AöR	Tsd. Euro	1.247	7.835	9.249	7.952	1.088	9.249	13,5%
2018-2019	Halle (Saale)	Theater, Oper und Orchester Halle (Saale)	GmbH	Tsd. Euro	3.620	35.056	38.753	30.626	5.860	38.753	9,3%
2018-2019	Hamburg	Deutsches Schauspielhaus	GmbH	Tsd. Euro	8.298	28.239	36.537	25.713	10.041	36.537	22,7%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2018-2019	Hamburg	Hamburgische Staatsoper	GmbH	Tsd. Euro	22.885	60.469	87.036	43.166	43.870	87.036	26,3%	
2018-2019	Hamburg	Thalia Theater	GmbH	Tsd. Euro	7.668	25.435	33.708	22.506	7.948	33.708	22,7%	
2018-2019	Hannover	Nieder-sächsisches Staatstheater Hannover	GmbH	Tsd. Euro	10.117	64.440	74.557	58.468	13.015	74.557	13,6%	
2018-2019	Heidelberg	Theater der Stadt Heidelberg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.240	27.434	31.674	22.594	9.080	31.674	13,4%	
2018-2019	Heilbronn	Theater Heilbronn	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	2.664	12.267	15.472	8.588	5.998	15.472	17,2%	
2018-2019	Hildesheim/Hannover	Theater für Niedersachsen Hildesheim/Hannover	GmbH	Tsd. Euro	2.317	15.337	17.654	13.378	3.194	17.654	13,1%	
2018-2019	Hof	Theater Hof	Zweckverband	Tsd. Euro	1.723	9.729	11.452	7.329	3.989	11.452	15,0%	
2018-2019	Ingolstadt	Theater Ingolstadt	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.724	11.971	13.695	9.018	4.541	13.695	12,6%	
2018-2019	Kaiserslautern	Pfalztheater Kaiserslautern	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.389	18.765	22.476	17.892	4.209	22.476	10,6%	
2018-2019	Karlsruhe	Badisches Staatstheater Karlsruhe	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	7.807	49.384	57.836	45.693	11.599	57.836	13,5%	
2018-2019	Kassel	Staatstheater Kassel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.370	33.624	37.996	29.664	7.242	37.996	11,5%	
2018-2019	Kiel	Theater Kiel	AöR	Tsd. Euro	4.546	31.211	35.757	28.537	7.219	35.757	12,7%	
2018-2019	Koblenz	Theater Koblenz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.465	16.207	17.672	14.670	2.971	17.672	8,3%	
2018-2019	Köln	Bühnen Köln	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.216	70.969	77.185	53.816	22.248	77.185	8,1%	
2018-2019	Konstanz	Stadttheater Konstanz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.620	8.560	10.322	6.632	3.690	10.322	15,7%	
2018-2019	Krefeld/Mönchengladbach	Theater Krefeld und Mönchengladbach	GmbH	Tsd. Euro	4.495	28.458	34.865	26.846	5.901	34.865	12,9%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2018-2019	Lahnstein	Städtische Bühne Lahnstein	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	269	394	663	375	288	663	40,6%
2018-2019	Landshut / Passau / Straubing	Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing	Zweckverband	Tsd. Euro	1.622	9.577	11.199	9.319	1.855	11.199	14,5%
2018-2019	Leipzig	Oper Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	10.531	52.124	63.757	49.455	9.068	63.757	16,5%
2018-2019	Leipzig	Schauspiel Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.665	16.506	17.918	11.170	6.723	17.918	9,3%
2018-2019	Leipzig	Theater der Jungen Welt Leipzig	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	814	4.080	5.114	3.128	1.986	5.114	15,9%
2018-2019	Leuchtenberg	Landestheater Oberpfalz	GmbH	Tsd. Euro	270	367	654	408	245	654	41,3%
2018-2019	Lübeck	Theater Lübeck	GmbH	Tsd. Euro	3.714	20.538	24.335	19.919	4.322	24.335	15,3%
2018-2019	Ludwigshafen	Theater im Pfalzbau	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.563	4.588	6.151	1.877	4.274	6.151	25,4%
2018-2019	Lüneburg	Theater Lüneburg	GmbH	Tsd. Euro	2.877	7.016	10.126	7.982	2.091	10.126	28,4%
2018-2019	Magdeburg	Puppentheater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	699	2.863	3.562	2.463	931	3.562	19,6%
2018-2019	Magdeburg	Theater Magdeburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.678	28.176	32.472	25.436	6.378	32.472	11,3%
2018-2019	Mainz	Staatstheater Mainz	GmbH	Tsd. Euro	4.116	27.307	31.423	20.581	10.525	31.423	13,1%
2018-2019	Mannheim	Nationaltheater Mannheim	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	6.999	56.025	64.307	45.340	12.108	64.307	10,9%
2018-2019	Marburg	Hessisches Landestheater Marburg	GmbH	Tsd. Euro	511	3.459	3.970	3.540	605	4.145	12,9%
2018-2019	Meiningen	Das Meininger Theater	Stiftung	Tsd. Euro	2.541	17.931	20.572	17.115	3.113	20.572	12,4%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2018-2019	Memmingen	Landestheater Schwaben Memmingen	Zweckverband	Tsd. Euro	657	3.124	3.796	2.419	1.185	3.796	17,3%	
2018-2019	Moers	Schlosstheater	GmbH	Tsd. Euro	169	1.599	1.768	1.342	384	1.768	9,6%	
2018-2019	Mülheim an der Ruhr	Theater an der Ruhr	GmbH	Tsd. Euro	965	4.654	5.619	3.504	2.115	5.619	17,2%	
2018-2019	München	Bayerische Staatsoper München	Regiebetrieb	Tsd. Euro	40.034	71.455	111.489	84.371	24.949	111.489	35,9%	
2018-2019	München	Bayerisches Staatsschauspiel	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.532	28.445	33.977	25.728	6.945	33.977	16,3%	
2018-2019	München	Münchner Kammerspiele	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	4.259	23.171	27.430	19.375	8.055	27.430	15,5%	
2018-2019	München	Münchner Volkstheater	GmbH	Tsd. Euro	2.221	9.140	11.458	6.851	4.202	11.458	19,4%	
2018-2019	München	SchauBurg - Theater der Jugend	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	311	3.574	3.885	2.866	1.019	3.885	8,0%	
2018-2019	München	Staatstheater am Gärtnerplatz	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.173	43.964	49.161	34.847	7.774	49.162	10,5%	
2018-2019	Münster	Theater Münster	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.393	17.723	21.158	13.790	4.571	21.158	16,0%	
2018-2019	Naumburg (Saale)	Theater Naumburg	Regiebetrieb	Tsd. Euro	115	844	959	676	280	959	12,0%	
2018-2019	Neuss	Rheinisches Landestheater Neuss	e. V.	Tsd. Euro	986	5.527	6.513	3.901	2.474	6.513	15,1%	
2018-2019	Neustrelitz/Neubrandenburg	Theater und Orchester Neustrelitz/Neubrandenburg	GmbH	Tsd. Euro	1.898	14.201	16.099	10.888	3.370	16.099	11,8%	
2018-2019	Neuwied	Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied	GmbH	Tsd. Euro	1.166	741	1.914	1.036	876	1.914	60,9%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2018-2019	Nordhausen/Sondershausen	Theater Nordhausen/Lohorchester Sondershausen	GmbH	Tsd. Euro	1.585	11.405	13.065	10.636	2.081	13.065	12,1%
2018-2019	Nürnberg	Staatstheater Nürnberg	Stiftung	Tsd. Euro	8.573	42.256	50.829	37.626	9.942	50.829	16,9%
2018-2019	Oberhausen	Theater Oberhausen	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	469	10.295	10.764	8.475	2.249	10.764	4,4%
2018-2019	Oldenburger	Oldenburgisches Staatstheater	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	5.295	25.409	30.704	23.578	6.814	30.704	17,2%
2018-2019	Osnabrück	Städtische Bühnen Osnabrück	GmbH	Tsd. Euro	4.124	17.635	21.759	17.689	3.970	21.759	19,0%
2018-2019	Pforzheim	Stadttheater Pforzheim	Regiebetrieb	Tsd. Euro	2.330	11.816	14.390	11.449	2.863	14.390	16,2%
2018-2019	Potsdam	Hans-Otto-Theater Potsdam	GmbH	Tsd. Euro	1.631	12.550	14.181	10.334	3.725	14.181	11,5%
2018-2019	Radebeul	Landesbühnen Sachsen	GmbH	Tsd. Euro	2.355	16.216	18.967	11.214	7.753	18.967	12,4%
2018-2019	Regensburg	Theater Regensburg	AöR	Tsd. Euro	3.798	19.115	22.913	17.926	4.538	22.913	16,6%
2018-2019	Rostock	Volksoper Rostock	GmbH	Tsd. Euro	2.204	16.504	18.812	15.674	3.138	18.812	11,7%
2018-2019	Rudolstadt	Thüringer Landestheater Rudolstadt	GmbH	Tsd. Euro	992	8.912	10.004	7.114	2.868	10.004	9,9%
2018-2019	Saarbrücken	Saarländisches Staatstheater	GmbH	Tsd. Euro	4.708	31.106	37.444	27.949	6.969	37.444	12,6%

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen				Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personal-ausgaben	Sachkosten	Gesamt		
2018-2019	Schleswig/ Flensburg/ Rendsburg	Schleswig- Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	2.256	19.820	22.284	18.248	3.614	22.284	10,1%	
2018-2019	Schwedt/ Oder	Uckermärkische Bühnen Schwedt	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	1.981	7.311	10.049	5.191	3.512	10.049	19,7%	
2018-2019	Schwerin	Mecklen- burgisches Staatstheater Schwerin	GmbH	Tsd. Euro	4.872	20.181	25.053	19.127	5.175	25.053	19,4%	
2018-2019	Senftenberg	Neue Bühne Senftenberg	Zweckverband	Tsd. Euro	1.183	4.930	6.217	4.242	1.830	6.217	19,0%	
2018-2019	Stendal	Theater der Altmark Stendal	Regiebetrieb	Tsd. Euro	893	4.154	5.047	3.695	1.092	5.047	17,7%	
2018-2019	Stuttgart	Württembergische Staatstheater- Stuttgart	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	20.292	92.469	117.649	94.710	20.223	117.649	17,2%	
2018-2019	Trier	Theater Trier	Regiebetrieb	Tsd. Euro	1.979	14.716	16.766	13.447	3.300	16.766	11,8%	
2018-2019	Tübingen	Tübinger Zimmertheater	GmbH	Tsd. Euro	232	745	1.053	550	503	1.053	22,0%	
2018-2019	Tübingen/ Reutlingen	Landestheater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen	AöR	Tsd. Euro	1.437	6.306	7.763	5.803	1.513	7.763	18,5%	
2018-2019	Ulm	Theater Ulm	Regiebetrieb	Tsd. Euro	4.627	19.356	23.983	15.576	7.519	23.983	19,3%	

Spielzeit	Gemeinde	Theater	Rechtsform	Währung	Einnahmen			Ausgaben			Eigenfinanzierungsquote
					Betriebs-einnahmen	Zuschüsse	Gesamt	Personalausgaben	Sachkosten	Gesamt	
2018-2019	Weimar	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar	GmbH	Tsd. Euro	3.848	27.742	31.590	27.145	4.244	31.590	12,2%
2018-2019	Wiesbaden	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	Regiebetrieb	Tsd. Euro	5.840	38.660	45.431	33.036	9.939	45.431	12,9%
2018-2019	Wilhelms- haven	Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven	GmbH	Tsd. Euro	1.428	5.215	6.643	5.207	1.436	6.643	21,5%
2018-2019	Wuppertal	Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	GmbH	Tsd. Euro	1.994	4.568	6.562	4.441	2.119	6.562	30,4%
2018-2019	Wuppertal	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester	GmbH	Tsd. Euro	3.367	18.195	21.562	19.132	3.174	21.562	15,6%
2018-2019	Würzburg	Mainfranken Theater Würzburg	Eigenbetrieb	Tsd. Euro	3.197	15.666	26.102	15.389	3.509	26.101	12,2%
2018-2019	Zwickau	Theater Plauen- Zwickau	GmbH	Tsd. Euro	1.690	15.238	18.032	14.595	3.130	18.032	9,4%

Anhang 3 Liste der Rechtsformumwandlungen im Zeitraum der Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019

Die Angaben basieren auf Daten der Theaterstatistiken des Deutschen Bühnenvereins für die Spielzeiten 1991/1992 bis 2018/2019, die für die Analysen in Teilabschnitt 3.3.3 verwendet wurden.

laufende Nr.	Theater (Stadt)	Spielzeit¹	Rechtsform vor der Umwandlung	Rechtsform nach der Umwandlung
1	Brandenburger Theater (Brandenburg)	1995/1996	Regiebetrieb	GmbH
2	Das Meininger Theater (Meiningen)	2000/2001	Regiebetrieb	Stiftung
3	Deutsche Oper Berlin (Berlin)	2004/2005	Regiebetrieb	Stiftung
4	Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar (Weimar)	2002/2003	Eigenbetrieb	GmbH
5	Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz (Annaberg-Buchholz)	1997/1998	Eigenbetrieb	GmbH
6	Friedrichstadt-Palast (Berlin)	1994/1995	Regiebetrieb	GmbH
7	Gerhart Hauptmann-Theater (Zittau)	1993/1994	Regiebetrieb	GmbH

¹ Angabe derjenigen Spielzeit, in der die Rechtsform umgewandelt wurde.

laufende Nr.	Theater (Stadt)	Spielzeit¹	Rechtsform vor der Umwandlung	Rechtsform nach der Umwandlung
8	Hans-Otto-Theater Potsdam (Potsdam)	1993/1994	Regiebetrieb	GmbH
9	Kammertheater (Neubrandenburg)	1993/1994	Regiebetrieb	Verein
10	Komische Oper (Berlin)	2004/2005	Regiebetrieb	Stiftung
11	Kulturwerk MSH Schauspiel (Eisleben)	2011/2012	Regiebetrieb	GmbH
12	Landesbühnen Sachsen (Radebeul)	2011/2012	Eigenbetrieb	GmbH
13	Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben (Dinkelsbühl)	2006/2007	Regiebetrieb	AöR
14	Landestheater Eisenach (Eisenach/Rudolstadt)	1993/1994	Regiebetrieb	GmbH
15	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin (Schwerin)	2001/2002	Regiebetrieb	GmbH
16	Mittelsächsische Theater und Philharmonie (Freiberg / Döbeln)	1993/1994	Regiebetrieb	GmbH

laufende Nr.	Theater (Stadt)	Spielzeit¹	Rechtsform vor der Umwandlung	Rechtsform nach der Umwandlung
17	Musiktheater im Revier (Gelsenkirchen)	2001/2002	Eigenbetrieb	GmbH
18	Musiktheater Oberlausitz/Niederschlesien (Görlitz)	1994/1995	Regiebetrieb	GmbH
19	Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg (Halberstadt/Quedlinburg)	2005/2006	Regiebetrieb	AöR
20	Piccolo Theater (Cottbus)	1996/1997	Eigenbetrieb	GmbH
21	Schauspielhaus Bochum (Bochum)	2006/2007	Regiebetrieb	AöR
22	Schlosstheater (Moers)	2006/2007	Regiebetrieb	AöR
23	Staatsoper Berlin (Berlin)	2004/2005	Regiebetrieb	Stiftung
24	Staatstheater Cottbus (Cottbus)	2005/2006	Regiebetrieb	Stiftung
25	Staatstheater Nürnberg (Nürnberg)	2004/2005	Regiebetrieb	Stiftung

laufende Nr.	Theater (Stadt)	Spielzeit¹	Rechtsform vor der Umwandlung	Rechtsform nach der Umwandlung
26	Städtische Theater Chemnitz (Chemnitz)	1997/1998	Regiebetrieb	GmbH
27	Theater an der Rott (Eggenfelden)	2008/2009	Regiebetrieb	AöR
28	Theater Augsburg (Augsburg)	2018/2019	Eigenbetrieb	Stiftung
29	Theater Bremen (Bremen)	1992/1993	Regiebetrieb	GmbH
30	Theater Hagen (Hagen)	2014/2015	Regiebetrieb	GmbH
31	Theater Kiel (Kiel)	2007/2008	Regiebetrieb	AöR
32	Theater Lübeck (Lübeck)	1997/1998	Regiebetrieb	GmbH
33	Theater Plauen-Zwickau (Zwickau)	1993/1994	Regiebetrieb	GmbH
34	Theater Regensburg (Regensburg)	2004/2005	Regiebetrieb	AöR
35	Theater und Philharmonie Thüringen (Altenburg/Gera)	1995/1996	Regiebetrieb	GmbH

laufende Nr.	Theater (Stadt)	Spielzeit¹	Rechtsform vor der Umwandlung	Rechtsform nach der Umwandlung
36	Theater Vorpommern Greifswald / Stralsund / Putbus (Greifswald / Stralsund / Putbus)	1994/1995	Regiebetrieb	GmbH
37	Theater Zeitz (Zeitz)	1993/1994	Regiebetrieb	Verein
38	Volkstheater Rostock (Rostock)	2011/2012	Regiebetrieb	GmbH
39	Vorpommersche Landesbühne (Anklam)	1992/1993	Regiebetrieb	GmbH
40	Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester (Wuppertal)	1996/1997	Regiebetrieb	GmbH

Anhang 4 Verwendete Primärdaten der Spielzeit 2018/2019 für die Korrelationsanalyse

Die Angaben basieren auf Daten der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins für die Spielzeit 2018/2019, die für die Analysen in Teilabschnitt 3.3.4 verwendet wurden. Die Tabelle enthält pro Theater verschiedene Variablen bzw. Indikatoren, die in 25 Spalten pro Theater dargestellt sind.

Theater (Stadt)	1							
	2	3	4	5	6	7	8	
	Anzahl Sitzplätze	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Auswärtige Gastspiele	Anzahl Besucher	Kartenerlöse [Tsd. Euro]	Übrige Einnahmen [Tsd. Euro]	Drittmittel [Tsd. Euro]	Öffentliche Zuschüsse [Tsd. Euro]
Grenzlandtheater Aachen (Aachen)	207	298	84	81.364	1.636	52	695	247
Puppenbühne Aachen (Aachen)	150	23	4	2.089	7	0	0	146
Stadttheater und Musikdirektion Aachen (Aachen)	4.118	439	8	146.838	2.055	251	44	22.296
Theater der Stadt Aalen (Aalen)	243	180	9	13.742	110	33	18	1.485
Vorpommersche Landesbühne (Anklam)	3.625	390	12	65.951	730	124	24	2.215
Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz (Annaberg-Buchholz)	2.017	294	37	86.136	1.121	62	19	7.878
Theater Augsburg (Augsburg)	4.225	409	46	170.330	3.653	124	274	29.584
Theater Baden-Baden (Baden-Baden)	768	241	2	43.751	630	69	44	6.255
E.T.A.-Hoffmann-Theater (Bamberg)	1.178	246	2	47.662	626	37	0	4.597
Deutsch-Sorbisches Volkstheater (Bautzen)	1.603	642	208	146.220	1.401	523	17	6.702
Sorbisches National-Ensemble (Bautzen)	169	53	136	40.454	397	14	0	4.805
Deutsche Oper Berlin (Berlin)	2.106	283	0	243.019	9.347	6.950	118	49.353
Deutsches Theater Berlin (Berlin)	956	808	100	191.631	3.500	740	267	25.635
Friedrichstadt-Palast (Berlin)	1.899	270	0	466.934	25.303	2.846	0	11.574
Hebbel am Ufer (Berlin)	738	453	0	65.245	840	0	0	8.830
Komische Oper (Berlin)	1.155	239	22	257.836	8.385	1.896	760	35.669
Maxim Gorki Theater (Berlin)	514	416	15	89.919	1.662	438	274	14.584
Staatsballett Berlin (Berlin)	4.219	92	#NV	117.294	5.124	155	9	9.629
Staatsoper Berlin (Berlin)	4.524	296	8	253.489	19.424	1.327	2.243	56.310
Theater an der Parkaue (Berlin)	850	410	16	82.754	464	143	31	7.081
Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz (Berlin)	679	570	17	132.562	1.802	179	142	18.630
Bühen und Orchester der Stadt Bielefeld (Bielefeld)	2.885	582	15	211.948	4.021	607	234	23.283
Schauspielhaus Bochum (Bochum)	5.344	394	7	140.657	2.021	528	536	19.905
Theater Bonn (Bonn)	1.771	468	1	171.275	4.190	841	340	32.624
Brandenburger Theater (Brandenburg)	926	315	40	49.172	1.014	127	0	6.843

Theater (Stadt)	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl Sitzplätze	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Auswärtige Gastspiele	Anzahl Besucher	Kartenerlöse [Tsd. Euro]	Übrige Einnahmen [Tsd. Euro]	Drittmittel [Tsd. Euro]	Öffentliche Zuschüsse [Tsd. Euro]
Staatstheater Braunschweig (Braunschweig)	3.880	744	40	220.237	3.961	620	907	31.829
Theater Bremen (Bremen)	989	1.083	22	182.167	2.937	291	214	29.206
Stadttheater Bremerhaven (Bremerhaven)	933	546	5	123.874	1.994	118	201	12.961
Badische Landesbühne (Bruchsal)	1.058	180	230	54.422	490	39	0	3.707
Westfälisches Landestheater (Castrop-Rauxel)	1.142	99	268	83.217	1.413	31	0	3.475
Schlosstheater Celle (Celle)	513	515	30	81.659	1.311	83	210	3.845
Städtische Theater Chemnitz (Chemnitz)	3.334	703	73	205.333	3.673	940	241	27.997
Landestheater Coburg (Coburg)	1.563	416	8	98.403	1.762	47	148	13.157
Piccolo Theater (Cottbus)	265	231	73	19.039	164	104	21	897
Staatstheater Cottbus (Cottbus)	1.148	393	21	103.588	2.432	155	54	22.942
Staatstheater Darmstadt (Darmstadt)	1.760	734	47	216.229	4.298	1.563	181	34.089
Anhaltisches Theater-Dessau (Dessau)	1.718	534	15	163.026	2.319	345	106	17.663
Landestheater Detmold (Detmold)	1.942	339	152	132.386	2.621	275	137	19.442
Landestheater Dinkelsbühl Franken-Schwaben (Dinkelsbühl)	481	188	38	54.491	751	81	6	910
Landestheater Burghorbühne (Dinslaken)	#NV	46	172	47.626	558	13	571	0
Theater Dortmund (Dortmund)	2.709	678	25	238.418	5.291	1.046	547	42.507
Sächsische Staatstheater (Dresden)	4.415	1.161	58	618.940	23.188	1.615	1.745	96.287
Staatsoperette Dresden (Dresden)	674	177	0	99.165	2.384	183	37	18.763
Theater Junge Generation (Dresden)	1.055	486	9	71.028	386	56	0	10.009
Theater Duisburg (Duisburg)	1.011	150	2	25.013	313	38	0	1.812
Deutsche Oper am Rhein	1.849	302	12	221.675	7.276	995	609	41.596
Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg (Düsseldorf)								
Düsseldorfer Schauspielhaus (Düsseldorf)	2.488	883	32	253.942	3.364	659	259	29.720
Theater an der Rott (Eggenfelden)	554	192	6	24.293	359	8	56	1.315
Landestheater Eisenach (Eisenach/Rudolstadt)	437	198	64	58.403	663	47	36	3.771

Theater (Stadt)	1		2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl Sitzplätze	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Auswärtige Gastspiele	Anzahl Besucher	Kartenerlöse [Tsd. Euro]	Übrige Einnahmen [Tsd. Euro]	Drittmittel [Tsd. Euro]	Öffentliche Zuschüsse [Tsd. Euro]	
Kulturwerk MSH Schauspiel (Eisleben)	439	158	159	33.154	608	51	74	2.204	
Theater Erfurt (Erfurt)	2.566	339	0	149.930	7.853	405	203	18.679	
Theater Erlangen (Erlangen)	650	355	3	47.244	593	17	21	3.975	
Theater und Philharmonie Essen (Essen)	2.683	740	3	292.297	7.519	2.756	1.291	40.754	
Württembergische Landesbühne Esslingen (Esslingen am Neckar)	1.306	408	392	111.577	1.355	134	43	7.017	
Städtische Bühnen Frankfurt am Main (Frankfurt am Main)	2.813	862	63	389.850	12.183	2.012	3.143	76.384	
Mittelsächsische Theater und Philharmonie (Freiberg / Döbeln)	1.516	593	10	91.421	1.224	65	43	9.941	
Theater Freiburg (Freiburg im Breisgau)	3.534	585	18	174.031	2.965	800	338	25.751	
Stadttheater Fürth (Fürth)	898	238	0	85.670	2.164	145	247	4.587	
Musiktheater im Revier (Geisenkirchen)	1.498	240	4	118.205	2.382	528	323	16.451	
Theater und Philharmonie Thüringen (Altenburg/Gera)	2.192	752	16	149.071	1.803	142	0	18.975	
Stadttheater Gießen (Gießen)	1.031	418	1	107.524	1.284	489	19	15.315	
Gerhart Hauptmann-Theater (Zittau)	2.738	520	42	141.300	2.058	149	286	12.674	
Deutsches Theater Göttingen (Göttingen)	1.454	531	13	96.893	1.340	252	17	8.358	
Theater Vorpommern Greifswald / Stralsund / Putbus (Greifswald / Stralsund / Putbus)	3.883	974	13	171.858	2.226	279	45	16.655	
Theater Hagen (Hagen)	2.839	356	29	135.785	2.390	329	126	15.805	
Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg (Halberstadt/Quedlinburg)	940	283	227	96.810	1.090	132	25	7.793	
Theater, Oper und Orchester Halle (Saale) (Halle (Saale))	4.366	1.004	60	230.306	3.144	398	78	32.866	
Deutsches Schauspielhaus (Hamburg)	1.362	445	48	229.680	6.684	1.257	357	27.456	
Hamburgische Staatsoper (Hamburg)	1.913	365	22	370.373	16.361	3.312	3.212	64.151	
Thalia Theater (Hamburg)	1.346	721	30	255.361	5.047	1.553	1.068	22.786	

Theater (Stadt)	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl Sitzplätze	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Auswärtige Gastspiele	Anzahl Besucher	Kartenerlöse [Tsd. Euro]	Übrige Einnahmen [Tsd. Euro]	Drittmittel [Tsd. Euro]	Öffentliche Zuschüsse [Tsd. Euro]
Niedersächsisches Staatstheater Hannover (Hannover)	2.070	1.284	22	387.945	8.604	981	532	61.366
Theater der Stadt Heidelberg (Heidelberg)	4.493	729	30	199.982	3.556	259	425	27.434
Theater Heilbronn (Heilbronn)	1.224	549	252	165.415	2.556	47	61	11.922
Theater für Niedersachsen Hildesheim / Hannover (Hildesheim / Hannover)	1.144	356	149	129.619	1.805	404	108	14.255
Theater Hof (Hof)	666	242	102	75.854	1.490	137	96	9.595
Theater Ingolstadt (Ingolstadt)	1.730	639	0	140.280	1.353	148	223	11.835
Platztheater Kaiserlautern (Kaiserlautern)	820	514	65	120.203	1.996	386	7	19.712
Badisches Staatstheater Karlsruhe (Karlsruhe)	1.978	903	65	310.345	6.737	832	238	49.485
Staatstheater Kassel (Kassel)	3.427	680	6	215.687	3.302	798	270	32.536
Theater Kiel (Kiel)	2.541	878	0	218.333	4.048	321	177	31.210
Theater Koblenz (Koblenz)	2.162	377	19	86.443	1.406	59	0	16.176
Bühnen Köln (Köln)	2.640	653	18	186.984	4.799	1.144	273	69.848
Stadttheater Konstanz (Konstanz)	1.414	579	16	91.708	1.341	270	9	8.702
Theater Krefeld und Mönchengladbach (Krefeld / Mönchengladbach)	3.074	522	2	160.996	4.136	263	96	28.252
Städtische Bühne Lahnstein (Lahnstein)	810	161	0	17.289	269	0	0	394
Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing (Landshut / Passau / Straubing)	1.026	349	30	91.667	1.556	41	25	9.552
Oper Leipzig (Leipzig)	1.988	420	19	246.847	7.194	3.043	294	47.992
Schauspiel Leipzig (Leipzig)	829	376	119	87.591	1.283	332	50	16.228
Theater der Jungen Welt Leipzig (Leipzig)	454	653	46	54.895	362	216	236	4.300
Landestheater Oberpfalz (Leuchtenberg)	857	159	12	25.922	226	0	44	383
Theater Lübeck (Lübeck)	2.415	699	7	184.795	3.119	257	338	20.527
Theater im Pfalzbau (Ludwigshafen)	1.378	182	0	54.784	1.186	0	377	4.588
Theater Lüneburg (Lüneburg)	1.400	463	26	110.995	2.318	200	359	7.196

Theater (Stadt)	1							
	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl Sitzplätze	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Auswärtige Gastspiele	Anzahl Besucher	Kartenerlöse [Tsd. Euro]	Übrige Einnahmen [Tsd. Euro]	Drittmittel [Tsd. Euro]	Öffentliche Zuschüsse [Tsd. Euro]
Puppentheater Magdeburg (Magdeburg)	5.576	734	9	47.456	317	134	248	2.695
Theater Magdeburg (Magdeburg)	2.531	558	5	151.496	3.117	437	124	28.136
Staatstheater Mainz (Mainz)	2.154	709	100	235.188	3.698	282	136	26.990
Nationaltheater Mannheim	4.503	1.160	24	349.157	5.760	667	572	50.449
Hessisches Landestheater Marburg (Marburg)	1.183	220	115	45.106	511	0	0	3.634
Das Meininger Theater (Meiningen)	913	380	94	149.113	2.356	143	42	17.687
Landestheater Schwaben Memmingen (Memmingen)	489	200	70	41.855	511	115	31	2.947
Schlosstheater (Moers)	621	145	3	11.170	122	18	29	1.557
Theater an der Ruhr (Mülheim an der Ruhr)	116	351	40	44.303	801	16	148	4.654
Bayerische Staatsoper München (München)	4.632	460	23	558.015	34.400	911	4.723	69.286
Bayerisches Staatsschauspiel (München)	1.530	474	23	204.876	5.336	135	61	27.141
Münchner Kammerspiele (München)	1.000	696	112	153.661	3.085	297	877	23.171
Münchner Volkstheater (München)	1.139	354	6	107.553	2.019	194	8	8.832
Schauburg - Theater der Jugend (München)	231	535	12	35.804	212	32	67	3.574
Staatstheater am Gärtnerplatz (München)	727	262	0	171.645	5.050	123	0	37.448
Theater Münster (Münster)	1.212	749	4	136.681	3.206	156	31	14.968
Theater Naumburg (Naumburg (Saale))	735	248	108	18.213	106	9	0	841
Rheinisches Landestheater Neuss (Neuss)	674	207	111	70.243	679	292	15	5.389
Theater und Orchester Neustrelitz / Neubrandenburg (Neustrelitz / Neubrandenburg)	2.848	475	93	112.611	1.702	144	52	12.360
Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied (Neuwied)	273	226	112	80.553	1.051	22	93	746

Theater (Stadt)	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl Sitzplätze	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Auswärtige Gastspiele	Anzahl Besucher	Kartenerlöse [Tsd. Euro]	Übrige Einnahmen [Tsd. Euro]	Drittmittel [Tsd. Euro]	Öffentliche Zuschüsse [Tsd. Euro]
Theater Nordhausen / Loh-Orchester Sondershausen (Nordhausen / Sondershausen)	2.223	450	88	99.169	1.386	174	25	11.132
Staatstheater Nürnberg (Nürnberg)	3.551	635	11	282.075	7.368	733	472	38.995
Theater Oberhausen (Oberhausen)	652	410	6	51.240	399	70	0	10.255
Oldenburgisches Staatstheater (Oldenburg)	2.503	711	12	184.126	3.973	1.069	253	25.097
Städtische Bühnen Osnabrück (Osnabrück)	1.965	590	40	156.429	2.920	746	458	17.535
Stadttheater Pforzheim (Pforzheim)	2.364	375	20	117.200	2.098	182	50	11.982
Hans-Otto-Theater Potsdam (Potsdam)	855	450	39	104.139	1.257	372	2	12.428
Landesbühnen Sachsen (Radebeul)	1.658	330	331	166.715	1.936	391	28	16.612
Theater Regensburg (Regensburg)	1.704	590	3	171.305	3.409	178	211	18.666
Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester (Schleswig/Flensburg/Rendsburg)	3.127	486	237	132.351	1.911	315	30	19.606
Volkstheater Rostock (Fosstock)	1.928	659	13	109.806	1.898	271	35	16.608
Thüringer Landestheater Rudolstadt (Rudolstadt)	1.478	378	24	91.230	923	65	4	8.990
Saarländisches Staatstheater (Saarbrücken)	2.252	556	8	193.952	4.110	298	300	30.210
Uckermärkische Bühnen Schwedt (Schwedt / Oder)	2.512	460	51	123.899	1.401	485	95	6.722
Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin (Schwerin)	3.117	719	70	171.903	4.408	346	118	19.430
Neue Bühne Senftenberg (Senftenberg)	964	325	81	65.989	1.029	57	97	4.889
Theater der Altmark Stendal (Stendal)	1.095	232	292	55.594	831	62	0	3.894
Württembergische Staatstheater-Stuttgart (Stuttgart)	5.633	667	19	418.309	17.866	1.376	1.050	94.641
Theater Trier (Trier)	1.086	314	13	108.623	1.872	109	-2	14.768
Tübinger Zimmertheater (Tübingen)	619	252	7	14.219	193	19	20	821

Theater (Stadt)	1	2	3	4	5	6	7	8
	Anzahl Sitzplätze	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Auswärtige Gastspiele	Anzahl Besucher	Kartenerlöse [Tsd. Euro]	Übrige Einnahmen [Tsd. Euro]	Drittmittel [Tsd. Euro]	Öffentliche Zuschüsse [Tsd. Euro]
Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen (Tübingen/Reutlingen)	970	506	195	107.969	1.264	144	29	5.879
Theater Ulm (Ulm)	4.205	483	11	190.706	4.562	65	0	18.458
Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar (Weimar)	1.885	642	31	164.867	2.925	446	477	27.541
Hessisches Staatstheater Wiesbaden (Wiesbaden)	2.754	1.117	5	301.627	5.327	379	134	37.135
Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven (Wilhelmshaven)	605	197	203	94.711	736	611	81	5.215
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch (Wuppertal)	771	49	41	69.603	1.935	59	0	4.566
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester (Wuppertal)	1.799	362	1	102.524	1.765	237	1.365	18.939
Mainfranken Theater Würzburg (Würzburg)	2.737	367	2	124.525	2.308	327	562	15.701
Theater Plauen-Zwickau (Zwickau)	3.907	497	41	88.851	1.233	345	112	16.035

Theater (Stadt)	9	10	11	12	13	14	15
	Personalausgaben [Tsd. Euro]	Sachkosten [Tsd. Euro]	Gesamtausgaben [Tsd. Euro]	Anzahl künstlerisches Personal	Anzahl technisches Personal	Anzahl Verwaltung Personal	Auswärtige Gastspiele / Gesamtausgaben
Grenzlandtheater Aachen (Aachen)	1.843	787	2.661	9	31	20	0,03157
Puppenbühne Aachen (Aachen)	149	4	153	7	1	0	0,02614
Stadttheater und Musikdirektion Aachen (Aachen)	19.033	5.613	28.197	151	130	47	0,00028
Theater der Stadt Aalen (Aalen)	1.173	473	1.602	16	5	3	0,00562
Vorpommersche Landesbühne (Anklam)	1.843	1.250	3.093	16	25	16	0,00388
Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz (Annaberg- Buchholz)	7.889	1.191	9.136	99	37	8	0,00405
Theater Augsburg (Augsburg)	24.687	8.948	33.717	204	141	59	0,00136
Theater Baden-Baden (Baden-Baden)	4.835	2.163	7.227	30	34	6	0,00028
E.T.A.-Hoffmann-Theater (Bamberg)	3.999	1.261	5.271	33	33	13	0,00038
Deutsch-Sorbisches Volkstheater (Bautzen)	6.361	2.282	8.687	51	59	18	0,02394
Sorbisches National-Ensemble (Bautzen)	4.754	462	5.580	69	12	9	0,02437
Deutsche Oper Berlin (Berlin)	45.705	20.063	66.018	295	211	42	0,00000
Deutsches Theater Berlin (Berlin)	18.652	11.490	30.222	93	159	45	0,00331
Friedrichstadt-Palast (Berlin)	16.587	23.136	39.723	103	125	62	0,00000
Hebbel am Ufer (Berlin)	2.937	6.733	9.797	29	13	18	0,00000
Komische Oper (Berlin)	34.957	11.753	48.424	251	155	28	0,00045
Maxim Gorki Theater (Berlin)	12.372	4.586	17.118	88	97	17	0,00088
Staatsballett Berlin (Berlin)	8.923	5.994	14.498	121	0	4	#NV
Staatsoper Berlin (Berlin)	55.720	23.584	80.755	294	201	74	0,00010
Theater an der Parkaue (Berlin)	5.428	2.291	7.939	46	36	11	0,00202
Volksbühne am Rosa-Luxemburg- Platz (Berlin)	16.285	4.468	20.753	51	142	38	0,00082
Bühen und Orchester der Stadt Bielefeld (Bielefeld)	20.701	7.444	28.145	201	108	61	0,00053
Schauspielhaus Bochum (Bochum)	18.087	4.903	23.606	58	157	44	0,00030
Theater Bonn (Bonn)	26.003	11.992	38.259	139	197	38	0,00003
Brandenburger Theater (Brandenburg)	5.394	2.590	8.408	64	18	17	0,00476

Theater (Stadt)	9		10	11	12	13	14	15
	Personal- ausgaben [Tsd. Euro]	Sachkosten [Tsd. Euro]	Gesamt- ausgaben [Tsd. Euro]	Anzahl künstlerisches Personal	Anzahl technisches Personal	Anzahl Verwaltung Personal	AuswärtigeGastspiele / Gesamtausgaben	
Staatstheater Braunschweig (Braunschweig)	28.412	8.905	37.705	230	211	36	0,00106	
Theater Bremen (Bremen)	25.542	7.106	33.043	154	177	58	0,00067	
Stadttheater Bremerhaven (Bremerhaven)	13.627	1.647	15.405	131	81	20	0,00032	
Badische Landesbühne (Bruchsal)	3.363	873	4.394	35	32	5	0,05234	
Westfälisches Landestheater (Castrop- Rauxel)	3.491	1.428	5.144	37	41	7	0,05210	
Schlosstheater Celle (Celle)	4.359	1.090	5.646	31	47	42	0,00531	
Städtische Theater Chemnitz (Chemnitz)	26.817	6.034	33.665	241	162	29	0,00217	
Landestheater Coburg (Coburg)	12.668	2.446	15.169	147	60	22	0,00053	
Piccolo Theater (Cottbus)	878	308	1.186	13	3	2	0,06155	
Staatstheater Cottbus (Cottbus)	21.836	3.747	26.097	200	133	34	0,00080	
Staatstheater Darmstadt (Darmstadt)	31.609	8.522	41.549	223	239	93	0,00113	
Anhaltisches Theater-Dessau (Dessau)	15.991	4.442	20.619	170	95	35	0,00073	
Landestheater Deitold (Deitold)	17.350	5.125	22.704	146	113	47	0,00669	
Landestheater Dinkelsbühl Franken- Schwaben (Dinkelsbühl)	1.140	608	1.748	8	5	16	0,02174	
Landestheater Burghofbühne (Dinslaken)	1.237	438	1.742	11	10	4	0,09874	
Theater Dortmund (Dortmund)	36.983	12.408	50.537	258	218	67	0,00049	
Sächsische Staatstheater (Dresden)	88.410	34.425	122.990	480	464	121	0,00047	
Staatsoperette Dresden (Dresden)	15.865	5.502	21.393	155	76	21	0,00000	
Theater Junge Generation (Dresden)	6.400	4.051	10.517	52	60	12	0,00086	
Theater Duisburg (Duisburg)	809	1.354	2.163	4	2	26	0,00092	
Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf- Duisburg (Düsseldorf)	42.005	8.471	51.577	235	245	61	0,00023	
Düsseldorfer Schauspielhaus (Düsseldorf)	24.996	9.006	34.773	91	208	87	0,00092	
Theater an der Rott (Eggenfelden)	1.446	292	1.741	36	11	6	0,00345	
Landestheater Eisenach (Eisenach/Rudolstadt)	3.022	1.495	4.915	40	31	5	0,01302	

Theater (Stadt)	9	10	11	12	13	14	15
	Personalausgaben [Tsd. Euro]	Sachkosten [Tsd. Euro]	Gesamtausgaben [Tsd. Euro]	Anzahl künstlerisches Personal	Anzahl technisches Personal	Anzahl Verwaltung Personal	Auswärtige Gastspiele / Gesamtausgaben
Kulturwerk MSH Schauspiel (Eisleben)	2.125	812	3.091	20	18	3	0,05144
Theater Erfurt (Erfurt)	18.846	8.096	27.225	151	126	22	0,00000
Theater Erlangen (Erlangen)	3.777	829	5.074	25	38	21	0,00059
Theater und Philharmonie Essen (Essen)	37.614	14.706	53.536	217	322	71	0,00006
Württembergische Landesbühne Esslingen (Esslingen am Neckar)	6.909	1.640	8.784	58	77	33	0,04463
Städtische Bühnen Frankfurt am Main (Frankfurt am Main)	76.576	17.146	94.383	362	464	191	0,00067
Mittelsächsische Theater und Philharmonie (Freiberg / Döbeln)	9.418	1.855	11.315	112	47	16	0,00088
Theater Freiburg (Freiburg im Breisgau)	23.602	6.252	31.610	180	129	44	0,00057
Stadttheater Fürth (Fürth)	3.034	4.109	7.607	17	19	75	0,00000
Musiktheater im Revier (Gelsenkirchen)	15.846	3.838	19.684	107	116	67	0,00020
Theater und Philharmonie Thüringen (Altenburg/Gera)	17.121	3.799	21.928	185	89	26	0,00073
Stadttheater Gießen (Gießen)	14.211	2.896	17.524	124	72	18	0,00006
Gerhart Hauptmann-Theater (Zittau)	11.620	3.547	15.167	148	72	26	0,00277
Deutsches Theater Göttingen (Göttingen)	8.305	1.662	10.227	54	84	45	0,00127
Theater Vorpommern Greifswald / Stralsund / Putbus (Greifswald / Stralsund / Putbus)	14.411	4.794	19.205	158	99	36	0,00068
Theater Hagen (Hagen)	14.513	4.137	18.772	129	82	41	0,00154
Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg (Halberstadt/Quedlinburg)	7.952	1.088	9.249	100	51	12	0,02454
Theater, Oper und Orchester Halle (Saale) (Halle (Saale))	30.626	5.860	38.710	292	145	39	0,00155
Deutsches Schauspielhaus (Hamburg)	25.713	10.041	36.906	77	195	77	0,00130
Hamburgische Staatsoper (Hamburg)	43.166	43.870	87.036	277	317	70	0,00025
Thalia Theater (Hamburg)	22.506	7.948	32.290	77	190	105	0,00093

Theater (Stadt)	9		10	11	12	13	14	15
	Personal- ausgaben [Tsd. Euro]	Sachkosten [Tsd. Euro]	Gesamt- ausgaben [Tsd. Euro]	Anzahl künstlerisches Personal	Anzahl technisches Personal	Anzahl Verwaltung Personal	AuswärtigeGastspiele / Gesamtausgaben	
Niedersächsisches Staatstheater Hannover (Hannover)	58.468	13.015	74.557	352	390	115	0,00030	
Theater der Stadt Heidelberg (Heidelberg)	22.594	9.080	31.674	190	101	39	0,00095	
Theater Heilbronn (Heilbronn)	8.588	5.998	15.472	43	87	83	0,01629	
Theater für Niedersachsen Hildesheim / Hannover (Hildesheim / Hannover)	13.378	3.194	16.826	115	110	38	0,00886	
Theater Hof (Hof)	7.329	3.989	11.452	73	59	22	0,00891	
Theater Ingolstadt (Ingolstadt)	9.018	4.541	13.695	75	64	67	0,00000	
Pfalztheater Kaiserslautern (Kaiserslautern)	17.892	4.209	22.476	183	119	21	0,00289	
Badisches Staatstheater Karlsruhe (Karlsruhe)	45.693	11.599	57.836	338	321	84	0,00112	
Staatstheater Kassel (Kassel)	29.664	7.242	37.996	240	185	78	0,00016	
Theater Kiel (Kiel)	28.537	7.219	35.757	242	204	85	0,00000	
Theater Koblenz (Koblenz)	14.670	2.971	17.672	98	84	20	0,00108	
Bühnen Köln (Köln)	53.816	22.248	77.185	183	425	153	0,00023	
Stadttheater Konstanz (Konstanz)	6.632	3.690	10.322	59	39	16	0,00155	
Theater Krefeld und Mönchengladbach (Krefeld / Mönchengladbach)	26.846	5.901	34.865	220	194	87	0,00006	
Städtische Bühne Lahnstein (Lahnstein)	375	288	663	9	3	1	0,00000	
Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing (Landshut / Passau / Straubing)	9.319	1.855	11.199	141	36	4	0,00268	
Oper Leipzig (Leipzig)	49.455	9.088	60.089	306	280	92	0,00032	
Schauspiel Leipzig (Leipzig)	11.170	6.723	17.918	65	95	25	0,00664	
Theater der Jungen Welt Leipzig (Leipzig)	3.128	1.986	5.114	33	14	8	0,00899	
Landestheater Oberpfalz (Leuchtenberg)	408	245	654	7	10	4	0,01835	
Theater Lübeck (Lübeck)	19.919	4.322	24.335	161	110	47	0,00029	
Theater im Pfalzbau (Ludwigshafen)	1.877	4.274	6.151	6	16	8	0,00000	
Theater Lüneburg (Lüneburg)	7.982	2.091	10.126	89	46	25	0,00257	

Theater (Stadt)	9	10	11	12	13	14	15
	Personalausgaben [Tsd. Euro]	Sachkosten [Tsd. Euro]	Gesamtausgaben [Tsd. Euro]	Anzahl künstlerisches Personal	Anzahl technisches Personal	Anzahl Verwaltung Personal	Auswärtige Gastspiele / Gesamtausgaben
Puppentheater Magdeburg (Magdeburg)	2.463	931	3.562	27	8	6	0,00253
Theater Magdeburg (Magdeburg)	25.436	6.378	32.472	236	165	38	0,00015
Staatstheater Mainz (Mainz)	20.581	10.525	31.423	139	137	34	0,00318
Nationaltheater Mannheim	45.340	12.108	64.307	348	279	94	0,00037
Hessisches Landestheater Marburg (Marburg)	3.540	605	4.145	31	29	3	0,02774
Das Meininger Theater (Meiningen)	17.115	3.113	20.548	171	95	29	0,00457
Landestheater Schwaben Memmingen (Memmingen)	2.419	1.185	3.796	23	24	8	0,01844
Schlosstheater (Moers)	1.342	384	1.726	14	7	7	0,00174
Theater an der Ruhr (Mülheim an der Ruhr)	3.504	2.115	5.619	21	17	23	0,00712
Bayerische Staatsoper München (München)	84.371	24.949	110.533	470	424	70	0,00021
Bayerisches Staatsschauspiel (München)	25.728	6.945	32.975	98	220	33	0,00070
Münchner Kammerspiele (München)	19.375	8.055	27.430	66	187	50	0,00408
Münchner Volkstheater (München)	6.851	4.202	11.458	40	70	10	0,00052
Schauburg - Theater der Jugend (München)	2.866	1.019	3.885	21	17	4	0,00309
Staatstheater am Gärtnerplatz (München)	34.847	7.774	42.681	236	210	42	0,00000
Theater Münster (Münster)	13.790	4.571	21.158	103	128	50	0,00019
Theater Naumburg (Naumburg (Saale))	676	280	959	9	4	2	0,11262
Rheinisches Landestheater Neuss (Neuss)	3.901	2.474	6.513	31	38	36	0,01704
Theater und Orchester Neustrelitz / Neubrandenburg (Neustrelitz / Neubrandenburg)	10.888	3.370	16.099	132	64	11	0,00578
Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied (Neuwied)	1.036	876	1.914	1	10	9	0,05852

Theater (Stadt)	9	10	11	12	13	14	15
	Personal- ausgaben [Tsd. Euro]	Sachkosten [Tsd. Euro]	Gesamt- ausgaben [Tsd. Euro]	Anzahl künstlerisches Personal	Anzahl technisches Personal	Anzahl Verwaltung Personal	AuswärtigeGastspiele / Gesamtausgaben
Theater Nordhausen / Loh-Orchester Sondershausen (Nordhausen / Sondershausen)	10.636	2.081	13.065	127	50	16	0,00674
Staatstheater Nürnberg (Nürnberg)	37.626	9.942	50.190	273	238	45	0,00022
Theater Oberhausen (Oberhausen)	8.475	2.249	10.764	44	64	15	0,00056
Oldenburgisches Staatstheater (Oldenburg)	23.578	6.814	30.704	218	150	42	0,00039
Städtische Bühnen Osnabrück (Osnabrück)	17.689	3.970	21.759	176	93	30	0,00184
Stadttheater Pforzheim (Pforzheim)	11.449	2.863	14.390	123	61	20	0,00139
Hans-Otto-Theater Potsdam (Potsdam)	10.334	3.725	14.181	56	83	18	0,00275
Landesbühnen Sachsen (Radebeul)	11.214	7.753	18.967	112	93	23	0,01745
Theater Regensburg (Regensburg)	17.926	4.538	22.913	178	107	38	0,00013
Schleswig-Holsteinisches Landes- und Sinfonieorchester (Schleswig/Flensburg/Rendsburg)	18.248	3.614	22.284	170	114	60	0,01064
Volkstheater Rostock (Rostock)	15.674	3.138	18.812	149	82	20	0,00069
Thüringer Landestheater Rudolstadt (Rudolstadt)	7.114	2.868	10.004	85	52	40	0,00240
Saarländisches Staatstheater (Saarbrücken)	27.949	6.969	37.034	221	146	66	0,00022
Uckermärkische Bühnen Schwedt (Schwedt / Oder)	5.191	3.512	10.049	41	43	17	0,00508
Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin (Schwerin)	19.127	5.175	25.053	192	114	23	0,00279
Neue Bühne Senftenberg (Senftenberg)	4.242	1.830	6.049	36	47	10	0,01339
Theater der Altmark Stendal (Stendal)	3.695	1.092	4.968	34	31	11	0,05878
Württembergische Staatstheater- Stuttgart (Stuttgart)	94.710	20.223	116.754	511	613	274	0,00016
Theater Trier (Trier)	13.447	3.300	16.766	128	80	26	0,00078
Tübinger Zimmertheater (Tübingen)	550	503	1.053	7	2	1	0,00665

Theater (Stadt)	9	10	11	12	13	14	15
	Personal- ausgaben [Tsd. Euro]	Sachkosten [Tsd. Euro]	Gesamt- ausgaben [Tsd. Euro]	Anzahl künstlerisches Personal	Anzahl technisches Personal	Anzahl Verwaltung Personal	AuswärtigeGastspiele / Gesamtausgaben
Landestheater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen (Tübingen/Reutlingen)	5.803	1.513	7.480	44	55	16	0,02607
Theater Ulm (Ulm)	15.576	7.519	23.450	142	106	31	0,00047
Deutsches Nationaltheater und Staatkapelle Weimar (Weimar)	27.145	4.244	31.590	231	136	37	0,00098
Hessisches Staatstheater Wiesbaden (Wiesbaden)	33.036	9.939	45.431	264	208	86	0,00011
Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven (Wilhelmshaven)	5.207	1.436	6.643	47	49	17	0,03056
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch (Wuppertal)	4.441	2.119	6.562	49	8	3	0,00625
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester (Wuppertal)	19.132	3.174	21.562	162	106	23	0,00005
Mainfranken Theater Würzburg (Würzburg)	15.389	3.509	19.419	153	75	19	0,00010
Theater Plauen-Zwickau (Zwickau)	14.595	3.130	18.032	168	106	22	0,00227

Theater (Stadt)	16		17		18		19		20		21	
	Besucher / Gesamtausgaben	Besucher / AngebotSitzplätze	Kartenerlöse / Gesamtausgaben	Personalausgaben / Gesamtausgaben	Sachkosten / Gesamtausgaben	ÖffentlicheZuschüsse / Besucher						
Grenzlandtheater Aachen (Aachen)	30,57648	0,98492	0,61481	0,69260	0,29575	3,04000						
Puppenbühne Aachen (Aachen)	13,65359	0,48957	0,04575	0,97386	0,02614	86,44000						
Stadttheater und Musikdirektion Aachen (Aachen)	5,20758	0,07933	0,07288	0,67500	0,19906	155,46000						
Theater der Stadt Aalen (Aalen)	8,57803	0,29847	0,06866	0,73221	0,29526	113,75000						
Vorpommersche Landesbühne (Anklam)	21,32266	0,04510	0,23602	0,59586	0,40414	33,59000						
Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz (Annaberg- Buchholz)	9,42820	0,12638	0,12270	0,86351	0,13036	105,12000						
Theater Augsburg (Augsburg)	5,05175	0,08933	0,10834	0,73218	0,26539	191,65000						
Theater Baden-Baden (Baden-Baden)	6,05383	0,23148	0,08717	0,66902	0,29929	145,99000						
E.T.A.-Hoffmann-Theater (Bamberg)	9,04231	0,16350	0,11876	0,75868	0,23923	97,02000						
Deutsch-Sorbisches Volkstheater (Bautzen)	16,83205	0,12394	0,16128	0,73224	0,26269	52,54000						
Sorbisches National-Ensemble (Bautzen)	7,24982	0,54259	0,07115	0,85197	0,08280	#NV						
Deutsche Oper Berlin (Berlin)	3,68110	0,40775	0,14158	0,69231	0,30390	203,08000						
Deutsches Theater Berlin (Berlin)	6,34078	0,21050	0,11581	0,61717	0,38019	157,65000						
Friedrichstadt-Palast (Berlin)	11,75475	0,91068	0,63699	0,41757	0,58243	24,79000						
Hebbel am Ufer (Berlin)	6,65969	0,19516	0,08574	0,29979	0,68725	135,34000						
Komische Oper (Berlin)	5,32455	0,81651	0,17316	0,72189	0,24271	158,25000						
Maxim Gorki Theater (Berlin)	5,25289	0,36908	0,09709	0,72275	0,26791	184,80000						
Staatsballett Berlin (Berlin)	8,09036	0,30219	0,35343	0,61546	0,41344	82,09000						
Staatsoper Berlin (Berlin)	3,13899	0,17662	0,24053	0,68999	0,29204	238,08000						
Theater an der Parkaue (Berlin)	10,42373	0,22807	0,05845	0,68371	0,28858	89,09000						
Volksbühne am Rosa-Luxemburg- Platz (Berlin)	6,38761	0,32249	0,08683	0,78471	0,21529	149,26000						
Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld (Bielefeld)	7,53057	0,11474	0,14287	0,73551	0,26449	120,85000						
Schauspielhaus Bochum (Bochum)	5,95853	0,06230	0,08561	0,76620	0,20770	151,75000						
Theater Bonn (Bonn)	4,47672	0,20650	0,10952	0,67966	0,31344	190,61000						
Brandenburger Theater (Brandenburg)	5,84824	0,13899	0,12060	0,64153	0,30804	168,79000						

Theater (Stadt)	16		17		18		19		20		21	
	Besucher / Gesamtausgaben	Besucher / AngebotSitzplätze	Kartenerlöse / Gesamtausgaben	Personalausgaben / Gesamtausgaben	Sachkosten / Gesamtausgaben	ÖffentlicheZuschüsse / Besucher						
Staatstheater Braunschweig (Braunschweig)	5,84106	0,06862	0,10505	0,75353	0,23618	160,68000						
Theater Bremen (Bremen)	5,51303	0,16505	0,08888	0,77299	0,21505	165,20000						
Stadttheater Bremerhaven (Bremerhaven)	8,04116	0,23926	0,12944	0,88458	0,10691	106,34000						
Badische Landesbühne (Bruchsal)	12,38553	0,09186	0,11152	0,76536	0,19868	68,12000						
Westfälisches Landestheater (Castrop- Rauxel)	16,17749	0,11384	0,27469	0,67865	0,27760	41,76000						
Schlosstheater Celle (Celle)	14,46316	0,28932	0,23220	0,77205	0,19306	50,30000						
Städtische Theater Chemnitz (Chemnitz)	6,09930	0,07695	0,10910	0,79658	0,17924	155,23000						
Landestheater Coburg (Coburg)	6,48711	0,14643	0,11616	0,83512	0,16125	138,19000						
Piccolo Theater (Cottbus)	16,05312	0,27761	0,13828	0,74030	0,25970	52,78000						
Staatstheater Cottbus (Cottbus)	3,96935	0,21609	0,09319	0,83672	0,14358	235,33000						
Staatstheater Darmstadt (Darmstadt)	5,20419	0,16661	0,10344	0,76076	0,20511	158,38000						
Anhaltisches Theater-Dessau (Dessau)	7,90659	0,16600	0,11247	0,77555	0,21543	115,98000						
Landestheater Detmold (Detmold)	5,83095	0,13187	0,11544	0,76418	0,22573	146,86000						
Landestheater Dinkelsbühl Franken- Schwaben (Dinkelsbühl)	31,17334	0,53706	0,42963	0,65217	0,34783	16,70000						
Landestheater Burghorfbühne (Dinslaken)	27,33984	#NV	0,32032	0,71010	0,25144	23,18000						
Theater Dortmund (Dortmund)	4,71769	0,12284	0,10470	0,73180	0,24552	188,40000						
Sächsische Staatstheater (Dresden)	5,03244	0,10822	0,18854	0,71884	0,27990	173,58000						
Staatsoperette Dresden (Dresden)	4,63539	0,83124	0,11144	0,74160	0,25719	189,21000						
Theater Junge Generation (Dresden)	6,75364	0,13679	0,03670	0,60854	0,38519	142,71000						
Theater Duisburg (Duisburg)	11,56403	0,16144	0,14471	0,37402	0,62598	74,01000						
Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf- Duisburg (Düsseldorf)	4,29794	0,37549	0,14107	0,81441	0,16424	198,98000						
Düsseldorfer Schauspielhaus (Düsseldorf)	7,30285	0,10835	0,09674	0,71883	0,25899	124,85000						
Theater an der Rott (Eggenfelden)	13,95348	0,20808	0,20620	0,83056	0,16772	59,41000						
Landestheater Eisenach (Eisenach/Rudolstadt)	11,88260	0,57583	0,13489	0,61485	0,30417	75,69000						

Theater (Stadt)	16		17		18		19		20		21	
	Besucher /	Gesamtausgaben	Besucher /	Angebot/Sitzplätze	Kartenerlöse /	Gesamtausgaben	Personalausgaben /	Gesamtausgaben	Sachkosten /	Gesamtausgaben	ÖffentlicheZuschüsse /	Besucher
Kulturwerk MSH Schauspiel (Eisleben)	10,72598		0,37483		0,19670		0,68748		0,26270		66,48000	
Theater Erfurt (Erfurt)	5,50707		0,17236		0,28845		0,69223		0,29737		124,58000	
Theater Erlangen (Erlangen)	9,31100		0,20344		0,11687		0,74438		0,16338		84,68000	
Theater und Philharmonie Essen (Essen)	5,45982		0,14671		0,14045		0,70259		0,27469		139,91000	
Württembergische Landesbühne Esslingen (Esslingen am Neckar)	12,70230		0,12326		0,15426		0,78654		0,18670		62,89000	
Städtische Bühnen Frankfurt am Main (Frankfurt am Main)	4,13051		0,15747		0,12908		0,81133		0,18166		200,04000	
Mittelsächsische Theater und Philharmonie (Freiberg / Döbeln)	8,07963		0,10008		0,10817		0,83235		0,16394		110,50000	
Theater Freiburg (Freiburg im Breisgau)	5,50557		0,08068		0,09380		0,74666		0,19779		154,39000	
Stadttheater Fürth (Fürth)	11,26200		0,40084		0,28447		0,39884		0,54016		53,54000	
Musiktheater im Revier (Gelsenkirchen)	6,00513		0,32587		0,12101		0,80502		0,19498		140,42000	
Theater und Philharmonie Thüringen (Altenburg/Gera)	6,79820		0,08456		0,08222		0,78078		0,17325		127,29000	
Stadttheater Gießen (Gießen)	6,13581		0,21409		0,07927		0,81094		0,16526		165,99000	
Gerhart Hauptmann-Theater (Zittau)	9,31628		0,09045		0,13569		0,76614		0,23386		98,41000	
Deutsches Theater Göttingen (Göttingen)	9,47423		0,12007		0,13103		0,81207		0,16251		90,16000	
Theater Vorpommern Greifswald / Stralsund / Putbus (Greifswald / Stralsund / Putbus)	8,94861		0,04340		0,11591		0,75038		0,24962		101,47000	
Theater Hagen (Hagen)	7,23338		0,12315		0,12732		0,77312		0,22038		126,98000	
Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg (Halberstadt/Quedlinburg)	10,46708		0,20797		0,11785		0,85977		0,11763		80,50000	
Theater, Oper und Orchester Halle (Saale) (Halle (Saale))	5,94952		0,04519		0,08122		0,79117		0,15138		165,92000	
Deutsches Schauspielhaus (Hamburg)	6,22338		0,35251		0,18111		0,69672		0,27207		128,51000	
Hamburgische Staatsoper (Hamburg)	4,25540		0,47744		0,18798		0,49596		0,50404		192,43000	
Thalia Theater (Hamburg)	7,90836		0,24731		0,15630		0,69700		0,24614		94,94000	

Theater (Stadt)	16		17		18		19		20		21	
	Besucher / Gesamtausgaben	Besucher / AngebotSitzplätze	Kartenerlöse / Gesamtausgaben	Personalausgaben / Gesamtausgaben	Sachkosten / Gesamtausgaben	ÖffentlicheZuschüsse / Besucher						
Niedersächsisches Staatstheater Hannover (Hannover)	5,20333	0,14181	0,11540	0,78421	0,17456	162,81000						
Theater der Stadt Heidelberg (Heidelberg)	6,31376	0,05682	0,11227	0,71333	0,28667	147,41000						
Theater Heilbronn (Heilbronn)	10,69125	0,24579	0,16520	0,55507	0,38767	72,18000						
Theater für Niedersachsen Hildesheim / Hannover (Hildesheim / Hannover)	7,70349	0,21954	0,10727	0,79508	0,18983	109,98000						
Theater Hof (Hof)	6,62365	0,37113	0,13011	0,63998	0,34832	126,49000						
Theater Ingolstadt (Ingolstadt)	10,24315	0,12690	0,09880	0,65849	0,33158	84,37000						
Platztheater Kaiserlautern (Kaiserlautern)	5,34806	0,24228	0,08881	0,79605	0,18727	193,04000						
Badisches Staatstheater Karlsruhe (Karlsruhe)	5,36595	0,15963	0,11648	0,79004	0,20055	173,56000						
Staatstheater Kassel (Kassel)	5,67657	0,09162	0,08690	0,78071	0,19060	152,39000						
Theater Kiel (Kiel)	6,10602	0,09786	0,11321	0,79808	0,20189	142,95000						
Theater Koblenz (Koblenz)	4,89152	0,09779	0,07956	0,83013	0,16812	202,95000						
Bühnen Köln (Köln)	2,42228	0,10499	0,06218	0,69723	0,28824	#NV						
Stadttheater Konstanz (Konstanz)	8,88471	0,10570	0,12992	0,64251	0,35749	100,56000						
Theater Krefeld und Mönchengladbach (Krefeld / Mönchengladbach)	4,61770	0,09854	0,11863	0,77000	0,16925	178,68000						
Städtische Bühne Lahnstein (Lahnstein)	26,07692	0,13257	0,40573	0,56561	0,43439	22,79000						
Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing (Landshut / Passau / Straubing)	8,16528	0,24809	0,13894	0,83213	0,16564	104,20000						
Oper Leipzig (Leipzig)	4,10802	0,26505	0,11972	0,82303	0,15091	216,86000						
Schauspiel Leipzig (Leipzig)	4,88844	0,23474	0,07160	0,62340	0,37521	221,79000						
Theater der Jungen Welt Leipzig (Leipzig)	10,73426	0,16396	0,07079	0,61165	0,38835	88,46000						
Landestheater Oberpfalz (Leuchtenberg)	39,63609	0,18007	0,34557	0,62385	0,37462	14,78000						
Theater Lübeck (Lübeck)	7,59379	0,10693	0,12817	0,81853	0,17760	113,72000						
Theater im Pfalzbau (Ludwigshafen)	8,90652	0,21826	0,19281	0,30515	0,69485	83,82000						
Theater Lüneburg (Lüneburg)	10,96139	0,16387	0,22892	0,78827	0,20650	67,75000						

Theater (Stadt)	16		17		18		19		20		21	
	Besucher /	Gesamtausgaben	Besucher /	Angebot/Sitzplätze	Kartenerlöse /	Gesamtausgaben	Personalausgaben /	Gesamtausgaben	Sachkosten /	Gesamtausgaben	Öffentliche Zuschüsse /	Besucher
Puppentheater Magdeburg (Magdeburg)	13,32285		0,01118		0,08899		0,69147		0,26137		58,92000	
Theater Magdeburg (Magdeburg)	4,66543		0,10529		0,09599		0,78332		0,19642		189,21000	
Staatstheater Mainz (Mainz)	7,48458		0,14794		0,11768		0,65497		0,33495		119,46000	
Nationaltheater Mannheim	5,42953		0,06481		0,08957		0,70506		0,18828		149,03000	
Hessisches Landestheater Marburg (Marburg)	10,88203		0,14099		0,12328		0,85404		0,14596		80,57000	
Das Meininger Theater (Meiningen)	7,25681		0,36464		0,11466		0,83293		0,15150		139,81000	
Landestheater Schwaben Memmingen (Memmingen)	11,02608		0,27576		0,13462		0,63725		0,31217		70,41000	
Schlosstheater (Moers)	6,47161		0,11533		0,07068		0,77752		0,22248		149,93000	
Theater an der Ruhr (Mülheim an der Ruhr)	7,88450		0,87366		0,14255		0,62360		0,37640		130,83000	
Bayerische Staatsoper München (München)	5,04840		0,25496		0,31122		0,76331		0,22572		127,54000	
Bayerisches Staatsschauspiel (München)	6,21307		0,27053		0,16182		0,78023		0,21061		138,34000	
Münchner Kammerspiele (München)	5,60193		0,18677		0,11247		0,70634		0,29366		178,25000	
Münchner Volkstheater (München)	9,38672		0,26219		0,17621		0,59792		0,36673		83,54000	
Schauburg - Theater der Jugend (München)	9,21596		0,27147		0,05457		0,73771		0,26229		106,53000	
Staatstheater am Gärtnerplatz (München)	4,02158		0,90115		0,11832		0,81645		0,18214		218,17000	
Theater Münster (Münster)	6,46002		0,15029		0,15153		0,65176		0,21604		109,71000	
Theater Naumburg (Naumburg (Saale))	18,99166		0,08298		0,11053		0,70490		0,29197		55,60000	
Rheinisches Landestheater Neuss (Neuss)	10,78505		0,29621		0,10425		0,59896		0,37986		76,72000	
Theater und Orchester Neustrelitz / Neubrandenburg (Neustrelitz / Neubrandenburg)	6,99491		0,07215		0,10572		0,67632		0,20933		109,76000	
Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied (Neuwied)	42,08621		0,92577		0,54911		0,54127		0,45768		9,26000	

Theater (Stadt)	16		17		18		19		20		21	
	Besucher / Gesamtausgaben	Besucher / AngebotSitzplätze	Kartenerlöse / Gesamtausgaben	Personalausgaben / Gesamtausgaben	Sachkosten / Gesamtausgaben	ÖffentlicheZuschüsse / Besucher						
Theater Nordhausen / Loh-Orchester Sondershausen (Nordhausen / Sondershausen)	7,59043	0,08377	0,10608	0,81408	0,15928	132,84000						
Staatstheater Nürnberg (Nürnberg)	5,62014	0,12314	0,14680	0,74967	0,19809	140,43000						
Theater Oberhausen (Oberhausen)	4,76031	0,19043	0,03707	0,78735	0,20894	201,45000						
Oldenburgisches Staatstheater (Oldenburg)	5,99681	0,10225	0,12940	0,76791	0,22193	137,92000						
Städtische Bühnen Osnabrück (Osnabrück)	7,18916	0,12455	0,13420	0,81295	0,18245	121,44000						
Stadttheater Pforzheim (Pforzheim)	8,14454	0,12456	0,14580	0,79562	0,19896	108,51000						
Hans-Otto-Theater Potsdam (Potsdam)	7,34356	0,24700	0,08864	0,72872	0,26268	130,78000						
Landesbühnen Sachsen (Radebeul)	8,78974	0,17363	0,10207	0,59124	0,40876	99,64000						
Theater Regensburg (Regensburg)	7,47632	0,16971	0,14878	0,78235	0,19805	109,40000						
Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester (Schleswig/Flensburg/Rendsburg)	5,93928	0,07028	0,08576	0,81888	0,16218	148,14000						
Volkstheater Rostock (Fostock)	5,83702	0,08103	0,10089	0,83319	0,16681	161,31000						
Thüringer Landestheater Rudolstadt (Rudolstadt)	9,11935	0,10499	0,09226	0,71112	0,28669	153,26000						
Saarländisches Staatstheater (Saarbrücken)	5,23713	0,15402	0,11098	0,75468	0,18818	156,65000						
Uckermärkische Bühnen Schwedt (Schwedt / Oder)	12,32949	0,10073	0,13942	0,51657	0,34949	57,75000						
Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin (Schwerin)	6,86157	0,06914	0,17595	0,76346	0,20656	125,40000						
Neue Bühne Senftenberg (Senftenberg)	10,90908	0,19749	0,17011	0,70127	0,30253	74,09000						
Theater der Altmark Stendal (Stendal)	11,19042	0,13111	0,16727	0,74376	0,21981	70,04000						
Württembergische Staatstheater- Stuttgart (Stuttgart)	3,58282	0,10587	0,15302	0,81119	0,17321	237,92000						
Theater Trier (Trier)	6,47877	0,30479	0,11165	0,80204	0,19683	142,09000						
Tübinger Zimmertheater (Tübingen)	13,50332	0,08667	0,18329	0,52232	0,47768	60,73000						

Theater (Stadt)	16		17		18		19		20		21	
	Besucher /	Gesamtausgaben	Besucher /	Angebot/Sitzplätze	Kartenerlöse /	Gesamtausgaben	Personalausgaben /	Gesamtausgaben	Sachkosten /	Gesamtausgaben	Öffentliche Zuschüsse /	Besucher
Landestheater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen (Tübingen/Reutlingen)	14,43436		0,15963		0,16898		0,77580		0,20227		54,45000	
Theater Ulm (Ulm)	8,13245		0,09282		0,19454		0,66422		0,32064		97,96000	
Deutsches Nationaltheater und Staatkapelle Weimar (Weimar)	5,21896		0,12516		0,09259		0,85929		0,13435		181,83000	
Hessisches Staatstheater Wiesbaden (Wiesbaden)	6,63923		0,09666		0,11725		0,72717		0,21877		124,88000	
Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven (Wilhelmshaven)	14,25726		0,33092		0,11079		0,76383		0,21617		55,06000	
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch (Wuppertal)	10,60698		0,59628		0,29488		0,67678		0,32292		202,69000	
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester (Wuppertal)	4,75485		0,15715		0,08186		0,88730		0,14720		185,06000	
Mainfranken Theater Würzburg (Würzburg)	6,41253		0,12317		0,11885		0,79247		0,18070		126,90000	
Theater Plauen-Zwickau (Zwickau)	4,92741		0,04409		0,06838		0,80939		0,17358		187,29000	

Theater (Stadt)	22	23	24	25
	Kartenerlöse / Besucher	Drittmittel / Gesamtausgaben	Übrige Einnahmen / Gesamtausgaben	Personal/Künstlerisch / PersonalGesamt
Grenzlandtheater Aachen (Aachen)	26,92738	0,26426	0,01977	0,15000
Puppenbühne Aachen (Aachen)	4,14446	0,00000	0,00000	0,87500
Stadttheater und Musikdirektion Aachen (Aachen)	14,32845	0,00179	0,01018	0,46037
Theater der Stadt Aalen (Aalen)	8,42589	0,01094	0,02005	0,66667
Vorpommersche Landesbühne (Anklam)	11,44811	0,00776	0,04009	0,28070
Erzbergisches Theater und Orchester Annaberg-Buchholz (Annaberg- Buchholz)	14,95823	0,00209	0,00683	0,68750
Theater Augsburg (Augsburg)	23,66530	0,00815	0,00369	0,50495
Theater Baden-Baden (Baden-Baden)	14,70417	0,00629	0,00986	0,42857
E.T.A.-Hoffmann-Theater (Bamberg)	13,21205	0,00000	0,00703	0,41772
Deutsch-Sorbisches Volkstheater (Bautzen)	10,98393	0,00197	0,06051	0,39844
Sorbisches National-Ensemble (Bautzen)	81,68724	0,00000	0,00268	0,76667
Deutsche Oper Berlin (Berlin)	38,46201	0,00179	0,10567	0,53832
Deutsches Theater Berlin (Berlin)	21,52495	0,00886	0,02455	0,31313
Friedrichstadt-Palast (Berlin)	54,18967	0,00000	0,07165	0,35517
Hebbel am Ufer (Berlin)	12,87455	0,00000	0,00000	0,48333
Komische Oper (Berlin)	37,20169	0,01627	0,04059	0,57834
Maxim Gorki Theater (Berlin)	21,05957	0,01616	0,02583	0,43564
Staatsballett Berlin (Berlin)	43,68510	0,00060	0,01039	0,96800
Staatsoper Berlin (Berlin)	82,12448	0,02828	0,01673	0,51670
Theater an der Parkaue (Berlin)	5,83780	0,00402	0,01853	0,49462
Volksbühne am Rosa-Luxemburg- Platz (Berlin)	14,43748	0,00684	0,00863	0,22078
Bühen und Orchester der Stadt Bielefeld (Bielefeld)	20,87129	0,00831	0,02157	0,54324
Schauspielhaus Bochum (Bochum)	15,40713	0,02331	0,02297	0,22394
Theater Bonn (Bonn)	24,48073	0,00895	0,02213	0,37166
Brandenburger Theater (Brandenburg)	25,01172	0,00000	0,01591	0,64646

Theater (Stadt)	22	23	24	25
	Kartenerlöse / Besucher	Drittmittel / Gesamtausgaben	Übrige Einnahmen / Gesamtausgaben	Personalkünstlerisch / Personalgesamt
Staatstheater Braunschweig (Braunschweig)	19,99576	0,02431	0,01661	0,48218
Theater Bremen (Bremen)	16,61312	0,00655	0,00891	0,39589
Stadttheater Bremerhaven (Bremerhaven)	16,35968	0,01316	0,00773	0,56466
Badische Landesbühne (Bruchsal)	28,01120	0,00000	0,00921	0,48611
Westfälisches Landestheater (Castrop- Rauxel)	109,78168	0,00000	0,00630	0,43529
Schlosstheater Celle (Celle)	17,15116	0,03854	0,01523	0,25833
Städtische Theater Chemnitz (Chemnitz)	20,36562	0,00734	0,02861	0,55787
Landestheater Coburg (Coburg)	18,50685	0,00979	0,00311	0,64192
Piccolo Theater (Cottbus)	9,65046	0,01771	0,08769	0,72222
Staatstheater Cottbus (Cottbus)	24,94615	0,00211	0,00606	0,54496
Staatstheater Darmstadt (Darmstadt)	19,96943	0,00451	0,03895	0,40180
Anhaltisches Theater-Dessau (Dessau)	15,22713	0,00519	0,01688	0,56667
Landestheater Detmold (Detmold)	30,19133	0,00610	0,01224	0,47712
Landestheater Dinkelsbühl Franken- Schwaben (Dinkelsbühl)	15,46381	0,00343	0,04634	0,27586
Landestheater Burghofbühne (Dinslaken)	143,96285	0,34090	0,00776	0,44000
Theater Dortmund (Dortmund)	23,45114	0,01107	0,02118	0,47514
Sächsische Staatstheater (Dresden)	41,80217	0,01421	0,01315	0,45070
Staatsoperette Dresden (Dresden)	24,04074	0,00173	0,00856	0,61508
Theater Junge Generation (Dresden)	5,50351	0,00000	0,00536	0,41935
Theater Duisburg (Duisburg)	12,78438	0,00000	0,01757	0,12500
Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf- Duisburg (Düsseldorf)	34,70132	0,01207	0,01971	0,43438
Düsseldorfer Schauspielhaus (Düsseldorf)	14,13208	0,00762	0,01938	0,23575
Theater an der Rott (Eggenfelden)	16,22012	0,03222	0,00460	0,67925
Landestheater Eisenach (Eisenach/Rudolstadt)	13,30684	0,00797	0,01041	0,52632

Theater (Stadt)	22	23	24	25
	Kartenerlöse / Besucher	Drittmittel / Gesamtausgaben	Übrige Einnahmen / Gesamtausgaben	Personal/Künstlerisch / PersonalGesamt
Kulturwerk MSH Schauspiel (Eisleben)	23,38551	0,02520	0,01736	0,48780
Theater Erfurt (Erfurt)	52,37778	0,00753	0,01503	0,50502
Theater Erlangen (Erlangen)	12,63207	0,00456	0,00369	0,29762
Theater und Philharmonie Essen (Essen)	25,81374	0,02468	0,05268	0,35574
Württembergische Landesbühne Esslingen (Esslingen am Neckar)	20,63064	0,00503	0,01567	0,34524
Städtische Bühnen Frankfurt am Main (Frankfurt am Main)	31,90595	0,03354	0,02147	0,35595
Mittelsächsische Theater und Philharmonie (Freiberg / Döbeln)	13,60499	0,00381	0,00577	0,64000
Theater Freiburg (Freiburg im Breisgau)	17,77685	0,01132	0,02680	0,50992
Stadtheater Fürth (Fürth)	25,25972	0,03458	0,02030	0,15315
Musiktheater im Revier (Gelsenkirchen)	20,33204	0,01641	0,02682	0,36897
Theater und Philharmonie Thüringen (Altenburg/Gera)	12,93465	0,00000	0,00679	0,61667
Stadtheater Gießen (Gießen)	13,91689	0,00111	0,02858	0,57944
Gerhart Hauptmann-Theater (Zittau)	15,98000	0,01886	0,00982	0,60163
Deutsches Theater Göttingen (Göttingen)	14,45508	0,00171	0,02528	0,29508
Theater Vorpommern Greifswald / Stralsund / Putbus (Greifswald / Stralsund / Putbus)	13,56217	0,00234	0,01453	0,53925
Theater Hagen (Hagen)	19,20219	0,00676	0,01764	0,51190
Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt/Quedlinburg (Halberstadt/Quedlinburg)	19,70247	0,00277	0,01460	0,61350
Theater, Oper und Orchester Halle (Saale) (Halle (Saale))	15,87254	0,00214	0,01091	0,61345
Deutsches Schauspielhaus (Hamburg)	31,28467	0,00998	0,03516	0,22063
Hamburgische Staatsoper (Hamburg)	49,07716	0,03690	0,03805	0,41717
Thalia Theater (Hamburg)	21,02838	0,03507	0,05099	0,20699

Theater (Stadt)	22	23	24	25
	Kartenerlöse / Besucher	Drittmittel / Gesamtausgaben	Übrige Einnahmen / Gesamtausgaben	Personalkünstlerisch / Personalgesamt
Niedersächsisches Staatstheater Hannover (Hannover)	22,82670	0,00744	0,01372	0,41074
Theater der Stadt Heidelberg (Heidelberg)	19,10770	0,01342	0,00818	0,57576
Theater Heilbronn (Heilbronn)	15,47562	0,00418	0,00322	0,20188
Theater für Niedersachsen Hildesheim / Hannover (Hildesheim / Hannover)	20,18812	0,00652	0,02438	0,43726
Theater Hof (Hof)	24,91014	0,00848	0,01210	0,47403
Theater Ingolstadt (Ingolstadt)	9,64500	0,01645	0,01092	0,36408
Platztheater Kaiserslautern (Kaiserslautern)	19,54659	0,00032	0,01747	0,56656
Badisches Staatstheater Karlsruhe (Karlsruhe)	23,62881	0,00415	0,01452	0,45491
Staatstheater Kassel (Kassel)	15,46539	0,00732	0,02162	0,47714
Theater Kiel (Kiel)	18,54049	0,00495	0,00898	0,45574
Theater Koblenz (Koblenz)	17,64005	0,00000	0,00334	0,48515
Bühnen Köln (Köln)	26,51469	0,00359	0,01504	0,24047
Stadttheater Konstanz (Konstanz)	15,49680	0,00087	0,02616	0,51754
Theater Krefeld und Mönchengladbach (Krefeld / Mönchengladbach)	26,15801	0,00293	0,00803	0,43912
Städtische Bühne Lahnstein (Lahnstein)	15,55903	0,00000	0,00000	0,69231
Landestheater Niederbayern Landshut / Passau / Straubing (Landshut / Passau / Straubing)	17,51542	0,00224	0,00367	0,77901
Oper Leipzig (Leipzig)	32,50659	0,00502	0,05200	0,45133
Schauspiel Leipzig (Leipzig)	17,53475	0,00279	0,01855	0,35135
Theater der Jungen Welt Leipzig (Leipzig)	7,44733	0,04615	0,04224	0,60000
Landestheater Oberpfalz (Leuchtenberg)	9,21058	0,06738	0,00000	0,33333
Theater Lübeck (Lübeck)	17,27892	0,01394	0,01060	0,50629
Theater im Pfalzbau (Ludwigshafen)	21,66645	0,06129	0,00000	0,20000
Theater Lüneburg (Lüneburg)	21,82263	0,03564	0,01986	0,55625

Theater (Stadt)	22	23	24	25
	Kartenerlöse / Besucher	Drittmittel / Gesamtausgaben	Übrige Einnahmen / Gesamtausgaben	PersonalKünstlerisch / PersonalGesamt
Puppentheater Magdeburg (Magdeburg)	6,93093	0,07307	0,03948	0,65854
Theater Magdeburg (Magdeburg)	20,96153	0,00390	0,01374	0,53759
Staatstheater Mainz (Mainz)	16,36768	0,00437	0,00907	0,44839
Nationaltheater Mannheim	17,01580	0,00996	0,01161	0,48266
Hessisches Landestheater Marburg (Marburg)	13,92598	0,00000	0,00000	0,49206
Das Meininger Theater (Meiningen)	18,62333	0,00208	0,00707	0,57966
Landestheater Schwaben Memmingen (Memmingen)	18,94768	0,00860	0,03191	0,41818
Schlosstheater (Moers)	11,74771	0,01680	0,01043	0,50000
Theater an der Ruhr (Mülheim an der Ruhr)	22,51771	0,02634	0,00285	0,34426
Bayerische Staatsoper München (München)	63,32201	0,04320	0,00833	0,48755
Bayerisches Staatsschauspiel (München)	27,19785	0,00187	0,00413	0,27920
Münchner Kammerspiele (München)	23,73278	0,03197	0,01083	0,21782
Münchner Volkstheater (München)	19,09834	0,00072	0,01755	0,33333
Schauburg - Theater der Jugend (München)	6,31893	0,01725	0,00824	0,50000
Staatstheater am Gärtnerplatz (München)	29,42119	0,00000	0,00289	0,48361
Theater Münster (Münster)	23,49906	0,00169	0,00850	0,36655
Theater Naumburg (Naumburg (Saale))	7,00780	0,00000	0,00941	0,60000
Rheinisches Landestheater Neuss (Neuss)	16,43033	0,00235	0,04580	0,29524
Theater und Orchester Neustrelitz / Neubrandenburg (Neustrelitz / Neubrandenburg)	17,43727	0,00365	0,01010	0,63768
Landesbühne Rheinland-Pfalz Neuwied (Neuwied)	18,40050	0,04864	0,01151	0,05000

Theater (Stadt)	22	23	24	25
	Kartenerlöse / Besucher	Drittmittel / Gesamtausgaben	Übrige Einnahmen / Gesamtausgaben	Personal/Künstlerisch / PersonalGesamt
Theater Nordhausen / Loh-Orchester Sondershausen (Nordhausen / Sondershausen)	16,53958	0,00197	0,01368	0,65803
Staatstheater Nürnberg (Nürnberg)	26,53462	0,00992	0,01541	0,49101
Theater Oberhausen (Oberhausen)	7,83782	0,00000	0,00653	0,35772
Oldenburgisches Staatstheater (Oldenburg)	21,83339	0,00832	0,03517	0,53171
Städtische Bühnen Osnabrück (Osnabrück)	20,22245	0,02115	0,03444	0,58863
Stadttheater Pforzheim (Pforzheim)	19,00018	0,00349	0,01272	0,60294
Hans-Otto-Theater Potsdam (Potsdam)	13,22712	0,00014	0,02646	0,35669
Landesbühnen Sachsen (Radebeul)	20,37938	0,00148	0,02061	0,49123
Theater Regensburg (Regensburg)	19,98066	0,00939	0,00792	0,55108
Schleswig-Holsteinisches Landes- und Sinfonieorchester (Schleswig/Flensburg/Rendsburg)	17,89142	0,00137	0,01441	0,49419
Volkstheater Rostock (Rostock)	18,43488	0,00186	0,01441	0,59363
Thüringer Landes- und Sinfonieorchester Rudolstadt (Rudolstadt)	15,73528	0,00040	0,00651	0,48023
Saarländisches Staatstheater (Saarbrücken)	21,31179	0,00859	0,00853	0,51039
Uckermärkische Bühnen Schwedt (Schwedt / Oder)	12,03619	0,01092	0,05573	0,40594
Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin (Schwerin)	28,44825	0,00486	0,01424	0,58359
Neue Bühne Senftenberg (Senftenberg)	16,63030	0,01597	0,00939	0,38710
Theater der Altmark Stendal (Stendal)	24,94971	0,00000	0,01295	0,44737
Württembergische Staatstheater- Stuttgart (Stuttgart)	44,91292	0,00914	0,01197	0,36552
Theater Trier (Trier)	18,01126	-0,00012	0,00651	0,54701
Tübinger Zimmertheater (Tübingen)	14,27620	0,01899	0,01804	0,70000

Theater (Stadt)	22	23	24	25
	Kartenerlöse / Besucher	Drittmittel / Gesamtausgaben	Übrige Einnahmen / Gesamtausgaben	Personal Künstlerisch / Personal Gesamt
Landestheater Württemberg- Hohenzollern Tübingen Reutlingen (Tübingen/Reutlingen)	16,13294	0,00396	0,01968	0,38261
Theater Ulm (Ulm)	24,19813	0,00000	0,00281	0,50896
Deutsches Nationaltheater und Staatkapelle Weimar (Weimar)	19,31139	0,01520	0,01421	0,57178
Hessisches Staatstheater Wiesbaden (Wiesbaden)	17,91467	0,00312	0,00882	0,47312
Landesbühne Niedersachsen Nord Wilhelmshaven (Wilhelmshaven)	18,66078	0,01219	0,09198	0,41593
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch (Wuppertal)	85,89692	0,00000	0,00899	0,81667
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester (Wuppertal)	17,24660	0,06119	0,01062	0,55670
Mainfranken Theater Würzburg (Würzburg)	18,65427	0,02974	0,01730	0,61943
Theater Plauen-Zwickau (Zwickau)	14,40135	0,00632	0,01946	0,56757